

JAHRESFINANZBERICHT 2022

TEAMAMAG
TEAMZUKUNFT

ÖKONOMIE	Einheit	2022	2021	Änderung in %
Absatz	Tonnen	442.000	442.300	-0,1 %
Externer Absatz	Tonnen	413.000	414.600	-0,4 %
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.726,7	1.259,4	37,1 %
EBITDA	Mio. EUR	247,1	186,2	32,7 %
EBITDA-Marge	%	14,3 %	14,8 %	-
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. EUR	159,7	101,8	56,9 %
EBIT-Marge	%	9,2 %	8,1 %	-
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	148,9	93,0	60,0 %
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. EUR	109,3	64,6	69,1 %
Ergebnis nicht beherrschender Anteile	Mio. EUR	0,0	-0,7	-100 %
Ergebnis je Aktie	EUR/Aktie	3,10	1,85	67,4 %
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	86,1	45,6	88,8 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-74,9	-69,8	-7,4 %
Bilanzsumme	Mio. EUR	1.792,9	1.593,8	12,5 %
Eigenkapital	Mio. EUR	710,3	629,5	12,8 %
Eigenkapitalquote	%	39,6 %	39,5 %	-
Working Capital Employed	Mio. EUR	555,8	449,9	23,5 %
Capital Employed *	Mio. EUR	1.116,6	1.049,1	6,4 %
ROCE *	%	10,5 %	6,8 %	-
ROE	%	16,3 %	10,5 %	-
Nettofinanzverschuldung	Mio. EUR	393,3	346,1	13,6 %
Verschuldungsgrad (Gearing)	%	55,4 %	55,0 %	-

ÖKOLOGIE **

	Einheit	2022	2021	Änderung in %
Verarbeiteter Aluminiumschrott	Tonnen	320.800	341.200	-6,0 %
Durchschnittliche Schrotteinsatzrate	%	76,5 %	78 %	-
Spezifischer Energieverbrauch	kWh/Tonne	1.178	1.179	-0,1 %
Spezifische CO ₂ -Emissionen (Scope 1&2)	Tonnen CO ₂ /Tonne	0,165	0,168	-2,0 %
Spezifische Nutzwasserentnahme	m ³ /Tonne	6,1	6,0	1,5 %
Spezifische Abfallmenge	kg/Tonne	15,9	15,5	2,1 %

SOZIALES & GOVERNANCE ***

	Einheit	2022	2021	Änderung in %
Unfallrate TRIFR		1,00	0,80	25,0 %
Mitarbeiter:innen der AMAG-Gruppe ****	Vollzeitäquivalent	2.214	2.148	3,1 %
Frauenanteil	%	15 %	15 %	-
Mitarbeiter:innenfluktuation	%	8,2 %	8,1 %	-
Eingereichte KVP-Vorschläge **	Stück	9.370	9.799	-4,4 %
Stundenanzahl für Aus- und Weiterbildung	h/Mitarbeiter:in	20	18	15,2 %
Spenden- und Sponsoringausgaben	EUR	136.700	87.000	57,1 %
Compliance-Verstöße	Anzahl	0	0	-

INNOVATION

	Einheit	2022	2021	Änderung in %
Spezialitätenanteil Walzprodukte **	%	51 %	42 %	-
Aufwendungen Forschung & Entwicklung	Mio. EUR	19,2	16,7	14,9 %
Mitarbeiter:innen Forschung & Entwicklung	Köpfe per 31.12.	164,0	148,0	10,8 %

* Es erfolgte eine Anpassung bei der Ermittlung des Capital Employed sowie beim ROCE. Details werden im Kapitel "Finanzielle Leistungsindikatoren" im Konzernlagebericht beschrieben.

** Kennzahlen beziehen sich auf den AMAG Standort Ranshofen.

*** Kennzahlen beziehen sich auf den AMAG Standort Ranshofen und inkludieren ab 2022 AMAG components.

**** Durchschnittliches Leistungspersonal (Vollzeitäquivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge. Enthält den 20%igen Personalanteil der Beteiligung an der Elektrolyse Alouette sowie das Personal von AMAG components.

JAHRESFINANZBERICHT 2022

2 Kennzahlen der AMAG-Gruppe

Konzernlagebericht

5	Unternehmensprofil
7	Nichtfinanzielle Erklärung
85	Wirtschaftliches Umfeld
89	Geschäftsentwicklung
97	Finanzielle Leistungsindikatoren
98	Segmentberichterstattung
105	Risiko- und Chancenbericht
113	Verweis Corporate Governance-Bericht
114	Angaben zu § 243a Abs. 1 UGB
116	Ausblick

Corporate Governance

120	Bericht des Aufsichtsrates
122	Corporate Governance-Bericht

Konzernabschluss

131	Konzernbilanz
132	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
133	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
134	Konzern-Kapitalflussrechnung
135	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
136	Erläuterung zum Konzernabschluss
216	Erklärung des Vorstandes gem. § 124 Abs. 1 BörseG 2018
217	Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss per 31. Dezember 2022

Anlage 1 Bilanz
Anlage 2 Gewinn- und Verlustrechnung
Anlage 3 Anhang zum Jahresabschluss
Erklärung des Vorstandes gem. § 124 (1) BörseG 2018
Bestätigungsvermerk
Anlage 4 Lagebericht zum Jahresabschluss

KONZERN LAGEBERICHT

Konzernlagebericht

5	Unternehmensprofil
7	Nichtfinanzielle Erklärung
85	Wirtschaftliches Umfeld
89	Geschäftsentwicklung
97	Finanzielle Leistungsindikatoren
98	Segmentberichterstattung
105	Risiko- und Chancenbericht
113	Verweis Corporate Governance-Bericht
114	Angaben zu § 243a Abs. 1 UGB
116	Ausblick

Corporate Governance

Konzernabschluss

Jahresabschluss per 31. Dezember 2022

Die AMAG Austria Metall AG produziert hochwertige Aluminiumhalbzeuge und -bauteile sowie Primäraluminium. Dabei vereint das Unternehmen höchste Qualität der Produkte, Effizienz in der Produktion, ein breites Produktportfolio mit hohem Spezialitätenanteil und höchste Kompetenz im Aluminiumrecycling in einzigartiger Weise. (GRI 2-1)

Der Hauptsitz der AMAG-Gruppe befindet sich in Ranshofen, Österreich. Dort werden zum einen Recycling-Gusslegierungen hergestellt, welche an die weiterverarbeitende Industrie in Form von Masseln und Sows, aber auch in Form von Flüssigaluminium geliefert und insbesondere für den Formguss eingesetzt werden. Zum anderen werden in Ranshofen hochqualitative Aluminiumwalzprodukte in Form von Blechen, Bändern und Platten hergestellt. Das breite Produktportfolio umfasst hochfeste Werkstoffe, Trittleche, Glanzprodukte, lotplattierte Bleche, Folienvorwalzbänder für die Verpackungsindustrie, Präzisionsplatten sowie Kathodenbleche. Diese Produkte kommen in vielen unterschiedlichen Industrien zum Einsatz, wie z.B. in der Luftfahrt-, Automobil-, Maschinenbau-, Verpackungs-, Elektro-, Sport- und Konsumgüterindustrie sowie in der Architektur. (GRI 2-1, 2-6)

Die für die Herstellung von Walzprodukten notwendigen Walzbarren werden zum Großteil in der eigenen Knetlegierungsgießerei gefertigt. Die Vormaterialbasis für die beiden Gießereien besteht hierbei zu 75 bis 80 % aus Aluminiumschrott, der neben dem konzerninternen Kreislauf insbesondere aus der Finalproduktion der weiterverarbeitenden Industrie und aus Produkten am Ende ihres Lebenszyklus stammt. Da Aluminium ohne Qualitätsverlust unendlich oft rezyklierbar ist, können Aluminiumschrotte wiederholt in die Wertschöpfungskette eingebracht und zur Produktion von qualitativ hochwertigen Aluminiumprodukten verwendet werden. Das Recycling von Aluminium benötigt nur ca. 5 % der Energie, die zur Herstellung von Primäraluminium benötigt wird.

Darüber hinaus hält die AMAG 20 % an der Elektrolyse Alouette in Kanada, der größten Elektrolyse in Nord- und Südamerika. Die Elektrolyse produziert Primäraluminium in Form von Low-Profile Sows. Die Produktion erfolgt durch den effizienten Einsatz von elektrischer Energie aus Wasserkraft, einhergehend mit einer vorbildlichen Umweltbilanz, vor allem hinsichtlich CO₂-Emissionen. Die Tonerdeversorgung der Alouette wird durch die Eigentümer sichergestellt. Der Rohstoffbedarf wird bei großen Minenkonzernen und Rohstoffhändlern eingedeckt.

Mit AMAG components an den beiden Standorten Übersee am Chiemsee und Karlsruhe hat die AMAG-Gruppe die Wertschöpfung in Richtung mechanischer Bearbeitung (z.B. Fräsen und Bohren) und Herstellung von Spezialkomponenten aus Aluminium und Titan verlängert. (GRI 2-1, 2-6)

UNTERNEHMENSSTRUKTUR (GRI 2-6)

Die AMAG Austria Metall AG führt als Konzernholding das Geschäft über die vier Segmente Metall, Gießen, Walzen und Service.

SEGMENT METALL

Das Segment Metall enthält den 20%-Anteil an der Elektrolyse Alouette und verantwortet innerhalb der AMAG-Gruppe die Produktion von Primäraluminium, die Steuerung der Metallströme, die Absicherung der operativen AMAG-Gesellschaften gegen das Aluminiumpreisrisiko sowie die Vermarktung des Primäraluminiums. Die kanadische Alouette ist eine der effizientesten Elektrolysen weltweit, mit langfristig abgesicherter erneuerbarer Energieversorgung aus Wasserkraft in einem politisch stabilen Land.

SEGMENT GIESSEN

Das Segment Gießen verantwortet innerhalb der AMAG-Gruppe die Produktion von hochwertigen Recycling-Gusslegierungen aus Aluminiumschrotten. Das Produktportfolio umfasst kundenspezifische Aluminiumwerkstoffe in Form von Masseln, Sows und Flüssigmetall.

SEGMENT WALZEN





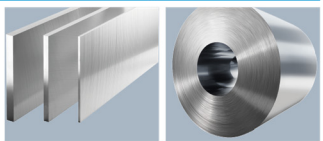




Das Segment Walzen ist innerhalb der AMAG-Gruppe für die Produktion und den Vertrieb von Walzprodukten (Bleche, Bänder und Platten), Präzisionsgussplatten und -walzplatten zuständig. Das Walzwerk ist dabei auf Premiumprodukte für ausgewählte Produktmärkte spezialisiert. Die Walzbarrengießerei versorgt das Walzwerk mit Walzbarren mit überwiegend sehr hohem Schrottanteil und geringer CO₂-Intensität. AMAG components wird ebenfalls innerhalb des Segments Walzen abgebildet.

SEGMENT SERVICE

Das Segment Service umfasst neben der Konzernleitung unter anderem Dienste wie das Facility-Management (Gebäude- und Flächenmanagement), die Energieversorgung, die Abfallentsorgung sowie die Einkaufs- und Materialwirtschaft. Dieses Segment schafft damit die Voraussetzungen dafür, dass sich die operativen Segmente auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Ebenfalls in diesem Segment enthalten ist der innovative Dienstleister zur elektronischen Datenverarbeitung coilDNA.

DAS GESCHÄFTSMODELL DER AMAG-GRUPPE (GRI 2-6)

Vielfältigkeit – sei es bei Produkten oder in Bezug auf Nachhaltigkeit – steht für die AMAG-Gruppe im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit und wird durch eine einzigartige Wertschöpfungskette unterstützt. Die Auflistung der Vertriebsgesellschaften und deren Standorte finden sich auf Seite 233.

		
<p>Beteiligung an der Elektrolyse Alouette</p>	<p>Aluminiumwalzwerk mit eigener Gießerei am AMAG Hauptsitz</p>	<p>Bauteil- und Baugruppenfertigung bei AMAG components</p>
	 	
<p>Primäraluminium</p>	<p>Gusslegierungen</p>	<p>Walzprodukte</p>
<p>SEPT ÎLES </p>	<p>HAUPTSITZ RANSHOFEN </p>	<p>ÜBERSEE / KARLSRUHE </p>
<ul style="list-style-type: none"> + Größte Elektrolyse in Nord- und Südamerika + Hervorragend bei Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß + Vormaterialbasis auf höchstem ökologischen Niveau + Günstige Lage durch direkte Anbindung an Hochseehafen 	<ul style="list-style-type: none"> + Zwei eigenständige Walzwerke, mehrere Wärmebehandlungslinien und zwei Gießereien + Einer der größten Aluminiumrecycler an einem europäischen Standort (Guss- / Knetlegierungen) + Schrotteinsatz von 75 - 80 % + Hoher Spezialitätenanteil + Closed-Loop-Partner 	<ul style="list-style-type: none"> + Zwei Standorte, spezialisiert auf die Zerspanung von Aluminium, Titan und anderer Metalle + Einbaufähige Bauteile und Baugruppen für die Luft- und Raumfahrtindustrie + Closed-Loop-Recycling von Aluminiumplatten aus Ranshofen
<p>EINMALIGE KOMBINATION FÜR HÖCHSTE ZUVERLÄSSIGKEIT UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG</p>		
<ul style="list-style-type: none"> + AMAG-Anteil (20 %): ca. 120 Tsd. Tonnen pro Jahr + Produktion auf Basis Wasserkraft Damit verfügt die AMAG über nachhaltiges Primäraluminium zur strategischen Absicherung der eigenen Vormaterialversorgung. 	<ul style="list-style-type: none"> + Ausgewiesene Stärke im Recycling + Wachstumspotenzial: Walzkapazität von 300 Tsd. Tonnen bei aktuell freien Kapazitäten von rund 70 Tsd. Tonnen + Breites Produktportfolio mit hohem Anteil an Spezialitäten + Marktschwerpunkt Europa: Kundenbasis und primärer Absatzmarkt in Europa (rund 75 %) 	<ul style="list-style-type: none"> + Vorwärtsintegration vom Halbzeug zu Komponenten + Hoher Spezialisierungsgrad + Optimierter Closed-Loop für Luftfahrt Supply Chain

ÜBER DIESEN BERICHT

Mit der nichtfinanziellen Erklärung 2022 informiert die AMAG-Gruppe ihre wichtigsten Stakeholdergruppen (Aktionär:innen & Investoren, Geschäftspartner, Mitarbeiter:innen, Öffentlichkeit, staatliche Organe) über Ziele, Maßnahmen und Fortschritte im Hinblick auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Gleichzeitig wird damit der Pflicht zur Aufstellung einer nichtfinanziellen Erklärung im Lagebericht nachgekommen (vgl. § 267a UGB). Die vorliegende nichtfinanzielle Erklärung, die seit 2017 jährlich erscheint, enthält zudem weiterführende Informationen zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten, um eine ganzheitliche Darstellung der Unternehmensleistung in den ESG-Bereichen (Environment, Social, Governance) zu erreichen. Sie bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2022 (01. Jänner bis 31. Dezember 2022), die Vorjahreszahlen 2021 werden zu Vergleichszwecken herangezogen. Zur übersichtlichen Darstellung der Entwicklung erfolgt zusätzlich die Darstellung ausgewählter 2020-Kennzahlen in den Diagrammen. Die letzte nichtfinanzielle Erklärung wurde am 17. Februar 2022 veröffentlicht. Der Geschäftsbericht zum aktuellen Berichtsjahr 2022 wurde am 16. Februar 2023 veröffentlicht. **(GRI 2-3)**

INHALTLICHE ANFORDERUNGEN & ÜBEREINSTIMMUNG MIT BERICHTSKRITERIEN

Die nichtfinanzielle Erklärung wurde in Übereinstimmung mit den GRI Universal Standards 2021, dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) und der EU-Taxonomie-Verordnung für den Zeitraum 1. Jänner 2022 bis 31. Dezember 2022 erstellt.

Im Sinne eines besseren Leseflusses und der Vermeidung von Redundanzen werden einzelne Elemente aus dieser nichtfinanziellen Erklärung, die zwar von den GRI-Standards, jedoch nicht vom NaDiVeG gefordert werden, im Geschäftsbericht 2022 außerhalb des Konzernlageberichts platziert. Dies betrifft unter anderem den GRI-Inhaltsindex, den Corporate-Governance-Bericht, den Risiko- und Chancenbericht, die Darstellung und Aufzählung der Vertriebsgesellschaften sowie die Angaben zur Führungsstruktur.

Die Bestimmung der Berichtsinhalte und der Berichtsqualität basiert auf den Grundsätzen der Wesentlichkeit, der Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit und der damit einhergehenden Sorgfaltspflichten. Als grundlegende Prinzipien der Berichterstattung gelten Genauigkeit, Ausgewogenheit, Klarheit, Vergleichbarkeit, Vollkommenheit, Aktualität sowie Überprüfbarkeit.

Die Stakeholder der AMAG-Gruppe wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse in die Festlegung der Berichtsinhalte eingebunden. Der Bericht deckt all jene Nachhaltigkeitsaspekte ab, die entweder bedeutende ökonomische, ökologische oder soziale Auswirkungen der Organisation auf das Umfeld widerspiegeln (Inside-out-Betrachtung), oder von außen auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens einwirken (Outside-in-Perspektive).

Die Vollständigkeit der nichtfinanziellen Erklärung bezieht sich auf die Behandlung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen sowie Informationen über ökologisch nachhaltige Aktivitäten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung. Der Inhalt dieses Berichts spiegelt die für das Berichtsjahr 2022 wesentlichen Themen der AMAG im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung wider und richtet sich an alle Stakeholder. Zusätzliche Informationen zu bestimmten Themen werden auf der AMAG-Website bereitgestellt. Die entsprechenden Verweise sind im jeweiligen Text angeführt. **(GRI 3-3)**

EXTERNE PRÜFUNG (GRI 2-5)

Die in dieser Berichterstattung veröffentlichten Angaben wurden von unabhängiger dritter Stelle einer inhaltlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (limited Assurance) auf Basis von ISAE 3000 (Revised) durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. unterzogen. Mit der Prüfung des Konzernabschlusses und -lageberichts 2022 wurde ebenfalls die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. beauftragt. Der Vorstand hat die verantwortlichen Mitarbeiter:innen der jeweiligen Fachbereiche angewiesen, die für die Prüfung erforderlichen Belege und Informationen vollständig und richtig zur Verfügung zu stellen.

BERICHTSGRENZEN

Die Angaben der nichtfinanziellen Erklärung beziehen sich auf den Hauptsitz Ranshofen und die beiden Produktionsstandorte von AMAG components in Karlsruhe und Übersee, die 2021 erstmalig aufgenommen wurden. Die Berichtsgrenzen sind der Konsolidierungskreis. Aus Wesentlichkeitsgründen unterbleibt – bis auf die Darstellung maßgeblicher Kennzahlen im Personalbereich – eine Miteinbeziehung der Vertriebsgesellschaften, weiters erfolgt keine Einbeziehung der quotenkonsolidierten Unternehmen (Alouette) und at-equity-konsolidierten Unternehmen (SSR). An der Alouette besteht ein Anteil von 20 % (gemeinschaftliche Tätigkeit aufgrund einer gemeinschaftlichen Vereinbarung). In Hinblick auf Sozial- und Umweltaspekte wird auf den „Sustainable Development Report“ der Alouette verwiesen.

Eine Darstellung der Beteiligungsverhältnisse zum 31. Dezember 2022 sowie der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist dem *Kapitel D Konsolidierungsgrundsätze* zu entnehmen. (GRI 2-2)

Um in der Berichterstattung zwischen dem Konzern und den (Produktions-)Standorten differenzieren zu können, werden folgende Unternehmensbezeichnungen verwendet:

AMAG Austria Metall AG: Stellt die österreichische Konzernholding dar, die als oberstes Mutterunternehmen auch für die Erstellung des Konzernabschlusses zuständig ist.

AMAG-Gruppe / AMAG-Konzern / AMAG: Umfasst alle Konzerngesellschaften der AMAG Austria Metall AG. Darin sind sowohl die vier Segmente Metall, Gießen, Walzen und Service als auch sämtliche Vertriebsgesellschaften inkludiert.

AMAG Ranshofen: Bezieht sich auf den Produktionsstandort am Hauptsitz in Ranshofen (Oberösterreich) und inkludiert demnach die Segmente Metall (exkl. der Beteiligung Alouette in Kanada), Gießen, Walzen (exkl. der 100%igen Tochtergesellschaft AMAG components und exkl. aller Vertriebsgesellschaften) und Service.

VERÄNDERUNGEN IN GRÖSSE UND STRUKTUR SOWIE NEUDARSTELLUNGEN VON INFORMATIONEN (GRI 2-4)

Die AMAG Austria Metall AG erwarb 2021 nach dem Einstieg im Oktober 2020 die verbleibenden 30 % an AMAG components mit Sitz in Übersee am Chiemsee und wurde damit ab Jahreswechsel 2021/22 zur Alleineigentümerin. Durch die Übernahme hat die AMAG-Gruppe die Wertschöpfung in Richtung der mechanischen Bearbeitung (Schwerpunkt Fräsen von Luftfahrtkomponenten) und Herstellung von Spezialkomponenten aus Aluminium und Titan verlängert. Die AMAG-Gruppe bietet damit erstmalig neben gewalztem Halbzeug auch mechanisch bearbeitete Fertigprodukte an. Die Akquisition unterstützt die AMAG-Spezialitäten- und Recyclingstrategie (optimierte Buy-to-Fly-Ratio und Supply-Chain).

Das Ziel der Steigerung der Zahl der weiblichen Lehrlinge im gewerblichen Bereich (vergleiche Abschnitt *Chancengleichheit und Diversität*) wurde von 20 % auf 15 % bis inkl. 2024 angepasst, da der Arbeitsmarkt aufgrund der vielfältigen und attraktiven Berufsangebote in der Region trotz aktiver Bewerbung nur eine begrenzte Anzahl an Bewerberinnen bereitstellt.

Eine Neuberechnung der spezifischen Luftschadstoffemissionen von 2020 bis 2022 erfolgte aufgrund der Verfügbarkeit von einheitlichen Daten höherer Qualität.

ANSPRECHPARTNER (GRI 2-3)

Für Fragen zum Inhalt des Berichts und für den Dialog in Bezug auf die AMAG und deren Nachhaltigkeitsmanagement stehen die Kommunikations- und Nachhaltigkeitsabteilung gerne zur Verfügung:

E-Mail: sustainability@amag.at

INTEGRIERTE UNTERNEHMENS- & NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

STATEMENT ZUR NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE (GRI 2-22)

Die AMAG blickt auf ein in vielerlei Hinsicht außergewöhnliches Geschäftsjahr 2022 zurück. War die Stimmungslage zu Jahresbeginn noch positiv geprägt durch die hohe Nachfrage an Aluminiumprodukten, sah sich die AMAG im Jahresverlauf mit den Auswirkungen infolge des Ukraine-Kriegs, sehr volatilen Preisentwicklungen und der höchsten Inflationsrate seit mehr als 70 Jahren konfrontiert. Vor allem im Laufe des zweiten Halbjahres 2022 zeichneten sich spürbare Markteintrübungen ab, die die Nachfrage nach Aluminiumprodukten aus bestimmten Industrien beeinflussten.

„Solch unsichere Zeiten zeigen einmal mehr, dass unsere Unternehmensstrategie, die auf den vier Grundpfeilern der Innovation, Nachhaltigkeit, Menschlichkeit und Vielfalt aufbaut, für Stabilität und Erfolg sorgt.“

Vorstandsvorsitzender Mag. Gerald Mayer, im Namen des gesamten AMAG-Vorstands

Herausforderungen innovativ zu begegnen ist seit jeher eine Stärke der AMAG. Um dem steigenden Kundeninteresse an Aluminiumlegierungen mit möglichst hohem Rezyklatgehalt und geringer CO₂-Bilanz nachkommen zu können, bedarf es zunächst einer Grundlagenforschung, bevor es in die konkrete Produktentwicklung geht. Die AMAG ist hier mit dem Technologiezentrum „Center for Material Innovation – CMI“ am Standort Ranshofen durch Kooperationen mit (inter-)nationalen Universitäten und einen eigenen wissenschaftlich-technologischen Beirat bestens aufgestellt.

Mit jährlich ambitionierten Zielen in den Bereichen Environment (E), Social (S) und Governance (G) wird der Nachhaltigkeit als zentrale strategische Säule des Unternehmens Rechnung getragen.

„Wir unterstützen den Weg zur Dekarbonisierung und zählen mit unserem Geschäftsmodell seit Jahren zu den besten innerhalb der Branche. Als Team werden wir gemeinsam auch die künftigen Herausforderungen in diesem Zusammenhang bestmöglich meistern und unseren Erfolgskurs mit der klaren Ausrichtung auf Innovation und Nachhaltigkeit weitergehen.“

Vorstandsvorsitzender Mag. Gerald Mayer

Deshalb ist es essenziell, vorausschauend zu planen und zeitgerecht auf Problemstellungen – etwa im Einsatz und Verbrauch von Rohstoffen und Energie – zu reagieren. Dass die AMAG bereits einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen und sicheren Energieversorgung leistet, wurde durch die Verleihung des Energy Globe Oberösterreich 2022 unterstrichen. Den renommierten Preis, der jährlich die besten Energieprojekte des Landes auszeichnet, erhielt die AMAG für die größte Aufdach-

Photovoltaikanlage, die mittlerweile 60.000 m² Kollektorfläche umfasst und zukünftig auf die doppelte Kapazität an solarer Stromproduktion ausgebaut werden soll. Neben weiteren Preisen bestätigen auch Ratings den gesamtheitlichen Nachhaltigkeitsansatz der AMAG – an dieser Stelle sei auf das Kapitel *Compliance und Transparenz* verwiesen.

Eine Schlüsselrolle hinsichtlich dauerhaften Erfolgs eines Unternehmens und nachhaltigen Wachstums nehmen unbestritten die Mitarbeiter:innen ein. Die AMAG legt deshalb großen Wert auf eine von gegenseitiger Wertschätzung getragenen Beziehung zu und zwischen den Mitarbeiter:innen und die Möglichkeit des offenen Austauschs. Auch der hohe Standard in Sachen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz trägt zu einem förderlichen Arbeitsklima für alle bei. Um dem Mangel an geeigneten Fachkräften entgegenwirken zu können, investiert die AMAG in die Aus- und Weiterbildung. Auch hier darf sich die AMAG über externe Bestätigung freuen: Die Wirtschaftskammer OÖ honorierte 2022 die vorbildliche Lehrlingsausbildung mit dem „INEO-Award“ (Innovation, Nachhaltigkeit, Engagement und Orientierung) und zeichnete die AMAG für drei weitere Jahre mit dem „INEO“-Qualitätssiegel aus. Ein ehrliches Bekenntnis zur Menschlichkeit beinhaltet selbstverständlich auch die bedingungslose Einhaltung und den Schutz von Menschenrechten – sowohl an den AMAG-Standorten als auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette. In einem 2022 veröffentlichten Menschenrechtskodex sind entsprechende Standards und Maßnahmen zur Einhaltung aller Rechte und zum Schutz vor Diskriminierung festgehalten.

Der Anspruch der Vielseitigkeit bildet sich bei der AMAG in den unterschiedlichsten Bereichen ab, sei es bei den Mitarbeiter:innen und deren Qualifizierungen, den Segmenten, in denen die AMAG produziert und natürlich in den Produkten selbst. Dank des Einsatzes des gesamten Teams und der optimalen Nutzung vorhandener Anlagen- und Personalkapazitäten konnte die AMAG das überwiegend positive Marktumfeld insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2022 nutzen und die neuen Produktkategorien AMAG AL4[®]ever und AMAG AL4[®]ever star mit einem sehr geringen CO₂-Fußabdruck einführen. Weitere Neuheiten (siehe Kapitel *Innovation* und *Kundenbeziehung und konsequente Kundenorientierung*) erhöhen zum einen den Anteil an Spezialprodukten und verbreitern zum anderen das schon jetzt vielfältige Produktportfolio.

Dass die AMAG stabil und erfolgreich durch das turbulente Jahr 2022 kam, spiegelt sich auch in den beachtlichen Jahresergebnissen wider. Die Kennzahlen sind im Kapitel *Konzernabschluss* nachzulesen. In den folgenden Abschnitten der nichtfinanziellen Erklärung werden die Ziele, Maßnahmen, Performances und Nachhaltigkeitsaktivitäten der AMAG im aktuellen Berichtsjahr detailliert offengelegt.

Die erzielten Erfolge 2022 sowohl in finanziellen als auch ESG-Belangen trotz schwieriger Marktumstände untermauern, dass die AMAG einen zukunftsorientierten und nachhaltigen Weg beschreitet, den das Unternehmen konsequent weitergehen wird. Im Rahmen des unternehmerischen Wirkens den Fußabdruck zu reduzieren und Mehrwert zu schaffen ist das oberste Ziel der AMAG.

ORGANISATORISCHE VERANKERUNG VON NACHHALTIGKEIT

(GRI 2-9, 2-12, 2-13, 2-14, 2-16, 2-17)



Nachhaltigkeit ist elementarer Bestandteil des unternehmerischen Selbstverständnisses. Die Überführung der strategischen Zielsetzungen in Unternehmensprozesse wird durch Einbeziehung zahlreicher Fachbereiche sichergestellt und ist mit Zielen und Messgrößen über alle Unternehmensbereiche hinweg integriert. Als oberstes Kontrollorgan nimmt der Aufsichtsrat seine Aufgaben hinsichtlich der ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung und damit aller ESG-Bereiche des Unternehmens wahr. Die langfristige Ausrichtung der AMAG-Nachhaltigkeitsstrategie wird im Vorstand festgelegt – er verantwortet damit auch die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele, die im Nachhaltigkeitsprogramm festgelegt sind und mit klar definierten Verantwortungsbereichen in die Managementstruktur überführt werden – und letztlich auch die Berichterstattung über das Programm und die definierten Ziele. Im Fachbereich Managementsysteme wird das Nachhaltigkeitsmanagement koordiniert und in direkter Linie an den Vorstand berichtet, der wiederum in regelmäßigen Abständen den Aufsichtsrat informiert. Im Fachbereich Managementsysteme ist die Abteilung für Nachhaltigkeit angesiedelt. Hier werden in enger Zusammenarbeit mit allen Fachbereichen der AMAG Austria Metall AG Daten gesammelt, Maßnahmen festgelegt und hinsichtlich Einhaltung überprüft sowie neue Zielvorgaben ermittelt. Darüber hinaus berichtet der Fachbereich über aktuelle Entwicklungen und Themen, erstellt Berichte zur Nachverfolgung der Nachhaltigkeitsziele und verantwortet die Teilnahme an ESG-Ratings.

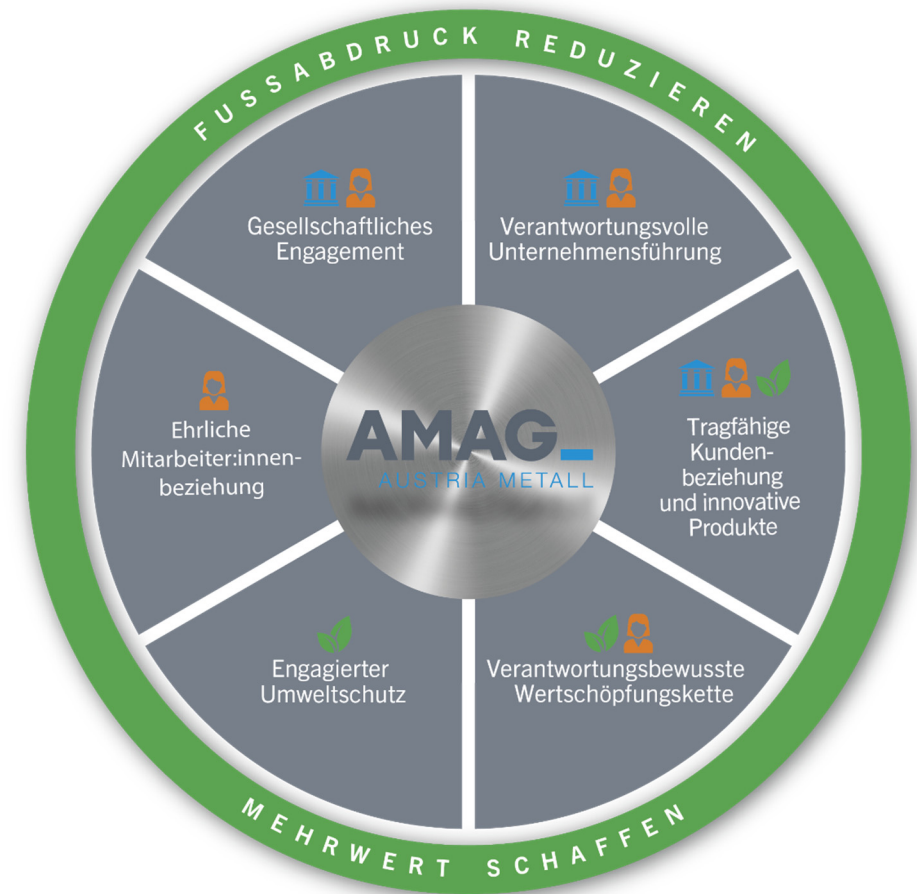
In einem Nachhaltigkeitsgremium, das aus dem Vorstand und den Fachbereichsleitungen besteht und einmal jährlich tagt, wird die bisherige Nachhaltigkeitsperformance bewertet. Weiters werden Maßnahmen aus dem AMAG-Nachhaltigkeitsprogramm auf ihren Zielerreichungsgrad überprüft und gegebenenfalls angepasst sowie neue Ziele für die Folgejahre festgelegt. Die verantwortlichen Fachbereiche sorgen im Rahmen des Tagesgeschäfts und im Zuge von Projekten und Forschungsinitiativen dafür, dass die Nachhaltigkeitsthemen kontinuierlich umgesetzt werden.

Das Nachhaltigkeitsmanagement der AMAG Austria Metall AG beruht auf folgenden Grundsätzen:

- › **Vorsorge:** Um Belastungen für Mensch und Umwelt bestmöglich zu vermeiden, werden entsprechende Gefahren frühzeitig und vorausschauend behandelt. Dazu verfügt die AMAG über zertifizierte Managementsysteme mit den Schwerpunkten Arbeitssicherheit, Qualität, Umwelt und Energie sowie ein umfassendes Risikomanagement und ein internes Kontrollsystem.
- › **Effizienz:** Bei der Entwicklung von Anlagen, Prozessen und Produkten wird auf Ressourcen- und Energieeffizienz sowie auf die Minimierung von Umweltauswirkungen geachtet.
- › **Ausgewogenheit:** Die breite Aufstellung nach Branchen und Produkten sowie geografischen Märkten sorgt für ein hohes Maß an Ausgewogenheit und Stabilität. Umfassende Nachhaltigkeitsaktivitäten in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen stellen sicher, dass das Nachhaltigkeitsmanagement systematisch funktioniert und kontinuierlich verbessert wird.
- › **Wesentlichkeit:** Die AMAG-Gruppe konzentriert sich auf die wesentlichen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit und steht zur Bestimmung der wesentlichen Themen im laufenden Dialog mit ihren Stakeholdern.
- › **Vollständigkeit:** In der internen und externen Unternehmenskommunikation sind die Grundsätze der Transparenz, Aktualität und Vollständigkeit oberste Prämisse. Die AMAG-Gruppe kommuniziert zeitgerecht und umfassend zu den wesentlichen Themen ihrer Geschäftstätigkeit an relevante Stakeholdergruppen.
- › **Flexibilität:** Änderungen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfelds sowie neue Anforderungen der Kunden und Märkte werden als Chance betrachtet und es wird ihnen mit hoher Flexibilität begegnet.
- › **Innovationsgeist:** Die Forschung zu technologisch herausfordernden Fragen, die Entwicklung marktauglicher Anwendungen sowie die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen und Produkten sind Ausdruck des Innovationsgeistes der AMAG-Gruppe. (GRI 3-3, 2-23)

Die jährlichen Nachhaltigkeitsziele werden den sechs Handlungsfeldern und zwei übergeordneten Zielen zugeordnet, die im Nachhaltigkeitskompass ausgewiesen sind. Der Kompass bildet das langfristige Nachhaltigkeitsprogramm der AMAG ab und dient deshalb auch als übergeordneter Rahmen dieser Berichterstattung.

- › **Verantwortungsvolle Unternehmensführung:** Das Handlungsfeld umfasst den verantwortungsbewussten Umgang mit den an der Entwicklung des Unternehmens beteiligten Menschen und Organisationen sowie eine verantwortungsvolle, rechtskonforme und moralisch korrekte Ausübung der Geschäftstätigkeit.
- › **Tragfähige Kundenbeziehung und innovative Produkte:** Das Handlungsfeld umfasst langfristige, partnerschaftliche und faire Kundenbeziehungen und die Gewinnung neuer Kunden. Dies wird durch höchste Produktqualität und -innovationen sowie ein Höchstmaß an Kundenzufriedenheit erreicht.
- › **Verantwortungsbewusste Wertschöpfungskette:** Das Handlungsfeld umfasst das Management der Rohstoffe entlang der Wertschöpfungskette.
- › **Engagierter Umweltschutz:** Das Handlungsfeld umfasst den Schutz der Umwelt. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der zertifizierten Managementsysteme (ISO 14001, ISO 50001) und des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP).
- › **Ehrliche Mitarbeiter:innenbeziehung:** Das Handlungsfeld umfasst die systematische Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen, die Vereinbarkeit von Beruf & Familie, Maßnahmen zur Chancengleichheit, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie die Rekrutierung neuer Mitarbeiter:innen.
- › **Gesellschaftliches Engagement:** Das Handlungsfeld umfasst die regionale Wertschöpfung, die Interaktion mit Stakeholdern sowie die Unterstützung gesellschaftlichen Engagements in den Bereichen Bildung, Kultur, Soziales und Sport.



Environment (E)

Social (S)

Governance (G)

BEITRAG ZUR ERREICHUNG DER SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDGs)

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung markieren einen Meilenstein auf dem globalen Weg zu einer nachhaltigen Zukunft für ALLE. Die AMAG-Gruppe bekennt sich dazu, diese Agenda mit innovativen und zukunftsorientierten Produkten, einem engagierten Umweltmanagement und einer verantwortungsbewussten Wertschöpfungskette umzusetzen. Folgende Ziele liegen im Einflussbereich der AMAG-Gruppe:

SDG	BESCHREIBUNG	AMAG-NACHHALTIGKEITSTHEMEN	AMAG-BEITRAG
4	 Hochwertige Bildung: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern	Aus- & Weiterbildung	Umfassende und passgenaue Aus- und Weiterbildungsprogramme, um Fach- und Nachwuchskräfte für die Zukunft zu gewinnen, Förderung von Bildungsprojekten in der Region
5	 Geschlechtergleichstellung: Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen	Gleichstellung & Diversität, Beschäftigungsentwicklung	Geschlechtergleichstellung und Diversität fördern
6	 Sauberes Wasser und Sanitärversorgung: Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten	Wasser	Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser am Standort Ranshofen gewährleisten Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, Nutzung von Wärmerückgewinnung, Verbesserung des Energieinhalts von Schrotten für den Schmelzprozess, Nutzung von Abwärme und Einsatzstoffoptimierung im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten (F&E), Dekarbonisierungsroadmap, Installation einer Aufdach-Photovoltaikanlage
7	 Bezahlbare und saubere Energie: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern	Energie und Emissionen, Innovation	Mitarbeiter:innenentwicklung, kontinuierliches Lernen, Verhaltenskodex, Sicherstellung von Arbeitnehmer:innenrechten sowie Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und Betriebsrat, verantwortungsbewusstes Beschaffungsmanagement, Investitionen in den Standort Ranshofen, F&E und Kundenorientierung, kontinuierlicher Verbesserungsprozess
8	 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern	Menschenrechte & Verantwortung in der Lieferkette, Aus- & Weiterbildung, Beschäftigungsentwicklung, Chancengleichheit & Diversität	Arbeitsorientierung, kontinuierlicher Verbesserungsprozess
9	 Industrie, Innovation und Infrastruktur: Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen	Innovation, Rohstoffe, Recycling, Regionale Wertschöpfung	Investitionen in den Standort Ranshofen (unter anderem der Ausbau der Recyclingkompetenzen), Produktentwicklung, Innovation in der Produktion (unter anderem durch Digitalisierung)
12	 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen	Menschenrechte & Verantwortung in der Lieferkette, Kundenbeziehungen & -orientierung, Abfall, Rohstoffe, Recycling	Forcierung von Kreislaufwirtschaft, Beibehaltung einer Schrotteinsatzrate von 75 bis 80 %, Förderung der Nutzung von Aluminiumprodukten zur Erzielung von CO ₂ -Einsparungen (insbesondere Leichtbauweise im Transportsektor), verantwortungsbewusstes Beschaffungsmanagement
13	 Maßnahmen zum Klimaschutz: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen	Energie & Emissionen, Abfall, Wasser, Biodiversität, Rohstoffe, Recycling	Beibehaltung einer Schrotteinsatzrate von 75 bis 80 %, Nutzung erneuerbarer Energiequellen, Energieeffizienz, Energieeinsparungen durch innovative Technologien, Dekarbonisierungsroadmap
15	 Leben an Land: Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation verhindern	Biodiversität	Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität, (Wieder)Aufforstung, Schutz seltener Tier- und Pflanzenarten, Stärkung des Naherholungsgebietes Ranshofen
16	 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen: Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, Zugang zur Justiz für alle schaffen und am Aufbau wirksamer, rechenschaftspflichtiger Institutionen auf allen Ebenen mitwirken	Compliance & Transparenz	Maßnahmen zur bedingungslosen Einhaltung von Gesetzen und Vereinbarungen u.a. zu den Menschenrechten, zur Korruptionsprävention und Transparenz, zu Steuerpflichten, zum Datenschutz etc., Förderung eines rechtskonformen und moralisch korrekten Verhaltens durch Schulungen und offenen Austausch, aber auch durch die Möglichkeit, Fehlverhalten anonym zu melden (Compliance-Line)

MITGLIEDSCHAFTEN IN VERBÄNDEN (GRI 2-28)

Die AMAG-Gruppe beteiligt sich an zahlreichen Initiativen, Verbänden und Interessensvertretungen, um Wissen auszutauschen und zur Entwicklung von Standards beizutragen. So arbeitet die AMAG-Gruppe mit Industrie- und Aluminiumverbänden zusammen, um unter anderem gleiche Wettbewerbsbedingungen bei der Produktion von Aluminium zu schaffen. Weiters wird die Entwicklung internationaler Rahmengesetze in Bezug auf den Klimawandel und Treibhausgasemissionen unterstützt und aktiv an der Diskussion zu Lösungen dieser Herausforderungen teilgenommen. Darüber hinaus engagiert sich die AMAG-Gruppe aktiv in Initiativen zur Förderung des Recyclings von Aluminium und der Materialverantwortung. 2022 war die AMAG-Gruppe unter anderem Mitglied in nachstehenden Verbänden und Interessensvertretungen:

- › AAI Austrian Aeronautic Industries – Verband der österreichischen Luftfahrtzulieferindustrie
- › AD – Aluminium Deutschland
- › ASI – Aluminium Stewardship Initiative: eine Initiative zur Schaffung eines nachhaltigen Standards für die Aluminium-Wertschöpfungskette – von der verantwortungsbewussten Unternehmensführung über die Erfüllung von Umweltstandards bis hin zu sozialen Standards
- › ASMET – The Austrian Society for Metallurgy and Materials
- › Automobil Cluster - branchenübergreifendes Netzwerk zur Unterstützung von Unternehmen des automotiven Sektors
- › BDLI – Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie
- › BIR – Bureau of International Recycling
- › Christian Doppler Forschungsgemeinschaft
- › C.I.R.A. – Cercle Investor Relations Austria
- › EA – European Aluminium
- › GDMB – Gesellschaft für Bergbau, Metallurgie, Rohstoff- & Umwelttechnik
- › ÖGfZP – Österreichische Gesellschaft für zerstörungsfreie Prüfung
- › Österreichische Industriellenvereinigung und Wirtschaftskammer
- › ÖVFA – Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management
- › respACT – Austrian business council for sustainable development
- › UNGC – UN Global Compact
- › VDM – Verband deutscher Metallhändler
- › VNL – Verein Netzwerk Logistik
- › WGM – Wirtschaftsverband

Besonders hervorzuheben ist hier, dass die AMAG Gründungsmitglied der Non-Profit-Organisation Aluminium Stewardship Initiative (ASI) ist. Sie wurde aufbauend auf die Aktivitäten zu Nachhaltigkeit und Materialverantwortung, die seit über 20 Jahren von den Interessensvertretungen der Aluminiumindustrie verfolgt werden, im Jahr 2012 gegründet. Ziel der Initiative ist, die nachhaltige Produktion von Aluminium aufzuzeigen und zu forcieren. Dazu wurden global anwendbare Standards und ein Zertifizierungssystem für Produzenten und Verarbeiter von Aluminium entwickelt. Als Nachweis für eine verantwortungsvolle Aluminiumproduktion und -verarbeitung ist die AMAG bereits nach beiden, von der Initiative herausgegebenen Standards (ASI-Performance- und Chain-of-Custody-Standard) zertifiziert.

Als Grundvoraussetzung zur Erreichung des ASI CoC-Standards muss zuerst die Konformität mit dem ASI Performance Standard, der die nachhaltige Produktion und Verarbeitung von Aluminium in Ranshofen offiziell bestätigt, nachgewiesen werden. Bereits 2018 erreichte die AMAG die Zertifizierung nach diesem ASI-Standard. Der ASI CoC-Standard geht einen Schritt weiter und setzt vor den eigenen Werkstoren an, indem schon bei Vormaterial-Lieferanten die Einhaltung der gleichen strengen Standards und Kriterien, zu denen sich die AMAG bekennt, gefordert werden. Dabei werden alle Schritte der Wertschöpfung – von der Herstellung aus Bauxit bzw. Sekundäraluminium über die Verarbeitung bis hin zum fertigen Produkt – abgedeckt.

Die AMAG Austria Metall AG ist seit 2022 auch Mitglied des UN Global Compact und verpflichtet sich damit, die zehn Prinzipien des UNGC zu einer nachhaltigen und verantwortlichen Wirtschaftsführung und Entwicklung zu fördern.

RISIKOMANAGEMENT (GRI 2-25)

Das Risikomanagement ist als integraler Bestandteil zur Identifikation, Beurteilung und Kontrolle aller wesentlichen Risiken und Chancen in der AMAG-Gruppe implementiert. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung der Unternehmensstrategie und den daraus abgeleiteten Zielsetzungen der AMAG. Risiken sollen frühzeitig erkannt und nach Möglichkeit proaktiv bearbeitet werden, um mögliche negative Auswirkungen zu begrenzen oder gänzlich zu vermeiden. Neben der Mitigation von Risiken sollen unternehmerische Chancen gezielt genutzt werden. Es ist von entscheidender Bedeutung, knappe Ressourcen zu identifizieren, um diese vorausschauend, effizient und effektiv einzusetzen sowie zur Risikominimierung über neue Investments und (Geschäfts-)Aktivitäten zeitgerecht und risikoorientiert zu entscheiden. Hierfür ist ein ausreichend hohes Maß an Risikobewusstsein auf allen organisatorischen Ebenen der AMAG unerlässlich. Das AMAG-Risikomanagement ist an die Norm „Risikomanagement“ (ISO 31000) sowie das COSO ERM-Framework angelehnt. Die AMAG-Risikomanagementrichtlinie regelt den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit Risiken und Chancen in der AMAG-Gruppe, um so die rechtlichen und wirtschaftlichen Konsequenzen zu minimieren.

Der *Risiko- und Chancenbericht* im Rahmen des Konzernlageberichts nimmt insbesondere Bezug auf jene strategischen und operativen Risiken und Chancen, die von außen auf das Unternehmen einwirken und aus der „Outside-In-Betrachtung“ resultieren. Zusätzlich gewinnen auch Nachhaltigkeitsthemen (ESG) und die damit verbundenen Risiken und Chancen, welche u.a. den Bereichen Arbeitnehmerbelange, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Umweltbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte zugeordnet werden, zunehmend an Bedeutung.

Im Zuge der Definition der wesentlichen Themen für die nichtfinanzielle Erklärung erfolgte – ausgehend von der Beurteilung aus dem Risikomanagement – eine Analyse, die neben der Outside-In-Betrachtung auch jene Risiken und Chancen umfasst, die vom Unternehmen ausgehen und sich auf die Unternehmensumwelt auswirken können (Inside-Out-Betrachtung).

Die klimabezogenen Risiken wurden zudem in der Studie zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen laut EU-Taxonomie (Verordnung (EU) 2021/2139) betrachtet.

STAKEHOLDERMANAGEMENT (GRI 2-29)

Es ist für jedes Unternehmen essenziell, Interessensgruppen zu identifizieren und deren unterschiedliche Anliegen und Bedürfnisse zu verstehen, um daraus Optimierungspotenzial abzuleiten. Dafür braucht es ein strukturiertes Stakeholder-Management.

Zu den Stakeholdern werden grundsätzlich jene Personen oder Gruppen gezählt, die im Zusammenhang mit der (in)direkten Geschäftstätigkeit berechnete wirtschaftliche, ökologische oder soziale bzw. gesellschaftliche Anliegen und Ansprüche gegenüber dem Unternehmen haben. Für die AMAG ergibt sich nicht nur durch das Kerngeschäft – die Herstellung von Aluminium-Halbzeug als wichtiges Material für die weiterverarbeitende Industrie – und als starkes Unternehmen in der Region Innviertel, sondern auch als Aktiengesellschaft eine Verantwortung gegenüber unterschiedlichsten Stakeholdern. Um die Interessen dieser zu bündeln, wurden übergeordnete Gruppen festgelegt.

Folgende fünf Stakeholder-Gruppen wurden von einer internen Arbeitsgruppe definiert:

- > Aktionär:innen und Investoren
- > Geschäftspartner
- > Mitarbeiter:innen
- > Öffentlichkeit
- > staatliche Organe

Das Stakeholdermanagement orientiert sich an folgendem strukturellen Ansatz:

- > Stakeholder-Mapping
- > Dialog und Austausch
- > Auswertung der Rückmeldungen und Ableitung relevanten Themen
- > Bewertung von Chancen und Risiken aus den relevanten Themen
- > Einbindung der Themen und Auswirkungen in die Wesentlichkeitsanalyse
- > Berichterstattung und Kommunikation über wesentliche Themen

Um die Anliegen und Erwartungen der unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen berücksichtigen zu können, muss ein kontinuierlicher und offener Austausch stattfinden. Neben der bisher jährlich durchgeführten Online-Stakeholder-Befragung über die AMAG-Homepage werden verschiedenste Dialogformate genutzt. Dazu zählen persönliche Gespräche auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene, die Mitarbeit in Gremien und Verbänden, themenbezogene Stakeholder-Veranstaltungen u.a. im Werk Ranshofen, die Teilnahme an Messen und Konferenzen sowie die Kommunikation über soziale Medien. In dem Magazin AluReport, der nichtfinanziellen Erklärung im Geschäftsbericht, Pressemitteilungen oder Veröffentlichungen in regionalen Medien wird laufend über Tätigkeiten der AMAG-Gruppe informiert.

Um der regionalen Bevölkerung rund um den Standort Ranshofen eine weitere Anlaufstelle zu bieten, wurde am Stadtplatz Braunau das AMAG FORUM eingerichtet. Dieses ist regelmäßig mit Mitarbeiter:innen der AMAG-Gruppe besetzt. Interessierte können Fragen stellen, ihre Anliegen vorbringen und sich informieren. Zudem können dort Fachvorträge zu Themen wie Biodiversität, Aluminiumrecycling oder auch zu finanziellen Themen wie Preisabsicherung besucht werden.

Um den Austausch mit Mitarbeiter:innen als interne Stakeholder-Gruppe zu fördern, ist ein jährliches Zielerreichungsgespräch (MAZEG) etabliert.

Die Rückmeldungen der Stakeholder-Gruppen werden in den Fachabteilungen systematisch analysiert und im Rahmen des jährlichen Nachhaltigkeitsgremiums mit dem Vorstand und den Fachbereichsleitungen besprochen. Die Stakeholder-Interessen fließen maßgeblich in die Ausrichtung und Aktivitäten des Nachhaltigkeitsmanagements ein. Sie dienen somit auch als eine Grundlage für die Auswahl der zu priorisierenden Themen für die jährliche Berichterstattung. (GRI 2-12)

Für die AMAG-Gruppe ist es im Rahmen des Stakeholdermanagements von großer Bedeutung, dass Interessensgruppen rechtzeitig in einen transparenten Entscheidungsprozess eingebunden und zufriedenstellende Lösungen für alle Beteiligten gefunden werden.

Die Tabelle auf der Folgeseite listet die Stakeholdergruppen, Kommunikationsformate und relevanten Themen auf.

Stakeholder-Gruppe	Stakeholder	Formate zur Kommunikation und Zusammenarbeit (GRI 3-3)	Eingebrachte Themen 2022	
Aktionär:innen und Investoren	<ul style="list-style-type: none"> > Aktionär:innen > Banken > Investoren 	<p>Frequenz: kontinuierlich / quartalsweise</p> <ul style="list-style-type: none"> > Einzelgespräche mit Banken, Investoren und Eigentümern > Finanzberichterstattung (quartalsweise), Ratings > Werksbesuche 	<ul style="list-style-type: none"> > Hauptversammlung > Investorenkonferenzen > Roadshows > Anlegermessen 	Energieversorgung (Risiko und Mitigationsmaßnahmen) und Energiekostenpreisentwicklung, Dekarbonisierung, Status zum Integrationsprozess von AMAG components, Geschäftsmodell, ESG-Ratings, Nachhaltigkeitsstrategie, bevorstehende Investitionen, Marktentwicklung, EU-Taxonomie, Innovation, Covid-19-Situation
Geschäftspartner	<ul style="list-style-type: none"> > Kunden > Lieferanten > Wissenschaft und Forschung 	<p>Frequenz: kontinuierlich</p> <ul style="list-style-type: none"> > Arbeitsgruppen > Audits > Berichterstattung > Beschwerdemanagement > Forschungsprojekte > Kommunikation über soziale Medien > Kooperationen mit Hochschulen, Vorträge 	<ul style="list-style-type: none"> > Kundenmagazin AluReport > Kundenzufriedenheitsmessung > Messen und Fachtagungen > Schulungen > Unternehmenswebseite > Werksbesuche > Wissenschaftlich-technologischer Beirat 	Energieversorgung (Risiko und Mitigationsmaßnahmen) und Energiekostenpreisentwicklung, Dekarbonisierung, CO ₂ -Fußabdruck, Aluminiumpreisentwicklung, Rohstoffversorgung, Fachkräftemangel, Nachhaltigkeitsstrategie, Verantwortung in der Lieferkette, Rechtskonformität, Innovation, Kundenbeziehung, Risikomanagement, Recycling, Kreislaufwirtschaft (Closed-Loop-Kundenbeziehungen und Life-Cycle-Assessment), Aluminium Stewardship Initiative (ASI), digitale Transformation, Covid-19-Situation
Mitarbeiter:innen	<ul style="list-style-type: none"> > Bewerber:innen > Management > Mitarbeiter:innen 	<p>Frequenz: kontinuierlich</p> <ul style="list-style-type: none"> > Intranet (Rundschreiben) > Karrieremessen > Kommunikation über soziale Medien > Mitarbeiter:innen-App > Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) > Lehrlingscoach 	<ul style="list-style-type: none"> > Mitarbeiter:innenbefragungen und -versammlungen > Mitarbeiter:innengespräch (MAZEG) > Veranstaltungen > Dialoge mit Mitarbeiter:innen und Management > Betriebsratssitzungen 	AMAG als Arbeitgeber (Vergütung, Dividende, Work-Life-Balance, Arbeitszeit), Arbeitsplatzsicherheit, Energieversorgung, Produkte, Arbeitssicherheit, Covid-19-Situation
Öffentlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> > Nachbarschaft > NGOs > Medien > Mitbewerber > Verbände 	<p>Frequenz: kontinuierlich</p> <ul style="list-style-type: none"> > Aktive Mitarbeit in Verbänden und Gremien > Arbeitsgruppen > Befragungen > Berichterstattung nichtfinanzieller Informationen > Kommunikation über soziale Medien > Stakeholderbefragung, 	<ul style="list-style-type: none"> > Gespräche im Zuge des Kultursponsorings > Pressearbeit, -konferenzen, -interviews, -einzelgespräche > Veranstaltungen und Dialoge, > Werksbesuche > Beschwerdemanagement 	Energieversorgung (Risiko und Mitigationsmaßnahmen) und Energiekostenpreisentwicklung, Dekarbonisierung, Innovation, Emissionen, Biodiversität, Rohstoffversorgung, Verantwortung in der Lieferkette (inkl. Menschenrechte), Fachkräftemangel, Nachhaltigkeitsstrategie, Recycling, Arbeitssicherheit, Abfall- und Wasserwirtschaft, Chancengleichheit und Diversität, Covid-19-Situation
Staatliche Organe	<ul style="list-style-type: none"> > Behörden > Gesetzgeber > Politik 	<p>Frequenz: kontinuierlich</p> <ul style="list-style-type: none"> > Genehmigungsverfahren > Dialoge, Fachgespräche und Vorträge 	<ul style="list-style-type: none"> > Stellungnahmen > Werksbesuche > Stakeholderbefragung 	Energieversorgung (Risiko und Mitigationsmaßnahmen) und Energiekostenpreisentwicklung, Fachkräftemangel, gesetzliche Vorgaben (Deutsches Lieferkettengesetz, Entwürfe des EU-Lieferkettengesetzes (Corporate Sustainability Due Diligence Directive), Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM), EU-Taxonomie, ETS-Handel, EU-Erneuerbaren-Richtlinie, Industrieemissionsrichtlinie, UVP-G-Novelle, Chemikalienrecht REACH, Bundesabfallwirtschaftsplan)

WESENTLICHKEITSANALYSE (GRI 3-1)

Um ein systematisches Nachhaltigkeitsprogramm entwickeln und dieses zielgerichtet verfolgen zu können, braucht es eine Identifikation und Auswahl relevanter Schwerpunkte. Dazu dient eine Wesentlichkeitsanalyse, die gemäß den Vorgaben des GRI Universal Standard 2021 durchgeführt wurde und sich in folgende vier Schritte gliedert:

1. UNTERNEHMENSKONTEXT VERSTEHEN

Zu Beginn dieses Prozesses wird eine Übersicht der Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen der AMAG-Gruppe erstellt. Dazu werden einerseits regulatorische Vorgaben und Sektorenstandards (siehe Box) herangezogen, andererseits werden die externen und internen Stakeholder-Gruppen eingebunden, um relevante Themen für die AMAG-Gruppe zu identifizieren. Die Stakeholder-Gruppen haben die Möglichkeit, direkt oder mittels Online-Fragebogen, der ganzjährig auf der Homepage zugänglich ist, ihre Anliegen an das Unternehmen heranzutragen.

Die Themen – basierend auf den regulatorischen und sektoralen Standards, den Rückmeldungen der Stakeholder-Gruppen und der Wesentlichkeitsanalyse des vergangenen Berichtsjahres – werden in einer ersten Übersichtsdarstellung den ESG-Bereichen Environment (E), Social (S) und Governance (G) zugeordnet.

REGULATORISCHE VORGABEN:

- Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG)
- EU-Taxonomie
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- UN Global Compact (10 Prinzipien) und UN Sustainable Development Goals (SDGs)
- GRI Universal Standards 2021

SEKTORENSTANDARDS:

- Aluminium Stewardship Initiative
 - ASI-Performance-Standard
 - ASI-Chain-of-Costody-Standard
- Ratings
 - Sustainalytics
 - EcoVadis
 - Vönix

2. IDENTIFIKATION TATSÄCHLICHER UND POTENZIELLER AUSWIRKUNGEN

Nachdem eine erste Vorauswahl (Longlist) an möglichen Themen getroffen worden ist, werden wiederum durch Einbindung der Stakeholdergruppen und durch interne Expert:innen aus den Fachabteilungen die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen dieser Themen identifiziert. Die Auswirkungen können sowohl positiv als auch negativ (Chancen und Risiken), kurz- als auch langfristig und bereits eingetroffen als auch für die Zukunft relevant sein.

3. BEWERTUNG DER SIGNIFIKANZ DER AUSWIRKUNGEN

In diesem Schritt erfolgt eine quantitative und qualitative Bewertung der Signifikanz der Auswirkungen wiederum durch die Fachabteilungen – in enger Abstimmung mit dem Risiko- und Chancenmanagement. Hinsichtlich der Auswirkungen muss unterschieden werden, ob diese von außen auf das Unternehmen Einfluss nehmen und damit von geschäftlicher Relevanz sind, oder ob sie vom Unternehmen ausgehen und sich auf nichtfinanzielle Belange (ESG) auswirken. Die Signifikanz der Themen ergibt sich dementsprechend aus zwei Perspektiven:

OUTSIDE-IN-PERSPEKTIVE: Bewertung jener Auswirkungen der Chancen und Risiken, die sich aufgrund äußerer Einflüsse auf die Geschäftsrelevanz bzw. das Unternehmen ergeben.

INSIDE-OUT-PERSPEKTIVE: Tatsächliche und potenzielle positive und negative Auswirkungen (Chancen und Risiken), die sich ausgehend vom Unternehmen auf die Bereiche Umwelt, Soziales oder Governance auswirken.

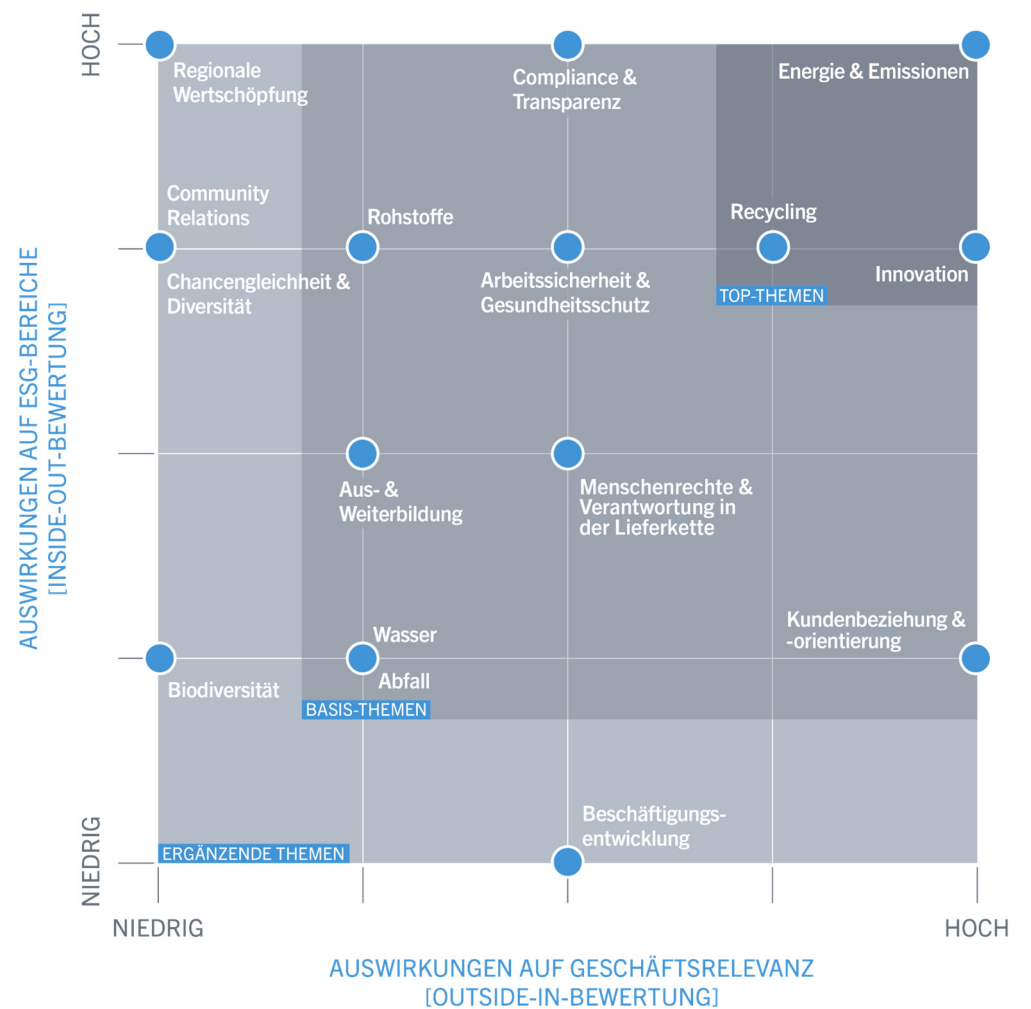
Um eine möglichst realistische Einschätzung treffen zu können, werden in die Bewertung der Auswirkungen die Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungsgrad von Risiken und Chancen einbezogen. Für die Bewertung wird eine Skala von 1 (niedrig) bis 5 (hoch) herangezogen.

4. PRIORISIERUNG DER SIGNIFIKANTESTEN AUSWIRKUNGEN

Im letzten Schritt der Wesentlichkeitsanalyse wird aus der vorangehenden Bewertung eine Shortlist an Themen abgeleitet, deren Auswirkungen am signifikantesten sind. Grundsätzlich gelten alle in dieser Shortlist enthaltenen Themen als „wesentlich“. Um jedoch genauer differenzieren und priorisieren zu können, erfolgt eine weitere Unterteilung in die Kategorien TOP, BASIS und ERGÄNZEND.

Die Auswahl der Themen wird im Rahmen eines jährlichen Nachhaltigkeitsgremiums dem Vorstand präsentiert und von diesem für die Berichterstattung freigegeben. (GRI 2-12)

DARSTELLUNG DER BEWERTUNG DER AUSWIRKUNGEN



WESENTLICHE THEMEN IM BERICHTSJAHR 2022

Die Bewertung der wesentlichen Themen als TOP, BASIS oder ERGÄNZEND kann der Grafik der vorangehenden Seite entnommen werden.

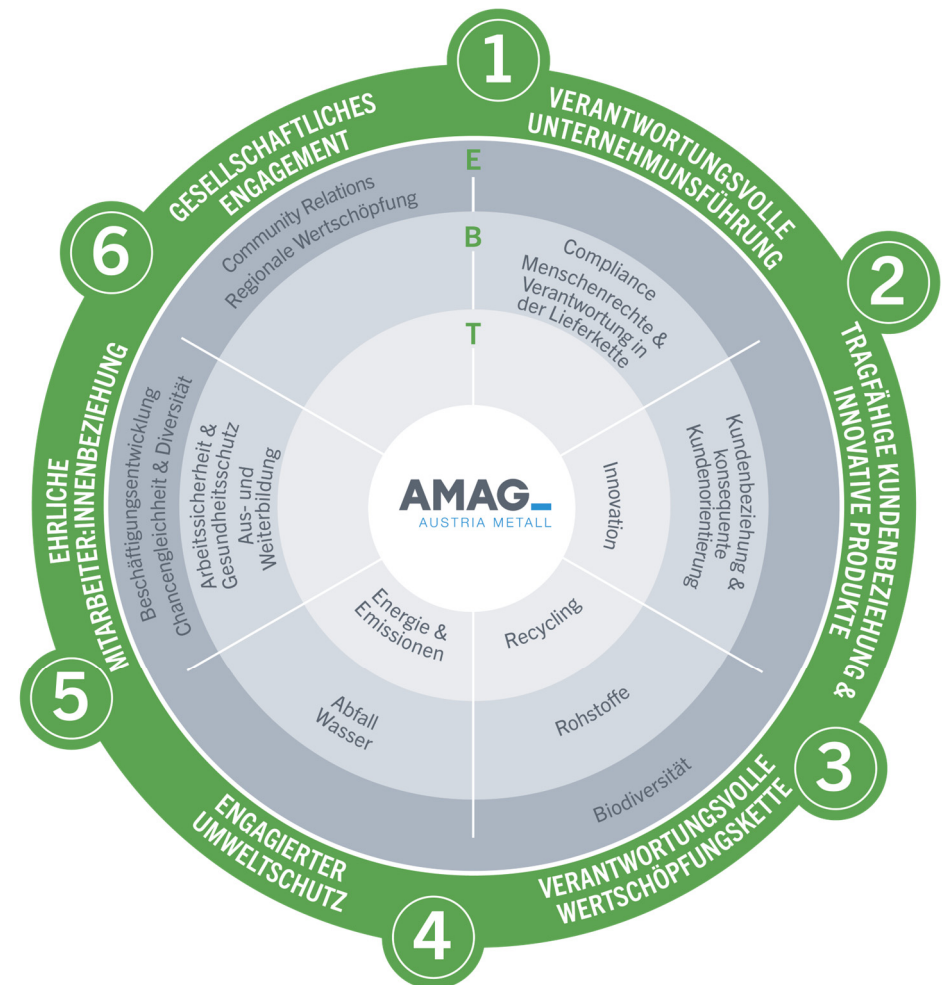
Als TOP-Themen wurden für die diesjährige Berichterstattung „Energie und Emissionen“, „Recycling“ und „Innovation“ priorisiert. Diesen Themen wurden in beiden Bewertungsperspektiven ein Wert von größer gleich 4 zugewiesen.

In der Kategorie der BASIS-Themen finden sich „Compliance und Transparenz“, „Menschenrechte und Verantwortung in der Lieferkette“, „Rohstoffe“, „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“, „Aus- und Weiterbildung“, „Wasser“, „Abfall“ sowie „Kundenbeziehung und -orientierung“ wieder. Die Themen „Wasser“ und „Abfall“ wurden 2021 als ergänzendes Thema eingestuft. Ergänzende Themen sind jene, die aufgrund ihres Einflusses bzw. ihrer Auswirkung aus zumindest einer der beiden Perspektiven als niedrig (Wert 1) eingestuft wurden. Als ergänzend werden im Berichtsjahr 2022 die Themen „Biodiversität“, „Chancengleichheit und Diversität“, „Community Relations“, „regionale Wertschöpfung“ und „Beschäftigungsentwicklung“ behandelt. Letzteres wurde im Vorjahr als „wesentliches Thema“ (entspricht im aktuellen Berichtsjahr der Kategorie „BASIS-Thema“) ausgewiesen.

Grundsätzlich gibt es, verglichen mit dem Vorjahr, keine zusätzlichen wesentlichen Themen im aktuellen Berichtsjahr 2022. Aufgrund der Verschiebung einzelner Themen zwischen den Kategorien TOP, BASIS und ERGÄNZEND ergeben sich keine strukturellen Änderungen für die vorliegende Berichterstattung.

Die als wesentlich bewerteten Themen wurden den Handlungsfeldern aus dem Nachhaltigkeitskompass zugeordnet, welcher als übergeordneter Rahmen dieser Berichterstattung dient. Diese Zuordnung und die Reihenfolge der Themenfelder in diesem Bericht sind der nebenstehenden Darstellung zu entnehmen.

Die wesentlichen Themen bzw. die Handhabung dieser seitens AMAG bringen potenzielle sowie tatsächliche positive und negative Auswirkungen mit sich. Die Handhabung der Auswirkungen ist Bestandteil des jeweiligen Managementansatzes in den themenspezifischen Kapiteln, wird aber in den nachfolgenden Tabellen jeweils gesammelt für die wesentlichen Themen dargestellt. Zusätzlich werden die Themen bzw. deren Auswirkungen den drei ESG-Feldern zugewiesen.







WESENTLICHE THEMEN: TOP – BASIS – ERGÄNZEND (GRI 3-2)





TOP-Themen  BASIS-Themen  ERGÄNZENDE Themen 





ESG-Belange:
Environment (E) 

Social (S) 

Governance (G) 

Thema & ESG-Zuordnung	Schlüssel-Stakeholder-Gruppe	Tatsächliche & potenzielle negative bzw. positive Auswirkungen ausgehend von den Standorten und/oder Geschäftsbeziehungen der AMAG (GRI 3-3)	AMAG-Handhabung (GRI 2-25)	NaDiVeG-Belange
Handlungsfeld „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“				
 Compliance & Transparenz 	Aktionär:innen & Investoren Geschäftspartner Mitarbeiter:innen Öffentlichkeit Staatliche Organe	+/- (Un)fairer Wettbewerb +/- Integrität/Korruption +/- (Nicht-)Einhaltung von Umweltverordnungen an den Standorten +/- (Nicht-)Einhaltung von Menschenrechten an den Standorten +/- (Nicht-)Offenlegung vertraulicher Informationen +/- (Keine) transparente Berichterstattung über (nicht)finanzielle Aspekte +/- Vertrauenszugewinn/-verlust bei (Nicht-)Einhaltung der Compliance-Regeln ggü. den Stakeholdern	Compliance: Compliance-System, -Schulungen und -Trainings, Richtlinien, Verhaltenskodex, Code of Ethics für Lieferanten, Compliance-Committee und internes Kontrollsystem (IKS), Compliance-Line, Datenschutzvereinbarungen, Datensicherheit, Datenschutzteam, Steuerkontrollsystem, AG EU-Taxonomie, Risiko-Assessment, interne Audits Transparenz: Emittenten-Compliance-Richtlinie, AMAG-Connect, nichtfinanzielle Erklärung, Berichterstattung via div. Medien, AluReport;	Antikorruption und Bestechung, Arbeitnehmer:innenbelange, Diversität, Menschenrechte, Sozialbelange, Umweltbelange
 Menschenrechte & Verantwortung in der Lieferkette 	Aktionär:innen & Investoren Geschäftspartner Mitarbeiter:innen Öffentlichkeit Staatliche Organe	+/- (Nicht-)Einhaltung der Menschenrechte an den Standorten und entlang der Lieferkette +/- (Keine) Diskriminierung an den Standorten und entlang der Lieferkette +/- (Un)fairer Wettbewerb + Etablierung von verbindlichen Lieferkettenstandards (ASI) - Verschärfung der Gesetzeslage + Förderung nachhaltiger und umweltschonender Arbeitspraktiken in der Lieferkette +/- Keine bzw. negative Umweltauswirkungen entlang der Lieferkette +/- (Nicht-)Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben im Bereich der Lieferkettenverantwortung	Verhaltenskodex, Menschenrechtsbroschüre und -schulungen, Verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement, Zertifizierungen u. Mitgliedschaften (ASI Performance Standard, CoC; EA), Responsible-Sourcing-Prozess, Compliance-Regeln bei Lieferanten, Assessments und Audits, Lieferanten-Bewertung, Zusammenarbeit mit Kunden, Kommunikation und Sensibilisierung bzgl. Energie- und Umweltthemen	Antikorruption und Bestechung, Arbeitnehmer:innenbelange, Diversität, Menschenrechte, Sozialbelange, Umweltbelange







Thema & ESG-Zuordnung	Schlüssel-Stakeholder-Gruppe	Tatsächliche & potenzielle negative bzw. positive Auswirkungen ausgehend von den Standorten und/oder Geschäftsbeziehungen der AMAG (GRI 3-3)	AMAG-Handhabung (GRI 2-25)	NaDiVeG-Belange
Handlungsfeld „Tragfähige Kundenbeziehung und innovative Produkte“				
T Innovation 	Aktionär:innen & Investoren Geschäftspartner	+ Vorantreiben von Innovationen +/- Nachhaltige Produkte mit geringeren Umweltauswirkungen (beispielsweise recyclingfreundliche Legierungen) bzw. Produkte mit hohen Umweltauswirkungen +/- Gute/schlechte Qualität und Lieferperformance +/- Neue Patente bzw. Patentverletzungen + F&E-Aktivitäten zur Umsetzung der Dekarbonisierungsstrategie an den AMAG-Standorten + Marktzugewinne durch innovative Produkte +/- Umsatz- und Gewinnzuwächse durch innovative Produkte bzw. -einbrüche durch fehlende Innovation	F&E-Kooperationen, F&E-Investitionen, Marktbeobachtung, Entwicklungszusammenarbeit mit Kunden, F&E-Steuerkreis, wissenschaftlich-technologischer Beirat, Fehlermöglichkeits- und -einflussanalyse, KVP (kontinuierlicher Verbesserungsprozess)	Umweltbelange
B Kundenbeziehung & konsequente Kundenorientierung 	Aktionär:innen & Investoren Geschäftspartner Mitarbeiter:innen	+ Aufbau von neuen tragfähigen Kundenbeziehungen +/- Aufbau/Verlust von langfristigen Kundenbindungen + Positiver Beitrag zum Klimaschutz durch Kundennachfrage nach Produkten mit geringem CO ₂ -Fußabdruck +/- Umsatz- und Gewinnzuwächse bzw. -einbußen +/- (Un)fairer Wettbewerb	Schulungen, Zertifizierungen, F&E, Reklamationsbearbeitung, Ausschussanalysen, Vorgabe konkreter Ziele, Kundenqualifikationen, Nutzung des Kundenportals SMILE (Shared Material Inventory and Logistics Execution), Nutzung des Customer-Relationship-Managements, Net Promoter Score, Produkte mit geringem CO ₂ -Fußabdruck	Antikorruption und Bestechung, Umweltbelange
Handlungsfeld „Verantwortungsbewusste Wertschöpfungskette“				
B Rohstoffe 	Geschäftspartner Öffentlichkeit Staatliche Organe	- Rohstoffverknappung und -konflikte entlang der Lieferkette + Etablierung von verbindlichen Lieferkettenstandards - Verschärfung der Gesetzeslage + Förderung nachhaltiger und umweltschonender Arbeitspraktiken in der Lieferkette +/- Keine bzw. negative Umweltauswirkungen entlang der Lieferkette	Verhaltenskodex, Compliance-Regeln bei Lieferanten, Verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement, Rahmenverträge mit langjährigen Stammlieferanten, Zertifizierungen u. Mitgliedschaften (ASI Performance Standard, CoC; EA) Assessments und Audits, Lieferanten-Bewertung, Kommunikation und Sensibilisierung bzgl. Energie- und Umweltthemen	Umweltbelange
T Recycling 	Geschäftspartner Öffentlichkeit Staatliche Organe	+/- Verbesserte/Verschlechterte CO ₂ -Bilanz + Ressourcenschonung durch Kreislaufwirtschaft an den AMAG-Standorten + Etablierung von verbindlichen Lieferkettenstandards + Förderung der Kreislaufwirtschaft	Compliance-Regeln bei Lieferanten, Assessments und Audits, Mitgliedschaften (z.B. ASI, EA), Verhaltenskodex, Lieferanten-Bewertung, Förderung und Umsetzung der ASI-Standards, Investitionen in Sortiertechnologien, Closed-Loop-Konzepte, Zusammenarbeit mit Kunden, Kommunikation und Sensibilisierung bzgl. Energie- und Umweltthemen	Umweltbelange

Thema & ESG-Zuordnung	Schlüssel-Stakeholder-Gruppe	Tatsächliche & potenzielle negative bzw. positive Auswirkungen ausgehend von den Standorten und/oder Geschäftsbeziehungen der AMAG (GRI 3-3)	AMAG-Handhabung (GRI 2-25)	NaDiVeG-Belange
Handlungsfeld „Ehrliche Mitarbeiter:innenbeziehung“				
E Beschäftigungs-entwicklung 	Mitarbeiter:innen	+/- Zugewinn bzw. Verlust von Arbeitsplätzen + Regionale Wertschöpfung durch die AMAG-Gruppe als stabiler Arbeitgeber an den Standorten +/- Verringerung bzw. Erhöhung der Recruiting- (Cost per Hire) bzw. Fluktuationskosten durch (mangelnde) langjährige Mitarbeiter:innenbeziehung - Mangelnde Auslastung der Produktionskapazitäten durch Fachkräftemangel	Recruiting, Kooperationen, Durchführung von Infotagen und Führungen, Vergabe von Projektarbeiten, Mitarbeiter:innen-Zielsetzungs- und Entwicklungsgespräche (MAZEG)	Arbeitnehmer:innenbelange, Diversität, Sozialbelange
E Chancengleichheit & Diversität 	Mitarbeiter:innen	+/- (Keine) Förderung von Geschlechtergleichstellung und Diversität +/- (Keine) Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, Alters, der Religion, ethnischen Zugehörigkeit, sexuellen Orientierung (GIGB) und Behinderung	Verhaltenskodex, Personalentwicklungsmaßnahmen, Teilnahme an Frauenförderungsprojekten, Kooperationen mit Universitäten und Schulen, Durchführung von Infotagen und Führungen, Vergabe von Projektarbeiten	Arbeitnehmer:innenbelange, Diversität, Sozialbelange
Handlungsfeld „Gesellschaftliches Engagement“				
E Community Relations 	Mitarbeiter:innen Öffentlichkeit Staatliche Organe	+ Stärkung des regionalen Umfelds durch Spenden & Sponsoring +/- (Un)genügende Information über Werkstätigkeiten ggü. der regionalen Öffentlichkeit und den staatlichen Organen	Verhaltenskodex, Spenden und Sponsoring, AMAG-Sozialpreis Kinderferienaktion	Arbeitnehmer:innenbelange, Sozialbelange
E Regionale Wertschöpfung 	Mitarbeiter:innen Öffentlichkeit	+ Wertschöpfung in der Region durch Auftragsvergabe an lokale Lieferanten - Schwächung von lokalen Lieferanten durch fehlende Berücksichtigung bei Vergabe	Einkaufsrichtlinie für Hilfs- und Betriebsstoffe, Investitionsgüter, Dienstleistungen, Gemeinkostenmaterialien und Energie, Steuerrichtlinie	Sozialbelange

Die Maßnahmen zu jedem Thema sind im jeweiligen Kapitel detailliert beschrieben.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM (GRI 3-2)

Thema & SDG-Zuordnung	Ziel 2022	Performance 2022	Ziel 2023 / mittelfristig
Handlungsfeld „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“			
B Compliance & Transparenz 	Kontinuierliche Weiterentwicklung des Compliance-Systems: Keine Verstöße	Verzeichnete Compliance-Verstöße: Keine „Best Business Award“ in Bronze	Kontinuierliche Weiterentwicklung des Compliance-Systems: Keine Verstöße
B Menschenrechte & Verantwortung in der Lieferkette   	Einhaltung der menschenrechtlichen Grundprinzipien bei AMAG und bei Lieferanten durch <ul style="list-style-type: none"> Erstellung einer Menschenrechtsbroschüre Einbindung AMAG components in das verantwortungsvolle Beschaffungsmanagement 	Verzeichnete Menschenrechtsverstöße: Keine Menschenrechtsbroschüre veröffentlicht Einbindung AMAG components: laufend	Einhaltung der menschenrechtlichen Grundprinzipien bei AMAG und bei Lieferanten u.a. durch: <ul style="list-style-type: none"> Einbindung AMAG components in das verantwortungsvolle Beschaffungsmanagement
Handlungsfeld „Tragfähige Kundenbeziehung und innovative Produkte“			
T Innovation   	Steigerung des Spezialitätenanteils der AMAG um 1,5 % (Absatz in Tonnen) jährlich auf über 50 % im Jahr 2027 sowie Forschungstransfer und Steigerung der wissenschaftlichen Forschungstiefe durch jährliche Anzahl von mind. 3 neuen Dissertationen sowie mind. 12 laufenden Dissertationen	Spezialitätenanteil Walzprodukte: 51 % (2021: 42 %) Anzahl gestarteter Dissertationen: 4 (2021: 5) Anzahl laufender Dissertationen: 13 (2021: 10) Mitarbeiter:innen mit F&E- & Innovationsaufgaben: 164 (2021: 148) Anzahl eingereicherter KVP-Vorschläge: 9.370 (2021: 9.799)	Steigerung des Spezialitätenanteils der AMAG um 1,5 % jährlich auf über 50 % (Absatz in Tonnen) im Jahr 2027 sowie Forschungstransfer u. Steigerung der wissenschaftlichen Forschungstiefe durch jährliche Anzahl von mind. 3 neuen sowie mind. 12 laufenden Dissertationen
B Kundenbeziehung & konsequente Kundenorientierung 	Gewinnung neuer Kunden und langfristige Bindung bestehender Kunden durch Vertiefung des Kundenverständnisses und Bereitstellung qualitativ hochwertiger, nachhaltig produzierter Aluminiumprodukte durch: <ul style="list-style-type: none"> Etablierung und Marktkommunikation von zumindest zwei Pilotprodukten mit besonders nachhaltigen Eigenschaften 	Absatz Standort Ranshofen: 316.100 t (2021: 317.400 t) Zertifizierungen: Ausgezeichnete Qualität des Managementsystems bescheinigt (IATF 16949, AS/EN 9100, ISO 14001, ISO 50001, ISO 45001, ISO 9001)	Langfristige Bindung bestehender Kunden durch Vertiefung des Kundenverständnisses und Gewinnung neuer Kunden sowie Bereitstellung qualitativ hochwertiger, nachhaltig produzierter Aluminiumprodukte, u.a. durch: <ul style="list-style-type: none"> Etablierung und Marktkommunikation der Produkte AMAG AL4®ever und AMAG AL4®ever star; Abschluss von Probeaufträgen und mind. einem Serienauftrag in 2023

Thema & SDG-Zuordnung	Ziel 2022	Performance 2022	Ziel 2023 / mittelfristig
Handlungsfeld „Verantwortungsbewusste Wertschöpfungskette“			
B Rohstoffe 	Beschaffung von zertifizierten und nachhaltigen Rohstoffen, um den kundenseitigen Bedarf zu decken, durch: <ul style="list-style-type: none"> Beschaffung von mind. 45.000 t ASI-zertifiziertem Aluminium in Form von Walzbarren u. Primäraluminium im Jahr 2022 Steigerung von ASI-zertifizierten Schrotten Erhöhung der Ausbeute und Sortenreinheit bei Spänen im Zuge des Closed-Loop-Recyclings mit AMAG components 	Bezug von ASI-zertifizierten Walzbarren/ Primäraluminium: 46.600 t (2021: 40.000 t) Bezug von ASI-zertifizierten Schrotten: 53.100 t (2021: 58.800 t)	Beschaffung von zertifizierten und nachhaltigen Rohstoffen, um den kundenseitigen Bedarf zu decken, durch: <ul style="list-style-type: none"> Beschaffung von mindestens 45.000 t ASI-zertifiziertem Aluminium in Form von Walzbarren und Primäraluminium im Jahr 2023 Steigerung bzw. Beibehaltung des Anteils von ASI-zertifizierten Schrotten auf mehr als 35 % im Jahr 2023
T Recycling 	Produktionssteigerung unter Beibehaltung der Schrotteinsatzrate im Bereich von 75 bis 80 %	Schrotteinsatzrate: 76,5 % (2021: 78 %) Verarbeiteter Aluminiumschrott: 320.800 t (2021: 341.200 t)	Produktionssteigerung unter Beibehaltung der Schrotteinsatzrate im Bereich von 75 bis 80 %
Handlungsfeld „Engagierter Umweltschutz“			
T Energie & Emissionen 	Kontinuierliche Verbesserung der energiebezogenen Leistung sowie Reduktion der spezifischen CO ₂ -Emissionen unter Berücksichtigung nationaler und europäischer CO ₂ -Reduktionsziele durch Umsetzung der AMAG-Dekarbonisierungsroadmap: <ul style="list-style-type: none"> Scope 1+2: Reduktion der CO₂-Emissionen um 40 % (spezifisch) bzw. 20 % (absolut) bis 2030 (Basisjahr 2017) mit dem Ziel der klimaneutralen Produktion bis 2040. Scope 3: Reduktion der durchschnittlichen spezifischen CO₂-Emissionen der Primäraluminium-Vorkette um 20 % bis 2030 (ggü. 2018-2020) Reduktion der Scope 2-Emissionen durch Umstellung auf erneuerbaren Strombezug an den beiden AMAG-components-Standorten 	Spezifischer Energieverbrauch: 1.178 kWh/t (2021: 1.179 kWh/t) Scope 1+2: Spezifische CO₂-Emissionen: 0,165 t CO ₂ /t (2021: 0,168 t CO ₂ /t) Scope 3: Spezifische CO₂-Emissionen: 1.459.600 tCO ₂ eq (2021: 1.253.800 tCO ₂ eq) Dekarbonisierungsroadmap AMAG components: Umstellung an den Produktionsstandorten auf erneuerbaren Strom umgesetzt Spezifische Abfallmenge: 15,9 kg/t (2021: 15,5 kg/t)	Kontinuierliche Verbesserung der energiebezogenen Leistung sowie Reduktion der spezifischen CO ₂ -Emissionen unter Berücksichtigung nationaler und europäischer CO ₂ -Reduktionsziele durch Umsetzung der AMAG-Dekarbonisierungsroadmap: <ul style="list-style-type: none"> Scope 1+2: Reduktion der Emissionen um 40 % (spez.) bzw. 20 % (absolut) bis 2030 (Basisjahr 2017) mit dem Ziel der klimaneutralen Produktion im Zeitraum von 2040 bis 2050. Scope 3: Reduktion der ø spez. CO₂-Emissionen der Primäraluminium-Vorkette um 20 % bis inkl. 2030 (ggü. 2018-2020)
B Abfall 	Vermeidung bzw. Reduktion von Abfällen; produktionsspezifische Abfallmenge <16 kg/t am integrierten Standort Ranshofen	Spezifische Abfallmenge: 15,9 kg/t (2021: 15,5 kg/t)	Vermeidung bzw. Reduktion von Abfällen; produktionsspezifische Abfallmenge <16 kg/t am integrierten Standort Ranshofen
B Wasser 	Effiziente und sparsame Verwendung von Wasser; Begrenzung der spezifischen Nutzwasserentnahme bei 6 m ³ /t bei Steigerung der Wertschöpfungstiefe für den integrierten Standort Ranshofen mit Recycling, Gießerei und Walzwerk	Spezifische Nutzwasserentnahme: 6,1 m ³ /t (2021: 6,0 m ³ /t) Evaluierung und Quantifizierung von Potenzialen zur Reduktion der Nutzwasserentnahme Umweltstörfälle: 0 (2021: 1)	Effiziente und sparsame Verwendung von Wasser; Begrenzung der spezifischen Nutzwasserentnahme bei 6 m ³ /t bei Steigerung der Wertschöpfungstiefe für den integrierten Standort Ranshofen mit Recycling, Gießerei und Walzwerk
E Biodiversität 	Förderung der Biodiversität am Standort Ranshofen	Umsetzung des bestehenden Maßnahmenplans im Bereich Biodiversität: laufend	Förderung der Biodiversität am Standort Ranshofen und Errichtung eines Waldpfades

Thema & SDG-Zuordnung	Ziel 2022	Performance 2022	Ziel 2023 / mittelfristig
Handlungsfeld „Ehrliche Mitarbeiter:innenbeziehung“			
B Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz 	Reduktion der Unfallrate TRIFR im Zuge der „Null-Unfälle“-Strategie auf einen Zielwert von < 1,3 im Jahr 2022 bei einem langfristigen Zielwert TRIFR von 1,0 bis 2024	Unfallrate TRIFR: 1,0 (2021, Standort Ranshofen: 0,8)	Reduktion der Unfallrate TRIFR im Zuge der „Null-Unfälle“-Strategie auf einen Zielwert von < 1,1 im Jahr 2023 bei einem langfristigen Zielwert TRIFR von 1,0 bis inkl. 2024
B Aus- & Weiterbildung 	Qualifizierung und Entwicklung aller Mitarbeiter:innen: Steigerung der Anzahl an Aus- und Weiterbildungen auf durchschnittlich zwei Tage pro Mitarbeiter:in	Stundenanzahl für Aus- & Weiterbildung gesamt: 43.853 (2021, Ranshofen: 37.012) Stundenanzahl für Aus- & Weiterbildung pro Mitarbeiter:in: 20 (2021, Standort Ranshofen: 18)	Qualifizierung und Entwicklung aller Mitarbeiter:innen: <ul style="list-style-type: none"> Steigerung der Anzahl an Aus- und Weiterbildungen auf durchschnittlich zwei Tage pro Mitarbeiter:in
E Beschäftigungsentwicklung  	Bedarfsorientierte Rekrutierung von Mitarbeiter:innen für den Wachstumskurs der AMAG und Stärkung der Arbeitgebermarke AMAG unter Beibehaltung bzw. Reduktion der Fluktuationsquote auf < 6 %	Mitarbeiter:innen (Stichtag/Köpfe): 2.140 (2021: 2.080) Fluktuationsquote: 8,2 (2021: 8,1 %)	Bedarfsorientierte Rekrutierung von Mitarbeiter:innen für den Wachstumskurs der AMAG und Stärkung der Arbeitgebermarke AMAG unter Beibehaltung bzw. Reduktion der Fluktuationsquote auf < 6 %
E Chancengleichheit & Diversität  	Offener Umgang mit Vielfalt sowie Förderung von Chancengleichheit durch <ul style="list-style-type: none"> Attraktivierung technischer Berufe für Frauen Steigerung der weiblichen Lehrlinge im gewerblichen Bereich auf 20 % bis 2024 Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen (oberes Management) auf den durchschnittlichen Frauenanteil im Unternehmen bis 2024 	Anzahl Nationen: 31 Frauenanteil: 15 % (2021: 15 %) Weibl. Lehrlingsrate im gewerblichen Bereich: 11 % (2021: 12,5 %) Frauenanteil oberes Management: 13 % (2021: 12 %) Verzeichnete Diskriminierungsfälle: Keine	Offener Umgang mit Vielfalt sowie Förderung von Chancengleichheit durch: <ul style="list-style-type: none"> Attraktivierung technischer Berufe für Frauen Steigerung der weiblichen Lehrlingsrate im gewerblichen Bereich auf 15% bis inkl. 2024 Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen (oberes Management) auf den durchschnittlichen Frauenanteil im Unternehmen bis inkl. 2024
Handlungsfeld „Gesellschaftliches Engagement“			
E Community Relations 	Entwicklung der Region durch Community- und Sozialinvestitionen: Ausgewogener Umfang an Spenden- und Sponsoringausgaben in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung, Soziales, Sport und Kultur im Umfeld des Firmensitzes	Spenden- und Sponsoringausgaben: 136.700 EUR (2021, Standort Ranshofen: 87.000 EUR)	Entwicklung der Region durch Community- und Sozialinvestitionen: Ausgewogener Umfang an Spenden- und Sponsoringausgaben in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung, Soziales, Sport und Kultur im Umfeld des Firmensitzes
E Regionale Wertschöpfung 	Förderung der lokalen Wertschöpfung	Bestellungen: 162,4 Mio. EUR in OÖ, davon 84,3 Mio. EUR im Innviertel (2021: 109,3 Mio. EUR in OÖ, davon 64,7 Mio. EUR im Innviertel)	Förderung der lokalen Wertschöpfung
Die Maßnahmen zu jedem Thema sind im jeweiligen Kapitel detailliert beschrieben.			

VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

KEY-PERFORMANCE

- › Keine Compliance- oder Menschenrechtsverstöße verzeichnet
- › Fortlaufende Umsetzung von Online-Schulungen
- › Menschenrechtskodex wurde veröffentlicht
- › Erstellung einer Studie zur Beurteilung der Kriterien zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen und Analyse des Mindestschutzes gemäß EU-Taxonomie-Verordnung
- › Erneute Listung im VÖNIX-Nachhaltigkeitsindex der Wiener Börse
- › „Best Business Award“ in Bronze für nachhaltige Unternehmensführung
- › Auszeichnung mit dem „Effective Sustainability Communicator Award 2022“
- › Höchste Bewertung in Platin durch EcoVadis – AMAG Austria Metall AG gehört zu den „Top 1 %“ der Branche

Um von Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeiter:innen, Aktionär:innen und der Gesellschaft als vertrauenswürdiger Partner wahrgenommen zu werden, sind die Einhaltung aller relevanten Gesetze, freiwilliger Selbstverpflichtungen und interner Regelungen sowie der faire Wettbewerb von höchster Bedeutung.

B COMPLIANCE & TRANSPARENZ (GRI 3-3)

Compliance-Grundsätze sind die Basis für faires Geschäftsverhalten und den gesellschaftlichen Dialog. Wird gegen diese Grundsätze verstoßen, kann das weitreichende gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen haben. Oberstes Ziel ist, diese Grundsätze ausnahmslos einzuhalten.

Ziel 2022

- › Kontinuierliche Weiterentwicklung des Compliance-Systems: Keine Verstöße

Managementansatz (GRI 2-23, 2-24)

COMPLIANCE-SYSTEM: Die AMAG Austria Metall AG bekennt sich zu den Prinzipien des Österreichischen Corporate Governance Kodex und damit zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle.

Das Unternehmen verfügt über ein umfassendes Compliance-System mit Richtlinien, Audits und Schulungen. Diesbezüglich sind Vorgaben in der AMAG-Korruptionspräventions-, Kartellrechts-, Emittenten-Compliance-, Datenschutz- sowie Handelsvertreter-Richtlinie festgeschrieben. Die Richtlinien werden gemäß internem Kontrollsystem (IKS) jährlich überprüft, gegebenenfalls aktualisiert und in einem geregelten Prozess verteilt. Ergänzend werden Schulungen in Präsenz und virtueller Form angeboten.

Der *AMAG-Verhaltenskodex* (siehe QR-Code) ergänzt die Richtlinien und ist wesentlicher Bestandteil des Compliance-Programms. Er umfasst Themen wie fairer und freier Wettbewerb, Vermeidung von Interessenskonflikten, Schutz von Information und Daten, Unternehmenspolitik, Menschenrechte sowie die Meldung von Fehlverhalten. Der Verhaltenskodex ist gemeinsam mit den Compliance-Regeln für Lieferanten auf der Unternehmens-Homepage zu finden. Die Compliance-Regeln werden an alle Lieferanten aktiv kommuniziert und sind in die Allgemeinen Einkaufsbedingungen integriert. Von den Lieferanten der AMAG wird die verpflichtende Einhaltung dieser Grundsätze erwartet.



Vorrangiges Ziel des Compliance-Systems ist es, Verstöße von vornherein zu vermeiden. Die Eckpfeiler des Compliance-Systems umfassen:

- › Systematische Risikoanalyse zur Evaluierung möglicher Compliance-Risiken
- › Compliance-Programm zur Prävention, Reaktion und Erfüllung gesetzlicher sowie betrieblicher Vorgaben
- › Compliance-Organisation zur Festlegung der Überwachungs-, Kontroll-, und Informationsverantwortung
- › Training & Kommunikation zum Austausch mit Risikoeignern und Schaffung eines gemeinsamen Compliance-Verständnisses: verpflichtende Schulungen im Rahmen von Präsenzveranstaltungen bzw. onlinebasiert innerhalb vorgeschriebener Fristen
- › Compliance-Line zur anonymen Meldung von Verstößen
- › Monitoring zur Adaption, Kontrolle und Prüfung der Angemessenheit und Effizienz des Compliance-Systems

Relevante Compliance-Themen werden dem Vorstand regelmäßig durch das Compliance-Committee berichtet. Die Leiter der jeweiligen Abteilungen arbeiten gemeinsam an der laufenden Aktualisierung des Compliance-Systems und berichten in ihrem Zuständigkeitsbereich an den Vorstand. Laufende Revisionsprüfungen sowie ein internes Kontrollsystem (IKS) sichern das Compliance-System ab. Das Compliance-Committee besteht aus Leitern der folgenden Fachbereiche:

GEBIET	VERANTWORTLICHE ABTEILUNG
Emittenten-Compliance	Investor Relations & Recht
Kartellrecht	Recht
Korruptionsprävention	Recht
Verhaltenskodex	Kommunikation
Richtlinien	Kommunikation
ESG-Compliance	Managementsysteme
Risikomanagement	Managementsysteme
Datenschutz	IT & Recht
Exportkontrolle und Zoll	Zoll- & Außenwirtschaftsrecht
Innenrevision	Controlling
Informationssicherheit	IT

Zudem werden der Vorstand und der Aufsichtsrat über die Fortschritte bei der Weiterentwicklung des Compliance-Systems informiert.

EMITTENTEN-COMPLIANCE: Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt die AMAG Austria Metall AG den Bestimmungen der EU-Marktmissbrauchsverordnung („MAR“) und -richtlinie („MAD“) sowie des österreichischen Börsegesetzes über die Grundsätze für die Informationsweitergabe und über organisatorische Maßnahmen zur Vermeidung von Insiderhandel im Unternehmen. Zur Umsetzung dieser gesetzlichen Bestimmungen ist die Emittenten-Compliance-Richtlinie in Kraft, welche in regelmäßigen Abständen überprüft und aktualisiert wird. Der Emittenten-Compliance-Officer und sein Stellvertreter sind direkt dem Gesamtvorstand unterstellt und berichten regelmäßig an ihn und den Aufsichtsrat. Ihre Hauptverantwortung liegt in der Einhaltung und laufenden Überprüfung der Bestimmungen zur Verhinderung einer missbräuchlichen Verwendung oder Weitergabe von sensiblen und vertraulichen Informationen, die den Aktienkurs beeinflussen könnten. Weiters steht der Emittenten-Compliance-Officer den Mitarbeiter:innen bei Fragen zu diesem Thema zur Verfügung.

BESCHWERDEMECHANISMUS: Im Falle von Verstößen gegen Gesetze und Regeln verfügt die AMAG Austria Metall AG über ein Hinweisgebersystem. Die Mitarbeiter:innen der AMAG können Fehlverhalten entweder direkt über den oder die jeweilige:n Compliance-Verantwortliche:n oder anonym über eine Compliance-Hotline melden, etwa mögliche Verstöße gegen den Verhaltenskodex, interne Regelungen oder gesetzliche Bestimmungen. Sie steht Mitarbeiter:innen wie auch der Öffentlichkeit gleichermaßen zur Verfügung und ist auch über die Unternehmenshomepage zugänglich.

- > Homepage: www.amag-al4u.com/compliance-line
- > E-Mail-Adresse: ethics@amag.at
- > Telefonnummer: +43 7722 801 2227



Die Identität der Hinweisgebenden wird seitens der Compliance-Verantwortlichen vertraulich gehalten, alle Meldungen werden anonymisiert in den Abteilungen Recht und Kommunikation behandelt. Es ist für Mitarbeiter:innen auch möglich, sich bei Verstößen direkt an die HR-Abteilung zu wenden.

(GRI 2-26)

DATENSCHUTZ: Der Schutz und die Sicherheit personenbezogener Daten ist ein wichtiges Anliegen der AMAG. Personenbezogene Daten werden nur insoweit erhoben, verarbeitet und genutzt, als das für betriebliche Zwecke unbedingt erforderlich ist. Die Handhabung dieser Daten unterliegt strengen gesetzlichen Regelungen. Auf die technische Absicherung personenbezogener Daten gegen unerlaubten Zugriff wird höchster Wert gelegt. Zur Umsetzung und Überwachung der regulatorischen Anforderungen hat die AMAG ein Datenschutzteam sowie Datenschutzkoordinatoren und -koordinatorinnen implementiert. Benannte Mitarbeiter:innen aus den Bereichen Recht, Projektmanagement, Zoll- und Außenwirtschaft sowie IT fungieren als Datenschutzteam und sind Ansprechpartner:innen für alle Mitarbeiter:innen, die in der jeweiligen Abteilung für die Koordinierung von datenschutzrelevanten Tätigkeiten benannt wurden. Das Datenschutzteam ist darüber hinaus für die Führung aller Datenschutzverzeichnisse verantwortlich. Des Weiteren wurden Betriebsvereinbarungen zur Wahrung des Arbeitnehmer:innendatenschutzes und verbindliche interne Datenschutzvorschriften bzw. Standardvertragsklauseln für die Übermittlung personenbezogener Daten mit sämtlichen Vertriebstöchtern abgeschlossen sowie Prozesse für Betroffenenrechte und etwaiger Datenschutzverletzungen inklusive Verfahrensordnungen eingeführt.

Die [Datenschutzerklärung](#) (siehe QR-Code) ist auf der AMAG-Homepage einsehbar.



STEUERN & ABGABEN: Die kompromisslose Einhaltung nationaler und internationaler Steuergesetze ist für die AMAG wesentlicher Bestandteil der nachhaltigen Unternehmensführung. Dazu verfügt das Unternehmen über ein internes Steuerkontrollsystem, welches die Steuerkonformität in allen Handlungsbereichen sicherstellen soll. Die dafür maßgebliche Richtlinie ist die Konzernsteuerrichtlinie, in der die Aufgaben und Verantwortlichkeiten zum Umgang mit steuerlichen Risiken festgelegt sind. Maßgeblich ist auch der AMAG-Verhaltenskodex, der die Verpflichtung beinhaltet, zuständigen Behörden gegenüber gemäß den geltenden Rechtsvorschriften zu handeln. Die Konzernsteuerrichtlinie bezieht sich auf alle inländischen und ausländischen Steuern und Abgaben, an deren Erhebung eine gesetzliche Mitwirkungspflicht für die Gesellschaften besteht.

Ziele der Richtlinie sind:

-
- › die Erstellung und fristgerechte Einreichung aller Steuererklärungen,
 - › das Prüfen von Bescheiden auf Richtigkeit,
 - › die frist- und termingerechte Entrichtung sämtlicher Steuerzahlungen,
 - › die Erfüllung der Dokumentationspflichten,
 - › die sachgerechte Erfassung und Bearbeitung steuerrelevanter Sachverhalte,
 - › die Erfüllung von Genehmigungs-, Mitwirkungs- und Auskunftspflichten sowie
 - › die laufende Berechnung und Überwachung der Konzernsteuerquote.
-

Die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für steuerliche Bereiche sind klar definiert. Verantwortlich ist der Vorstand, die Verantwortung für die Einhaltung der steuerlichen Vorschriften und deren Umsetzung haben die Geschäftsführer:innen der jeweiligen Gesellschaften. Der Vorstand wird regelmäßig über steuerliche Angelegenheiten informiert. Die laufende Erfüllung aller steuergesetzlichen Pflichten erfolgt grundsätzlich unter Einbeziehung der Fachabteilung Konzernrechnungswesen. Dabei werden, falls erforderlich, Arbeitsanweisungen erstellt. Zudem werden Kontrollen durchgeführt und regelmäßig Schulungen angeboten. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat über wesentliche steuerliche Risiken und Positionen erfolgt zumindest einmal jährlich ebenso durch die Fachabteilung Konzernrechnungswesen. Die AMAG legt großen Wert auf einen offenen und transparenten Umgang mit den Steuerbehörden. Sämtliche Erklärungen und Abgaben werden sach- und fristgerecht erledigt. Zudem werden keine Strukturen mit dem Ziel einer aggressiven Steuerplanung oder Steuervermeidung unterhalten. Auch im Zuge von Stakeholderdialogen sind keine entsprechenden steuerlichen Bedenken mitgeteilt worden.

Zur Identifikation möglichen Fehlverhaltens sowie mangelnder Integrität in Bezug auf Steuern existiert ein Hinweisgebersystem in Form einer Compliance-Hotline (+43 7722 801 2227), welche eine anonyme Meldung mutmaßlicher Verstöße ermöglicht. Darüber hinaus werden alle Anforderungen an die Verrechnungspreisdokumentation auf Basis des internationalen Rechtsrahmens (OECD Transfer Pricing Guidelines) und nationaler gesetzlicher Dokumentationspflichten erfüllt. Die AMAG Austria Metall AG ist nicht verpflichtet, einen Country-by-Country-Report (CbCR) zu erstellen. Dieser wird von der B&C-Gruppe als Mehrheitsaktionärin erstellt. (GRI 207-1, 207-2, 207-3)

MENSCHENRECHTE: Informationen und Daten zur Einhaltung und Förderung der Menschenrechte sind im Abschnitt *Menschenrechte & Verantwortung in der Lieferkette* zu finden.

Zentrale Maßnahmen (GRI 2-23, 2-24)

Im Berichtsjahr 2022 wurden mehrere Maßnahmen umgesetzt, um die Bedeutung von Compliance und Transparenz im gesamten Unternehmen noch stärker zu verankern.

Abteilung Investor Relations:

- › Mehrmals jährlich Emittenten-Compliance-Schulungen für AMAG-Mitarbeiter:innen, die erstmalig in Vertraulichkeitsbereiche aufgenommen werden
- › Jährliches Update der Emittenten-Compliance-Richtlinie & Quiz über E-Learning-Plattform ALEX
- › Emittenten-Compliance-Info für Neueintritte im Angestellten- und Arbeiter:innenbereich mittels Onboarding-Video
- › Infogespräche mit Vorstand, Geschäftsführungen und Betriebsrat
- › Stichprobenartige Überprüfung zur Sicherstellung des korrekten Umgangs mit vertraulichen Informationen

Abteilung Recht:

- › Kontinuierliche Weiterentwicklung der Schulungstätigkeiten in der AMAG, Sicherstellung einer raschen Informationsweitergabe bei regulatorischen Änderungen
 - › Pflege des Schulungssystems, Einarbeitung von Neuentwicklungen (EU-Whistleblower-RL, EU-Lieferkettengesetz etc.)
 - › Schulung der betroffenen Abteilungen durch externe Expert:innen zum Thema Hausdurchsuchung (rechtliche Themen, interner Ablauf, richtige Verhaltensweise)
 - › Integration von AMAG components in das Compliance-System
 - › Aufnahme von ESG als Compliance-Feld im Compliance-Managementsystem
-

EMITTENTEN-COMPLIANCE: Ein wesentliches Element zur Vermeidung von Compliance-Verstößen waren verpflichtende Schulungen, die vorrangig onlinebasiert durchgeführt wurden. Im Bereich Emittenten-Compliance und Kapitalmarkt wurden intern laufend Informationsgespräche geführt und regelmäßige Updates zum Thema Emittenten-Compliance gegeben. Darunter fällt das jährliche Emittenten-Compliance-Infogespräch mit dem Vorstand und den Geschäftsführungen. Für neue Mitarbeiter:innen in Vertraulichkeitsbereichen fanden Emittenten-Compliance-Schulungen statt. Des Weiteren wurde bereits im Jahr 2021 ein Video als Erstinformation zum Thema Emittenten-Compliance erstellt, welches über das E-Learningsystem allen neuen Mitarbeiter:innen zugeteilt wird. Eine weitere Maßnahme war die jährliche Überarbeitung und Verteilung der Emittenten-Compliance-Richtlinie.

KORRUPTIONSPRÄVENTION: Im Rahmen von Revisionsprojekten und Anfragen von Mitarbeiter:innen (beispielsweise Teilnahme an Veranstaltungen, Annahme von Geschenken) wurde das Thema Korruptionsprävention von der Rechtsabteilung behandelt. Erforderliche Dokumente und Richtlinien wurden auf Aktualität und Übereinstimmung mit rechtlichen Bestimmungen überprüft. Weiters erfolgte eine Adaptierung der Vorgehensweise für Verbandstreffen und damit einhergehend eine Überarbeitung der Kartellrechtsrichtlinie.

COMPLIANCE-COMMITTEE: Das Komitee berät über wesentliche Compliance-Themen und tagte 2022 dreimal. Im Zuge der Sitzungen wurde Sorge dafür getragen, dass Compliance-Standards einheitlich entwickelt, angewendet und kommuniziert werden. Die direkte Kommunikation zu Compliance-Themen erfolgte in Sitzungen des Vorstands, des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats und der regelmäßigen Abstimmung zwischen dem Emittenten-Compliance-Officer und dem Vorstand.

DATENSCHUTZ: Hierzu wurden IT-Sicherheitsrundgänge und stichprobenartige Überprüfungen zur Sicherstellung des korrekten Umgangs mit vertraulichen Informationen durchgeführt. Schwerpunkte des Managementsystems für Informationssicherheit lagen – wie im Berichtsjahr 2021 – erneut in der kontinuierlichen Verbesserung von Informationssicherheitsmaßnahmen. Regelmäßige Überprüfungen in Form von Audits und Rezertifizierungen stellten die Einhaltung von Informationssicherheitsprozessen und -maßnahmen sicher. Im Berichtsjahr erfolgte das Überwachungsaudit für das ISMS (Informationssicherheitsmanagement) nach ISO 27001, das erfolgreich bestanden wurde. Zudem wurde an der Erhöhung der IT-Sicherheit im produktionsnahen Umfeld gearbeitet, das IT-Notfallmanagement überarbeitet und Schulungen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen im Bereich IT-Sicherheit durchgeführt. Weiters erfolgte 2022 die TISAX-Zertifizierung, die dem Unternehmen eine sichere Verarbeitung von Informationen von Geschäftspartnern bescheinigt.

RISIKOANALYSE: Das Risiko von Compliance-Verstößen einschließlich Korruptionsrisiken wird durch ein systematisches Risiko-Assessment identifiziert. Im Zuge der Compliance-Risikoanalyse wurden

2022 die drei Compliance-Felder Arbeitssicherheit, Export-Compliance und Öffentliches Recht (Verwaltungsrecht, Steuer- und Abgabenrecht) priorisiert und entsprechende Maßnahmen getroffen. Im Bereich Export-Compliance wurde neben der Ergänzung von Exportkontroll-Schulungsmodulen im E-Learningsystem ein Compliance-Check mit Außenwirtschaftsschwerpunkt sowie Exportkontroll-Sensibilisierungen bei AMAG components vorgenommen. Im Bereich Öffentliches Recht (Verwaltung, Umwelt, Steuern, Abgaben etc.) sind verantwortliche Beauftragte mit entsprechenden Qualifikationen bestellt und eine Fachabteilung für Steuerfragen eingerichtet. Entsprechende Richtlinien und laufende Audits untermauern die Wichtigkeit des Themengebiets. Der Bereich Arbeitssicherheit wird über die eigene Fachabteilung abgedeckt und in ein Managementsystem überführt.

EU-WHISTLEBLOWING-RICHTLINIE: 2019 wurde die EU-Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden, mit entsprechenden Umsetzungsvorschriften beschlossen. Bisher liegt eine nationale Umsetzung der EU-Richtlinie lediglich in Form eines Entwurfs des „HinweisgeberInnenschutzgesetzes (HSchG)“ vor. Mit dem bestehenden Beschwerdemechanismus in Form einer Compliance-Hotline ist das Unternehmen auf die Anforderungen der EU-Richtlinie gut vorbereitet.

HAUPTVERSAMMLUNG: Die AMAG Austria Metall AG hielt am 20. April 2022 am Unternehmenssitz in Ranshofen ihre elfte ordentliche Hauptversammlung in virtueller Form ab. Es wurden alle Tagesordnungspunkte behandelt und die Beschlüsse mit großer Mehrheit gefasst, unter anderem die Ausschüttung einer Dividende von 1,50 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2021.

INTEGRATION DER AMAG COMPONENTS: Im Berichtsjahr 2022 wurde die Integration von AMAG components in das Compliance-System sowie in das verantwortungsvolle Beschaffungswesen der AMAG weiter vorangetrieben. So wurden Schulungen zu Themen wie Export, Zoll, Korruptionsprävention und Kartellrecht abgehalten. Zudem wurden Datenschutzkoordinator:innen der AMAG components geschult und eine Verfahrensanweisung zum Thema Betroffenenrechte wurde etabliert. Bezüglich Arbeitssicherheit ist ebenso eine Richtlinie implementiert, die AMAG components ist zudem in ständigem Austausch mit der Abteilung Managementsysteme bzw. Arbeitssicherheit der AMAG am Standort Ranshofen. Alle Mitarbeiter:innen der AMAG components haben mittlerweile einen Zugang zur Online-Plattform für Schulungszwecke (ALEX) erhalten. Einige Richtlinien werden aktuell noch analog verteilt, an der Verfügbarkeit aller nötigen Dokumente im Intranet wird gearbeitet.

UMSETZUNG DER EU-TAXONOMIE: Eine interne Arbeitsgruppe, bestehend aus den Fachbereichen Controlling, Rechnungswesen und Managementsysteme, beschäftigte sich auch 2022 mit der Umsetzung der Berichterstattung zur EU-Taxonomie. Die EU-Taxonomie folgt der Zielsetzung des Green Deals und beschreibt einen Rahmen, um nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten innerhalb der EU allgemeingültig zu klassifizieren. Laut der Taxonomie-Verordnung gilt eine Wirtschaftsaktivität dann als taxonomiekonform, wenn sie einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem von insgesamt sechs

Umweltzielen leistet, ohne einem anderen ausgewiesenen Umweltziel zu schaden („Do No Significant Harm – DNSH“). Zugleich müssen gewisse Mindestanforderungen, etwa in Bezug auf Menschenrechte, erfüllt werden. Die AMAG weist dazu für das Geschäftsjahr 2022 ihren Anteil an Taxonomie-relevanten und nicht-relevanten wirtschaftlichen Aktivitäten am Gesamtumsatz, an den Gesamtinvestitionen (CapEx) und an den Betriebsausgaben (OpEx) aus.

Ausführliche Darstellungen sind im Abschnitt [Informationen über ökologisch nachhaltige Aktivitäten gemäß EU-Taxonomie-Verordnung](#) zu finden.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Im Berichtszeitraum 2022 gab es keine Meldungen über die Compliance-Hotline oder an die zuständigen Abteilungen. Des Weiteren wurden der AMAG-Gruppe keine Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Verstößen gegen das Kartell- und Monopolrecht, wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, aufgrund von Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -verordnungen oder aufgrund von Verstößen gegen die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit gemeldet oder festgestellt. Folglich wurden 2022 auch keine Bußgelder wegen Verstößen oder Nichteinhaltung der oben genannten Gesetze und Vorschriften bezahlt. (GRI 2-27, 206-1)

RATINGS & AUSZEICHNUNGEN: Die Nachhaltigkeitsaktivitäten der AMAG werden regelmäßig von externen Organisationen wie beispielsweise Ratingagenturen bewertet. Die Ratings stellen für Investoren und Kunden eine Entscheidungsgrundlage dar und helfen, die Nachhaltigkeitsaktivitäten kontinuierlich zu überprüfen und bei Bedarf zu ergänzen. Im Mai 2022 erhielt die AMAG vom Ratinganbieter [Sustainalytics](#) ein ESG-Risk-Rating von 20,8. Der Wert weist ein mittleres Risiko aus, wesentlichen finanziellen Auswirkungen durch ESG-Faktoren ausgesetzt zu sein. Das ESG-Risk-Rating platziert AMAG innerhalb der Subindustrie Aluminium auf Platz fünf von insgesamt 180 bewerteten Aluminiumunternehmen. Die Bewertung erfolgt in Bezug auf Faktoren, die als wesentliche ESG-Themen einer Branche identifiziert werden, wie Umweltperformance, Ressourcenschonung, Einhaltung der Menschenrechte oder Management der Lieferkette.

[EcoVadis](#), Betreiber einer international anerkannten unabhängigen Nachhaltigkeits- und CSR-Bewertungsplattform (Corporate Social Responsibility), prämierte 2022 die Nachhaltigkeitsleistungen der AMAG mit der Höchstbewertung Platin und platziert sie damit im obersten Prozent – dem „Top 1 %“ – der beurteilten Unternehmen in der Industriekategorie „Edelmetalle und Nichteisenmetalle“.

Die AMAG Austria Metall AG ist für die Periode 2021/2022 abermals im [Vönix](#), der Nachhaltigkeitsbenchmark des österreichischen Aktienmarktes der Wiener Börse, gelistet.

Er beinhaltet jene österreichischen Unternehmen, die hinsichtlich sozialer und ökologischer Leistungen führend sind. Grundlage des Vönix ist die Messung unternehmerischer Nachhaltigkeit. Die AMAG ist seit dem Rating 2014/2015 durchgängig im Vönix enthalten.

Nach 2021 wurde die AMAG Austria Metall AG erneut mit dem „[Wiener Börse Preis](#)“ in der Kategorie „Mid Cap“ ausgezeichnet und erreichte insgesamt den dritten Platz. Mit diesem Preis zeichnet die Wiener Börse jährlich Spitzenleistungen von börsennotierten österreichischen Unternehmen aus. Dabei konnte das Unternehmen die Fachjury vor allem mit der hohen Qualität ihrer Investorenbetreuung und ihrer transparenten Kapitalmarktkommunikation überzeugen.

Im Rahmen der Jahreskonferenz des Cercle Investor Relations Austria (kurz CIRA) wurde der AMAG der „[Effective Sustainability Communicator Award 2022](#)“ verliehen, wodurch die Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung unterstrichen wurde. Zur Beurteilung der Leistungen der ATX-Unternehmen im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung wurden unter anderem die Geschäftsberichte, die Kapitalmarktpräsentationen sowie die Webauftritte im Bereich Investor Relations herangezogen, wobei das Unternehmen mit einer ganzheitlichen und transparenten Nachhaltigkeitsberichterstattung überzeugen konnte und unter allen beteiligten ATX-Unternehmen den zweiten Rang erreichte.

Im Berichtsjahr 2022 durfte sich die AMAG zudem über eine länderübergreifende Auszeichnung für nachhaltige Unternehmensführung freuen. Das Unternehmen überzeugte unter anderem mit hoher Kompetenz im Recycling, einer nachhaltigen Produktion und klaren Ausrichtung auf Innovation und konnte sich dadurch den „[Best Business Award](#)“ in Bronze sichern. (GRI 2-18)

Weiterführendes Ziel und nächste Schritte

Ziel:

› Kontinuierliche Weiterentwicklung des Compliance-Systems: keine Verstöße

Nächste Schritte:

- › Kontinuierliche Weiterentwicklung der Schulungstätigkeiten
- › Umsetzung der Whistleblower-Richtlinie gemäß den gesetzlichen Vorgaben
- › Vorbereitung auf die angekündigten Maßnahmen hinsichtlich Nachhaltigkeit in der Lieferkette
- › Fortgeführte Betreuung der AMAG components in ausgewählten Compliance-Themen
- › Überprüfung des Compliance-Managementsystems auf Aktualität und Priorisierung der definierten Compliance-Felder
- › Quartalsmäßige Sitzungen des Compliance-Committees zur laufenden Evaluierung aktueller Entwicklungen des Compliance-Managementsystems

B MENSCHENRECHTE UND VERANTWORTUNG IN DER LIEFERKETTE (GRI 3-3)

Die AMAG-Gruppe achtet und fördert die Einhaltung der Menschenrechte sowohl im eigenen Unternehmen als auch in der Lieferkette als Kernelement einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Die Rechte der Mitarbeiter:innen gemäß den nationalen verfassungsrechtlichen Vorschriften und den internationalen Menschenrechtsübereinkommen genießen an allen Standorten höchsten Schutz und höchste Priorität. Alle Mitarbeiter:innen werden nach dem Prinzip der Chancengleichheit behandelt – ohne Unterschiede aufgrund des Geschlechts, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion, des Alters, der sexuellen Orientierung, einer Behinderung oder eines sonstigen Status.

Von Lieferanten und Geschäftspartnern wird erwartet, dass sie in Bezug auf Menschenrechte dieselben hohen Standards einhalten. Das Unternehmen berücksichtigt somit bei der Auswahl von Lieferanten und Geschäftspartnern auch wesentliche nicht-finanzielle Kriterien wie die Achtung der Menschenrechte sowie Umwelt- und Sicherheitsstandards.

Die Menschenrechte nehmen auch in den jeweiligen wesentlichen Themen bzw. Themenfeldern – besonders etwa in der ehrlichen Mitarbeiter:innenbeziehung – eine essenzielle Stellung ein. Zur übersichtlichen Darlegung der allgemeinen AMAG-Handhabung von menschenrechtlichen Pflichten folgen in diesem Kapitel alle zentralen Informationen.

Ziel 2022

- > Einhaltung der menschenrechtlichen Grundprinzipien durch die AMAG und der Lieferanten durch:
- > Erstellung einer Menschenrechtsbroschüre
- > Einbindung von AMAG components in das verantwortungsvolle Beschaffungsmanagement

Managementansatz (GRI 2-23, 2-24)

Die Gesamtverantwortung für die Einhaltung der Menschenrechte liegt beim Vorstand. Menschenrechtsaspekte werden von den jeweiligen Fachbereichen umgesetzt und unterjährig unter anderem als Bestandteil des Einkaufsprozesses verfolgt bzw. im Zuge des Nachhaltigkeitsgremiums intern berichtet. So befasst sich die Personalabteilung mit Menschenrechtsfragen im Zusammenhang mit dem Arbeitsrecht, während die Einkaufsabteilungen für das Management von Menschenrechtsaspekten in der Lieferkette verantwortlich sind. Die Abteilung Arbeitssicherheit ist für sicherheitsrelevante

Menschenrechtsfragen zuständig, der Fachbereich Konzernkommunikation setzt die AMAG-Politik in Bezug auf die Auswirkungen der Menschenrechte auf lokale Gemeinden um.

Den Führungskräften kommt dabei eine besondere Vorbildfunktion zu. Sie leben die Werte vor und bringen diese im Führungsalltag zur Geltung. Interne Vorschriften und Betriebsvereinbarungen (Verhaltenskodex, Betriebsvereinbarung Arbeitszeitordnung, Lohn- und Gehaltsordnung, Richtlinie zur Nutzung von Informationstechnologie) fördern die Achtung der Arbeitnehmerrechte und sollen Diskriminierung verhindern. Eine entsprechende Feedback-Kultur (unter anderem durch das jährliche MAZEG) ist etabliert. Auch der Schutz der persönlichen Daten ist für das Unternehmen von großer Bedeutung (konzernweit geltende Datenschutz-Richtlinie, Betriebsvereinbarungen, Datenschutzerklärung).

Folgende internationale Standards werden befürwortet:

- > **Internationale Menschenrechtscharta**
- > **ILO-Erklärung** über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (ILO Declaration on fundamental Principles and Rights at Work), im Besonderen die Nicht-Beteiligung an Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder Schuldknechtschaft.
- > **UN Global Compact (UNGC)**: Als Unterzeichner des UN Global Compact verpflichtet sich die AMAG-Gruppe, die zehn Prinzipien des UNGC zu einer nachhaltigen und verantwortlichen Wirtschaftsführung und Entwicklung zu fördern.
- > **UN Guiding Principles on Business and Human Rights**: Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sind eine zentrale Initiative für die menschenrechtliche Verantwortung von Unternehmen.
- > **OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen**: Sie sind die Grundlage eines multilateralen Verhaltenskodex zur Förderung verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns im Rahmen internationaler Geschäfte.
- > **Aluminium Stewardship Initiative (ASI)**: In Rohstofflieferketten mit einem hohen Risiko für Menschenrechtsverletzungen verfolgt die AMAG-Gruppe den Anspruch größtmöglicher Transparenz über die vorgelagerten Wertschöpfungsstufen. Auf diese Weise werden menschenrechtlich kritische Punkte identifiziert sowie zielgerichtete Maßnahmen definiert und umgesetzt.

Die in den genannten internationalen Standards verankerten Normen und Werte spiegeln sich in den AMAG-Leitlinien und Verfahrensweisungen wider und bilden den verbindlichen Handlungsrahmen für Mitarbeiter:innen, Geschäftspartner und Lieferanten (GRI 2-24).

- › **Verhaltenskodex:** Er beschreibt den Umgang der AMAG und ihrer Gesellschaften mit der besonderen Verantwortung, die sie gegenüber ihren Stakeholdern haben. Er unterstützt aber auch Mitarbeiter:innen und Führungskräfte dabei, ihre Tätigkeit rechtskonform und moralisch korrekt auszuüben. Der Verhaltenskodex ist auf der Unternehmens-Homepage zu finden und wird an neue Mitarbeiter:innen sowie über eine E-Learning-Schulung zur Kenntnisnahme und Einhaltung mit abschließendem Selbsttest verteilt. Anhand von Fallbeispielen (z.B. Bestechung, Kartellrecht, Datenschutz, Interessenkonflikte sowie Diskriminierung und Belästigung) wird eine praxisorientierte Anleitung zum korrekten Verhalten gegeben.
- › **Menschenrechtskodex:** Um unternehmensintern und bei den Lieferanten ein Grundverständnis zu Menschenrechten und potenziellen Auswirkungen zu schaffen bzw. zu vertiefen, wurde 2022 ein Menschenrechtskodex verfasst. Die AMAG unterstreicht damit ihr Bekenntnis zur bedingungslosen Einhaltung und Förderung von Menschenrechten und zeigt die Kernelemente der Sorgfaltspflicht des Unternehmens auf. Der Kodex weist zudem die Verantwortlichkeiten, Geltungsbereiche und betroffenen Stakeholdergruppen aus. Zum Thema Verantwortung für Menschenrechte sowie der menschenrechtlichen Grundprinzipien gibt es seit 2021 eine Online-Schulung über das E-Learning-System. Abteilungen, die sich mit Menschenrechtsfragen befassen – insbesondere Human Resources, Vertrieb, Einkauf und Kommunikation – erhalten Einsicht und Handlungsempfehlungen und sollen in Bezug auf Menschenrechte innerhalb des Unternehmens und entlang der Lieferkette sensibilisiert werden.
- › **Verfahrensweisung „Verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement“:** Entlang der Lieferkette wird mithilfe eines verantwortungsvollen Beschaffungsmanagements ein systematischer Ansatz verfolgt, um Menschenrechtsverletzungen bestmöglich zu vermeiden. Die jeweiligen Einkaufsbereiche der Gesellschaften verfolgen dabei einen systematischen Ansatz, der risikobasiert wesentliche neue und bestehende Lieferanten (Schrott-, Primärmetall-, Walzbarren-, Legiermetall-, Krätze- sowie Energielieferanten) auf die Einhaltung von Menschenrechten überprüft. Die Lieferantenbewertung basiert auf einem Punktesystem, welches vier Bereiche bewertet. Aus der Gesamtpunkteanzahl des Lieferanten ergibt sich das Gesamtrisiko. Der erste Bereich schließt die Bestätigung der Compliance-Regeln für Lieferanten ein. Anschließend wird eine Risikoeinstufung (niedrig, mittel, hoch) auf Länderebene vorgenommen. Die weitere Bewertung umfasst Zertifizierungen und Schwerpunktfragen in Bezug auf Einhaltung von Menschenrechten, des Arbeits- und Sozialrechts, der Warenherkunft, des Umweltschutzes oder der Mitarbeiter:innengesundheit. Für Lieferanten der Kategorie „hohes Risiko“ sind Maßnahmen zur Risikominderung festzulegen und entsprechend zu bewerten. Je nach Höhe des erhobenen Risikos hat eine erneute Evaluierung des jeweiligen Lieferanten alle 1 bis 3 Jahre zu erfolgen.

- › **Compliance-Regeln für Lieferanten:** In den Compliance-Regeln für Lieferanten sind die grundsätzlichen Nachhaltigkeitsanforderungen an Lieferketten, unter anderem in Bezug auf die Geschäftsführung, Menschenrechte, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Energieeffizienz definiert. Die darin festgehaltenen Grundsätze in Bezug auf Menschenrechte beinhalten unter anderem das Recht zur Gründung bzw. zum Beitritt zu einer unabhängigen Arbeitnehmer:innenvertretung, faire Behandlung von Mitarbeiter:innen in Bezug auf angemessene Arbeitszeiten, regelmäßige Beurteilungen und leistungsgerechte Vergütung. Sie sind auf der AMAG-Homepage abrufbar und in die Allgemeinen Einkaufsbedingungen integriert. Mit der Anerkennung der Compliance-Regeln wird von Lieferanten erwartet, dass sie die Umsetzung der darin genannten Nachhaltigkeitsanforderungen auch in ihren jeweiligen Lieferketten vorantreiben. Bei einem Verstoß kann der Vertrag mit dem Lieferanten aus wichtigem Grund mit sofortiger Wirkung vorzeitig aufgelöst bzw. vom Vertrag zurückgetreten werden.

Zudem werden die Export-Compliance-Bestimmungen sowie einschlägige Bestimmungen des Außenwirtschaftsgesetzes strikt befolgt. Weiters findet eine systemunterstützte Sanktionsprüfung statt. Hierbei wird kontrolliert, ob gegen den Geschäftspartner oder das Empfangsland wirtschaftliche Sanktionen oder ein Waffenembargo bestehen.

Zentrale Maßnahmen

- › Vorbereitungen und Prüfungen interner Handhabungen hinsichtlich des EU-Lieferkettengesetzes
- › E-Learning-Schulung zur Rolle der AMAG im Bereich Menschenrechte, um ein Grundverständnis über Menschenrechte und die Auswirkungen zu entwickeln, die Unternehmen über ihre Geschäftstätigkeit und Geschäftsbeziehungen auf diese haben können.
- › Erstellung der Menschenrechtsbroschüre
- › Gestaltung und Prüfung eines Responsible-Sourcing-Prozesses
- › Einhaltung von Menschenrechts- und Konfliktgebietskriterien im Responsible-Sourcing-Prozess
- › Gespräche mit Lieferanten über den Stellenwert von ESG-Themen
- › Fokus auf die Lieferkettenverantwortung über die gesamte Wertschöpfungskette, z. Bsp.: Einigung der Alouette-Partner auf die priorisierte Beschaffung von Tonerde aus ASI-zertifizierten Quellen

LIEFERKETTENVERANTWORTUNG: Das Thema der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht (Human Rights Due Diligence), insbesondere auch in der Lieferkette, hat in den letzten Jahren an Dynamik gewonnen. Ein klares politisches Signal dazu ist ein Europäisches Lieferkettengesetz, dessen Vorbereitung voranschreitet. Dieses branchenübergreifende Regelwerk soll soziale, ökologische und menschenrechtliche Sorgfaltspflichten in der Lieferkette umfassen. Im Februar 2022 wurde von der Europäischen Kommission ein Entwurf für eine entsprechende Richtlinie veröffentlicht und im Dezember 2022 im EU-Ministerrat beschlossen. Die AMAG handelt gemäß dem verantwortungsvollen Beschaffungsmanagement, das im Zuge der ASI-Performance-Standard-Zertifizierung bereits 2018 implementiert wurde, verantwortungsbewusst und verfolgt aktiv die Entwicklungen diesbezüglich.

Die Risikobewertung der wesentlichen Lieferanten erfolgt anhand der „Responsible-Sourcing“-Verfahrensanweisung und wird entsprechend dokumentiert. Diese Risikobewertung ist ebenso Teil der Human Rights Due Diligence und zielt darauf ab, Lieferanten zu identifizieren, die nicht mit den Compliance-Regeln und den darin enthaltenen Menschenrechts- und Konfliktkriterien übereinstimmen.

Wie bereits im Abschnitt *Compliance und Transparenz – zentrale Maßnahmen* erwähnt, werden die beiden Standorte der AMAG components (Karlsruhe und Übersee) in die etablierten Compliance-Prozesse der AMAG fortschreitend eingebunden. Die erstmalige Risikobewertung der Lieferanten der AMAG components für 2023 wird vorbereitet.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Im Berichtsjahr 2022 wurden keine Verstöße bei Lieferanten und von Mitarbeiter:innen in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen gemeldet.

Es haben 2022 88 % der Mitarbeiter:innen, die in menschenrechtspolitisch relevanten Bereichen tätig sind, entsprechende Schulungen abgeschlossen. (GRI 412-2)

Im Zuge der Risikobewertung wesentlicher Lieferanten der Vorkette (Legiermetalle, Schrotte, Primäraluminium und Walzbarren) wurde bei keinem Lieferanten ein hohes Risiko festgestellt. Mehr als 95 % der Beschaffungsmenge wurden von Lieferanten mit einem geringen Risiko bezogen.

Der Menschenrechtskodex, der zuvor in diesem Kapitel bereits inhaltlich genauer beschrieben wurde, wurde im aktuellen Berichtsjahr erstellt und veröffentlicht. Er kann mittels QR-Code auf der AMAG-Homepage abgerufen werden.



Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziel:

- > Einhaltung der menschenrechtlichen Grundprinzipien bei AMAG und bei Lieferanten u.a. durch:
- > Einbindung von AMAG components in das verantwortungsvolle Beschaffungsmanagement

Nächste Schritte:

- > Kontinuierliche Risikobewertung von Lieferanten
- > Anpassungen auf Basis von geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen (Lieferkettengesetz)
- > Verbesserung der Beschwerdemechanismen für Mitarbeiter:innen und Externe

TRAGFÄHIGE KUNDENBEZIEHUNG UND INNOVATIVE PRODUKTE

KEY-PERFORMANCE

- › Definition und Marktkommunikation von Produkten mit besonders geringem CO₂-Fußabdruck
- › Errichtung der Smart-Factory für Probenfertigung und -prüfung
- › Entwicklung einer Recycling-Gusslegierung (AlSi7.REC) für Aluminiumräder gemeinsam mit AUDI
- › 164 Mitarbeiter:innen im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) und Innovation tätig
- › AMAG components: Erhöhte Fertigungstiefe mit nachhaltiger Wertschöpfung durch verbesserten CO₂-Fußabdruck mittels Closed-Loop-Recycling für Alloy-to-Alloy-Recycling.
- › Zertifizierungen des Managementsystems (Arbeitssicherheit, Energie, Qualität, Umwelt): ausgezeichnete Qualität des Managementsystems extern bescheinigt

Die Forschungsstrategie der AMAG zielt auf die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch Entwicklung kundenspezifischer Problemlösungen sowie Spezialprodukte ab und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Wachstumsstrategie. Ein hoher Grad an Spezialisierung, modernste Produktionstechnologien sowie weitreichende Digitalisierung spielen dabei eine maßgebliche Rolle. Auch die Optimierung von Materialeigenschaften sowie der effiziente Materialeinsatz gehören zu den F&E-Aktivitäten. Dabei setzt die AMAG an den Standorten insbesondere auf die Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden aus technologisch herausfordernden Branchen mit hohem Innovationspotenzial (z.B. Automobil, Luftfahrt). Die Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen konzentrieren sich auf:

- › die Herstellung von Produkten, die die Verwendung von Aluminium und dessen nachhaltige Entwicklung fördern (u.a. AMAG AL4®ever, AMAG AL4®ever star)
- › den Einsatz von F&E und Technologie zur Gewährleistung eines optimalen Betriebs und Steigerung der Produktqualität
- › die Neu- und Weiterentwicklung von Recyclingtechnologien für den optimalen Materialeinsatz (unter anderem Alloy-to-Alloy-Recycling)
- › die Erhöhung des Anteils an Spezialprodukten für maßgeschneiderte Kundenlösungen durch Prozess- und Legierungsentwicklung
- › die Verbesserung von Prozessstabilität, Produktivität, Kosten und Sicherheit durch die Nutzung digitaler Möglichkeiten

T INNOVATION (GRI 3-3)

Die AMAG-Gruppe konzentriert sich seit vielen Jahren auf die verantwortungsvolle und ressourcenschonende Produktion von Aluminium. Eine hohe Recyclingkompetenz, insbesondere stärker verunreinigter Schrotte, sowie anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung bilden dabei die Basis für die Innovation nachhaltiger Produkte.

Die Innovations- und F&E-Tätigkeiten der AMAG am Standort Ranshofen sind der Treiber zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Entwicklung kundenspezifischer Problemlösungen im Zuge der Strategie des profitablen Wachstums. Viele der Produktinnovationen adressieren direkt oder indirekt aktuelle und globale gesellschaftliche bzw. ökologische Themen – wie die Verknappung fossiler Ressourcen, Kreislaufwirtschaft, Klimawandel und Mobilität. Besonderes Augenmerk gilt dabei Lösungen, die Closed-Loop-Konzepte mit Kunden sowie Alloy-to-Alloy-Recycling ermöglichen bzw. recyclingfreundliche Legierungen und Crossover-Legierungen zulassen, Umweltauswirkungen reduzieren (z.B. Leichtbauteile) und neue sowie verbesserte Anwendungsmöglichkeiten bieten.

Ziel 2022

- › Steigerung des Spezialitätenanteils der AMAG Austria Metall AG um 1,5 % (Absatz in Tonnen) pro Jahr sowie Forschungstransfer und Steigerung der wissenschaftlichen Forschungstiefe durch jährliche Anzahl von mindestens 3 neuen Dissertationen sowie mindestens 12 laufenden Dissertationen

Managementansatz

Die Verantwortung für die Koordination von Forschung, Entwicklung und Technologie der einzelnen Gesellschaften liegt im Fachbereich Corporate Technology, dessen Leitung direkt an den Technikvorstand berichtet. Der Fachbereich ist für die Entwicklung und Umsetzung der F&E-Strategie, Kooperationen mit (außer-)universitären Forschungsinstituten, die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Prozessen, die anwendungsorientierte Werkstoffentwicklung, digitale Technologien zur Analyse und die IP-Strategie (IP= intellectual property) zur Sichtung, Sicherung und Verwertung von geistigem Eigentum zuständig. In den operativen Gesellschaften sind zudem eigene Technologiebereiche installiert.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG: Das AMAG-F&E-System bildet die maßgebliche Grundlage für innovativen Fortschritt. Es besteht neben den unternehmensinternen F&E-Abteilungen aus Forschungspartnern und dem wissenschaftlich-technologischen Beirat, welcher seit 2008 ein wichtiger Begleiter ist und zurzeit aus acht ständigen Mitgliedern besteht. Die Experten im wissenschaftlichen Beirat gehören verschiedenen Universitäten (siehe Box) an und unterstützen wissenschaftlich orientierte Projekte oder stehen der AMAG-Gruppe in fachlichen Themenstellungen zur Seite. Ebenso studieren die Mitglieder aktuelle Fachliteratur und kommunizieren wichtige Publikationen, wissenschaftliche und technologische Entwicklungen und Trends oder Patentanmeldungen. Das halbjährlich tagende Beiratsgremium entwickelt innovationsfördernde Maßnahmen, welche unter anderem in der F&E-Strategie berücksichtigt werden und deren Umsetzung laufend kontrolliert wird.

PARTNER-UNIVERSITÄTEN DES WISSENSCHAFTLICH-TECHNOLOGISCHEN BEIRATS:

- Montanuniversität Leoben
- JKU Linz
- Technische Universität Wien
- Technische Universität Graz
- ETH Zürich
- Max-Planck-Institut in Düsseldorf

Eigenforschung kombiniert mit Expertisen aus externen Kooperationen tragen nicht nur zur Verbesserung bestehender Produkte bei, sondern sorgen für zukunftsweisende Ergebnisse. Demnach reichen Forschungsk Kooperationen von Grundlagenforschung und klassischer Auftragsforschung bis hin zur Entwicklung von neuen Produkten. Die AMAG unterstützt Bachelor-, Master- und Dissertationsprojekte, ist Mitglied der Christian-Doppler-Gesellschaft für fortschrittliche Aluminiumlegierungen und wirkt an mehreren COMET-Kompetenzzentren (Materials Center Leoben, AC²T) mit. Nicht zuletzt wird eine Stiftungsprofessur an der Montanuniversität Leoben finanziert und europaweit in mehreren Arbeitskreisen im Bereich der Materialentwicklung gearbeitet. Diese Maßnahmen dienen sowohl dem Aufbau von Know-how als auch der Personalentwicklung. Weitere Kooperationen sind in der nebenstehenden Box angeführt. Diese Kooperationen werden im Rahmen langjähriger Projekte laufend vertieft.

KOOPERATIONEN:

- Montanuniversität Leoben
- Technische Universität Wien
- Technische Universität Graz
- ETH Zürich
- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Johannes-Kepler-Universität Linz
- Paris-Lodron-Universität Salzburg
- LKR Leichtmetallkompetenzzentrum Ranshofen
- FELMI-ZFE Institut für Elektronenmikroskopie und Nanoanalytik - Zentrum für Elektronenmikroskopie
- Technische Universität Bergakademie Freiberg
- Max-Planck-Institut für Eisenforschung in Düsseldorf

Auch im Bereich der Prüftechnik sind weltweite Kooperationen etabliert und werden konsequent genutzt. Eine wichtige Aktivität stellt die Mitarbeit in Komitees, Arbeitsgruppen und darin initiierten Forschungsprojekten dar, z.B. bei European Aluminium (EA), dem Gesamtverband der Aluminiumindustrie (GDA), der Deutschen Gesellschaft für Materialkunde (DGM), dem Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI), Hydrogen Europe und in verschiedensten Normungsgremien, wie z.B. im Austrian Standards Institut, im Deutschen Institut für Normung und in der ÖGfZP (Österreichische Gesellschaft für zerstörungsfreie Prüfung). Die weitgehende Digitalisierung von Prozessen wird anhand des Leuchtturmprojektes Smart-Factory-Prüftechnik (siehe Abschnitt *Zentrale Maßnahmen* in diesem Kapitel) evaluiert und weiterentwickelt.

Der Innovationserfolg der AMAG wird an der Zahl der Neukunden bzw. Neuaufträge, für die eine Erschließung neuer Anwendungen von AMAG-Produkten gelungen ist, gemessen und mit dem Spezilitätenanteil am Absatz laufend erhoben. Erfolgreiche Innovationen sind zudem durch Legierungsoptimierungen gekennzeichnet oder tragen zur Steigerung der Materialeffizienz (bestmögliche Nutzung) bei.

KONTINUIERLICHER VERBESSERUNGSPROZESS (KVP): Eine besondere Stärke des Unternehmens steckt auch im kreativen Potenzial und im Engagement der Mitarbeiter:innen. Mit dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) wird ihnen die Möglichkeit gegeben, aktiv Arbeitsabläufe mitzugestalten. Die KVP-Organisation innerhalb der AMAG-Gruppe basiert auf effizienten Teams. Über verschiedene Kommunikationskanäle und Instrumente wie Aushänge, Intranet, regelmäßige Newsletter und KVP-Veranstaltungen werden auf Grundlage eines standardisierten Berichtwesens die verschiedenen Aktivitäten der KVP-Teams allen Mitarbeiter:innen nahegebracht. Die Verbesserungsvorschläge werden in einer zentralen Datenbank gesammelt und bearbeitet. Administrator:innen stellen sicher, dass die Vorschläge systematisch ausgewertet und verarbeitet werden. Im Falle der positiven Beurteilung der Idee wird eine vom erwarteten Nutzen abgeleitete Prämie ausbezahlt. Damit wird aktiv die Kultur der Veränderung und stetigen Innovation gefördert.

Zentrale Maßnahmen

- › Zusammenarbeit mit Instituten in mehrjährigen Projekten und Ausbau des wissenschaftlichen Netzwerks
- › Gezielter Aufbau von Dissertationskandidat:innen für die längerfristige Bindung
- › Entwicklung von Spezialprodukten und effizienten Produktionsprozessen
- › Erschließung neuer Anwendungen für AMAG-Produkte
- › Etablierung einer komplett neuen Legierungsfamilie (CrossAlloy)
- › Anmeldung mehrerer Produktpatentfamilien: Flussmittelfreies Löten Europa, Exterior Trims, 5xxx+Fe
- › Anmeldung eines Verfahrenspatents
- › Einbindung der Dissertant:innen in die AMAG-Patentschulung für Mitarbeiter:innen
- › FET-Green-Frontrunner-Projekte (DeCAST, DekaWW) begleitend zur Dekarbonisierungsstrategie gestartet und zur Förderung eingereicht
- › Simulationsprojekt "GrainEvol" im CMI gestartet: Potential eines "virtuellen Labors" zur Reduktion/Optimierung von Trial-and-Error-Versuchen
- › Smart-Factory: Digitalisierung und Automatisierung in der Werkstoffprüfung
- › Vorantreiben des Einsatzes der Digitalisierung durch statistische Analysen mittels Cloud Computing, Big Data und Machine Learning sowie Material Tracking zur Effizienzsteigerung der Prozesse
- › Auszeichnung für AMAG durch ICT Austria für „Sustainable Digitalization“ im Bereich „Data Science“

WISSENSCHAFT & FORSCHUNG: Gemeinsam mit dem wissenschaftlich-technologischen Beirat wurden Maßnahmen und Zielerreichungsgrade im Rahmen der ab 2022 neu festgelegten F&E-Strategie evaluiert. In einer jährlichen Tagung des Beirats mit dem Technikvorstand, Geschäftsführer:innen und weiteren F&E-Verantwortlichen wurde aus dieser Evaluation eine Empfehlungsliste an Themenschwerpunkten abgeleitet. Für das Berichtsjahr 2022 haben sich keine neuen Schwerpunkte ergeben, Dekarbonisierung, Zerspanungstechnologie und Circular Economy werden weiterhin als richtungsweisende F&E-Felder fokussiert.

Den Bereich Circular Economy und Dekarbonisation decken auch die beiden großen, mehrjährigen [Green-Frontrunner Projekte](#) der AMAG (DeCAST, DekaWW) ab, welche sowohl den Ersatz von fossilen Brennstoffen durch regenerative Alternativen als auch die Steigerung der Schrotteinsatzrate bei gleichbleibender bzw. verbesserter Produktqualität zum Ziel haben. Die mit mehreren Dissertationen unterfütterten, wissenschaftlich bearbeiteten Projekte wurden beide in einem kompetitiven Umfeld von der FFG als förderwürdig eingestuft.

Die AMAG Austria Metall AG beteiligt sich finanziell am Ausbau von Forschungsinfrastruktur an technischen Universitäten in Österreich. So wurde etwa 2021 gemeinsam mit der B&C Privatstiftung ein siebenjähriger Forschungsfördervertrag mit der Montanuniversität Leoben für Personal und Infrastruktur im „Aluminium Microstructure Analysis Gainhub (AMAGh)“ unterzeichnet. Der Schwerpunkt dieser Kooperation liegt auf der Erforschung der Mikrostruktur von Aluminium, um dessen Eigenschaften in der weiteren Verarbeitung und Anwendung steuern zu können. 2022 wurde auch das CD-Labor „Advanced Aluminium Alloys“ von Prof. Pogatscher, eine enge Kooperation mit der AMAG-F&E, positiv evaluiert und um zwei Jahre verlängert, mit der Option eines weiteren Jahres. Zudem schenkte die AMAG Austria Metall AG der TU Graz für den Bereich der additiven Fertigung eine WAAM-Anlage zum 3D-Druck von Leichtmetallen. Die Anlage wurde bei AMAG components für die Forschung und die Fertigung von Demonstrationsteilen aus Titan genutzt und soll nun Erkenntnisse zum Materialverhalten sowie zu den erzielbaren Eigenschaften der erzeugten Komponenten aus unterschiedlichen Werkstoffen bringen (z.B. auch Aluminium). Den Studierenden steht damit ein hochmodernes industrielles Werkzeug für ihre Ausbildung zur Verfügung.

Zum Forschungstransfer und zur Steigerung der wissenschaftlichen Forschungstiefe wurde auch 2022 am kontinuierlichen Aufbau von Dissertantinnen und Dissertanten am Standort Ranshofen gearbeitet.

TECHNISCHER FORTSCHRITT & INNOVATIVE PRODUKTE: Steigende Anforderungen von Kunden hinsichtlich Nachhaltigkeit und Recyclingfähigkeit machen die Einsetzbarkeit von Aluminium-Crossover-Legierungen immer wichtiger. Diesen Ansprüchen kommen die [AMAG Crossalloys®](#) nach, welche durch die Kombination der jeweils besten Eigenschaften einzelner Legierungselemente das Potenzial neuer Ansätze im Legierungsdesign unterstreichen. Für die Herstellung von Crossover-Legierungen werden entsprechende Technologien für einen stabilen Fertigungsprozess benötigt, womit sich die AMAG und ihre Forschungspartner 2022 ebenso intensiv beschäftigten. **(GRI 2-6)**

Steigende Anforderungen an Luftfahrtprodukte erfordern eine stetige Erweiterung an Prüfkompetenzen und Prüfkapazitäten. Mit der Modernisierung des Labors für Spannungsriss-Korrosionsprüfung (SRK) im Center for Material Innovation (CMI) bereitet sich die AMAG am Standort Ranshofen auf weiteres Wachstum im Luftfahrtbereich vor.

Eine effiziente und automatisierte Materialprüfung von Blechprodukten aus dem Walzwerk, die im Sinne der AMAG-Digitalisierungsstrategie einen neuen Standard in Bezug auf Planbarkeit, Qualität, Reproduzierbarkeit, Geschwindigkeit in der Abarbeitung und Flexibilität setzen soll, ist das vorgegebene Projektziel im Rahmen der Entwicklung einer „[Smart Factory für Probenfertigung und -prüfung](#)“. Der neu errichtete Anlagenpark besteht zum einen aus einer autonom gesteuerten verketteten Produktionsanlage zur Probenfertigung sowie Zugprüfung und zum anderen aus intelligenten Software-Systemen zum Beprobungs- und Materialprüfungsmanagement.

Die Vision der Smart Factory ist, dass sich Prüfaufträge mit Hilfe der smarten Produktionsumgebung selbst durch die Fertigung steuern, ihre benötigten Kapazitäten (Maschinen, Roboter, Transportmittel, Menschen) autonom anfordern und jederzeit eindeutig identifizier- sowie lokalisierbar sind. Dadurch ergibt sich eine große Flexibilität bezüglich der Wege durch die Fertigung und es kann auf wechselnde Kundenanforderungen kurzfristig reagiert werden. Eine ausführliche Beschreibung der Smart Factory für Probenfertigung und -prüfung findet sich in den beiden [AluReport-Ausgaben 01](#) und [02](#) des aktuellen Berichtsjahres.



Die AMAG-Strategie setzt seit vielen Jahren auf Spezialprodukte und Nachhaltigkeit durch Innovation. Teil dieser Strategie ist die [Dekarbonisierungsroadmap](#), die den Weg zur klimaneutralen Produktion auf Basis umfangreicher F&E-Aktivitäten und Investitionen in Anlagen und Infrastruktur beschreibt. Mehr Recycling, Energieeffizienz und der Ersatz fossiler Energieträger sind hier der Schlüssel zur Erreichung dieses Ziels. Auch wenn die AMAG-Gruppe mit der Produktion von nachhaltigem Primärmetall bei Alouette sowie Guss- und Walzprodukten mit sehr hohem Rezyklatgehalt aus Ranshofen bezüglich nachhaltiger Fertigung mit geringem CO₂-Fußabdruck schon sehr gut aufgestellt ist, will das Unternehmen noch einen Schritt weitergehen und den Kunden Produkte mit definiertem, niedrigem CO₂-Fußabdruck anbieten und diesen Fußabdruck auch mit Zeugnissen bestätigen. Aus dieser Ambition heraus entstanden ist die [AMAG AL4[®]ever](#)-Familie von Aluminiumwalz- und -gussprodukten mit einem Gesamt-CO₂-Fußabdruck (cradle-to-gate) von unter 4 pro Tonne Aluminium. [AMAG AL4[®]ever star](#) weist einen noch niedrigeren CO₂-Fußabdruck von weniger als 2 Tonnen CO₂/t Al auf. Dieses Servicemodell, den Kunden zertifizierte Produkte bereitzustellen, erfordert eine strikte Organisation im Schrottmanagement und bei der Schrotttrennung sowie geschlossene Kreisläufe, geeignete Systeme und eine disziplinierte Umsetzung, die durch einen Auditierungsprozess dokumentiert wird. Ein Kunde, der ein Produkt zusammen mit einem Zertifikat erwirbt, ist in der Lage, die Scope-3-Emissionen, z.B. „inbound CO₂“, in seiner Lieferkette zu dokumentieren und zu berichten. Mit der innovativen Produktlinie AMAG AL4[®]ever und AMAG AL4[®]ever star leistet die AMAG einen wesentlichen Beitrag zu einer transparenten und deutlich CO₂-reduzierten Lieferkette. **(GRI 2-6)**

Aluminium hat auch im Fahrzeugbau schon lange Tradition, durch den Trend in der Automobilindustrie hin zu Elektroautos ergeben sich aber neue Anwendungsbereiche, etwa in Zusammenhang mit dem Batteriepaket. Der AMAG ist es gelungen, das Neuprodukt [AMAG AL4[®] BIW 6ED-110](#) zu entwickeln, welches ein hervorragendes Portfolio an mechanischen Eigenschaften mit einem hohen Rezyklatanteil kombiniert und damit die idealen Voraussetzungen für den nachhaltigen Einsatz in der Elektromobilität schafft.

Die Besonderheit dieses Werkstoffes ist zudem die Umformbarkeit einer Außenhautlegierung bei gleichzeitig gutem Aushärtungspotenzial. Weitere Informationen sind im [AluReport 01/2022](#) nachzulesen. **(GRI 2-6)**



Auch 2022 wurden im Zuge des [AMAG-Innovationspreises](#) innovative Ideen der Mitarbeiter:innen prämiert. Das Gewinnerprojekt in der Kategorie „Produkt“ beschäftigt sich mit der Entwicklung einer Recyclinglegierung für sicherheitsrelevante Bauteile im Sichtbereich. AMAG hat gemeinsam mit AUDI die erste Recyclinglegierung entwickelt, dessen Toleranzintervall sowohl einen hohen Rezyklatgehalt gemäß ISO 14021 erlaubt und somit AL4[®]ever-fähig ist, als auch alle geforderten Eigenschaften erfüllt, die an Sicherheitsbauteile gestellt werden. Damit ist es AMAG gemeinsam mit AUDI erstmals gelungen, eine Recyclingguss-Legierung für Aluminiumräder zu entwickeln, welche nicht nur die hohen Anforderungen der Kunden, sondern auch gleichzeitig die Anforderungen eines klimafreundlichen Produktes erfüllt.

Im Bereich Blech ist es gelungen, hochglänzendes Material zu entwickeln, welches sich hervorragend für Außenzierteile im Automobilbereich, aber auch als dekoratives Inlay für Felgenabdeckungen mit minimalem Luftwiderstand eignet.

DIGITALISIERUNG: Im Prozessbereich wurde die Digitalisierung der gesamten Prozesskette vorangetrieben. Als ausgezeichnetes Beispiel ist hier die Digitalisierung und Automatisierung des Bemusterungsablaufes zu nennen. Die Bemusterung ist Ausgangspunkt fast aller AMAG-Produkte am Standort Ranshofen und daher von essenzieller Bedeutung. Durch entsprechenden Aufbau und die Anbindung digitaler Systeme von der Datenaufnahme, Verarbeitung, Zuordnung bis hin zur Einbindung in das ERP-System wurde hier ein wichtiger Baustein zur Digitalisierung entlang der gesamten Prozesskette vom Einsatzmaterial bis hin zum fertigen Produkt gesetzt.

Im Bereich der Digitalisierung wurde zudem die Umsetzung der Big Data Strategie der AMAG mit der Anbindung der Prozessanlagen weiter vorangetrieben. Durch automatische Analyse der Prozessdaten kann ein spezifisches Band vom Kaltwalzwerk bis hin zu den Finalanlagen mit all seinen Metadaten inklusive Ausrichtung (oben/unten, links/rechts, vorne/hinten) digital nachverfolgt werden. Die Aktivitäten zur korrekten meteregenauen Bandverfolgung wurden bereits gestartet.

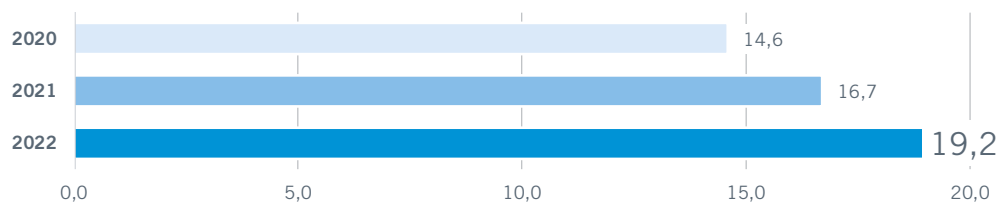
Die Datenanalyse bei den Gießanlagen konnte ebenfalls Erfolge verbuchen. Durch Auswertung der Prozessdaten zeigten sich technologische Abhängigkeiten, welche bisher noch nicht bekannt waren. Nach gelungener Verifikation der Hypothesen und entsprechender Prozessanpassung konnte damit der bereits geringe Ausschuss noch weiter reduziert werden. AMAG erhielt dafür von ICT Austria die Auszeichnung für „Sustainable Digitalization“ im Bereich „Data Science“

Im Bereich der coilDNA wurden die erforderlichen Druckanlagen installiert und der fälschungssichere digitale Erkennungscode auf Kundenbänder aufgebracht. Neben Metadaten werden nun gemeinsam mit Kunden zielführende Messgrößen evaluiert, welche relevant für die nachfolgenden Prozessschritte sind.

Auch im Bereich Facility Management wurde die Digitalisierung vorangetrieben. So wurden für verschiedene Energie- und Medienetze Softwaremodelle erstellt, mit denen nun die Energie- und Medienflüsse simuliert werden und somit Änderungen am Versorgungsnetz und deren korrekte Auslegung vorab überprüft sowie Problemstellen frühzeitig identifiziert werden können. Die Softwaremodelle leisten einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung und weiteren Verbesserung der Versorgungssicherheit, zudem können daraus konkrete Maßnahmenpläne zu Risikominimierung und Krisenmanagement abgeleitet werden.

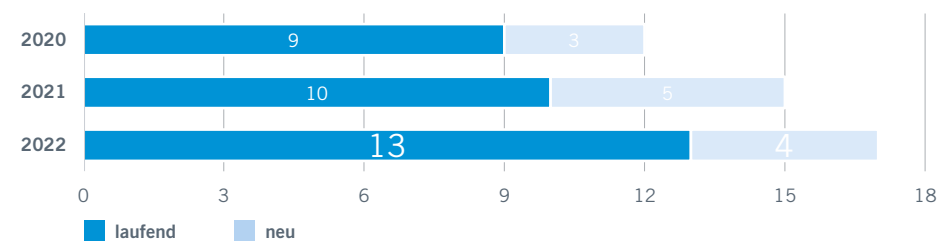
Ergebnisse (GRI 3-3)

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Mio. EUR



Mit 164 Mitarbeiter:innen (Stichtag 31. Dezember 2022/Köpfe) im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Aufwendungen in diesem Bereich von rund 19,2 Mio. EUR (2021: 16,7 Mio. EUR) positioniert sich die AMAG als Innovationsführer und baut diese Stärke immer weiter aus.

Anzahl betreuter Dissertationen

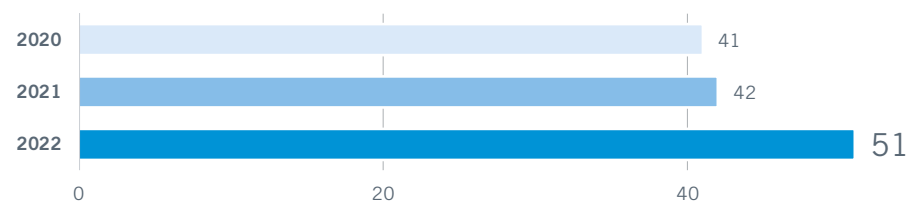


Im Berichtsjahr 2022 lag die Akademikerquote in Ranshofen bei 11,3 % (2021:11,1 %), bei AMAG components bei 8,9 % (2021: 9 %). Es wurden 13 laufende und 4 gestartete Dissertationen über das CMI (Center for Material Innovation), die Technologie und Unternehmenstechnologie betreut. Sofern erforderlich, wurden bereits Nachfolgedissertationen zu wichtigen Themengebieten gestartet. Damit befindet sich die AMAG am Standort Ranshofen im Zielkorridor von 12 laufenden Dissertationen.

AUSZEICHNUNGEN IM F&E-BEREICH: Der Houskapreis ist der renommierteste private Forschungspreis in Österreich für anwendungsnahe Forschung und wird von der B&C Privatstiftung verliehen. Mit dem „Houskapreis 2022 All Stars“ wurden im Frühjahr jene Forschungsprojekte ausgezeichnet, die bereits einmal für den Preis nominiert gewesen waren und seither die größte Weiterentwicklung erreichen konnten. Univ.-Prof. Dr. Stefan Pogatscher, Lehrstuhl für Nichteisenmetallurgie an der Montanuniversität Leoben und Mitglied des wissenschaftlich-technologischen Beirats der AMAG, erhielt mit seinem Team, zusammengesetzt aus Technolog:innen derselben Universität und des AMAG Center for Material Innovation, den 1. Platz für seine Errungenschaften im Bereich der Härtungskinetik von Aluminium.

Als weiteres Mitglied des wissenschaftlich-technologischen Beirats wurde 2022 Prof. Dierk Rabe für seine Leistungen auf dem Gebiet der Materialwissenschaften mit der Acta Materialia Goldmedaille geehrt.

Spezialitätenanteil in % vom Absatz



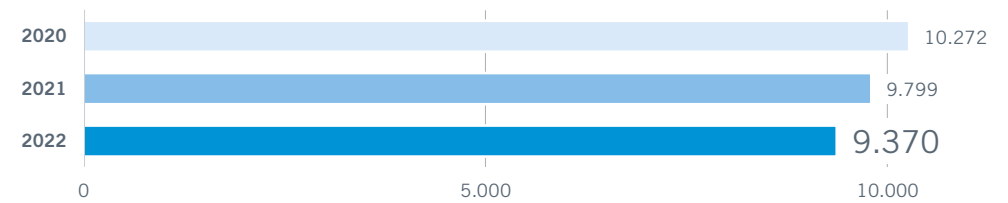
Der Spezialitätenanteil betrug 2022 51 % (2021: 42 %).

Unter dem Spezialitätenanteil werden jene Produkte verstanden, die festgelegten Kriterien entsprechen und über den marktüblichen Standard wesentlich hinausgehen. Dabei wird zwischen zwei Arten von Kriterien unterschieden:

Singuläre Kriterien: Sobald ein Produkt ein Kriterium in diesem Feld erfüllt – etwa eine Alleinstellung am Markt – wird es als Spezialprodukt eingestuft. Patentierte Produkte fallen beispielsweise in diese Kategorie.

Multiple Kriterien: Für die Einstufung als Spezialprodukt müssen in diesem Feld mindestens zwei Kriterien eines definierten Kriterienkatalogs erfüllt werden. Ein Beispiel sind wärmebehandelte Luftfahrtplatten für OEM mit entsprechender Qualifikation.

Anzahl der eingereichten KVP-Vorschläge



Im Jahr 2022 wurden insgesamt 9.370 Verbesserungsvorschläge eingereicht. Die Umsetzungsquote betrug 74,9 %. Dabei konnte ein Erstjahresnettonutzen von 9.999 EUR je Mitarbeiter:in erzielt werden.

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziele:

- > Steigerung des Spezialitätenanteils der AMAG um 1,5 % (Absatz in Tonnen) jährlich auf über 50 % im Jahr 2027
- > Forschungstransfer und Steigerung der wissenschaftlichen Forschungstiefe durch jährliche Anzahl von mindestens 3 neuen Dissertationen sowie mindestens 12 laufenden Dissertationen

Nächste Schritte:

- > Industrialisierung und Mengengenerierung von CrossAlloy-Produkten
- > TRL-Steigerung (Technology Readiness Level) von internen Entwicklungsaktivitäten der AMAG
- > Industrialisierung von recyclingfreundlichen Legierungen

B KUNDENBEZIEHUNG UND KONSEQUENTE KUNDENORIENTIERUNG (GRI 3-3)

Kunden der AMAG sind in Sektoren wie der Transportindustrie mit Schwerpunkt Luftfahrt und Automobil, der Bau- und Maschinenbauindustrie, der Sportartikel- und Elektronikindustrie sowie der Verpackungsindustrie und der erneuerbaren Energieerzeugung tätig. In Zusammenarbeit mit Kunden wird auf recyclingfreundliche Legierungen und auf Closed-Loop-Recycling gesetzt. (GRI 2-6)

Am Standort Ranshofen erfolgt die Produktion von Gusslegierungen und Walzprodukten aller Aluminiumlegierungsfamilien. An den AMAG-components-Standorten Karlsruhe und Übersee werden Komponenten und einbaufertige Bauteile aus Aluminium und Titan für die internationale Luft- und Raumfahrtindustrie hergestellt, diese erweitern somit das Produktportfolio der AMAG-Gruppe. Das Unternehmen ist damit in der Lage, den Kunden maßgeschneiderte Spezialprodukte mit geringem ökologischem Fußabdruck für unterschiedlichste Anwendungen zu liefern und für eine flexible Abdeckung der Kundenbedürfnisse zu sorgen.

Ziel 2022

- › Gewinnung neuer Kunden und langfristige Bindung bestehender Kunden durch Vertiefung des Kundenverständnisses und Bereitstellung qualitativ hochwertiger, nachhaltig produzierter Aluminiumprodukte durch Etablierung und Marktkommunikation von zumindest zwei Pilotprodukten mit besonders nachhaltigen Eigenschaften

Managementansatz

Für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung wird auf tragfähige und langjährige Kundenbeziehungen gesetzt. Ziel ist eine stetige Weiterentwicklung und Vertiefung der Kundenbeziehung sowie die Gewinnung neuer Kunden auf vertrauensvoller Basis, um Geschäftsbeziehungen auszuweiten und das Verständnis für Kundenbedürfnisse zu schaffen bzw. zu vertiefen.

Die Erwartungen der Kunden sind für die Produktion, den Service und die Qualität der AMAG maßgeblich. Ein Schwerpunkt liegt in der Legierungs- und Prozessentwicklung, welche auch in enger Abstimmung mit Kunden z.B. im Zuge von Forschungs- und Entwicklungsprodukten erfolgt. Ein wesentlicher Grundsatz der AMAG ist, alle Aluminiumprodukte so umweltfreundlich wie möglich zu fertigen und damit die Kunden bei der Erreichung ihrer eigenen Umwelt- und Emissionsziele bestmöglich zu unterstützen.

Die Kernaufgaben der strategischen Entwicklungen, der Erschließung neuer Märkte sowie der Optimierung des Produktportfolios liegen beim Vertriebsvorstand und bei den Abteilungen Business Development, Sales und Marketing. Die Verantwortung des operativen Vertriebs liegt bei der Geschäftsführung und wird durch die Bereichsleitungen und das Key-Accountmanagement unterstützt. Der Vertrieb erfolgt im Allgemeinen über den Hauptsitz der AMAG in Ranshofen bzw. den Standort Übersee und wird durch die Vertriebsniederlassungen entsprechend unterstützt.

Der Kundenbedarf wird neben dem direkten Austausch der Kunden mit der obersten Leitung, der Geschäftsführung und den Vertriebsmitarbeiter:innen in persönlichen Kundengesprächen auf Messen und Fachveranstaltungen oder über externe Kommunikationsinstrumente wie z.B. „Customer Relationship Management (CRM)“ ermittelt. Seit vielen Jahren wird das Net-Promoter-System genutzt, um auf Basis der Kundenrückmeldungen die Produktqualität, Problemlösungskompetenz und Liefertreue zu verbessern. Alle Gesellschaften haben Qualitätsmanagementsysteme etabliert, die der kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung der Kundenzufriedenheit dienen.

Die AMAG bietet ihren Kunden für höchste Anforderungen entsprechende Markenprodukte. Einige sind in der nebenstehenden Box gelistet:

Zentrale Maßnahmen

- › Verlängerung der Wertschöpfungskette im Bereich Luftfahrt
- › Umsetzung weiterer Schritte im Rahmen der AMAG-Spezialitätenstrategie
- › Vorantreiben von Kundenqualifikationen und Ausrichtung an Kundenwünschen
- › Teilnahme an der Aluminiummesse Düsseldorf 2022
- › Buchung erster Probeaufträge für die Produkte AMAG AL4[®]ever und AMAG AL4[®]ever star
- › Regelmäßige Kundengespräche

Mit der vollständigen Übernahme der AMAG components erfolgte die Verlängerung der Wertschöpfungskette im Bereich Luftfahrt. Zu den Spezialitäten von AMAG components zählt neben der Bearbeitung komplexer Geometrien aus Aluminium und Titan auch die Montagekompetenz. Die Optimierung der Wertschöpfungskette durch Verbesserung des Materialeinsatzes sowie Closed-Loop-Recycling tragen zur Minimierung des CO₂-Fußabdrucks der Produkte bei. Gleichzeitig soll künftig

MARKENPRODUKTE (GRI 2-6):

- AMAG AL4[®]aero
- AMAG AL4[®]architecture
- AMAG AL4[®]automotive
- AMAG AL4[®]brazing
- AMAG AL4[®]defense
- AMAG AL4[®]consumer electronics
- AMAG AL4[®]foundries
- AMAG AL4[®]grip
- AMAG AL4[®]packaging
- AMAG AL4[®]tooling
- AMAG AL4[®]transport
- AMAG AL4[®]trims
- AMAG AL4[®]sports
- AMAG AL4[®]Zn smelters
- **NEUHEITEN 2022:**
 - AMAG AL4[®]ever & AMAG AL4[®]ever star
 - AMAG ALSI7.REC
 - AMAG Titanal[®] green 80

durch Direktlieferungen an AMAG components die Auslastung der AMAG-Plattenfertigung in Ranshofen gesteigert und die strategische Position bei wesentlichen Luftfahrtkunden gestärkt werden.

Mit der 2021 erfolgten Rezertifizierung nach dem ASI-Chain-of-Custody-Standard kann die AMAG ihren Kunden zertifiziertes Aluminium unter Einbeziehung der gesamten Lieferkette – vom Bauxitabbau bis zum fertigen AMAG-Halbzeug – anbieten. Darüber hinaus erfolgte 2022 die erfolgreiche Marktpositionierung der Produkte AMAG AL4®ever und AMAG AL4®ever star. Damit wird das Spezialitätenportfolio um Produkte, die aus einer nachweislich verantwortungsvoll gestalteten Lieferkette stammen und die einen garantiert niedrigen CO₂-Fußabdruck aufweisen, erweitert.

Im Berichtsjahr nahm die AMAG an der internationalen Fachmesse ALUMINIUM 2022 in Düsseldorf teil. Die AMAG informierte dort als Aussteller ihre Kunden über die hohe Kompetenz im Bereich Recycling sowie über die breite, nachhaltige Produktpalette.



Die zentrale Bedeutung des Qualitätsmanagements spiegelt sich in der Erfüllung zahlreicher branchen- und kundenspezifischer Qualitätsstandards wider. Im Frühjahr 2022 wurden wichtige externe Audits des Managementsystems in den Bereichen Qualitätsmanagement (ISO 9001), Qualitätsmanagement in der Luftfahrt (AS/EN 9100) und in der Automobilindustrie (IATF 16949), Umweltmanagement (ISO 14001), Energiemanagement (ISO 50001) und Arbeitssicherheit (ISO 45001) sowie die Verifizierung der Berechnung des CO₂-Fußabdruck der Produkte positiv abgeschlossen.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Im Berichtsjahr 2022 setzte das Segment Walzen am Standort Ranshofen rund 223.400 Tonnen (2021: 227.800 Tonnen), das Segment Gießen rund 92.700 Tonnen (2021: 89.600 Tonnen) an hochwertigen Aluminiumprodukten ab. In fast allen Absatzsegmenten des Segments Walzen konnten positive Entwicklungen verzeichnet werden. Der für das Segment Gießen relevante Markt bezieht sich im Wesentlichen auf West- und Zentraleuropa. Der Automobilbereich, einschließlich dessen Zulieferindustrie, stellt die größte Kundenbranche des Segments dar. Bei der Entwicklung von recyclingfreundlichen Guss- und Knetlegierungen erfolgten erfolgreiche Serienüberleitungen für Produkte mit einem garantiert niedrigen CO₂-Fußabdruck.

Der zur Messung der Kundenzufriedenheit eingeführte Net Promoter Score (NPS) wurde im Berichtsjahr 2022 für die AMAG casting durchgeführt. Das Ergebnis unterstützt das Ziel der stetigen Weiterentwicklung und Vertiefung der Kundenbeziehung.

¹ European Aluminium (EA) (2022), *Enabling the circular economy with aluminium*, unter <https://european-aluminium.eu/blog/enabling-the-circular-economy-with-aluminium/>, abgerufen am 19.12.2022.

KOOPERATION MIT KUNDEN: Der AMAG am Standort Ranshofen ist es erstmals gemeinsam mit AUDI gelungen, eine Recycling-Gusslegierung – die AISi7.REC – für Aluminiumräder zu entwickeln, bei der in der Produktion bis zu 95 Prozent Energie gegenüber der Primärmetalllösung eingespart werden¹. Die Legierung AISi7.REC weist eine neue chemische Zusammensetzung auf, die es erlaubt, den Recycling-Anteil entscheidend zu erhöhen und damit auch Schrotte einzusetzen, die bislang für diese Art von Bauteilen nicht verwendet werden konnten. Der hohe Recycling-Gehalt ist mit einer deutlichen Reduktion von CO₂-Emissionen verbunden. Damit fällt diese Legierung auch unter die neue Produktfamilie der CO₂-optimierten AMAG-Legierungen AL4®ever. Sie findet sich im Alurad wieder, das als Audi Original-Zubehör für die Elektrofahrzeuge Audi Q4 e-tron und Audi Q4 Sportback e-tron verfügbar ist.

Nachhaltige Materialien sind auch im Sport zunehmend gefragt. In Kooperation mit dem oberösterreichischen Skiproduzenten Fischer wurde 2022 in dessen „Ranger“-Linie erstmals das AMAG Titanal® green 80 verarbeitet. Für die Erzeugung von Titanal® wird eine Kombination aus ASI-zertifiziertem Primäraluminium und einem garantierten Recyclinganteil von mindestens 80 % eingesetzt. AMAG bedient damit die Forderung nach einer speziellen Legierung für die sogenannten tragenden Gurte, die eine der Schichten moderner Skimodelle sind und sich durch geringes Gewicht bei zugleich hoher Druck- und Deformationsresistenz auszeichnen müssen. (GRI 2-6)

Darüber hinaus erfolgte die Etablierung und Marktkommunikation von zwei Produkten mit besonders nachhaltigen Eigenschaften – AMAG AL4®ever und AMAG AL4®ever star – und der Abschluss von Langzeitverträgen mit thyssenkrupp Aerospace und Ruag Aerostructures.

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziele:

- › Langfristige Bindung bestehender Kunden durch Vertiefung des Kundenverständnisses und Gewinnung neuer Kunden
- › Bereitstellung qualitativ hochwertiger, nachhaltig produzierter Aluminiumprodukte u.a. durch Etablierung und Marktkommunikation der Produkte AMAG AL4®ever und AMAG AL4®ever star
- › Abschluss von Probeaufträgen und mindestens einem Serienauftrag in 2023

Nächste Schritte:

- › Kundenbindung durch Marktdifferenzierung bei recyclingbasierten Gusslegierungen mit geringem CO₂-Fußabdruck
- › Regelmäßige Kundengespräche, um spezifische Kundenanforderungen optimal zu ermitteln

VERANTWORTUNGSBEWUSSTE WERTSCHÖPFUNGSKETTE

KEY-PERFORMANCE:

- > Aufrechte Zertifizierung nach dem „ASI-Performance- & Chain-of-Custody-Standard“ am Standort Ranshofen
- > Steigerung der Einsatzmenge von ASI-zertifizierten Schrotten
- > Alouette nach „ASI-Chain-of-Custody-Standard“ zertifiziert
- > Einigung bei Alouette auf Beschaffung von Tonerde aus ASI-zertifizierter Vorkette
- > Hohe Schrotteinsatzrate von 76,5 % trotz herausforderndem Produktmix

Der verantwortungsvolle Umgang mit Rohstoffen entlang der Wertschöpfungskette ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Der möglichst effiziente und verantwortungsvolle Einsatz von Ressourcen, Recycling und die Förderung von Kreislaufwirtschaft und Closed-Loop-Konzepten sind in der Unternehmensstrategie verankert.

B ROHSTOFFE (GRI 2-6, GRI 3-3)

Der Weg der AMAG-Produkte beginnt bei der Vormaterialbasis. Die Aktivitäten der AMAG in Ranshofen zum Thema Rohstoffe umfassen

- > den Einkauf von Primäraluminium, Walzbarren und primärnahen Schrotten
- > den Einkauf von Aluminiumschrott und Legiermetallen
- > das Rezyklieren von Aluminiumschrott
- > die Beschaffung von z.B. Hilfs- und Betriebsstoffen, Gemeinkostenmaterialien, Investitionsgütern und Dienstleistungen

Primäraluminium wird für den Standort Ranshofen in Form von Masseln, Sows und T-Barren bezogen. Der Transport erfolgt hauptsächlich umweltschonend über den Wasserweg sowie die Schiene.

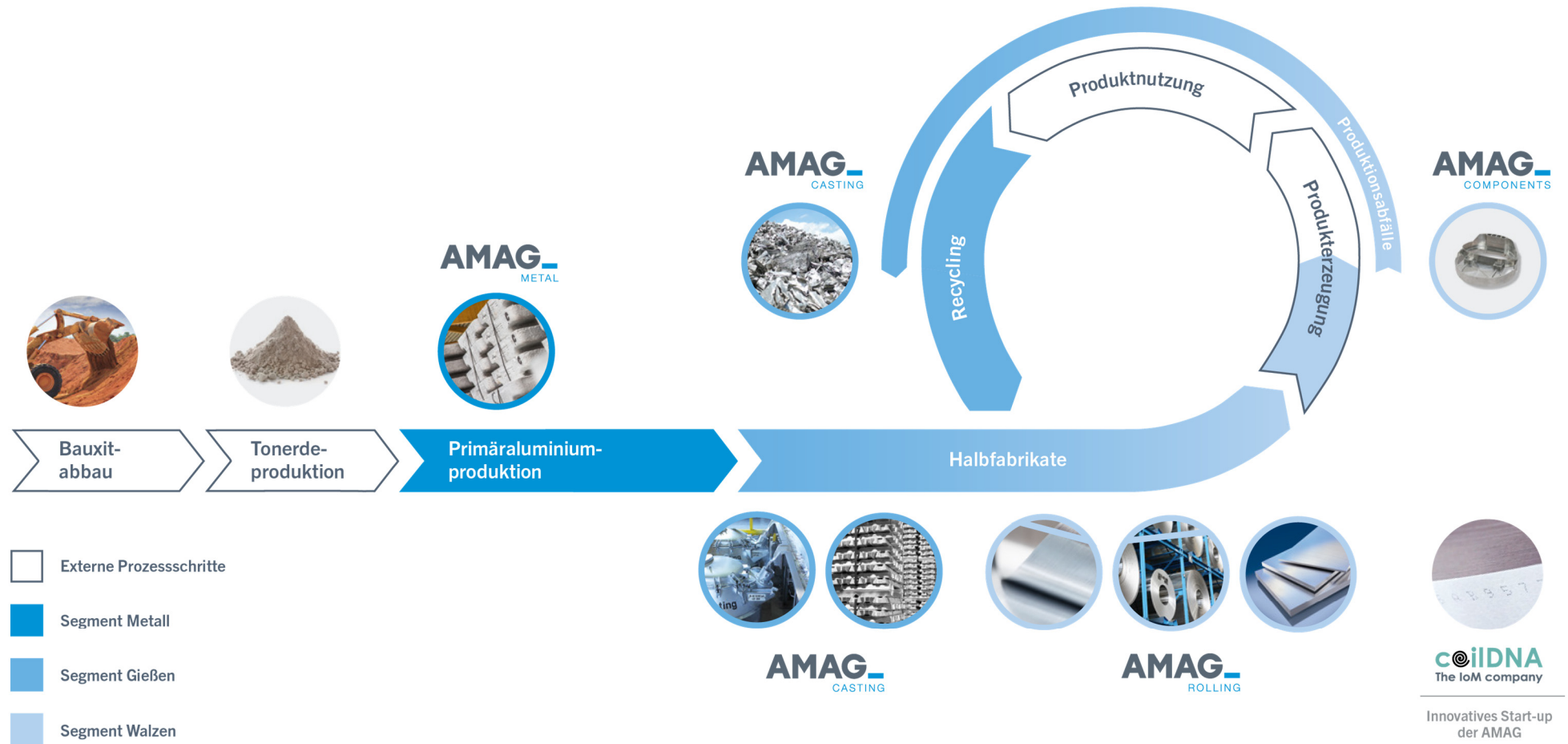
Die Liefer- und Prozesskette der AMAG, beginnend mit dem Bauxitabbau über die Primäraluminiumproduktion des Segments Metall bis zur Herstellung der Halbfabrikate im Segment Walzen, ist in der Grafik auf der Folgeseite dargestellt. Die Rückführung von Produktionsabfällen sowie der Einsatz von Schrotten nach der Produktnutzung ist wesentlicher Bestandteil der Prozesskette im Segment Gießen und findet sich im Recyclingkreislauf.

Tonerde ist der mengenmäßig wichtigste Rohstoff in der Primäraluminiumerzeugung und wird aus Bauxit gewonnen. Bauxitvorkommen befinden sich entlang des Tropengürtels vorrangig in Gebieten, die eine hohe Artenvielfalt aufweisen. Die Minimierung der negativen Auswirkungen auf die Biodiversität sowie die Umwelt ist daher von grundlegender Bedeutung für einen nachhaltigen Bauxitabbau und impliziert die Einhaltung gesetzlicher Regelungen, die Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialkriterien und hier vor allem auch der Bedürfnisse der lokalen Gemeinschaften hinsichtlich Landerhaltung und -nutzung.

Die AMAG ist zu 20 % an der kanadischen Elektrolyse Alouette beteiligt, um die Primäraluminiumversorgung für den Standort Ranshofen sicherzustellen. Durch die Versorgung mit elektrischer Energie aus Wasserkraft sowie laufende Optimierungen der Produktionstechnologie besitzt die Alouette im internationalen Vergleich einen außerordentlich niedrigen CO₂-Fußabdruck.

Dass die Alouette in ihrer Primärproduktion nicht nur am Standort (Sept-Îles, Kanada), sondern auch in der Vorlieferkette sehr hohen Anforderungen gerecht wird, bestätigt die Zertifizierung nach dem Chain-of-Custody-Standard (CoC) durch die Aluminium Stewardship Initiative (ASI). Bei der Tonerdeversorgung der Alouette einigten sich die Alouette-Partner auf die priorisierte Beschaffung aus ASI-zertifizierten Quellen. Diese Bestätigung der Einhaltung umfassender Nachhaltigkeitsstandards durch die unabhängige Institution ASI stellt ein wesentliches Element zur Sicherstellung von Transparenz und Qualität dar.

DIE AMAG-WERTSCHÖPFUNGSKETTE



Ziele 2022

- > Beschaffung von zertifizierten und nachhaltigen Rohstoffen, um den kundenseitigen Bedarf zu decken, durch:
- > Beschaffung von mindestens 45.000 Tonnen ASI-zertifiziertem Aluminium in Form von Walzbarren und Primäraluminium im Jahr 2022
- > Steigerung von ASI-zertifizierten Schrotten
- > Erhöhung der Ausbeute und Sortenreinheit bei Spänen im Zuge des Closed-Loop-Recyclings mit AMAG components

Managementansatz

Die Erhöhung der Ressourceneffizienz und der Erhalt von nicht erneuerbaren Ressourcen für künftige Generationen sowie der wertvolle Umgang mit Rohstoffen entlang der Wertschöpfungskette haben für die AMAG höchste Priorität. Integrität und Verlässlichkeit aller Beteiligten wird in den Geschäftsbeziehungen als wesentliche Voraussetzung für nachhaltiges Wirtschaften betrachtet, dementsprechend wird von allen Geschäftspartnern erwartet, dass diese der Verantwortung nachkommen, indem sie die zentralen Grundsätze der AMAG (siehe Kapitel *Verantwortungsvolle Unternehmensführung* sowie Abschnitt *Chancengleichheit und Diversität*) in ihrer eigenen Geschäftspraktik respektieren und aktiv unterstützen.

VERANTWORTUNGSVOLLE BESCHAFFUNG (GRI 308-1): Als ASI-Mitglied hat sich die AMAG Austria Metall AG zu einem verantwortungsvollen Beschaffungsmanagement für alle wesentlichen neuen und bestehenden Lieferanten und Dienstleister (darunter fallen u. a. Schrott-, Primärmetall-, Walzbarren-, Legiermetalllieferanten sowie Energielieferanten und -dienstleister) verpflichtet. Der Einkaufsprozess ist in Verfahrensanweisungen und Richtlinien geregelt, welche zum einen einkaufsspezifische Risiken minimieren und zum anderen ein verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement sicherstellen. Der in der Verfahrensanweisung beschriebene Responsible-Sourcing-Prozess dient u. a. zur Erhebung, ob Lieferanten und Dienstleister die „Compliance-Regeln für AMAG-Lieferanten“ einhalten und bewertet das Länderrisiko der Materialherkunft. Bei Abweichungen sind Maßnahmen zur Risikominderung festzulegen und entsprechend zu bewerten.

Die Aktivitäten von AMAG components beim Thema Rohstoffe umfassen vorrangig den Einkauf von Halbzeugen aus Aluminium und Titan, die über von Kunden zugelassenen Lieferanten bezogen werden, sowie die Bereitstellung von sortenreinen Bearbeitungsschrotten zum Recycling.

Die Standorte Karlsruhe und Übersee werden schrittweise in den umfangreichen Prozess des verantwortungsvollen Beschaffungsmanagements integriert.

Hilfs- und Betriebsstoffe, Gemeinkostenmaterialien, Investitionsgüter und Dienstleistungen etc. werden von einer breiten Basis an Lieferanten bezogen, welche in einem klar definierten Angebotsprozess ausgewählt und beauftragt werden. Dabei werden im Allgemeinen Lieferanten, deren Managementsysteme nach ISO 9001/14001/45001 zertifiziert sind und die ein Sicherheitsmanagementsystem betreiben sowie auf einen effizienten Umgang mit Energie bei der Leistungserbringung achten, bevorzugt.

Im Konzernrechnungswesen ist ein Prozess zur automatisierten und systematischen Überprüfung von Lieferanten implementiert, um zu verhindern, dass Geschäfte mit Unternehmen getätigt werden, welche Beschränkungen unterliegen (Sanktionslistenprüfung). Wenn eine Transaktion eine Prüfung nicht besteht, wird diese gesperrt und zur sofortigen Überprüfung an die Abteilung Zoll und Außenwirtschaft übermittelt.

KONFLIKTMINERALIEN: Tantal, Zinn, Gold und Wolfram, welche aus Konflikt- oder Hochrisikogebieten wie z.B. der Demokratischen Republik Kongo oder deren Nachbarländern (die „DRK“-Länder) stammen, sind als „Konfliktmineralien“ definiert. Darüber hinaus werden Kobalt und Mika als „erweiterte Konfliktmineralien“ eingestuft. Lieferanten haben eine Auskunftspflicht zu erfüllen, falls eine Verwendung dieser Rohstoffe für die Funktionalität und für die Herstellung der Produkte oder Rohstoffe, die sie liefern, notwendig wäre. AMAG überprüft laufend, ob oben genannte Mineralien für die Funktionalität oder die Herstellung der Produkte notwendig sind. Gegebenenfalls wird mittels Nachweisen von Vorlieferanten die Herkunft belegt. Im Berichtsjahr 2022 wurden keine Konfliktmineralien bezogen.

Die Verantwortung zur Umsetzung des verantwortungsvollen Beschaffungsmanagements ist bei den Geschäftsführungen der Gesellschaften bzw. bei der Leitung „Beschaffung“ verankert.

Zentrale Maßnahmen

- › Beschaffung von ASI-zertifiziertem Material in Form von Primäraluminium bzw. Walzbarren
- › Durchführung von Lieferantenaudits
- › Gestaltung und Prüfung eines Responsible-Sourcing-Prozesses inkl. Erstellung von Verfahrensanweisungen
- › Beschaffung von externen Schrotten und Förderung der Kreislaufwirtschaft

Die AMAG konzentriert sich seit Jahrzehnten auf die verantwortungsvolle und ressourcenschonende Produktion von Aluminium. Neben der ASI-Mitgliedschaft engagiert sich die AMAG in weiteren maßgeblichen Initiativen und Verbänden (siehe Abschnitt *Mitgliedschaft in Verbänden*), wie etwa European Aluminium (EA) oder Aluminium Deutschland (AD), Verein deutscher Metallhändler und Recycler (VDM) und leistet damit wertvolle Beiträge zur Definition und Umsetzung nachhaltiger Standards in der Aluminiumindustrie.

Die AMAG Ranshofen kauft vor allem ASI-zertifiziertes Material, also Primäraluminium bzw. Walzbarren, und ASI-fähige Schrotte von ihren Vorlieferanten zu. Als ASI-fähige Schrotte gelten sogenannte „Post-Consumer“-Schrotte, d.h. Schrotte, die bereits vom Endverbraucher genutzt wurden bzw. ihrem gedachten Zweck gedient haben (beispielsweise gebrauchte Felgen, Aluminiumschrott aus Altautos, benutzte Aluminiumverpackungen). Durch die Verarbeitung von zertifiziertem Material aus einer engmaschig überwachten Vorlieferkette ist es möglich, Produkte als ASI-zertifiziert auszuweisen. Diese Produkte bieten wiederum Kunden die Chance, verantwortungsvolle Lieferketten von Aluminium und damit das Recycling von Schrotten, Closed-Loop-Konzepte und die nachhaltige Herstellung von Aluminium zu unterstützen.

Im Zuge des Prozesses des verantwortungsvollen Beschaffungsmanagements erfolgt die Umsetzung und Prüfung eines Responsible-Sourcing-Prozesses sowie die Durchführung der erforderlichen Lieferantenaudits.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Im Zuge der kontinuierlichen Ausweitung der Lieferantenbasis zur Sicherstellung der Materialverfügbarkeit wurden neue Lieferanten qualifiziert.

Im Berichtsjahr 2022 wurden in Ranshofen 46.600 Tonnen an ASI-zertifizierten Walzbarren und zusätzlich 53.100 Tonnen (vorbehaltlich Bestätigung durch ASI; 2021: 58.800 Tonnen) ASI-zertifizierte Schrotte („Post-Consumer“-Schrotte und Krätze) bezogen. Die Anlieferung von sortenreinen Spänen der AMAG components im Closed-Loop ist umgesetzt.

Externer Bezug von Rohmaterial in % am Standort Ranshofen



Der größte Teil des zugekauften Materials für die Herstellung der hochwertigen Aluminiumprodukte am Standort Ranshofen ist Aluminiumschrott. Der Werkstoff spielt mit einem Anteil von 50 % eine dominante Rolle beim externen Zukauf von Rohstoffen. (GRI 301-2)

In Summe wurden 165.200 Tonnen Aluminiumschrott (2021: 183.100 Tonnen) in unterschiedlichen Formen von externen Dritten bezogen. Die AMAG hat 157 (2021: 174) Aluminiumschrott-Lieferanten für ein weites Sortenspektrum. 20 Hauptlieferanten (2021: 22) decken 50 % des gesamten Bedarfs ab, zudem bestehen Verträge mit Kunden, die Walzwerkprodukte beziehen, zum Bezug von Produktionsabfall aus der Weiterverarbeitung oder Finalproduktion (Entfallstellen). (GRI 301-2)

Das 2022 für den Standort Ranshofen benötigte Primäraluminium in Höhe von 97.800 Tonnen (2021: 90.000 Tonnen) wurde von Lieferanten, mit denen langjährige Geschäftsbeziehungen bestehen, erhalten. Rund 1,1 % (2021: 11 %) des für den Standort Ranshofen benötigten Primäraluminiums 2022 wurde über Händler von Alouette bezogen.

Neben den Walzbarren, die in der eigenen Gießerei produziert werden, werden auch niedrig legierte Walzbarren von Dritten bezogen. Der Zukauf von externen Walzbarren belief sich im Berichtsjahr 2022 auf 58.600 Tonnen (2021: 43.200 Tonnen).

Auch Legiermetalle, die zur Erreichung der geforderten Materialeigenschaften notwendig sind, werden extern zugekauft. Die wichtigsten Legiermetalle für den Standort Ranshofen sind Magnesium, Silizium, Mangan, Kupfer und Zink. Im Jahr 2022 machte der Zukauf von Legiermetallen rund 10.900 Tonnen (2021: 11.000 Tonnen) aus.

Im Berichtsjahr 2022 wurden keine Konfliktminerale bezogen.

Die Zukaufsmengen von AMAG components betragen bei Aluminiumhalbzeugen im Berichtsjahr 2022 rund 2.223 Tonnen (2021: 1.468 Tonnen), bei Halbzeugen aus Titan rund 68 Tonnen (2021: 60 Tonnen).

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziele:

- › Beschaffung von zertifizierten und nachhaltigen Rohstoffen, um den kundenseitigen Bedarf zu decken, durch:
- › Beschaffung von mindestens 45.000 Tonnen ASI-zertifiziertem Aluminium in Form von Walzbarren und Primäraluminium im Jahr 2023
- › Steigerung bzw. Beibehaltung des Anteils von ASI-zertifizierten Schrotten auf mehr als 35 % im Jahr 2023

T RECYCLING (GRI 3-3)

Durch das Recycling von Aluminium lassen sich gegenüber der Primäraluminiumherzeugung bis zu 95 % der Energie² einsparen, was nicht nur einen ökologischen Vorteil gegenüber der Primärproduktion bringt, sondern auch ein wesentlicher Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasemissionen ist.

Die Herausforderung beim Recycling liegt in den unterschiedlichen Schrottqualitäten. Eine nachhaltige und wirtschaftliche Produktion hochwertiger sekundärer Guss- und Knetlegierungen erfordert hocheffiziente Schrottaufbereitungs- und Umschmelztechnologien, die in der Lage sind, eine Vielzahl unterschiedlicher Schrotte zu verarbeiten, die das Rohmaterial für diese Produkte bilden. Die AMAG setzt bereits seit Jahren auf firmeninterne Forschung und Entwicklung sowie Kooperationen mit Universitäten (siehe Kapitel *Innovation*), um diese Prozesse laufend zu optimieren und weiterzuentwickeln.

Die AMAG verfügt am Standort Ranshofen über eine Vielzahl unterschiedlicher Aufbereitungsaggregate und Schmelzöfen für verschiedene Anwendungen nach dem neuesten Stand der Technik, welche durch Automatisierungs- und Digitalisierungsprozesse unterstützt werden. In den letzten zehn Jahren wurden beachtliche Investitionen im Bereich der Anlagentechnik, Ofentechnologie, Reststoffmanagement, Schrottaufbereitung etc. getätigt.

Ziel 2022

- › Produktionssteigerung unter Beibehaltung der Schrotteinsatzrate im Bereich von 75 bis 80 %.

Managementansatz

Prozess- und Produktinnovationen und der strategische Schwerpunkt im Bereich Recycling sind seit mehr als drei Jahrzehnten die wirtschaftliche Basis der Aktivitäten des Unternehmens. Die AMAG bekennt sich zum Aluminium-Recycling und zur Schließung von Materialkreisläufen. Mit einer durchschnittlichen Schrotteinsatzrate über Jahre von 75 bis 80 % trotz steigender Produktionsmengen ist die AMAG stolz darauf, beim Recycling von Aluminium an der Spitze zu stehen. Das erklärte Ziel ist, Wachstum und Ressourcenverbrauch voneinander zu entkoppeln und so den Wandel hin zu einem System der geschlossenen Wertschöpfungskreisläufe zu beschleunigen.

² European Aluminium (EA) (2022).

Bei der Auswahl von Rohstoffen werden neben ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien Aspekte wie Produkt- und Versorgungssicherheit berücksichtigt.

Am Standort Ranshofen werden sowohl eine Walzbarrengießerei zur Versorgung des eigenen Walzwerks als auch eine Gießerei für Gusslegierungen betrieben. Die Schrottbemusterung ist einer der wichtigsten Unterstützungsprozesse, welcher am Beginn der Prozesskette verankert ist. Alle eingehenden Schrottlieferungen am Standort Ranshofen durchlaufen eine Radioaktivitätsprüfung, bevor sie zur Probenahme und Prüfung weitergeleitet werden. Die beiden Gießereien kooperieren beim Recycling eng miteinander.

Bereits seit vielen Jahren verfolgt die AMAG in Ranshofen als einer der größten Aluminiumrecycler an einem Standort das „Alloy-to-alloy“-Recycling-Ziel. Durch gezielte Trennung und adäquate Aufbereitungsmaßnahmen werden die Schrotte wieder für analytisch idente Fertigproduktlegierungen eingesetzt. Das Recyclingcenter Ranshofen, das mit modernsten Technologien zur Metallanalyse, Trennung und Sortierung ausgestattet ist, leistet für das Erreichen dieses Recycling-Ziels einen wesentlichen Beitrag.

Durch die innovative Weiterentwicklung der Recyclingprozesse in der AMAG-Gruppe kann der Fußabdruck der Produkte in Kombination mit dem Fokus auf die Vorkette und insbesondere dem Einsatz von erneuerbarer Energie bei der Herstellung von Primäraluminium reduziert werden. Eine Verfahrens-anweisung regelt die Berechnung der produktbezogenen CO₂-Emissionen und die Kommunikation dieser Werte an die Kunden und allgemeine Öffentlichkeit.

Im Zuge der Bearbeitung des Halbzeugs beim Kunden fallen verschiedenste Arten von Aluminium-Schrotten an. Bereits seit Jahren wird erfolgreich der Service angeboten, Produktionsschrotte direkt vom Kunden zu übernehmen und diese mit modernster Recycling-Technologie wieder zu hochwertigen Knet- und Gusslegierungen aufzubereiten, um sie dann idealerweise als Vormaterial für die Herstellung der gleichen Bauteile zu verwenden. Dieser geschlossene Kreislauf nennt sich „Closed-Loop“ (engl. für geschlossener Materialkreislauf).

Zentrale Maßnahmen

- › Optimierung des Energieverbrauchs im Zuge des Projekts „SMA²RT“
- › Kontinuierliche Analyse der Schmelze am Schachtöfen im Zuge des Projektes „DREAM“
- › Entwicklung recyclingfreundlicher Legierungen
- › Ausweitung der Recyclingkapazitäten und Kompetenzen im Bereich der Schrottsortierung

FORSCHUNGSPROJEKTE: Eine der wesentlichen Herausforderungen liegt in der effizienten Nutzung von Schrotten und inkludiert u.a. die Minimierung der Umweltauswirkungen sowie die Reduktion des Energiebedarfs. Im Zuge des Forschungsprojektes „SMA²RT“ (Simulation, Messung und Automation von Aluminium-Recycling-Technologien) wird der Energieverbrauch basierend auf den Abgaswerten optimiert. Dadurch kann der Einsatz von stärker kontaminierten Schrotten schrittweise erhöht werden.

Im Zuge des **DREAM**-Projektes (Dynamische Rechnung von Einsatzmaterialien durch automatische Metallanalytik) erfolgt die kontinuierliche Analyse der Schmelze am Schachtschmelzofen. Projektziel ist, eine bessere Ausnutzung der Analysetoleranzen zu erzielen und Fehlchargen zu vermeiden.

RECYCLINGKAPAZITÄTEN UND KREISLAUFWIRTSCHAFT: Zur Ausweitung der Recyclingkapazitäten wurde im Zuge eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes an der Erhöhung des Schrotteinsatzes bei spezifischen Legierungen durch Ausweitung der Legierungstoleranzen gearbeitet. Die AMAG forscht dabei an sogenannten „recyclingfreundlichen Legierungen“, bei deren Herstellung ein hoher Anteil an vielen verschiedenen Schrotten eingesetzt werden kann. Das erfordert aber auch die Bereitschaft, bei Einhaltung der Spezifikationen bestimmte Elemente in der Legierungszusammensetzung zu akzeptieren, welche durch Schrotte unweigerlich eingebracht werden, wie beispielsweise Eisen, Kupfer oder Zink. Erklärtes Ziel im Gießereibereich ist es, Recycling-Legierungen in klassische Anwendungsbereiche von Primärlegierungen zu bringen. Eine Vorstudie im Bereich der Forschung- und Entwicklung zur Identifizierung des Potenzials für einen erhöhten Schrotteinsatz bei Knet- und Gusslegierungen wurde abgeschlossen. Durch den flexibleren Materialinput wird ermöglicht, dass eine höhere Menge an Produkten mit geringerem CO₂-Fußabdruck angeboten werden kann.

Zur Ausweitung der ressourcenschonenden Closed-Loop-Beziehungen werden laufend Gespräche mit Kunden geführt und Verträge mit Kunden aus dem Verpackungs-, Luftfahrt- und Automobilsektor abgeschlossen oder bestehende Verträge verlängert.

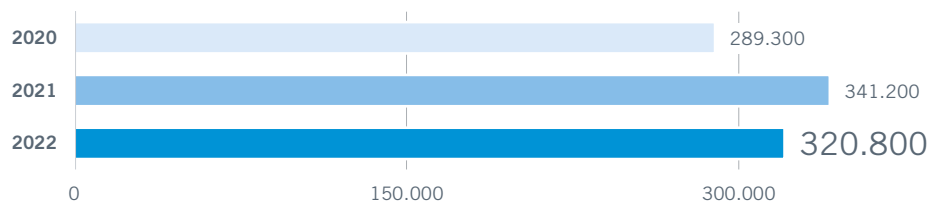
Dadurch kann die AMAG mit hochwertigem Recycling-Aluminium wieder neue Aluminiumbleche in gleicher Qualität herstellen. Durch den effizienten Umgang mit Ressourcen werden bilanzielle Einsparungen in der Lieferkette und eine Verringerung der CO₂-Emissionen bei der Erzeugung erreicht.

Um das steigende Angebot an Mischschrotten künftig noch besser nutzen zu können, weitet die AMAG die Recyclingkapazitäten und Kompetenzen im Bereich der Schrottsortierung weiter aus. Damit soll ein wesentlicher Beitrag geleistet werden, um die Versorgung mit Aluminiumschrotten sicherzustellen und die schon bisher hohen Schrotteinsatzraten aufrechtzuerhalten. Im Berichtszeitraum wurde das Potenzial zur Steigerung der Schrottaufbereitung ermittelt, Gespräche mit möglichen Lieferanten geführt und ein Investitionsprojekt gestartet.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Im Geschäftsjahr 2022 belief sich der Schrotteinsatz (Zukauf externer Schrotte sowie Kreislaufschratt aus der eigenen Produktion) auf rund 320.800 Tonnen (2021: 341.200 Tonnen). Das entspricht einer Schrotteinsatzrate von 76,5 %. (GRI 301-2)

Schrotteinsatz am Standort Ranshofen in Tonnen



Schrotteinsatzrate am Standort Ranshofen in %



Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziel:

> Produktionssteigerung unter Beibehaltung der Schrotteinsatzrate im Bereich von 75 bis 80 %

Nächste Schritte:

> Forcierung der Kreislaufwirtschaft & Closed-Loop-Projekte

> Weiterführung der bestehenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte

> Ausweitung der Recyclingkapazitäten und Kompetenzen im Bereich der Schrottsortierung

ENGAGIERTER UMWELTSCHUTZ

KEY-PERFORMANCE

- > Weg zur klimaneutralen AMAG wird stetig weiterentwickelt
- > Grüner Strom: Erweiterung der größten Aufdach-Photovoltaikanlage Österreichs
- > Strom aus erneuerbaren Energien an allen AMAG-Produktionsstandorten
- > Biodiversität: Erstellung eines Waldmanagementplans
- > Kein Umweltstörfall

Als nachhaltiges Unternehmen arbeitet die AMAG Austria Metall AG an der stetigen Verbesserung der Umwelt- und Energieleistung. Das Umweltmanagementsystem beinhaltet die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Auflagen sowie die systematische Bewertung relevanter Umweltaspekte und -auswirkungen. Im Zuge des Energiemanagementsystems wird die energiebezogene Leistung erfasst, woraus in Folge Energieeffizienzmaßnahmen abgeleitet werden.

Aufgrund der Integration der AMAG components ist eine direkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich. Wo möglich, wird der jeweilige Anteil für den Standort Ranshofen bzw. AMAG components gesondert dargestellt. Spezifische Leistungskennzahlen je Tonne beziehen sich aus Gründen der Wesentlichkeit sowie Aussagekraft auf den Standort Ranshofen, unter anderem, da die Produktionsmenge in Tonnen für die AMAG-components-Standorte keinen aufschlussreichen Leistungsindikator darstellt. Die Jahresproduktionsmengen für die Berechnungen setzen sich aus den jährlichen Produktionsmengen der Gusslegierungsgießerei, der Walzbarrengießerei und des Walzwerks in Tonnen zusammen.

³ European Aluminium (EA) (2022).

T ENERGIE UND EMISSIONEN (GRI 3-3)

Die Herstellung von qualitativen Knet- und Gusslegierungen erfordert prozessbedingt einen hohen Energieeinsatz. Durch die Herstellung von Sekundäraluminium können gegenüber der Primäraluminiumherstellung jedoch bis zu 95 % an Energie³ eingespart werden.

Wesentliche Energieverbraucher am Produktionsstandort Ranshofen sind die Gießereien und Walzwerke. In den Gießereien wird Erdgas zum Schmelzen und Temperieren von Aluminium verwendet. Durch die Nutzung der Ofenabluft zur Vorwärmung der Verbrennungsluft mit sogenannten Regenerativbrennern werden seit Jahren signifikante Energieeinsparungen erzielt. Im Walzwerk wird der Großteil der elektrischen Energie zum Antrieb der Walzgerüste sowie elektrische Energie und Erdgas zur Wärmebehandlung der Aluminiumbänder und -platten eingesetzt.

Anders als Treibhausgase mit globaler Wirkung verursachen Luftemissionen wie Staub vorwiegend lokale Effekte. Die bedeutendsten Luftemissionen der AMAG sind, neben dem Treibhausgas CO₂, Stickoxide (NOx), Kohlenmonoxid (CO), organische Kohlenstoffverbindungen und Staub. Stickoxide entstehen beim Verbrennen von Erdgas bei hohen Temperaturen in den Ofenanlagen. Kohlenmonoxid entsteht im Wesentlichen durch unvollständige Verbrennung.

AMAG components an den Standorten Übersee und Karlsruhe leistet als Hersteller von komplexen und einbaufertigen Metallteilen und Baugruppen mit dem Kernprozess der Zerspanung einen geringen Beitrag zum Gesamtverbrauch.

Auswirkungen des Klimawandels bedrohen die Gesamtgesellschaft und bergen auch auf Industriebene finanzielle Risiken. Um die Auswirkungen des Klimawandels zu minimieren, sind entsprechende Klimaschutzmaßnahmen zwingend erforderlich. Die Vorgaben der Europäischen Union sehen die Klimaneutralität als Ziel für 2050 vor. Österreich hat sich dieses Ziel bereits ab dem Jahr 2040 gesetzt.

Zur Kategorisierung der CO₂-Emissionen ist die Einteilung in drei sogenannte "Scopes" relevant:

SCOPE-1-EMISSIONEN: Entstehen insbesondere durch die energetische Nutzung von Erdgas zum Schmelzen, Warmhalten und Wärmebehandeln von Aluminium und zur Heizung von Gebäuden sowie bei der Nutzung von Diesel für den Fuhrpark.

SCOPE-2-EMISSIONEN: Im Allgemeinen umfassen diese die indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie wie Strom, Wasserdampf, Fernwärme oder -kälte, die außerhalb der eigenen Systemgrenzen erzeugt, aber vom Unternehmen verbraucht werden. An den Standorten in Ranshofen, Karlsruhe und

Übersee wird elektrische Energie bezogen. Wasserdampf, Fernwärme und -kälte können prozessbedingt im Vorprozess „Energie“ ausgeschlossen werden.

SCOPE-3-EMISSIONEN: Umfassen alle übrigen Treibhausgasemissionen, die durch die vorgelagerten Geschäftstätigkeiten der Organisation verursacht werden. Aus der Wesentlichkeitsanalyse geht hervor, dass die wesentlichen Scope-3-Emissionen der AMAG vor allem in der vorgelagerten Wertschöpfungskette bei der Herstellung der zugekauften Metalle (Primäraluminium, Walzbarren, Legiermetalle) entstehen.

Ziel 2022

Kontinuierliche Verbesserung der energiebezogenen Leistung sowie Reduktion der spezifischen CO₂-Emissionen unter Berücksichtigung nationaler und europäischer CO₂-Reduktionsziele durch:

- > Umsetzung der AMAG Dekarbonisierungsroadmap
- > Scope 1+2: Reduktion der Emissionen um 40 % (spezifisch) bzw. 20 % (absolut) bis 2030 (Basisjahr 2017) mit dem Ziel der klimaneutralen Produktion bis 2040
- > Scope 3: Reduktion der durchschnittlichen spezifischen CO₂-Emissionen der Primäraluminium-Vorkette um 20 % bis 2030 (gegenüber 2018 bis 2020)
- > Reduktion der Scope-2-Emissionen durch Umstellung auf erneuerbaren Strombezug an allen AMAG-components-Standorten

Managementansatz

Die AMAG bekennt sich klar zum Klimaschutz. Die europäische Industrie hat sich das Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu sein. In Österreich soll dieses Ziel bereits 2040 erreicht werden. Zur konkreten Umsetzung am Standort Ranshofen wurde 2021 eine umfassende Dekarbonisierungsroadmap erarbeitet, welche stetig weiterentwickelt wird.

Die AMAG ist bestrebt, den Energieeinsatz kontinuierlich zu optimieren und die bei der Gewinnung und Verarbeitung von Aluminium entstehenden Emissionen zu reduzieren. Die Verantwortung zur Einhaltung der Grenzwerte ist bei der Geschäftsführung verankert. Die Überwachung durch kontinuierliche Messsysteme und/oder Einzelmessungen wird an die jeweiligen Betriebe der Gießerei und des Walzwerks in Abstimmung mit der Umweltmesstechnik übertragen.

AMAG casting GmbH und AMAG rolling GmbH unterliegen in Bezug auf CO₂-Emissionen dem EU-Emissionshandel. Die Gesamtverantwortung für das Management von Treibhausgasemissionen obliegt der jeweiligen Geschäftsführung. Diese benennt die Emissionsbeauftragten und stellt das notwendige

Personal sowie die erforderlichen technischen und finanziellen Mittel zur Verfügung. Die jährlichen Emissionsmeldungen werden durch Dritte verifiziert.

Die Zertifizierungen des Umwelt- und Energiemanagementsystems nach ISO 14001 und ISO 50001 sind eine wesentliche Säule des engagierten Umweltschutzes. Das Energie- und Umweltprogramm fasst Ziele und Maßnahmen zur Reduktion von Luftemissionen, Abwässern, Abfällen sowie Energie- und Ressourcenverbrauch zusammen. Das Programm wird laufend überwacht und jährlich um neue Maßnahmen erweitert. Das Umweltmanagementsystem beinhaltet darüber hinaus die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Auflagen sowie die systematische Bewertung relevanter Umweltaspekte und -auswirkungen und ist in allen Geschäftsprozessen integriert. Das Umwelt- und Energiemanagementsystem ist in einem Managementhandbuch abgebildet, in dem die Aufbau- und Ablauforganisation sowie Zuständigkeiten festgelegt sind. Periodische Audits definierter Unternehmensbereiche sowie die Schulung von Mitarbeiter:innen stellen die Wirksamkeit der Managementsysteme sicher. Die Verantwortung dafür liegt in der Abteilung Managementsysteme, deren Leiter an den Technikvorstand berichtet.

Die AMAG-Mitarbeiter:innen leisten im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) wertvolle Beiträge zum Umweltschutz und zur effizienten Nutzung von Energie.

Vor der Beschaffung von Energiedienstleistungen oder Investitionen, die sich wesentlich auf den Energieverbrauch auswirken, werden alle energierelevanten Kriterien durch den AMAG-Einkauf bzw. bei Investitionsprojekten durch den Energiebeauftragten geprüft. In der AMAG-Einkaufsrichtlinie sind Anforderungen für die Beschaffung von Energie und energierelevante Einkaufskriterien für Einrichtungen und Produkte festgelegt. Lieferanten werden über das Bekenntnis der AMAG zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz informiert. Lieferanten von Energiedienstleistungen, Produkten und Einrichtungen, die eine Auswirkung auf den wesentlichen Energieeinsatz haben, werden darüber informiert, dass die Bewertung der Beschaffung teilweise auf der energiebezogenen Leistung basiert. Dienstleister werden im Zuge der Fremdfirmenschulung auf die Anforderungen bzgl. Umweltschutz hingewiesen.

Beim Transport von Produkten und Materialien ist das Unternehmen bestrebt, die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren, indem Logistikprozesse optimiert werden. Für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen wird standortintern in Ranshofen laufend in den Ausbau der Infrastruktur in Form von Geh- und Radwegen, überdachten Fahrradabstellplätzen sowie Lademöglichkeiten für E-Bikes investiert. Durch die Errichtung der Fahrrad- und Fußgänger:innenbrücke über die Bundesstraße B156 wurde beispielsweise die Sicherheit der Mitarbeiter:innen beim Überqueren der Bundesstraße vor dem Haupteingang des Werksgeländes signifikant erhöht (siehe Abschnitt *Regionale Wertschöpfung*). Die E-Mobilität der Mitarbeiter:innen wird durch die Inbetriebnahme von E-Ladestationen gefördert.

Zentrale Maßnahmen

- › Umstellung auf erneuerbaren Strombezug bei beiden AMAG-components-Produktionsstandorten Karlsruhe und Übersee mit 01/2022
- › Erweiterung PV-Anlage: Steigerung der Eigenenergieerzeugung durch die Erweiterung der Photovoltaikanlage mit einem Ertrag von ca. 7.300 MWh pro Jahr auf den Dachanlagen
- › Aktualisierung der Dekarbonisierungroadmap
- › Aktualisierung des Energie- und Umweltprogramms, kontinuierliche Verfolgung und Festlegung neuer Maßnahmen zum Thema Energie und Umweltschutz
- › Schulung der Mitarbeiter:innen und Sensibilisierung

ENERGIEEFFIZIENZ: Die Energieeffizienz der Anlagen konnte durch die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Energie- und Umweltprogramm 2022 gesteigert werden. Zum Beispiel konnte durch die Verringerung der Standby-Zeiten am Banddurchzugsofen der Stromverbrauch reduziert werden. Um den Stromverbrauch in Gebäuden zusätzlich zu reduzieren, wurden im Zuge von Umbauten weiter konventionelle Beleuchtungsarten in den Produktionshallen durch effizientere LED-Leuchtmittel ausgetauscht. In einem konkreten Projekt wurden in einer Lagerhalle mehr als 50 % des Energieverbrauchs eingespart.

Durch die Optimierung der Anlagentechnik im Heizhaus erfolgte eine Einsparung des Energieverbrauchs um rund 10 %. Ein weiterer Fokus lag, wie bereits in den Jahren davor, auf der Reduktion des Stromverbrauchs zur Druckluftherzeugung. Die Maßnahmen umfassten die systematische Leckagesuche mittels Ultraschall-Lecksuchgerät sowie die Erweiterung der Druckluftzähler bei Anlagen.

DEKARBONISIERUNG: Der AMAG-Ansatz zur Dekarbonisierung besteht im Wesentlichen aus drei Stufen, die aufeinander aufbauen:



- Weiterentwicklung der Recyclingkompetenzen zur Beibehaltung der hohen Schrotteinsatzrate und des geringen Einsatzes von Primäraluminium:** Recycling bildet die Basis für die Herstellung von Produkten mit geringen CO₂-Emissionen, da dadurch die CO₂-intensive Primäraluminiumherstellung ersetzt wird.
- Energieeffizientere Neuanlagen, Prozessoptimierungen und Reduktion des Heizenergiebedarfs:** Die zweite Stufe bildet die Erhöhung der Energieeffizienz. Das bedeutet, dass für dieselbe Energiedienstleistung (z.B. Schmelzen von Aluminium) weniger Energie benötigt wird.
- Substitution:** Für die verbleibenden CO₂-Emissionen kommt die dritte Stufe, die Substitution von fossilen Energieträgern durch klimaneutrale Alternativenergieträger, zur Anwendung. Die Energietransformation stellt die große Herausforderung der kommenden Jahre dar. Dazu ist es notwendig, große Investitionen in den Anlagenpark zu tätigen. Es ist daher zu evaluieren, ob Anlagen für den Einsatz alternativer Energieträger umgerüstet werden können oder gänzlich neue Anlagen beschafft werden müssen, wobei – auch im Sinne der Nachhaltigkeit – bestehende Anlagen grundsätzlich bis zum Ende der Nutzungsdauer genutzt werden sollen. Wesentlicher Bestandteil des Pfades ist die Annahme, dass die erforderlichen Mengen an grünem Strom und grünen Brennstoffen wie etwa Wasserstoff von externen Versorgern rechtzeitig und in ausreichender Menge und zu international wettbewerbsfähigen Preisen bereitgestellt werden.

Am Weg zur vollständigen Dekarbonisierung des AMAG-Standortes Ranshofen ist die Substitution von fossilen Energieträgern und damit auch die solare Stromproduktion ein wesentliches Element. Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme Österreichs größter **Aufdach-Photovoltaikanlage** mit ca. 55.000 m² Kollektorfläche im Herbst 2021 wurde nun eine erste Erweiterung vorgenommen.

Mit weiteren 5.000 m² auf den Dächern der neuen Logistikhalle umfasst die gesamte Anlage nun ca. 60.000 m². Die jährliche Produktion steigt mit der Erweiterung auf 7,3 GWh. Mit dieser Energiemenge könnten rund 2.000 Haushalte mit elektrischem Strom versorgt werden. Der erzeugte grüne Strom wird ausschließlich von AMAG am Standort Ranshofen genutzt und ergänzt den ohnehin seit 2017 zu 100 % aus erneuerbaren Quellen bestehenden Strommix.

Mit Jänner 2022 wurde AMAG components mit den Produktionsstandorten in Karlsruhe und Übersee auf Strom aus erneuerbaren Quellen umgestellt. Somit werden seit diesem Berichtsjahr 2022 keine Scope-2-Emissionen an den Produktionsstandorten Ranshofen, Karlsruhe und Übersee verursacht.

Der größte Hebel im Bereich der Scope-3-Emissionen ergibt sich durch die Reduktion der benötigten Menge an Primärmetallen. Die AMAG bekennt sich zur Kreislaufwirtschaft sowie zum Closed-Loop-Recycling und nimmt seit vielen Jahren eine Führungsposition im Recycling von Aluminiumschrotten ein, welches in Hinblick auf Kapazität und Kompetenz stetig ausgebaut wird. Weiterführende Informationen sind im Abschnitt **Recycling** zu finden.

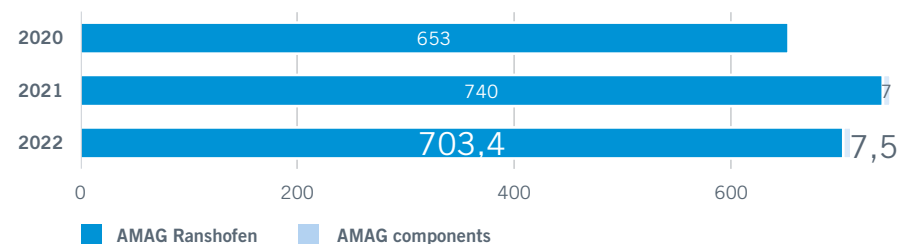
Die Scope-3-Emissionen aus der Primärherstellung verursachen den größten Anteil am CO₂-Fußabdruck und sind stark von der Art des eingesetzten Stroms bei der Elektrolyse abhängig. Die Beteiligung an der Elektrolyse Alouette bietet hierbei eine strategische Absicherung für den Zugang zu klimafreundlichem Primäraluminium, da der Strom für die Elektrolyse aus Wasserkraft erzeugt wird. Die weitere Entwicklung im Bereich Primärmetall und damit bei den Scope-3-Emissionen ist jedoch sehr stark von externen Faktoren, wie regulatorischen und handelstechnischen Maßnahmen (z.B. Zöllen, CO₂-Grenzausgleichsmechanismus „CBAM“) abhängig.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Seit dem Berichtszeitraum 2021 erfolgt in diesem Bereich bei ausgewählten Kennzahlen die zusätzliche Angabe der AMAG components mit den Standorten Karlsruhe und Übersee.

Der gesamte Energieverbrauch betrug 2022 rund 710.800 MWh, davon wurden am Standort Ranshofen rund 703.400 MWh (2021: 739.600 MWh) und an den Standorten in Karlsruhe und Übersee rund 7.500 MWh (2021: 7.500 MWh) benötigt. Der Energieverbrauch bei AMAG components ist, bezogen auf den Gesamtenergieverbrauch des Standorts in Ranshofen, als nicht wesentlich zu betrachten.

Energieverbrauch in GWh

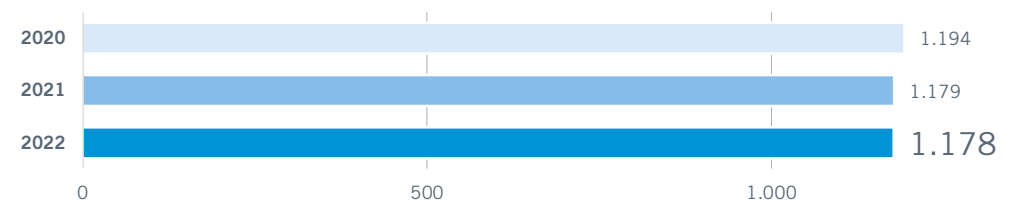


Der Energieverbrauch berechnet sich aus dem Kraftstoffverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen (Erdgas, Benzin, Diesel, Heizöl, Propangas) und dem Einsatz von elektrischer Energie. Der Kraftstoffverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen betrug 2022 rund 469.500 MWh, der Stromverbrauch betrug rund 241.300 MWh.

⁴ Verwendete Standards, Methoden und Annahmen: Unterer Heizwert Erdgas: 10,19 kWh/Nm³ (2022), 10,22 kWh/Nm³ (bis 2021); unterer Heizwert Diesel: 9,90 kWh/l; unterer Heizwert Heizöl Extra Leicht: 10,20 kWh/l;

Der Energieverbrauch an den beiden AMAG-components-Standorten stammt zum überwiegenden Teil aus dem Bezug von elektrischer Energie (rund 6.800 MWh; 2021: 6.200 MWh). Die jeweiligen Energiemengen berechnen sich aus den tatsächlich gemessenen Brennstoffmengen, multipliziert mit den jeweiligen Umrechnungsfaktoren.⁴ (GRI 302-1)

Spezifischer Energieverbrauch in kWh/t am Standort Ranshofen



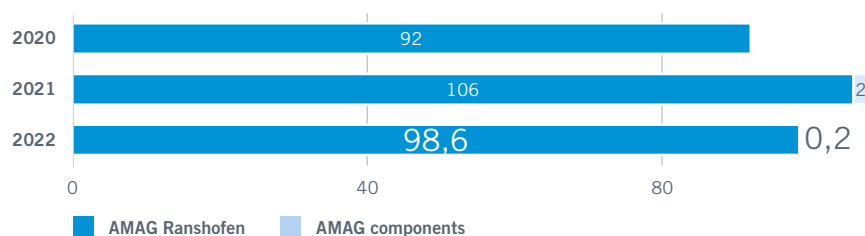
Der spezifische Energieverbrauch am Standort Ranshofen, bezogen auf die Produktionsmenge, betrug 2022 1.178 kWh/t (2021: 1.179 kWh/t). Für die Kennzahl des spezifischen Energieverbrauchs wurde der Gesamtenergieverbrauch am Standort Ranshofen durch die Jahresproduktionsmenge dividiert. Letztere setzt sich aus den Jahresproduktionsmengen der Gusslegierungsgießerei, der Walzbarrengießerei und des Walzwerks in Tonnen zusammen. Die Energiemenge inkludiert alle Energieträger (Strom, Erdgas, Diesel, Heizöl EL, Propan). Im definierten Basisjahr 2017 lag der spezifische Energieverbrauch, bezogen auf die Produktionsmenge, bei 1.178 kWh/t. (GRI 302-3)

Energie in Form von erneuerbaren Brennstoffen (Hackschnitzel, Biodiesel), Kühl- oder Dampfenergie wird nicht zugekauft. Heizwärme erzeugt die AMAG zum Teil durch Wärmerückgewinnungsanlagen aus Prozessabwärme, die restliche benötigte Wärme wird durch Verfeuerung von Brennstoffen abgedeckt.

unterer Heizwert Propangas: 12,78 kWh/kg (Quelle: Standardfaktoren für Brennstoffe aus der nationalen Treibhausgasinventur zur Anwendung der Ebene 2A in Österreich)

CO₂-Emissionen in Tsd. Tonnen (Scope 1 und 2)

Die CO₂-Emissionen berechnen sich aus den tatsächlich gemessenen Brennstoffmengen unter Verwendung der Standardfaktoren der nationalen Treibhausgasinventur.⁵

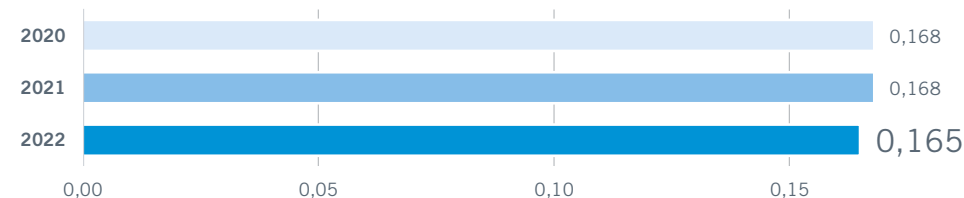


Im Berichtsjahr 2022 betragen die Treibhausgasemissionen (Scope 1+2) rund 98.800 Tonnen. Davon entfielen auf den Standort Ranshofen rund 98.600 Tonnen (2021: 105.700 Tonnen). Die CO₂-Emissionen in Ranshofen fallen zu zwei Drittel in den Gießereien im Zuge der Herstellung von Gusslegierungen und Walzbarren an. Der überwiegende Teil der Emissionen entsteht dabei aus der Verbrennung von Erdgas (über 90 %). An den beiden Standorten von AMAG components in Übersee und Karlsruhe betragen die Treibhausgasemissionen (Scope 1+2) 2022 rund 200 Tonnen (2021: 1.800 Tonnen). Aufgrund des Bezugs von Strom aus Wasserkraft und anderen erneuerbaren Quellen wurden seit dem Berichtsjahr 2018 für Ranshofen und ab dem Berichtsjahr 2022 für Karlsruhe und Übersee keine Scope-2-Emissionen an den Produktionsstandorten verursacht. (GRI 305-1, 305-2)

⁵ Der location-based Scope-2-Emissionsfaktor der inländischen Gesamt-Stromaufbringung betrug 2020 0,202 kg CO₂/kWh, für Deutschland 0,375 kg CO₂/kWh (Quellen der Emissionsfaktoren: Umweltbundesamt Österreich, deutsches Umweltbundesamt). Der market-based Scope-2-Emissionsfaktor für alle Produktionsstandorte betrug für 2022 0 kg CO₂/kWh (Quelle: Stromlieferanten). Die location-based Scope-2-Emissionen betragen 2022 49.900 t CO₂. Das in die Berechnung miteinbezogene Treibhausgas ist Kohlendioxid (CO₂). Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O) sowie die fluorierten F-Gase wasserstoffhaltige Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW) und Schwefelhexafluorid (SF₆)

Spezifische CO₂-Emissionen in t CO₂/t am Standort Ranshofen (Scope 1 und 2)

Die spezifischen CO₂-Emissionen (Scope 1+2) in Ranshofen betragen 2022, bezogen auf die Produktionsmenge, 0,165 Tonnen CO₂/t (2021: 0,168 Tonnen CO₂/t). (GRI 305-4)



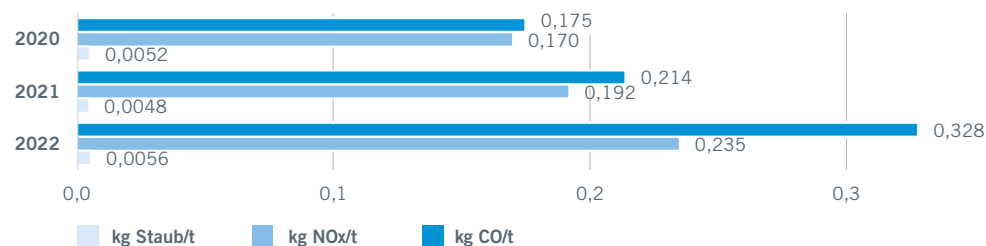
Für die Berechnung der Scope-3-Emissionen wurden 2022 aus Wesentlichkeitsgründen die vorgelagerten Emissionen aus dem Zukauf von Primäraluminium, Walzbarren und Legiermetallen berücksichtigt. Zur Berechnung wurde der im „Environmental Profile Report“ der European Aluminium veröffentlichte Faktor von 8,6 Tonnen CO₂äqu/t für in Europa verwendetes Aluminium herangezogen.⁶ Er deckt direkte Prozesse und Hilfsprozesse, thermische Energie, Elektrizität und Transport ab. Für die Berechnung der Scope-3-Emissionen bei AMAG components wurden die vorgelagerten Emissionen aus dem Zukauf von gewalzten Aluminiumteilen berücksichtigt und dazu der geschätzte Faktor von 9,3 Tonnen CO₂äqu/t für verwendetes Aluminium herangezogen. Im Berichtsjahr 2022 betragen die Scope-3-Emissionen 1.459.600 Tonnen CO₂äqu (2021: 1.253.800 Tonnen CO₂äqu). (GRI 305-3)

Als Basisjahr für die Erreichung der mittelfristigen Ziele wurde 2017 festgelegt, da zu diesem Zeitpunkt bereits ein Großteil des AMAG-2020-Erweiterungsprojektes in Betrieb genommen wurde.

fallen prozessbedingt nicht an. Aufgrund regelmäßiger Dichtheitsprüfungen kann der Austritt von Treibhausgasen aus Klimaanlage und Transformatoren ausgeschlossen werden. Verwendete Standards, Methoden und Annahmen: Erdgas: 2,04 t CO₂/1.000 Nm³, Diesel: 3,15 t CO₂/t, Heizöl: 3,20 t CO₂/t, Propangas: 2,94 t CO₂/t (Quelle: Standardfaktoren für Brennstoffe aus der nationalen Treibhausgasinventur zur Anwendung der Ebene 2A in Österreich).

⁶ European Aluminium (2018), *Environmental Profile Report 2018. Executive Summary*, unter: <https://european-aluminium.eu/wp-content/uploads/2022/10/european-aluminium-environmental-profile-report-2018-executive-summary.pdf>, S. 6, abgerufen am 19.12.2022.

Spezifische Luftschadstoffemissionen in kg/t am Standort Ranshofen



LUFTSCHADSTOFFE: Luftemissionen wie Kohlenmonoxid (CO), Stickoxide (NO_x) und Staub entstehen prozess- und rohstoffbedingt bei der Herstellung von Sekundäraluminium. Aus Wesentlichkeitsgründen werden die emittierten Schadstoffe nur für den Standort Ranshofen angeführt. Die Jahresmenge ausgestoßener Schadstoffe wird durch die Hochrechnung der Messergebnisse von Einzelmessungen oder – so vorhanden – von kontinuierlichen Messungen über den Gasverbrauch bzw. über die Betriebsstunden der jeweiligen Anlage ermittelt. Die AMAG hält die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte nachweislich ein. Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Grenzwertüberschreitungen registriert.

2022 wurden 140,4 Tonnen Stickoxide emittiert, die spezifischen Emissionswerte betragen 0,235 kg NO_x/t Stickoxide (2021: 0,192 kg NO_x/t) emittiert. Die absoluten Kohlenmonoxid-Emissionen beliefen sich auf 196 Tonnen (2021: 134 Tonnen), der spezifische CO-Emissionswert lag bei 0,328 kg CO/t (2021: 0,214 kg CO/t). Eine Analyse ergab, dass die gestiegenen CO-Werte vorrangig auf drei Anlagen zurückzuführen sind. Spezielle Prozess- und Messbedingungen (u.a. Einsatzstoff, Sauerstoffgehalt im Ofen, Messzeitpunkt) bei diesen Einzelmessungen führten zu der Erhöhung. Die absoluten Staubemissionen lagen 2022 bei 3,3 Tonnen (2021: 3,0 Tonnen), die spezifischen Staubemissionen bei 0,0056 kg Staub/t (2021: 0,0048 kg Staub/t). (GRI 305-7)

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziele: Kontinuierliche Verbesserung der energiebezogenen Leistung sowie Reduktion der spezifischen CO₂-Emissionen unter Berücksichtigung nationaler und europäischer CO₂-Reduktionsziele durch Umsetzung der AMAG-Dekarbonisierungsroadmap.

- > Scope 1+2: Reduktion der CO₂-Emissionen um 40 % (spezifisch) bzw. 20 % (absolut) bis 2030 (Basisjahr 2017) mit dem Ziel der klimaneutralen Produktion im Zeitraum von 2040 bis 2050.
- > Scope 3: Reduktion der durchschnittlichen spezifischen CO₂-Emissionen der Primäraluminium-Vorkette um 20 % bis inkl. 2030 (gegenüber 2018 bis 2020)

Nächste Schritte:

- > Aufnahme von Effizienzsteigerungsmaßnahmen ins Energie- und Umweltprogramm und Verfolgung der Umsetzung von Maßnahmen
- > Schrittweise Umsetzung der Dekarbonisierungsroadmap
- > Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen

B ABFALL (GRI 3-3)

Bei der Herstellung von Produkten sowie der Durchführung von Fertigungsprozessen und anderen Tätigkeiten wird auf eine umweltgerechte Abfallwirtschaft geachtet. Abfälle fallen u.a. in der Produktion sowie bei der Wartung und Instandhaltung der Anlagen und auch bei den administrativen Tätigkeiten an. Die größte Abfallfraktion am Standort Ranshofen sind Metallschrotte, über welche im Kapitel *Verantwortungsvolle Wertschöpfungskette* detailliert berichtet wird.

Ziel 2022

- › Vermeidung bzw. Reduktion von Abfällen; produktionsspezifische Abfallmenge <16 kg/t am integrierten Standort Ranshofen

Managementansatz (GRI 306-1)

Die AMAG verpflichtet sich zu einer umweltgerechten Abfallwirtschaft. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Abfallvermeidung und auf die gesetzeskonforme Entsorgung gefährlicher Abfälle (Altöl, Emulsionen, Werkstättenabfälle, Filterstaub usw.) gelegt. An allen Standorten gilt ausschließlich der Ansatz: Vermeidung VOR Verwertung VOR Entsorgung. Die AMAG verfolgt somit das „Zero Waste to Landfill“-Ziel.

Eine Verfahrensweisung regelt das Abfallmanagement (ausgenommen von Aluminiumschrotten) in der Produktion sowie im Verwaltungsbereich und gilt verbindlich für alle Gesellschaften der AMAG am Standort Ranshofen. Für das Sammeln von gefährlichen Abfällen sind abfallrechtliche Geschäftsführer:innen bestellt, für nicht gefährliche Abfälle sind verantwortliche Personen benannt. Für die Überwachung der Einhaltung des Abfallrechts sind Abfallbeauftragte zuständig und in dieser Funktion der Geschäftsführung berichtspflichtig. Die zentrale Abfalllogistik am Standort Ranshofen erfolgt durch die AMAG service, welche auch das im Jahr 2021 neu errichtete Abfallzwischenlager betreibt. Dort erfolgen die zentrale Verwiegung und digitale Erfassung des Abfalls nach Art, Menge und Herkunft sowie des Verbleibs. Die Entsorgung festgelegter Abfallströme, wie z.B. Filterstäube, Emulsionen und Salzschlacke, erfolgt direkt über die Gesellschaften.

Im Rahmen des Elektrolysebetriebs am Standort Ranshofen, der 1992 eingestellt wurde, gelangten verschiedene Abfallarten zur Deponierung. Die Nachsorge der Deponie, die im Altlastenkataster erfasst ist, wird laufend umgesetzt.

Das in der Deponie anfallende Sickerwasser wird am Werksgelände aufbereitet und das Grundwasser in der Umgebung der Deponie in regelmäßigen Abständen analysiert. Weiters sind Altablagerungen bekannt, die im Verdachtsflächenkataster erfasst sind. Die AMAG besitzt eine aufgelassene, in der Nachsorge befindliche Abfalldeponie in Furth im Wald (Deutschland) und ist verpflichtet, jährlich über die Umweltsituation dieser Deponie sowie Vorsorgemaßnahmen an die zuständigen Behörden zu berichten. Die Umsetzung und Überwachung der Maßnahmen obliegen der zuständigen Geschäftsführung.

Zentrale Maßnahmen (GRI 306-1, 306-2)

- › Ausweitung des Einsatzes von waschbaren und wiederverwertbaren Reinigungstüchern
- › Evaluierung weiterer Maßnahmen zur Reduktion von Verpackungsmaterial (z.B. Holz, Folien)
- › Schulungen über KVP-Bildschirme zum Thema Abfall

Abfälle werden am Standort Ranshofen lückenlos nach Abfallart und mengenmäßig zum Zweck der Nachvollziehbarkeit laut Abfallnachweisverordnung erfasst. Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen werden die Abfälle an den Standorten Ranshofen, Karlsruhe und Übersee an konzessionierte Unternehmen zur Entsorgung und Behandlung übergeben.

SALZSCHLACKE: Salzschlacke ist die mengenmäßig bedeutendste Abfallart am Standort Ranshofen. Beim Recycling von Aluminium in Kipptrommel-Schmelzöfen ist der Einsatz von Schmelzsalz zum Schutz vor Oxidation und zum Abbinden bzw. Abtrennen der oxidischen und nichtmetallischen Bestandteile erforderlich. Dabei entsteht Salzschlacke, die von spezialisierten Unternehmen zu 100 % stofflich verwertet wird. Die Anlieferung zu den Verwertern erfolgt per Bahn. Der recycelte oxidische Reststoff wird z.B. in der Zementindustrie eingesetzt. Rückgewonnenes Salz kann wieder in der Gießerei als Schmelzsalz eingesetzt werden.

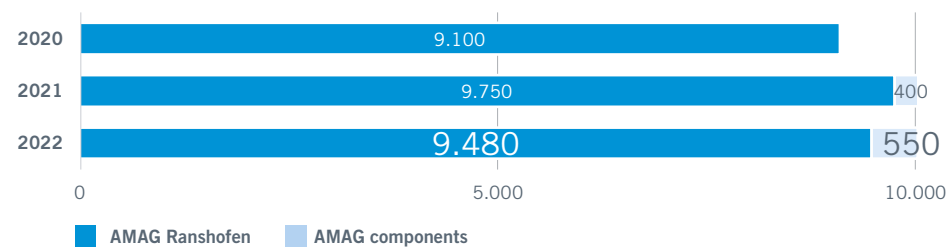
ABFALLREDUKTION: Im Zuge der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Energie- und Umweltprogramm erfolgte zur Abfallreduktion die Umstellung auf wiederverwendbare Reinigungstücher anstelle von Wegwerfmateriale. Weitere Reduktionsmaßnahmen wie z.B. zur Einsparung von Verpackungsmaterial wie Holz oder Folien, um damit auch weniger Müll zu verursachen, werden laufend evaluiert.

Die Mitarbeiter:innen werden über KVP-Bildschirme regelmäßig zum Thema Abfallreduktion und richtiger Entsorgung geschult. Die KVP-Bildschirme sind in den Werkshallen an Sammelpunkten angebracht und benachrichtigen zum einen die Mitarbeiter:innen über Unternehmensangelegenheiten, zum anderen dienen die Bildschirme auch zu inhaltlichen Schulungen und als Informationsquelle direkt am Arbeitsplatz.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Seit dem Berichtszeitraum 2021 erfolgt die zusätzliche Angabe der Kennzahlen der AMAG components mit den Standorten Karlsruhe und Übersee.

Gesamtes Abfallaufkommen in Tonnen

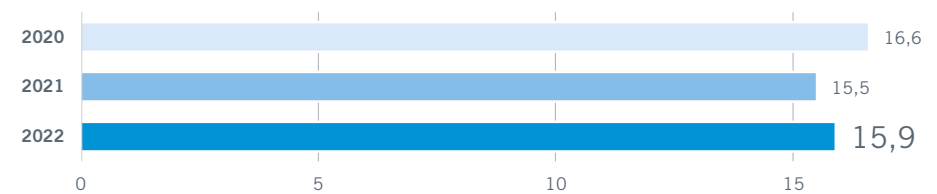


Im Abfallaufkommen 2022 am Standort Ranshofen wurden 5.170 Tonnen als gefährlich und 4.310 Tonnen als nicht gefährlich eingestuft.⁷ Dabei wurden 70 % der nicht-gefährlichen Abfälle (z.B. Altholz, Eisen- und Stahlabfälle) verwertet und 30 % beseitigt. Von den gefährlichen Abfällen (z.B. Altöl, Filterstaub) wurden 7 % einer Verwertung und 93 % einer Beseitigung zugeführt. Von den verwerteten nicht-gefährlichen Abfällen wurden 2.170 Tonnen (72 %) recycelt und 860 Tonnen (28 %) thermisch verwertet. Von den verwerteten gefährlichen Abfällen wurden 150 Tonnen (38 %) einem Recycling und 240 Tonnen (62 %) einer thermischen Verwertung zugeführt.

An den Standorten Übersee und Karlsruhe fielen insgesamt rund 550 Tonnen an Abfällen an. (GRI 306-3, 306-4)

⁷ Als gefährliche Abfälle gelten jene Abfallarten, die im Abfallverzeichnis 2016 gemäß §1 Abs. 1 mit einem „g“ versehen sind (BGBL II 2005/89; BGBL II 2008/498).

Produktionsspezifische Abfallmenge in kg/t am Standort Ranshofen



Die spezifische Abfallmenge, bezogen auf die Produktionsmenge im Jahr 2022, betrug 15,9 kg/t (2021: 15,5 kg/t). (GRI 306-2)

In dieser Betrachtung nicht inkludiert sind:

- > Metallische Abfälle aus der eigenen Produktion, die als Kreislaufschratt wieder dem Produktionsprozess zugeführt werden (Recycling)
- > Bauabfälle am Werksgelände, die als Recycling-Baustoff wiederverwendet werden
- > Abfälle aus Bautätigkeiten (beispielsweise Bau- und Abbruchholz, Bauschutt, Betonabbruch, verunreinigte Böden)
- > Abwasser
- > Salzschlacke

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziel:

- > Vermeidung bzw. Reduktion von Abfällen; produktionsspezifische Abfallmenge <16 kg/t am integrierten Standort Ranshofen

Nächste Schritte:

- > Aufnahme von Abfallreduktionspotenzialen im Zuge des Energie- und Umweltprogramms

B WASSER (GRI 3-3)

Der AMAG Standort Ranshofen befindet sich auf einem Grundwasserkörper, dessen Wasser mit rund 20 bis 40 l/Sek. (bezogen auf eine Breite von 100 m) unter dem Werksgelände Richtung Enknach und Inn abfließt. Die Wasserversorgung am Standort Ranshofen erfolgt über drei Wasserwerke. Wasserwerk 1 und 3 dienen der Nutzwasserbereitstellung und Wasserwerk 2 der Trinkwasserversorgung gemeinsam mit der Stadtgemeinde Braunau. Die Wasserentsorgung erfolgt über unterschiedliche Kanalsysteme (Regenwasserkanal, betrieblicher Schmutzwasserkanal und Kanal für häusliche Abwässer). Das Kühlwasser wird, soweit technisch möglich, im Kreislauf geführt. Durch Verbesserungen der Kreislaufsysteme konnte der spezifische Nutzwasserverbrauch über die Jahre hinweg verbessert werden, wodurch die Nutzwasserentnahme trotz Produktionssteigerung nur moderat gestiegen ist.

Die Standorte Übersee und Karlsruhe verursachen nur einen geringen Teil des AMAG-Gesamtverbrauchs.

Ziel 2022

- › Effiziente und sparsame Verwendung von Wasser; Begrenzung der spezifischen Nutzwasserentnahme bei 6 m³/t bei Steigerung der Wertschöpfungstiefe für den integrierten Standort Ranshofen mit Recycling, Gießerei und Walzwerk

Managementansatz

Die AMAG bekennt sich zu einer nachhaltigen und schonenden Nutzung von Wasser.

Die Nutz- und Trinkwasserversorgung am Standort Ranshofen erfolgt auf Basis einer wasserrechtlichen Genehmigung durch die Behörde. Die erlaubte Nutzwasserverwendung ist – entsprechend der für die AMAG festgelegten Entnahmemenge – begrenzt und wird überwacht. Hierzu gehört auch die Messung des Grundwasserstandes. Wasser kann direkt ohne chemische Aufbereitung und ohne Transport über große Distanzen am AMAG-Standort Ranshofen verwendet werden.

Regenwasser kann zum Großteil am Grundstück natürlich versickern und dient damit dem Erhalt des Grundwasserkörpers. Ein Großteil des entnommenen Nutzwassers wird zum Kühlen im Zuge der Gieß-, Walz- und Wärmebehandlungsprozesse verwendet und kann gemäß festgelegten Parametern

gemeinsam mit einem Teil des Regenwassers unbelastet in den Regenwasserkanal eingeleitet werden. Ein großer Teil der Anlagen ist bereits mit Kühlwasserkreisläufen zur Nutzwasserreduktion ausgestattet, neue Anlagen werden nur mehr auf diese Weise ausgeführt.

Ein sehr geringer Anteil des verwendeten Wassers wird gemäß prozesstechnischen Anforderungen chemisch belastet. Diese betrieblichen Abwässer werden in Abwasserbehandlungsanlagen aufbereitet. Die Ableitung erfolgt in den betrieblichen Schmutzwasserkanal und wird durch Messungen der wesentlichen Parameter (Menge, Leitfähigkeit, pH-Wert etc.) laufend überwacht. Bei Messwertüberschreitungen wird das Wasser automatisch in ein separates Becken geleitet und gelangt von dort zur Entsorgung. Zusätzlich zur laufenden Messung über Sonden werden die Abwasserproben im Zuge von zertifizierten Überwachungen von internen und externen Laboren auf eine Vielzahl von Parametern untersucht.

Die Trinkwasserentnahme erfolgt ausschließlich zum Zweck der Trinkwasserversorgung und für die sanitäre Verwendung. Das anfallende Schmutzwasser wird über einen häuslichen Schmutzwasserkanal der Kläranlage Braunau zugeführt.

Die Wasserversorgung und -entsorgung sowie die Überwachung der Wasserentnahme am Standort in Ranshofen erfolgen durch die AMAG service. Die Verantwortung zur Einhaltung der Grenzwerte ist bei der Geschäftsführung verankert.

An den Standorten Karlsruhe und Übersee erfolgt die Wasserversorgung über die städtische Wasserwirtschaft sowie einen eigenen Brunnen und die Wasserentsorgung über kommunale Kläranlagen. (GRI 303-1)

Zentrale Maßnahmen

- › Evaluierung und Quantifizierung von Potenzialen im Walzwerk und der Gießerei zur Reduktion der Nutzwasserverwendung
- › Regenwassermanagement am Standort Ranshofen

REGENWASSERMANAGEMENT: Seit mehreren Jahren wird am Standort Ranshofen an der Umsetzung eines nachhaltigen Regenwassermanagements gearbeitet. Dazu wurden am Werksgelände zahlreiche Sickerbecken und Sickermulden errichtet, welche laufend gewartet werden.

In Summe ist eine Fläche von etwa 4,5 Hektar des Werksgeländes als Versickerungsfläche angelegt. Über diese Sickerflächen werden mehr als 100 Hektar an Dach- und Werksgeländeflächen entwässert. Die kontrollierte Niederschlagsrückhaltung in den Versickerungsbecken reduziert zudem das

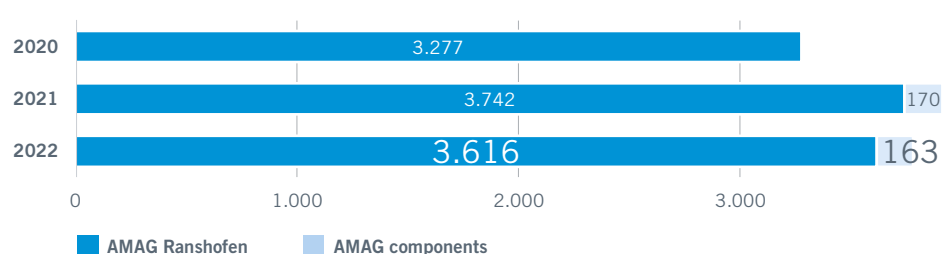
Hochwasserrisiko und leistet einen positiven Beitrag zur Grundwasserneubildung am Standort. Darüber hinaus werden örtliche Kanalanlagen entlastet. Damit die ordnungsgemäße Funktion der Becken und Mulden nachgewiesen und eine Verunreinigung des Bodens ausgeschlossen werden kann, werden regelmäßig Bodenproben gezogen und von einem zertifizierten Labor auf eine Vielzahl an Parametern untersucht. (GRI 303-2)

NUTZWASSER: Im Berichtsjahr 2022 wurden quantifizierbare Optimierungspotenziale zur Reduktion der Nutzwasserverwendung erhoben und ein Maßnahmenplan dazu erstellt. Die Umsetzung von ersten konkreten Projekten wurde im Energie- und Umweltprogramm erfasst. Im Zuge der Errichtung der neuen Bandveredelungsanlage am Standort Ranshofen erfolgt die Investition in eine neue integrierte Abwasserbehandlungsanlage, wodurch der spezifische Wasserverbrauch reduziert werden kann. (GRI 303-2)

Ergebnisse (GRI 3-3)

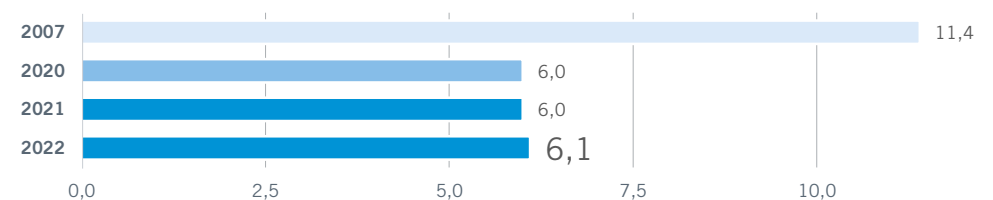
Durch den laufenden Ausbau von Kreislaufkühlsystemen am Standort Ranshofen konnte der Wasserbedarf trotz zunehmender Produktionsmengen in den vergangenen Jahren stabil gehalten werden. Die Entnahmemenge entspricht, abzüglich der Verluste durch Verdunstung über die Kühlkreisläufe, der Abwassermenge. Die Nutzwasserentnahme bezieht sich auf jenen Teil des Nutzwassers, der in der AMAG verwendet wird (d.h. Nutzwasser, das von anderen Firmen am Standort verbraucht wird, ist darin nicht inkludiert). Seit dem Berichtszeitraum 2021 erfolgt die zusätzliche Angabe der Kennzahlen der AMAG components mit den Standorten Karlsruhe und Übersee.

Gesamte Nutzwasserentnahme in Tsd. m³



Die gesamte Nutzwasserentnahme betrug 2022 rund 3.779.600 m³ (2021: 3.913.000 m³).

Spezifische Nutzwasserentnahme in m³/t am Standort Ranshofen



Die spezifische Nutzwasserentnahme belief sich am Standort Ranshofen im Jahr 2022 auf 6,1 m³/t (2021: 6,0 m³/t). Die geringfügige Erhöhung der Nutzwasserentnahme ergab sich aus der Änderung des Produktionsmix und der Auslastung. Die Trinkwasserförderung, bezogen auf entnommene Mengen der AMAG Ranshofen, anderer Firmen am Standort und der Stadtgemeinde Braunau, betrug 72.000 m³ (2021: 62.000 m³). Die Nutzwasserförderung inklusive standortansässiger Fremdfirmen belief sich auf 4.183.000 m³ (2021: 4.225.000 m³). Zum Mehrjahresvergleich wurde die gesamte Nutzwasserentnahme pro Tonne produziertes Aluminium am Standort Ranshofen im Jahr 2007 im Balkendiagramm ergänzt. (GRI 303-3)

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziel:

- › Effiziente und sparsame Verwendung von Wasser; Begrenzung der spezifischen Nutzwasserentnahme bei 6 m³/t bei Steigerung der Wertschöpfungstiefe für den integrierten Standort Ranshofen mit Recycling, Gießerei und Walzwerk

Nächste Schritte:

- › Verbesserung der Abwasserbehandlung (Investition in eine Bandveredelungsanlage)
- › Aufnahme von Wasserreduktionspotenzialen im Zuge des Energie- und Umweltprogramms

E BIODIVERSITÄT (GRI 3-3)

Der Erhalt und die Förderung der Biodiversität ist im Nachhaltigkeitsprogramm der AMAG-Gruppe seit Jahren fest verankert und nimmt insbesondere für den Standort Ranshofen einen hohen Stellenwert ein. Der Fokus liegt hier im Schutz von vielfältigen Ökosystemen, inklusive der darin enthaltenen Tier- und Pflanzenarten.

Ziele 2022

› Förderung der Biodiversität am Standort Ranshofen

Managementansatz (GRI 304-1)

Die AMAG verfügte am Standort Ranshofen im Berichtsjahr 2022 über eine Grundstücksfläche von rund 300 Hektar, wovon knapp zwei Drittel – rund 180 Hektar – Bestandteil des AMAG-Waldes sind. Dieser ist wiederum Teil des Waldkomplexes „Lachforst“ und wird von einem Forstwart aus der Region verantwortungsvoll bewirtschaftet. Der Standort Ranshofen liegt nur wenige Kilometer entfernt von Schutzgebieten wie etwa „Unterer Inn“ und „Buchenwald“, das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) „Auwälder am unteren Inn“ und die Vogelfreistätte „Salzachmündung“ in Bayern.

AMAG-WALD: Die Waldfläche um das Werksgelände in Ranshofen ist seit mehr als 80 Jahren im Besitz der AMAG – in dieser Zeit haben sich die Herausforderungen der Bewirtschaftung stetig geändert. Entsprechend dem festgelegten Waldentwicklungsplan ist der AMAG-Wald als **Wohlfahrtswald** ausgewiesen. Die Nutzung zielt also auf eine ausgleichende Wirkung des Waldes auf das Klima und den Wasserhaushalt sowie auf die Reinigung und Erneuerung von Luft und Wasser ab. Diesbezüglich wurde in den vergangenen Jahren ein Konzept zur ökologischen Bewirtschaftung des AMAG-Waldes entwickelt, welches sich an sechs Indikatoren (siehe unten) orientiert:

1. **Totholz:** Erhöhung des stehenden und liegenden Totholzanteils natürlicher Baumarten im Wald
2. **Altholzinseln:** Erhöhung des Altholzanteils (insbesondere alter, großkroniger Laub- und Biotop-bäume)
3. **Waldstruktur:** Förderung gut strukturierter, ungleichaltriger, stabiler und klimafitter Mischwaldbestände durch kontinuierliche Erhöhung des Anteils an heimischen Laubholzarten und seltenen Gehölzen

4. **Waldränder:** Förderung gut strukturierter und zonierter, gebuchteter Waldränder durch Einbringen seltener und gefährdeter Baum- und Straucharten sowie Schaffung von Buchten, Strauchgürtel- und Waldmantelzonen
5. **Biotope:** Zur Förderung wertvoller Klein- und Feuchtlebensräume
6. **Förderung seltener oder gefährdeter Tier- und Pflanzenarten:** Einbringen seltener Baumarten und Anlegen von Blumenwiesen am Betriebsgelände

Mit der Bewirtschaftung des AMAG-Waldes wird keine Maximierung des Betriebserfolges angestrebt, sondern lediglich eine Kostendeckung für die Arbeitsleistungen im Rahmen der Waldbewirtschaftung.

GRÜNFLÄCHEN: Die Grünflächen am AMAG-Werksgelände Ranshofen umfassen rund 25 Hektar. Sie sind als Wiesen, Niederschlagswasserversickerungen, Rasen und Schutzwälle angelegt. Freie Flächen werden entsprechend ihrer **ökologischen Potenziale** genutzt. Durch den Verzicht des Einsatzes von Pestiziden und Düngemitteln wird auch ein großer Beitrag zum Schutz von Insekten geleistet.

Im Rahmen der Bautätigkeiten ist das Unternehmen stets bestrebt, Eingriffe in die Natur so gering wie möglich zu halten und die im Umfeld lebenden Tiere und Pflanzen zu schützen. Dementsprechend ist die Nutzung von bestehenden Gebäuden einem Neubau vorzuziehen und Vorhaben mit zusätzlicher Bodenversiegelung sind verantwortungsvoll abzuwägen.

Um die Vielfalt des Biodiversitätsmanagements aufzuzeigen und gleichsam die Entwicklung von Maßnahmen und Zielen strukturiert zu ermöglichen, wurden sechs Tätigkeitsfelder ausgewiesen, die bereits oben in der Auflistung benannt wurden. Auf diese Felder wird in den folgenden Abschnitten noch näher eingegangen.

Zentrale Maßnahmen

- › Entwicklung des AMAG-Waldes hin zu einem klimafitten Mischwaldbestand inklusive Ausarbeitung eines regelmäßigen Fortschrittsberichts
- › Erstellung eines Waldmanagementplans in Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur
- › Schrittweise Umwandlung monotoner Rasenflächen in naturnahe Wiesen durch die erfolgte Umstellung der Mahd im Rahmen der neu definierten Grünflächenpflege
- › Laufende Betreuung der Bienenstöcke und Förderung der Varroaresistenzzucht durch Zusammenarbeit mit der Bienenzuchtgruppe OÖ-Salzburg
- › Pflanzung von Bäumen am Werksgelände

WALD- & JAGDMANAGEMENT: Im Berichtsjahr 2022 wurde in Zusammenarbeit mit externen Expert:innen der Universität für Bodenkultur Wien und dem Nachhaltigkeitsbüro Integrated Sustainability Solutions (ISS) der Ziel- und Maßnahmenkatalog für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung angepasst. Folgende konkrete Zielsetzungen wurden festgelegt:

- > Förderung der Biodiversität
- > Förderung der Stabilität und klimafitter (zukunftsfähiger) Waldaufbau
- > Erfüllen eines Bildungs- und Erholungsauftrages
- > Maßnahmen im Einklang mit dem Grundwasserschutz

Um Ziele und Maßnahmen für einen **klimafitten Wald** entwickeln zu können, bedarf es zunächst einer aussagekräftigen Erhebung des IST-Zustandes. Im Zuge dessen wurden u.a. Daten zum Standort, zur Baumvegetation, zu Sonderbiotopen und Sonderstandorten (Waldteile mit Denkmalschutz) gesammelt. Auf Basis dessen wurde ein mittel- bis langfristiges Bewirtschaftungskonzept unter besonderer Berücksichtigung der Biodiversität, der Klimawandelanpassung und der historischen Besonderheiten erarbeitet. Wie schon in den Vorjahren war das Waldmanagement auch 2022 mit der Aufarbeitung von diversen Schäden beschäftigt. Zudem wurde die Langzeit-Maßnahme, den Fichtenbestand (rund 65 %) kontinuierlich zu reduzieren und damit den Mischbestand zu fördern, weiterverfolgt. Im November 2022 erfolgte ein erster Zwischenbericht über das Konzept und dessen mittel- bis langfristigen Zielsetzungen.

2022 wurden auch wichtige Vorbereitungen zur Errichtung eines **Waldpfads** getroffen. Im Waldstück, welches gegenüber der AMAG-Werkseinfahrt Ranshofen liegt, werden entlang eines ca. 2 km langen Rundweges informative und interaktive Stationen angelegt, die zum Lernen über den Wald und die Umgebung, aber auch zum Genießen der Natur einladen sollen. Im Berichtsjahr wurden bereits einige erste Schritte zur Errichtung der einzelnen Stationen getätigt – u.a. wurden eine Wasserleitung für einen Trinkbrunnen und Infopoints bei den AMAG-Bienenstöcken angelegt sowie ein Rastplatz direkt am öffentlichen Radweg geschaffen.

Im Zuge des Waldlehrpfades soll auch eine **Waldinsel** entstehen, die sowohl der Öffentlichkeit als auch den Mitarbeiter:innen als Erholungsraum dienen soll. Näheres dazu ist im Abschnitt *Community Relations* zu lesen.

Ein wesentlicher Aspekt einer ökologischen und nachhaltigen Waldbewirtschaftung ist die Jagd. Um einen gesunden Wildbestand zu erreichen und einen widerstandsfähigen und vielfältigen AMAG-Wald zu sichern, ist ein entsprechendes **Bejagungskonzept** unerlässlich. Darin werden etwa klare Zuständigkeiten geregelt, Bejagungsstrategien von Reh-, Haar- und Federwild festgelegt und Ziele zur Habitatverbesserung vereinbart – wie etwa die Pflege von Wildäckern für die Äsung von Rehwild, das Ansäen von Blühstreifen, das Zulassen von Heckenbildungen oder die Anpassung von Fütterungen an das jeweilige Wild.

GRÜNFLÄCHENMANAGEMENT: Mit der Ansiedlung von **10 Bienenvölkern** auf den AMAG-Blumenwiesen entlang der Lochnerfeldstraße und an der AMAG-Nordeinfahrt hat der Standort Ranshofen ein deutliches Zeichen für die Artenvielfalt gesetzt. In Kooperation mit der Bienenzuchtgruppe Oberösterreich-Salzburg wird die Züchtung von Varroa-resistenten Bienen unterstützt und wissenschaftlich beforscht. Durch die sogenannte Varroa Sensitive Hygiene (VSH) der asiatischen Honigbiene sollten sich heimische Bienenvölker möglichst ohne Einsatz von Arzneimitteln milbenfrei halten können. Arbeiterbienen eines VSH-Volkes erkennen eine milbenbefallene Brut früh und entfernen diese rechtzeitig. Dieses Putzverhalten muss aber, ausgehend von den Bienenköniginnen, vererbt werden. In den AMAG-Bienenvölkern sind solche VSH-Bienenköniginnen im Einsatz. Die Standorte der Bienenstöcke sind über Rad- und Gehwege öffentlich zugänglich und Informationstafeln bieten Interessierten vertiefende Auskunft über die Insekten.

Im Berichtsjahr wurden – wie auch schon in den Vorjahren – weitere Rasenflächen in artenreiche Wiesen umgewandelt und Bäume innerhalb des Betriebsgeländes am Standort Ranshofen gepflanzt. Die Einzelbäume spenden nicht nur Schatten und verbessern so das Mikroklima der versiegelten Freiflächen, sondern dienen auch als Lebens- und Nahrungsraum für Insekten und Vögel. Gemäß des Grünflächen-Pflegekonzepts werden keine Pestizide eingesetzt und die jeweils passenden Mähintervalle eingehalten. Dämme und Wälle wurden mit Sträuchern bepflanzt bzw. werden bewusst nicht bepflanzt, um als Ruderalflächen zu dienen, welche einen wertvollen Lebensraum für Tiere, Insekten und pflanzliche Pionierarten bieten. Pionierpflanzen verfügen über besondere Anpassungsfähigkeiten zur Besiedlung neuer Flächen und bedürfen deshalb eines besonderen Schutzes.

Eine Maßnahme zum **Grundwasserschutz** wurde durch die Erweiterung der Sickermulden am Standort Ranshofen verwirklicht. Durch Sickermulden wird das durch die Bodenschicht gefilterte Regenwasser wieder direkt dem Grundwasserkörper zugeführt, sie tragen deshalb maßgeblich zum Erhalt eines natürlichen Wasserkreislaufes bei. Behördlich vorgegebene Pflegemaßnahmen werden im Rahmen des Grünflächen-Pflegekonzepts umgesetzt und dokumentiert.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Erste Forschungsergebnisse zu den Bienenvölkern haben gezeigt, dass die Milbenanzahl sinkt, sobald genügend Arbeiterbienen mit dem VSH-Merkmal (Varroa Sensitive Hygiene) vorhanden sind. Im Berichtsjahr konnten zudem erfreulicherweise erstmals Blütenhonig und Waldblütenhonig geerntet werden.

Weitere Ergebnisse im Bereich der Biodiversität im Überblick:

- › Entwicklung eines mittel- bis langfristigen Bewirtschaftungskonzepts für einen klimafitten AMAG-Wald
- › Umsetzung erster baulicher Schritte zur Errichtung eines Waldpfades
- › Entwicklung eines nachhaltigen Bejagungskonzeptes
- › Erste positive Ergebnisse im Forschungsprojekt VSH-Bienenzucht in Kooperation mit der Bienenzuchtgruppe Oberösterreich-Salzburg
- › Vergrößerung des Flächenanteils an artenreichen Wiesen am Standort Ranshofen (Umwandlung monotoner Rasenflächen in naturnahe Wiesen)
- › Erweiterung von Sickermulden am Standort Ranshofen

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziel:

- › Förderung der Biodiversität am Standort Ranshofen und Errichtung eines Waldpfades

Nächste Schritte:

- › Beginn der Umsetzung des Bewirtschaftungskonzepts im Zuge der Weiterentwicklung des AMAG-Waldes gemeinsam mit externen Expert:innen
- › Fertigstellung des Waldpfades
- › Errichtung der Waldinsel
- › Durchführung von Veranstaltungen (Waldführungen, Informationsveranstaltungen für regionale Bevölkerung)

UMGANG MIT STÖRFÄLLEN

Neben der Betrachtung der Umweltauswirkungen der normalen Geschäftstätigkeit im Rahmen des zertifizierten Umweltmanagements wurden Prozesse implementiert, die den Umgang mit Abweichungen regeln. Ein entsprechendes Umweltstörfall- und Krisenmanagement gibt Zuständigkeiten und Maßnahmen bei nicht vorgesehenen Betriebszuständen vor. Zur Erfüllung der rechtlichen Vorgaben aus dem Umweltinformationsgesetz werden aktuelle Umweltmessdaten vor dem Werksgelände ausgehängt.

Oberstes Ziel ist es, die unerwünschte Freisetzung von Stoffen zu verhindern und damit eine Gefährdung von Menschen und Umwelt auszuschließen. Im Berichtsjahr 2022 gab es keinen Störfall. (GRI 2-27)

EHRliche MITARBEITER:INNENBEZIEHUNG

KEY-PERFORMANCE

- › Unfallrate TRIFR im Berichtsjahr 2022: sehr gute Performance mit 0,8 am Standort Ranshofen und 1,0 inklusive AMAG components
- › AMAG Ranshofen zum fünften Mal in Folge mit dem Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung – für den Zeitraum von 2021 bis 2023 – ausgezeichnet
- › Personalverfügbarkeit beeinflusst zunehmend künftige Geschäftsentwicklung
- › Personalstand inkl. AMAG components auf 2.140 Mitarbeiter:innen (Stichtag/Köpfe) gestiegen (2021: 2.080)
- › Umfangreiche COVID-19-Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter:innen umgesetzt

Gegenseitige Wertschätzung, Vertrauen, Offenheit und Fairness im Umgang mit Mitarbeiter:innen sind die Eckpfeiler des unternehmerischen Handelns. Kompetente und motivierte Mitarbeiter:innen sind ein wesentlicher Schlüssel des Erfolgs der AMAG-Gruppe. Durch stete Weiterentwicklung in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildungsangebote werden die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Mitarbeiter:innen geschaffen.

B ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ (GRI 3-3, 403-1)

Die AMAG-Gruppe sieht es als ihre Pflicht, die Sicherheit und den Gesundheitsschutz aller Mitarbeiter:innen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zu gewährleisten und stetig zu verbessern. Da knapp zwei Drittel der Belegschaft im Produktionsbereich arbeiten, ist ein funktionierendes Arbeitssicherheitssystem besonders wichtig, um Mitarbeiter:innen vor Gefahren zu bewahren und sie in präventivem Verhalten zu schulen. Auch auf Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung über die Arbeitssicherheit hinaus wird großer Wert gelegt. Im Fokus stehen dabei neben der Arbeitssicherheit die Bereiche Bewegung, Ernährung und psychosoziale Gesundheitsvorsorge.

Ziel 2022

- › Reduktion der Unfallrate TRIFR im Zuge der „Null-Unfälle“-Strategie auf einen Zielwert von < 1,3 im Jahr 2022 bei einem langfristigen Zielwert TRIFR von 1,0 bis 2024.

Managementansatz

Die Verantwortung für diesen Bereich liegt beim Vorstand und den Geschäftsführungen der Gesellschaften. Sie beinhaltet die Feststellung von Optimierungspotenzialen und die Verankerung von strategischen Zielen. Die Arbeitssicherheit ist Bestandteil des Bereichs Managementsysteme, dessen Leiter direkt an den Technikvorstand berichtet, und baut auf vier Säulen auf:

- › **Arbeitsplatzevaluierung:** Aufzeichnungen und Dokumentationen aller Arbeitsplätze und -vorgänge, Wartungs- und Reparaturarbeiten, Not- und Rettungsmaßnahmen inklusive Evaluierungsdokumentation
- › **Zwischenfalls-/Sicherheits-Auditdatenbank:** Meldung von relevanten Zwischenfällen inklusive Aufzeichnung und Berichtswesen, Gefährdungsbeurteilung sowie Unterweisung, Festlegung von Maßnahmen und deren Überprüfung auf Wirksamkeit
- › **Rechtskonformität:** Einhaltung der Rechtsvorschriften im Bereich Arbeitsschutz inklusive Aufbau einer innerbetrieblichen Arbeitsschutz-Organisation, die den rechtlichen und normativen Vorgaben entspricht; integriertes Fremdfirmen-/Zutrittsmanagement
- › **Maschinensicherheit:** Einhaltung und Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben (insbesondere die Anforderungen der CE-Richtlinien wie beispielsweise Maschinen-/Niederspannungsrichtlinie) anhand einer Relevanzprüfung und deren harmonisierten Normen

Die Prozesse und Standards im Bereich Arbeitssicherheit sind nach den Anforderungen der internationalen Arbeitsschutzmanagement-Norm EN ISO 45001 ausgerichtet, in das bestehende Managementsystem integriert und in einer entsprechenden Richtlinie dokumentiert. Sämtliche Mitarbeiter:innen (inkl. Leiharbeiter:innen) sind davon umfasst. Am Standort Ranshofen ist das Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zudem extern zertifiziert. Umfangreiche Sicherheitsanweisungen und -audits, Schulungsmaßnahmen und Workshops im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) dienen der Zielerreichung. Leasingmitarbeiter:innen werden dabei wie eigene Mitarbeiter:innen behandelt. Eine digitale Sicherheitsunterweisung inklusive nachweislicher Überprüfung auf Verständnis sorgt für sichere Zusammenarbeit mit Fremdfirmen. Die zentralen Grundsätze und Anforderungen betreffend Arbeitssicherheit sind in den Compliance-Regeln für Lieferanten beschrieben und gelten somit auch für die Lieferkette. (GRI 403-7, 403-8)

Ursachen der aufgezeichneten Zwischenfälle (Beinah-Unfälle, Unfälle, gefährliche Situationen) werden analysiert und getroffene Gegenmaßnahmen regelmäßig auf ihre Wirksamkeit überprüft. Die Erfassung, Maßnahmenverfolgung und Bewertung von Zwischenfällen erfolgt mittels zentraler Zwischenfallsdatenbank, gleiches gilt für Sicherheitsaudits. Die digitale Erfassung bei Sicherheitsrundgängen erfolgt via App, in der Gefährdungen direkt vor Ort am Handy erfasst und anschließend am PC bearbeitet werden. Um die Arbeitssicherheit bestmöglich zu gestalten, werden mehrere Organe eingesetzt.

SICHERHEITSLENKUNGSAUSSCHUSS – SILAS:

Der SILAS steht unter der Leitung des Vorstands, das oberste Aufsichtsgremium für Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement. Ihm obliegt die Überprüfung der Rechtskonformität und der Wirksamkeit von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz anhand festgelegter Leistungsindikatoren sowie gegebenenfalls der Beschluss etwaiger Korrekturmaßnahmen und das Initiieren von Arbeitsthemen und -gruppen. Regelmäßige Sicherheitsaudits ergänzen das System.

SILAS-MITGLIEDER:

- Vorstand
- Geschäftsführungen der operativen Gesellschaften
- Beauftragte für Arbeitssicherheit
- Sicherheitsfachkräfte
- Arbeitsmedizin
- Personalabteilung und Betriebsrat

ARBEITSSCHUTZAUSSCHUSS: Im Arbeitsschutzausschuss werden Sicherheitszwischenfälle mit getroffenen Maßnahmen, Schwerpunktthemen aus Sicherheitsaudits sowie Auswertungen von Kennzahlen behandelt. Er legt Verbesserungsmaßnahmen bezüglich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes fest und entscheidet über zusätzlich im SILAS zu behandelnden Themen.

SICHERHEITSFACHKRAFT: Die Aufgaben der Sicherheitsfachkraft reichen von der sicherheitstechnischen Beratung von Vorgesetzten und Mitarbeiter:innen, über die Lenkung von Arbeitssicherheitsgesetzen bis hin zur Meldung von Arbeitsunfällen an außerbetriebliche Organisationen und Behörden.

SICHERHEITSVERTRAUENSPERSON (SVP): Für die operativen Bereiche sind Sicherheitsvertrauenspersonen und Sicherheitsbeauftragte festgelegt. Sie informieren und unterstützen Mitarbeiter:innen über bzw. bei Sicherheits- und Gesundheitsschutzthemen. Sie vertreten Interessen der Mitarbeiter:innen gegenüber dem Arbeitgeber, den zuständigen Behörden sowie sonstigen Stellen in Abstimmung mit den Belegschaftsorganen. Des Weiteren beachten sie die Einhaltung von Schutzmaßnahmen, die Anwendung entsprechender Einrichtungen und Vorkehrungen und informieren den Arbeitgeber über etwaige Mängel.

Die Wirksamkeit des Arbeitssicherheitssystems wird regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft, im Zuge derer auch sichergestellt wird, dass es internationalen Standards entspricht. Arbeitssicherheitskennzahlen ermöglichen eine umfassende Risikoanalyse und helfen bei der Ursachenforschung möglicher Schwächen. Die AMAG arbeitet intensiv daran, Unfälle weiter zu reduzieren, um so die Vision „Null-Unfälle“ zu erreichen. (GRI 403-2)

ARBEITSMEDIZIN: Die AMAG-Arbeitsmedizin am Standort Ranshofen ist als Teil der Personalabteilung zentraler Ansprechpartner bei gesundheitsrelevanten Themen, von Erster Hilfe über ärztliche Untersuchungen bis hin zu Gesundheitsförderung und Beratung. Die Betreuung der Belegschaft erfolgt durch ein eigenes Ärzteteam. „Vital-Menüs“ in der Kantine, ein jährlicher „Vital-Check“, an dem 2022 354 Mitarbeiter:innen am Standort Ranshofen teilgenommen haben, Physiotherapie und gemeinsame Teilnahme an Sportveranstaltungen zählen darüber hinaus zu den gesundheitsfördernden Maßnahmen. Für die beiden AMAG-components-Standorte in Deutschland sind externe Arbeitsmediziner:innen beauftragt.

Eine Richtlinie regelt den Umgang mit der COVID-19-Pandemie am Standort Ranshofen und beschreibt das vom Gesetzgeber geforderte COVID-19-Präventionskonzept. Mit Beginn der Pandemie im März 2020 wurde am Standort Ranshofen ein COVID-19-Krisenstab eingerichtet, dessen Leitung direkt an den AMAG Vorstand berichtet. Der Krisenstab wird von der Konzernkommunikation geleitet, die medizinische Leitung obliegt der Arbeitsmedizin. Unterstützt wird der Krisenstab von folgenden Abteilungen (Kernaufgaben in Klammern):

-
- > Personal (Kontaktverfolgung, Dienstfreistellungen)
 - > Einkauf (Beschaffung medizinischer Bedarfsartikel: Schutzmasken, Schnelltests, Sicherheitsausrüstung)
 - > Technisches Facility Management (Reinigung),
 - > Werkswache (Sicherheitsvorkehrungen in Bereichen mit hoher Besucher:innenfrequenz)
 - > Recht (rechtliche Belange im Zusammenhang mit Gesetzen/Verordnungen, Datenschutz)
 - > IT (Systemunterstützung, COVID-19-Datenbank, Anmeldesysteme)
 - > Arbeitsmedizin (innerbetriebliche COVID-19-Teststation)
-

Auch bei AMAG components wurde mit Beginn der Pandemie ein Krisenstab eingerichtet, der direkt an die Geschäftsführung der Holding berichtet. Der Krisenstab wird von den Geschäftsführer:innen der Standorte und der Personalleitung geführt, die medizinische Leitung obliegt jeweils den Betriebsärzt:innen. Die gesetzlichen Vorgaben wurden stets eingehalten und es wurden zusätzliche Präventionsmaßnahmen eingeleitet, um eine Ausbreitung innerhalb des Unternehmens erfolgreich zu vermeiden.

Die AMAG in Ranshofen trägt das Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF), eine nationale Auszeichnung im Bereich Mitarbeiter:innengesundheit. Betreffende Maßnahmen am Standort Ranshofen wirken vor allem in den Bereichen Arbeitssicherheit, Ergonomie, Ernährung und psychosoziale Gesundheitsvorsorge. Die Gesundheitsförderung ist in das KVP-System eingebunden, sodass Mitarbeiter:innen Verbesserungsvorschläge einbringen können und sie kontinuierlich und konsequent in möglichst alle relevanten Abläufe einwirken kann. Darüber hinaus nehmen Mitarbeiter:innen beziehungsweise deren Vertreter:innen an Arbeitssicherheitsausschusssitzungen der einzelnen Gesellschaften teil. (GRI 403-3, 403-4, 403-6, 403-8)

Zentrale Maßnahmen

- › COVID-19-Teststation bis Ende April 2022, Bereitstellung von Antigentests zur Selbsttestung
- › PCR-Tests, Impfberatung, betriebliche Schutzimpfungen und Reiseapotheke für Dienstreisen
- › Arbeitsplatzevaluierungen von COVID-19-Risikopatient:innen
- › Mutterschutzevaluierungen mit Fokus auf COVID-19-Schutzmaßnahmen
- › Weiterführung des Arbeitssicherheitsprogramms: Schulungen, Bewusstseinsbildung und Maßnahmen zur Förderung der Sicherheitskultur
- › Vollständige Integration der AMAG-components-Niederlassungen im Bereich Arbeitssicherheit
- › Umsetzung von Schwerpunkten der Arbeitssicherheit in den Gesellschaften

Im Rahmen einer SILAS-Sitzung wurden von Vorstand, Geschäftsführung und der Arbeitssicherheit weiterführende Maßnahmen zur langfristigen Verbesserung und Sensibilisierung im Bereich Arbeitssicherheit definiert und im Arbeitssicherheitsprogramm 2022 festgelegt. Die Standorte der AMAG components wurden vollständig integriert und sind in den jeweiligen Kennzahlen enthalten, weiters finden regelmäßig Jour-fixe-Termine statt.

Schwerpunktt Themen der Arbeitssicherheit 2022

- › Sensibilisierung der Sicherheitsvertrauenspersonen, Führungskräfte und der neuen Mitarbeiter:innen bzgl. Arbeitsschutz
- › Kommunikation von Sicherheitsthemen via AMAG connect sowie Einspielung von Sicherheitsthemen auf KVP-Bildschirmen an exponierten Stellen in der Produktion
- › Cast-Sicherheitsoffensive 2022: Nach dem STOP-Prinzip (Substitution potenzieller Gefahren, technische und organisatorische Maßnahmen, persönliche Schutzausrüstung) wurden u.a. die Spezifizierung neuer Schutzausrüstung, die Evaluierung der Handsortierung in Bezug auf Ergonomie, Handhabung von Lasten als auch die Ausarbeitung und Umsetzung eines neuen Konzepts für Notduschen vorgenommen
- › Neue Sicherheitssoftware „Quentic“ zur Erfassung von Sicherheitszwischenfällen und Sicherheitsaudits/-begehungen im Juli eingeführt.
- › Übung der Rettungskette: Nachstellen verschiedener Unfallsituationen inkl. Erstversorgung, Absicherung der Unfallstelle und Überprüfung der Funktionsweise der Informationskette
- › Pilotprojekt „interner Verkehr vs. Personenverkehr“: Spezielle Sensorik unterscheidet Fahrzeuge und Personen, mit LED-Spots werden Piktogramme & Stopplinien projiziert.
- › Verstärkte Präsenz der Abteilung Arbeitssicherheit vor Ort: Sicherheitsrundgänge, Audits, persönliche Beratung

BEWUSSTSEIN FÜR ARBEITSSICHERHEIT: Laufende Aktivitäten umfassten Sicherheitsaudits und die daraus abgeleiteten Maßnahmen, die Arbeitsplatzevaluierung, die Bereitstellung von Sicherheitsinfos über AMAG connect und im E-Learning-System ALEX sowie die Sicherstellung der Maschinensicherheit und Rechtskonformität bei Neuanlagen und Umbauten. Die sogenannte „Sicherheits-Viertelstunde“, im Zuge derer Mitarbeiter:innen wöchentlich über aktuelle Themen (Zwischenfälle, Ad-Hoc-Schulungen, Sicherheitsvideos) entweder via KVP-Bildschirme oder im Gespräch mit direkten Vorgesetzten (Schichtführer:innen/Meister:innen) informiert werden, wurde 2022 beibehalten. Für Sicherheitsvertrauenspersonen wurden Sicherheitsseminare, für neue Mitarbeiter:innen sogenannte Sicherheitsgrundschulungen (Vortrag inklusive Rundgang und Unterweisung) durchgeführt. Die Umstellung auf die neue, höherwertige Arbeitsbekleidung startete bereits 2021 und wird laufend fortgesetzt. Die Betreuung und Koordination des digitalen Zutrittsmanagements für Fremdfirmen und Besucher:innen wurde sichergestellt. (GRI 403-5)

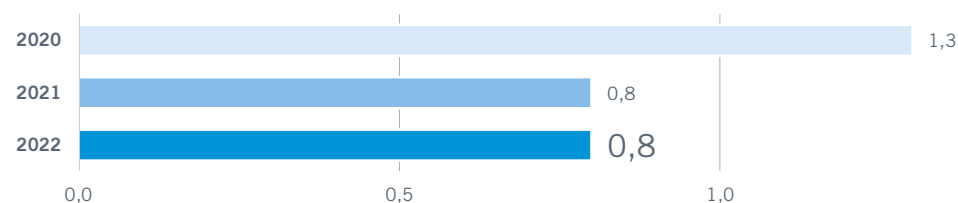
Vor allem zu Jahresbeginn musste sich das medizinische Personal auf den Umgang mit der COVID-19-Pandemie fokussieren. Hygienekonzepte wurden weitergeführt, genauso wurden die Nachverfolgung und Unterbrechung von Infektionsketten sowie die Information und Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen via Intranet vorangetrieben.

Vor allem Anfang des Jahres mussten COVID-19-bedingt Firmenveranstaltungen wie der Skitag oder der Konzerntag der AMAG leider abgesagt werden. Die Teilnahme am Wings for Life World Run fand 2022 erneut virtuell statt. 63 Läufer:innen der AMAG legten räumlich unabhängig voneinander eine Strecke von rund 659 Kilometer zurück. Mit der Teilnahme wird die Forschungsarbeit zur Heilung von Querschnittslähmung finanziell unterstützt. Beim WKO Businesslauf in Linz im September 2022 starteten 30 Läufer:innen in 10 Teams für die AMAG.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Die Leistung im Bereich Arbeitssicherheit wird mit der Sicherheitskennzahl TRIFR (Total Recordable Injury Frequency Rate) bewertet. Gemessen werden Unfälle (pro Kopf) mit Ausfall (LTI = Lost Time Injury) plus die Zwischenfälle mit ärztlicher Behandlung (= Medical Treatment) in Relation zur Summe der Produktivstunden⁹ x 200.000 Stunden. Wegunfälle und Unfälle von Mitarbeiter:innen von Fremdfirmen am Standort werden in der Statistik nicht berücksichtigt.

TRIFR Standort Ranshofen



Am Standort Ranshofen wurde ein TRIFR-Wert von 0,8 erreicht (2021: 0,8). Für die AMAG-components-Standorte ergab sich ein TRIFR-Wert von 2,8. Die für das Geschäftsjahr 2022 festgelegte TRIFR-Zielvorgabe von < 1,3 für die Standorte Ranshofen, Karlsruhe und Übersee wurde mit einem TRIFR-Wert von 1,0 unterschritten. Bei Leiharbeiter:innen betrug der TRIFR-Wert für die drei Standorte 4,6 (2021: 0). Prävention und Aufklärung sind für einen stabilen TRIFR-Zielwert von 1,0 unerlässlich. Eine Auswertung der TRI-relevanten Unfälle nach Verletzungsart zeigte, dass sich die häufigsten Unfälle aufgrund von einklemmen, quetschen, prellen sowie zerrren ereigneten. Diese Auswertung diente wiederum als Basis zur Festlegung von Arbeitssicherheitsschwerpunkten.

⁸ Mitarbeiter:innenanzahl in FTE * 1600 h + tatsächliche Leiharbeiter:innenstunden

Die Anzahl an Arbeitsunfällen betrug 17, davon 12 in Ranshofen (2021: 12) und darunter ein Unfall mit einem Leiharbeiter (2021: 0). Bei AMAG components ereigneten sich 5 Arbeitsunfälle im Berichtsjahr.

Die Rate der Arbeitsausfalltage⁹ betrug im Berichtsjahr 2022 bei Mitarbeiter:innen 19,6. Am Standort Ranshofen belief sich die Rate der Arbeitsausfalltage bei Mitarbeiter:innen auf 20,0 (2021: 17,1), an den AMAG-components-Standorten lag die Rate bei 16,2. Bei Leiharbeiter:innen an den Standorten Ranshofen, Karlsruhe und Übersee betrug die Rate 22,8 (2021: 0).

Die Anzahl an Arbeitsausfalltagen belief sich bei Mitarbeiter:innen auf 298, davon 271 in Ranshofen (2021: 230), 27 bei AMAG components und 5 bei Leiharbeiter:innen (2021: 0). Wie in den Vorjahren gab es 2022 keinen Todesfall aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und keine arbeitsbedingten Verletzungen, durch die die Arbeitstätigkeit nicht innerhalb von sechs Monaten wieder aufgenommen werden konnte.

Die neue Sicherheitssoftware „Quentic“ zur Erfassung von Sicherheitszwischenfällen, Sicherheitsaudits und -begehungen bietet eine bessere technische Verfügbarkeit und erhöht die Qualität der Ursachenanalyse sowie daraus abgeleiteter Maßnahmen. Auch bei Audits wird durch dieses System und standardisierte Fragenkataloge eine Qualitätssteigerung erreicht. Für die Anwender:innen stehen Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Schulungsvideos zur Verfügung. 314 Nutzer:innen, davon 306 in Ranshofen und 8 an den AMAG-components-Standorten, erhielten eine Intensivschulung. (GRI 403-1, 403-9)

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziel:

- › Reduktion der Unfallrate TRIFR im Zuge der „Null-Unfälle“-Strategie auf einen Zielwert von < 1,1 im Jahr 2023 bei einem langfristigen TRIFR- Zielwert von 1,0 bis inkl. 2024

Nächste Schritte:

- › Fortführung des Arbeitssicherheitsprogramms mit Schwerpunkt „Sensibilisierung Arbeitssicherheit“ sowie Vorbereitung von AMAG components für ISO 45001 Zertifizierung
- › Definition von aktuellen Schwerpunktthemen, z.B. aus Maßnahmen aus ZWF oder Audits
- › Erstellen von Sicherheitsvideos als zusätzliche Unterstützung zu den Unterweisungsunterlagen

⁹ Definition LDR: Anzahl Ausfalltage inklusive Feiertage und Wochenenden in Relation zur Summe der tatsächlichen Produktivstunden x 200.000 Stunden; tatsächliche Produktivstunden (inkl. Leiharbeiter:innen) AMAG Ranshofen und AMAG components: 3.048.775 h (Ranshofen: 2.714.805 h; AMAG components: 333.970 h)

B AUS- UND WEITERBILDUNG (GRI 3-3)

Die Fähigkeiten und Kompetenzen der Mitarbeiter:innen sind für ein profitables Wachstum und den dauerhaften Erfolg der AMAG von entscheidender Bedeutung. Der zunehmende Wettbewerb, der demografische Wandel, neue Technologien und Digitalisierungstrends stellen Unternehmen vor große Herausforderungen. Daher ist es für die AMAG essenziell, in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen zu investieren, ihnen Chancen zu bieten und kontinuierliches Lernen zu fördern.

Ziel 2022

- > Qualifizierung und Entwicklung aller Mitarbeiter:innen
- > Steigerung der Anzahl an Aus- und Weiterbildungen auf durchschnittlich zwei Tage pro Mitarbeiter:in im Jahr 2022 inkl. AMAG components

Managementansatz

Die durch den demografischen Wandel bedingte sinkende Zahl an Fachkräften sowie die stetig steigenden Anforderungen an die Qualifikationen der Mitarbeiter:innen stellen eine große Herausforderung für die Wirtschaft dar. Die AMAG ist bestrebt, neue und bestehende Mitarbeiter:innen zu fördern, zu entwickeln und ihnen eine entsprechende Zukunftsperspektive zu bieten, um dadurch eine hohe Mitarbeiter:innenbindung zu erreichen.

Eine zukunftsorientierte, lernende Organisation wie die AMAG basiert auf nachhaltiger Mitarbeiter:innenentwicklung, die durch passende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt wird. Dabei ist es die Aufgabe der Abteilung Personalentwicklung, die Fähigkeiten und Talente der Mitarbeiter:innen ihren Aufgaben entsprechend (weiter) zu entwickeln. Sie ist auch erster Anlaufpunkt für alle Themen der Mitarbeiter:innenentwicklung und verantwortlich für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wie Berufsberechtigungen, Seminare, Lehrgänge, Trainings, Workshops und Coachings sowie digitale Lerninhalte. Eine wesentliche Aufgabe ist es, nachhaltigen Wissenstransfer und erforderliche Qualifikationen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sowie den Kunden- oder unternehmensinternen Anforderungen sicherzustellen.

In den jährlichen Mitarbeiter:innen-Zielsetzungs- und Entwicklungsgesprächen (MAZEG) zwischen Mitarbeiter:innen und Führungskräften wird unter anderem der Schulungsbedarf identifiziert und gegebenenfalls werden entsprechende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen getroffen. Ein wesentlicher Ansatz sind dabei strukturierte und aufeinander aufbauende Weiterbildungsprogramme, die einen

unternehmensinternen Pool an jungen Talenten schaffen. Diese Talente werden gezielt gefördert und auf künftige Aufgaben vorbereitet.

Die AMAG bietet eine moderne, praxisorientierte Ausbildung in neun Lehrberufen an. Der Lehrlingskoordinator unterstützt die Lehrlinge sowie das Unternehmen in der organisatorischen Abwicklung und der Lehrlingscoach steht in persönlichen Gesprächen gezielt für persönliche Anliegen und Bedürfnisse zur Verfügung.

Allen Mitarbeiter:innen wird über die eigene E-Learning-Plattform ALEX Zugang zu digitalen Lerninhalten für die betriebliche Qualifizierung geboten. Dadurch soll vor allem Mitarbeiter:innen aus dem Produktionsumfeld auf einfachem Weg ermöglicht werden, sich bestmöglich für ihre Aufgaben und Tätigkeiten zu qualifizieren, sich Wissen anzueignen und dieses erworbene Wissen nachhaltig zu festigen.

Zentrale Maßnahmen

- > Umfangreiches Angebot an Weiterbildungen in unterschiedlichen Kompetenzbereichen (persönliche und soziale Kompetenz, Fach- und Methodenkompetenz, Führungs- und strategische Kompetenz, Sprach- und interkulturelle Kompetenz)
- > Spezielle Weiterbildungsformate für Schichtführer:innen & KVP-Gruppensprecher:innen
- > Integration der AMAG components in den Aus- und Weiterbildungsbetrieb
- > Young Talents-, Leadership- & Key-Player-Programm, Meisterakademie, AluAkademie
- > Implementierung eines Lehrlingscoach zur Attraktivierung der Lehre in der AMAG

SCHULUNGSKATALOG: Mit dem sogenannten AMAG-Schulungskatalog gibt die Personalentwicklung allen Mitarbeiter:innen und Führungskräften ein wichtiges Instrument zur Mitarbeiter:innenentwicklung in die Hand. Im Schulungskatalog werden Weiterbildungen in unterschiedlichen Kompetenzbereichen angeboten, um mögliche Kompetenzlücken entsprechend des Stellen- und Anforderungsprofils zu schließen. Der Schulungskatalog steht allen Mitarbeiter:innen zur Verfügung und ist über das AMAG Intranet zugänglich.

WEITERBILDUNGSPROGRAMME: Um Schichtführer:innen die für die Herausforderungen ihres Führungsalltags notwendigen Kompetenzen hinsichtlich Kommunikation und Konfliktmanagement zu vermitteln, wurde ein eigenes Weiterbildungsformat speziell für diese Zielgruppe kreiert. KVP-Gruppensprecher:innen, die einen wesentlichen Beitrag im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses leisten, werden mit einem auf ihre Aufgaben abgestimmten Weiterbildungsprogramm fit für die Nutzung moderner Technologien gemacht.

Mit dem „**Key Player Programm**“ bietet die AMAG sowohl Fachexpert:innen als auch künftigen Führungskräften ein siebenteiliges Entwicklungsmodul zur Stärkung der persönlichen und sozialen Fähigkeiten an. Darauf aufbauend steht im „**Leadership Programm**“ die Vertiefung der methodischen Führungs- und Strategiekompetenzen für Nachwuchsführungskräfte im Vordergrund. Die Teilnehmer:innen arbeiten gezielt an Führungs- und Strategiekompetenzen sowie Konflikt- und Changemanagement und beschäftigen sich mit betriebswirtschaftlichen Aufgabenstellungen. Ein wesentliches Ziel besteht darin, vermehrt Mitarbeiter:innen aus der Produktion bzw. aus produktionsnahen Bereichen in die Programme zu bringen. Beide Programme starteten 2021 und wurden 2022 abgeschlossen. Elf Personen haben das „Key Player Programm“ und zehn das „Leadership Programm“ abgeschlossen. Die Programme werden bedarfsorientiert fortgesetzt.

Zukünftige Führungskräfte in der Produktion erhalten in der „**Meisterakademie**“ umfassendes Wissen zum Thema Führung. Die Themenschwerpunkte dieses Weiterbildungsprogrammes wurden 2022 überarbeitet, sodass sich aktuelle Inhalte und Herausforderungen in der Meisterakademie wiederfinden. Mit Start im Februar 2023 werden sich voraussichtlich 18 Teilnehmer:innen mit Themen zu Führung, Kommunikation, Konfliktmanagement, Teambuilding und Changemanagement beschäftigen.

Darüber hinaus können Mitarbeiter:innen aller Hierarchieebenen an der „**AluAkademie**“ teilnehmen. Erfahrene AMAG-Fachexpert:innen geben dabei ihr Fachwissen an Kolleg:innen weiter. Die Lerninhalte reichen von Arbeitssicherheit, Werkstoffkunde, Produktionsprozessen sowie Qualitäts- und Umweltmanagement bis hin zu Teambuilding-Einheiten.

LEHRE BEI AMAG: Die AMAG bietet eine Ausbildung in neun Lehrberufen in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungszentrum Braunau (ABZ) an (AMAG mit 20% beteiligt). Die Lehrlinge erhalten als künftige Fachkräfte eine praxisorientierte Ausbildung in modernen Werkstätten in verschiedenen Fachbereichen und absolvieren ihre Metall-Grundausbildung sowie fachspezifische Module im ABZ. Etwa drei Viertel der AMAG-Auszubildenden schließen die Berufsschule beziehungsweise Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem oder gutem Erfolg ab. Es besteht die Möglichkeit zur Lehre mit Matura.

Das Lehrlingsprojekt „**Lehre bei AMAG. Lehre mit Zukunft**“ startete und die Lehrlingsausbildung wurde auf mögliche Verbesserungspotenziale hin untersucht. Erste daraus abgeleitete Schritte betreffen den Lehrlingsauftritt auf der AMAG-Homepage, interne Schulungsunterlagen, die persönliche Betreuung und das Recruiting von Lehrlingen. Seit 2022 gibt es für Lehrlinge bei der AMAG am Standort Ranshofen eine zusätzliche Ansprechperson, die in persönlichen Gesprächen gezielt auf individuelle Anliegen und Bedürfnisse eingeht. Der aktive Austausch mit dem AMAG-Lehrlingscoach soll dabei Konflikten und Missverständnissen vorbeugen. Die Lehrlinge werden in ihrer Ausbildung kontinuierlich begleitet und unterstützt, so bietet die AMAG beispielsweise auch Nachhilfekurse in unterschiedlichen Fächern an. Für die ausgezeichnete Arbeit mit Lehrlingen wurde der AMAG am Standort Ranshofen 2022 von der Wirtschaftskammer Oberösterreich der „**INEO-Award**“ in der Kategorie „Großbetriebe über 250 Mitarbeiter:innen“ verliehen. Zusätzlich ist der Standort für die kommenden drei Jahre Träger des INEO-Qualitätssiegels.

Erste Einblicke in die Berufswelt erhielten die Schüler:innen der digiTNS (Bezeichnung für Mittelschule mit den Schwerpunkten Digital – Technik – Naturwissenschaften) in Ranshofen im Zuge einer Kooperation mit der AMAG und dem Ausbildungszentrum Braunau. Im Rahmen des Fachs LBB (Lernen in Bildungsbereichen) wurden die Jugendlichen bis Ende des Schuljahres 2021/22 an die Aluminiumverarbeitung herangeführt und lernten von den Expert:innen im Ausbildungszentrum erste Handgriffe. Eine laufende Kooperation ist vereinbart, Termine im Schuljahr 2022/23 folgen.

DIGITALES LERNEN: Digitales Lernen spielt eine wichtige Rolle in der digitalen Transformation hin zu einer modernen Arbeitswelt, die mithilfe angemessener Lernformate und -inhalte optimiert wird. Mit der Weiterentwicklung der E-Learning-Plattform ALEX sowie deren Inhalte wurde die Möglichkeit, sich zeit- und ortsunabhängig sowie nachhaltig Wissen anzueignen, weiter verbessert. Bei AMAG components wurde an der Integration digitaler Schulungen gearbeitet. 33 Schulungen wurden bereits in E-Learning-Formate überführt.

Ergebnisse (GRI 3-3)

STUNDENANZAHL FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG¹⁰

	Gesamt		Änderung in %	AMAG Ranshofen		AMAG components	
	2022	2021		2022	2022		
Gesamt	43.853	37.012	18,5	41.714	2.139		
pro Mitarbeiter:in	20	18	15,1	22	9		
pro Frau	22	19	13,9	24	3		
pro Mann	20	18	12,7	22	10		
pro Arbeiter:in	7	6	22,2	8	6		
pro Angestellte:n	9	8	17,5	10	4		
pro Lehrling	361	359	0,5	406	97		

Im Berichtsjahr 2022 wurden von den Mitarbeiter:innen 43.853 Aus- und Weiterbildungsstunden (2021: 37.012) absolviert, pro Mitarbeiter:in durchschnittlich 20 Stunden. Durch die externe Ausbildung im Ausbildungszentrum Braunau sind die Ausbildungsstunden bei Lehrlingen deutlich höher. Ausgenommen von der Erfassung sind Aus- und Weiterbildungsstunden in der „AluAkademie“ sowie die Teilnahme an Vorträgen und Konferenzen. Aufgrund der Kurzarbeit der AMAG components wurden 2021 keine Aus- und Weiterbildungsstunden absolviert, daher liegt der Vergleichswert aus dem Vorjahr in allen Kategorien bei null. (GRI 404-1)

Die Beteiligung der Mitarbeiter:innen am MAZEG betrug im Berichtsjahr 2022 inkl. AMAG components 92 %. Ausgenommen davon sind Lehrlinge, Mitarbeiter:innen mit Abwesenheitsgründen (beispielsweise Präsenz-/Zivildienst, Mutterschutz, Karenz) und Mitarbeiter:innen, deren Dienstverhältnis kürzer als sechs Monate besteht. Zusätzlich zu den in den MAZEG vereinbarten AUWB-Maßnahmen werden über das Jahr verteilt weitere Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen vereinbart. Bei AMAG components erfolgt die Durchführung der Mitarbeiter:innengespräche gemäß AMAG-Standard, jedoch noch nicht, wie in Ranshofen bereits etabliert, in digitaler Form. Die digitale Umsetzung erfolgt 2023. (GRI 404-3)

¹⁰ Ohne AMAG-Vertriebsgesellschaften und Beteiligung Alouette

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziele:

- › Qualifizierung und Entwicklung aller Mitarbeiter:innen:
- › Steigerung der Anzahl an Aus- und Weiterbildungen auf durchschnittlich zwei Tage pro Mitarbeiter:in im Jahr 2023

Nächste Schritte:

- › Weiterentwicklung des jährlichen Mitarbeiter:innengesprächs (MAZEG) als Instrument zur Mitarbeiter:innenentwicklung
- › Weitere Optimierung der bestehenden Weiterbildungsprogramme und Implementierung von Weiterbildungsformaten zur gezielten Unterstützung von Führungskräften.
- › Bereitstellung eines niederschweligen Angebotes für alle Mitarbeiter:innen in Form digitaler Lerninhalte über ALEX zur Weiterentwicklung gemäß den im Stellen- und Anforderungsprofil definierten notwendigen Kompetenzen (E-Learnings zu den verschiedenen Kompetenzbereichen) und als Ergänzung zu Präsenzveranstaltungen.

E BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG (GRI 3-3)

Vertrauensvolle Mitarbeiter:innenbeziehungen in Kombination mit einer langfristigen Mitarbeiter:innenbindung sind die Basis des Unternehmenserfolgs. Wesentlicher Faktor für attraktive Arbeitsplätze ist die Entwicklung und Positionierung einer starken Arbeitgebermarke AMAG. Für die AMAG stellen sich Anforderungen in Hinblick auf die Rekrutierung und Qualifikation von Mitarbeiter:innen unter der Berücksichtigung demografischer Trends, Schaffung von leistungsfördernden Arbeitsbedingungen sowie Förderung von Kreativität und Verantwortung im Sinne der zunehmenden Individualisierung der Gesellschaft.

Ziel 2022

- > Bedarfsorientierte Rekrutierung von Mitarbeiter:innen für den Wachstumskurs der AMAG
- > Stärkung der Arbeitgebermarke AMAG unter Beibehaltung bzw. Reduktion der Fluktuationsquote auf < 6 % im Jahr 2022

Managementansatz

Die Strategie im Personalbereich zielt darauf ab, den aktuellen und zukünftigen Personalbedarf quantitativ und qualitativ abzudecken. Instrumente und Richtlinien für den Rekrutierungsprozess, die Einstiegsphase, die Karriere- und Nachfolgeplanung sowie die Entwicklung von Mitarbeiter:innen sind im Personalbereich festgelegt. Der Leiter der Personalabteilung berichtet an den Vorstandsvorsitzenden. Die Vertretung der Arbeitnehmer:innen agenden übernimmt der Betriebsrat, der mit vier Personen im Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG vertreten ist. Die Arbeitszeiten sind in der Betriebsvereinbarung festgehalten und entsprechen dem aktuell gültigen Arbeitszeitgesetz.

Die Aus- und Weiterbildungsprogramme der AMAG sind darauf ausgerichtet, den Bedarf an Mitarbeiter:innen langfristig zu decken. Offene Positionen werden möglichst langfristig besetzt und die interne Ausschreibung erfolgt vor der externen. Auf der Intranetseite des Personalbereiches und über die AMAG-Mitarbeiter:innen-App können sich Mitarbeiter:innen über neu zu besetzende Stellen informieren.

Die frühzeitige Bindung potenzieller Mitarbeiter:innen erfolgt über die Betreuung von Abschluss- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen und die Teilnahme an Informationsabenden der jeweiligen Hochschulen. Hochschulkooperationen fördern Lehre und Forschung in AMAG-relevanten Fachgebieten.

Zentrale Maßnahmen

- > Stärkung der Arbeitgebermarke durch verstärkte Kommunikation in Print- & sozialen Medien, über die App für Mitarbeiter:innen und LED-Wände sowie die Aktualisierung der Karriere-Homepage inkl. 360°-Firmenrundgang
- > Fokus auf neue Recruiting-Formate wie z.B. virtuelle Bewerbungsgespräche, Nutzung sozialer Medien, Sponsoring und Kooperationen mit Schulen und Hochschulen
- > Teilnahme an Karrieremessen
- > Bindung der Mitarbeiter:innen durch Corporate Benefits

BEWERBER:INNENMANAGEMENT: Auf dem aktuell stark umkämpften Arbeitsmarkt sind Differenzierung und Abgrenzung zu anderen Unternehmen durch innovative Maßnahmen zur Stärkung der Arbeitgebermarke essenziell, um Fachkräfte anzustellen und langfristig zu binden. Veränderungen in der Berufsanforderung, z.B. durch voranschreitende Digitalisierung, werden bei Bewerbungen berücksichtigt, darüber hinaus werden entsprechende Maßnahmen in der Personalentwicklung getroffen. Um mit potenziellen Bewerber:innen in Kontakt zu treten, wurden verstärkt digitale Plattformen und soziale Netzwerke (LinkedIn, XING, Instagram, Facebook und Youtube) genutzt. Eine neue Instagram-Kampagne wurde ausgearbeitet und umgesetzt. Die Intensivierung der Präsenz an Schulen (Klassenpartnerschaften, Praktikumsplätze) und die Betreuung vorwissenschaftlicher Diplomarbeiten wurde vorangetrieben. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2022 149 Praktikant:innen bei der AMAG beschäftigt.

Zur Rekrutierung neuer Mitarbeiter:innen trugen 2022 folgende Maßnahmen bei:

- > Lehrlinge: Teilnahme an diversen Lehrlingsmessen, erweitertes Schnupperangebot im Rahmen der OÖ Jobweek, Bildungsexpress, Modernisierung der Lehrausbildung, neue [Lehrlingsseite](#) auf der Homepage (siehe QR-Code)
- > Schüler:innen: Intensivierung der Präsenz an Schulen, Bewerbungstrainings, Werksführungen, Jobbörsen
- > Studierende: Ausbau der Hochschulkontakte (Karrieremessen, Betreuung von Dissertationen und Diplomarbeiten, Fach- und Ferialpraktika, Stammtische)
- > Angestellte & Arbeiter:innen: Talentepool (Plattform zur frühzeitigen Kontaktaufnahme und Beziehungspflege mit Interessierten), verstärkte Social-Media-Auftritte, Präsenz in regionalen Printmedien, Stellenausschreibung auf eigener LED-Wand und umliegenden LED-Tafeln, diverse digitale Anzeigenformate, 360°-Firmenrundgang – Blick hinter die Kulissen über die Homepage möglich, Veranstaltungen wie „AMAG bei Nacht“-Führungen, Lange Nacht der Forschung, Forschung erleben im CMI etc.)



MITARBEITER:INNENBINDUNG: Als Zeichen des wertschätzenden Umgangs mit Mitarbeiter:innen und zur Positionierung der AMAG als attraktiver Arbeitgeber wurden unterschiedliche Maßnahmen gesetzt. So profitieren Mitarbeiter:innen von Verbesserungen im Schicht- und Zulagensystem, von flexiblen Arbeitszeiten durch Gleitzeitmodelle und von etablierten Home-Office-Regelungen. Weiters werden Zusatzleistungen wie eine Pensionsvorsorge zur Verfügung gestellt. Alle Mitarbeiter:innen können Angebote im Rahmen der unternehmensinternen Gesundheitsförderung in Anspruch nehmen. Die gemeinsame Teilnahme an Laufveranstaltungen oder die „AMAGic-Tree“-Aktion, bei der die Mitarbeiter:innen zu Weihnachten mit Christbäumen beschenkt werden, sollen zusätzlich zur Mitarbeiter:innenmotivation beitragen.

In der folgenden Auflistung werden Maßnahmen zur Mitarbeiter:innenbindung dargestellt, die in den letzten Jahren umgesetzt und zum Bestandteil der Arbeitgebermarke geworden sind:

- > Verbesserung der Rahmenbedingungen im Bezugssystem der Produktionsmitarbeiter:innen (Zulagensystem/Schichtführer:innen- und Stellvertreter:innen-Zulage)
- > Einführung 4-Schicht-Vollkonti-Light
- > Entwicklung und Umsetzung maßgeschneiderter Aus- und Weiterbildungsprogramme
- > Implementierung von digitalen Prozessen sowie Erhöhung des HR-Servicegrades durch IT-gestützte Systeme (digitale Workflows, digitaler Entgelt- und Zeitrachweis auch für den Arbeiter:innenbereich, digitaler Urlaubs- und Zeitausgleichsantrag für den Angestelltenbereich)
- > Flexible Arbeitszeiten mit diversen Gleitzeitmodellen im Angestelltenbereich
- > Dauerhafte Home-Office-Regelung (seit Mai 2022 in Betriebsvereinbarung festgehalten)
- > Betriebliche Altersvorsorge (Einzahlung in die Pensionskasse)
- > Mitarbeiter:innen sind über die AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung (hält 11,5 % der Anteile an der AMAG) am Unternehmen beteiligt
- > Verpflegung der Mitarbeiter:innen (Kantine inklusive AMAG-Zuschuss)
- > Events und Aktionen für Mitarbeiter:innen (z.B. Laufveranstaltungen, OÖ Radrundfahrt, „AMAGic-Tree“, Krapfen- und Eis-Aktion, Verlosung von e-Bikes und Fahrradhelmen)
- > Maßnahmen zur Gesundheitsförderung (Physiotherapie, Vitalcheck, Rückenfit-Kurse)
- > Bildungs- und Altersteilzeit, Väterkarenz, Papamonat
- > Prämien für Mitarbeiter:innen
- > Verkehrsmittelzuschuss
- > Möglichkeit zur Steuerberatung für Mitarbeiter:innen aus Deutschland
- > Implementierung eines Onboarding-Tools
- > Weitere Vergünstigungen – Kooperation mit corporate Benefits
- > Jobrad-Leasing

Ergebnisse (GRI 3-3)

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 11,2 Jahren belegt, dass auf eine enge und langfristige Zusammenarbeit mit Mitarbeiter:innen gesetzt wird.

Betreffend Mindestmitteilungsfristen von betrieblichen Veränderungen hält sich die AMAG Ranshofen durchgängig an die in Österreich geltenden Gesetze und Verordnungen sowie die im Kollektivvertrag für die „Eisen- und metallerzeugende und -verarbeitende Industrie“ vereinbarten Bestimmungen. Die Mitarbeiter:innen an den Standorten der AMAG components in Deutschland sind keinem Tarifvertrag zugehörig, für sie gelten Individualvereinbarungen mit den Arbeitgeber. Auch gelten in Deutschland keine Mindestmitteilungsfristen. Die AMAG components hält sich diesbezüglich an aktuelle Gesetze. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen signifikanten Änderungen, die Mitarbeiter:innen erheblich betrafen und einer Meldung bedurften. (GRI 402-1)

Die Zahl der Mitarbeiter:innen (gezählt pro Kopf) ist im Vergleich zum Vorjahr auf 2.140 gestiegen (2021: 2.080). Der Anteil der Mitarbeiter:innen, für die Tarifverhandlungen gelten, beträgt in Ranshofen 99 % (davon nicht betroffen sind die jeweiligen Geschäftsführer:innen und der Gesamtvorstand, mit denen jeweils individuelle Verträge abgeschlossen wurden). Per 31. Dezember 2022 befanden sich 75 AMAG-Lehrlinge in Ausbildung, davon 64 gewerbliche und 11 kaufmännische. (GRI 2-30)

Auf Basis von flexiblen Arbeitszeitmodellen sind 31 % der Frauen und 3 % der Männer teilzeitbeschäftigt. Der Anteil an befristeten Arbeitsverhältnissen bewegt sich auf einem sehr niedrigen Niveau. 2.109 Mitarbeiter:innen befanden sich in unbefristeten, 31 in befristeten Arbeitsverhältnissen.

Für Leiharbeiter:innen gelten dieselben Rechte und Pflichten wie für AMAG-Mitarbeiter:innen. Sie werden überwiegend in der Produktion eingesetzt. Die Rahmenbedingungen für die Zurverfügungstellung von Arbeitskräften werden im Überlasservertrag zwischen AMAG und Überlasserunternehmen geregelt. Die Leiharbeiter:innen haben ein Arbeitsverhältnis beim Überlasser. Die Aufsicht und Leitung liegen jedoch bei der entleihenden Firma. (GRI 2-8)

**GESAMTZAHL DER BESCHÄFTIGTEN
(STICHTAG 31.12./KÖPFE)¹¹**

	Gesamt		Änderung in %	AMAG	AMAG
	2022	2021		Ranshofen	components
	2022	2021		2022	2022
Gesamt	2.140	2.080	2,9	1.904	236
davon Frauen	323	302	7,0	292	31
davon unbefristeter Arbeitsvertrag	320	299	7,0	289	31
davon befristeter Arbeitsvertrag	3	3	0,0	3	0
davon Vollzeit	222	201	10,4	205	17
davon Teilzeit	101	101	0,0	87	14
davon Männer	1.817	1.778	2,2	1.612	205
davon unbefristeter Arbeitsvertrag	1.789	1.743	2,6	1.596	193
davon befristeter Arbeitsvertrag	28	35	-20,0	16	12
davon Vollzeit	1.768	1.735	1,9	1.572	196
davon Teilzeit	49	43	14,0	40	9
Leasingmitarbeiter:innen	13	27	-52	9	4
Personen mit Werkverträgen	0	1	-	0	0

(GRI 2-7, 2-8)

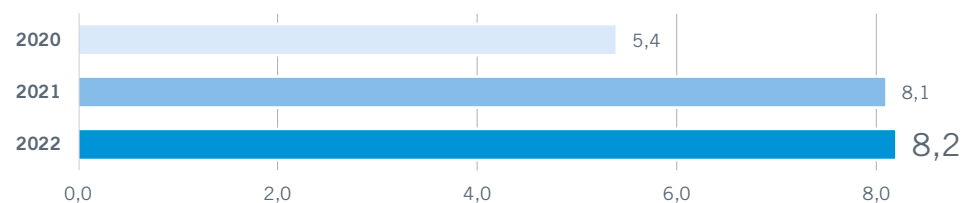
¹¹ Ohne AMAG-Vertriebsgesellschaften und Beteiligung Alouette

**MITARBEITER:INNEN AMAG-VERTRIEBSGESELLSCHAFTEN
(STICHTAG 31.12./KÖPFE)**

VERTRIEBSGESELLSCHAFT	Vertriebsregion		2022
	Asien, Europa & Nordamerika	Gesamt	47
		davon Frauen	19
		davon Männer	28
AMAG Asia Pac. & China	Asien: Taiwan, China	Gesamt	8
		davon Frauen	3
		davon Männer	5
AMAG Benelux B. V., Deutschland GmbH, Easterneurope, France S.a.r.l., Italia Srl., rolling Iberia S.L, UK Ltd. Turkey	Europa: Niederlande, Deutschland, Tschechien, Frankreich, Italien, Spanien, UK	Gesamt	29
		davon Frauen	12
		davon Männer	17
AMAG USA Corp.	Nordamerika: USA	Gesamt	10
		davon Frauen	4
		davon Männer	6

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren in den AMAG-Vertriebsgesellschaften in Europa, Asien und Nordamerika 47 Personen beschäftigt, darunter knapp 40 % Frauen und 60 % Männer. Alle Mitarbeiter:innen der AMAG-Vertriebsgesellschaften befinden sich in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis. 45 Mitarbeiter:innen arbeiten Vollzeit, zwei Mitarbeiterinnen (AMAG UK Ltd. und AMAG Benelux B. V.) Teilzeit. (GRI 2-7, 401-1)

Mitarbeiter:innenfluktuation in %



Die Mitarbeiter:innenfluktuationsrate betrug 8,2 % (Stichtag/Köpfe) und beinhaltet seit dem Berichtsjahr 2021 die AMAG components. Darin inkludiert sind sämtliche Abgänge (exklusive Pensionierungen und Lösungen des Dienstverhältnisses wegen Zeitablauf bzw. in der Probezeit). Der Großteil der Austritte erfolgte in den Produktionsbereichen, im Angestelltenbereich wurde eine niedrige Fluktuation verzeichnet. Mit allen Mitarbeiter:innen wurden Gespräche zur Ermittlung der Austrittsgründe geführt. (GRI 401-1)

AUSTRITTE (STICHTAG 31.12./KÖPFE)¹² (GRI 401-1)

	Gesamt		Änderung in %	AMAG Ranshofen		AMAG components	
	2022	2021		2022	2022		
Gesamt	234	220	6,4	205	29		
davon Frauen	38	25	52,0	34	4		
davon unter 30 Jahren	17	9	88,9	15	2		
davon zwischen 30 und 50 Jahren	12	11	9,1	11	1		
davon über 50 Jahren	9	5	80,0	8	1		
davon Männer	196	195	0,5	171	25		
davon unter 30 Jahren	67	61	9,8	55	12		
davon zwischen 30 und 50 Jahren	84	92	-8,7	77	7		
davon über 50 Jahren	45	42	7,1	39	6		

¹² Ohne AMAG-Vertriebsgesellschaften und Beteiligung Alouette

NEUEINTRITTE (STICHTAG 31.12./KÖPFE)¹³

	Gesamt		Änderung in %	AMAG Ranshofen		AMAG components	
	2022	2021		2022	2022		
Gesamt	289	239	20,9	235	54		
davon Frauen	61	40	52,5	56	5		
davon unter 30 Jahren	39	22	77,3	35	4		
davon zwischen 30 und 50 Jahren	20	14	42,9	20	0		
davon über 50 Jahren	2	4	-50,0	1	1		
davon Männer	228	199	14,6	179	49		
davon unter 30 Jahren	105	96	9,4	82	23		
davon zwischen 30 und 50 Jahren	105	92	14,1	86	19		
davon über 50 Jahren	18	11	63,6	11	7		

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziel:

- › Bedarfsorientierte Rekrutierung von Mitarbeiter:innen für den Wachstumskurs der AMAG-Gruppe und Stärkung der Arbeitgebermarke AMAG unter Beibehaltung bzw. Reduktion der Fluktuation auf < 6 %.

Nächste Schritte:

- › Erweiterung des Onboarding-Tools
- › Steigerung der Mitarbeiter:innenbindung (Fortsetzung der persönlichen Mitarbeiter:innenbefragung zur Arbeitsplatzzufriedenheit)
- › Umstellung des Betriebsrestaurants mit einem regionalen Konzept
- › Ausweitung des Recruitings über soziale Medien

¹³ Ohne AMAG-Vertriebsgesellschaften und Beteiligung Alouette

E CHANGENGLEICHHEIT UND DIVERSITÄT (GRI 3-3)

Demografische Veränderungen, die zunehmende Individualisierung von Lebensstilen und ein grundlegender Wertewandel gehen mit der Entwicklung der Gesellschaft einher. Die so entstehende Vielfalt stellt für Unternehmen eine Herausforderung und zugleich einen Mehrwert in der Zusammenarbeit dar. Die Förderung von Diversität und Chancengleichheit im Unternehmen ist ein wichtiger Faktor für den Unternehmenserfolg.

Ziel 2022

Offener Umgang mit Vielfalt sowie Förderung von Chancengleichheit durch:

- › Attraktivierung technischer Berufe für Frauen
- › Steigerung der Zahl weiblicher Lehrlinge im gewerblichen Bereich (auf 20 % bis inkl. 2024)
- › Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen (oberes Management) auf den durchschnittlichen Frauenanteil im Unternehmen (bis 2024)

Managementansatz

Eine Aufgabe des Personalmanagements ist es, geeigneten Mitarbeiter:innen unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, sexueller Orientierung, Herkunft, Religion oder Behinderung diskriminierungsfreie Arbeitsplätze zu gewährleisten. Diskriminierungsfreier Umgang ist im Verhaltenskodex festgelegt, um es allen Mitarbeiter:innen zu ermöglichen, ihre Tätigkeit rechtskonform und moralisch korrekt auszuüben. Alle Mitarbeiter:innen können einen Verdacht auf Ungleichbehandlung dem Compliance-Verantwortlichen oder über eine Compliance-Hotline melden. Dies gilt auch für Geschäftspartner des Unternehmens.

VIELFALT UND TRANSPARENZ: Die AMAG bekennt sich zur Chancengleichheit und unterstützt das Engagement von Frauen in der Technik. Insbesondere bei den Recruitingaktivitäten im Produktionsbereich wird ein verstärktes Augenmerk auf die Erhöhung des Frauenanteils gelegt, zudem bestehen Kooperationen mit Schulen, die das Interesse junger Frauen an einem technischen Beruf steigern sollen.

Eine Datenbank für Bewerber:innen fördert die Transparenz in Bewerbungsprozessen, indem sämtliche interne und externe Ausschreibungen digital verwaltet werden. Bei der Personalauswahl wird neben den fachlichen Kompetenzen und der Leistungsbereitschaft Wert auf die Identifikation der

Bewerber:in mit der AMAG-Unternehmenskultur gelegt, die sich durch Respekt, ein wertschätzendes Miteinander und Innovationskraft auszeichnet.

Bei Gehältern wird auf eine strikte Gleichbehandlung der Geschlechter geachtet, allen Mitarbeiter:innen wird eine faire Grundvergütung geboten. Das Bonifikationssystem bei Führungskräften enthält leistungsabhängige Gehaltsbestandteile und setzt sich aus monetären Zielen und individuellen Leistungsbeiträgen zusammen.

Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie umfassen beispielsweise eine jährliche Kinderferienaktion zur Kinderbetreuung und flexible Arbeitszeitmodelle, die von Gleit- und Teilzeitmodellen bis hin zu Altersteilzeit reichen.

Zentrale Maßnahmen

- › Mentoring Programm für HTL-Schülerinnen
- › START-Stipendium für engagierte Schüler:innen mit Migrationshintergrund in Oberösterreich
- › OÖ Job Week – Powerfrauen
- › Initiative im Alu-Report – Frauen in der Technik

Um das Potenzial von weiblichen Fachkräften zu fördern, wurden zwei Schülerinnen im vierten Jahrgang im Zuge eines Mentoring-Programms für HTL-Schülerinnen begleitet. Das im Juli 2022 gestartete Programm zielt auf die Förderung weiblicher Nachwuchskräfte in technischen Berufen ab. In drei Semestern werden die Schülerinnen strukturiert von AMAG-Mentor:innen begleitet und erhalten im Zuge einer vierwöchigen Feriapraxis Einblicke ins Unternehmen. 2022 hat die AMAG erneut eine START-Stipendium-Partnerschaft übernommen. Engagierte Schüler:innen mit Migrationshintergrund bekommen Unterstützung auf ihrem Weg zur Matura. Neben einem Bildungsbeitrag werden auch vielfältige Workshops und Seminare geboten. Weiters wurden die Diplomarbeiten von Schüler:innen der HAK und HTL Braunau (Schuljahr 2021/2022) betreut.

Die AMAG war 2022 bei der OÖ Job Week vertreten und fokussierte sich dabei auf den Schwerpunkt Frauenpower. An der Job Week nahmen Betriebe aus ganz Oberösterreich Teil und boten unterschiedliche Veranstaltungen für Besucher:innen an. Das Besondere an diesem Veranstaltungsformat ist, dass man sich dort trifft, wo es wichtig ist – am zukünftigen Arbeitsplatz. Arbeit- und Lehrstellensuchende sowie Wiedereinsteiger:innen konnten sich direkt in den teilnehmenden Betrieben über verschiedene Berufe und Arbeitsplätze informieren.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Die nachfolgende Tabelle stellt die Zusammensetzung der Mitarbeiter:innen nach Diversitätskriterien an den Standorten Ranshofen, Karlsruhe und Übersee dar.

ZUSAMMENSETZUNG DER MITARBEITER:INNEN NACH DIVERSITÄTSASPEKTEN

	Gesamt		Änderung in %	AMAG Ranshofen		AMAG components	
	2022	2021		2022	2022		
Arbeiter:innen	59%	62%	-3,8	60%	56%		
davon Frauen	3%	3%	25,0	4%	3%		
davon Männer	97%	97%	-0,7	97%	97%		
davon unter 30 Jahren	20%	22%	-7,7	21%	20%		
davon zwischen 30 und 50 Jahren	58%	56%	3,2	59%	49%		
davon über 50 Jahren	22%	22%	-1,0	21%	31%		
Angestellte	37%	35%	5,6	36%	39%		
davon Frauen	33%	34%	-3,9	34%	31%		
davon Männer	67%	66%	2,0	66%	69%		
davon unter 30 Jahren	19%	18%	4,8	20%	10%		
davon zwischen 30 und 50 Jahren	56%	57%	-0,9	57%	53%		
davon über 50 Jahren	25%	25%	-0,8	23%	37%		
Lehrlinge	4%	3%	11,8	3%	5%		
davon Frauen	23%	23%	-1,6	27%	0%		
davon Männer	77%	77%	0,5	73%	100%		
davon andere Diversitätsindikatoren (begünstigte Behinderte)	2%	3%	-5,9	2%	3%		

Die stark industriell geprägte Struktur bringt es mit sich, dass 59 % der Mitarbeiter:innen als Arbeiter:innen, 37 % als Angestellte und 4 % als Lehrlinge beschäftigt sind. Von der regionalen Aufteilung ist ein Großteil der Personalkapazitäten in Österreich angesiedelt.

Insgesamt besteht die AMAG-Belegschaft aus 31 Nationen. Knapp 65 % stammen aus Österreich, knapp 28 % aus Deutschland und rund 7,5 % aus sonstigen Nationen.

Im oberen Management (darunter werden Personen in der 1. Führungsebene unter dem Vorstand und der Geschäftsführung verstanden) kommen rund 77 % der Führungskräfte aus Österreich. (GRI 202-2)

15 % der Mitarbeiter:innen waren Frauen (2021: 15 %), der Anteil von Frauen in Führungspositionen lag bei 13 %. Die AMAG verfolgt das Ziel, diesen Anteil kontinuierlich auszubauen. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 lag der Frauenanteil in der Kategorie Lehrlinge bei 23 % (2021: 23 %).

Die AMAG erfasst die Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung nach dem Behinderteneinstellungsgesetz (BEinstG). Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die AMAG 2 % begünstigte behinderte Menschen (2021: 3 %).

Im Berichtsjahr 2022 blieb der Altersdurchschnitt der Belegschaft mit 39,0 Jahren in etwa gleich. Von den Arbeiter:innen waren rund 20 % unter 30 Jahren, 58 % zwischen 30 und 50 Jahren und 22 % über 50 Jahre alt. Von den Angestellten waren 19 % unter 30 Jahren, 56 % zwischen 30 und 50 Jahren sowie 25 % über 50 Jahre alt. 2 % der Mitarbeiter:innen in Führungspositionen waren unter 30 Jahren, 53 % zwischen 30 und 50 Jahren und 45 % waren über 50 Jahre alt. (GRI 405-1)

FRAUEN IN DER TECHNIK: Im *AluReport 02* des aktuellen Berichtsjahres wurden in einem umfassenden Artikel mehrere Frauen mit fundiertem, naturwissenschaftlichem Hintergrund vorgestellt. Stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen, die mit ihrer Arbeit einen großen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten, wurden ihr Werdegang und ihre Aufgabenfelder dargestellt.



Im Berichtsjahr 2022 wurden keine Diskriminierungsfälle bekannt. (GRI 406-1)

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziel:

Offener Umgang mit Vielfalt sowie Förderung von Chancengleichheit durch:

- > Attraktivierung technischer Berufe für Frauen
- > Steigerung der weiblichen Lehrlinge im gewerblichen Bereich auf 15 % bis inkl. 2024
- > Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen (oberes Management) auf den durchschnittlichen Frauenanteil im Unternehmen bis inkl. 2024

Nächste Schritte:

- > Attraktivierung technischer Berufe für Frauen
- > Mädchen-Technik-Tage & stärkere Präsenz an Schulen
- > Social-Media-Aktivitäten (Testimonials mit weiblichen Lehrlingen im technischen Umfeld)

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

KEY-PERFORMANCE

- › AMAG-Sozialpreis 2022: 26.000 EUR an Unterstützungsleistungen für soziale Projekte in der Region generiert
- › Wesentliche Bestellungen im Wert von 162,4 Mio. EUR in Oberösterreich getätigt
- › Fahrrad- und Fußgänger:innenbrücke für sichere Einbindung des AMAG-Standortes Ranshofen in das überregionale Radwegnetz

Als Unternehmen profitiert die AMAG von stabilen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wie einem starken Bildungssystem, einer lebenswerten Umwelt und sozialem Gleichgewicht. Gesellschaftliches Engagement ist daher ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur. Beiträge zur Herstellung bzw. zum Erhalt der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen werden als wesentlich erachtet und die Rolle als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft wird dementsprechend ernst genommen.

E COMMUNITY RELATIONS (GRI 3-3)

Die AMAG legt großen Wert auf respektvolle und transparente Kommunikation – nicht nur innerhalb des Unternehmens, sondern auch mit der Öffentlichkeit – insbesondere mit den benachbarten Gemeinden und lokalen Communities.

Ziele 2022

- › Entwicklung der Region durch Community- und Sozialinvestitionen:
- › Ausgewogener Umfang an Spenden- und Sponsoringausgaben in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung, Soziales, Sport und Kultur im Umfeld des Firmensitzes

Managementansatz

Mit dem Einsatz von finanziellen Mitteln, Material- und Sachspenden, persönlichem Engagement und freiwilligen Initiativen trägt das Unternehmen zur Förderung des Gemeinwohls bei und kommt ihrer gesellschaftlichen Verantwortung als Leitbetrieb in der Region nach. Bausteine sind Spenden, Sponsoring sowie das Engagement der Mitarbeiter:innen.

Über Spenden und Sponsoring werden insbesondere Organisationen und Initiativen gefördert, die dem Gemeinwohl dienen. Sponsoring-Maßnahmen werden zielgruppenorientiert gesetzt und müssen stets im Einklang mit unternehmensinternen Kodizes stehen, wie etwa dem Verhaltenskodex oder der Richtlinie zur Korruptionsprävention. Die Abwicklung und Bewilligung erfolgt durch die Konzernkommunikation, wobei die letztgültige Entscheidung zur Durchführung von Spenden- und Sponsoringaktivitäten beim Vorstandsvorsitzenden liegt. Sämtliche Spenden- und Sponsoringzahlungen werden ordnungsgemäß und in hinreichendem Detaillierungsgrad dokumentiert.

Die AMAG fördert nachhaltige Projekte in den vier Bereichen **Bildung**, **Soziales**, **Sport** und **Kultur**. Mit Bildungssponsoring wird die Entwicklung und Weiterbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gefördert. Im sozialen Bereich wird eine Vielzahl an Projekten unter anderem im Rahmen des AMAG-Sozialpreises unterstützt. Ein weiterer Teil der Ausgaben fließt in den Bereich Sport, insbesondere in die Jugendförderung und in lokale Sportveranstaltungen. Das Kultursponsoring unterstützt verschiedene kulturelle Veranstaltungen und Institutionen im regionalen Umkreis.

Im Rahmen der jährlichen Ausschreibung des AMAG-Sozialpreises sind Mitarbeiter:innen eingeladen, Projekte einzureichen, in denen benachteiligte oder in Not geratene Menschen in der Region unterstützt werden können. Die Projekte werden durch eine unabhängige Jury bewertet, Leistungen können in Form einer Geld- oder Sachspende einer Organisation (Krankenhaus, Seniorenheim etc.) oder Einzelpersonen zugutekommen.

Zentrale Maßnahmen

- › Unterstützung unterschiedlicher Bildungsinitiativen („Spürnasenecke“, Chemieolympiade)
- › Verleihung des AMAG Sozialpreises 2022 an vier Projekte
- › Vertiefung der Kooperation mit dem Roten Kreuz Braunau
- › Einrichtung des AMAG Forums als niederschwelliger Zugang zu Informationen sowie als Kommunikationsplattform
- › Werkstouren sowie zielgruppenspezifische Führungen
- › Sponsoring der „Internationalen Raiffeisen Oberösterreich Radrundfahrt“
- › Unterstützung von Kulturveranstaltungen im Rahmen der AMAG-Sommerkulturinitiative

BILDUNG: Auch 2022 wurde die Bildungsinitiative „Spürnasenecke“ unterstützt, welche Kindern in der Elementar- und Primarstufe forschendes Lernen im MINT-Bereich ermöglicht. Die Spürnasenecke wird in Form eines eigens konstruierten Möbelstücks – ausgestattet mit verschiedensten Forschungsutensilien – den Kindergärten und Schulen zur Verfügung gestellt.

Um die Themen Biodiversität und Umweltschutz sowohl den Mitarbeiter:innen als auch der regionalen Bevölkerung zugänglicher zu machen, fanden 2022 erstmals **Waldführungen** mit einem externen Experten statt und im Zuge einer Ferienaktion konnten Kinder spielerisch den Wald erkunden und Neues lernen. Um künftig allen Interessierten Informationen zum AMAG-Wald und anderen wissenswerten Themen rund um Biodiversität anbieten zu können, ist ein Waldpfad in Planung. Weitere Informationen dazu sind im Abschnitt *Biodiversität* zu finden.

Weiters unterstützte die AMAG die **48. Oberösterreichische Chemieolympiade** und fördert damit Schüler:innen, die sich für Chemie interessieren und schon früh ihre Kenntnisse unter Beweis stellen. Im Rahmen der langen Nacht der Forschung konnten Mitarbeiter:innen und die Öffentlichkeit am Standort Ranshofen das neue Forschungszentrum CMI sowie die Smart Factory erkunden.

Im Dezember waren im AMAG Forum Schüler:innen der HTL Braunau zu Gast, die sich für die „**World Robot Olympiad**“ qualifiziert hatten und von der AMAG durch Sponsoring unterstützt wurden. Im November 2022 stellte das Team der HTL sein Können bereits beim Weltfinale in Dortmund unter Beweis, im Dezember ließen die Schüler:innen im AMAG Forum Interessierte über ihre Schultern blicken und begeisterten mit ihren konstruierten und selbst zusammengebauten Robotern.

SOZIALES: Im Berichtsjahr wurde der AMAG Sozialpreis bereits zum fünfzehnten Mal vergeben. Insgesamt wurden durch den **AMAG Sozialpreis 2022** rund 26.000 EUR an Unterstützungsleistungen für soziale Projekte in der Region generiert. Neben dem Siegerprojekt, im Rahmen dessen ein Therapiefahrrad für ein beeinträchtigtes Mädchen beschafft wurde, erhielt die Suchhundestaffel des Roten Kreuzes in Braunau eine technische Ausrüstung. Darüber hinaus wurden noch zwei weitere Sozialprojekte mit dem Diakoniewerk Mauerkirchen (Ruheplatz) sowie dem Verein „Mit-Dabei“ (inklusive Urlaub für Menschen mit Beeinträchtigung) zur Umsetzung freigegeben.

Der AMAG ist auch wichtig, Räume und Plätze für Gemeinschaft zu schaffen, wo sich sowohl die regionale Bevölkerung als auch Mitarbeiter:innen treffen, informieren oder schlichtweg erholen können. So wurde 2022 die **Planung einer Waldinsel** weiter vorangetrieben. Dieser Erholungsraum wird im angrenzenden Waldstück gegenüber der Einfahrt zum AMAG-Werksgelände angelegt. Eine zentrale Voraussetzung, die Waldinsel für Mitarbeiter:innen künftig nutzbar zu machen, ist die sichere Fußgänger:innen- und Fahrradbrücke über die stark befahrene Lamprechtshausener Straße (B156). Die Brücke wurde im November 2022 fertiggestellt, mehr dazu im Abschnitt *regionale Wertschöpfung*.

Am Stadtplatz in Braunau wurde 2022 ein **AMAG Forum** eingerichtet. Das mehrmals wöchentlich mit Mitarbeiter:innen besetzte Forum bietet den Rahmen für die Kommunikation mit den Menschen aus der Region. Diese Einrichtung wird als wesentliche Grundlage eines nachhaltigen Austausches mit der regionalen Öffentlichkeit verstanden. Das Forum wurde im Herbst 2022 auch für diverse Fachvorträge zu Themen wie Recycling, Kreislaufwirtschaft und Biodiversität genutzt.

Eine weitere Maßnahme, den Austausch mit der regionalen Bevölkerung zu forcieren und transparente und verständliche Informationen zu vermitteln, sind **Werkstouren**. Die Teilnehmer:innen lernen dabei den Standort Ranshofen kennen, werden sowohl über die finanzielle Lage des Unternehmens als auch über Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeit informiert und können den Produktionsprozess an unterschiedlichen Stationen im Werk mitverfolgen. Die Werkstouren werden sowohl von den Mitarbeiter:innen als auch von der Öffentlichkeit zahlreich wahrgenommen.

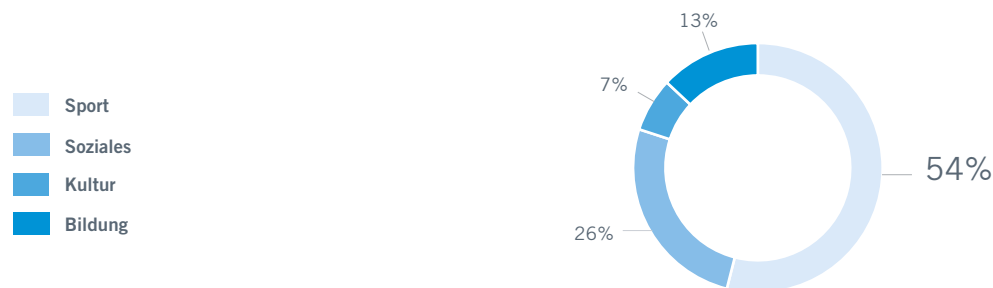
SPORT: Eine erhebliche Sponsoringmaßnahme stellte 2022 die Unterstützung der „**Internationalen Raiffeisen Oberösterreich Radrundfahrt**“ dar. Auf dem AMAG-Werksgelände in Ranshofen befand sich das Ziel der ersten Etappe der Rundfahrt. Hier konnten die Besucher:innen den Zieleinlauf live mitverfolgen. Parallel dazu wurde im Ortskern von Ranshofen die Möglichkeit zum Public Viewing geschaffen. Weitere Unterstützungsleistungen im Bereich Sport wurden dem regionalen Sportverein WSV-ATSV Ranshofen zuteil.

KULTUR: Mit der [AMAG-Sommerkulturinitiative 2022](#) und einem Budget von rund 20.000 EUR wurden zahlreiche Veranstaltungen in der Region in den Sommermonaten unterstützt. Die AMAG förderte finanziell zudem das [Buchprojekt „Flora des Innviertels“](#) von Prof. Michael Hohla. Das umfassende Standardwerk soll dazu beitragen, Kindern und Jugendlichen sowie der Bevölkerung die umfangreiche Artenvielfalt der regionalen Pflanzenwelt in Wort und Bild aufzuzeigen und Einblicke in das Thema Biodiversität zu geben. Den mittleren und höheren Schulen sowie den Gemeinden im Innviertel wurde jeweils ein Exemplar zur Verfügung gestellt.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Im Berichtsjahr 2022 wurden von der AMAG am Standort Ranshofen rund 122.700 EUR an Unterstützungsleistungen getätigt. Die prozentuale Aufteilung der Sponsoring- und Spendenausgaben sind der Grafik zu entnehmen.

Spenden- und Sponsoringausgaben der AMAG am Standort Ranshofen in %



Über die AMAG-components-Standorte Karlsruhe und Übersee wurden im Berichtsjahr 2022 Spenden- und Sponsoringausgaben in den Bereichen Soziales und Bildung in der Höhe von 14.000 EUR getätigt.

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziel:

- › Entwicklung der Region durch Community- und Sozialinvestitionen: Ausgewogener Umfang an Spenden- und Sponsoringausgaben in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung, Soziales, Sport und Kultur im Umfeld des Firmensitzes

Nächste Schritte:

- › AMAG Forum am Stadtplatz Braunau als Kommunikationsplattform weiter etablieren
- › Weitere Intensivierung der Kommunikation über soziale Medien
- › Angebot von Werkstouren sowie zielgruppenspezifischen Führungen (Schulen, Universitäten, Lehrpersonal)
- › Förderung des ehrenamtlichen Engagements der AMAG-Mitarbeiter:innen durch den AMAG Sozialpreis sowie die AMAG-Sommerkulturinitiative
- › Projekt „Spürnasenecke“: Nach zwei erfolgreichen Projekten in Neukirchen an der Enknach sowie Handenberg sollen bis zu zwei neue Spürnasenecken pro Jahr im Umfeld des Unternehmens unterstützt werden
- › Anlegen eines Waldpfades im Umfeld des Standortes Ranshofen zum Thema Biodiversität

E REGIONALE WERTSCHÖPFUNG (GRI 3-3)

Die AMAG-Gruppe trägt durch ihre unternehmerische Tätigkeit maßgeblich zur regionalen Wertschöpfung im Umfeld des Unternehmensstandortes bei.

Ziel 2022

› Förderung der lokalen Wertschöpfung

Managementansatz

Die möglichst ökologische und faire Beschaffung von Rohstoffen sowie Hilfs- und Betriebsmitteln sind für die AMAG-Gruppe wesentlicher Bestandteil einer nachhaltigen Unternehmensführung.

Die Einkaufsabteilung ist für die zentrale Beschaffung von Sachanlagen, Dienstleistungen sowie Hilfs- und Betriebsstoffen für alle Gesellschaften der AMAG am Standort Ranshofen verantwortlich. Neben einem wettbewerbsfähigen Preis, der Qualität, Zuverlässigkeit und Flexibilität werden ökologische und soziale Aspekte in den Kaufentscheidungen berücksichtigt. Eine verbindliche [Einkaufsrichtlinie](#) für Hilfs- und Betriebsstoffe, Gemeinkostenmaterialien, Investitionsgüter, Dienstleistungen und Energie legt die zentralen Einkaufsgrundsätze und -verfahren fest. Darin ist festgehalten, dass die Compliance-Regeln für Lieferanten von allen Lieferanten einzuhalten sind. Des Weiteren sind die Lieferanten verpflichtet, die gesetzlichen und internen Vorschriften über Umweltschutz- und Arbeitsschutz einzuhalten. Mithilfe einer SAP-Beurteilung nach einem Punktesystem werden Lieferanten in den Kriterien Logistik, Qualität, Lieferbeziehung und Informationssicherheit beurteilt. A- und B-Lieferanten (nach Einkaufsvolumen) sowie festgelegte C-Lieferanten (von produktionsnahen Stoffen) sind mindestens jährlich zu beurteilen und bei Unterschreitung der Mindestpunktzahl schriftlich zu verständigen.

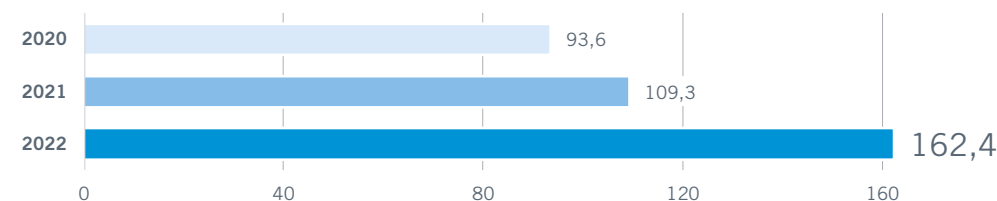
Zentrale Maßnahmen

Die AMAG legt im Einkaufsprozess u.a. aufgrund der Stärkung des Wirtschaftsstandortes und Verfügbarkeit von Waren und Dienstleistungen Wert auf regionale Wertschöpfung und hat diese, neben anderen Kategorien, auch in die Einkaufsrichtlinie aufgenommen. Im Berichtsjahr 2022 wurden zahlreiche Aufträge an [regionale Anbieter](#) vergeben (beispielsweise Arbeitsbekleidung, Elektrik, Hallenbeleuchtung, Transportlogistik etc.). Mehr als zwei Drittel der Lieferanten von Sachanlagen, Dienstleistungen sowie Hilfs- und Betriebsstoffen stammen aus Österreich.

Als wesentliches Projekt – sowohl hinsichtlich regionaler Wertschöpfung als auch Arbeitssicherheit – ist hier die [Brücke](#) für Fahrradfahrer:innen und Fußgänger:innen [über die B156](#) zu nennen. Der Übergang bindet den Industriestandort sicher in das überregionale Radwegnetz ein und ermöglicht auch den Nutzer:innen des öffentlichen Verkehrs ein sicheres Überqueren der – mit einer Frequenz von rund 10.000 Fahrzeugen pro Tag vielbefahrenen – B156. Für Lenker:innen von Kraftfahrzeugen minimieren sich die Gefahrenquellen durch den neuen Übergang ebenso erheblich. Damit wird nicht nur für die Mitarbeiter:innen der AMAG, sondern für die gesamte Region ein wesentlicher Beitrag zur Verkehrssicherheit geleistet. Sowohl in der Planung als auch in der Ausfertigung wurde eng mit lokalen und regionalen Unternehmen zusammengearbeitet.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Ausgaben für lokale Lieferanten in Ranshofen in Mio. EUR



Im Berichtsjahr 2022 wurden wesentliche Bestellungen im Wert von 162,4 Mio. EUR in [Oberösterreich](#) (2021: 109,3 Mio. EUR), davon 84,3 Mio. EUR in der [Region Innviertel](#) (2021: 64,7 Mio. EUR), vergeben. Durch den hohen Anteil an lokalen Vergaben sowie der Präsenz von Lieferantenpersonal am Standort (Nächtigung, Gastronomie, Handel) profitieren die Betriebe in der Region und im Bundesland Oberösterreich vom Wachstumskurs der AMAG. (GRI 204-1)

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziel:

› Förderung der lokalen Wertschöpfung

Nächste Schritte:

› Weitere Verankerung in der Entscheidungsfindung

INFORMATIONEN ÜBER ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE AKTIVITÄTEN GEMÄSS EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG

Die EU-Taxonomie soll eine Schlüsselrolle bei der Neuausrichtung der Kapitalströme hin zu nachhaltigen Investitionen spielen und einen wichtigen Schritt zur Eindämmung des Klimawandels darstellen.

Die Motivation der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 liegt darin, Investitionen in nachhaltige Tätigkeiten zu lenken, um die Energie- und Klimaziele der EU zu erreichen. Als Grundlage werden dabei nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten definiert, die einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Umweltziele leisten. Diese Definitionen finden sich in der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 und deren zugehörigen delegierten Verordnungen (EU) 2021/2139, (EU) 2021/2178 und (EU) 2022/1214.

Gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 ist eine Wirtschaftstätigkeit als nachhaltig einzustufen, wenn sie

- › einen substantziellen Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer Umweltziele leistet,
- › nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines oder mehrere Umweltziele führt,
- › unter Einhaltung des Mindestschutzes ausgeübt wird und den technischen Bewertungskriterien entspricht.

Die Herstellung von Aluminium durch das Primäraluminiumverfahren aus Bauxit oder von Sekundäraluminium aus Altaluminium wird gemäß der Systematik der Wirtschaftszweige dem NACE-Code 24.42 zugeordnet. Die Wirtschaftstätigkeiten in dieser Kategorie sind als Übergangstätigkeit gemäß Artikel 10 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2020/852 definiert.

Aufgrund der Fertigung aus Sekundäraluminium entspricht die Tätigkeit der AMAG am Standort Ranshofen den Anforderungen der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 Kapitel 3.8 und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz (Umweltziel 1). Die Elektrolyse Alouette in Kanada leistet durch die Herstellung von Primäraluminium durch die Einhaltung nachfolgender Kriterien ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz:

- › Die durchschnittliche CO₂-Intensität der indirekten Treibhausgasemissionen übersteigt nicht 100 g CO₂-Äq/kWh.
- › Der Stromverbrauch für den Herstellungsprozess übersteigt nicht 15,5 MWh/t Al.

Im Zuge einer Studie und Analyse zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen („Do No Significant Harm“ – DNSH) inklusiv robuster Klimaanalyse wurden die Umweltziele 2 bis 6 (Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme) detailliert hinsichtlich der Einhaltung der definierten Kriterien betrachtet.

Die Analyse zur Einhaltung des Mindestschutzes umfasst im Wesentlichen die Bereiche Menschen- und Arbeitsrechte, Korruptionsprävention, Steuerwesen und fairer Wettbewerb. Die für diese Bereiche implementierten Due-Diligence-Prozesse des Unternehmens müssen den Anforderungen der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und der Grundprinzipien der ILO entsprechen. Die AMAG-Gruppe deckt die Anforderungen zur Einhaltung des Mindestschutzes vollinhaltlich ab.

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 ist die AMAG-Gruppe verpflichtet, drei wesentliche Leistungsindikatoren (Umsatz, CAPEX und OPEX) im Zusammenhang mit den für die EU-Taxonomie in Frage kommenden wirtschaftlichen Aktivitäten innerhalb der AMAG-Gruppe offenzulegen.

Die Erhebung der damit zusammenhängenden Umsätze CAPEX und OPEX erfolgte auf Basis der in den IT-Systemen vorhandenen Informationen in enger Abstimmung mit den jeweiligen Produktionsbereichen.

UMSÄTZE: Der Gesamtumsatz bezieht sich auf die gemäß IFRS Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 dargestellten Konzernumsätze. Zu der Aufgliederung der Umsatzerlöse verweisen wir auf den Konzernanhang Abschnitt I Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung. Die taxonomiefähigen Umsätze beziehen sich ausschließlich auf den Verkauf von Aluminium (vor allem Primäraluminium, Aluminiumwalzprodukte, Aluminiumgusslegierungen). Die Umsatzerlöse aus Walzprodukten, die aus der Weiterverarbeitung von extern zugekauften Walzbarren resultieren, sowie der Verkauf von Strukturbauteilen sind nicht unter dem Titel Herstellung von Sekundäraluminium zu subsumieren. Die Ermittlung der Umsatzbeiträge aus extern zugekauften Walzbarren erfolgt auf Basis des Verhältnisses der im Walzwerk eingesetzten Walzbarren. Die Umsätze aus dem Verkauf von Strukturbauteilen werden in der AMAG components generiert und zur Gänze aus dem Zähler herausgerechnet.

CAPEX: Die Gesamtsumme CAPEX beinhaltet die im Jahr 2022 im Konzernanlagespiegel dargestellten Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie die Zugänge zu Anlagen in Bau und Nutzungsrechten nach IFRS 16 von Tsd. EUR 85.054 abzüglich geleisteter Anzahlungen von Tsd EUR 12.897.

Eine Entwicklung der Zugänge ist dem Konzernanhang unter *H Erläuterungen zur Konzernbilanz* zu entnehmen. Analog den Umsatzerlösen wurden die Zugänge der AMAG components und die anteiligen Zugänge bezogen auf extern zugekaufte Walzbarren nicht berücksichtigt. Die restlichen Zugänge wurden dann dem Zähler zugeordnet, wenn Sie der Aktivität Herstellung von Aluminium zuordenbar waren. Es wurden keine Zugänge im Rahmen eines CAPEX-Plans identifiziert. Es gibt keine CAPEX für weitere Aktivitäten.

OPEX: Die gesamten OPEX gemäß EU-Taxonomie beziehen sich auf die Aufwendungen für Gebäude-renovierungen, Instandhaltung und Reparatur, Forschung und Entwicklung, Leasing sowie Schulungs-/Umschulungsmaßnahmen zuzüglich der direkt zurechenbaren Personalkosten. Analog den Umsatzerlösen werden die OPEX der AMAG components und die anteiligen Zugänge bezogen auf extern zugekaufte Walzbarren nicht berücksichtigt. Die restlichen OPEX wurden dann dem Zähler zugeordnet, wenn sie der Aktivität Herstellung von Aluminium zuordenbar waren. Sämtliche als taxonomiefähig eingeordnete OPEX sind im EBIT enthalten.

Für die Entwicklung der oben beschriebenen Kennzahlen wird auf den Abschnitt *Geschäftsentwicklung* hier im Lagebericht verwiesen.

Eine doppelte Zuordnung zu wirtschaftlichen Aktivitäten wird vermieden, jede Aktivität wird individuell betrachtet.

Künftige Entwicklungen in der Gesetzgebung können den Umfang der für die Taxonomie in Frage kommenden Tätigkeiten ändern.

Die Konformität bei der Herstellung von Primäraluminium ist strengen Vorschriften unterworfen (gestaffelt für 2022 bis inkl. 2025 bzw. ab 2026). Dies kann zu einer Einstufung als nicht taxonomiekonforme Aktivität führen.

**EU-TAXONOMIERELEVANTER UMSATZ
IN TSD. EUR**

WIRTSCHAFTSTÄTIGKEIT

	Code	Absoluter Umsatz		DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)															
		Tsd. EUR	Umsatzanteil %	Klimaziel		Anpassung an den Klimawandel		Wasser- und Meeresressourcen		Kreislaufwirtschaft		Umweltverschmutzung		Biologische Vielfalt und Ökosysteme		Mindestschutz		Kategorie (Übergangstätigkeiten)	
				%	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	T*					
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Herstellung von Aluminium durch Primäraluminiumverfahren	24.42	369.573	21%	100%	Ja	Ja				Ja		Ja		Ja		Ja			T
Herstellung von Sekundäraluminium aus Altaluminium	24.42	1.116.092	65%	100%	Ja	Ja				Ja		Ja		Ja		Ja			T
UMSATZ ÖKOLOGISCH NACHHALTIGER TÄTIGKEITEN (TAXONOMIEKONFORM) (A.1)		1.485.665	86%																
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Herstellung von Sekundäraluminium aus Altaluminium	24.42	740	0%	100%	Ja	Ja				Nein		Ja		Ja		Ja			T
UMSATZ TAXONOMIEFÄHIGER, ABER NICHT ÖKOLOGISCH NACHHALTIGER TÄTIGKEITEN (NICHT TAXONOMIEKONFORME TÄTIGKEITEN) (A.2)		740	0%																
GESAMT (A.1 + A.2)		1.486.404	86%																
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		240.300	14%																
GESAMT (A + B)		1.726.705	100%																

**EU-TAXONOMIERELEVANTE CAPEX
IN TSD. EUR**

WIRTSCHAFTSTÄTIGKEIT

Code	Absolute CAPEX Tsd. EUR	CAPEX-anteil %	Klimaziel	DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)						Kategorie (Übergangstätigkeiten) T*	
			Klima- schutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser- und Meeres- ressourcen	Kreislauf- wirtschaft	Umweltver- schmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Mindest- schutz		
			%	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein		
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN											
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)											
Herstellung von Aluminium durch Primäraluminiumverfahren	24.42	24.908 35%	100%	Ja	Ja			Ja	Ja	T	
Herstellung von Sekundäraluminium aus Altaluminium	24.42	35.970 50%	100%	Ja	Ja			Ja	Ja	T	
CAPEX ÖKOLOGISCH NACHHALTIGER TÄTIGKEITEN (TAXONOMIEKONFORM) (A.1)		60.878 84%									
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)											
Herstellung von Sekundäraluminium aus Altaluminium	24.42	23 0%	100%	Ja	Ja			Nein	Ja	Ja	T
CAPEX TAXONOMIEFÄHIGER, ABER NICHT ÖKOLOGISCH NACHHALTIGER TÄTIGKEITEN (NICHT TAXONOMIEKONFORME TÄTIGKEITEN) (A.2)		23 0%									
GESAMT (A.1 + A.2)		60.901 84%									
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN											
CAPEX nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		11.255 16%									
GESAMT (A + B)		72.156 100%									

Von den Zugängen gem. Konzernanlagespiegel der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau“ in Höhe von 41.145 Tsd. EUR dürfen gem. der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 nur 28.248 Tsd. EUR in die Gesamt-CAPEX (A+B) einfließen.

EU-TAXONOMIERELEVANTE OPEX
IN TSD. EUR

WIRTSCHAFTSTÄTIGKEIT

Code	Absolute OPEX	OPEX- anteil	Klimaziel	DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)						Kategorie (Übergangstätigkeiten)	
			Klima- schutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser- und Meeres- ressourcen	Kreislauf- wirtschaft	Umweltver- schmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Mindest- schutz		
											%
Tsd. EUR	%										
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN											
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)											
Herstellung von Aluminium durch Primäraluminiumverfahren	24.42	17.868	16%	100%	Ja	Ja		Ja	Ja	Ja	T
Herstellung von Sekundäraluminium aus Altaluminium	24.42	76.170	70%	100%	Ja	Ja		Ja	Ja	Ja	T
OPEX ÖKOLOGISCH NACHHALTIGER TÄTIGKEITEN (TAXONOMIEKONFORM) (A.1)		94.037	87%								
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)											
Herstellung von Sekundäraluminium aus Altaluminium	24.42	51	0%	100%	Ja	Ja		Nein	Ja	Ja	T
OPEX TAXONOMIEFÄHIGER, ABER NICHT ÖKOLOGISCH NACHHALTIGER TÄTIGKEITEN (NICHT TAXONOMIEKONFORME TÄTIGKEITEN) (A.2)		51	0%								
GESAMT (A.1 + A.2)		94.088	87%								
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN											
OPEX nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		14.337	13%								
GESAMT (A + B)		108.425	100%								

* T = „Transitional“ bzw. Übergangstätigkeit gemäß Artikel 10 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2020/852.

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG

Der Start in das Jahr 2022 war trotz der hohen COVID-19-Neuinfektionen und beeinträchtigter Lieferketten von einem starken Anstieg konjunktureller Aktivitäten geprägt. Mit Beginn des Ukraine-Kriegs im Februar 2022 nahmen jedoch die Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Wirtschaftsentwicklung und der Energieversorgung signifikant zu. Die kräftige Konjunkturerweiterung im 1. Halbjahr 2022 wurde von diesen Entwicklungen, der hohen Inflationsrate und den damit in Zusammenhang stehenden Zinsanstiegen zunehmend beeinträchtigt.¹⁴

Mit Blick auf die Konjunktur- und Vertrauensindikatoren lässt sich klar erkennen, dass die Stimmungslage trotz der vielen Unsicherheiten und volatilen Entwicklungen im 1. Halbjahr 2022 durchaus positiv war.¹⁵ Erst im Laufe des 2. Halbjahres 2022 zeigte sich beispielsweise am Einkaufsmangerindex für verarbeitendes Gewerbe¹⁶ eine spürbare Verschlechterung.

Im Wesentlichen spiegelte sich diese Entwicklung auch in der Auftragslage der AMAG wider. Das 1. Halbjahr 2022 war von einer positiven Auftragseingangsentwicklung in zahlreichen Absatzmärkten geprägt, während sich im Laufe der 2. Jahreshälfte 2022 die Markteintrübungen in bestimmten Abnehmerindustrien zunehmend bemerkbar machten.

Insgesamt erwartete der Internationale Währungsfonds (IWF, englisch: International Monetary Fund IMF)¹⁷, vor allem aufgrund der genannten Unsicherheiten und Herausforderungen für das Jahr 2022 ein globales Wachstum von 3,4 %, nach einem Konjunkturanstieg von 6,2 % im Vorjahr.

Mit Bezug auf die länderspezifischen BIP-Prognosen für das Jahr 2022 wurde für die Industrienation USA ein Wirtschaftswachstum von 2,0 % erwartet (Vorjahr: +5,9 %). Für die Eurozone prognostizierte der IWF einen Anstieg von 3,5 %, nach +5,3 % im Vorjahr. Mit +1,9 % wurde für die deutsche Volkswirtschaft ein deutlich niedrigeres BIP-Wachstum erwartet (Vorjahr: +2,6 %). Spürbar höher wurde das Wachstum für Italien (+3,9 %), Frankreich (+2,6 %) und Spanien (+5,2 %) eingeschätzt.

Auch das österreichische Wirtschaftswachstum in 2022 wurde insbesondere ab dem 2. Halbjahr 2022 zunehmend von den hohen Energiepreisen, der starken Preisdynamik und den Unsicherheiten über die weitere Wirtschaftsentwicklung beeinträchtigt. Das Österreichische Institut für

¹⁴ IMF, World Economic Outlook, Jänner 2023

¹⁵ IMF, World Economic Outlook, Jänner 2023

¹⁶ Bloomberg

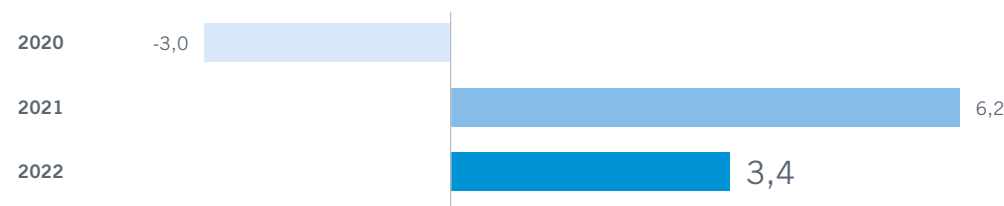
Wirtschaftsforschung¹⁸ rechnete in seiner Prognose vom Dezember 2022 mit einem realen BIP-Wachstum von 4,7 % für das Gesamtjahr 2022 (Vorjahr: +4,6 %).

Die Wirtschaft in der Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer konnte nach Einschätzung des IWF¹⁹ mit einem Zuwachs von durchschnittlich 3,9 % das höchste Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 aufweisen (Vorjahr: +6,7 %). Das Wirtschaftswachstum in China wurde unter anderem von der Immobilienkrise und der restriktiven COVID-19-Politik beeinträchtigt. Für 2022 wurde mit +3,0 % ein deutlich geringeres Wachstum als im Vorjahr (+8,4 %) prognostiziert.

Reales Wirtschaftswachstum 2022 im Ländervergleich in %



Reales globales Wirtschaftswachstum in %



¹⁷ IMF, World Economic Outlook, Jänner 2023

¹⁸ WIFO, Konjunkturprognose 4/2022, Dezember 2022

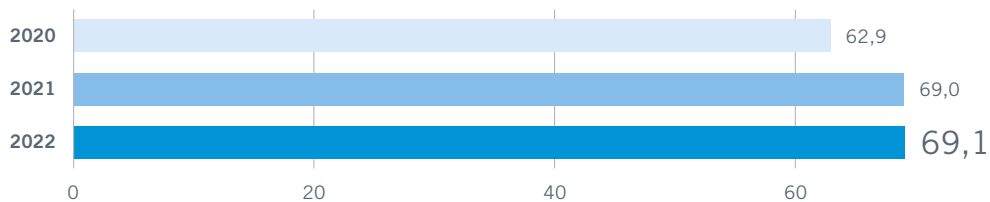
¹⁹ IMF, World Economic Outlook, Jänner 2023

BEDARF AN ALUMINIUMPRODUKTEN

Für die AMAG-Gruppe ist die globale Bedarfsentwicklung von Primäraluminium und Aluminiumwalzprodukten vor allem aufgrund der weltweit tätigen Segmente Metall und Walzen von zentraler Bedeutung. Insgesamt zeigte sich auch im vergangenen Geschäftsjahr eine positive Entwicklung, wengleich sich die zunehmenden Markteintrübungen im Laufe des 2. Halbjahres 2022 auch in einer gedämpfteren Nachfrage nach Aluminiumprodukten in bestimmten Industrien widerspiegeln. Aufgrund der positiven Eigenschaften (Gewicht, Stabilität, Formbarkeit etc.) wird Aluminium weiterhin ein wesentliches Einsatzmaterial in unterschiedlichsten Anwendungsbereichen bleiben.

Für Primäraluminium rechnet CRU (Commodity Research Unit)²⁰ in ihrer Prognose mit einem leichten Anstieg von 0,2 % gegenüber 2021. Damit wurde ein Nachfrageplus von 69,0 Mio. Tonnen im Vorjahr auf 69,1 Mio. Tonnen im aktuellen Berichtsjahr erwartet.

Weltweiter Bedarf an Primäraluminium in Mio. Tonnen



Deutlich positiver konnte sich nach Einschätzung der CRU²¹ die Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten entwickeln. Nach einem globalen Bedarf von 30,1 Mio. Tonnen im Vorjahr prognostizierte das Institut mit einem Plus von 2,9 % ein Wachstum auf 31,0 Mio. Tonnen im Gesamtjahr 2022.

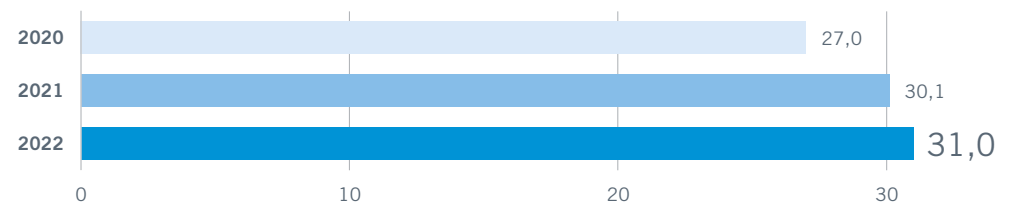
Mit Blick auf die branchenspezifischen Entwicklungen wurde im aktuellen Berichtsjahr, mit Ausnahme der Bauindustrie, überall ein Nachfrageplus erwartet. Insbesondere die Transport-, Maschinen-, Verpackungs- und Bauindustrie sind auf Aluminiumwalzprodukte angewiesen. Im Detail zeigt sich für die Transportindustrie laut Einschätzungen von CRU ein Zuwachs von 7,3 % auf 4,8 Mio. Tonnen. Für die

²⁰ CRU, Aluminium Market Outlook, Oktober 2022

²¹ CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, November 2022

großvolumige Verpackungsindustrie wurde ein Plus von 3,2 % erwartet, was einem Gesamtbedarf von 16,6 Mio. Tonnen entspricht. Im Maschinenbau prognostizierte CRU ein Wachstum von 1,4 % auf 2,2 Mio. Tonnen. Die Bauindustrie konnte laut Einschätzungen des Marktforschungsinstituts im aktuellen Berichtsjahr keinen Zuwachs erzielen. Der Gesamtbedarf im Jahr 2022 wurde mit 3,8 Mio. Tonnen beziffert, was eine Veränderung von -1,7 % bedeutet. Die Nachfrage in den sonstigen Einsatzbereichen konnte sich laut Prognosen der CRU um 2,3 % auf 3,5 Mio. Tonnen verbessern.

Weltweiter Bedarf an Aluminiumwalzprodukten in Mio. Tonnen



Im Segment Gießen der AMAG-Gruppe ist das Geschäft mit Gusslegierungen ein regionales Geschäft mit Schwerpunkt West- und Zentraleuropa. Mit einem Absatzanteil von rund 60 % der gesamten Absatzmenge stellt der Automobilbereich, einschließlich dessen Zulieferindustrie, die größte Kundenbranche dieses Segments dar. Insofern wird das relevante wirtschaftliche Umfeld vor allem von der Entwicklung der europäischen Automobilindustrie geprägt.

Die Automobilbranche war im vergangenen Geschäftsjahr mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Beeinträchtigte Lieferketten, unter anderem bedingt durch regionale Lockdowns in China, sowie die Auswirkungen infolge des Ukraine-Kriegs zeichneten maßgeblich dafür verantwortlich. Dennoch konnte sich der PKW-Markt in Deutschland, vor allem zum Jahresende hin, noch deutlich verbessern. Laut den jüngsten Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA)²² zeigte sich mit einem Volumen von rund 3,5 Mio. Einheiten im Jahr 2022 eine 13%ige Erhöhung der PKW-Produktion in Deutschland. Trotz des deutlichen Zuwachses in den vergangenen Monaten lag die Produktion damit immer noch um mehr als 25 % unter dem Vor-Corona-Niveau aus 2019. Weltweit ist das Absatzvolumen der „Light-Vehicles“ mit 71,2 Mio. PKWs nahezu unverändert, verglichen zum Vorjahr (71,3 Mio. Einheiten).

²² VDA, Pressemitteilung „VDA-Präsidentin Hildegard Müller: Standort- und Wettbewerbspolitik unterstützt Klimapolitik“, Jänner 2023

PREISENTWICKLUNG ALUMINIUM UND ROHSTOFFE

Das Ergebnis im Segment Metall ist von der Aluminiumpreisentwicklung an der Londoner Metallbörse (LME) abhängig. Für die Segmente Gießen und Walzen wird das Risiko aus Aluminiumpreisschwankungen nahezu vollständig abgesichert. Schwankungen des Aluminiumpreises spiegeln sich in diesen beiden Segmenten weitestgehend ergebnisneutral wider, sowohl im Umsatz als auch im Materialaufwand.

Die Preisentwicklung für Aluminium (3-Monats-LME) unterlag im Gesamtjahr 2022 einem sehr volatilen Verlauf innerhalb einer Bandbreite von 2.103 USD/t (28. September 2022) und 3.968 USD/t (7. März 2022). Insbesondere die hohe Nachfrage nach Aluminium, der starke Energiekostenanstieg sowie energiepreisbedingte Elektrolyseschließungen haben zu einem signifikanten Aluminiumpreisanstieg im 1. Halbjahr 2022 geführt. Im Durchschnitt lag das Preisniveau in den ersten sechs Monaten 2022 bei 3.088 USD/t (H1/2021: 2.256 USD/t). Im 2. Halbjahr 2022 machten sich die zunehmenden Eintrübungen des allgemeinen Wirtschaftsumfelds und die damit einhergehende gedämpftere Nachfrage nach Aluminiumprodukten bemerkbar. Das durchschnittliche Preisniveau reduzierte sich auf 2.351 USD/t (H2/2021: 2.711 USD/t). Im Gesamtjahresschnitt zeigte sich mit 2.713 USD/t ein um 9,0 % höherer Aluminiumpreis (Vorjahr: 2.488 USD/t). Per 30. Dezember 2022 notierte der Aluminiumpreis bei 2.392 USD/t (31. Dezember 2021: 2.810 USD/t).²³

Aluminiumpreis (3-Monats-LME) in USD/t

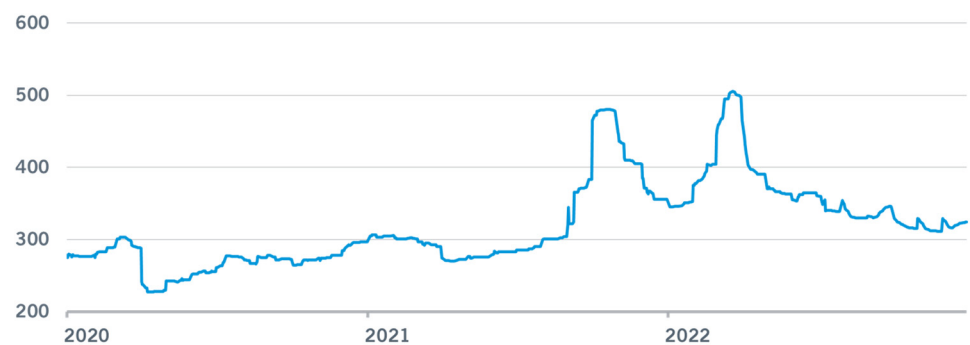


²³ London Metal Exchange

Die zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien werden insbesondere durch Lieferort, Angebot und Nachfrage sowie Handelsrestriktionen bestimmt. Insgesamt profitierten die Prämien von der hohen Nachfrage im 1. Halbjahr 2022 und den Effekten aus dem US-Importzoll, die durch den Preisanstieg von Aluminium noch weiter zunahmen. Im Laufe der 2. Jahreshälfte 2022 war ein rückläufiger Trend bei der Prämienentwicklung zu beobachten. Generell wirkten auch die hohen Transport- und Logistikkosten prämienerhöhend. Im europäischen Raum sind die Prämien ebenfalls im 1. Halbjahr 2022 spürbar angestiegen, haben sich jedoch im Laufe des 2. Halbjahres 2022 wieder deutlich reduziert.

Bei dem zur Primäraluminiumherstellung notwendigen Rohstoff Tonerde konnte im 1. Halbjahr 2022 ein in Relation zum Aluminiumpreis (3-Monats-LME) sehr niedriges Preisniveau von 12,8 % festgestellt werden. In der 2. Jahreshälfte 2022 zeigte sich insbesondere aufgrund des niedrigeren Aluminiumpreises mit 14,0 % ein spürbar höheres relatives Preisniveau. Der Jahresdurchschnitt lag mit 362 USD/t bzw. mit 13,3 % in Relation zum Aluminiumpreis auf einem attraktiven Niveau.²⁴ Bei den sonstigen für den Elektrolyseprozess erforderlichen Rohstoffen wurden vor allem ab dem 2. Quartal 2022 deutliche Preisanstiege verzeichnet, insbesondere bei Petrolkoks und Pech. Der für den Standort Ranshofen wichtigste Rohstoff ist Aluminiumschrott. Auch hier nahmen die Preise, folgend den Primärmetallprämien im Vergleich zum Vorjahr, zum Teil signifikant zu.

Tonerdepreis in USD/t



²⁴ Bloomberg

ENTWICKLUNG AN DEN DEWISENMÄRKTEN

Vor allem die Entwicklung des US-Dollars (USD) sowie des kanadischen Dollars (CAD) können Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der AMAG-Gruppe haben.

Im Segment Metall ist der 20%-Anteil an der in Sept-Îles (Kanada) angesiedelten Elektrolyse Alouette enthalten. Die Hauptwährung im Primäraluminiumgeschäft ist der USD. So notiert beispielsweise der Aluminiumpreis in USD an der London Metal Exchange. Neben den Verkaufserlösen von Primäraluminium werden auch für die Produktion notwendige Rohstoffe sowie der Großteil des benötigten Stroms in USD bepreist. Zusätzlich fallen am Standort in Kanada Kosten in CAD an. Eine Abschwächung des CAD im Vergleich zum USD verbessert die Kostenstruktur und stärkt die Position im internationalen Wettbewerb.

Im Rahmen der Konsolidierung werden Ergebnis und Bilanz der Alouette-Beteiligung von USD auf EUR umgerechnet. Durch Veränderungen im EUR/USD-Verhältnis können hier wesentliche Translationseffekte entstehen.

EUR/USD-Entwicklung



²⁵ Europäische Zentralbank

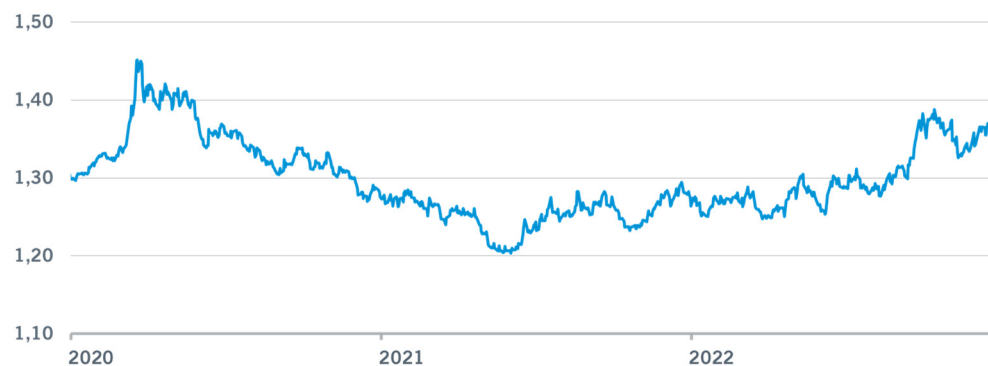
Im Segment Gießen spielen Währungen aufgrund des Fokus auf West- und Zentraleuropa eine untergeordnete Rolle.

Devisenschwankungen können durchaus zu Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit im Segment Walzen führen.

Im Durchschnitt notierte der Euro gegenüber dem US-Dollar (USD) im Geschäftsjahr 2022 deutlich schwächer. Der Jahresdurchschnittskurs lag in der aktuellen Berichtsperiode bei 1,05 nach 1,18 im Vorjahr. Zum Jahresende notierte der EUR/USD bei 1,07 nach 1,13 per Jahresultimo 2021.²⁵

Der USD schwächte sich im Vergleich zum CAD durchschnittlich spürbar ab. Das USD/CAD-Verhältnis lag 2022 im Mittel bei 1,30 nach 1,25 im Vorjahr. Am Jahresende notierte der USD/CAD-Wechselkurs bei 1,35 (31. Dezember 2021: 1,27).²⁶

USD/CAD-Entwicklung



²⁶ Europäische Zentralbank

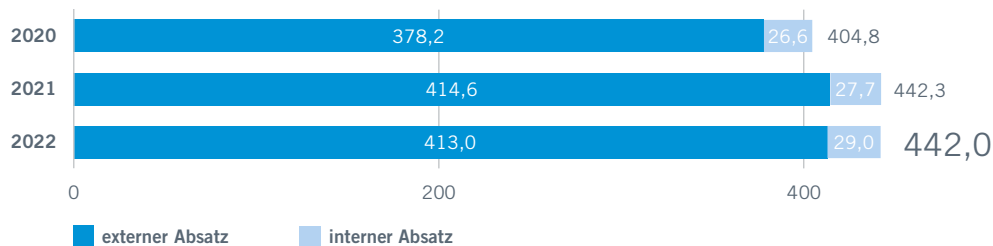
UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

ABSATZ UND UMSATZ

Die Nachfrage nach Aluminium entwickelte sich insbesondere im 1. Halbjahr 2022 sehr positiv. Im Laufe des 2. Halbjahres 2022 wirkte sich die zunehmende Markteintrübung auch in der Nachfrage nach Aluminiumprodukten in bestimmten Industrien sukzessive aus. Dank anhaltend hoher Produktivität, kontinuierlicher Produktmixoptimierung sowie der sehr guten Nutzung vorhandener Kapazitäten konnte mit 442.000 Tonnen der Gesamtjahresabsatz in etwa auf dem Vorjahresniveau (442.300 Tonnen) gehalten werden. Das Segment Metall profitierte erneut von der hohen Anzahl aktiver Elektrolysezellen im kanadischen Werk Alouette und einer soliden Produktion. Der Primäraluminiumabsatz lag bei 125.900 Tonnen und damit um 0,8 % etwas über dem Vorjahresniveau. Im Segment Gießen konnte in einem herausfordernden Marktumfeld der Gesamtabsatz an Recycling-Gusslegierungen um 3,5 % auf 92.700 Tonnen erhöht werden. Im Segment Walzen wurden im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 223.400 Tonnen an Aluminiumwalzprodukten verkauft. Das entspricht einem Rückgang von 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Die breite und flexible Aufstellung im Segment Walzen ermöglichte Absatzanstiege, vor allem von Luftfahrt-, Automobil- und Verpackungsprodukten. Die seit der Übernahme im Herbst 2020 innerhalb des Segments Walzen zugeordnete AMAG components hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftszahlen 2022 der AMAG-Gruppe.

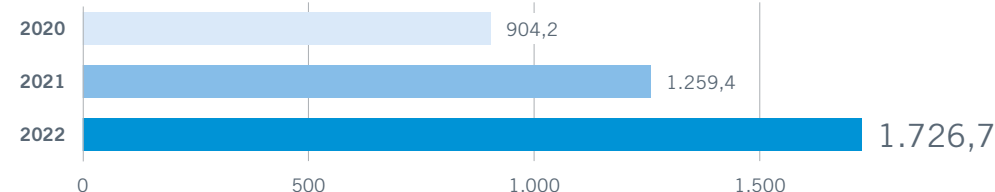
Die externe Absatzmenge der AMAG-Gruppe zeigte im Jahresvergleich einen marginalen Rückgang von 0,4 % und lag bei 413.000 Tonnen nach 414.600 im Jahr 2021.

Absatz in Tsd. Tonnen

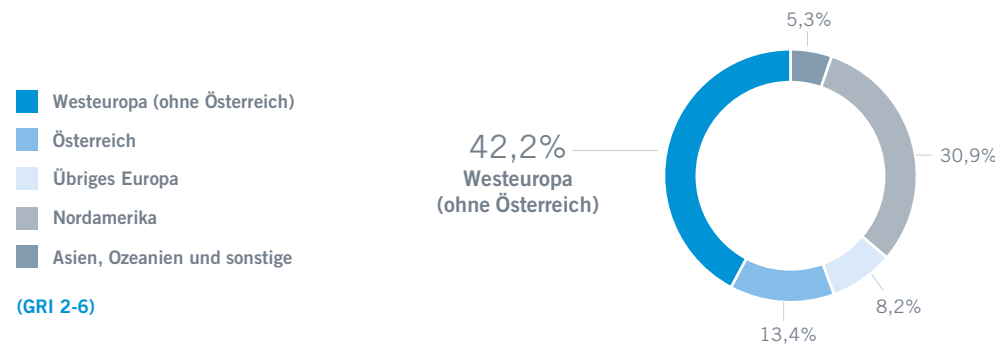


Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 37,1 % beträchtlich auf 1.726,7 Mio. EUR. Ausschlaggebend dafür waren insbesondere das höhere Aluminiumpreisniveau sowie erfolgreich umgesetzte Preisadjustierungen infolge der gestiegenen Energie- und Vormaterialkosten. Bei den zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien konnten, bedingt durch die hohe Nachfrage nach Aluminium vor allem in der 1. Jahreshälfte 2022 sowie aufgrund der höheren Logistikkosten, deutliche Zugewinne verzeichnet werden. Zusätzlich stieg die Prämie in den USA importzollbedingt durch den höheren Aluminiumpreis. Sowohl die Optimierungen im Produktmix als auch der deutlich schwächere EUR zum USD nahmen zudem positiven Einfluss auf die Umsatzentwicklung der AMAG-Gruppe im vergangenen Geschäftsjahr.

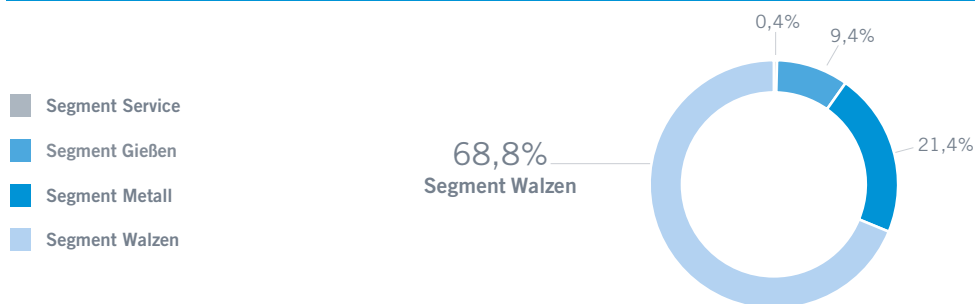
Umsatzerlöse in Mio. EUR



Konzernumsatz nach Regionen in %



Konzernumsatz nach Segmenten in %



ERTRAGSLAGE

Insbesondere die 1. Jahreshälfte 2022 war, trotz der zahlreichen Unsicherheiten infolge des Ukraine-Kriegs, von einer erfreulichen Nachfrage nach Aluminiumprodukten und einem hohen Aluminiumpreis- und Prämienniveau geprägt. Mit den Verwerfungen vor allem am europäischen Energiemarkt und den damit in Verbindung stehenden signifikanten Preisanstiegen nahmen jedoch auch die konjunkturellen Unsicherheiten sowie die Inflationsentwicklung stark zu. Das Marktumfeld hat sich damit insbesondere im Laufe des 2. Halbjahres 2022 zunehmend eingetrübt. Die AMAG-Gruppe konnte die höheren Kosten für Vormaterialien und Energie weitestgehend durch Preisanpassungen kompensieren. Das überwiegend positive Marktumfeld bis ins 2. Halbjahr 2022 hinein konnte mit einer hohen Produktivität und der kontinuierlichen Optimierung des Produktmix genutzt werden. Durch die bewusste Erhöhung von Beständen bestimmter Vormaterialien und dem breiten Lieferantenportfolio wurde die Versorgungssicherheit von Rohstoffen stets sichergestellt.

Insgesamt konnte die AMAG-Gruppe das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Jahr 2022 deutlich steigern und erzielte mit 247,1 Mio. EUR ein neues Allzeithoch. Gegenüber dem Rekordergebnis 2021 in Höhe von 186,2 Mio. EUR zeigte sich damit ein kräftiger Anstieg von 32,7 %.

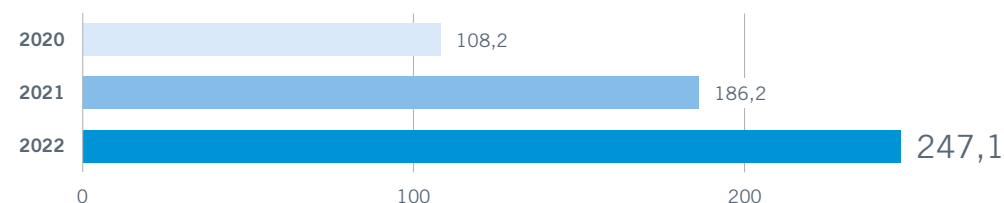
Das Segment Metall konnte erneut einen sehr positiven Ergebnisbeitrag für die AMAG-Gruppe liefern. Die anhaltend hohe Anzahl an aktiven Elektrolysezellen ermöglichte eine solide Produktion, wodurch das hohe Aluminiumpreis- und Prämienniveau, das sich vor allem im 1. Halbjahr 2022 zeigte, erfolgreich genutzt werden konnte. Positiv wirkten sich auch die in Relation zum Aluminiumpreis niedrigen Tonerdekosten aus. In Summe konnte im Segment Metall das dreistellige EBITDA von 103,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 108,8 Mio. EUR im aktuellen Berichtsjahr gesteigert werden.

Das Segment Gießen erreichte in einem herausfordernden Umfeld in der Automobilindustrie das höchste EBITDA in der Unternehmensgeschichte. Die Absatzmengen konnten neuerlich erhöht werden. Höhere Vormaterial- und Energiekosten wurden erfolgreich durch Preisanpassungen kompensiert. Insgesamt erzielte das Segment ein kräftiges EBITDA-Wachstum von 10,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 13,5 Mio. EUR im aktuellen Berichtsjahr.

Das EBITDA im Segment Walzen konnte ebenfalls beträchtlich gesteigert werden. Nach 80,2 Mio. EUR im Vorjahr wurden 136,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftet. Die hohe Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten, vor allem im 1. Halbjahr 2022, wurde erfolgreich genutzt. Optimierungen im Produktmix, erfolgreich umgesetzte Preisanpassungen infolge gestiegener Kosten und bestehende Energiepreissicherungen nahmen dabei positiven Einfluss.

Im Segment Service lag das EBITDA im Geschäftsjahr 2022 bei -11,3 Mio. EUR nach -8,8 Mio. EUR im Vorjahr. Insbesondere die gestiegenen Strukturkosten sind primär dafür verantwortlich.

EBITDA in Mio. EUR



EBITDA-Veränderung im Vergleich zu 2021 in Mio. EUR



In der nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnung stiegen die Umsatzkosten im Jahresvergleich überwiegend aufgrund des durchschnittlich höheren Aluminiumpreises und der deutlichen Anstiege bei den Energie- und Rohstoffkosten. Insgesamt zeigt der Vergleich zum Vorjahr (1.028,4 Mio. EUR) eine Erhöhung um 38,8 % auf 1.427,1 Mio. EUR.

Die sonstigen Erträge enthalten unter anderem Förderungen aus Forschung und Entwicklung, weiterverrechnete Leistungen für Instandhaltung und für Infrastrukturdienste sowie Erträge aus Währungsumrechnung. Insgesamt erhöhten sich die sonstigen Erträge im Vergleich zum Vorjahr (8,6 Mio. EUR) um 111,5 % auf 18,2 Mio. EUR.

Die Vertriebskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr (68,6 Mio. EUR) um 26,8 % auf 86,9 Mio. EUR erhöht. Ausschlaggebend dafür waren insbesondere die gestiegenen Logistikaufwendungen.

Bei den Verwaltungsaufwendungen zeigte sich mit 42,2 Mio. EUR eine leichte Erhöhung (Vorjahr: 39,3 Mio. EUR).

Die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung konnten auch im vergangenen Geschäftsjahr weiter gesteigert werden. Gegenüber dem Vorjahr haben sich damit die Aufwendungen von 16,7 Mio. EUR auf 19,2 Mio. EUR im aktuellen Berichtsjahr erhöht.

Im Geschäftsjahr 2022 betrug das Ergebnis aus Equity-Beteiligungen 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR).

Die Abschreibungen lagen mit 87,5 Mio. EUR etwas höher als im Vorjahr (84,4 Mio. EUR). Der Anstieg erklärt sich insbesondere durch Translationseffekte im Segment Metall, bedingt durch den deutlich schwächeren EUR zum USD.

Das Betriebsergebnis (EBIT) konnte nach 101,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 159,7 Mio. EUR um 56,9 % deutlich gesteigert werden.

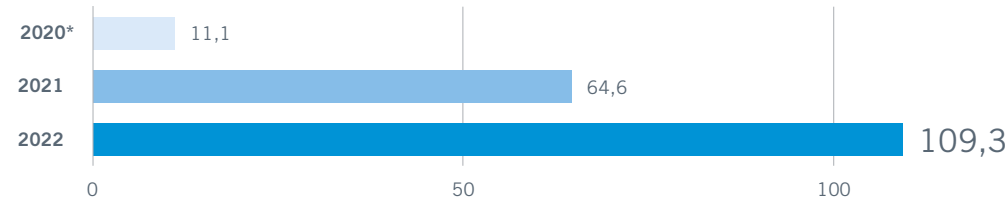
Das Finanzergebnis verringerte sich vor allem aufgrund höherer Zinsaufwendungen von -8,8 Mio. EUR im Vorjahr auf -10,8 Mio. EUR im aktuellen Berichtsjahr.

Bedingt durch das deutlich gestiegene Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) nahm im vergangenen Geschäftsjahr auch der laufende Steueraufwand auf 34,2 Mio. EUR (Vorjahr: 28,7 Mio. EUR) zu. Unter

Berücksichtigung des latenten Steueraufwands in Höhe von 5,4 Mio. EUR ergab sich im Jahr 2022 ein Gesamtaufwand aus Ertragsteuern von 39,6 Mio. EUR (Vorjahr: 28,4 Mio. EUR).

Das Ergebnis nach Ertragsteuern zeigte im Jahresvergleich ebenfalls einen beträchtlichen Anstieg. Nach 64,6 Mio. EUR im Vorjahr konnten im aktuellen Berichtsjahr 109,3 Mio. EUR erwirtschaftet werden.

Ergebnis nach Ertragsteuern in Mio. EUR



Unter Berücksichtigung der im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Anzahl von AMAG-Aktien konnte das Ergebnis je Aktie von 1,85 EUR im Vorjahr auf 3,10 EUR im Geschäftsjahr 2022 kräftig gesteigert werden.

Ergebnis je Aktie in EUR



* Bedingt durch eine Korrektur nach IAS 8.41 ergab sich im Geschäftsjahr 2020 eine Anpassung.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IN KURZFORM IN MIO. EUR	2022	2021	Änderung in %
Umsatzerlöse	1.726,7	1.259,4	37,1
Umsatzkosten	-1.427,1	-1.028,4	-38,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	299,6	231,0	29,7
Sonstige Erträge	18,2	8,6	111,5
Vertriebskosten	-86,9	-68,6	-26,8
Verwaltungsaufwendungen	-42,2	-39,3	-7,3
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-19,2	-16,7	-14,9
Andere Aufwendungen	-10,0	-13,3	25,0
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	0,2	0,1	30,6
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	159,7	101,8	56,9
EBIT-Marge in %	9,2	8,1	-
Finanzergebnis	-10,8	-8,8	-23,4
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	148,9	93,0	60,0
EBT-Marge in %	8,6	7,4	-
Ertragsteuern	-39,6	-28,4	-39,3
Ergebnis nach Ertragsteuern	109,3	64,6	69,1
davon Ergebnis nicht beherrschender Anteile	0,0	-0,7	100,0

DIVIDENDE

Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 13. April 2023 eine Dividende in Höhe von 1,50 EUR je Aktie vorschlagen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

KONZERNBILANZ

Das Gesamtvermögen der AMAG-Gruppe lag per 31. Dezember 2022 bei 1.792,9 Mio. EUR und damit deutlich über dem Wert des Vorjahres (31. Dezember 2021: 1.593,8 Mio. EUR).

Die langfristigen Vermögenswerte sind von 796,3 Mio. EUR per Ende 2021 auf 769,8 Mio. EUR per 31. Dezember 2022 gesunken. Insbesondere derivative Bewertungseffekte zeichneten dafür verantwortlich. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten zeigte sich mit einer Erhöhung von 797,4 Mio. EUR auf 1.023,1 Mio. EUR ein klarer Zuwachs. Vor allem die höheren Zahlungsmitteln sowie der Anstieg bei den Vorräten (insbesondere aufgrund des Aufbaus von Sicherheitsbeständen und des Zukaufs von Erdgas zur Einlagerung) spiegeln sich hier wider.

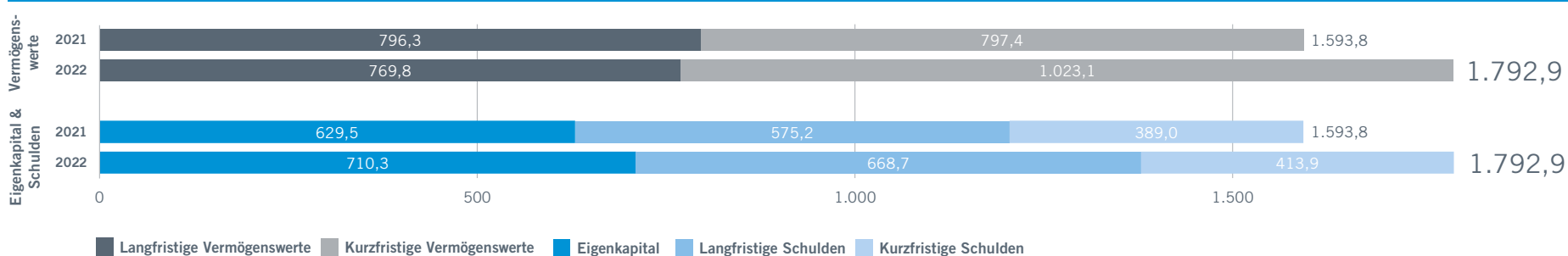
Das Eigenkapital der AMAG-Gruppe konnte per 31. Dezember 2022 auf 710,3 Mio. EUR gesteigert werden (31. Dezember 2021: 629,5 Mio. EUR). Der deutliche Anstieg im Ergebnis nach Ertragsteuern wirkte sich stark positiv aus. Außerdem sind eigenkapitalerhöhende Effekte aus Währungsumrechnungen und Bewertungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen enthalten. Eigenkapitalmindernd wirkten sich Bewertungseffekte aus der Hedgingrücklage sowie die Dividendenzahlung in Höhe von 52,9 Mio. EUR aus.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich insbesondere aufgrund der Neuaufnahme von Krediten und Darlehen auf 668,7 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 575,2 Mio. EUR). Bei den kurzfristigen Schulden zeigte sich zum Jahresultimo 2022 mit 413,9 Mio. EUR eine leichte Veränderung gegenüber dem Vorjahr (31. Dezember 2021: 389,0 Mio. EUR).

VERMÖGENSWERTE IN MIO. EUR	2022	2021
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	735,8	734,0
Equity-Beteiligungen	1,5	1,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte und latente Steuern	32,5	60,8
Langfristige Vermögenswerte	769,8	796,3
Vorräte	486,9	396,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	166,8	153,7
Forderungen aus laufenden Steuern	1,9	0,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	79,5	73,3
Vertragsvermögenswerte	2,4	2,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	285,7	171,4
Kurzfristige Vermögenswerte	1.023,1	797,4
VERMÖGENSWERTE	1.792,9	1.593,8

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN IN MIO. EUR	2022	2021
Gezeichnetes Kapital	35,3	35,3
Kapitalrücklagen	377,7	377,7
Gewinnrücklagen	297,4	216,5
Eigenkapital	710,3	629,5
Langfristige Rückstellungen	74,7	105,4
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	515,8	396,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	73,3	73,8
Latente Steuerschulden	4,8	0,0
Langfristige Schulden	668,7	575,2
Kurzfristige Rückstellungen	36,1	20,6
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	163,3	121,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112,3	107,9
Steuerschulden	0,1	20,9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	102,2	118,0
Kurzfristige Schulden	413,9	389,0
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	1.792,9	1.593,8

Bilanzstruktur in Mio. EUR



EIGENKAPITALQUOTE

Die Eigenkapitalquote entspricht dem Verhältnis des Eigenkapitals zur Summe aus Eigenkapital und Schulden. Sie lag Ende 2022 bei 39,6 % und damit über dem Niveau des Vorjahresstichtags (31. Dezember 2021: 39,5 %). Grund für diesen Anstieg ist vor allem der gestiegene Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2022.

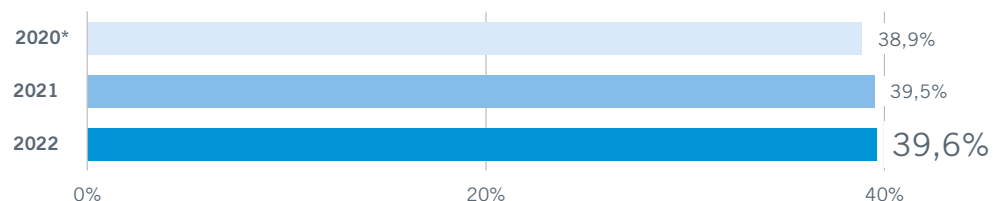
NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Die Nettofinanzverschuldung errechnet sich aus dem Saldo von liquiden Mitteln und Finanzforderungen abzüglich Finanzverbindlichkeiten und lag per 31. Dezember 2022 bei 393,3 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 346,1 Mio. EUR). Insbesondere der mengen- und preisbedingte Anstieg im Working Capital ist dafür verantwortlich.

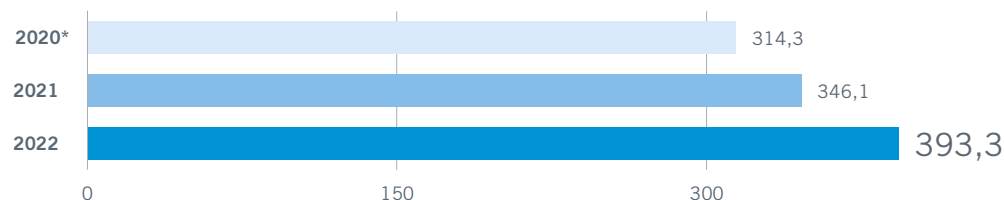
VERSCHULDUNGSGRAD (GEARING)

Der Verschuldungsgrad (Gearing) ist das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital. Infolge der höheren Nettofinanzverschuldung zeigte sich zum 31. Dezember 2022 eine leichte Veränderung auf 55,4 % (31. Dezember 2021: 55,0 %).

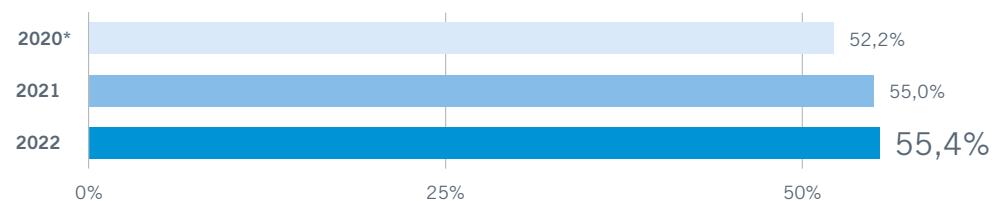
Eigenkapitalquote in %



Nettofinanzverschuldung in Mio. EUR



Verschuldungsgrad (Gearing) in %



* Bedingt durch eine Korrektur nach IAS 8.41 ergab sich im Geschäftsjahr 2020 eine Anpassung.

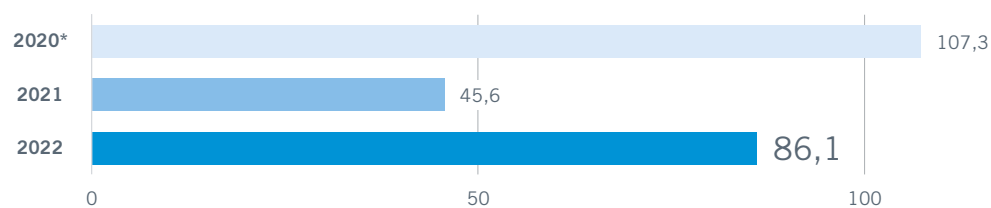
KAPITALFLUSSRECHNUNG

Insgesamt konnte der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit signifikant gesteigert werden und lag im Geschäftsjahr 2022 bei 86,1 Mio. EUR nach 45,6 Mio. EUR im Vorjahr. Das Rekordergebnis im Geschäftsjahr 2022 nahm stark positiven Einfluss, während das gestiegene Preis- und Mengenniveau zu einem Anstieg in der Bestandsfinanzierung führte.

Der Investitionscashflow lag im Berichtsjahr bei -74,9 Mio. EUR, nach -69,8 Mio. EUR im Vorjahr. Damit konnte im Geschäftsjahr 2022 ein Free Cashflow von 11,1 Mio. EUR erwirtschaftet werden (Vorjahr: -24,2 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Jahr 2022 bei 105,6 Mio. EUR. Dieser setzt sich sowohl aus Kredittilgungen als auch aus Neuaufnahmen von finanziellen Mitteln zusammen. Die ebenfalls darin abgebildete Dividendenzahlung beträgt -52,9 Mio. EUR nach -17,6 Mio. EUR im Vorjahr.

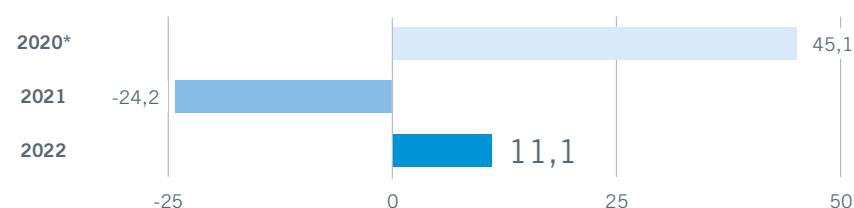
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Mio. EUR



KONZERN-CASHFLOW-STATEMENT IN KURZFORM IN MIO. EUR

	2022	2021	Änderung in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	86,1	45,6	88,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-74,9	-69,8	-7,4
Free Cashflow	11,1	-24,2	146,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	105,6	-119,0	188,7

Free Cashflow in Mio. EUR



* Bedingt durch eine Korrektur nach IAS 8.41 ergab sich im Geschäftsjahr 2020 eine Anpassung.

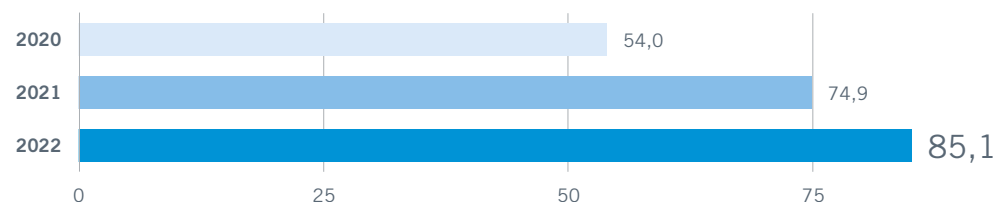
INVESTITIONEN

Die Investitionen lagen im Gesamtjahr 2022 bei 85,1 Mio. EUR, nach 74,9 Mio. EUR im Vorjahr. Dabei wurden 82,5 Mio. EUR in Sachanlagen und 2,6 Mio. EUR in immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Bei Abschreibungen in Höhe von 87,5 Mio. EUR zeigte sich damit im Vergleich ein etwas niedrigeres Investitionsvolumen.

In der kanadischen Elektrolyse Alouette lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit vor allem in der konsequenten Fortführung bei der Neuzustellung von Elektrolysezellen. Fertiggestellt wurde ferner das Projekt zur Umstellung auf Flüssiggas in der Anodenbrennerei. Neben den laufenden Ersatz- und Automatisierungs- bzw. Optimierungsprojekten werden zurzeit außerdem die Anodenbrennöfen in der kanadischen Beteiligung erneuert. Damit wird auch künftig sichergestellt, dass die Anoden, die zur Herstellung von Primäraluminium essenziell sind, selbst produziert werden.

Am Hauptsitz in Ranshofen wurde eine Vielzahl an Investitionsvorhaben erfolgreich durchgeführt. Die Kaltquarto-Automatisierung konnte wie geplant im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Außerdem wurden die Errichtung einer neuen Bandveredelungsanlage sowie Digitalisierungsprojekte planmäßig realisiert. Insbesondere die Smart Factory für Probenfertigung und -prüfung und die Vorbereitungen zur Einführung von SAP S4/HANA sind hier anzuführen. Neben weiteren Automatisierungsprojekten konnten am Standort Ranshofen auch Investitionen in den Bereichen Sicherheit und Umwelt umgesetzt werden. Konsequent fortgeführt wurden auch die Investitionsvorhaben rund um das Thema Forschung und Entwicklung.

Investitionen/Anlagenzugang in Mio. EUR



Investition in die Arbeitssicherheit: Prämierter Rad- und Fußgängerübergang, konstruiert mit Holz aus dem AMAG-Wald

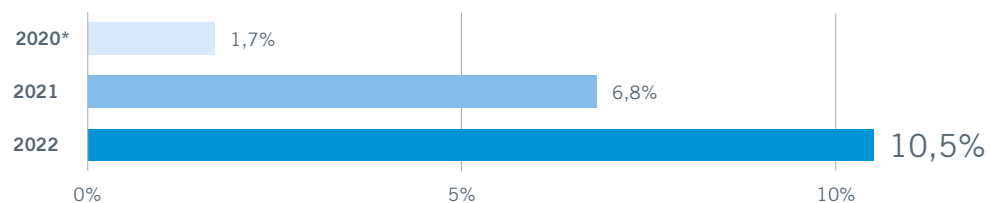
RETURN ON CAPITAL EMPLOYED

Der ROCE (Return on Capital Employed) ist definiert als Verhältnis des um das Zinsergebnis und die darauf entfallenden Steuern bereinigten Ergebnisses nach Ertragsteuern (NOPAT = Net Operating Profit after Taxes) zum durchschnittlichen Capital Employed in Prozent. Die Kennzahl misst demnach die Rentabilität des Geschäfts, bezogen auf das in einem Geschäftsjahr durchschnittlich eingesetzte Kapital.

Dieses wiederum versteht sich als Summe des durchschnittlichen Eigenkapitals und der durchschnittlichen Nettoverschuldung. Für die Ermittlung der durchschnittlichen Nettoverschuldung werden die lang- und kurzfristig verzinslichen Finanzverbindlichkeiten sowie die Rückstellungen für Sozialkapital abzüglich flüssiger Mittel und kurzfristiger Wertpapiere herangezogen.

Der Return on Capital Employed der AMAG-Gruppe konnte im Jahr 2022 auf 10,5 % deutlich gesteigert werden (Vorjahr: 6,8 %). Verantwortlich für diese positive Entwicklung war insbesondere der Anstieg im Ergebnis nach Ertragsteuern.

ROCE in %²⁷



* Bedingt durch eine Korrektur nach IAS 8.41 ergab sich im Geschäftsjahr 2020 eine Anpassung.

²⁷ Im Jahr 2022 erfolgte eine Anpassung in der ROCE-Berechnung. Für die Ermittlung des durchschnittlich eingesetzten Kapitals wird nun auch die Sozialkapitalrückstellung berücksichtigt. Zusätzlich wurde für die Berechnung des NOPAT eine

RETURN ON EQUITY

Der ROE (Return on Equity) beschreibt das Verhältnis des Ergebnisses nach Ertragsteuern zum durchschnittlichen Eigenkapital in Prozent und misst die Rentabilität, bezogen auf das im Geschäftsjahr durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital.

Durch die signifikante Steigerung im Ergebnis nach Ertragsteuern konnte der ROE von 10,5 % im Vorjahr auf 16,3 % im abgelaufenen Berichtsjahr 2022 beträchtlich gesteigert werden.

BERECHNUNG DES ROCE UND ROE IN MIO. EUR	2022	2021
Ergebnis nach Ertragsteuern	109,3	64,6
Zinsergebnis	-11,5	-10,3
Steuern auf das Zinsergebnis	3,1	3,2
NOPAT	117,7	71,8
Eigenkapital**	669,9	616,1
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten**	455,9	455,6
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten**	142,4	112,9
Sozialkapital**	77,0	102,8
Finanzmittelbestand***	-228,6	-238,3
Capital Employed**	1.116,6	1.049,1
ROCE in %	10,5	6,8
Ergebnis nach Ertragsteuern	109,3	64,6
Eigenkapital**	669,9	616,1
ROE IN %	16,3	10,5

** Jahresdurchschnitt

*** Jahresdurchschnitt Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Anpassung in der Berechnung der Steuern auf das Zinsergebnis vorgenommen. Die ROCE-Angaben der Vorjahre berücksichtigen diese beiden Änderungen.

SEGMENT METALL

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Nachfrage nach Primäraluminium entwickelte sich nach einem 9,6%igen Anstieg im Vorjahr auch im aktuellen Berichtsjahr positiv. Mit einem weltweiten Bedarf von 69,1 Mio. Tonnen prognostizierte CRU²⁸ einen leichten Zuwachs von 0,2 % im Jahr 2022. China ist unverändert ein wesentliches Verbraucherland von Primäraluminium. Der Anteil an der globalen Nachfrage wurde laut Einschätzungen von CRU – ähnlich wie im Vorjahr – mit rund 60 % errechnet. Im Detail erwartete das Marktforschungsinstitut einen marginalen Bedarfsanstieg von 40,1 Mio. Tonnen im Vorjahr auf 40,2 Mio. Tonnen im aktuellen Berichtsjahr (+0,1 %). Für die restliche Welt prognostizierte CRU für 2022 ein höheres Nachfrageplus von 0,4 % auf 28,9 Mio. Tonnen (Vorjahr: 28,8 Mio. Tonnen). Für Europa wurde vor allem aufgrund der Auswirkungen infolge des Ukraine-Kriegs ein Rückgang um -3,6 % auf 8,9 Mio. Tonnen vorhergesagt (Vorjahr: 9,2 Mio. Tonnen). Hingegen erwartete CRU für Nordamerika einen Anstieg von 1,0 % auf 6,3 Mio. Tonnen (Vorjahr: 6,2 Mio. Tonnen).

Weltweit sollte die Produktion von Primäraluminium, nach einem kräftigen Zuwachs von 4,1 % im Vorjahr, auch im aktuellen Berichtsjahr spürbar gewachsen sein. Laut den Prognosen von CRU lag die Produktion im aktuellen Berichtsjahr mit 68,9 Mio. Tonnen um +2,2 % über dem Vorjahresniveau von 67,4 Mio. Tonnen. Eine negative Entwicklung wurde allerdings für Europa vorhergesagt. Bedingt durch den hohen Kostendruck infolge der gestiegenen Energiepreise erwartete CRU eine Reduktion in der Jahresproduktion um -7,9 % auf 7,5 Mio. Tonnen. Basierend auf den weltweiten Einschätzungen zur Nachfrage- und Produktionsentwicklung ergab sich im vergangenen Berichtsjahr eine nahezu ausgeglichene Marktbilanz. Die Lagerbestände der LME-registrierten Lagerhäuser waren laut der Schätzung von CRU mit 0,6 Mio. Tonnen etwas niedriger als im Vorjahr.

Insbesondere die hohe Nachfrage nach Aluminium, der starke Energiekostenanstieg sowie energiepreisbedingte Elektrolyseschließungen haben zu einem signifikanten Aluminiumpreisanstieg, vor allem im 1. Halbjahr 2022, geführt. In der 2. Jahreshälfte 2022 machten sich die zunehmenden Wirtschaftseintrübungen und die damit einhergehende gedämpftere Nachfrage nach Aluminiumprodukten bemerkbar. Insgesamt zeigte sich im Gesamtjahr 2022 ein sehr volatiler Preisverlauf innerhalb einer Bandbreite von 2.103 USD/t (28. September 2022) und 3.968 USD/t (7. März 2022). Im Jahresschnitt

²⁸ CRU, Aluminium Market Outlook, Oktober 2022

²⁹ London Metal Exchange

lag der Aluminiumpreis bei 2.713 USD/t (Vorjahr: 2.488 USD/t). Per 30. Dezember 2022 notierte der Aluminiumpreis bei 2.392 USD/t (31. Dezember 2021: 2.810 USD/t).²⁹

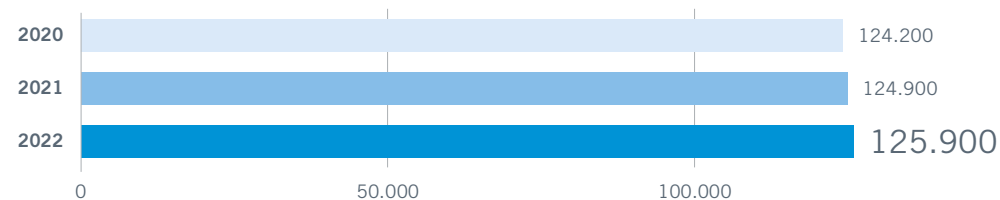
Die zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien werden insbesondere durch Lieferort, Angebot und Nachfrage sowie Handelsrestriktionen bestimmt. Insgesamt profitierten die Prämien von der hohen Nachfrage im 1. Halbjahr 2022, wobei auch hier im Laufe der 2. Jahreshälfte 2022 ein rückläufiger Trend zu beobachten war. Die Prämie für Lieferungen in die USA konnte vor allem im 1. Halbjahr 2022 von den Effekten aus dem US-Importzoll, die durch den Preisanstieg von Aluminium noch weiter zunahm, profitieren. Generell wirkten auch die hohen Transport- und Logistikkosten prämienerhöhend. Im europäischen Raum stiegen die Prämien ebenfalls im 1. Halbjahr 2022 spürbar an, reduzierten sich jedoch im Laufe des 2. Halbjahres 2022 wieder deutlich.

Bei dem zur Primäraluminiumherstellung notwendigen Rohstoff Tonerde konnte im 1. Halbjahr 2022 ein in Relation zum Aluminiumpreis (3-Monats-LME) sehr niedriges Preisniveau von 12,8 % festgestellt werden. In der 2. Jahreshälfte 2022 zeigte sich insbesondere aufgrund des niedrigeren Aluminiumpreises mit 14,0 % ein etwas höheres relatives Preisniveau. Der Jahresdurchschnitt lag mit 362 USD/t bzw. mit 13,3 % in Relation zum Aluminiumpreis auf einem attraktiven Niveau.³⁰ Bei den sonstigen für den Elektrolyseprozess erforderlichen Rohstoffen zeigten sich ab dem 2. Quartal 2022 bereits deutliche Preisanstiege, insbesondere bei Petrolkoks und Pech.

GESCHÄFTSJAHR 2022

Die Produktion in der kanadischen Elektrolyse Alouette konnte auf einem anhaltend hohen Niveau gehalten werden. Insgesamt wurde die Absatzmenge auf 125.900 Tonnen gesteigert (Vorjahr: 124.900 Tonnen). Konzernintern wurden davon keine Mengen nach Ranshofen geliefert.

Absatzmenge in Tonnen



³⁰ Bloomberg

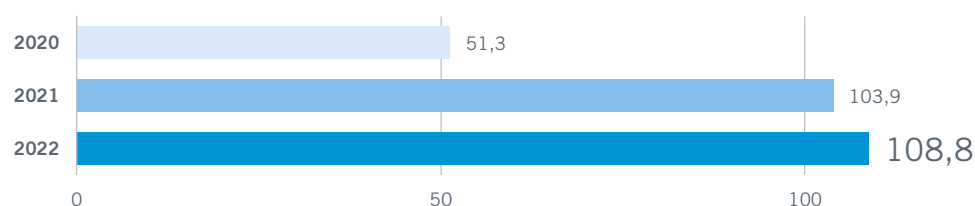
ERGEBNISENTWICKLUNG 2022

Durch das gesteigerte Absatzvolumen sowie die deutlich höheren Aluminiumpreise und Prämien konnten die Umsatzerlöse von 941,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 1.422,7 Mio. EUR im Berichtsjahr 2022 beträchtlich gesteigert werden. Der im Jahresdurchschnitt deutlich schwächere EUR zum USD wirkte sich zudem positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Vom Gesamtumsatz entfielen 1.053,1 Mio. EUR auf konzerninterne Umsätze. Diese betrafen zum Großteil die Versorgung der Gießerei und des Walzwerkes mit Aluminium-Vormaterial wie Primäraluminium, Schrotten und Walzbarren.

Das EBITDA des Segments Metall entwickelte sich erneut sehr positiv. Im Vergleich zum Vorjahr (103,9 Mio. EUR) konnte mit 108,8 Mio. EUR ein weiteres Mal ein dreistelliges Ergebnis (EBITDA) erzielt werden. Gründe für diesen Anstieg waren vor allem die mengen- und preisbedingten Anstiege im Umsatz. Durch den 100%igen Verkauf des Alouette-Primäraluminiums in die USA profitierte das Segment Metall außerdem von der Zollbefreiung zwischen Kanada und USA. Zugleich zeigten sich im Jahresdurchschnitt niedrige Tonerdepreise in Relation zum Aluminiumpreis. Das Ergebnis aus der Bestandssicherung lag im aktuellen Berichtsjahr bei -6,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) und spiegelte damit die zum Teil stark fallende Terminkurve (Backwardation) während der volatilen Aluminiumpreisentwicklungen wider.

Das Betriebsergebnis (EBIT) bildet mit 82,4 Mio. EUR klar die positive Entwicklung im Segment Metall ab (Vorjahr: 80,9 Mio. EUR).

EBITDA in Mio. EUR



INVESTITIONEN

Im Segment Metall lagen die Investitionen in Sachanlagen mit 25,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 16,0 Mio. EUR. Der Zuwachs erklärt sich vor allem durch den generellen Anstieg der Investitionen, die erhöhte Kosteninflation sowie die Währungseffekte bedingt durch den schwächeren EUR zum USD. Neben den laufenden Neuzustellungen der Elektrolysezellen, den Ersatz-, Automatisierungs- und Nachhaltigkeitsprojekten wird zurzeit auch die Erneuerung der Anodenbrennöfen als wesentliches Investitionsprojekt umgesetzt.

PERSONAL

Der Personalstand (Vollzeitäquivalent) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 185 Mitarbeiter:innen auf durchschnittlich 197 Mitarbeiter:innen.

KENNZAHLEN SEGMENT METALL IN MIO. EUR

	2022	2021	Änderung in %
Umsatzerlöse	1.422,7	941,1	51,2
davon Innenumsätze	1.053,1	655,3	60,7
EBITDA	108,8	103,9	4,7
EBITDA-Marge in %	7,6	11,0	-
EBIT	82,4	80,9	1,9
EBIT-Marge in %	5,8	8,6	-
Investitionen	25,8	16,0	60,7
Mitarbeiter:innen (Ø FTE)*	197	185	6,6

* Der prozentuale Personalanteil der AMAG aus der 20%-Beteiligung der Elektrolyse Alouette beträgt rund 190 Mitarbeiter:innen und ist in der Berechnung des Personalstandes enthalten.

SEGMENT GIESSEN

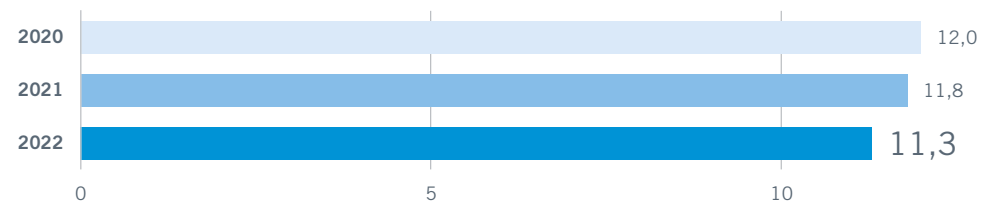
WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Segment Gießen der AMAG-Gruppe ist das Geschäft mit Gusslegierungen ein regionales mit Schwerpunkt West- und Zentraleuropa. Mit einem Absatzanteil von rund 60 % der gesamten Absatzmenge stellt der Automobilbereich, einschließlich dessen Zulieferindustrie, die größte Kundenbranche des Segments Gießen dar. Insofern wird das relevante wirtschaftliche Umfeld vor allem von der Entwicklung der europäischen Automobilindustrie geprägt.

Mit Blick auf den weltweiten Automobilmarkt zeigte sich im vergangenen Geschäftsjahr ein durchwachsendes Gesamtbild. Insgesamt hat sich der globale Gesamtjahresabsatz der „Light Vehicles“ laut Schätzung des VDA³¹ mit 71,2 Mio. PKWs gegenüber dem Vorjahr (71,3 Mio. Einheiten) nicht wesentlich verändert. Am europäischen Markt (EU27, EFTA, UK) wirkten sich vor allem beeinträchtigte Lieferketten, die allgemeine Verunsicherung aufgrund des Ukraine-Kriegs und die signifikante Kosteninflation sowie die Zinswende dämpfend auf das Marktumfeld aus. Nach 11,8 Mio. Einheiten im Vorjahr hat sich der Absatz in Europa im Jahr 2022 auf 11,3 Mio. Light Vehicles reduziert. In Deutschland, dem wichtigsten Markt des Segments Gießen, konnten sich sowohl Produktion als auch Absatz positiver entwickeln. Mit 3,5 Mio. Einheiten wurden laut Schätzungen des VDA um 13 % mehr PKWs produziert als im Vorjahr. Das Absatzvolumen von 2,7 Mio. Einheiten entspricht einem Plus von 1 % gegenüber dem Jahr 2021. Mit Blick auf die Absatzentwicklungen in den USA zeigte sich laut den Schätzungen des VDA im Jahresvergleich ein Absatzzrückgang von -8 % auf 13,7 Mio. PKWs. In China hingegen konnte das Absatzvolumen um rund 9 % auf 23,0 Mio. Einheiten ansteigen.

³¹ VDA, Pressemitteilung „VDA-Präsidentin Hildegard Müller: Standort- und Wettbewerbspolitik unterstützt Klimapolitik“, Jänner 2023

PKW-Neuzulassungen in Europa (EU27, EFTA, UK) in Mio.

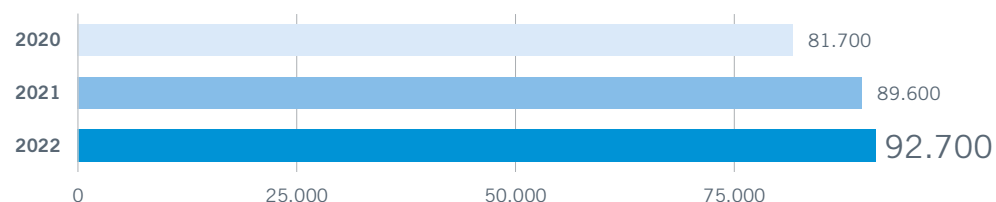


GESCHÄFTSJAHR 2022

Trotz der zahlreichen Herausforderungen, insbesondere am europäischen Automobilmarkt, konnte das Segment Gießen den Gesamtjahresabsatz gegenüber dem Vorjahr steigern. Ausschlaggebend dafür waren insbesondere die anhaltend stabile Produktion von Recycling-Gusslegierungen und die hohe Produktivität. Insgesamt konnte das Segment Gießen den Gesamtabsatz um 3,5 % auf 92.700 Tonnen steigern (Vorjahr: 89.600 Tonnen). Rund 63.700 Tonnen der gesamten Absatzmenge wurden an externe Kunden in Form von Masseln, Sows und Flüssialuminium verkauft.

Das Segment Gießen leistete durch konzerninterne Lieferungen von rund 29.000 Tonnen weiterhin einen wertvollen Beitrag für die Vormaterialversorgung des Segments Walzen. Dadurch wurde zusätzliches rezykliertes Aluminium erfolgreich in den Wertschöpfungskreislauf für die Produktion von hochqualitativen Aluminiumwalzprodukten eingebracht. Das Segment Gießen trug damit wesentlich dazu bei, dass die Schrotteinsatzmenge am Standort Ranshofen auf einem hohen Niveau gehalten wurde.

Absatzmenge in Tonnen



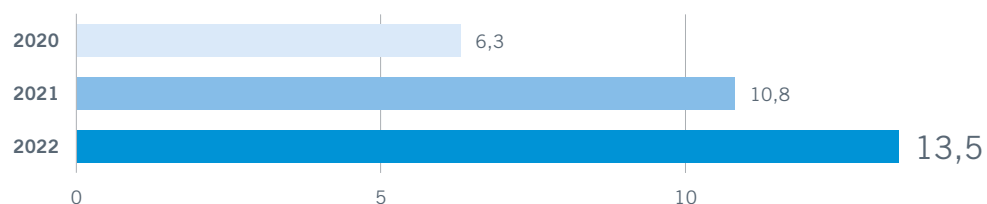
ERGEBNISENTWICKLUNG 2022

Die Umsatzerlöse konnten im Jahresvergleich von 128,4 Mio. EUR auf 174,6 Mio. EUR signifikant gesteigert werden. Gründe für diesen Anstieg waren neben den gesteigerten Absatzmengen vor allem Preisanpassungen infolge gestiegener Vormaterial- und Energiekosten.

Das EBITDA konnte nach einer sehr positiven Entwicklung im Vorjahr erneut kräftig gesteigert werden und lag im Geschäftsjahr 2022 bei 13,5 Mio. EUR nach 10,8 Mio. EUR im Jahr 2021. Die Umsetzung des IFRS-16-Standards seit dem Jahr 2019 nahm durch intersegmentäre EBITDA-Verschiebungen vom Segment Service hin zum Segment Gießen positiven Einfluss. Im Geschäftsjahr 2022 betrug diese Auswirkung 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR).

Das Betriebsergebnis (EBIT) lag mit 11,1 Mio. EUR aus den genannten Gründen ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert von 8,6 Mio. EUR.

EBITDA in Mio. EUR



INVESTITIONEN

Im Segment Gießen betrug die Investitionen in Sachanlagen 4,2 Mio. EUR, nach 2,0 Mio. EUR im Vorjahr. Die Verschiebungen infolge der IFRS-16-bedingten intersegmentären Umgliederung beliefen sich auf 3,2 Mio. EUR.

PERSONAL

Der Personalstand (Vollzeitäquivalent) lag mit durchschnittlich 119 Mitarbeiter:innen leicht über dem Vorjahresniveau (117 Mitarbeiter:innen).

KENNZAHLEN SEGMENT GIESSEN IN MIO. EUR

	2022	2021	Änderung in %
Umsatzerlöse	174,6	128,4	36,0
davon Innenumsätze	12,0	10,2	17,8
EBITDA	13,5	10,8	24,2
EBITDA-Marge in %	7,7	8,4	-
EBIT	11,1	8,6	28,9
EBIT-Marge in %	6,4	6,7	-
Investitionen	4,2	2,0	104,4
Mitarbeiter:innen (Ø FTE)	119	117	2,4

SEGMENT WALZEN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Nach Prognosen des Marktforschungsinstituts CRU³² konnte sich die Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten nach einem signifikanten Zuwachs von 11,5 % im Vorjahr auch im aktuellen Berichtsjahr um 2,9 % spürbar erhöhen. Damit wurde ein weltweiter Gesamtbedarf von 31,0 Mio. Tonnen, nach 30,1 Mio. Tonnen im Vorjahr, erwartet.

Die Transportindustrie zeigte laut Einschätzung von CRU mit einem Plus von 7,3 % auf 4,8 Mio. Tonnen das höchste prozentuelle Wachstum im aktuellen Berichtsjahr. Die Nachfrageentwicklung in der großvolumigen Verpackungsindustrie wurde mit einem Zuwachs von 3,2 % auf 16,6 Mio. Tonnen ebenfalls sehr positiv erwartet. Im Maschinenbau erwartete die Commodity Research Unit ein Nachfrageplus von 1,4 % auf 2,2 Mio. Tonnen. Der Bedarf an Aluminiumwalzprodukten bei den sonstigen Gebrauchsgütern konnte laut CRU-Einschätzung um 2,3 % auf 3,5 Mio. Tonnen zulegen. Für die Baubranche prognostizierte das Marktforschungsinstitut einen Nachfragerückgang von -1,7 % auf 3,8 Mio. Tonnen im Jahr 2022.

Die Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten entwickelte sich laut CRU-Prognosen in den Kernmärkten zum Teil sehr unterschiedlich. Mit einem Anstieg von 6,4 % gegenüber dem Vorjahr wurde in Nordamerika ein signifikantes Wachstum erwartet. Der prognostizierte Bedarf lag damit bei 6,6 Mio. Tonnen. Für Westeuropa wurde mit einem Plus von 3,3 % auf 4,5 Mio. Tonnen ein deutlich niedrigerer Zuwachs erwartet. In China soll sich der Bedarf um -0,3 % auf 11,4 Mio. Tonnen sogar leicht reduziert haben. Für den gesamten asiatischen Raum rechnete das Marktforschungsinstitut hingegen mit einem moderaten Wachstum von 1,7 % auf 16,6 Mio. Tonnen.

Mit Blick auf die internationalen Warenströme von Aluminiumwalzprodukten ist nach wie vor festzuhalten, dass es Einflüsse durch Zollausgestaltungen gibt, die auch mit Preisvor- und -nachteilen verbunden sein können. Die per Ende Oktober 2021 erzielte Einigung zwischen den USA und der EU ermöglichte seit Jahresbeginn 2022 für ein bestimmtes Kontingent (Quoten-Regelung) eine vom 10%igen Zusatzzoll („Section 232“) befreite Lieferung in die USA. Für das Segment Walzen konnten

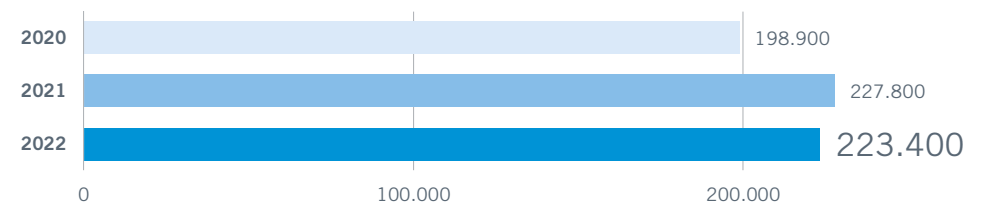
im Geschäftsjahr 2022 keine wesentlichen zollbedingten Auswirkungen auf die erzielten Umsätze am US-Markt festgestellt werden.

Mit der vorläufigen Einführung des Antidumpingzolls für Aluminiumwalzprodukte, den die EU im April 2021 gegen China verhängt hatte, kam es vor allem am europäischen Markt zu einer positiven Preisentwicklung, insbesondere bei Handelsprodukten. Mit Oktober 2021 traten endgültige Antidumpingzölle in Kraft, wurden aber gleichzeitig für neun Monate ausgesetzt. Aufgrund des notwendigen internationalen Seetransports und der hohen Transportkosten resultierten trotz der temporären Außerkräftsetzung keine nennenswerten negativen Auswirkungen für das Segment Walzen. Erwartungsgemäß ist der Antidumpingzoll seit Mitte 2022 wieder in Kraft und hat einen tendenziell unterstützenden Charakter für die Entwicklungen im Segment.

GESCHÄFTSJAHR 2022

Die hohe Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten, die sich industrieübergreifend vor allem in der 1. Jahreshälfte 2022 zeigte, resultierte auch in einer soliden Auftragseingangs- und Absatzentwicklung. Das Segment Walzen konnte das überwiegend positive Marktumfeld nutzen und den Produktmix optimieren. Bedingt durch die steigende Inflation und die zunehmenden Wirtschaftseintrübungen zeigte sich im Laufe des 2. Halbjahres jedoch die Nachfrage aus bestimmten Branchen beeinträchtigt. Insgesamt konnten die Absatzmengen in der Luftfahrt-, Automobil- und Verpackungsindustrie weiter gesteigert werden. Der Gesamtabsatz wies mit 223.400 Tonnen einen leichten Rückgang von 1,9 % auf (Vorjahr: 227.800 Tonnen).

Absatzmenge in Tonnen



³² CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, November 2022

Die Walzbarrengießerei, die im Zuge des Standorterweiterungsprogramms ebenfalls ausgebaut wurde, produzierte im Geschäftsjahr 2022 rund 262.000 Tonnen Walzbarren. Entsprechend konnte ein Großteil des für Walzprodukte notwendigen Vormaterials, überwiegend unter Einsatz von Aluminiumschrotten, selbst hergestellt werden. Nach wie vor zeigten sich die weltweiten Lieferketten zum Teil beeinträchtigt. Durch das diversifizierte Lieferantenportfolio und den bewussten Aufbau von Sicherheitsbeständen für bestimmte Materialien war die Versorgung mit Rohstoffen stets sichergestellt.

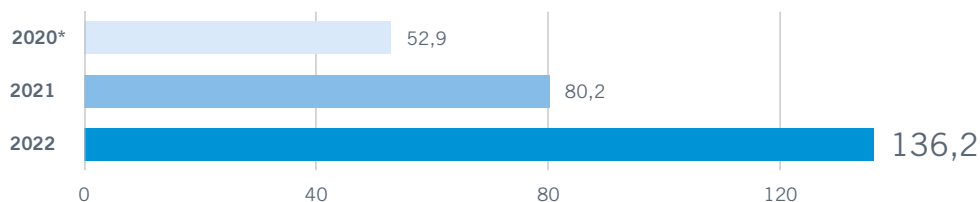
ERGEBNISENTWICKLUNG 2022

Die Umsatzerlöse konnten im Vergleich zum Vorjahr von 977,4 Mio. EUR auf 1.510,5 Mio. EUR deutlich gesteigert werden. Insbesondere das gestiegene Aluminiumpreisniveau, Preisanpassungen infolge der hohen Kosteninflation sowie die Optimierungen im Produktmix waren maßgeblich dafür verantwortlich. Der im Durchschnitt schwächere EUR zum USD wirkte zudem umsatzsteigernd.

Das EBITDA konnte ebenfalls signifikant erhöht werden und lag im Geschäftsjahr 2022 bei 136,2 Mio. EUR nach 80,2 Mio. EUR im Vorjahr. Die zum Teil deutlichen Anstiege bei den Vormaterial- und Energiekosten konnten durch Preisanpassungen kompensiert werden. Hinzu kommen die Optimierungen im Produktmix, die positiven Einfluss auf die EBITDA-Entwicklung nahmen. Energiepreissicherungen konnten zudem die Anstiege bei den Energiekosten spürbar abfedern. Dennoch wirkten sich die generell höheren Produktionskosten zunehmend auf die Ergebnisentwicklung im Segment Walzen aus. Die Umsetzung des IFRS-16-Standards seit 2019 nahm durch intersegmentäre EBITDA-Verschiebungen vom Segment Service hin zum Segment Walzen positiven Einfluss. Im Geschäftsjahr 2022 betrug diese Auswirkung 16,4 Mio. EUR (Vorjahr: 15,0 Mio. EUR). Die Abschreibungen reduzierten sich von 54,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 53,0 Mio. EUR im Berichtsjahr 2022.

Das Betriebsergebnis (EBIT) konnte aufgrund der zuvor genannten Einflussfaktoren deutlich gesteigert werden und lag im Geschäftsjahr 2022 bei 83,1 Mio. EUR (Vorjahr: 26,2 Mio. EUR).

EBITDA in Mio. EUR



INVESTITIONEN

Die Investitionen im Segment Walzen betragen im Berichtsjahr 45,0 Mio. EUR nach 49,3 Mio. EUR im Jahr 2021. Investiert wurde primär in die Automatisierung und Modernisierung von Anlagen, insbesondere in die Neuerrichtung der Bandbeize, sowie im Bereich Forschung und Entwicklung (z.B. Smart Factory). Außerdem wurden Investitionen im Bereich Arbeits- und Anlagensicherheit umgesetzt. Infolge der intersegmentären Verschiebung wurden 11,2 Mio. EUR primär für die Erweiterung von Hallen und Betriebsgebäuden inklusive Infrastruktur umgegliedert.

PERSONAL

Der Personalstand (Vollzeitäquivalent) lag mit durchschnittlich 1.706 Mitarbeiter:innen über dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: 1.667 Mitarbeiter:innen).

KENNZAHLEN SEGMENT WALZEN IN MIO. EUR

	2022	2021	Änderung in %
Umsatzerlöse	1.510,5	977,4	54,5
davon Innenumsätze	322,2	128,6	150,5
EBITDA	136,2	80,2	69,8
EBITDA-Marge in %	9,0	8,2	-
EBIT	83,1	26,2	216,8
EBIT-Marge in %	5,5	2,7	-
Investitionen	45,0	49,3	-8,6
Mitarbeiter:innen (Ø FTE)	1.706	1.667	2,3

* Bedingt durch eine Korrektur nach IAS 8.41 ergab sich im Geschäftsjahr 2020 eine Anpassung.

SEGMENT SERVICE

Das Segment Service leistet durch die Bereitstellung von Infrastruktur und Dienstleistungen einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Unternehmenserfolg und weiteren Wachstum der AMAG-Gruppe. In die Zuständigkeit des Segments fallen neben der Konzernleitung die Entsorgung sowie Maßnahmen im Bereich Abfallvermeidung und Wiederverwertung. Die Energieversorgung am Standort Ranshofen fällt ebenfalls in den Aufgabenbereich des Segments, zudem befasst sich das Segment Service mit den Erfordernissen rund um das Thema Dekarbonisierung. Bei den Werksdiensten sind infrastrukturelle Standortdienstleistungen wie die Werkswache oder Botendienste zusammengefasst.

Das Gebäude- und Flächenmanagement umfasst die Betreuung von rund 300 ha Grundfläche. Davon beträgt die industriell verbaute Fläche gut 100 ha. Im Jahr 2022 stellte der Bereich Versorgung ein Beschaffungsvolumen von 227 GWh (Vorjahr: 237 GWh) an elektrischer Energie und etwa 508 GWh an Erdgas (Vorjahr: etwa 543 GWh) bereit.

ERGEBNISENTWICKLUNG 2022

Die Umsatzerlöse lagen im Jahr 2022, insbesondere aufgrund der Weiterverrechnung von Energie, bei 120,1 Mio. EUR (Vorjahr: 86,3 Mio. EUR) und enthielten Leistungen für die übrigen Segmente sowie Konzernfremde am Standort Ranshofen. Die seit 2019 in Anwendung befindliche IFRS-16-Leasingregelung führt seither zu intersegmentären Verschiebungen im Umsatz und Ergebnis.

Das EBITDA des Segments Service lag im Geschäftsjahr 2022 bei -11,3 Mio. EUR nach -8,8 Mio. EUR im Vorjahr. Hauptgrund dafür waren vor allem höhere Instandhaltungsaufwendungen sowie gestiegene Strukturkosten.

EBITDA in Mio. EUR



INVESTITIONEN

Insgesamt lagen die Investitionen im Berichtsjahr mit 10,1 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 7,5 Mio. EUR. Investiert wurde vor allem in Infrastrukturmaßnahmen zur Sicherstellung der Versorgung am Standort Ranshofen. Mit der Errichtung einer eigenen Fahrrad- und Fußgängerbrücke wurde ein wesentlicher Beitrag zur Erhöhung der Arbeitssicherheit geleistet, von dem alle Verkehrsteilnehmer:innen nachhaltig profitieren. Fertiggestellt wurde ferner die Optimierung des Bahnnetzes, das weiterhin die Versorgung des AMAG-Standorts Ranshofen mit externen Walzbarren sicherstellt. Die Verschiebungen aufgrund der intersegmentären Umgliederung infolge der IFRS-16-Standardanwendung betragen 14,4 Mio. EUR.

PERSONAL

Der Personalstand (Vollzeitäquivalent) lag mit durchschnittlich 192 Mitarbeiter:innen über dem Wert des Vorjahres (179 Mitarbeiter:innen).

KENNZAHLEN SEGMENT SERVICE IN MIO. EUR

	2022	2021	Änderung in %
Umsatzerlöse	120,1	86,3	39,2
davon Innenumsätze	113,9	79,8	42,8
EBITDA	-11,3	-8,8	-29,0
EBITDA-Marge in %	-9,4	-10,1	-
EBIT	-17,0	-14,0	-21,6
EBIT-Marge in %	-14,1	-16,2	-
Investitionen	10,1	7,5	34,2
Mitarbeiter:innen (Ø FTE)	192	179	7,2

Als integraler Bestandteil zur Identifikation, Beurteilung und Kontrolle aller wesentlichen Risiken und Chancen ist ein systematisches Risikomanagement in der AMAG-Gruppe implementiert. Risiken sollen frühzeitig erkannt und nach Möglichkeit proaktiv bearbeitet werden, um deren Eintreten und mögliche negative Auswirkungen zu begrenzen oder gänzlich zu vermeiden. Neben der Mitigation von Risiken sollen auf der anderen Seite unternehmerische Chancen gezielt genutzt werden. In diesem Sinne stellt ein ausgewogenes Risiko- und Chancenmanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Unternehmensgruppe dar. Jene Risiken, die speziell mit der Beteiligung an der Alouette verbunden sind, werden im Abschnitt „Risiken aus dem Anteil an der Elektrolyse Alouette“ dargestellt.

Der vorliegende Risiko- und Chancenbericht nimmt insbesondere Bezug auf jene strategischen und operativen Risiken und Chancen, die aus einer Outside-In-Betrachtung resultieren. Damit sind Risiken und Chancen gemeint, die von außen auf das Unternehmen einwirken. Zudem gewinnen auch Nachhaltigkeitsthemen (ESG) und die damit verbundenen Risiken und Chancen, welche u.a. den Bereichen Arbeitnehmerbelange, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Umweltbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte zugeordnet werden, zunehmend an Bedeutung. Im Zuge der Definition der wesentlichen Themen für die Nichtfinanzelle Erklärung wurde dazu eine entsprechende Analyse durchgeführt, die neben der Outside-In-Betrachtung auch jene Risiken und Chancen umfasst, die vom Unternehmen ausgehen und sich auf die Unternehmensumwelt auswirken können (Inside-Out-Betrachtung). Die Ergebnisse dieser Analyse werden tabellarisch in der Nichtfinanziellen Erklärung im Kapitel „Wesentlichkeitsanalyse“ dargestellt. Die Identifikation und Bewertung von klimabezogenen Risiken und Chancen ist ebenfalls Teil des Risikomanagements, wobei hier, wie auch bei strategischen Risiken ein längerfristiger Betrachtungszeitraum zwischen 2 und 10 Jahren gewählt wurde.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagement ist sowohl auf die Sicherstellung einer nachhaltig positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, einer Wertsteigerung der AMAG-Gruppe als auch auf die Minimierung von negativen Einflüssen auf das Umfeld ausgerichtet. Das implementierte System basiert im Wesentlichen auf:

- › der Regelung betrieblicher Abläufe mittels Konzernrichtlinien und Anweisungen
- › dem aktiven Hedging von spezifischen Risiken (Volatilität des Aluminiumpreises, Währungen)

- › der Abdeckung bestimmter Risiken durch Versicherungen
- › weiteren spezifischen Maßnahmen zur Vermeidung und Steuerung von Risiken

Die strategischen und operativen Risiken und Chancen werden in einem jährlichen Zyklus überwacht. Darüber hinaus werden sowohl Richtlinien und Anweisungen als auch das Versicherungskonzept laufend überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Zusätzlich erfolgen anlassbezogene Evaluierungen der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems für ausgewählte Unternehmensbereiche durch externe Wirtschaftsprüfer:innen.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das interne Kontrollsystem sowie das Risikomanagement orientieren sich an den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO: Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und an den Risikomanagementleitlinien der ISO 31000. Ziel ist das bewusste Erkennen und Steuern von Risiken durch das verantwortliche Management.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt grundsätzlich in der Verantwortung der jeweiligen Geschäftsführung. In der AMAG Austria Metall AG wurden hinsichtlich des Risikomanagements sowohl für die wesentlichen Geschäftsrisiken als auch für den Finanzberichterstattungsprozess gruppenweit verbindlich anzuwendende Standards verabschiedet. Diese werden von den Geschäftsführungen der Gesellschaften angewandt und – soweit erforderlich – ergänzt.

Das Rechnungswesen mit der darin integrierten Finanzbuchhaltung wird für den Standort Ranshofen zentral durchgeführt. Weiters erfolgt dort die Konzernabschlussstellung, basierend auf dem Berichtswesen der anderen Tochtergesellschaften. Die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben – die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Eintragung in die Bücher und sonstige Aufzeichnungen – wird durch entsprechende organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Der gesamte Prozess, von der Beschaffung bis zur Zahlung, unterliegt in der gesamten AMAG-Gruppe strengen Regeln und Richtlinien, welche jegliches damit in Zusammenhang stehende Risiko vermeiden sollen.

Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen unter anderem Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software (z.B. SAP). Die verwendeten Finanzbuchhaltungssysteme sind überwiegend Standard-Software, die gegenüber unbefugten Zugriffen geschützt sind.

In der AMAG-Gruppe ist ein standardisiertes Finanzberichtswesen etabliert. Ergänzt um gesellschaftsspezifische Themen werden die Geschäftsführungen sowie der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte informiert. Der Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang und zusätzlich jährlich über die operative Planung sowie die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet bzw. werden diese durch den Aufsichtsrat genehmigt. In besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. In den Prüfungsausschusssitzungen werden unter anderem auch das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem sowie die Maßnahmen zur Korruptionsprävention behandelt. [\(GRI 2-17\)](#)

PERSONALRISIKEN

Die Mitarbeiter:innen sind mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement ein maßgeblicher Faktor für den Erfolg des Unternehmens. Zur Sicherung und Stärkung dieses Faktors haben Investitionen in die Arbeitssicherheit und die Förderung der Gesundheit einen sehr hohen Stellenwert. Im Bereich Unfallschutz werden vielfältige Präventivmaßnahmen, wie z.B. die sichere Gestaltung der Arbeitsplätze und deren Evaluierung, sowie laufende Schulungen und Trainings der Mitarbeiter:innen umgesetzt. Besonderes Augenmerk kommt auch dem Schutz der persönlichen Daten zu.

Durch die demografische Entwicklung und das hohe Beschäftigungsniveau vor allem am Unternehmenshauptsitz besteht das Risiko des Mangels an Arbeitskräften. Die AMAG stellt sich zunehmend auf diese Herausforderungen bei der Mitarbeiter:innengewinnung ein und begegnet diesen mit einem leistungsgerechten Entlohnungssystem, maßgeschneiderten Aus- und Weiterbildungsprogrammen und der frühzeitigen Identifikation und Förderung von Potenzialträger:innen. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Lehrlingsausbildung und die Bindung der Arbeitskräfte an das Unternehmen gelegt.

Hinsichtlich der COVID-19-Pandemie wurde am Standort Ranshofen im Jahr 2020 eine eigene Task Force zur Risikomitigation gebildet, welche auch im Geschäftsjahr 2022 fortgeführt wurde.

OPERATIVE RISIKEN

Produktion

Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die operativen Gesellschaften der AMAG-Gruppe neben der Gefahr von Betriebsunterbrechungen auch Risiken in Bezug auf Qualität und Arbeitssicherheit ausgesetzt. Umfassende Verfahrensanweisungen in den Bereichen Produktion, Qualität und Arbeitssicherheit tragen neben der durch den etablierten KVP-Prozess begünstigten hohen Eigenverantwortung der Mitarbeiter:innen maßgeblich zur Risikominimierung bei.

Dem Ausfallrisiko der Anlagen und der Energieversorgung, insbesondere am Standort Ranshofen, wird im Rahmen der Einflussmöglichkeiten der AMAG-Gruppe durch systematische, vorbeugende Instandhaltung und laufende RBM-Überwachung (Risk Based Maintenance) sowie durch eine regelmäßige Evaluierung des technischen Anlagenrisikos und durch das Setzen geeigneter Maßnahmen begegnet. Modernisierungs- und Ersatzinvestitionen werden zudem langfristig geplant. Für wichtige Produkte wurden Notfallpläne erstellt, die im Falle eines Anlagenstillstands ein rasches Umstellen auf eine Ersatzherstellroute ermöglichen. Ebenso unterstützen systemische Maßnahmen die komplexe Erzeugung hochtechnologischer Produkte mit dem Ziel, einen fehlerfreien Herstellungsprozess zu garantieren. Eine zusätzliche Absicherung ist durch die Maschinenbruch-Versicherung gegeben. Die Versorgung mit technischen Gasen am Standort Ranshofen ist durch Langfristverträge, Ausbau einer Zuleitung bzw. Bezug von mehreren Lieferanten abgesichert.

Hinsichtlich des Risikos einer unzureichenden Energieversorgung hat insbesondere das vergangene Geschäftsjahr gezeigt, dass es neben signifikanter Preisvolatilitäten auch rasch zu Unsicherheiten in der Versorgungssicherheit kommen kann. Die AMAG ist für die Aufrechterhaltung des Betriebes auf eine ausreichende Energieversorgung angewiesen und setzt im kurz- bis mittelfristigen Ausmaß für den Standort Ranshofen Preissicherungsstrategien um. Zusätzlich wurde im vergangenen Geschäftsjahr als kurzfristig risikomitigierende Maßnahme ein bestimmtes Volumen an Erdgas zur Einlagerung zugekauft.

Technologische Entwicklungen

Der Werkstoff Aluminium ist gerade in technisch anspruchsvollen Bereichen wie Luftfahrt, Automobil und Sport dem Wettbewerb potenzieller alternativer Werkstoffe mit vergleichbaren Materialeigenschaften wie Glas- und Carbonfaser-Composites, Kunststoffe, Magnesium oder weiterentwickelte Stahlqualitäten ausgesetzt. Ebenso könnten neue Herstellungsprozesse oder technologische Umbrüche in einzelnen Abnehmerbranchen disruptiven Einfluss auf die relevanten Märkte haben. Durch laufende Marktbeobachtung, Technologiescouting und gemeinsame Entwicklungsarbeiten mit Kunden sowie durch die kontinuierliche Verbesserung der Eigenschaften der Aluminiumwerkstoffe im Rahmen von Legierungsentwicklung und -optimierung wird diesem Gefährdungspotenzial entgegen gewirkt. Gleichzeitig wird daran gearbeitet, neue Anwendungsgebiete für Aluminiumlegierungen zu erschließen und in Kooperationen aktiv AMAG-relevante Produkte für neue Anwendungen bzw. in potenziell disruptiven Technologien zu etablieren.

Zur Erkennung von potenziellen Fehlerquellen bei der Legierungs- und Prozessentwicklung und zur entsprechenden Risikominimierung werden Fehlermöglichkeits- und Einflussanalysen (FMEA) durchgeführt.

Zur Sicherstellung der rechtlichen Handlungsfreiheit wird das „Intellectual Properties“-Umfeld (Patente, Gebrauchsmuster) kontinuierlich in zahlreichen Branchen mehrfach automatisiert und manuell überwacht. Gegebenenfalls werden entsprechende Schritte eingeleitet (siehe auch Risiken aus Forschung und Entwicklung).

Ebenso werden die technologischen Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung laufend beobachtet und bei potenziellem Nutzen implementiert. Wesentliche Themen wurden in einen Digitalisierungskompass aufgenommen und entsprechend umgesetzt (z.B. Smart Factory, Digital Partner Excellence).

Elementarrisiken

Entsprechend den Erfordernissen werden ausgewählte Maßnahmen zur Vorbeugung und Handhabung von Elementarrisiken wie Sturm, Hochwasser oder Brand getroffen:

-
- > Bauliche, technische und organisatorische Maßnahmen werden laufend realisiert (z.B. Gebäudeauslegung, Brandschutzmaßnahmen, Regenwasserversickerung)
 - > Frühwarnung und Schadenserkenkung (z.B. Unwetterwarnsystem, laufende Investitionen in die Ausrüstung der betriebsinternen Feuerwehr usw.)
 - > Krisenmanagement und -kommunikation im Schadensfall
-

Umwelt- und Klimarisiken

Die Gefahr des Eintritts von Umweltrisiken, z.B. betreffend Wasser, Abfall, Bodenkontamination und Luftemissionen, wird durch strikte Befolgung von gesetzlichen und behördlichen Vorgaben minimiert, deren Einhaltung durch das nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsystem laufend überprüft wird. Zusätzlich zum Umweltmanagement wird am Standort Ranshofen auch ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 vorangetrieben, das die kontinuierliche Verbesserung der energetischen Leistung sicherstellt.

Konventionelle Energieträger wie Diesel und Erdgas setzen bei ihrer Verbrennung Luftemissionen frei, die sich negativ auf die Umwelt und das Klima auswirken können. Durch einen geringeren Energieeinsatz in der Herstellung der hochwertigen Produkte der AMAG-Gruppe werden damit auch weniger Treibhausgase emittiert. Im Zuge des Energiemanagementsystems werden laufend Maßnahmen zur Reduktion des Energieeinsatzes gesetzt und die energetische Performance am Standort Ranshofen überwacht.

Die AMAG betrachtet den Klimawandel als eine der größten globalen Herausforderungen und bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens. Bei der Entwicklung der Geschäftsstrategie und der Planung der betrieblichen Tätigkeiten werden klimarelevante Risiken und Chancen berücksichtigt. In dieser Hinsicht ist das Unternehmen bestrebt, laufend die CO₂-Effizienz der Geschäftstätigkeit und des Produktportfolios zu verbessern. Ziel ist, die Emissionen mit Maßnahmen wie dem Bau von Photovoltaikanlagen, Maßnahmen im Bereich der Heizwärmeversorgung und einen möglichst geringen Energieeinsatz durch effiziente Produktionsprozesse zu senken. Für die in Zukunft notwendige Dekarbonisierung aller Prozesse wurde eine Roadmap ausgearbeitet. Die Transformation von kon-

ventionellen Energieträgern auf beispielsweise grünen Strom oder Wasserstoff sind dabei besonders herausfordernd. Entscheidend wird insbesondere auch die rechtzeitige Verfügbarkeit zu wettbewerbsfähigen Preisen und in ausreichendem Umfang sein.

Demgegenüber kann eine restriktivere Klimapolitik in Europa und Österreich die Kosten für fossile Energie und Strom erhöhen oder zu zusätzlichen CO₂-Abgaben führen. Anzuführen sind zudem mögliche Wettbewerbsnachteile im globalen Wettbewerbsumfeld, sollten klimapolitische Maßnahmen nur einseitig und ohne adäquate Ausgleichsmechanismen (z.B. Gratiszuteilung von CO₂-Zertifikaten für Carbon-Leakage-Unternehmen wie die AMAG casting und AMAG rolling) auf nationaler oder europäischer Ebene umgesetzt werden. Ungleiche Voraussetzungen, beispielsweise durch unterschiedliche Energiepreise innerhalb und außerhalb der EU, können zudem zu Wettbewerbsnachteilen führen. Insbesondere die Entwicklungen am Energiemarkt haben im vergangenen Geschäftsjahr gezeigt, dass es rasch zu signifikanten Preissteigerungen und Verfügbarkeitsproblemen kommen kann. Die AMAG ist für die Aufrechterhaltung des Betriebes auf eine ausreichende Energieversorgung angewiesen und setzt im kurz- bis mittelfristigen Ausmaß Preissicherungsstrategien um.

Im Zusammenhang mit der Umweltgesetzgebung wird auch die Chemikalienpolitik verfolgt, da potenzielle Einschränkungen von Stoffen oder gänzliche Stoffverbote Auswirkungen auf das Recycling und damit die Schließung von Stoffkreisläufen haben könnten. Die EU hat es sich im Zuge des „Green Deal“ zum Ziel gesetzt, eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft zu fördern. Das Recycling von Aluminiumschrott stellt einen funktionierenden Kreislauf für einen zunehmend wichtiger werdenden Rohstoff dar, der nicht eingeschränkt werden darf.

Altlasten aus der früheren Nutzung des Betriebsgeländes in Ranshofen wurden durch rasche Umsetzung der Sanierungspflichten gesichert bzw. behoben oder sind durch Rückstellungen abgedeckt. Vormaterialien mit einem Kontaminationsrisiko werden bereits bei Anlieferung umfangreich untersucht und gegebenenfalls abgewiesen.

Informationsverarbeitung und -sicherheit

In diesem sensiblen Bereich liegt das Hauptaugenmerk auf Datensicherheit, Kompatibilität sowie Effizienz der Systeme, Ausfalls- und Zugriffssicherheit, Manipulations- und Schadsoftwareschutz sowie Betriebssicherheit, insbesondere auch bei den vernetzten, digitalisierten Produktionsanlagen. Die konzernweite Steuerung der IT-Aktivitäten erfolgt durch die Bereichsleitung Informationstechnologie sowie durch den bzw. die Informationssicherheitsbeauftragte:n auf Basis einer IT-Richtlinie, definierter Standard-IT-Prozesse nach ITIL sowie eines zertifizierten Managementsystems für Informationssicherheit nach ISO27001.

Die festgelegten Vorgaben sind so gestaltet, dass die IT-Leistungen die gestellten Anforderungen an Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität erfüllen und die Personal- und Produktressourcen beim Erbringen der IT-Leistungen wirkungsvoll, effizient und effektiv genutzt werden.

Weiters sind Sicherheits- und Berechtigungskonzepte sowie örtlich getrennte Ausweichrechenzentren und weitere zahlreiche Maßnahmen implementiert, um das Risiko und die Dauer eines Systemausfalls durch Hardwaredefekt, Datenverlust oder Manipulation, auch im Falle eines Cyberangriffs, zu reduzieren.

Darüber hinaus finden regelmäßige (digitale) IT-Sicherheitsschulungen statt, um die Mitarbeiter:innen in Hinblick auf solche Risiken (z.B. Cyber-Attacken) zu sensibilisieren. Ebenso werden laufend externe Angriffstests durchgeführt, um die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen zu überprüfen. Regelmäßige Krisenübungen dienen dazu, die vorhandenen Notfallpläne weiterzuentwickeln. Entsprechende Versicherungen im Bereich „Cyber and Crime“ sind aufrecht.

Datenschutz wird im Unternehmen sehr ernst genommen. Mit der Datenschutzrichtlinie und dem Datenschutzmanagementsystem wird den gesetzlichen Anforderungen entsprochen. Regelmäßige Reviews des Datenschutzmanagementsystems werden durchgeführt. Die technischen und organisatorischen Maßnahmen werden kontinuierlich verbessert und ausgebaut um (auch indirekt) den Datenschutz zu verbessern.

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie wurde die Möglichkeit für Telearbeit erweitert und in diesem Zusammenhang die technischen Voraussetzungen für eine große Anzahl von Mitarbeiter:innen geschaffen. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf das Thema Datenschutz und sicherer Fernzugriff auf Firmenanwendungen gelegt. Um die Anforderungen der deutschen Automobilindustrie zu erfüllen, konnte 2022 die TISAX-Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen werden.

Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen

Zur Früherkennung, Überwachung und Vermeidung von Risiken ist ein umfassendes internes Kontrollsystem institutionalisiert. Dieses umfasst adäquate Instrumente und Abläufe zur Vermeidung und Früherkennung sowie zur sinnvollen Reaktion auf eintretende Risikofälle.

GESCHÄFTSRISIKEN

Beschaffung

Zur Herstellung von Aluminiumprodukten werden Roh- und Hilfsstoffe aus externen Quellen, die einem Preis- und Verfügbarkeitsrisiko unterliegen können, benötigt.

Für die Produktion von Primäraluminium wird unter anderem Tonerde benötigt. Zur Versorgung der kanadischen Elektrolyse Alouette mit Tonerde ist die AMAG entsprechend ihres 20%igen Anteils verantwortlich. Neben dem Preis ist auch die Verfügbarkeit von Tonerde ein wesentliches Risiko, welches durch einen ausreichenden Lieferantenkreis sowie die Qualifizierung mehrerer Tonerde-Raffinerien mitigiert wird. Bei der Lieferantenauswahl wird, soweit es aufgrund der Industriestruktur und der Größenverhältnisse möglich ist, auf eine verantwortungsvolle Vorgehensweise der Lieferanten geachtet, um die ökologischen und sozialen Auswirkungen durch den Bauxitabbau möglichst gering zu halten. So soll Tonerde vorzugsweise aus ASI-zertifizierten Quellen bezogen werden.

Bei den Gießereien liegt das Hauptrisiko in einer hinreichenden quantitativen und qualitativen Vormaterialversorgung, vor allem mit Schrotten. Durch Rahmenverträge mit professionellen Metallhändlern mit langjähriger Geschäftsbeziehung und größeren Entfallstellen sowie durch internationale Streuung der Bezugsquellen wird dieses Risiko minimiert. Mit den kontinuierlichen Investitionen in neue Schrottsortier- und Schrottaufbereitungstechnologien kann eine breite Palette von Schrotten aufbereitet und eingesetzt und somit die Schrottversorgung zusätzlich abgesichert werden. Das neben dem Schrott benötigte Primärmetall in Form von Masseln oder Sows wird von Lieferanten, mit denen ebenfalls langjährige Geschäftsbeziehungen bestehen, bezogen. Auch hier wird zur Risikominimierung auf eine breite Streuung der Bezugsquellen geachtet. Zudem hat die AMAG-Gruppe die Möglichkeit, Primäraluminium für den Einsatz am Standort Ranshofen direkt von der Elektrolyse Alouette zu beziehen.

Insbesondere hinsichtlich wesentlicher Legiermetalle (z.B. Magnesium) wurde bereits in den letzten Jahren das Risiko von Versorgungsengpässen aufgrund von Lieferkettenproblemen durch Ausweitung des Lieferantenportfolios mitigiert. Zusätzlich wurden die Sicherheitsbestände entsprechend erhöht. Damit wurde frühzeitig auf Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung der Lieferkette reagiert.

Das Walzwerk bezieht Walzbarren mit hohem Recyclinganteil zum Großteil aus der eigenen Gießerei in Ranshofen. Zur Sicherung der restlichen benötigten Mengen wurden nach einem Qualifikationsprozess Verträge mit renommierten internationalen Partnern abgeschlossen. AMAG components wird als Teil der AMAG-Gruppe künftig auch direkt über die AMAG Walzwerke mit Platten versorgt.

Die Bestände kritischer Materialien werden laufend geprüft. Zudem wird einem Lieferanten- und Dienstleisterrisiko durch die Ausweitung des Portfolios entgegengewirkt.

Das Ausfallsrisiko von Geschäftspartnern kann durch die steigende Kosteninflation und die deutlichen Zinserhöhungen negativ beeinflusst werden. Die AMAG begegnet diesem Risiko unter anderem mit einem laufenden Bonitätsmonitoring.

In den Compliance-Regeln für Lieferanten sind Verhaltensgrundsätze in Zusammenhang mit der besonderen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, Aktionär:innen, Mitarbeiter:innen und Geschäftspartnern beschrieben. Lieferanten für den Standort Ranshofen sind verpflichtet, diese Regeln entsprechend einzuhalten. Eine Beurteilung der wesentlichen Lieferanten erfolgt regelmäßig im Rahmen des etablierten Prozesses zum „verantwortungsvollen Beschaffungsmanagement“.

Marktumfeld und Absatz

Die AMAG-Gruppe ist als internationales Unternehmen makroökonomischen Risiken ausgesetzt, die unter anderem Einfluss auf Preis und Nachfrage haben können. Hierzu zählen beispielsweise die Entwicklung der weltweiten Konjunktur, geopolitische Konflikte sowie die politische Lage in einzelnen Absatzregionen. Außerdem sind unter anderem die Einflüsse durch klimapolitische Auswirkungen, internationale Handelsrestriktionen sowie die Einführung von Zöllen anzuführen. Besonders der europäische Markt war von den Auswirkungen infolge des Ukraine-Kriegs im vergangenen Geschäftsjahr zum Teil stark beeinträchtigt. Es zeigten sich signifikante Energiepreisvolatilitäten und -anstiege sowie generelle Unsicherheiten in der Energieverfügbarkeit. Von der weiteren Entwicklung können neben den eigenen Produktionsstandorten auch die Absatzmärkte der AMAG-Gruppe negativ beeinflusst werden. Die Entwicklungen des weltweiten Marktumfelds werden laufend beobachtet und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen initiiert. Für den AMAG Standort in Ranshofen werden Energiepreissicherungen umgesetzt, die insbesondere im Geschäftsjahr 2022 die Preisvolatilitäten am Markt deutlich abfedern konnten. Zusätzlich ist es gelungen, für die AMAG gewidmetes Gas entsprechend einer Produktionsmenge von rund zwei Monaten in österreichischen Speichern einzulagern.

Die breit gefächerte Produktpalette der AMAG-Gruppe gewährleistet die Unabhängigkeit von einigen wenigen Absatzregionen, Abnehmerbranchen oder Großabnehmern. Im Jahr 2022 betrug der

Umsatzanteil der Top-10-Kunden 31 %. Langfristige Rahmenverträge mit Schlüsselkunden unterstützen das Streben nach der Minimierung von Absatzrisiken. Gleichzeitig erfolgt die Erweiterung der Produktpalette und der Absatzmärkte in attraktiven Premiumsegmenten, in denen innovative Lösungen, nachhaltige Produkte und höchste Qualität gefragt sind. Positiv tragen hierzu auch die Erweiterung des Standorts Ranshofen um ein Warm- und Kaltwalzwerk bei, wodurch die Produktpalette hin zu größeren Dimensionen erweitert wurde. Von wesentlicher Bedeutung sind in diesem Zusammenhang auch die erreichten Kundenqualifikationen im Automobil- und Luftfahrtbereich in den vergangenen Jahren. Das Segment Walzen liefert an zahlreiche Kundenbranchen, die sich unterschiedlich abhängig von Konjunkturverläufen zeigen (Zyklizität). Beispielsweise beliefert das Segment Industrien mit geringer bis mittlerer Zyklizität, wie etwa die Verpackungs- und Sportgeräteindustrie, aber auch zyklische Branchen wie die Bau-, Luftfahrt-, Automobil- und deren Zulieferindustrie. Eine hohe Flexibilität wird durch eine vorausschauende Planung und alternative Fertigungsrouten gewährleistet. Mit der vollständigen Übernahme von AMAG components hat die AMAG einen wesentlichen strategischen Schritt gesetzt und die Wertschöpfungskette verlängert. Die damit in Verbindung stehende höhere Abhängigkeit von der Luftfahrtindustrie kann ein zusätzliches Risiko darstellen.

Durch eine konsequente Ausrichtung auf Premiumprodukte sowie durch die breite Palette von Kundenbranchen wird ein risikominimierender Ausgleich geschaffen. Die Beziehung zu Großkunden wird durch gemeinsame Entwicklungsprojekte und eine intensive Kundenbetreuung abgesichert. Auch die Lieferung von Flüssigaluminium und die Entwicklung und Verbesserung von neuen Legierungen gemeinsam mit Kunden tragen im Segment Gießen wesentlich zu einer verstärkten Kundenbindung bei. Die Kundenzufriedenheit wird mit regelmäßigen Befragungen untersucht. Aluminiumpreis- und Währungsrisiken werden durch aktives Hedging minimiert.

Analog zu den Ausführungen im Kapitel „Beschaffung“, kann es auch absatzseitig aufgrund der steigenden Kosteninflation und der deutlichen Zinserhöhungen zu einem erhöhten Ausfallsrisiko bei Geschäftspartnern kommen. Die AMAG mitigiert dieses Risiko unter anderem durch Kreditversicherungen.

Projekte und Investitionen

Die Risiken von Großprojekten werden in regelmäßigen Projektaufsichtssitzungen überwacht. Eine wesentliche Aufgabe der Projektaufsicht ist die laufende Definition und Überwachung der Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen.

Wettbewerb und Kapitalmarkt

Die AMAG bekennt sich ohne jede Einschränkung zum fairen Wettbewerb und zur fairen Vertragsgestaltung mit ihren Geschäftspartnern im Rahmen der rechtlichen Bestimmungen sowie zu den Kapitalmarktregeln. Dieses Bekenntnis ist durch die Einführung entsprechender Richtlinien (z.B. Kartellrecht-Richtlinie, Emittenten-Compliance-Richtlinie und Richtlinie zur Korruptionsprävention) sowie durch den Verhaltenskodex (Code of Conduct) institutionalisiert.

Die Compliance-Struktur ist in einzelne Compliance-Felder gegliedert. Die jeweiligen Compliance-Verantwortlichen unterstützen die Organisation zum Beispiel durch laufende Schulungen und überwachen die Einhaltung der internen Regelungen. Zusätzlich besteht eine Compliance-Line, über die etwaige Verstöße telefonisch oder per E-Mail anonym gemeldet werden können.

Forschung und Entwicklung

Ein Risiko für die Entwicklungsarbeiten besteht in der generellen Zunahme von Anmeldungen für „Intellectual Properties“, insbesondere gefördert durch die fortschreitende Konsolidierung der Aluminiumkonzerne und das Aufkommen von (länderbezogenen) Verwendungspatenten.

Zur Abklärung dieses Risikopotenzials ist daher bei der Planung von Entwicklungsarbeiten – zusätzlich zur kontinuierlichen Prüfung – verpflichtend die aktuelle Schutzrechtssituation unter anderem im Rahmen von dezidierten externen Patentrecherchen zu ermitteln und der Stand der nationalen wie internationalen Forschung inklusive der Auswirkungen auf das Unternehmen zu erheben, in Abstimmung mit externen Patentkanzleien zu evaluieren sowie zu dokumentieren. Interne technische Risiken sowie die Auswirkungen des jeweiligen Projektes auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens sind im entsprechenden Projektantrag darzustellen. Ein F&E-Steuerkreis aus dem Top-Management und einem renommierten externen Expert:innengremium beurteilt regelmäßig die Projektanträge und Projektfortschritte sowie daraus ableitbare Schutzrechte. Darüber hinaus werden stets gemeinsame Forschungsaktivitäten mit Kunden in allen relevanten Produktbereichen durchgeführt, um das Risiko von Fehlentwicklungen zu minimieren. Der Risikominimierung dienen zudem manuelle und automatisierte Patentüberwachungen mit externen Anwäl:innen über alle gängigen Datenbanken sowie die persönliche Recherche von AMAG-Mitarbeiter:innen, Patentanwält:innen und den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats. Falls erteilte Schutzrechte Dritter für die AMAG-Gruppe relevant sind, wird im Vorfeld bereits versucht, diese entweder günstig zu lizenzieren oder, falls nicht möglich, entsprechende Einsprüche geltend zu machen.

Als weiteres Risiko ist die potenzielle Reduktion des technologischen Vorsprungs gegenüber Mitbewerbern anzuführen. Durch regelmäßige Strategiegelgespräche mit Kunden und der laufenden Beobachtung des Wettbewerbs wird sichergestellt, dass frühzeitige Anforderungen und (technologische) Änderungen erkannt und berücksichtigt werden. F&E-Schwerpunktprojekte sorgen dafür, insbesondere die Recycling- und Legierungskompetenz der AMAG am Standort Ranshofen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Recht

Die AMAG-Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit einer Reihe von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Sie verfügt über eine spezialisierte Rechtsabteilung, die je nach Anforderung und Jurisdiktion die rechtlichen Risiken intern oder unter Einbeziehung von externen Anwält:innen prüft und bewertet. In der Vertragsgestaltung werden Risiken durch die Implementierung von Haftungslimits mitigiert.

Risiken durch mögliche Schäden aufgrund von Produkthaftung werden durch Qualitätssicherungsmaßnahmen minimiert. Verbleibende Restrisiken sind überdies durch Betriebshaftpflichtversicherungen gedeckt. Es stehen einheitliche Liefer- und Verkaufsbedingungen für Kunden und einheitliche Einkaufsbedingungen für Lieferanten zur Verfügung, die in der Regel und soweit möglich auch in den einzelnen operativen Gesellschaften angewandt werden.

Die Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen wird laufend überwacht. Dies erfolgt beispielsweise im Zuge von internen Audits, die im Rahmen der implementierten Managementsysteme durchgeführt werden (z.B. im Bereich Umweltrecht und Arbeitnehmerschutz), sowie durch regelmäßige externe Überprüfungen. Zusätzlich können sich bestehende Vorschriften ändern, welche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach sich ziehen könnten.

Finanzwirtschaft

Als Produzent und Verarbeiter von Aluminium unterliegt die AMAG-Gruppe vor allem dem Metallpreis- und Währungsrisiko. Aluminium wird an der LME in US-Dollar gehandelt, und die volatilen Verläufe sowohl der Aluminiumnotierung als auch des Dollarkurses hätten ohne entsprechende Sicherungsmaßnahmen direkte Auswirkungen auf die Ertragslage. In den verbindlichen Konzernrichtlinien „Metallmanagementrichtlinie“ und „Finanzmanagementrichtlinie“ sind die Vorgangsweisen zur Erfassung dieser beiden Hauptrisiken und deren Absicherung geregelt.

Zur Stabilisierung der Ergebnisse der Elektrolysebeteiligung können Verkaufspreise von Teilen der Produktion rollierend nach vorne durch Terminverkäufe und Optionen abgesichert werden.

Ausschlaggebende Entscheidungskriterien sind neben der aktuellen Marktsituation die Einschätzung der zukünftigen Aluminiumpreisentwicklung und der damit einhergehenden Produktionskosten. Am Standort Ranshofen werden Aluminiumpreisschwankungsrisiken grundsätzlich abgesichert.

Das Metallmanagement am Standort Ranshofen erfasst zentral alle LME-korrelierten Aluminiumeinkäufe und -bestände sowie die LME-korrelierten Aluminiumverkäufe der operativen Gesellschaften und ermittelt laufend die dem Kursrisiko ausgesetzte Aluminiumposition. Diese Aluminium-Positionsführung erfolgt in SAP. Die offenen Aluminiumpositionen werden durch Kontrakte mit Brokern und Investmentbanken gegen das Metallpreisrisiko abgesichert. Das Marktpreisrisiko der Grundgeschäfte wird in der Folge vollständig durch gegenläufige Bewegungen der Sicherungsgeschäfte ausgeglichen. Alle Grund- und Sicherungsgeschäfte werden täglich gegen den Markt bewertet. Da bei Gusslegierungen größtenteils keine ausreichende Preiskorrelation mit der LME-Notierung gegeben ist, werden die Verkäufe der Gusslegierungsgießerei durch physische Einkäufe des Einsatzmaterials abgesichert. Die Position wird kontinuierlich überwacht.

Die zusätzlich zum Aluminiumpreis anfallenden Prämien für Primäraluminium beeinflussen die AMAG-Gruppe sowohl einkaufs- als auch verkaufsseitig. Diese Prämien können sich in einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln. Das Metallmanagement misst und bewertet den Prämienstatus regelmäßig. Gegebenenfalls können auch Sicherungsgeschäfte für diese Prämien durchgeführt werden.

Für die mit den derivativen Sicherungsaktivitäten potenziell verbundenen Einschussverpflichtungen (Liquiditätsrisiko) wird durch vorhandene Liquiditätsreserven und kurzfristig verfügbare Banklinien vorgesorgt. Das Kreditrisiko, das durch die Nichterfüllung durch Kontrahenten von Derivaten mit positivem Marktwert besteht, wird durch die sorgfältige Auswahl internationaler Banken und Broker sowie eine Limitpolitik zur Risikostreuung begrenzt. Bei den Forderungen wird das Ausfallrisiko durch den Abschluss von Kreditversicherungen und bankmäßigen Sicherheiten wie Garantien und Akkreditiven mitigiert.

Die Finanzierungs- und Veranlagungsaktivitäten, deren Absicherung sowie das Fremdwährungsmanagement werden für die gesamte Unternehmensgruppe zentral gesteuert. Die Betriebsmittelfinanzierung basiert auf einer kurzfristigen Liquiditätsplanung. Durch ein zentrales Euro-Pooling erfolgt auf täglicher Basis ein konzerninterner Finanzausgleich zwischen den Gesellschaften. Die mittel- und langfristige Unternehmensfinanzierung erfolgt auf Basis von Vorschau- und Budgetdaten. Zinsänderungsrisiken variabler Finanzierungen können quotenmäßig mittels Swaps oder Caps abgesichert werden. Die Sicherstellung eines ausreichenden Liquiditätsstandes und die stetige Überwachung potenzieller Ausfallrisiken werden laufend umgesetzt.

Das Kontrahentenrisiko aus Guthaben bei Kreditinstituten wird durch Vergabe interner Veranlagungslimits und, sofern vorhanden, unter Beachtung externer Ratings und regelmäßiger Kontrolle der CDS-Spreads gemanagt.

Soweit nicht durch Zahlungseingänge und -ausgänge in gleicher Fremdwährung ein natürlicher Risikoausgleich bei Kursschwankungen gegeben ist, werden Wechselkursrisiken der wesentlichen Fremdwährungspositionen durch Devisentermingeschäfte und gegebenenfalls Optionen quotenmäßig gesichert.

Am Standort Ranshofen ist ein in SAP integrierter Zahlungsprozess etabliert. Durch die Eliminierung von manuellen Eingriffsmöglichkeiten an den Schnittstellen wurde das Manipulationsrisiko im Zahlungsverkehr auf ein Minimum reduziert. Die Rechnungs- und Zahlungsfreigaben erfolgen konzernweit nach einem technisch und organisatorisch abgesicherten Mehraugenprinzip.

RISIKEN AUS DEM ANTEIL AN DER ELEKTROLYSE ALOUETTE

Die wesentlichen Vereinbarungen zur gemeinschaftlichen Tätigkeit an der Elektrolyse Alouette, an der die AMAG-Gruppe zu 20 % beteiligt ist, sind in einem Eigentümervertrag geregelt. Für die wesentlichen Entscheidungen hinsichtlich der Geschäftstätigkeit der Alouette sind Beschlüsse mit 90 % Zustimmung erforderlich. Bei der derzeitigen Eigentümerstruktur – und auch im Falle einer Änderung derselben – besteht das Risiko von divergierenden Interessen und damit möglichen Konflikten zwischen den Anteilseignern der Alouette.

Gemäß dem bestehenden Eigentümervertrag gibt es Verpflichtungen, die für den laufenden Produktionsbetrieb von essenzieller Bedeutung sind. Eine Nichterfüllung dieser Verpflichtungen könnte zu einem Verlust der Mitbestimmungsrechte führen und eine Haftung für mögliche Schäden implizieren. Dies betrifft unter anderem die für die Produktion notwendige anteilige Beschaffung der Tonerde.

Der Verkaufspreis für das in der Alouette hergestellte Primäraluminium wird im Wesentlichen durch den Preis an der London Metal Exchange definiert und kann daher von der AMAG-Gruppe nicht beeinflusst werden. Für den langfristigen und nachhaltigen Erfolg dieser Beteiligung ist eine vorteilhafte Kostenposition im internationalen Vergleich notwendig. Der seit 2017 gültige langfristige Stromvertrag, eine kostenoptimierte Produktion und die logistischen Vorteile durch die direkte Anbindung an den Hochseehafen sind wesentliche Eckpfeiler für die langfristige Konkurrenzfähigkeit der Elektrolyse

Alouette. Darüber hinaus können strategische Hedginginstrumente eingesetzt werden, um das Verlustrisiko und die Ergebnisvolatilität zu reduzieren.

Aufgrund der Bilanzierungsvorschriften nach IFRS ergibt sich aus der Strompreisformel des Stromvertrags ein eingebettetes Derivat, dessen Bilanzierung temporär Einfluss auf das ausgewiesene Eigenkapital der AMAG-Gruppe haben kann. Eine Evaluierung des Stromvertrages und der Bilanzierungsparameter wird regelmäßig durchgeführt.

Hinsichtlich der operativen Risiken bestehen auch für die Elektrolyse Alouette ein eigenes Risikomanagement und ein umfangreiches Versicherungskonzept. Hierin sind beispielsweise auch Schäden aus Produktionsausfällen infolge witterungsbedingter Stromausfälle in hohem Umfang gedeckt. Die operativen Risiken, wie zum Beispiel (mehrstündige) Produktionsstillstände, innerbetriebliche Stromausfälle, die Nutzungsdauer der Ausmauerung der Elektrolysezellen sowie Risiken im Zusammenhang mit der Arbeitssicherheit, dem Personal und der Versorgung wesentlicher Vormaterialien (z.B. Petrolkoks) werden laufend überwacht und durch entsprechende Maßnahmen minimiert. In Zusammenhang mit der Stromversorgung besteht seit Ende 2015 aufgrund der Errichtung einer redundanten Stromleitung eine noch höhere Versorgungssicherheit für elektrische Energie.

GESCHÄFTSCHANCEN

Der Fokus der AMAG-Gruppe liegt auf Premiumprodukten für attraktive Marktnischen in einem breiten Spektrum an belieferten Branchen. Die Geschäftsaufstellung mit Primäraluminium von Alouette sowie hochwertigen Recycling-Gusslegierungen und Walzprodukten aus Ranshofen bietet eine ausgewogene Mischung aus Stabilität und Wachstum.

Der integrierte Standort in Ranshofen mit Gießereien und Walzwerken sowie die räumliche Nähe zu starken Industrieregionen fördern die technologische Weiterentwicklung und intensive Kundenbetreuung. Die Rücknahme und das Recycling von Aluminiumfabrikationsabfällen in einem geschlossenen Kreislauf (sog. „Closed Loop-Recycling“) sowie die Lieferung von Flüssialuminium stärken die Kundenbindung zusätzlich. Als ein führender Anbieter innovativer Produkte ist die AMAG-Gruppe flexibel, um auf Kundenwünsche rasch und maßgeschneidert einzugehen. Aufgrund der einzigartigen Legierungs- und Produktvielfalt können den Kunden gleichermaßen innovative wie kundenspezifische Produkte für unterschiedlichste Anwendungsfelder angeboten werden. Mit den umfangreichen

Zertifizierungen im Qualitäts-, Nachhaltigkeits- und Arbeitssicherheitsbereich hebt sich die AMAG-Gruppe ebenfalls deutlich von ihren Mitbewerbern ab.

Der im Branchenvergleich sehr hohe Anteil an Spezialprodukten und die konsequente Umsetzung der Strategie mit Fokus auf Innovation und Nachhaltigkeit zeichnen das Unternehmen aus. Die Innovationskraft wird auch in den kommenden Jahren durch den Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter gestärkt. Eine wesentliche Rolle hierfür spielt die hohe Fachkompetenz der Mitarbeiter:innen. Mit dem „Center for Material Innovation“ (CMI) bietet die AMAG am Standort in Ranshofen ein topmodernes Arbeitsumfeld mit Arbeitsmittel am neuesten Stand der Technik. Zudem kann auf ein umfangreiches Netzwerk von renommierten Universitäten und Forschungseinrichtungen zurückgegriffen werden.

Die hohe technologische Kompetenz im Bereich sensorbasierte Schrottsortierung, Gießen und Walzen, beim Plattieren und bei der Oberflächen- und Wärmebehandlung von Walzprodukten eröffnen Chancen für die Weiterentwicklung in attraktiven Marktbereichen (z.B. Automobil, Luftfahrt, Verpackung, Bau, Maschinenbau, hochfeste Werkstoffe für Anwendungen in der Sportindustrie sowie lotplattierte Werkstoffe und Kathodenbleche).

Mit dem Werksausbau am Standort Ranshofen in den letzten Jahren wurden bei Aluminiumwalzprodukten die Kapazität sowie das Produktportfolio hin zu größeren Dimensionen (Breite, Dicke) deutlich erweitert. In diesem Zusammenhang können neue Märkte erschlossen und bestehende Kundenbeziehungen ausgebaut werden. Dabei konnten in den letzten Jahren wichtige Zulassungen bei vielen Kunden erreicht werden. Steigerungen in der Produktivität und kontinuierliche Kostenoptimierungen können die Wettbewerbsfähigkeit weiter verbessern. Mit Investitionen zur Verlängerung der Wertschöpfungstiefe und Investitionen in den Anlagenpark der Gießerei werden zusätzliche Wachstumspotenziale erschlossen werden.

Mit den beiden Gießereien am Standort Ranshofen sind Schmelztechnologien für nahezu alle Schrottsorten und hohes Know-how für die Schrottbemusterung ebenso vorhanden wie High-Tech-Anlagen zur Schrottaufbereitung. Das Recycling Center Ranshofen wurde in den vergangenen Jahren konsequent ausgebaut.

Die Digitalisierung der Prozesse hat ebenso einen hohen Stellenwert. Ein entsprechender Rahmen für die Einbindung zukunftsweisender digitaler Technologien wurde bereits geschaffen. Die Chancen der Digitalisierung werden aktiv wahrgenommen und die Digitalisierungsstrategie eng mit dem Bereich Informationsverarbeitung und -sicherheit abgestimmt.

Ein wesentliches Potenzial für das erfolgreiche Wachstum der AMAG-Gruppe liegt zudem im internationalen Vertrieb ihrer hochwertigen Produkte. Deshalb wurde das internationale Vertriebsnetzwerk in den vergangenen Jahren konsequent ausgebaut.

Seit einigen Jahren ist ein langfristiger Trend zu mehr Nachhaltigkeit zu beobachten. Insbesondere das Ziel, CO₂-Emissionen zu reduzieren, spielt dabei weltweit eine wichtige Rolle. Die AMAG-Gruppe beschäftigt sich seit jeher mit der Entwicklung von nachhaltigen Produkten. In diesem Kontext ist die AMAG-Gruppe aufgrund der Nutzung von Strom aus Wasserkraft für die kanadische Elektrolyse Alouette bzw. von erneuerbaren Energiequellen für den Strombedarf am Standort Ranshofen sowie aufgrund des hohen Recycling-Anteils im Branchenvergleich sehr gut positioniert. Durch die hohe technologische Kompetenz im Bereich Recycling und Closed-Loop-Projekten mit Kunden eröffnen sich Chancen zur Rohstoffeinsparung sowie einer verbesserten CO₂-Bilanz der Produkte. Hierzu wurden im Geschäftsjahr 2022 gezielt Produkte mit geringem CO₂-Fußabdruck am Markt unter der Marke „AL4®ever“ positioniert.

Die erreichten Zertifizierungen nach dem Performance Standard und dem Chain of Custody Standard der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) sind ein wichtiger Nachweis für die verantwortungsvolle Produktion und Beschaffung von Aluminium. Die Etablierung von verbindlichen Lieferkettenstandards bietet die Chance zur nachhaltigen Kundenbindung. Es ist davon auszugehen, dass die AMAG-Gruppe außerdem vom zunehmenden Trend zum Leichtbau im Automobilbereich, auch durch den Anstieg der Elektromobilität, profitieren wird.

Die Elektrolyse Alouette besitzt eine im Branchenvergleich vorteilhafte Kostenposition. Der Strompreis orientiert sich an der Entwicklung des Marktpreises für Aluminium in US-Dollar. Dadurch wird das Risiko in Zusammenhang mit Schwankungen des Aluminiumpreises und der Wechselkurse deutlich verbessert. **(GRI 2-23)**

Corporate Governance-Bericht

Der Corporate Governance-Bericht der AMAG Austria Metall AG ist unter www.amag-al4u.com > Investor Relations > Corporate Governance abrufbar.

Gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB) sind folgende Informationen anzugeben:

Das Grundkapital der AMAG Austria Metall AG beträgt EUR 35.264.000 und setzt sich aus 35.264.000 nennbetragslosen Stückaktien mit einem anteiligen Wert am Grundkapital von 1 EUR pro Aktie zusammen. Alle Aktien haben die gleichen Rechte und Pflichten. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen. **(GRI 2-1)**

Dem Vorstand sind folgende Vereinbarungen zwischen Gesellschafter:innen bekannt:

- > Beteiligungsvertrag zwischen B&C Industrieholding GmbH und Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft vom 1. April 2015: Aufgrund dieses Beteiligungsvertrags mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft sind der B&C Privatstiftung weitere 16,5 % des Aktienkapitals und der Stimmrechte der AMAG Austria Metall AG zuzurechnen.
- > Beteiligungsvertrag zwischen B&C Industrieholding GmbH und Esola Beteiligungsverwaltungs GmbH vom 12. Februar 2019: Aufgrund des Abschlusses dieser Beteiligungsvereinbarung sind der B&C Privatstiftung gemäß §133 Z 1 und Z 7 BörseG 2018 weitere 4,19 % des Aktienkapitals und der Stimmrechte zuzurechnen.

Die direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zumindest zehn Prozent betragen, setzten sich per Jahresresultimo 2022 wie folgt zusammen: **(GRI 2-1)**

> B&C Privatstiftung	52,7 %
> Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG	16,5 %
> AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung	11,5 %

Die Stimmrechte der von der AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung an der AMAG Austria Metall AG gehaltenen Aktien werden durch den aus drei Mitgliedern bestehenden Vorstand der AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung ausgeübt. Die Art der Ausübung des Stimmrechtes bedarf jedoch der Zustimmung des Beirats der AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung. Entscheidungen werden in gemeinsamen Sitzungen des Vorstands und des Beirats getroffen. Über die Zustimmung wird mit einfacher Mehrheit beschlossen. Der Beirat setzt sich aus drei Mitgliedern, die vom Präsidium des Konzernbetriebsrats nominiert werden, zusammen. Dem Vorsitzenden des Vorstands steht ein Dirimierungsrecht zu. Die Mitarbeiter:innen am Standort Österreich sind die Begünstigten der Privatstiftung.

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft kann mit einfacher Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beschlossen werden, soweit gesetzlich nicht zwingend eine höhere Mehrheit vorgeschrieben ist. Mitglieder des Aufsichtsrats können mit einfacher Stimmenmehrheit vorzeitig aberufen werden.

Kredite im Rahmen von zwei begebenen Schuldscheindarlehen, neun bilateralen Darlehensvereinbarungen sowie drei kommittierten Kreditlinien enthalten „Change of Control“-Klauseln, die im Falle eines Kontrollwechsels in der AMAG Austria Metall AG den kreditgewährenden Banken ein Kündigungsrecht einräumen. Mit Ausnahme der angeführten Verträge bestehen keine bedeutenden Finanzierungsvereinbarungen, an welchen die AMAG Austria Metall AG beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der AMAG Austria Metall AG infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden.

Für alle Vorstandsmitglieder besteht eine „Change of Control“-Klausel. Der Abfindungsanspruch in einem solchen Fall ist auf die Restlaufzeit des Vorstandsvertrags, maximal aber in Höhe von zwei Jahresgesamtvergütungen limitiert.

Genehmigtes Kapital

Gemäß § 4 (5) der Satzung der AMAG Austria Metall AG ist der Vorstand bis 22. September 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 17.500.000 durch Ausgabe von bis zu 17.500.000 Stück neue auf Inhaber:in oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und die Art der Aktien, den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen festzulegen (Genehmigtes Kapital 2020). Das gesetzliche Bezugsrecht kann Aktieninhaber:innen in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktieninhaber:innen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktieninhaber:innen bei einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt, (ii) zur Bedienung einer Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) oder (iii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Wandelschuldverschreibung

Mit Beschluss der Hauptversammlung der AMAG Austria Metall AG vom 21. Juli 2020 wurde der Vorstand gemäß § 174 Abs.2 AktG ermächtigt, binnen fünf Jahren ab Datum der Fassung dieses Beschlusses, sohin bis zum 21. Juli 2025, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auch in mehreren Tranchen, Wandelschuldverschreibungen, die das Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf insgesamt bis zu 17.500.000 Aktien der Gesellschaft gewähren bzw. vorsehen, auszugeben (Wandelschuldverschreibung 2020). Der Ausgabebetrag, die Ausgabe, das Wandlungsverfahren der

Wandelschuldverschreibungen und alle weiteren Bedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktieninhaber:innen in der Weise eingeräumt werden, dass die Wandelschuldverschreibungen von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktieninhaber:innen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktieninhaber:innen bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt oder (ii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auf Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabebetrag der Wandelschuldverschreibungen zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert nicht unterschreitet und der Wandlungspreis bzw. der Bezugspreis (Ausgabebetrag) der Bezugsaktien, jeweils nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren ermittelt wird und nicht unter dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft während der letzten 20 Handelstage vor dem Tag der Ankündigung der Begebung der Wandelschuldverschreibungen liegt.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 159 Abs.2 Z 1 AktG um bis zu EUR 17.500.000 durch Ausgabe von bis zu 17.500.000 Stück auf Inhaber:innen lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) zur Ausgabe an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, zu der der Vorstand in der Hauptversammlung vom 21. Juli 2020 ermächtigt wurde, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Die Kapitalerhöhung darf nur soweit durchgeführt werden, als Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen von ihrem Bezugs- oder Umtauschrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen bzw. jene, die zum Bezug oder Umtausch verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zum Bezug oder Umtausch erfüllen, und der Vorstand beschließt, diese Wandelschuldverschreibungen mit neuen Aktien zu bedienen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln (Grundlagen der Berechnung des Ausgabebetrages); der Ausgabebetrag darf nicht unter dem anteiligen Betrag des Grundkapitals liegen. Die neu auszugebenden Aktien der bedingten Kapitalerhöhung haben

die volle Dividendenberechtigung für das gesamte Geschäftsjahr, in dem sie begeben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe der Bezugsaktien anzupassen. Entsprechendes gilt im Fall der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraumes sowie im Fall der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen nach den Wandelschuldverschreibungsbedingungen.

Aktienrückenwerb

In der Hauptversammlung der AMAG Austria Metall AG vom 20. April 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 21. Juli 2020, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben, wobei der niedrigste beim Rückenwerb zu leistende Gegenwert 25 % unter dem gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsentage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms und der höchste beim Rückenwerb zu leistende Gegenwert 25 % über dem gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsentage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms beträgt sowie zur Festsetzung der Rückkaufbedingungen, wobei der Vorstand den Vorstandsbeschluss und das jeweilige darauf beruhende Rückkaufprogramm einschließlich dessen Dauer entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (jeweils) zu veröffentlichen hat. Der Vorstand kann diese Ermächtigung innerhalb der gesetzlichen Vorgaben über die höchstzulässige Zahl eigener Aktien einmal oder auch mehrfach insgesamt bis zu einer Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ausüben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Ziffer 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb kann unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben börslich oder außerbörslich erfolgen. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Ziffer 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand wurde zudem für die Dauer von fünf Jahren ab dem 20. April 2022 gemäß § 65 Abs. 1b Aktiengesetz ermächtigt, unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 21. Juli 2020, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot festzusetzen und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrechts) der Aktieninhaber:innen zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

WIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK 2023

Laut Einschätzungen des IWF³³ ist davon auszugehen, dass nach einem erwarteten globalen Wirtschaftspuls von 3,4 % im aktuellen Berichtsjahr das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 nur mehr um 2,9 % ansteigen wird. Die Prognosen des IWF basieren auf zahlreichen Annahmen und sind von vielen Unsicherheiten geprägt. Insbesondere der weitere Verlauf des Ukraine-Kriegs und die Gefahr geopolitischer Konflikte, die Inflationsentwicklung sowie die Energiekrise in Europa sind maßgebliche Einflussgrößen. Außerdem stellen die rasche Veränderung der Zinsmärkte, der spürbare Wirtschaftsrückgang in China und die weitere Entwicklung rund um das Thema COVID-19 große Prognoseunsicherheiten dar.

Für die Industrieländer geht der IWF davon aus, dass die Wirtschaft im Jahr 2023 nur mehr um 1,2 % wachsen wird (2022: +2,7 %). Deutlich schlechter soll sich das Wirtschaftswachstum in der Eurozone entwickeln. Nach einem erwarteten Plus von 3,5 % im Jahr 2022 soll die Wirtschaft im nächsten Jahr nur mehr um 0,7 % wachsen. Für Deutschland wird mit 0,1 % eine nahezu stagnierende Wirtschaftsentwicklung erwartet (2022: +1,9 %). Spürbar besser wird die Konjunktorentwicklung in den USA eingeschätzt. Nach einem prognostizierten Wachstum von 2,0 % im Jahr 2022 soll sich das BIP im kommenden Jahr um 1,4 % verbessern. Auch für Kanada ist ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,5 % in 2023 zu erwarten (2022: +3,5 %). In Japan soll sich mit einem prognostizierten Wachstum von 1,8 % ein etwas höherer Zuwachs gegenüber dem vergangenen Jahr zeigen (2022: +1,4 %). Für England wird mit -0,6 % eine abnehmende Wirtschaftsentwicklung erwartet (2022: +4,1 %). Das österreichische BIP soll laut dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)³⁴ ein leichtes Plus von 0,3 % im Jahr 2023 aufweisen (2022: +4,7 %).

In der Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer soll die Wirtschaft im Jahr 2023 nach Prognosen des IWF³⁵ im Durchschnitt um 4,0 % ansteigen und damit in etwa die gleiche Wachstumsrate wie im Vorjahr zeigen (2022: 3,9 %). Die chinesische Wirtschaft wird laut Einschätzungen ein Plus von 5,2 % aufweisen (2022: +3,0 %). Hingegen soll das Wachstum in Indien im Jahr 2023 mit rund 6,1 % deutlich kräftiger ausfallen (2022: +6,8 %).

³³ IMF, World Economic Outlook, Jänner 2023

³⁴ WIFO, Konjunkturprognose 4/2022, Dezember 2022

³⁵ IMF, World Economic Outlook, Jänner 2023

AUSBLICK ALUMINIUMMARKT

MARKTAUSBLICK 2023

Nach einem signifikanten Wachstum in der Nachfrage nach Primäraluminium und Aluminiumwalzprodukten im Vorjahr erwartete CRU auch im Berichtsjahr weitere Zuwächse. Auch für das Jahr 2023 geht die Commodity Research Unit von einer anhaltend positiven Entwicklung aus.

Für Primäraluminium soll sich der Bedarf in 2023 um 1,5 % auf 70,2 Mio. Tonnen weiter erhöhen. Damit wird die Nachfrage erstmals die 70 Mio.-Tonnen-Marke übertreffen. Etwas höher wird die Produktion von Primäraluminium eingeschätzt. Mit einem Plus von 2,3 % erwartet CRU für das Jahr 2023 eine weltweite Gesamtproduktion von 70,5 Mio. Tonnen und damit eine weitestgehend ausgeglichene Marktbilanz im kommenden Jahr.³⁶

Die Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten soll sich im kommenden Jahr um 3,3 % noch kräftiger auf 32,0 Mio. Tonnen steigern. Eine nahezu idente Entwicklung wird für die weltweite Produktion vorhergesagt. Mit einem Plus von 3,2 % deckt sich das prognostizierte Produktionsvolumen von 32,0 Mio. Tonnen mit der erwarteten weltweiten Nachfrage.³⁷

Nachdem Aluminium ein Werkstoff ist, der aufgrund einer Vielzahl an positiven Eigenschaften (Gewicht, Stabilität, Formbarkeit etc.) in diversen Branchen eingesetzt und weiterverarbeitet wird, zeigt sich in allen von CRU angeführten Sektoren eine positive Bedarfsentwicklung nach Aluminiumwalzprodukten. Aktuelle Trends rund um das Thema Nachhaltigkeit beeinflussen die Nachfrageentwicklung dabei positiv. Beispielsweise sind davon die Forcierung der Elektromobilität und die Erzeugung von Leichtbaufahrzeugen betroffen. Die erwartete Nachfrageentwicklung im Transportbereich spiegelt dies mit einem Plus von 6,0 % auf 5,1 Mio. Tonnen klar wider. Mit +4,0 % soll sich auch der Verpackungsbereich weiterhin positiv entwickeln und einen Bedarf von 17,3 Mio. Tonnen im nächsten Jahr aufweisen. Im Maschinenbau erwartet CRU einen leichten Nachfrageanstieg von 0,4 % auf 2,2 Mio. Tonnen. Bei den sonstigen Konsumgütern und im Bausektor geht das Institut jeweils von einem Wachstum von 0,7 % auf 3,6 Mio. Tonnen bzw. 3,9 Mio. Tonnen aus.

³⁶ CRU, Aluminium Market Outlook, Oktober 2022

³⁷ CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, November 2022

MITTELFRISTIGER MARKTAUSBLICK BIS 2027

Laut den aktuellen CRU-Prognosen³⁸ soll der weltweite Bedarf an Primäraluminium bis 2027 jährlich im Durchschnitt um 2,0 % auf 76,2 Mio. Tonnen ansteigen (2022: 69,1 Mio. Tonnen). Das durchschnittliche Wachstum in Europa wird mit 1,2 % p.a. beziffert. In 2027 soll damit ein Bedarf von 9,4 Mio. Tonnen an Primäraluminium vorliegen. Für Nordamerika prognostiziert CRU ein Nachfrageplus von durchschnittlich 3,5 % p.a. auf 7,5 Mio. Tonnen in 2027. In China wird mit +1,1 % p.a. eine vergleichsweise geringere durchschnittliche Wachstumsrate erwartet. Mit einem prognostizierten Gesamtbedarf von 42,5 Mio. Tonnen in 2027 bleibt das Land – mit einem Anteil von über 55 % am weltweiten Gesamtbedarf – unverändert ein wichtiges Abnehmerland von Primäraluminium.

Ein deutlich höheres jährliches Wachstum zeichnet sich laut CRU³⁹ im Bereich der Aluminiumwalzprodukte ab. Hier soll die weltweite Nachfrage in den kommenden Jahren im Durchschnitt um 3,8 % p.a. zulegen. Dies bedeutet für das Jahr 2027 eine globale Nachfrage von 37,4 Mio. Tonnen (2022: 31,0 Mio. Tonnen). In den Kernmärkten Westeuropa und Nordamerika werden ebenfalls attraktive Wachstumsraten von jährlich 2,7 % bzw. 4,4 % auf 5,2 Mio. Tonnen bzw. 8,1 Mio. Tonnen prognostiziert. Auch in Asien soll die Nachfrage jährlich im Durchschnitt um 3,8 % auf insgesamt 20,1 Mio. Tonnen ansteigen. In China wird ein jährliches Wachstum von 3,6 % auf 13,6 Mio. Tonnen in 2027 erwartet.

Unverändert der größte Wachstumstreiber in der Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten ist die Transportindustrie. CRU rechnet in diesem Sektor in den kommenden fünf Jahren mit durchschnittlichen Wachstumsraten von 6,1 % p.a. Damit wird ein Gesamtbedarf von 6,5 Mio. Tonnen im Jahr 2027 erwartet. Die großvolumige Verpackungsindustrie zeigt mit einem erwarteten Anstieg von 3,7 % p.a. auf 19,9 Mio. Tonnen in 2027 ebenfalls eine positive Entwicklung. Mit +3,4 % p.a. bzw. +3,0 % p.a. soll sich auch die Nachfrage im Bereich der sonstigen Verbrauchsgüter und im Maschinenbau positiv entwickeln. Damit wird ein Bedarf von 4,2 Mio. Tonnen bzw. 2,6 Mio. Tonnen in 2027 erwartet. Die Baubranche zeigt mit einem prognostizierten Zuwachs von 1,9 % p.a. auf 4,2 Mio. Tonnen das geringste durchschnittliche Wachstum.

Die Prognosen seitens CRU bestätigen die attraktiven Marktaussichten für Aluminium und bieten zugleich eine gute Grundlage für die Fortsetzung des nachhaltig erfolgreichen Wachstumskurses der AMAG-Gruppe.

³⁸ CRU, Aluminium Market Outlook, Oktober 2022

³⁹ CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, November 2022

AUSBLICK GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2023

Das vergangene Geschäftsjahr hat gezeigt, dass die AMAG-Gruppe flexibel und rasch auf Änderungen im Marktumfeld reagieren kann. Es ist gelungen, die positiven Nachfrageentwicklungen zu nutzen und Wirtschaftseintrübungen durch die breite Aufstellung abzufedern.

Die vielen Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und der hohen Inflationsentwicklung prägen die aktuellen Wirtschaftseinschätzungen für das Jahr 2023. Davon ist auch der Auftragseingang aus bestimmten Abnehmerindustrien der Segmente Gießen und Walzen beeinflusst. Die weitere Energiepreisentwicklung und das Thema Versorgungssicherheit sowie beeinträchtigte Lieferketten werden im kommenden Geschäftsjahr herausfordernd bleiben.

Generell ist für 2023 davon auszugehen, dass die hohe Kosteninflation auch die Ergebnisentwicklung der beiden Segmente Gießen und Walzen beeinflussen wird. Neben den kontinuierlichen Produktmixinoptimierungen wird die AMAG diese Einflüsse durch Energiepreissicherungen und Preisanpassungen bestmöglich abfedern. Der vollintegrierte Standort in Ranshofen und das breit diversifizierte Produktportfolio ermöglichen auch künftig flexibel auf Nachfrageänderungen reagieren zu können. Mittel- bis langfristig zeigt sich gemäß CRU unverändert eine positive Entwicklung des Bedarfs an Aluminiumwalzprodukten.⁴⁰

Die Beteiligung an der kanadischen Elektrolyse Alouette hat im vergangenen Geschäftsjahr erneut einen besonders hohen Ergebnisbeitrag für die AMAG-Gruppe geleistet. Dabei waren zum Teil signifikante Preisvolatilitäten, vor allem beim Aluminiumpreis, zu beobachten. Ausgehend von einer weiterhin stabilen und soliden Produktion in Kanada hängt die Ergebnisentwicklung im Jahr 2023 vor allem von der künftigen Aluminiumpreis- und Prämienentwicklung ab. Ebenfalls beeinflusst die Preisentwicklung für wesentliche Rohstoffe (v.a. Tonerde und Petrolkoks) das Ergebnis im Segment Metall. Die sehr gute Kostenposition der kanadischen Elektrolyse und die nachhaltige Produktion mit Strom zu 100 % aus Wasserkraft sind ideale Voraussetzungen für eine profitable Geschäftsentwicklung.

Insgesamt geht der AMAG-Vorstand aus heutiger Sicht davon aus, dass das Wirtschaftswachstum im Vergleich zum Jahr 2022 spürbar geringer ausfällt und damit auch Einfluss auf die

⁴⁰ CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, November 2022

Geschäftsentwicklung nimmt. Aufgrund der vielen Unsicherheiten ist es zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, eine Ergebnisprognose in Form einer EBITDA-Bandbreite für das Geschäftsjahr 2023 anzugeben.

Der AMAG-Vorstand ist davon überzeugt, dass sich die breite Aufstellung der AMAG-Gruppe weiterhin bewähren wird. Mit der fest verankerten strategischen Ausrichtung, die den Fokus auf eine nachhaltige Produktion mit hohem Spezialitätenanteil legt, blickt der Vorstand damit trotz der vielen Unsicherheiten positiv in die Zukunft.

Ranshofen, am 6. Februar 2023

Der Vorstand



Mag. Gerald Mayer
Vorstandsvorsitzender,
Finanzvorstand



Priv.-Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Helmut Kaufmann
Technikvorstand



Victor Breguncci, MBA
Vertriebsvorstand

CORPORATE GOVERNANCE

Konzernlagebericht

Corporate Governance

120	_____	Bericht des Aufsichtsrates
122	_____	Corporate Governance-Bericht

Konzernabschluss

Jahresabschluss per 31. Dezember 2022

Sehr geehrte Damen und Herren!



Der Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG hat im Geschäftsjahr 2022 unter Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Entwicklungen des Unternehmens, die Geschäftspolitik, die Ertragslage, die Finanzlage, Investitionen und andere grundsätzliche Fragen einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -planung.

Zwischen den Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat laufend über wichtige Vorgänge. Aktuelle Einzelthemen und Projekte wurden in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstand und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates erörtert. Einzelne Bereiche wurden vertiefend in den vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüssen behandelt, die wiederum dem Gesamtaufsichtsrat über ihre Tätigkeiten berichtet haben. (GRI 2-17)

SCHWERPUNKTE DER SITZUNGEN (GRI 2-16)

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2022 gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen am 16. Februar sowie am 20. April, 29. Juni, 14. September und 23. November getagt. In diesen Sitzungen hat er mit dem Vorstand den Gang der Geschäfte besprochen und die Lage sowie die strategische Entwicklung des Unternehmens beraten. Zur Umsetzung des verabschiedeten Konzepts zur weiteren strategischen Ausrichtung des Unternehmens wurde ein entsprechendes Update im Strategieausschuss erarbeitet und im Aufsichtsrat erörtert. Ebenso wurden zur Sicherstellung der Energieversorgung am Standort Ranshofen eine Sondersitzung des Strategieausschusses einberufen und die Erkenntnisse daraus anschließend im Aufsichtsrat diskutiert.

Die hohen Energiepreise sowie die damit verbundene hohe Inflationsrate haben das Arbeitsumfeld erschwert. Der Vorstand hat Maßnahmen zur Eindämmung der negativen Einflüsse umgesetzt. Mit Blick auf die gesetzten Klimaziele in der EU und Österreich, standen mögliche Auswirkungen der Energiewende auf die AMAG-Gruppe und entsprechende Maßnahmen im Fokus der Diskussionen. Die verabschiedete Roadmap zur Dekarbonisierung wurde durch den Vorstand überprüft und im Aufsichtsrat diskutiert. Erforderliche Investitionen zur kontinuierlichen Standortentwicklung wurden genehmigt. Darüber hinaus war der Aufsichtsrat mit der Personalentwicklung des Unternehmens sowie mit Themen der Forschung & Entwicklung und Digitalisierung befasst.

Die Vorstandsverträge von Vorstandsvorsitzendem Gerald Mayer und Technikvorstand Helmut Kaufmann wurden verlängert. Die Laufzeit des Vertrages mit Gerald Mayer wurde bis zum 31. Dezember 2025 verlängert, der Vertrag von Helmut Kaufmann bis zum 30. April 2026.

Die künftige Geschäftspolitik sowie die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Planung für das Jahr 2023 sowie die Mittelfristplanung bis 2027 wurden verabschiedet. Ebenso war der Aufsichtsrat mit dem Jahrestätigkeitsbericht des Emittenten-Compliance-Verantwortlichen sowie mit Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption, mit der Selbstevaluierung des Aufsichtsrates und mit der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung sowie mit den Anforderungen der EU-Taxonomie befasst.

Gemäß COVID-19-GesV wurde beschlossen, die ordentliche Hauptversammlung ein weiteres Mal als virtuelle Versammlung am 20. April 2022 abzuhalten. Der Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG hat sich in seiner Sitzung am 20. April 2022 neu konstituiert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wurde wiedergewählt, seine Stellvertreter teilweise neu gewählt. Ebenso wurden der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und die Mitglieder des Prüfungs-, Nominierungs-, Vergütungs- und Strategieausschusses sowie des Ausschusses für dringende Fälle teilweise neu gewählt. Tief betroffen mussten wir im November 2022 vom plötzlichen Ableben von Frau Dr. Mariella Schurz erfahren, welche am 20. April 2022 neu in den Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG gewählt worden war und diesen mit ihrer fachlichen Kompetenz sowie ihrer einnehmenden Persönlichkeit bereicherte.

AUFSICHTSRAT UND AUSSCHÜSSE

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der AMAG Austria Metall AG trat im Berichtsjahr 2022 dreimal zusammen. An den Sitzungen nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil, um über ihre Prüfungstätigkeit zu berichten. Ebenfalls wurden spezifische Bilanzierungsthemen im Beisein des Wirtschaftsprüfers diskutiert. Neben der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahres- und des

Konzernabschlusses hat sich der Prüfungsausschuss mit den zusätzlichen Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a AktG beschäftigt, insbesondere wurden die Funktionsweise und die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Revisions- und Risikomanagementsystems kritisch hinterfragt und überwacht. Ebenso war der Prüfungsausschuss mit den Anforderungen der EU-Taxonomieverordnung befasst. Die Ergebnisse wurden anschließend im gesamten Aufsichtsrat erörtert.

Der Nominierungsausschuss der AMAG Austria Metall AG tagte im Berichtsjahr zweimal. Er hat über die Vertragsverlängerungen von Gerald Mayer als Vorstandsvorsitzendem und Helmut Kaufmann als Technikvorstand sowie über Wahlvorschläge in den Aufsichtsrat beraten und entsprechende Beschlussvorschläge ausgesprochen.

Der Vergütungsausschuss der AMAG Austria Metall AG trat im Berichtsjahr zweimal zusammen. Es wurden die Zielvereinbarungen mit dem Vorstand eingehend behandelt. Weiters war der Vergütungsausschuss mit der Erarbeitung des Vergütungsberichts der AMAG Austria Metall AG, den Vertragsverlängerungen von Gerald Mayer und Helmut Kaufmann und der Berücksichtigung von ESG-Zielen in den Vorstandsverträgen sowie in der Vergütungspolitik befasst.

Der Strategieausschuss trat im Berichtsjahr zweimal zusammen und war im Speziellen mit der Energieversorgung am Standort Ranshofen sowie mit der Umsetzung und dem Update der verabschiedeten Strategie, marktrelevanten Themen sowie der weiteren strategischen Entwicklung der AMAG-Gruppe befasst. Die Ergebnisse wurden anschließend im gesamten Aufsichtsrat erörtert.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrates sind dem Corporate Governance-Bericht zu entnehmen.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex und damit zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle. Eine zusammenfassende Darstellung ist im Corporate Governance-Kapitel in diesem Geschäftsbericht bzw. auf der Homepage der AMAG veröffentlicht.

PRÜFUNG UND BILLIGUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2022

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Lagebericht und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss, der Konzernlagebericht inklusive der nichtfinanziellen Erklärung und die nach § 245a UGB geforderten Angaben zum 31. Dezember 2022 wurden von der nach § 270 UGB zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss, den Lage- und Konzernlagebericht inklusive der nichtfinanziellen Erklärung sowie den Corporate Governance-Bericht, den Vorschlag für die Gewinnverteilung mit den Prüfungsfeststellungen in Anwesenheit des Abschlussprüfers analysiert, im Sinne des § 96 AktG geprüft und am 15. Februar 2023 gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an, wonach eine Dividende von 1,50 EUR je dividendenberechtigter Aktie ausgeschüttet werden soll. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG als festgestellt.

DANK

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AMAG Dank und Anerkennung für ihre Leistungen aus. Durch ihren persönlichen Einsatz konnte die AMAG den eingeschlagenen Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen und in diesem Jahr abermals ein herausragendes Ergebnis erzielen.

Gleichermaßen wissen wir das Vertrauen und die Verbundenheit unserer Aktionär:innen, Kunden, Lieferanten sowie Kreditgeber zu schätzen und freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ranshofen, am 15. Februar 2023



Dipl.-Ing. Herbert Ortner

Vorsitzender des Aufsichtsrates

BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Österreichische Corporate Governance Kodex stellt inländischen Aktiengesellschaften einen Ordnungsrahmen für die Führung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung. Ziel des Kodex ist eine Unternehmensleitung und Kontrolle, die auf Verantwortung sowie nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichtet ist. Damit soll ein hohes Maß an Transparenz für alle Interessensgruppen des Unternehmens erreicht werden.

Der Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich. Seine Grundlagen sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktgesetzes, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zur Vergütung von Vorständen sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Er basiert auf freiwilliger Selbstverpflichtung.

Vorstand und Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG haben den Kodex anerkannt und umgesetzt. Die AMAG Austria Metall AG bekennt sich somit zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung.

Der Corporate Governance Kodex enthält folgende Regeln:

- › „L-Regeln“ (Legal), das sind gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen;
- › „C-Regeln“ (Comply or Explain), deren Nichteinhaltung begründet werden muss;
- › „R-Regeln“ (Recommendations), das sind Empfehlungen, die im Fall der AMAG Austria Metall AG weitestgehend befolgt werden.

AMAG Austria Metall AG hält alle „L-Regeln“ sowie „C-Regeln“ ein. Folglich werden auch die entsprechenden GRI-Standards betreffend Corporate Governance erfüllt.

Gemäß Regel 62 des Österreichischen Corporate Governance Kodex soll die Einhaltung der Kodexbestimmungen regelmäßig, das heißt mindestens alle drei Jahre, extern evaluiert werden. Die letzte Evaluierung erfolgte für das Geschäftsjahr 2020. Im Einklang mit der Regel 62 des Österreichischen Corporate Governance Kodex ist die nächste externe Evaluierung für das Geschäftsjahr 2023 geplant.

ARBEITSWEISE IM VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die AMAG Austria Metall AG ist eine nach österreichischem Recht errichtete Aktiengesellschaft mit Vorstand und Aufsichtsrat als Leitungsorganen (dualistisches System).

Der Vorstand bestand zum Jahresende 2022 aus drei Mitgliedern. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat.

Der Vorstand leitet die Geschäfte auf Basis der Gesetze, des Österreichischen Corporate Governance Kodex, der Satzung und der Geschäftsordnung. In dieser sind die Zusammenarbeit der Mitglieder des Vorstands und die Geschäftsverteilung geregelt. Die Vorstände stehen in ständigem gegenseitigen Informationsaustausch. In den Vorstandssitzungen beraten sie über den aktuellen Geschäftsverlauf, treffen Entscheidungen und fassen Beschlüsse. Die Sitzungen finden in regelmäßigen Abständen statt, nach Möglichkeit mindestens alle zwei Wochen.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat über alle relevanten Fragen der wirtschaftlichen und strategischen Geschäftsentwicklung. Dies schließt die Risikolage und das Risikomanagement der Gesellschaft und wesentlicher Konzernunternehmen ein. Die Information erfolgt in regelmäßigen Sitzungen zeitnah und umfassend. Darüber hinaus findet eine laufende Abstimmung zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstandsvorsitzenden statt. (GRI 2-16, 2-17)

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und unterstützt diese bei der Leitung des Unternehmens, insbesondere bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung. Die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt in der Hauptversammlung auf der Grundlage der Anforderungen des österreichischen Aktiengesetzes und des österreichischen Corporate Governance Kodex. Demgemäß haben die für die Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Personen der Hauptversammlung ihre fachliche Qualifikation, ihre beruflichen oder vergleichbaren Funktionen sowie alle Umstände darzulegen, welche die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten.

Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder haben etwaige Interessenkonflikte gemäß den Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance Kodex offenzulegen. Im Berichtsjahr gab es davon keine Abweichungen. (GRI 2-15)

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Im Vorstandsteam der AMAG Austria Metall AG gab es im Jahr 2022 keine Änderungen. Die Zusammensetzung des Vorstandes blieb damit im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Verträge von Vorstandsvorsitzendem Gerald Mayer sowie Technikvorstand Helmut Kaufmann wurden im Februar 2022 verlängert. Die Vertragslaufzeit von Gerald Mayer wurde bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Der Vertrag von Helmut Kaufmann läuft bis zum 30. April 2026.

	Mag. Gerald Mayer Vorstandsvorsitzender	Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Kaufmann Technikvorstand	Victor Breguncci, MBA Vertriebsvorstand
Geburtsjahr	> 1971	> 1963	> 1975
Erstbestellung zum Mitglied des Vorstandes	> 1. März 2019: Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden > 18. Februar 2011: Bestellung zum Finanzvorstand > November 2007: Erstbestellung in der Vorgängergesellschaft Austria Metall AG	> 18. Februar 2011: Bestellung zum Technikvorstand > September 2007: Erstbestellung in der Vorgängergesellschaft Austria Metall AG	> 1. Juni 2019: Bestellung zum Vertriebsvorstand
Ende der laufenden Funktionsperiode	> 31. Dezember 2025	> 30. April 2026	> 31. Mai 2026
Zugeordnete Konzernfunktionen	> Strategie, M&A, Organisation > Personal > Kommunikation > Investor Relations / Emittenten-Compliance > Einkauf > Recht > Controlling > Rechnungswesen/Steuern > Finanzmanagement > Metallmanagement	> Produktion Walzen/Gießen > Forschung/Unternehmenstechnologie > Innovationsmanagement > Managementsysteme > AMAG service GmbH > Informationstechnologie	> Strategische Vertriebsentwicklung > Vertrieb Walzen/Gießen > Supply Chain Management > Marketing > Marktbeobachtung und -entwicklung
Aufsichtsratsmandate in konzernfremden Gesellschaften	> keine	> keine	> keine

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATES (GRI 2-9, 2-10, 2-11, 405-1)

In der Hauptversammlung am 20. April 2022, welche nach Maßgabe der COVID-19-GesV als virtuelle Versammlung stattfand, wurden Dr. Wolfgang Bernhard sowie Mag. Thomas Zimpfer in den Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG wiedergewählt. Dr. Mariella Schurz wurde neu in den Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG gewählt. Mag. Patrick Prügger schied aus dem Aufsichtsrat aus.

Der Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG hat sich in seiner Sitzung vom 20. April neu konstituiert. Unverändert wiedergewählt zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde Dipl.-Ing. Herbert Ortner und als sein zweiter Stellvertreter Dr. Heinrich Schaller. Als erster stellvertretender Vorsitzender wurde Mag. Thomas Zimpfer neu gewählt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben an mindestens der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES PER 31. DEZEMBER 2022

Herr Dipl.-Ing. Herbert Ortner (1968)

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 17. April 2018; Wiederbestellung: 13. April 2021

Mandatsdauer: bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt
Aufsichtsratsmandate in weiteren börsennotierten Gesellschaften: Semperit AG Holding (Vorsitzender)⁴¹

Herr Mag. Thomas Zimpfer (1983)

Erster stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 10. April 2019; Wiederbestellung: 20 April 2022

Mandatsdauer: bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 beschließt
Aufsichtsratsmandate in weiteren börsennotierten Gesellschaften: -

Herr Dr. Heinrich Schaller (1959)

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 16. Mai 2012; Wiederbestellung: 13. April 2021

Mandatsdauer: bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 beschließt
Aufsichtsratsmandate in weiteren börsennotierten Gesellschaften: Raiffeisenbank International AG (zweiter stellvertretender Vorsitzender), voestalpine AG (erster stellvertretender Vorsitzender)

Herr Dr. Wolfgang Bernhard (1960)

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 10. April 2019; Wiederbestellung: 20. April 2022

Mandatsdauer: bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 beschließt
Aufsichtsratsmandate in weiteren börsennotierten Gesellschaften: Andritz AG

Herr Dipl.-Ing. Walter Oblin (1969)

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 13. April 2021

Mandatsdauer: bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt
Aufsichtsratsmandate in weiteren börsennotierten Gesellschaften: -

Frau Univ.-Prof. Dr. Sabine Seidler (1961)

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 16. Mai 2012; Wiederbestellung: 21. Juli 2020

Mandatsdauer: bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 beschließt
Aufsichtsratsmandate in weiteren börsennotierten Gesellschaften: -

Herr Dipl.-Ing. Franz Viehböck (1960)

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 16. April 2015; Wiederbestellung: 17. April 2018

Mandatsdauer: bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 beschließt
Aufsichtsratsmandate in weiteren börsennotierten Gesellschaften: -

FRAU DR. MARIELLA SCHURZ (1974 – 2022)

Frau Dr. Mariella Schurz wurde in der Hauptversammlung am 20. April 2022 neu in den Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG gewählt (Mandatsdauer: bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt). Tief betroffen mussten wir im November 2022 vom plötzlichen Ableben von Mariella Schurz erfahren. Mit Mariella Schurz haben wir eine wertvolle Wegbegleiterin verloren, die die AMAG Austria Metall AG immer mit Rat und Tat, Menschlichkeit, Engagement und Kompetenz unterstützt hat.

⁴¹ Bis zum 27. Dezember 2022

VOM BETRIEBSRAT ENTSANDT

Martin Aigner (1968)

Mitglied des Aufsichtsrates

Entsendung: 1. Jänner 2017

Max Angermeier (1958)

Mitglied des Aufsichtsrates

Entsendung: 14. April 2011

Robert Hofer (1977)

Mitglied des Aufsichtsrates

Entsendung: 31. Dezember 2011

Günter Mikula (1966)

Mitglied des Aufsichtsrates

Entsendung: 1. August 2014

ANGABEN ZUR UNABHÄNGIGKEIT DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Der Aufsichtsrat legt die Kriterien für seine Unabhängigkeit fest. Basis dafür ist der Anhang 1 zum Corporate Governance Kodex. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates bestätigten, dass sie sich als unabhängig betrachten (Regel 53). Dies trifft auf alle von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates zu. (GRI 2-10)

Die Regel 54 ist für die AMAG Austria Metall AG derzeit nicht anwendbar. Grund dafür ist der geringe Streubesitz von unter 20 %.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES (GRI 2-9, 2-10)

Die Satzung befugt den Aufsichtsrat, aus seiner Mitte Ausschüsse zu bilden. Weiters legt er deren Aufgaben und Rechte fest. Darüber hinaus kann er den Ausschüssen das Recht zur Entscheidung übertragen. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat haben das Recht, Mitglieder in die Ausschüsse des Aufsichtsrates zu entsenden. Grundlage dafür ist § 110 Abs. 1 ArbVG. Dies gilt nicht für Ausschüsse, die die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstandes behandeln.

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss nimmt die ihm gemäß § 92 Abs. 4a AktG zugewiesenen Aufgaben wahr. Er ist zuständig für die Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts, des Corporate Governance-Berichts und für die Prüfung des Risikomanagements. Weiters hat er den Konzernabschluss zu prüfen. Zudem erstattet er einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers, prüft und überwacht dessen Unabhängigkeit und genehmigt und kontrolliert die von ihm erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses legt die wechselseitige Kommunikation zwischen dem Abschlussprüfer und dem Prüfungsausschuss fest (C-Regel 81a ÖCGK). Der Ausschuss hat dem Aufsichtsrat über seine Tätigkeit zu berichten.

Mitglieder des Prüfungsausschusses per 31. Dezember 2022:

- > Dipl.-Ing. Walter Oblin (Vorsitzender und Finanzexperte)
 - > Dipl.-Ing. Herbert Ortner (Stellvertretender Vorsitzender)
 - > Dr. Heinrich Schaller
 - > Mag. Thomas Zimpfer
 - > Max Angermeier
 - > Robert Hofer
-

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Zu den Aufgaben des Nominierungsausschusses gehören die Nachfolgeplanung, die Unterbreitung von Vorschlägen an den Aufsichtsrat zur Besetzung frei werdender Vorstandsmandate und die Unterbreitung von Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Besetzung frei werdender Aufsichtsratsmandate. Auf Teilkonzernebene muss der Ausschuss seine Zustimmung zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführer:innen geben.

Mitglieder des Nominierungsausschusses per 31. Dezember 2022:

- › Dipl.-Ing. Herbert Ortner (Vorsitzender)
 - › Mag. Thomas Zimpfer (Stellvertretender Vorsitzender)
 - › Dr. Heinrich Schaller
 - › Dipl.-Ing. Franz Viehböck
 - › Max Angermeier
 - › Robert Hofer
-

STRATEGIEAUSSCHUSS

Zu den Aufgaben des Strategieausschusses gehören die Diskussion der Unternehmensstrategie, die laufende Kontrolle der Strategieumsetzung und die Kontrolle des Strategieprozesses.

Mitglieder des Strategieausschusses per 31. Dezember 2022:

- › Dipl.-Ing. Herbert Ortner (Vorsitzender)
 - › Mag. Thomas Zimpfer (Stellvertretender Vorsitzender)
 - › Dr. Wolfgang Bernhard
 - › Dr. Heinrich Schaller
 - › Max Angermeier
 - › Robert Hofer
-

VERGÜTUNGSAUSSCHUSS

Der Vergütungsausschuss ist zuständig für die Gestaltung, den Abschluss sowie die Abänderung und Auflösung von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Darüber hinaus ist er für die Vorbereitung und Überprüfung der Vergütungspolitik für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie für die Kontrolle der Umsetzung der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder zuständig. Zudem kontrolliert er die Abwicklung und den Vollzug der Vorstandsverträge und unterstützt den Vorstand bei der Erstellung des Vergütungsberichts.

Mitglieder des Vergütungsausschusses per 31. Dezember 2022:

- › Dipl.-Ing. Herbert Ortner (Vorsitzender)
 - › Mag. Thomas Zimpfer (Stellvertretender Vorsitzender)
 - › Max Angermeier
-

AUSSCHUSS FÜR DRINGENDE FÄLLE

Der Ausschuss für dringende Fälle ist befugt, Entscheidungen zu treffen. Voraussetzung dafür ist, dass die Entscheidung nicht bis zur nächsten ordentlichen Aufsichtsratssitzung aufgeschoben werden kann.

Mitglieder des Ausschusses für dringende Fälle per 31. Dezember 2022:

- › Dipl.-Ing. Herbert Ortner (Vorsitzender)
 - › Mag. Thomas Zimpfer (Stellvertretender Vorsitzender)
 - › Dr. Heinrich Schaller
 - › Max Angermeier
 - › Robert Hofer
-

ANZAHL UND WESENTLICHE INHALTE DER AUFSICHTSRATS- UND AUSSCHUSSSITZUNGEN

Die Aufgaben des Aufsichtsrates sind in der Satzung sowie gesetzlich geregelt. Seine Aufgaben nahm der Aufsichtsrat in fünf ordentlichen Sitzungen wahr. In diesen Sitzungen wurde laufend über die aktuelle geschäftliche und finanzielle Situation der AMAG-Gruppe berichtet. In enger Abstimmung mit dem Vorstand wurden Maßnahmen zur Sicherstellung der Energieversorgung am Standort Ranshofen sowie zur Eindämmung der negativen Einflüsse aufgrund der hohen Energiepreise sowie Inflationsrate evaluiert und diskutiert. Zudem behandelte der Aufsichtsrat ein entsprechendes Update zur Umsetzung des im Jahr 2019 verabschiedeten Konzepts zur weiteren strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Die möglichen Auswirkungen der Energiewende auf die AMAG-Gruppe und entsprechende Maßnahmen standen ebenfalls im Fokus der Diskussionen. Erforderliche Investitionen zur kontinuierlichen Standortentwicklung wurden genehmigt. Weitere Schwerpunkte der AR-Sitzungen waren neben der Planung für das Geschäftsjahr 2023 und der Mittelfristplanung bis 2027 insbesondere auch ESG-Themen, die Personalentwicklung des Unternehmens sowie Themen der Forschung & Entwicklung und Digitalisierung.

Zudem fand die jährliche Evaluierung der Aufsichtsrats Tätigkeit auf ihre Wirksamkeit und Effizienz statt. Es wurden daraus Handlungsempfehlungen für Verbesserungen diskutiert und abgeleitet. **(GRI 2-18)**

Weiters wurden die Vorstandsverträge von Vorstandsvorsitzendem Gerald Mayer und Technikvorstand Helmut Kaufmann verlängert.

Der Prüfungsausschuss hielt drei Sitzungen ab. Darin befasste er sich schwerpunktmäßig mit der Vorbereitung und Prüfung des Konzern- und Einzelabschlusses der Gesellschaft, den Revisionsergebnissen und der Prüfungsplanung des Abschlussprüfers für das Jahr 2022. Weitere Themen waren die Anforderungen der EU-Taxonomieverordnung, die Wirksamkeit und Funktionsweise des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements und spezifische Bilanzierungsthemen.

Der Nominierungsausschuss tagte im Jahr 2022 zweimal und befasste sich mit den Vertragsverlängerungen von Gerald Mayer als Vorstandsvorsitzenden und Helmut Kaufmann als Technikvorstand sowie mit den Wahlvorschlägen in den Aufsichtsrat.

Der Vergütungsausschuss wurde im Geschäftsjahr 2022 zweimal einberufen. Schwerpunkte waren die Zielvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands, die Erarbeitung des Vergütungsberichts,

die Vertragsverlängerungen von Gerald Mayer und Helmut Kaufmann sowie die Berücksichtigung von ESG-Zielen in den Vorstandsverträgen und in der Vergütungspolitik.

Der Strategieausschuss hielt im Jahr 2022 zwei Sitzungen ab. Schwerpunkte waren die Energieversorgung am Standort Ranshofen, marktrelevante Themen und die Umsetzung sowie das Update der verabschiedeten Strategie der AMAG-Gruppe. **(GRI 2-17)**

VERGÜTUNGSBERICHT FÜR VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Mit dem Aktienrechts-Änderungsgesetz 2019 (BGBl I 2019/63) entfallen die Bestimmungen zur Angabe der Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder und der Grundsätze der Vergütungspolitik. Diese Angaben erfolgen nunmehr detailliert in dem jährlich der Hauptversammlung zur Abstimmung vorzulegenden Vergütungsbericht (§ 78d AktG). Gemäß Anforderungen der GRI Universal Standards 2021 werden im Folgenden ausgewählte Angaben zur Vergütungspolitik sowie zur Vergütung selbst dargelegt.

Die Grundsätze, welche bei der Festlegung der Vergütung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der AMAG Austria Metall AG angewendet werden, sind in der Vergütungspolitik der AMAG Austria Metall AG geregelt. Primäres Ziel der Vergütungspolitik ist es, eine langfristige und nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Eine Vergütungspolitik für die AMAG Austria Metall AG wurde erstmalig von der Hauptversammlung am 21. Juli 2020 beschlossen. Aufgrund des für alle Unternehmen und insbesondere auch für AMAG immer bedeutsamer werdenden Themas der Nachhaltigkeit, wurden die Grundsätze der Vergütungspolitik in der neuen Fassung, welche am 20. April 2022 beschlossen wurde, angepasst, um zusätzlich zu den bereits vorhandenen Kriterien den langfristigen variablen Leistungsbonus (LTI) für die Vorstandsmitglieder um zwei bis vier Nachhaltigkeitsziele aus einem vordefinierten Kriterien-Katalog zu erweitern. **(GRI 2-19, 2-20)**

Der Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates ist für die Vorbereitung, regelmäßige Überprüfung und Kontrolle der Umsetzung der Vergütungspolitik für den Vorstand zuständig. Die finale Festlegung der Vergütungspolitik obliegt dem Aufsichtsrat als Plenum. Bei Bedarf erfolgt die Unterstützung des Ausschusses bzw. des Aufsichtsrates durch eine:n externe:n Vergütungsberater:in. Um Interessenskonflikte zu vermeiden, wird darauf geachtet, dass ein eventuell in Anspruch genommene:r Berater:in nicht gleichzeitig auch den Vorstand in Vergütungsfragen berät. **(GRI 2-20)**

Bei der Festlegung der Vorstandsvergütung werden die Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder, die Lage der Gesellschaft sowie die Üblichkeit der Höhe der Vergütung betrachtet. Es werden die Berufserfahrung und Verantwortung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie der Umfang und die Komplexität der Tätigkeit berücksichtigt. Durch einen horizontalen Vergütungsvergleich mit anderen österreichischen und deutschen Industrieunternehmen wird eine marktkonforme und konkurrenzfähige Vorstandsvergütung erzielt, um die qualifiziertesten Vorstandsmitglieder für die Gesellschaft zu gewinnen, zu motivieren und zu binden. Des Weiteren werden die Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen der Arbeitnehmer der Gesellschaft berücksichtigt, um die Vorstandsvergütung in Relation zur Vergütungsstruktur des Unternehmens zu setzen. (GRI 2-19, 2-20)

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes setzt sich aus erfolgsunabhängigen sowie erfolgsabhängigen Bestandteilen zusammen, die sich wie folgt darstellen:

Das Grundgehalt stellt einen fixen Bezug in wettbewerbsfähiger Höhe dar, der die Vorstandsmitglieder incentiviert, zum Wohl des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionär:innen und der Arbeitnehmer:innen sowie der Öffentlichkeit zu handeln.

Der Short Term Incentive (STI) orientiert sich am Unternehmenserfolg im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr und ist abhängig von den finanziellen Zielgrößen Konzern-EBITDA und Konzern-ROCE sowie nicht-finanziellen Kriterien.

Beim Long Term Incentive (LTI) handelt es sich um eine mehrjährige, erfolgsabhängige Vergütung, welche eine langfristige Anreizwirkung erzielen soll. Der LTI wird rollierend, d.h. in jährlichen Tranchen mit jeweils dreijährigen Bemessungszeiträumen gewährt. Dazu werden finanzielle Leistungskriterien und ab dem Geschäftsjahr 2022 Nachhaltigkeits-Kriterien herangezogen, nämlich der Konzern-Jahresüberschuss, der Konzern-ROCE, pro Tranche festzulegende Nachhaltigkeits-Kriterien sowie – bei einem Freefloat von zumindest 20 % – die Kapitalmarktperformance der Gesellschaft in Relation zu ausgewählten Vergleichsunternehmen (relativer TSR).

Im Hinblick auf C-Regel 27 des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) sieht die Vergütungspolitik vor, dass die Gesellschaft variable Vergütungskomponenten zurückfordern kann, wenn sich herausstellt, dass diese auf Grundlage von offenkundig falschen Daten ausgezahlt wurden („Clawback“).

Der Vergütungsausschuss behält sich das Recht vor, für besondere Leistungen über die erwähnten variablen Leistungsboni hinausgehende Sonderboni zu gewähren, sofern durch diese besonderen

Leistungen ein zukunftsbezogener Nutzen für die Gesellschaft entstanden ist. Die Sonderboni sollen die Vorstandsmitglieder motivieren, das Unternehmen langfristig und nachhaltig zu führen.

Es ist zulässig, den Vorstandsmitgliedern Sign on- sowie Retention-Boni zu gewähren. Dies kann erforderlich sein, um besonders qualifizierte Vorstandsmitglieder für die Gesellschaft zu gewinnen bzw. sie an die Gesellschaft zu binden.

Die AMAG Austria Metall AG leistet für die von ihr angestellten Vorstände Beiträge in eine externe Pensionskasse. Die Höhe dieser Zahlungen wird im Anstellungsvertrag individuell vereinbart und beträgt zwischen 5% und 15% des jährlichen Grundgehalts. Vorruhestandsprogramme sind in der Regel nicht vorgesehen. (GRI 2-19)

Die höchstbezahlte Einzelvergütung pro Jahr kann aufgrund der erfolgsabhängigen Gehaltskomponenten stark variieren. Im Jahr 2022 lag das Verhältnis zwischen höchstbezahlter Vergütung (inkl. STI-Vergütungsbestandteile und exkl. erworbener LTI-Ansprüche) und der durchschnittlichen Entlohnung der Mitarbeiter:innen (exkl. Vorstand und Mitarbeiter:innen der Alouette Beteiligung) bei 15. Die höchstbezahlte Vergütung (inkl. STI-Vergütungsbestandteile und exkl. erworbener LTI-Ansprüche) zeigt keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr. Die durchschnittliche Mitarbeiter:innenvergütung ist um 6 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 gestiegen. Die angegebenen Kennzahlen wurden auf Vollzeitäquivalenzbasis inklusive aller Nebenkosten ermittelt. (GRI 2-21)

DIVERSITÄTSKONZEPT UND FRAUENFÖRDERUNG

Respekt, Diversität und Inklusion sind integrale und unverzichtbare Bestandteile der Unternehmenskultur der AMAG Austria Metall AG, die bei der Besetzung aller Funktionen berücksichtigt werden. Für die Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten an die Hauptversammlung und bei der Nominierung von Vorstandsmitgliedern wird auf eine fachliche und diversitätsbezogene Ausgewogenheit geachtet, da diese maßgeblich zur Professionalität und Effektivität der Arbeit von Aufsichtsrat und Vorstand beiträgt. Hierbei fließen neben der fachlichen und persönlichen Qualifikation auch Aspekte wie Altersstruktur, Herkunft, Geschlecht, Ausbildung und Erfahrungshintergrund ein. Ein Diversitätskonzept in schriftlicher Fassung wurde mit 7. Februar 2018 beschlossen.

Entscheidungsgrundlage für die Entsendung von Belegschaftsvertretern in den Aufsichtsrat sind die Ergebnisse der Betriebsratswahlen in den einzelnen Konzerngesellschaften und die darauffolgende

Beschlussfassung – unter Beachtung einer absoluten Mehrheit – in der konstituierenden Sitzung des Konzernbetriebsrates.

Der Frauenanteil der in Ranshofen und bei AMAG components beschäftigten Personen betrug im Geschäftsjahr 2022 15 %, der Anteil von Frauen in Führungspositionen 13 %. Der Anteil an weiblichen Lehrlingen lag bei 23 %. Dem Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG gehört seit 2012 Frau Univ.-Prof. Dr. Sabine Seidler an. Frau Dr. Mariella Schurz, welche am 20. April 2022 in den Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG gewählt wurde, verstarb im November 2022 plötzlich und unerwartet. Im Vorstand ist derzeit keine Frau vertreten. Weitere Informationen zum Thema Chancengleichheit und Diversität sind dem Konzernlagebericht in der nichtfinanziellen Erklärung zu entnehmen. Die AMAG steht zu Chancengleichheit und lehnt jegliche Benachteiligung auf Grund von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, sexueller Orientierung, Herkunft, Religion oder Behinderung ab. (GRI 2-10, 405-1)

COMPLIANCE

Compliance ist ein zentraler Baustein guter Unternehmensführung und Grundvoraussetzung eines nachhaltigen Unternehmenserfolgs. Die AMAG verfügt über ein umfassendes Compliance-System, welches detailliert in der nichtfinanziellen Erklärung im Konzernlagebericht beschrieben wird.

VERÄNDERUNGEN NACH DEM ABSCHLUSSTICHTAG

Zwischen dem Abschlussstichtag und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Corporate Governance-Berichts haben sich keine Veränderungen von berichtspflichtigen Sachverhalten ergeben.

KONZERN ABSCHLUSS

Konzernlagebericht

Corporate Governance

Konzernabschluss

131	Konzernbilanz
132	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
133	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
134	Konzern-Kapitalflussrechnung
135	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
136	Erläuterung zum Konzernabschluss
136	Unternehmen
136	Grundlagen der Rechnungslegung
136	Währungsumrechnung
137	Konsolidierungsgrundsätze
140	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
141	Ermessensentscheidungen und Schätzungen
145	Segmentberichterstattung
149	Erläuterungen zur Konzernbilanz
175	Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
182	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
184	Finanzinstrumente
211	Eventualverbindlichkeiten und Haftungen
211	Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
214	Sonstige Angaben
214	Freigabe
215	Erklärung des Vorstandes gem. § 124 (1) BörseG 2018
216	Bestätigungsvermerk

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

VERMÖGENSWERTE IN TSD. EUR	Kapitel H	31.12.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	1	15.077	14.394
Sachanlagen	1	720.700	719.636
Equity-Beteiligungen	2	1.516	1.514
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	3	15.297	37.708
Latente Steueransprüche	4, 110	17.167	23.076
Langfristige Vermögenswerte		769.757	796.328
Vorräte	5	486.882	396.621
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	166.810	153.687
Forderungen aus laufenden Steuern	110	1.880	26
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7	79.465	73.328
Vertragsvermögenswerte	8	2.419	2.340
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9	285.672	171.431
Kurzfristige Vermögenswerte		1.023.128	797.432
SUMME VERMÖGENSWERTE		1.792.885	1.593.760

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN IN TSD. EUR	Kapitel H	31.12.2022	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	10	35.264	35.264
Kapitalrücklagen	10	377.661	377.661
Gewinnrücklagen	10	297.390	216.549
Eigenkapital		710.314	629.474
Langfristige Rückstellungen	11, 12	74.733	105.436
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	515.769	396.002
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	14	73.320	73.798
Latente Steuerschulden	15, 110	4.845	2
Langfristige Schulden		668.666	575.237
Kurzfristige Rückstellungen	11, 12	36.100	20.570
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	163.251	121.628
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	112.313	107.860
Steuerschulden	110	76	20.947
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	14	102.164	118.044
Kurzfristige Schulden		413.904	389.049
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		1.792.885	1.593.760

Die folgenden Erläuterungen zum Konzernabschluss bilden einen wesentlichen Bestandteil der Konzernbilanz.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

NACH UMSATZKOSTENVERFAHREN IN TSD. EUR	Kapitel I	1-12/2022	1-12/2021
Umsatzerlöse	1	1.726.705	1.259.406
Umsatzkosten	2, 4, 6	-1.427.076	-1.028.425
Bruttoergebnis vom Umsatz		299.628	230.981
Sonstige Erträge	3	18.170	8.591
Vertriebskosten	2, 4, 6	-86.940	-68.584
Verwaltungsaufwendungen	2, 4, 6, 7	-42.151	-39.290
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	2, 4, 5, 6	-19.203	-16.707
Andere Aufwendungen	2, 4, 6	-9.998	-13.323
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	8	157	120
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		159.663	101.789
Zinsergebnis		-11.490	-10.330
Sonstiges Finanzergebnis		692	1.577
Finanzergebnis	9	-10.798	-8.754
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		148.865	93.035
Ertragsteuern	10	-39.585	-28.421
Ergebnis nach Ertragsteuern		109.280	64.614
davon Anteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft		109.280	65.277
davon Nicht beherrschende Anteile		0	-664
Anzahl an nennwertlosen Stückaktien		35.264.000	35.264.000
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)		3,10	1,85
Vorgeschlagene Dividende je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	H10	1,50	1,50

Die folgenden Erläuterungen zum Konzernabschluss bilden einen wesentlichen Bestandteil der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

IN TSD. EUR	Kapitel	1-12/2022	1-12/2021
Ergebnis nach Ertragsteuern		109.280	64.614
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		9.320	14.219
Absicherung von Zahlungsströmen	K		
Während des Geschäftsjahres erfasste Aufwendungen und Erträge		-63.894	-89.210
Umgliederungen von Beträgen, die erfolgswirksam erfasst wurden		50.229	28.722
darauf entfallende Ertragsteuern		3.944	15.604
darauf entfallende Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe		-1.632	-1.572
Veränderung Zeitwertrücklage	K	80	-817
darauf entfallende Ertragsteuern		-42	204
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Veränderung Neubewertungsrücklage	H10	101	68
darauf entfallende Ertragsteuern		0	-17
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	H11	36.981	16.903
darauf entfallende Ertragsteuern		-9.887	-4.428
darauf entfallende Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe		-848	-1.156
Equity-Beteiligungen - Anteil am sonstigen Ergebnis	H2	47	5
darauf entfallende Ertragsteuern		-11	-1
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		24.388	-21.476
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE		133.668	43.137
davon Anteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft		133.668	43.801
davon Nicht beherrschende Anteile		0	-664

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

IN TSD. EUR	Kapitel	1-12/2022	1-12/2021
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		148.865	93.035
Zinsergebnis	19	11.490	10.330
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	18	-157	-120
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	16	87.456	84.398
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		331	718
Einzahlungen aus Dividenden		201	502
Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge	J	-1.347	37
Veränderungen Vorräte		-88.231	-132.465
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-13.107	-40.337
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-5.393	43.443
Veränderungen Rückstellungen		17.050	8.138
Veränderungen Derivate		-3.849	-12.535
Veränderungen Vertragsvermögenswerte		-79	-552
Veränderungen sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-13.515	9.692
		139.715	64.282
Steuerzahlungen		-46.603	-11.529
Zinseinzahlungen		1.926	284
Zinsauszahlungen		-8.964	-7.445
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		86.074	45.592

IN TSD. EUR	Kapitel	1-12/2022	1-12/2021
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		2.291	755
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-78.423	-72.987
Einzahlungen aus Zuschüssen für Investitionen		1.185	1.265
Forderung aus Kaufpreizrückzahlung		0	1.200
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-74.946	-69.767
Auszahlungen für Tilgung von Krediten und Darlehen	J	-254.070	-184.766
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Darlehen	J	412.539	83.356
Dividendenzahlungen	H10	-52.896	-17.632
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		105.573	-119.042
Veränderung Zahlungsmittelbestand		116.700	-143.217
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	J, H9	171.431	304.899
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand		6.980	9.749
Umgliederungen aus dem Zahlungsmittelbestand		-9.440	0
Zahlungsmittelbestand AM ENDE DER PERIODE	J, H9	285.672	171.431

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

IN TSD. EUR	Kapitel	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Hedgingrücklage	Zeitwertrücklage	Neubewertungsrücklage	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	Gewinnrücklagen	Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand zum 01.01.2021		35.264	377.661	-5.587	-286	806	-43.112	32.306	205.332	602.385	314	602.698
Ergebnis nach Ertragsteuern									65.277	65.277	-664	64.614
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				-46.456	-613	51	11.322	14.219		-21.476	0	-21.476
Gesamtergebnis der Periode				-46.456	-613	51	11.322	14.219	65.277	43.801	-664	43.137
Veränderung Beteiligungsverhältnisse									920	920	350	1.270
Dividendenausschüttung	H10								-17.632	-17.632	0	-17.632
Stand zum 31.12.2021 = 01.01.2022		35.264	377.661	-52.044	-898	858	-31.789	46.525	253.898	629.474	0	629.474
Ergebnis nach Ertragsteuern									109.280	109.280	0	109.280
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				-11.352	37	100	26.282	9.320		24.388	0	24.388
Gesamtergebnis der Periode				-11.352	37	100	26.282	9.320	109.280	133.668	0	133.668
Effekt aus Hochinflation	E								69	69	0	69
Dividendenausschüttung	H10								-52.896	-52.896		-52.896
STAND ZUM 31.12.2022		35.264	377.661	-63.395	-861	958	-5.507	55.845	310.351	710.314	0	710.314

A UNTERNEHMEN

Unternehmenszweck der AMAG Austria Metall AG und ihrer Konzerngesellschaften (in weiterer Folge als „AMAG-Konzern“ bzw. „AMAG“ bezeichnet) ist insbesondere die Erzeugung, die Verarbeitung und der Vertrieb von Aluminium, Aluminiumhalbzeug und Gießereiprodukten.

Als österreichische Holding ist die AMAG Austria Metall AG im Firmenbuch beim Landesgericht Ried im Innkreis eingetragen, der Sitz der Gesellschaft befindet sich in 5282 Ranshofen, Lamprechts-hausener Straße 61, Österreich. Als oberstes Mutterunternehmen des AMAG-Konzerns erstellt sie den Konzernabschluss. Die Aktien der AMAG Austria Metall AG sind seit 8. April 2011 im Prime Market der Wiener Börse gelistet. Die Gesellschaften des AMAG-Konzerns werden in den Konzernabschluss der B&C Holding Österreich GmbH einbezogen. Das oberste Mutterunternehmen der B&C Holding Österreich GmbH, und somit der Gesellschaft, ist die B&C Privatstiftung mit Sitz in Wien.

B GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS-IC), die 2022 verpflichtend anzuwenden sind, sowie in Übereinstimmung mit § 245a UGB (österreichisches Unternehmensgesetzbuch) erstellt.

Funktionale Währung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Konzernmutter, aufgestellt. Die im Konzernabschluss dargestellten Beträge werden kaufmännisch auf den nächsten Tausender gerundet. Aufgrund der Rundungen können Summierungen von den dargestellten Werten und Prozentsätzen abweichen.

C WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss der AMAG Austria Metall AG wird in Euro erstellt, die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften in der jeweiligen funktionalen Währung. Für die Einbeziehung in den Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden jener Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank am Bilanzstichtag umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnitt des Referenzkurses. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in der Position Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Der für einen ausländischen Geschäftsbetrieb im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Zeitpunkt der Transaktion mit dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Wechselkurs berücksichtigt. Monetäre Fremdwährungspositionen werden mit den Kursen zum Bilanzstichtag bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist. Im Berichtsjahr wurden Umrechnungsdifferenzen in Höhe von 7.087 Tsd. EUR (Vorjahr: -2.959 Tsd. EUR) ergebniswirksam erfasst.

Die Wechselkurse der für den AMAG-Konzern wesentlichen Währungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

WECHSELKURSE JE EUR

	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2022	31.12.2021	1-12/2022	1-12/2021
US-Dollar (USD)	1,0666	1,1326	1,0539	1,1835
Kanadischer Dollar (CAD)	1,4440	1,4393	1,3703	1,4835
Pfund Sterling (GBP)	0,8869	0,8403	0,8526	0,8600
Japanischer Yen (JPY)	140,6600	130,3800	138,0051	129,8575
Taiwan Dollar (TWD)	32,7235	31,5030	31,3187	33,0230
Chinesischer Renminbi Yuan (CNY)	7,3582	7,1947	7,0801	7,6340
Tschechische Krone (CZK)	24,1160	24,8580	24,5603	25,6468
Türkische Lira (TRY)	19,9649	15,2335	17,3849	10,4670

D KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethode

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen.

Der Konsolidierungskreis des AMAG-Konzerns umfasst zum 31. Dezember 2022 einschließlich der AMAG Austria Metall AG als Muttergesellschaft 25 vollkonsolidierte Gesellschaften, eine gemeinschaftliche Tätigkeit sowie eine at-equity bilanzierte Gesellschaft. Im Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis um die am 30. Juni 2021 neu gegründete Vertriebsgesellschaft AMAG Alüminyum Ticaret limited şirketi, Istanbul TR erweitert.

Der Konzernabschluss umfasst die AMAG Austria Metall AG und die von ihr beherrschten Unternehmen. Beherrschung ist dann gegeben, wenn die AMAG Austria Metall AG schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Die AMAG Austria Metall AG hält über die AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH 100 % der Anteile an der Austria Metall GmbH, die wiederum direkt oder indirekt 100 % der Anteile an den übrigen einbezogenen Gesellschaften besitzt. Die Austria Metall GmbH hielt zum 31. Dezember 2020 wiederum über die AMAG components Deutschland GmbH 70 % an AMAG components. Im Juni 2021 erfolgte mittels Gesellschaftervereinbarung eine Übernahme der verbleibenden Anteile per Jahresende. Diese Vereinbarung führte zur wirtschaftlichen Zurechnung des verbliebenen 30%-Anteils an der AMAG components zu AMAG. Daher wurde zum 30. Juni 2021 der Erwerb der Nicht beherrschenden Anteile verbucht. Eine genaue Darstellung der Beteiligungsverhältnisse sowie der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen finden Sie in der Übersicht auf der nächsten Seite.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Der Bilanzstichtag sämtlicher Unternehmen ist der 31. Dezember 2022.

Die Auswirkungen konzerninterner Transaktionen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden konzerninterne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte mit den korrespondierenden konzerninternen Verbindlichkeiten aufgerechnet. Sämtliche konzerninternen Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert, ebenso aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse.

Konzernunternehmen

GESELLSCHAFT

	Sitz	Anteil in %
Vollkonsolidierte Gesellschaften		
AMAG Austria Metall AG (Mutterunternehmen)	Ranshofen, A	
AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH	Ranshofen, A	100,0
Austria Metall GmbH	Ranshofen, A	100,0
Aluminium Austria Metall Québec Inc.	Montréal, CAN	100,0
AMAG metal GmbH	Ranshofen, A	100,0
AMAG casting GmbH	Ranshofen, A	100,0
AMAG rolling GmbH	Ranshofen, A	100,0
AMAG Asia Pacific Ltd.	Taipeh, TW	100,0
AMAG Benelux B.V.	Delft, NL	100,0
AMAG China Co. Ltd.	Shanghai, CN	100,0
AMAG Deutschland GmbH	Neu-Ulm, D	100,0
AMAG rolling Eastern Europe, s.r.o.	Prag, CZ	100,0
AMAG France S.A.R.L.	Suresnes, F	100,0
AMAG rolling Iberia S.L.	Madrid, E	100,0
AMAG Italia S.R.L.	Mailand, IT	100,0
AMAG Alüminyum Ticaret Limited Şirketi	Istanbul, TR	100,0
AMAG UK Ltd.	East Horsley, Surrey, GB	100,0
AMAG USA Corp.	Upper Saddle River, New Jersey, USA	100,0
AMAG service GmbH	Ranshofen, A	100,0
Metallwerk Furth GmbH	Furth im Wald, D	100,0
coiDNA GmbH	Linz, A	100,0

AMAG components GmbH	Ranshofen, A	100,0
AMAG components Deutschland GmbH	Übersee, D	100,0
AMAG components Übersee GmbH	Übersee, D	100,0
AMAG components Karlsruhe GmbH	Karlsruhe, D	100,0

Als gemeinschaftliche Tätigkeit bilanzierte Gesellschaften

Aluminerie Alouette Inc. (über die vollkonsolidierte Aluminium Austria Metall Québec Inc.)	Sept-Îles, CAN	20,0
---	----------------	------

At-equity bilanzierte Gesellschaften

Speditionsservice Ranshofen Gesellschaft m.b.H.	Ranshofen, A	25,1
---	--------------	------

Nicht konsolidierte Gesellschaften

Ausbildungszentrum Braunau Ges.m.b.H.	Braunau, A	20,0
APK Pensionskasse AG	Wien, A	2,0
unit-IT Dienstleistungs GmbH & Co KG	Linz, A	12,6
unit-IT Dienstleistungs GmbH	Linz, A	12,6

Zum 30. Juni 2021 wurde die Vertriebsgesellschaft AMAG Alüminyum Ticaret Limited Şirketi, Istanbul TR neu gegründet. Die Anteilsverhältnisse sind zum Vorjahr unverändert. [\(GRI 2-2\)](#)

Unternehmenserwerbe

Im Geschäftsjahr 2022, sowie im Vorjahr, wurden weder Unternehmenskäufe noch Unternehmensverkäufe getätigt.

Gemeinschaftliche Tätigkeit

Der Konzern betreibt zusammen mit anderen Unternehmen über eine gemeinschaftliche Vereinbarung eine Elektrolyse in Kanada (Aluminerie Alouette Inc. – im folgenden Alouette). Über die gemeinschaftliche Vereinbarung haben die Parteien die gemeinschaftliche Führung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Elektrolyse (siehe auch unter F Ermessensentscheidungen und Schätzungen). Auf den Konzern entfällt entsprechend der Vereinbarung ein Anteil von 20 % der Vermögenswerte, der Verpflichtungen für Schulden und der Aufwendungen. Gemäß IFRS 11 übernimmt der Konzern daher die anteiligen Vermögenswerte, Verpflichtungen für Schulden sowie Aufwendungen an dieser gemeinschaftlichen Tätigkeit. Für den Vertrieb ist jede Partei selbst verantwortlich, da Alouette keine Umsätze mit Dritten tätigt.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 wurden folgende Beträge für die gemeinschaftliche Tätigkeit der Aluminerie Alouette Inc. berücksichtigt:

BETRÄGE GEMEINSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT IN TSD. EUR	2022	2021
Langfristige Vermögenswerte	128.274	149.103
Kurzfristige Vermögenswerte	47.686	27.243
Langfristige Schulden	99.613	109.078
Kurzfristige Schulden	41.646	42.404
Aufwendungen	186.090	136.987

Die wesentlichen Vereinbarungen zur gemeinschaftlichen Tätigkeit an der Elektrolyse Alouette sind in einem Eigentümervertrag geregelt. Für die wesentlichen Entscheidungen hinsichtlich der Geschäftstätigkeit der Alouette sind Beschlüsse mit mindestens 90 % Zustimmung erforderlich. Bei der derzeitigen und auch im Falle einer sich ändernden Eigentümerstruktur besteht das Risiko von divergierenden Interessen und damit möglichen Konflikten zwischen den Anteilseignern der Alouette.

Gemäß dem bestehenden Eigentümervertrag gibt es Verpflichtungen, die für den laufenden Produktionsbetrieb von essenzieller Bedeutung sind. Eine Nichterfüllung dieser Verpflichtungen könnte zu einem Verlust der Mitbestimmungsrechte führen und eine Haftung der AMAG für mögliche Schäden implizieren. Dies betrifft unter anderem die für die Produktion notwendige anteilige Beschaffung der Tonerde.

At-equity-bilanzierte Gesellschaften

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte des assoziierten Unternehmens werden in den Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die um Veränderungen des Anteils am Reinvermögen nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um Verluste durch Wertminderung angepasst werden. Nähere Erläuterungen finden Sie in Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz Punkt 2.

E BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Erstmals verpflichtend oder vorzeitig angewendete Standards

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine geänderten Standards erstmals verpflichtend oder vorzeitig angewendet.

Übrige Standardänderungen

Folgende überarbeitete Standards des IASB sind seit 1. Jänner 2022 verpflichtend anzuwenden:

- › Änderungen von IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse, IAS 16 Sachanlagen, IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen; jährliche Verbesserungen 2018 – 2020 (IFRS 1; IFRS 9, IAS 41, IFRS 16)

Aus den angegebenen Standardänderungen ergeben sich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum Vorjahr, sie haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im AMAG-Konzern.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards

Folgende neue oder überarbeitete bzw. ergänzte Standards des IASB und Interpretationen des IFRS IC sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden auch nicht vorzeitig angewendet:

STANDARD/ INTERPRETATION	Verpflichtende Anwendung	Endorsement Status	Auswirkungen auf den Konzern- abschluss der AMAG
Änderungen von IFRS 17 Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen	01/01/2023	08/09/2022	derzeit keine Auswirkung
Änderung von IAS 12 Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigsten Transaktion	01/01/2023	11/08/2022	derzeit keine Auswirkung
Änderungen von IAS 1 Angaben zur Rechnungslegungsmethode	01/01/2023	02/03/2022	derzeit keine Auswirkung
Änderungen von IAS 8 Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01/01/2023	02/06/2022	derzeit keine Auswirkung
IFRS 17 Versicherungsverträge	01/01/2023	19/11/2021	derzeit keine Auswirkung
Änderungen von IAS 1 Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01/01/2024	-	derzeit keine Auswirkung
Änderungen von IFRS 16 Leasingverbindlichkeit in Sale and Leaseback Transaktionen	01/01/2024	-	derzeit keine Auswirkung

Unternehmensfortführung

Aufgrund der im Konzernlagebericht beschriebenen Risiken in Bezug auf den Ukraine-Krieg wurde die Prämisse der Unternehmensfortführung überprüft. Es gibt keine Anzeichen, um von der Prämisse der Unternehmensfortführung abzuweichen. Im Falle eines Erdgas-Lieferstopps und folglich Produktionseinbußen am Standort Ranshofen, hat der AMAG-Konzern mit seiner Beteiligung an der Elektrolyse Alouette einen wesentlichen Geschäftszweig, der unabhängig von der russischen Energieversorgung produzieren kann.

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2022 ein Eigenkapital von 710.314 Tsd. EUR. Weiters weist der Konzern einen positiven Geldfluss (siehe Konzern-Kapitalflussrechnung) sowie einen Stand von flüssigen Mitteln von 285.672 Tsd. EUR auf.

Die Werthaltigkeit des AMAG-Konzerns ist nach derzeitiger Einschätzung des Managements nicht gefährdet. Dabei wurden unterschiedliche Szenarien hinsichtlich eingeschränkter Versorgung des Standorts Ranshofen mit Erdgas evaluiert. Unter anderem wurde davon ausgegangen, dass bei einem mehrmonatigen Gasausfall die Strukturkosten des Unternehmens entsprechend angepasst werden können und staatliche Unterstützungsmaßnahmen (z.B. Kurzarbeit) zur Verfügung stehen. Covenants bestehender Finanzierungen wären gegebenenfalls neu zu verhandeln. Weiters wurde zur Mitigierung des Risikos Erdgas zur Einlagerung eingekauft.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konzern erfolgen die Bilanzierung und Bewertung nach einheitlichen Kriterien. Zur übersichtlichen Darstellung sind in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie in der Konzern-Kapitalflussrechnung Posten zusammengefasst und in den Erläuterungen nach dem Prinzip der Wesentlichkeit gesondert angeführt und erläutert.

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Bewertungsgrundlagen basieren auf historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten – mit Ausnahme der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Mit 30. Juni 2022 erfolgte erstmalig eine Einstufung der Türkei als Hochinflationland gemäß IAS 29. Daher wurden diese Bestimmungen auf die Umrechnung der Vertriebsgesellschaft Alüminyum Ticaret Limited Şirketi angewandt. Die daraus resultierenden Veränderungen haben eine Auswirkung auf das Eigenkapital zum 1. Jänner 2022 in Höhe von 69 Tsd. EUR. Für die Berechnung

wurde der türkische Tüketici fiyat endeksi (TÜFE) herangezogen. Im Geschäftsjahr 2022 beläuft sich der Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung auf 105 Tsd. EUR.

Lang- und kurzfristige Vermögenswerte und Schulden

Die Gliederung der Konzernbilanz wird gemäß IAS 1 nach Fristigkeiten vorgenommen. Vermögenswerte und Schulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden als kurzfristig eingestuft, jene mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig.

Die Feststellung der Restlaufzeiten erfolgt immer ausgehend vom Bilanzstichtag.

F ERMESSENSSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Ermessensentscheidungen

Bei der Beteiligung an der kanadischen Elektrolyse Aluminerie Alouette Inc., Sept-Îles, erfolgte die Ermessensausübung, ob diese als gemeinschaftliche Tätigkeit (IFRS 11.15) zu klassifizieren ist. Im AMAG-Konzern erfolgte die Klassifizierung im Wesentlichen aus folgenden Gründen:

- › Die zwischen den beteiligten Parteien bestehende Vereinbarung regelt die gemeinschaftliche Ausübung der Führung der Tätigkeit der Alouette.
- › Es besteht anteiliges Eigentum der Parteien an sämtlichen Vermögenswerten.
- › Die Alouette tätigt Umsätze mit Dritten nur in sehr geringem Umfang und die Parteien sind verpflichtet, die gesamte Produktion anteilig abzunehmen. Darüber hinaus haben sie den Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf der Alouette im Rahmen sogenannter cash calls anteilig zu decken.
- › Daher sind die Parteien im Wesentlichen die einzige Quelle von Zahlungsströmen und damit indirekt zur Abdeckung eventuell bestehender Schulden der Alouette verpflichtet.

Diesbezüglich wird auf das Kapitel D Konsolidierungsgrundsätze verwiesen.

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind Geldmarktfonds in Höhe von 127.104 Tsd. EUR (Vorjahr: 96.018 Tsd. EUR) enthalten. Die Klassifizierung erfolgte aus den folgenden Gründen: Die veranlagten Mittel können ohne weitere Einschränkungen täglich abgerufen werden, die Geldmarktfonds verfügen über ausreichende Liquidität, um dies zu gewährleisten. Aus der historischen Wertentwicklung ist erkennbar, dass der Wert des Fonds nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegt. Die Fonds investieren ausschließlich in hochqualitative und überwiegend eher kurzfristige Veranlagungen. Weiters dienen diese Veranlagungen nicht als Finanzinvestition, sondern dazu, kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Im Geschäftsjahr 2022 erfüllte ein Geldmarktfonds mit einem derzeitigen Fondsvolumen von 9.440 Tsd. EUR aufgrund der Veranlagungsstruktur nicht mehr die Kriterien der Zahlungsmitteläquivalente, daher war eine Umgliederung zu den langfristigen finanziellen Vermögenswerten vorzunehmen.

Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte, Rückstellungen und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die effektiven künftigen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen, was zu wesentlichen Abweichungen im Konzernabschluss führen kann.

Der Vorstand der AMAG Austria Metall AG ist davon überzeugt, angemessene Annahmen getroffen zu haben, sodass der Konzernabschluss in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darstellt.

Die Schätzungen und die zugrundeliegenden Annahmen sind mit einer beachtlichen Unsicherheit verbunden und werden daher laufend auf ihre Gültigkeit hinterfragt. Änderungen der Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der diese vorgenommen werden.

Auswirkung makroökonomischer Entwicklungen

Die aktuellen makroökonomischen Entwicklungen können Auswirkungen auf die Bilanzierung haben. Dies kann insbesondere bei Annahmen im Zusammenhang mit der Wertminderung von Firmenwerten, Beurteilung von Triggering Events, Berechnung von Rückstellungen sowie der Beurteilung von latenten Steuern eine Auswirkung haben. Die entsprechenden Analysen wurden durchgeführt:

Es gab sowohl unterjährig als auch zum 31. Dezember 2022 keine daraus resultierenden Anzeichen für die Wertminderung von Vermögenswerten oder des Firmenwerts. Bezüglich des Wertminderungstests des Firmenwerts wird auf die diesbezüglichen Ausführungen verwiesen.

Wie im Konzernabschluss dargestellt, kam es jedoch zu einer signifikanten Kosteninflation, vor allem bei Energie, Vormaterialien und Logistik, die sich auf die Finanz- und Ertragslage des AMAG-Konzerns entsprechend ausgewirkt hat. Diesbezüglich sei auch auf die Darstellung der finanziellen Kennzahlen im Konzernlagebericht verwiesen.

Insbesondere kam es aufgrund höherer erwarteter Kostensteigerungen im Energiebereich im Geschäftsjahr 2022 zu einer Zuführung der Kontraktrisikorückstellung in Höhe von 31.654 Tsd. EUR.

Bei den latenten Steuern auf Verlustvorräte erfolgte eine Beurteilung der Verwertbarkeit. Die Steuerplanung basiert auf genehmigten Budgets, diese bilden die entsprechenden makroökonomischen Beurteilungen entsprechend ab. Diesbezüglich wird auf das Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz Punkt 4 Latente Steueransprüche verwiesen.

Die AMAG hat keine Tochterunternehmen oder wesentlichen Kundenbeziehungen mit Russland oder der Ukraine. Es gab daher keine wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag, daher war aus diesem Titel keine Anpassung bei der Einschätzung der Kreditrisiken erforderlich. Von einer unmittelbaren Entspannung wird aktuell nicht ausgegangen (siehe auch Ausblick).

Weitere Informationen zu den wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf den AMAG-Konzern und seine finanziellen Kennzahlen sind im Konzernlagebericht enthalten.

Klimarisiken

Im Zuge des systematischen Risikomanagements werden seitens AMAG auch klimabezogene Risiken laufend evaluiert. Diese wurden auch heuer erstmalig in der Studie zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen laut EU-Taxonomie (Verordnung (EU) 2021/2139) betrachtet. Falls sich aus dem Risikomanagement Maßnahmen ergeben, die bilanzielle Auswirkungen haben, werden diese entsprechend im Abschluss erfasst. Dies ist derzeit vor allem bei Sanierungspflichten aus früheren Nutzungen des Betriebsgeländes (nähere Informationen finden sich im Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz Punkt 12 Übrige Rückstellungen) der Fall. Für die in Zukunft notwendige Dekarbonisierung aller Prozesse wurde eine Strategie ausgearbeitet. Diese wurde dahingehend analysiert, ob sich daraus Änderungen der Nutzungsdauern von Sachanlagen oder zusätzlicher Rückstellungsbedarf ergeben. Die wesentliche Herausforderung ist die Transformation von konventionellen Energieträgern, diese bedingt vorab umfassende Forschungstätigkeiten in den nächsten Jahren. Dazu verweisen wir auf die

Erläuterungen zu Energie und Emissionen in Kapitel Engagierter Umweltschutz in der nichtfinanziellen Erklärung im Lagebericht. Zum 31. Dezember 2022 ergeben sich daraus keine bilanziellen Auswirkungen.

Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des folgenden Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung erforderlich sein wird, sind in folgenden Anhangangaben enthalten:

Nutzungsdauer Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die geschätzten Nutzungsdauern für abschreibbare Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stellen den geschätzten Zeitraum dar, über den Vermögenswerte voraussichtlich genutzt werden. Hinsichtlich der Veränderung aufgrund von Änderungen der Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wird auf das Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz Punkt 1 verwiesen.

Werthaltigkeit Vermögenswerte

Für die Werthaltigkeit eines Vermögenswertes auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird kontinuierlich überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung gegeben sind, die einen Wertminderungstest erforderlich machen würden. Bei den noch nicht nutzbaren immateriellen Vermögensgegenständen und immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer erfolgt der Wertminderungstest zumindest jährlich auch ohne Anhaltspunkt. Diesbezüglich wird auf das Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz Punkt 1 verwiesen.

Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte

Bei der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sind insbesondere hinsichtlich der Ausfallswahrscheinlichkeit sowie der Bestimmung der Wertminderung von Forderungen Annahmen zu treffen. Diese erfolgten aufgrund von vergangenheitsbasierten Analysen unter Beachtung von zu erwartenden zukünftigen Entwicklungen. Siehe dazu weiters unter Kapitel K Finanzinstrumente Abschnitt Kreditrisiken.

Kreditrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Beurteilung der zukünftigen Entwicklungen im Zuge der Einschätzung des Wertberichtigungsbedarfs bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde evaluiert. Daraus resultierte bereits im Vorjahr einerseits eine geänderte höhere Einschätzung der Ausfallswahrscheinlichkeiten sowie eine erhöhte Risikoeinstufung von einzelnen Ländern. Es wurden Aufschläge auf die historischen Ausfallquoten, gestaffelt nach Überfälligkeiten, ermittelt. Weiters wurde nach unserer Einschätzung für besonders betroffene/kritische Länder ein Aufschlag in die Berechnung einbezogen. Die Risikokategorien blieben unverändert. Zum 31. Dezember 2022 sind daraus 570 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.436 Tsd. EUR) an Wertberichtigungen für Forderungen erfasst. Details zur Bewertung der Wertberichtigung finden Sie unter Kapitel K Finanzinstrumente im Abschnitt Kreditrisiken.

Leasingverhältnisse

Im Zuge der Bilanzierung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ wurden Annahmen in Bezug auf die Vertragslaufzeit und den verwendeten Diskontierungszinssatz getroffen. Die festgelegte Vertragslaufzeit beinhaltet die unkündbare Laufzeit des Leasingvertrags. Kündigungs- und Verlängerungsoptionen werden in die Betrachtung miteinbezogen, wenn die Ausübung hinreichend sicher eingeschätzt wird und unter Berücksichtigung sämtlicher Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung darstellen. Für Leasingverträge mit unbestimmter Laufzeit erfolgt die Festlegung der Nutzungsdauer analog zur Bestimmung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer bei im Anlagevermögen aktivierten Vermögenswerten. Als Diskontierungszinssatz für die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten wurde ein laufzeitrelevanter risikoloser Zinssatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Währung und der Bonität des Unternehmens herangezogen.

Forderungen, sonstige Verbindlichkeiten und Umsatzerlöse

Im Zuge der Anwendung von IFRS 15 wurden bei den variablen Vergütungen (vertraglich vereinbarte Boni und Preisstaffelungen) sowie bei der Abgrenzung der erwarteten Transportkosten aus Kundenverträgen mit der Lieferkondition CIF, CFR oder CIP Schätzungen und Annahmen auf Basis von vergangenheitsbasierten Analysen und unter Beachtung von zu erwartenden zukünftigen Entwicklungen getroffen. Weitere Erläuterungen finden sich in Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz Punkt 6 und Kapitel I Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Punkt 1.

Cashflow-Hedges

Für die Bilanzierung von Cashflow-Hedge-Beziehungen sind Annahmen vor allem hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit von zukünftigen Umsätzen zu treffen. Hier bestehen Unsicherheiten vor allem hinsichtlich des zu erwartenden Umfangs der zukünftigen Umsätze und der Annahme, dass die erwarteten Zahlungsströme tatsächlich vereinnahmt werden (Ausfallwahrscheinlichkeit).

Eingebettetes Derivat (Stromvertrag Aluminerie Alouette Inc.)

Für die Bilanzierung des eingebetteten Derivats waren ebenfalls Schätzungen vorzunehmen, unter anderem die erwartete Laufzeit betreffend. Es wird, wie auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021, davon ausgegangen, dass eine Veränderung des aktuellen Stromvertrages vor Vertragsende nicht zu erwarten ist. Dies führt zu einer unveränderten Bilanzierung des eingebetteten Derivats bis zum Vertragsende mit 31. Dezember 2029. Nähere Erläuterungen zum Stromvertrag der Aluminerie Alouette Inc. finden sich in Kapitel K Finanzinstrumente im Abschnitt Stromvertrag Aluminerie Alouette Inc. (Eingebettetes Derivat).

Latente Steuern

Zur Ermittlung der latenten Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge sind Annahmen bezüglich des in Zukunft zu versteuernden Einkommens und des Zeitpunkts der Realisierung zu treffen. Diese werden unter der Annahme angesetzt, dass zukünftig ausreichend steuerliches Einkommen zur Verwertung der steuerlichen Verlustvorträge erwirtschaftet wird. Hierzu werden die geplanten operativen Geschäftsergebnisse und die Ergebnisauswirkungen aus der Umkehr von zu versteuernden temporären Differenzen berücksichtigt. Da jedoch die zukünftige Geschäftsentwicklung unsicher ist und sich teilweise der Steuerung des Konzerns entzieht, sind die zu treffenden Annahmen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von latenten Steueransprüchen mit Unsicherheiten verbunden.

In der AMAG components bestehen nicht verfallbare Verlustvorträge. Die Ermittlung der latenten Steueransprüche auf nicht verfallbare Verlustvorträge erfolgt auf Basis der Mittelfristplanung für die nächsten fünf Jahre, welche auf eine Steuerplanungsrechnung übergeleitet wird. Auf Basis der aktuellen Steuerplanungsrechnung für die AMAG components sind für den entsprechenden Zeitraum für Verlustvorträge latente Steuern aktiviert, insoweit positive steuerliche Ergebnisse zu erwarten sind.

Weitere Details sind in Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz unter Punkt 4 zu finden.

Personalrückstellungen

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen, medizinische Vorsorgeleistungen und Jubiläumsgelder sind Annahmen hinsichtlich finanzieller (Abzinsungssatz, Bezugssteigerungen) und demografischer Parameter (Fluktuation, Rechnungsgrundlagen) zu treffen. Der Abzinsungssatz wird auf der Grundlage der Renditen bestimmt, die am Bilanzstichtag für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen am Markt erzielt werden. In Österreich dienen als Basis die Berechnungstabellen von MERCER Deutschland, in Kanada basiert der Abzinsungssatz auf der „Fiera Capital's CIA (Canadian Institute of Actuaries) Method Accounting Discount Rate Curve“. Die Bezugssteigerung umfasst, abgeleitet aus der Entwicklung vergangener Jahre, erwartete zukünftige Steigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Karriereentwicklung (ausgenommen Pensionen) jährlich geschätzt werden. Zum 31. Dezember 2022 waren Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen, medizinische Vorsorgeleistungen und Jubiläumsgelder in Höhe von 57.322 Tsd. EUR (Vorjahr: 96.627 Tsd. EUR) bilanziert. Weitere Details sind in Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz unter Punkt 11 zu finden.

Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen für sonstige Risiken werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, der Ressourcenabfluss wahrscheinlich und die voraussichtliche Verpflichtung zuverlässig schätzbar ist. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag dar. Rückstellungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen werden regelmäßig überprüft und bei neuen Erkenntnissen oder geänderten Umständen angepasst. Weitere Details sind in Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz unter Punkt 12 zu finden.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten gemäß IFRS 3 aus Vorjahren für Umweltnachsorgekosten für Verdachtsflächen bestehen in Höhe von 5.700 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.700 Tsd. EUR). Die eingestellten Werte wurden gemäß IFRS 3.56 beibehalten, da zum Bilanzstichtag weder die Voraussetzungen für eine Ausbuchung noch die Kriterien für eine Rückstellung nach IAS 37 vorliegen.

Der AMAG-Konzern hat die Verpflichtung, Sickerwässer aus einer geschlossenen und abgedichteten Deponie auf vorgegebene Konsenswerte zu reinigen und Deponien zu betreuen. Die Verpflichtungen

wurden mit dem Barwert der geschätzten Betriebskosten ermittelt. Als Zinssatz wurde der laufzeit-äquivalente Zinssatz aus der Zinsstrukturkurve „European Government Yield Curve“ auf EURO-Staatsanleihen verwendet. Der Buchwert des langfristigen Teils der Rückstellung beträgt 4.341 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.248 Tsd. EUR).

Weitere Details sind in Kapitel L Eventualverbindlichkeiten und Haftungen zu finden.

G SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Geschäftssegmente

Die Gliederung in die Segmente Metall, Gießen, Walzen und Service entspricht der internen Organisations- und Führungsstruktur des Konzerns und ist damit Basis für die Segmentberichterstattung.

In das Segment Metall fallen die Produktion von Primäraluminium, die Steuerung der Metallströme, die Absicherung der operativen AMAG-Gesellschaften gegen das Aluminiumpreisrisiko sowie die Vermarktung des Primäraluminiums.

Das Segment Gießen beinhaltet die Produktion von hochwertigen Aluminiumgusslegierungen aus Aluminiumschrotten, die in der Automobil- und Zuliefererindustrie, im Maschinenbau, in der Elektrotechnik und anderen Branchen ihren Einsatz finden.

In das Segment Walzen fällt die Herstellung hochwertiger Aluminiumwalzprodukte wie Bleche, Bänder und Platten. Diese finden Anwendung in der Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie in Sport, Maschinenbau, Transport und Industrie. Weitere Schwerpunkte bilden Glanzqualitäten, Kathodenkomplettelemente für Zinkelektrolysen, lotplattierte Werkstoffe und spezielle Trittleche sowie hochfeste Legierungen. Abgerundet wird das Portfolio durch Folienvorwalzmaterialien für die Verpackungsindustrie. Weiters ist AMAG components dem Segment Walzen zugeordnet. Diese stellt hochwertige Luftfahrtstrukturteile durch die Bearbeitung und Zerspanung von Platten, Schmied- und Gussteilen her.

Das Segment Service enthält sämtliche zentral organisierten Dienste und Dienstleistungen für die operativen Bereiche der AMAG am Standort Ranshofen sowie die gesamten Leitungsfunktionen des AMAG-Konzerns. Die Aufgaben erstrecken sich insbesondere auch auf das gesamte Gebäude- und

Flächenmanagement am Standort Ranshofen. Die Gebäudewerte und Abschreibungen für die produktionsrelevanten Gebäude sind den Segmenten Gießen und Walzen zugeordnet. Weiters beinhaltet dieses Segment die Ver- und Entsorgung, allgemeine Werksdienste sowie die Materialwirtschaft. Die Umsatzerlöse im Segment Service beziehen sich nur auf Dienstleistungen.

Zur Bildung der vorstehenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst. Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung der AMAG Austria Metall AG liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde.

Die AMAG Austria Metall AG beurteilt die Leistungen der Segmente unter anderem anhand des Absatzes und des Ergebnisses vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) sowie des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT).

Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet. Segmentvermögen und -schulden umfassen sämtliche Vermögenswerte und Schulden, die auf der Basis der durch die operativen Segmente erstellten und in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse bilanziert werden. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Intersegmentäre Transaktionen

Erträge, Aufwendungen und Ergebnis der einzelnen Segmente beinhalten Verrechnungen zwischen diesen Geschäftssegmenten sowie auch den geografischen Segmenten. Intersegmentäre Verrechnungspreise basieren auf vergleichbaren marktüblichen Bedingungen.

GESCHÄFTSSEGMENTE 2022 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konsolidierung	Konzern
Absatzmenge in Tonnen	125.947	92.676	223.423		-29.095	412.952
davon intern*	0	29.006	89		-29.095	0
Umsatzerlöse	1.422.694	174.612	1.510.492	120.138	-1.501.231	1.726.705
Außenumsatz	369.573	162.626	1.188.289	6.217	0	1.726.705
Innenumsatz	1.053.121	11.986	322.203	113.921	-1.501.231	0
Bruttoergebnis vom Umsatz	96.307	16.793	185.661	14.152	-13.285	299.628
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	108.769	13.464	136.182	-11.297	0	247.119
Abschreibungen	26.380	2.361	53.035	5.679	0	87.456
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	82.389	11.103	83.147	-16.976	0	159.663
Zinserträge	3.699	1	512	8.990	-11.276	1.926
Zinsaufwendungen	-3.835	-77	-10.567	-10.203	11.266	-13.416
Zinsergebnis	-136	-76	-10.055	-1.213	-10	-11.490
Sonstiges Finanzergebnis	1.344	0	105	55.676	-56.433	692
Finanzergebnis	1.208	-76	-9.950	54.463	-56.444	-10.798
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	83.597	11.027	73.198	37.487	-56.444	148.865
Ertragsteuern	-21.691	-2.694	-11.043	-4.157	0	-39.585
Ergebnis nach Ertragsteuern	61.906	8.333	62.155	33.331	-56.444	109.280
Bilanz						
Segmentvermögen	538.667	52.595	843.254	1.038.363	-679.994	1.792.885
Segmentschulden	334.289	28.676	629.284	620.681	-530.359	1.082.571
Andere Informationen						
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	25.778	4.161	45.020	10.095	0	85.054
Durchschnittliche Mitarbeiter:innen (FTE)	197	119	1.706	192	0	2.214

* Interne Mengen enthalten Lieferungen von Material der Alouette im Segment Metall und Umarbeitungsmengen im Segment Gießen.

GESCHÄFTSSEGMENTE 2021 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konsolidierung	Konzern
Absatzmenge in Tonnen	124.940	89.569	227.795		-27.719	414.586
davon intern*	0	27.719	-0		-27.719	0
Umsatzerlöse	941.139	128.420	977.395	86.305	-873.854	1.259.406
Außenumsatz	285.843	118.247	848.773	6.543	0	1.259.406
Innenumsatz	655.296	10.173	128.622	79.762	-873.854	0
Bruttoergebnis vom Umsatz	92.839	13.906	120.770	14.989	-11.522	230.981
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	103.886	10.842	80.213	-8.755	0	186.187
Abschreibungen	23.004	2.228	53.964	5.202	0	84.398
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	80.883	8.614	26.248	-13.956	0	101.789
Zinserträge	2.351	0	36	5.648	-7.751	284
Zinsaufwendungen	-2.798	-52	-8.906	-6.610	7.751	-10.614
Zinsergebnis	-447	-52	-8.870	-961	0	-10.330
Sonstiges Finanzergebnis	-63	0	-0	86.535	-84.895	1.577
Finanzergebnis	-510	-52	-8.870	85.574	-84.895	-8.754
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	80.372	8.562	17.378	71.617	-84.895	93.035
Ertragsteuern	-20.516	-2.145	-4.926	-835	0	-28.421
Ergebnis nach Ertragsteuern	59.856	6.417	12.452	70.783	-84.895	64.614
Bilanz						
Segmentvermögen	514.599	43.594	814.010	856.860	-635.303	1.593.760
Segmentschulden	341.070	23.041	662.227	432.615	-494.667	964.287
Andere Informationen						
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	16.040	2.036	49.253	7.525	0	74.854
Durchschnittliche Mitarbeiter:innen (FTE)	185	117	1.667	179	0	2.148

* Interne Mengen enthalten Lieferungen von Material der Alouette im Segment Metall und Umarbeitungsmengen im Segment Gießen.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE 2022 IN TSD. EUR	Produktionsstandort Österreich/Deutschland	Produktionsstandort Kanada	Summe	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse					
Absatzmarkt Österreich*	230.645	368.104	598.749	-368.104	230.645
Absatzmarkt Europa	870.327	0	870.327	0	870.327
Sonstige Absatzmärkte	632.954	-7.221	625.732	0	625.732
	1.733.926	360.883	2.094.809	-368.104	1.726.705
Ergebnis					
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	139.397	105.275	244.672	2.447	247.119
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	78.313	78.903	157.216	2.447	159.663
Bilanz					
Langfristiges Segmentvermögen	623.955	111.823	735.777	0	735.777

GEOGRAFISCHE SEGMENTE 2021 IN TSD. EUR	Produktionsstandort Österreich/Deutschland	Produktionsstandort Kanada	Summe	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse					
Absatzmarkt Österreich*	175.013	282.098	457.111	-282.098	175.013
Absatzmarkt Europa	640.520	0	640.520	0	640.520
Sonstige Absatzmärkte	449.881	-6.009	443.872	0	443.872
	1.265.415	276.089	1.541.503	-282.098	1.259.406
Ergebnis					
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	87.847	99.638	187.485	-1.298	186.187
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	26.446	76.641	103.087	-1.298	101.789
Bilanz					
Langfristiges Segmentvermögen	626.397	107.633	734.031	0	734.031

*Die anteilige Produktion an der kanadischen Elektrolyse wird an die österreichische Metallmanagement-Gesellschaft verkauft, die ihrerseits das Aluminium weiterveräußert.

Die Zuordnung der Umsätze zu den jeweiligen Absatzmärkten erfolgt aufgrund des Sitzes der Kunden.

H ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

01) ANLAGEVERMÖGEN

Konzernanlagespiegel

ENTWICKLUNG ANSCHAFFUNGSWERTE IN TSD. EUR	Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Sachanlagen
Stand 01.01.2022	24.750	315.627	1.068.777	67.044	40.738	1.492.186
Differenzen aus Währungsumrechnungen	277	2.902	19.313	233	590	23.038
Zugänge	2.598	7.157	28.146	6.008	41.145	82.455
Abgänge	-222	-1.062	-14.223	-3.544	-48	-18.878
Umbuchungen	123	6.840	16.170	4.447	-27.580	-123
STAND 31.12.2022	27.526	331.464	1.118.181	74.188	54.845	1.578.678

ENTWICKLUNG ANSCHAFFUNGSWERTE IN TSD. EUR	Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Sachanlagen
Stand 01.01.2021	21.784	306.175	1.007.436	62.908	30.859	1.407.379
Differenzen aus Währungsumrechnungen	345	3.550	24.007	261	555	28.374
Zugänge	2.641	4.464	25.144	5.877	36.727	72.213
Abgänge	-33	-685	-11.886	-3.179	-16	-15.767
Umbuchungen	12	2.124	24.075	1.176	-27.387	-12
STAND 31.12.2021	24.750	315.627	1.068.777	67.044	40.738	1.492.186

ENTWICKLUNG ABSCHREIBUNGEN IN TSD. EUR	Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Sachanlagen
Stand 01.01.2022	10.356	121.961	604.055	46.253	280	772.550
Differenzen aus Währungsumrechnungen	111	2.010	14.239	168	0	16.417
Zugänge	1.999	9.914	68.805	6.739	0	85.458
Abgänge	-17	-950	-11.946	-3.550	0	-16.446
STAND 31.12.2022	12.449	132.936	675.153	49.610	280	857.978

ENTWICKLUNG ABSCHREIBUNGEN IN TSD. EUR	Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Sachanlagen
Stand 01.01.2021	8.384	110.505	530.923	42.572	280	684.279
Differenzen aus Währungsumrechnungen	132	2.497	17.337	212	0	20.047
Zugänge	1.854	9.309	66.782	6.453	0	82.544
Abgänge	-14	-350	-10.987	-2.984	0	-14.320
STAND 31.12.2021	10.356	121.961	604.055	46.253	280	772.550

BUCHWERTE IN TSD. EUR	Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Sachanlagen
Anschaffungswerte 31.12.2022	27.526	331.464	1.118.181	74.188	54.845	1.578.678
Kumulierte Abschreibung 31.12.2022	12.449	132.936	675.153	49.610	280	857.978
Buchwerte 31.12.2022	15.077	198.528	443.029	24.578	54.565	720.700
Buchwerte 31.12.2021	14.394	193.666	464.722	20.791	40.458	719.636

Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt linear über einen Zeitraum von 2 bis 25 Jahren. Der Firmenwert und Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung überprüft. Neben dem Firmenwert sind derzeit keine weiteren immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer bilanziert.

Immaterielle Vermögenswerte betreffen entgeltlich erworbene gewerbliche Schutz-, Konzessions-, Marken- und sonstige Rechte, Lizenzen, Patente und Software.

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden.

Wertminderungstest:

Der AMAG-Konzern weist einen Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss der AMAG components in Höhe von insgesamt 4.515 Tsd. EUR aus. Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Firmenwerts erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit AMAG components.

Als Basis des Werthaltigkeitstests nach IAS 36 diente eine aktuelle strategische Unternehmensplanung für die Jahre 2023 bis 2027. In diesen Plänen werden die aktuellen ökonomischen Rahmenbedingungen, das wirtschaftliche Umfeld sowie die aktuellen Einschätzungen über die zukünftige Entwicklung der Märkte berücksichtigt.

Der daraus entwickelte Werthaltigkeitstest zur Schätzung des Nutzungswertes (value-in-use) wird im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode entwickelt, wobei der erzielbare Betrag wesentlich vom verwendeten Diskontierungszinssatz (WACC) sowie von den erwarteten und geplanten Mittelzuflüssen in der Mittelfristplanung (Detailplanungszeitraum) und in der ewigen Rente abhängt.

Die Schätzung des Nutzungswertes wurde unter Verwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern von 8,23 % ermittelt. Es wurde ein Steuersatz von 29 % angesetzt.

Eine Änderung des Zinssatzes um 0,1 % hätte keine Veränderung des Firmenwerts zur Folge (Vorjahr: -700 Tsd. EUR). Eine Änderung des geplanten EBITs um je -1 % führt zu keiner Veränderung des Firmenwerts (Vorjahr ca. -400 Tsd. EUR).

Der Wertminderungstest von noch nicht abnutzbaren Vermögensgegenständen sowie des Firmenwerts führte zu keinem Abwertungsbedarf.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen aktiviert.

Die Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Importzölle und nicht refundierbare Steuern sowie all jene direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert an den zur Nutzung vorgesehenen Ort zu bringen und in einen arbeitsbereiten Zustand zu versetzen.

Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer:

NUTZUNGSDAUERN IM KONZERN

Geschäfts-/Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 50 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 20 Jahre

Die voraussichtliche Nutzungsdauer sowie die angewendete Abschreibungsmethodik werden periodisch darauf überprüft, ob diese dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der Anlagen entsprechen. Nähere Informationen finden Sie im Kapitel F Ermessensentscheidungen und Schätzungen.

Die Herstellungskosten von Sachanlagen beinhalten direkt zurechenbare Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungskosten werden nicht aktiviert.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten die Kosten für den Ersatz eines Teils eines Vermögensgegenstandes, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Ansonsten werden die Ersatz- und Wartungsgeräte unter den Vorräten bilanziert.

Wenn wesentliche Teile von Sachanlagen in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden müssen, werden solche Teile als gesonderte Vermögenswerte mit spezifischer Nutzungsdauer bzw. Abschreibung erfasst. Bei Durchführung einer Großinspektion werden die Kosten entsprechend im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Der Barwert der erwarteten Kosten für die Entsorgung des Vermögenswertes nach dessen Nutzung ist in den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes enthalten, wenn die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind. Siehe dazu auch Punkt 12.

Ausgaben, die nach der Inbetriebnahme von Anlagevermögen entstehen, wie Reparaturen, Wartungen und Überholungskosten, werden grundsätzlich als Aufwand verrechnet.

Ist es wahrscheinlich, dass die nachträglichen Aufwendungen zu weiteren zukünftigen wirtschaftlichen Vorteilen aus der Nutzung des Vermögenswertes führen, werden sie aktiviert.

Leasing-Nutzungsrechte

Seit dem 1. Jänner 2019 bilanziert der Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten.

Nutzungsrechte werden zum Bereitstellungsdatum in Höhe der entsprechenden Leasingverbindlichkeit aktiviert - gegebenenfalls angepasst um anfängliche direkte Kosten sowie Leasingzahlungen, die am oder vor dem Bereitstellungsdatum an den Leasinggeber geleistet wurden, abzüglich jeglicher vom Leasinggeber erhaltenen Leasinganreize. Die Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst, sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmt werden kann. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen. Die festgelegte Vertragslaufzeit beinhaltet die unkündbare Laufzeit des Leasingvertrags. Kündigungs- und Verlängerungsoptionen werden in die Betrachtung miteinbezogen, wenn die Ausübung hinreichend sicher eingeschätzt wird und unter Berücksichtigung sämtlicher Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung darstellen.

Die folgende Tabelle zeigt die Nutzungsrechte an Vermögenswerten, die im Rahmen eines Leasings im Sachanlagevermögen bilanziert sind:

NUTZUNGSRECHTE IN TSD. EUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sachanlagen
Anschaffungswerte 31.12.2022	6.768	1.989	485	9.242
davon Zugänge	113	625	30	768
Kumulierte Abschreibung	2.223	438	254	2.914
Buchwerte 31.12.2022	4.546	1.551	231	6.328
Buchwerte 31.12.2021	5.329	1.986	415	7.730

Die jährliche Abschreibung der Nutzungsrechte verteilt sich wie folgt:

ABSCHREIBUNGEN AUF NUTZUNGSRECHTE IN TSD. EUR	2022	2021
Grundstücke und Bauten	958	895
Technische Anlagen und Maschinen	294	397
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	166	280
	1.418	1.572

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich folgende Darstellung:

LEASING IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IN TSD. EUR	2022	2021
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	486	521
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	1.069	742
Andere Aufwendungen aus Leasingverträgen (Nebenkosten)	34	36
Aufwendungen für variable Leasingraten	362	68
	1.951	1.366

Der AMAG-Konzern ist Leasingnehmer insbesondere bei der Miete von Büro- und Lagerflächen, einem Grundstück und Produktionsgebäude, Produktionsmaschinen, Transportcontainern, Stapler, Tanks (unter anderem für Flüssiggas in Kanada) und beim Leasing von Fahrzeugen.

Angaben zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten finden sich unter Punkt 13.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) wird von der Anwendungserleichterung Gebrauch gemacht und es werden die Zahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung (größtenteils Verwaltungsaufwendungen) erfasst.

Als Leasinggegenstände von geringem Wert werden im AMAG-Konzern Leasinggegenstände mit einem Anschaffungsneuwert von bis zu 5 Tsd. EUR eingestuft. Dies betrifft insbesondere die Anlagenklassen Telefone, Kopiergeräte, Faxgeräte und Drucker.

Die Bilanzierungsregeln des IFRS 16 werden nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Leasing- und Nicht-Leasingkomponenten werden voneinander getrennt dargestellt. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind.

Restwertgarantien sowie mit Leasingverhältnissen verbundene Beschränkungen oder Zusagen sind nicht relevant. Zusätzliche Zahlungen aus Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen werden nicht erwartet.

Die geplanten variablen Leasingzahlungen betreffend die Photovoltaikanlage betragen in den nächsten 5 Jahren 3.817 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.641 Tsd. EUR).

Die möglichen zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse aus nicht berücksichtigten Verlängerungsoptionen in den nächsten Jahren beziehen sich auf Optionen bei Grundstücks- und Gebäudemieten:

LEASINGZAHLUNGEN AUS NICHT AUSGEÜBTEN VERLÄNGERUNGSOPTIONEN IN TSD. EUR	2022	2021
bis 5 Jahre	0	0
über 5 Jahre	6.020	6.020

Die Ausübung der Verlängerungsoptionen ist zum 31. Dezember 2022 wie auch im Vorjahr nicht hinreichend sicher.

In die Berechnung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden die Faktoren Währung, wirtschaftliches Umfeld und Laufzeit sowie die Bonität miteinbezogen.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau

Unter den in Bau befindlichen Anlagen werden noch nicht betriebsbereite Sachanlagen erfasst und mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sie werden bis zum Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft des jeweiligen Vermögenswertes nicht planmäßig abgeschrieben.

Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen und Zuschreibungen

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte überprüft, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (oder die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Spezialersatzteile

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Spezialersatzteile in Höhe von 24 Tsd. EUR (Vorjahr: 14 Tsd. EUR) aktiviert.

Verpflichtungen aus Anlageninvestitionen

Die Verpflichtungen aus Anlageninvestitionen belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf 41.122 Tsd. EUR (Vorjahr: 37.485 Tsd. EUR).

02) NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE GESELLSCHAFTEN

BUCHWERT EQUITY-BETEILIGUNGEN IN TSD. EUR	2022	2021
Nettobuchwert zum 1.1.	1.514	1.891
Anteiliges Jahresergebnis laufend	157	120
Anteiliges sonstiges Ergebnis	47	5
Ausschüttungen	-201	-502
NETTOBUCHWERT ZUM 31.12	1.516	1.514

Die 25,1%ige Beteiligung an der Speditionsservice Ranshofen GmbH (SSR) wird als at-equity-Beteiligung erfasst. Die SSR führt die Zoll- und Speditionsabwicklung für den Standort Ranshofen durch. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Ranshofen und der Bilanzstichtag der Gesellschaft ist der 31. Dezember.

Nachfolgend finden Sie die Finanzinformationen der Gesellschaft in zusammengefasster Form:

ZUSAMMENGEFASSTE FINANZINFORMATIONEN DER EQUITY-BETEILIGUNG IN TSD. EUR	2022	2021
Kurzfristige Vermögenswerte	4.536	5.063
Langfristige Vermögenswerte	5.082	5.655
Nettoreinvermögen	6.041	6.030
Kurzfristige Schulden	2.959	3.602
Langfristige Schulden	618	1.086
Umsatzerlöse	7.837	7.735
Ergebnis nach Steuern	624	478
Sonstiges Ergebnis	187	19
Gesamtergebnis	811	497
Ausschüttungen	800	2.000

Die auf das anteilige Ergebnis entfallenden latenten Steuern wurden nicht bilanziert, da die AMAG die entsprechende Umkehrung selbst steuern kann und diese aus derzeitiger Sicht nicht gegeben ist.

03) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND FINANZANLAGEN

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Finanzanlagen umfassen zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere und nicht konsolidierte Beteiligungen sowie die Beteiligung an der unitIT Dienstleistungen GmbH & Co KG.

Im Zuge des erstmaligen Ansatzes wurde das Wahlrecht ausgeübt, die Bewertung im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die Option wurde ausgeübt, da die Finanzinstrumente strategische Investitionen darstellen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Hinsichtlich der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte, die Fremdkapitalinstrumente sind, kommt das Geschäftsmodell „Halten“ zur Anwendung, diese sind daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND FINANZANLAGEN IN TSD. EUR

	2022	2021
Langfristige Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert	1.948	31.786
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere	1.677	1.577
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere	9.440	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.894	4.345
Langfristige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	338	0
	15.297	37.708

Details zu den Derivaten finden Sie unter Kapitel K Finanzinstrumente im Abschnitt Derivative Finanzinstrumente.

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere beinhalten Anteile an drei Gesellschaften mit einem Beteiligungsausmaß von weniger als 20 %.

In der Position „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere“ sind Geldmarktfonds enthalten. Details finden Sie unter Kapitel F Ermessensentscheidungen und Schätzungen im Abschnitt Ermessensentscheidungen.

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten sind Ansprüche an Versicherungen für versicherte Forderungen an im Ausgleichs- oder Konkursverfahren befindliche Kunden, verbindliche Zusagen für staatliche Förderungen in Höhe von 28 Tsd. EUR (im Vorjahr insbesondere die Investitionsprämie in Höhe von 1.880 Tsd. EUR) sowie nicht konsolidierte Beteiligungen enthalten.

04) LATENTE STEUERANSPRÜCHE

LATENTE STEUERANSPRÜCHE IN TSD. EUR	2022	2021
Latente Steueransprüche erfolgswirksam	-2.233	-6.432
Latente Steueransprüche erfolgsneutral	19.399	29.508
	17.167	23.076

Latente Steuern werden unter Anwendung der Balance Sheet Liability-Methode errechnet. Sie spiegeln die Steuereffekte der temporären Differenzen zwischen den ausgewiesenen Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden zum einen und den auf den jeweiligen steuerlichen Vorschriften basierenden Werten zum anderen wider. Bei der Berechnung der latenten Steueransprüche und Steuer-schulden werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag in der Periode gültig sein werden, in welcher die Realisierung der latenten Steuern erwartet wird. Latente Steuerabgrenzungen werden für alle temporären Differenzen gebildet, die zu latenten Steuerschulden führen. Latente Steueransprüche werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend steuerbare Gewinne vorhanden sein werden, um die aktive Steuerabgrenzung zu verwenden. Zu diesem Zweck wird zu jedem Bilanzstichtag der Buchwert der gebildeten aktiven Steuerabgrenzung neu eingeschätzt. Gegebenenfalls wird der Buchwert latenter Steueransprüche in jenem Ausmaß wertberichtigt, in dem es nicht länger wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend steuerbare Gewinne zur Verwendung der latenten Steueransprüche vorhanden sein werden.

Die latenten Steueransprüche beinhalten latente Steuern aus Verlustvorträgen in Höhe von 2.557 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.500 Tsd. EUR). Sie resultieren im Wesentlichen aus den Verlustvorträgen der AMAG components in Höhe von 8.547 Tsd. EUR (Vorjahr: 8.526 Tsd. EUR) sowie aus Vorgruppenverlusten der AMAG-Gruppe in Höhe von 244 Tsd. EUR, bei denen aufgrund der Steuerplanungen Aussicht auf Verwertbarkeit besteht.

Mangels Aussicht auf Verwertbarkeit wurden für Verlustvorträge in Höhe von 8.263 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.789 Tsd. EUR) keine latenten Steueransprüche bilanziert.

Die nicht aktivierten Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig.

Für Österreich wurde der latente Steuersatz mit 23 % (Vorjahr: 25 %) festgelegt, da die latenten Steuern im Wesentlichen auf langfristigen temporären Differenzen beruhen. Umkehreffekte in 2023, die mit 24 % zu berücksichtigen wären, sind unwesentlich für den Konzernabschluss.

Im Berichtsjahr wurde außerdem eine Saldierung der latenten Steuern auf Ebene der Steuergruppe AMAG components in Höhe von 2.386 Tsd. EUR (Vorjahr: 129 Tsd. EUR) vorgenommen. Die Saldierung in der Steuergruppe der AMAG Austria Metall AG beträgt 1.708 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.208 Tsd. EUR).

Latente Steuern werden direkt erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, und diese Steuer in derselben oder in einer anderen Periode mit dem Eigenkapital verrechnet oder diesem gutgeschrieben wird.

LATENTE STEUERN IN TSD. EUR	Latente Steuern 2022		Latente Steuern 2021	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Sachanlagen	24	22.704	4	22.382
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	0	1.731	9	2.571
Vorräte	7.930	2.465	3.462	3.989
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	22.683	13.506	13.774	11.669
Verlustvortrag	2.557	0	2.500	0
Rückstellungen	12.874	6.926	24.281	4.463
Verbindlichkeiten	21.021	7.437	29.012	4.891
	67.089	54.768	73.040	49.966
Aufrechnung gegenüber derselben Steuerbehörde	49.923	49.923	49.964	49.964
Saldierte latente Steueransprüche und Steuerschulden	17.167	4.845	23.076	2

Die Entwicklung und die Aufteilung der Veränderungen der latenten Steuern in ergebniswirksame und ergebnisneutrale Komponenten zeigt folgende Darstellung:

VERÄNDERUNG LATENTER STEUERN IN TSD. EUR	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Stand zum 01.01.2021	10.987	172
Ergebniswirksame Veränderungen	4.122	4.054
Absicherung von Zahlungsströmen	12.494	-3.107
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-4.212	217
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe	1.022	0
Ergebnisneutrale Veränderungen	9.304	-2.891
Saldierung auf Steuergruppenebene	-1.337	-1.337
Stand zum 31.12.2021	23.076	-2
Ergebniswirksame Veränderungen	4.397	9.335
Absicherung von Zahlungsströmen	-954	-4.095
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-6.187	3.701
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe	929	0
Ergebnisneutrale Veränderungen	-6.212	-395
Saldierung auf Steuergruppenebene	-4.094	-4.094
Stand zum 31.12.2022	17.167	4.845

05) VORRÄTE

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt für jederzeit austauschbare Vorräte, die zum Verbrauch bestimmt sind, mittels Verbrauchsfolgeverfahren (Durchschnittsmethode, First-in-first-out-Verfahren). Vorräte, die normalerweise nicht austauschbar sind, werden mit den tatsächlichen Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Abwertungen werden vorgenommen, wenn der Nettoveräußerungspreis unter dem Buchwert liegt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden auf Basis der Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert aktiviert. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung. Allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht berücksichtigt. Der Nettoveräußerungswert ist der im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufspreis abzüglich der geschätzten noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten sowie der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Der Aluminiumpreis-Anteil der Vorräte, welcher als Fair Value-Hedge designiert wurde, wird zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Befindet er sich in keiner Hedge-Beziehung, wird er mit den Anschaffungskosten bewertet. Ist der Nettoveräußerungswert (durchschnittlicher Wert der Kundenaufträge) zum Bilanzstichtag niedriger, so wird dieser angesetzt.

VORRÄTE IN TSD. EUR

	2022	2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	291.919	196.917
Unfertige Erzeugnisse	90.429	95.001
Fertige Erzeugnisse	103.932	103.068
Handelswaren	602	1.635
	486.882	396.621

In dieser Position sind Wertberichtigungen in Höhe von 35.811 Tsd. EUR (Vorjahr: 33.288 Tsd. EUR) enthalten. Von der Veränderung der Wertberichtigung entfallen 4.379 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.149 Tsd. EUR) auf Zuführungen und 1.963 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.864 Tsd. EUR) auf Verbräuche, der Rest betrifft im Wesentlichen Währungsumrechnungsdifferenzen.

In der Berichtsperiode wurden aus den Vorräten 981.151 Tsd. EUR (Vorjahr: 702.520 Tsd. EUR) ergebniswirksam erfasst, davon entfallen 978.808 Tsd. EUR (Vorjahr: 699.808 Tsd. EUR) auf die Umsatzkosten.

06) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden erstmalig mit dem Transaktionspreis im Sinne des IFRS 15 angesetzt und in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle, ausgewiesen. Siehe dazu auch Kapitel K Finanzinstrumente.

Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Vertraglich vereinbarte Boni und Preisstaffelungen, welche den Transaktionspreis vermindern, werden als variable Vergütungen nach IFRS 15 behandelt und mit den zugehörigen Kundenforderungen saldiert.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN IN TSD. EUR	2022	2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	166.745	153.679
Sonstige Forderungen	65	8
	166.810	153.687

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 570 Tsd. EUR gebildet (Vorjahr: 1.436 Tsd. EUR).

Details zur Bewertung der Wertberichtigung finden Sie unter Kapitel K Finanzinstrumente im Abschnitt Kreditrisiken.

07) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE IN TSD. EUR	2022	2021
Sonstige Forderungen und Anzahlungen	45.684	43.034
Kurzfristige Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert	33.781	30.208
Finanzforderungen schwebende Gelder	0	87
	79.465	73.328

In den sonstigen Forderungen und Anzahlungen sind Forderungen aus Sozialversicherung und Steuern in Höhe von 13.464 Tsd. EUR (Vorjahr: 17.492 Tsd. EUR), Forderungen gegenüber Alouette-Partnern in Höhe von 13.106 Tsd. EUR (Vorjahr: 12.648 Tsd. EUR), kurzfristige Forderungen aus staatlichen Zuschüssen in Höhe von 5.599 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.530 Tsd. EUR), Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 4.759 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.786 Tsd. EUR), kurzfristige Emissionszertifikate in Höhe von 5.397 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.687 Tsd. EUR) und Firm commitments in Höhe von 120 Tsd. EUR (Vorjahr: 780 Tsd. EUR) enthalten.

Details zu den Derivaten und Firm commitments finden Sie unter Kapitel K Finanzinstrumente im Abschnitt Derivative Finanzinstrumente.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Werte vor und nach Saldierung.

**SALDIERUNG VON FINANZIELLEN
VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN
2022 IN TSD. EUR**

	vor Saldierung	Saldierung	nach Saldierung
Kurzfristige Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert	46.491	-12.710	33.781
Kurzfristige Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert	49.587	-12.710	36.877

**SALDIERUNG VON FINANZIELLEN
VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN
2021 IN TSD. EUR**

	vor Saldierung	Saldierung	nach Saldierung
Kurzfristige Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert	41.124	-10.916	30.208
Kurzfristige Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert	79.168	-10.916	68.253

Eine Saldierung erfolgt, wenn entsprechende Vereinbarungen mit den Geschäftspartnern vorliegen. Es werden nur Derivate berücksichtigt, die sich in keiner Hedge-Beziehung befinden und zudem wird sichergestellt, dass nur die Bewertung je Broker, je Liefertermin und je Währung herangezogen wird.

08) VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

VERTRAGSVERMÖGENSWERTE IN TSD. EUR	2022	2021
Stand zum 1.1.	2.340	1.788
Zeitraumbezogene Umsatzerlöse	2.418	2.340
Umgliederung zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.340	-1.788
	2.419	2.340

Vertragsvermögenswerte beinhalten die zeitraumbezogen realisierten Umsatzerlöse aus Aufträgen über kundenspezifische Erzeugnisse deren alternative Nutzungsmöglichkeit vertraglich beschränkt ist und für die ein jederzeitiger Zahlungsanspruch hinsichtlich der bereits erbrachten Leistung besteht.

09) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden Barbestände und kurzfristige Kapitalanlagen sowie Geldmarktveranlagungen erfasst.

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Erleichterung, auf eine Analyse der Verschlechterung des Bonitätsrisikos zu verzichten, wenn den Banken zum Stichtag ein geringes Bonitätsrisiko beigemessen wird, wird für sämtliche Bankguthaben in Anspruch genommen, da die entsprechenden Banken ein Rating der Kategorie „Investmentgrade“ und damit ein geringes Bonitätsrisiko aufweisen.

Die Buchwerte entsprechen den Marktwerten.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE IN TSD. EUR	2022	2021
Kassa	30	45
Kontokorrentguthaben	72.912	22.699
Geldmarktveranlagung	212.730	148.687
	285.672	171.431

Diese Bilanzpositionen entsprechen den Zahlungsmittelbeständen am Anfang und am Ende der Periode in der Konzern-Kapitalflussrechnung. Siehe dazu auch Kapitel F Ermessensentscheidungen und Schätzungen.

10) EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in einer separaten Aufstellung (Entwicklung des Konzerneigenkapitals) dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital umfasst ausschließlich Stammaktien, die dieselben Rechte verbriefen und zur Gänze ausgegeben sind.

Das Grundkapital setzt sich aus 35.264.000 nennbetragslosen Stückaktien mit einem anteiligen Wert am Grundkapital von 1,00 EUR pro Aktie zusammen. Alle Anteile sind zur Gänze einbezahlt und befinden sich im Umlauf.

Kapitalrücklagen

In den Kapitalrücklagen sind Zuschüsse von Gesellschaftern und Zahlungen der Aktionär:innen anlässlich der Ausgabe von Aktien sowie Auswirkungen aus Umgründungen enthalten.

Die Kapitalrücklagen betragen 377.661 Tsd. EUR, sie entfallen mit 94.752 Tsd. EUR auf gebundene und mit 282.909 Tsd. EUR auf nicht gebundene Kapitalrücklagen. Gegenüber dem Vorjahr gab es keine Veränderung.

Hedgingrücklage

Die Hedgingrücklage umfasst Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil von Cashflow-Hedges. Der kumulierte, in die Rücklage eingestellte Gewinn oder Verlust aus einem Sicherungsgeschäft wird erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn auch das gesicherte Geschäft das Ergebnis beeinflusst. Die Veränderung der Rücklage im Berichtsjahr ist vor allem auf die Entwicklung des US-Dollar-Kurses sowie die Bewertung des eingebetteten Derivats zurückzuführen.

Zeitwertrücklage

In der Zeitwertrücklage erfolgt die ergebnisneutrale Erfassung der Zeitwertänderungen von Optionen.

Neubewertungsrücklage

Die Anpassungen der Beteiligungen an den beizulegenden Zeitwert werden in der Neubewertungsrücklage erfasst. Auch bei Abgang des entsprechenden Finanzinstruments erfolgt keine Realisierung über die Gewinn- und Verlustrechnung.

Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen sowie bei Rückstellungen für medizinische Vorsorgeleistungen werden in der Periode, in der sie anfallen, zur Gänze in dieser Position erfasst.

Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung

Die Rücklagen für Währungsumrechnung dienen der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen. Die Veränderung der Rücklage im Berichtsjahr ist vor allem auf die Entwicklung des US-Dollar-Kurses zurückzuführen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die kumulierten Jahresergebnisse aus Vorjahren und des laufenden Jahres.

Vom Unternehmen wurde im Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von 52.896 Tsd. EUR bzw. 1,50 EUR je Aktie (Vorjahr: 17.632 Tsd. EUR bzw. 0,50 EUR je Aktie) ausbezahlt.

Vom Vorstand wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Mutterunternehmens eine Dividende von 1,50 EUR je Aktie auszuschütten.

Genehmigte Anteile

Gemäß § 4 (5) der Satzung der AMAG Austria Metall AG ist der Vorstand bis 22. September 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 17.500.000 durch Ausgabe von bis zu 17.500.000 Stück neue auf Inhaber:in oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und die Art der Aktien, den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen festzulegen (Genehmigtes Kapital 2020). Das gesetzliche Bezugsrecht kann Aktieninhaber:innen in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktieninhaber:innen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktieninhaber:innen bei einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt, (ii) zur Bedienung einer Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) oder (iii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der AMAG Austria Metall AG vom 21. Juli 2020 wurde der Vorstand gemäß § 174 Abs.2 AktG ermächtigt, binnen fünf Jahren ab Datum der Fassung dieses Beschlusses, sohin bis zum 21. Juli 2025, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, auch in mehreren Tranchen, Wandelschuldverschreibungen, die das Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf insgesamt bis zu 17.500.000 Aktien der Gesellschaft gewähren bzw. vorsehen, auszugeben (Wandelschuldverschreibung 2020). Der Ausgabebetrag, die Ausgabe, das Wandlungsverfahren der Wandelschuldverschreibungen und alle weiteren Bedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktieninhaber:innen in der Weise eingeräumt werden, dass die Wandelschuldverschreibungen von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktieninhaber:innen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktieninhaber:innen bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt oder (ii) für

den Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht auf Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabebetrag der Wandelschuldverschreibungen zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert nicht unterschreitet und der Wandlungspreis bzw. der Bezugspreis (Ausgabebetrag) der Bezugsaktien, jeweils nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren ermittelt wird und nicht unter dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft während der letzten 20 Handelstage vor dem Tag der Ankündigung der Begebung der Wandelschuldverschreibungen liegt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 159 Abs.2 Z 1 AktG um bis zu EUR 17.500.000 durch Ausgabe von bis zu 17.500.000 Stück auf Inhaber:innen lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) zur Ausgabe an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, zu der der Vorstand in der Hauptversammlung vom 21. Juli 2020 ermächtigt wurde, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Die Kapitalerhöhung darf nur soweit durchgeführt werden, als Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen von ihrem Bezugs- oder Umtauschrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen bzw. jene, die zum Bezug oder Umtausch verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zum Bezug oder Umtausch erfüllen, und der Vorstand beschließt, diese Wandelschuldverschreibungen mit neuen Aktien zu bedienen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln (Grundlagen der Berechnung des Ausgabebetrages); der Ausgabebetrag darf nicht unter dem anteiligen Betrag des Grundkapitals liegen. Die neu auszugebenden Aktien der bedingten Kapitalerhöhung haben die volle Dividendenberechtigung für das gesamte Geschäftsjahr, in dem sie begeben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe der Bezugsaktien anzupassen. Entsprechendes gilt im Fall der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraumes sowie im Fall der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen nach den Wandelschuldverschreibungsbedingungen.

In der Hauptversammlung der AMAG Austria Metall AG vom 20. April 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 21. Juli 2020, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben, wobei der niedrigste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert 25 % unter dem gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsetage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms und der

höchste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert 25 % über dem gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsetage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms beträgt sowie zur Festsetzung der Rückkaufsbedingungen, wobei der Vorstand den Vorstandsbeschluss und das jeweilige darauf beruhende Rückkaufsprogramm einschließlich dessen Dauer entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (jeweils) zu veröffentlichen hat. Der Vorstand kann diese Ermächtigung innerhalb der gesetzlichen Vorgaben über die höchstzulässige Zahl eigener Aktien einmal oder auch mehrfach insgesamt bis zu einer Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ausüben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Ziffer 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb kann unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben börslich oder außerbörslich erfolgen. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Ziffer 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand wurde zudem für die Dauer von fünf Jahren ab dem 20. April 2022 gemäß § 65 Abs. 1b Aktiengesetz ermächtigt, unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 21. Juli 2020, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot festzusetzen und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrechts) der Aktieninhaber:innen zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

Beschränkungen

Dem Vorstand sind nach interner Prüfung keine Beschränkungen iSd § 243a Z2 UGB bekannt.

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Die AMAG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Aufgrund der Volatilität des Geschäftes mit Aluminium sowie aufgrund der hohen Anlagenintensität bildet die solide Kapitalstruktur eine wesentliche Basis für finanzielle Flexibilität.

Ziel des Kapitalmanagements ist insbesondere, die Weiterentwicklung der AMAG sicherzustellen und gleichzeitig die Rendite der Aktionär:innen zu optimieren. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Konzerneigenkapital nach IFRS. Die Kapitalstruktur wird laufend überwacht und zeigt zum Bilanzstichtag folgendes Bild:

KAPITALSTRUKTUR IN TSD. EUR	2022	2021
Eigenkapital	710.314	629.474
Eigenkapitalquote	39,6%	39,5%
BILANZSUMME	1.792.885	1.593.760

11) PERSONALRÜCKSTELLUNGEN

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen, Zusagen für medizinische Vorsorgeleistungen sowie Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden jährlich durch unabhängige Versicherungsmathematiker bewertet.

Die Verpflichtungen und Aufwendungen werden durch Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämie (Anwartschaftsbarwertverfahren) gemäß IAS 19 ermittelt. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Bei den Rückstellungen für Abfertigungen werden die erwarteten Verpflichtungen auf den Zeitraum bis zum Erreichen des individuell maximal möglichen Anspruchs verteilt.

PERSONALRÜCKSTELLUNGEN IN TSD. EUR	2022	2021
Rückstellungen für Abfertigungen	27.517	37.596
Rückstellungen für Pensionen	15.229	39.043
Rückstellungen für medizinische Vorsorgeleistungen	7.041	9.108
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	7.535	10.880
SUMME PERSONALRÜCKSTELLUNGEN	57.322	96.627
davon langfristig	49.470	92.192

Der Berechnung der Rückstellungen werden die folgenden finanziellen und demografischen Annahmen zugrunde gelegt:

Abzinsungssätze werden länderspezifisch auf der Grundlage der am Markt erzielten Renditen erstranger Industrieanleihen bestimmt. Für die Pläne der österreichischen Gesellschaften werden als Basis für die Festsetzung die von MERCER Deutschland ermittelten Zinsverläufe zugrunde gelegt und entsprechend der Restlaufzeit der Verpflichtungen (Duration) festgesetzt. In Kanada wird analog die „Fiera Capital's CIA Method Accounting Discount Rate Curve“ als Referenz verwendet.

Die Bezugssteigerung wird aus der Entwicklung der Löhne und Gehälter der Anspruchsberechtigten der vergangenen Jahre unter Berücksichtigung künftiger Erwartungen abgeleitet. Basis für die Pensionsanpassung in Österreich ist das langfristige Inflationsziel der EZB. Die Kostentrends für medizinische Versorgungsleistungen werden anhand der Gegebenheiten in Kanada festgelegt.

Die Fluktuation von Mitarbeiter:innen wird länderspezifisch nach unterschiedlichen Kriterien (z.B. Dienstalter, Alter) ermittelt.

Als Rechnungsgrundlagen für die österreichischen Gesellschaften dienen die aktuellen Tabellenwerte der Aktuarvereinigung Österreichs AVÖ 2018-P für Angestellte. Diese werden sowohl für die Sterblichkeits- als auch für die Invalidisierungs- und Verheiratungswahrscheinlichkeiten verwendet. In der kanadischen Gesellschaft Aluminerie Alouette Inc. werden als Grundlage für die Sterbewahrscheinlichkeit die Tabellen „CPM2014Priv projected with scale CPMB (2 dimensions)“ mit einer Reduktion der Sterblichkeitsrate um 2,5 % bzw. 5 % herangezogen.

Die Aufwendungen aus dem laufenden Dienstzeitaufwand und einem etwaigen nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand werden im Personalaufwand ausgewiesen, die Aufwendungen aus der Verzinsung der Nettoschuld bei der Bewertung der genannten Verpflichtungen im Finanzergebnis. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, ausgenommen jene für Jubiläumsgelder, werden im Sonstigen Ergebnis erfasst. Leistungen, die im folgenden Geschäftsjahr zu erwarten sind, werden unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Abfertigungen

Mitarbeiter:innen österreichischer Konzerngesellschaften, welche vor dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, haben bei Pensionsantritt sowie im Falle einer Kündigung durch den Dienstgeber einen Abfertigungsanspruch in Abhängigkeit von der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe des letzten Bezugs („Abfertigung alt“). Diese Verpflichtungen werden als leistungsorientierte Pläne bilanziert.

Für Mitarbeiter:innen, die ab dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, wird für Abfertigungsansprüche in beitragsorientierten Plänen durch Einzahlungen in betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (MVK) in Höhe von 1.271 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.132 Tsd. EUR) vorgesorgt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen haben sich wie folgt entwickelt:

RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN IN TSD. EUR	2022	2021
Barwert der Verpflichtung zum 1.1.	37.596	40.425
Laufender Dienstzeitaufwand	985	1.082
Nettozinsaufwand	461	379
Auszahlungen	-1.440	-1.770
ERWARTETE VERPFLICHTUNG ZUM 31.12.	37.602	40.117
TATSÄCHLICHE VERPFLICHTUNG ZUM 31.12.	27.517	37.596
Neubewertung der Periode (Erhöhung Sonstiges Ergebnis)	-10.085	-2.520
davon aufgrund der Änderung finanzieller Annahmen	-12.351	-1.644
davon aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	2.265	-876

Den Berechnungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

PARAMETER ABFERTIGUNGEN

	2022	2021
Bezugssteigerung in %	4,50	4,50
Abzinsungssatz in %	4,20	1,30
Pensionsantrittsalter in Jahren	65	65

Die Fluktuation wird, gestaffelt nach Dienstjahren, unter Berücksichtigung der Auszahlungswahrscheinlichkeit ermittelt und liegt je nach Dienstalter zwischen 0,50 und 7,50 % (Vorjahr: zwischen 0,50 und 7,50 %). Die versicherungsmathematischen Gewinne resultieren hauptsächlich aus der Veränderung des Zinssatzes.

Die durchschnittliche Restlaufzeit (Duration) der Verpflichtungen beträgt 12,4 Jahre (Vorjahr: 14,4 Jahre).

ERGEBNISAUSWIRKUNGEN IN TSD. EUR

	2022	2021
Im Personalaufwand ausgewiesen		
Laufender Dienstzeitaufwand	985	1.082
Aufwendungen für Abfertigungen	136	89
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.271	1.132
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.392	2.303
Im Zinsergebnis ausgewiesen		
Nettozinsaufwand	461	379

Für das folgende Geschäftsjahr sind Abfertigungsleistungen im Ausmaß von 1.554 Tsd. EUR (Vorjahr: 592 Tsd. EUR) zu erwarten, welche unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen sind.

SENSITIVITÄT ABFERTIGUNGS-RÜCKSTELLUNG IN PROZENT

	2022		2021	
	+ 0,25 %	- 0,25 %	+ 0,25 %	- 0,25 %
Auswirkung von Bezugswertveränderungen auf den Barwert der Verpflichtung	3,0%	-2,9%	3,5%	-3,4%
Auswirkung von Veränderungen des Abzinsungssatzes auf den Barwert der Verpflichtung	-2,9%	3,0%	-3,5%	3,6%

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen betreffen Vorsorgen in Österreich und Kanada für leistungsorientierte Pläne, welche zu einem großen Teil mit Planvermögen gedeckt sind. Bei Pensionsplänen, die die Voraussetzungen für eine Saldierung des Planvermögens mit der Rückstellung nach IAS 19 erfüllen, erfolgt eine diesbezügliche Aufrechnung.

Die Verpflichtungen der österreichischen Gesellschaften bestehen gegenüber früheren Führungskräften auf Basis einzelvertraglicher Zusagen. Die Ansprüche basieren auf dem jeweiligen Letztbezug und sind wertgesichert. Der Kreis der Begünstigten umfasst zum größten Teil bereits Anspruchsberechtigte sowie noch nicht leistungsberechtigte frühere Dienstnehmer. Für Letztere gilt grundsätzlich das einzelvertraglich geregelte Pensionsantrittsalter von 61,5 Jahren. Da sich unter den Begünstigten keine aktiven Dienstnehmer mehr befinden, wird keine Fluktuation berücksichtigt.

In Kanada bestehen für alle Beschäftigten mit Eintrittsdatum vor Juni 2012 leistungsorientierte Vereinbarungen. Die Leistungen sind abhängig von der Dienstzeit im Unternehmen und vom durchschnittlichen Bezug. Seit Juni 2012 erhalten nur noch Produktionsmitarbeiter:innen leistungsorientierte Verträge. Das Pensionsantrittsalter liegt für Männer und Frauen zwischen 55 und 65 Jahren. Für die Bewertung erfolgt eine Aufteilung auf diesen Zeitraum mit ansteigender Gewichtung. Die Fluktuation wird differenziert nach Alter und Geschlecht berücksichtigt. Die Rückstellungen für Pensionen haben sich wie folgt entwickelt:

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN IN TSD. EUR	2022	2021
Barwert der Verpflichtung zum 1.1.	114.483	111.985
Währungsdifferenz	568	7.283
Laufender Dienstzeitaufwand	2.518	2.704
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	1
Dienstnehmerbeiträge in das Planvermögen	708	673
Nettozinsaufwand	3.132	2.574
Auszahlungen aus dem Planvermögen	-4.142	-3.787
ERWARTETE VERPFLICHTUNG ZUM 31.12.	117.267	121.432
TATSÄCHLICHE VERPFLICHTUNG ZUM 31.12.	86.542	114.483
Neubewertung der Periode (Erhöhung Sonstiges Ergebnis)	-30.725	-6.949
Marktwert des Planvermögens in Tsd. EUR		
Marktwert des Planvermögens zum 1.1.	75.440	63.200
Währungsdifferenz	-285	4.616
Nettozinsertrag	2.068	1.412
Dienstgeberbeiträge in das Planvermögen	3.577	2.525
Dienstnehmerbeiträge in das Planvermögen	708	673
Auszahlungen aus dem Planvermögen	-4.138	-3.787
ERWARTETER WERT DES PLANVERMÖGENS ZUM 31.12.	77.369	68.638
MARKTWERT DES PLANVERMÖGENS ZUM 31.12.	71.313	75.440
Neubewertung der Periode	-6.056	6.801
RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN 31.12.	15.229	39.043

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN IN TSD. EUR	2022	2021
Neubewertung der Periode (Erhöhung Sonstiges Ergebnis)	-24.669	-13.750
davon aufgrund der Änderung finanzieller Annahmen	-33.193	-8.399
davon aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	2.468	1.450
davon aufgrund von Änderungen des Planvermögens	6.056	-6.801

Den Berechnungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

PARAMETER PENSIONEN	2022	2021
Österreich		
Bezugssteigerung in %	2,00	2,00
Abzinsungssatz in %	4,10	1,20
Kanada		
Bezugssteigerung in %	3,00	3,00
Abzinsungssatz in %	5,06	3,01 - 3,05

Die durchschnittliche Restlaufzeit (Duration) der Verpflichtungen beträgt in Österreich 9,3 Jahre (Vorjahr: 11,7 Jahre) und in Kanada 16,4 Jahre (Vorjahr: 19,8 Jahre).

In Österreich resultierten die versicherungsmathematischen Gewinne hauptsächlich aus der Erhöhung des Zinssatzes. Wie in Österreich führte auch in Kanada die Erhöhung des Zinssatzes zu versicherungsmathematischen Gewinnen.

ERGEBNISAUSWIRKUNGEN IN TSD. EUR	2022	2021
Im Personalaufwand ausgewiesen		
Laufender Dienstzeitaufwand (Dienstgeber)	3.226	3.377
Dienstnehmerbeiträge in das Planvermögen	-708	-673
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	1
Im Zinsergebnis ausgewiesen		
Nettozinsaufwand	1.064	1.162
ZUORDNUNG AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG IN GUV IN TSD. EUR	2022	2021
Umsatzkosten	3.579	3.447
Vertriebskosten	331	295
Verwaltungsaufwendungen	559	526
Andere Aufwendungen	266	238
	4.735	4.506

Planvermögen:

Das Planvermögen wird in Österreich bei der APK Pensionskasse AG veranlagt. Dies erfolgt in Abhängigkeit von der jeweiligen Verpflichtungsstruktur in verschiedenen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRG). Das Vermögen der Pensionsbezieher ist in der VRG2 veranlagt, deren Risiko- und Veranlagungsstrategie auf deutlich kürzere Fristigkeiten ausgelegt ist als in der VRG19, in der das Vermögen für die Anwartschaften verwaltet wird. Nachschussverpflichtungen bestehen nur in dem Ausmaß, in dem die erzielte Rendite nicht ausreicht, das Deckungserfordernis für die laufenden Pensionszahlungen in der APK zu gewährleisten.

Im folgenden Geschäftsjahr werden Nachschüsse von 3.217 Tsd. EUR (Vorjahr: 959 Tsd. EUR) erwartet, welche unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen sind.

Die Veranlagung in Kanada erfolgt für die einzelnen Pensionspläne in jeweils eigenen Pensionsfonds, die alle treuhändisch in einer gemeinsamen Vermögensverwaltung (Fiducie Desjardins) gehalten werden, für deren Management Letko Brosseau & Associates, TD Asset Management, UBS und Axiom Capital Inc. verantwortlich sind.

Die Dienstgeberbeiträge in das Planvermögen der kanadischen Gesellschaft werden im Folgejahr voraussichtlich 2.358 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.345 Tsd. EUR) betragen, diese erwarteten Zahlungen werden ebenfalls unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Entwicklung des Planvermögens stellt sich in Österreich und in Kanada wie folgt dar:

MARKTWERT DES PLANVERMÖGENS IN TSD. EUR

	2022		2021	
	Österreich	Kanada	Österreich	Kanada
Marktwert des Planvermögens zum 1.1.	13.249	62.191	13.899	49.301
Währungsdifferenz	0	-285	0	4.616
Nettozinsertrag	141	1.927	117	1.295
Beiträge in das Planvermögen	1.138	3.146	207	2.991
Auszahlungen aus dem Planvermögen	-1.784	-2.354	-1.756	-2.031
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-1.590	-4.466	782	6.019
MARKTWERT DES PLANVERMÖGENS ZUM 31.12.	11.154	60.159	13.249	62.191

Die Veranlagungsstruktur ist wie folgt:

VERANLAGUNG DES PLANVERMÖGENS ZUM 31.12. (IN %)

	2022		2021	
	Österreich	Kanada	Österreich	Kanada
VERMÖGENSKATEGORIEN				
Eigenkapitalinstrumente	27,9	45,4	28,3	48,8
Schuldinstrumente	49,2	40,8	54,9	31,4
Immobilien	10,0	12,0	7,6	14,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7,2	1,4	6,1	0,0
Sonstige	5,8	0,4	3,1	5,8
SUMME	100,0	100,0	100,0	100,0

Die Planvermögen beinhalten in überwiegendem Maße Vermögenswerte, für die eine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt besteht. Von den Eigenkapitalinstrumenten sind in Österreich ungefähr ein Drittel Euro-Aktien, US-Aktien sowie Aktien aus dem asiatischen Raum. Die Schuldtitel in Österreich sind zu etwa 38 % Staatsanleihen, von denen rund die Hälfte aus dem OECD-Bereich stammt. Der Rest sind Unternehmensanleihen. Bei den Schuldinstrumenten des kanadischen Planvermögens handelt es sich ausschließlich um Fremdwährungstitel (Non-Euro). Von den Eigenkapitalinstrumenten lauten 17 % auf Euro und 83 % auf Fremdwährungen, davon stammen 25 % aus „Emerging Markets“.

SENSITIVITÄT PENSIONS-RÜCKSTELLUNG IN PROZENT

	2022		2021	
	+ 0,25 %	- 0,25 %	+ 0,25 %	- 0,25 %
Auswirkung von Bezugswertveränderungen auf den Barwert der Verpflichtung	0,9 %	-0,9 %	1,6 %	-1,6 %
Auswirkung von Veränderungen des Abzinsungssatzes auf den Barwert der Verpflichtung	-3,1 %	3,2 %	-3,7 %	3,9 %

Beitragsorientierte Pläne:

In Österreich bestehen für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen ab einer bestimmten Betriebszugehörigkeit auch beitragsorientierte Pensionspläne. Abhängig vom Bezug werden durch die jeweiligen Konzernunternehmen Einzahlungen in eine Pensionskasse geleistet.

In Kanada erfolgen für Verwaltungsmitarbeiter:innen sowie Führungskräfte und leitende Angestellte der Aluminerie Alouette Inc. Einzahlungen in beitragsorientierte Pläne.

Der Gesamtbetrag dieser Leistungen beträgt im Berichtsjahr 1.973 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.557 Tsd. EUR) und wurde aufwandswirksam erfasst. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen daraus.

Rückstellungen für medizinische Vorsorgeleistungen

Für Mitarbeiter:innen der Aluminerie Alouette Inc. mit Eintrittsdatum vor dem 1. April 2009 besteht eine leistungsorientierte Pensionszusatzkrankenversicherung. Die Leistungen sind abhängig von der Dienstzeit im Unternehmen und vom durchschnittlichen Bezug. Das Pensionsantrittsalter liegt für Männer und Frauen zwischen 55 und 65 Jahren. Für die Bewertung erfolgt eine Aufteilung auf diesen Zeitraum mit ansteigender Gewichtung. Die Fluktuation wird differenziert nach Alter und Geschlecht berücksichtigt.

Die Rückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

RÜCKSTELLUNGEN FÜR MEDIZINISCHE VORSORGELEISTUNG IN TSD. EUR

	2022	2021
Barwert der Verpflichtung zum 1.1.	9.108	8.855
Währungsdifferenz	53	763
Laufender Dienstzeitaufwand	98	115
Nettozinsaufwand	286	233
Auszahlungen	-278	-226
Erwartete Verpflichtung zum 31.12.	9.267	9.740
Tatsächliche Verpflichtung zum 31.12.	7.041	9.108
Neubewertung der Periode (Erhöhung Sonstiges Ergebnis)	-2.226	-632
davon aufgrund der Änderung finanzieller Annahmen	-2.324	-680
davon aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	98	48

Den Berechnungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

PARAMETER MEDIZINISCHE VORSORGELEISTUNG	2022	2021
Bezugssteigerung in %	3,00	3,00
Kostensteigerung in %	4,75	4,75
Abzinsungssatz in %	5,06	2,89 - 3,0

Die durchschnittliche Restlaufzeit (Duration) der Verpflichtungen beträgt 16,8 Jahre (Vorjahr: 16,8 Jahre).

ERGEBNISAUSWIRKUNGEN IN TSD. EUR	2022	2021
Im Personalaufwand ausgewiesen		
Laufender Dienstzeitaufwand	98	115
Im Zinsergebnis ausgewiesen		
Nettozinsaufwand	286	233

Im Folgejahr sind Dienstgeberbeiträge in einer voraussichtlichen Höhe von 292 Tsd. EUR (Vorjahr: 229 Tsd. EUR) zu erwarten, welche unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen werden.

Die Auswirkungen einer Veränderung der angenommenen Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung um 0,25%-Punkte sind wie folgt:

SENSITIVITÄT MEDIZINISCHE VORSORGELEISTUNG IN PROZENT	2022		2021	
	+ 0,25 %	- 0,25 %	+ 0,25 %	- 0,25 %
Auswirkung von Veränderung des Kostentrends				
auf den Anwartschaftsbarwert	2,2 %	-1,5 %	3,2 %	-3,1 %

Rückstellungen für Jubiläumsgelder

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden von Konzerngesellschaften in Österreich für auf Basis von Kollektivverträgen oder Betriebsvereinbarungen gebührende und von der Dienstzugehörigkeit abhängige Vergütungen gebildet. Zum 31. Dezember 2022 besteht eine Rückstellung in Höhe von 7.535 Tsd. EUR (Vorjahr: 10.880 Tsd. EUR)

Von der Verpflichtung sind die im Folgejahr zu erwartenden Jubiläumsgeldzahlungen in Höhe von 432 Tsd. EUR (Vorjahr: 310 Tsd. EUR) als kurzfristige Rückstellung ausgewiesen.

Den Berechnungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

PARAMETER JUBILÄUMSGELDER	2022	2021
Bezugssteigerung in %	4,50	4,50
Abzinsungssatz in %	4,20	1,30
Pensionsantrittsalter in Jahren	65	65

Die Fluktuation wird gestaffelt nach Dienstjahren ermittelt und liegt, unter Berücksichtigung der Auszahlungswahrscheinlichkeit, je nach Dienstalter zwischen 0,50 % und 12,00 % (Vorjahr: zwischen 0,50 % und 7,50 %). Die Erhöhung des Zinssatzes führte zu versicherungsmathematischen Gewinnen, die im Personalaufwand enthalten sind.

Die durchschnittliche Restlaufzeit (Duration) beträgt 12,8 Jahre (Vorjahr: 15,7 Jahre).

ERGEBNISAUSWIRKUNGEN IN TSD. EUR	2022	2021
Im Personalaufwand ausgewiesen		
Laufender Dienstzeitaufwand	722	738
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-3.915	-621
Im Zinsergebnis ausgewiesen		
Nettozinsaufwand	134	104

12) ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis aus der Vergangenheit besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des Rückstellungsbetrages am Bilanzstichtag zuverlässig schätzbar ist.

ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN IN TSD. EUR	2022	2021
Übrige langfristige Rückstellungen	25.263	13.244
Übrige kurzfristige Rückstellungen	28.248	16.135
	53.511	29.379

VERÄNDERUNGEN ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN 2022 IN TSD. EUR	Nachsorge	Kontraktrisiko	Reklamationen	Sonstige	Summe
Buchwert 01.01.2022	14.471	9.505	2.738	2.666	29.379
Währungsdifferenz	227	0	0	15	242
Verbrauch	-332	-9.917	-909	-723	-11.880
Auflösung	-61	0	-1.565	-564	-2.190
Zuführung	2.100	31.654	1.048	2.882	37.683
Aufzinsung	277	0	0	0	277
BUCHWERT 31.12.2022	16.682	31.241	1.312	4.276	53.511
DAVON KURZFRISTIG	2.381	21.468	1.312	3.086	28.248

VERÄNDERUNGEN ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN 2021 IN TSD. EUR	Nachsorge	Kontraktrisiko	Reklamationen	Sonstige	Summe
Buchwert 01.01.2021	14.293	3.665	931	1.556	20.446
Währungsdifferenz	299	0	0	15	315
Verbrauch	-429	-6	-278	-1.073	-1.787
Auflösung	-11	-355	-482	-374	-1.222
Zuführung	110	6.201	2.566	2.541	11.417
Aufzinsung	209	0	0	0	209
BUCHWERT 31.12.2021	14.471	9.505	2.738	2.666	29.379
DAVON KURZFRISTIG	1.277	9.505	2.738	2.615	16.135

Die Rückstellungen für Nachsorgekosten umfassen folgende Positionen:

Die Aluminerie Alouette Inc. ist verpflichtet, die kontaminierte Ofenausmauerung der Elektrolysezellen am Ende der erwarteten Betriebsdauer fachgerecht zu entsorgen. Die geschätzten Entsorgungskosten werden zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme mit dem Barwert rückgestellt. Der Abzinsungsfaktor wird auf Basis des Zinssatzes kanadischer Staatsanleihen mit einer fünfjährigen Laufzeit ermittelt. Der Buchwert des langfristigen Teils der Rückstellung beträgt 4.032 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.978 Tsd. EUR).

Weiters sind die im Kapitel F Ermessensentscheidungen und Schätzungen angeführten Positionen in Bezug auf Umweltnachsorgekosten, Sickerwasserreinigung und Deponieerhaltung enthalten.

Die Rückstellungen für Kontraktrisiko betreffen Drohverlustrückstellungen für belastende Verträge. Alle Kundenaufträge wurden auf negative Ergebnisse untersucht. Dazu wurden die geschätzten Kosten unter Berücksichtigung der Inflation den vereinbarten Preisen gegenübergestellt. Überstiegen die Kosten die erwarteten Erlöse, wurde der Differenzbetrag fristenkongruent (verwendeter Zinssatz: laufzeitäquivalente European Government Yield Curve auf EURO-Staatsanleihen) abgezinst und rückgestellt. Nähere Informationen finden sich im Kapitel F Ermessensentscheidungen und Schätzungen im Abschnitt Rückstellungen.

Unter Reklamationen werden alle offenen Reklamationsfälle in Bezug auf die geschätzten Aufwendungen bewertet und als Rückstellung bilanziert.

13) VERZINSLICHE FINANZVERBINDLICHKEITEN

VERZINSLICHE FINANZVERBINDLICHKEITEN IN TSD. EUR	2022	2021
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	515.769	396.002
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	163.251	121.628
	679.020	517.630

Details zu den Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten werden unter Kapitel J Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung angeführt.

14) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN UND ZUSCHÜSSE

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN UND ZUSCHÜSSE IN TSD. EUR	2022	2021
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	73.320	73.798
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	102.164	118.044
	175.484	191.842

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten und Zuschüsse enthalten den langfristigen Teil des Zuschusses im Zusammenhang mit dem Abschluss des Stromvertrages der Alouette in Höhe von 42.136 Tsd. EUR (Vorjahr 54.654 Tsd. EUR), langfristige Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 26.352 Tsd. EUR (Vorjahr 13.500 Tsd. EUR), sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter:innen in Höhe von 345 Tsd. EUR (Vorjahr: 634 Tsd. EUR), langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 59 Tsd. EUR (Vorjahr: 424 Tsd. EUR) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 1.098 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.884 Tsd. EUR).

Die Vorstandsverträge enthalten eine langfristige erfolgsabhängige Komponente. Der langfristige variable Leistungsbonus wird für jedes einzelne Vorstandsmitglied bis zum jeweiligen Vertragslaufzeitende berechnet. Er basiert auf der zukünftigen Entwicklung des Unternehmenswerts (Equity Value). Für diese langfristige variable Bonifikationen des Vorstandes, die von zukünftigen Entwicklungen und dem Eintritt der Kennzahlen abhängen, wurden im laufenden Geschäftsjahr Vorsorgen in Höhe von 2.385 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.520 Tsd. EUR) zzgl. Gehaltsnebenkosten in Höhe von 173 Tsd. EUR (Vorjahr: 182 Tsd. EUR) in den sonstigen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst.

SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND ZUSCHÜSSE IN TSD. EUR	2022	2021
Kurzfristige Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert	36.877	68.253
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter:innen	24.975	21.867
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	3.103	2.399
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsanstalten	3.506	3.260
Zuschuss Stromvertrag	15.900	14.973
Verbindlichkeiten aus Gruppenbesteuerung	11.583	0
Sonstige übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.219	7.292
	102.164	118.044

Details zu den Derivaten werden im Kapitel K Finanzinstrumente unter dem Abschnitt Derivative Finanzinstrumente zusammengefasst. Details zur Saldierung der Derivate finden Sie unter Punkt 7.

Nähere Informationen zur Gruppenbesteuerung finden sich im Kapitel M Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

15) LATENTE STEUERSCHULDEN

LATENTE STEUERSCHULDEN IN TSD. EUR	2022	2021
Latente Steueransprüche erfolgswirksam	9.136	2
Latente Steueransprüche erfolgsneutral	-4.292	0
	4.845	2

Details zur Bilanzierung der latenten Steuern finden Sie unter Punkt 4.

16) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN IN TSD. EUR	2022	2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.313	107.860
	112.313	107.860

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen 16.568 Tsd. EUR (Vorjahr: 9.506 Tsd. EUR) auf Investitionsverbindlichkeiten.

I ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der AMAG-Konzern stellt die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren auf.

01) UMSATZERLÖSE

Die Erlösströme im AMAG-Konzern resultieren aus dem Verkauf von Primäraluminium (Segment Metall), dem Verkauf von Aluminiumwalzprodukten (Segment Walzen), dem Verkauf von Aluminiumgusslegierungen (Segment Gießen) und Dienstleistungen im Zusammenhang mit Gebäude- und Flächenmanagement, Werksdiensten etc. am Standort Ranshofen (Segment Service), wobei der Außenumsatz an Dienstleistungen nur eine untergeordnete Rolle spielt (0,36 % vom Gesamtumsatz, Vorjahr: 0,52 %). Weitere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen sind in der Segmentberichterstattung im Kapitel G enthalten.

Durch die Tätigkeit des AMAG-Konzerns in mehreren Segmenten wird das Risiko der Abhängigkeit von einigen wenigen Abnehmern deutlich reduziert. Der Anteil der zehn größten Kunden liegt umsatzmäßig bei 30,9 % (Vorjahr: 33,6 %) und der des größten Abnehmers, der dem Segment Walzen zuzuordnen ist, bei 8,7 % (Vorjahr: 7,8 %).

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

AUFTEILUNG UMSATZERLÖSE IN TSD. EUR	2022	2021
Umsatzerlöse Dritte	1.756.297	1.282.604
Erlöse Dienstleistungen	6.217	6.543
Ergebnis Derivate	-35.810	-29.742
	1.726.705	1.259.406

Die Umsatzerlöse resultieren zur Gänze aus Erlösen aus Verträgen mit Kunden.

Bei den Leistungen, die vom AMAG-Konzern erbracht werden, handelt es sich hauptsächlich um zeitpunktbezogene Leistungen. In geringem Umfang werden Leistungen erbracht, die zeitraumbezogen realisiert werden, im Besonderen bei kundenspezifischen Produkten, deren alternative Nutzungsmöglichkeit vertraglich beschränkt ist und für die ein jederzeitiger Zahlungsanspruch hinsichtlich der bereits erbrachten Leistung besteht.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt bei zeitpunktbezogenen Leistungen, sobald der Kunde die Verfügungsmacht über die übertragenen Güter erlangt. Die Erlangung der Verfügungsmacht erfolgt entsprechend der vereinbarten Incoterms. Einzige Ausnahme sind Kundenverträge mit der Lieferkondition CIF, CFR oder CIP - hier wird zusätzlich zur Lieferung auch die Transportleistung/Versicherung verrechnet. In diesen Fällen erfolgt, wenn der Transport zum Stichtag noch nicht durchgeführt wurde, eine Abgrenzung der entsprechenden erwarteten Transportkosten in den Umsatzerlösen und den Forderungen. Der Transaktionspreis setzt sich aus dem Aluminiumpreis, etwaigen Prämien (für Transport etc.) und Aufschlägen für Umarbeitung bzw. Qualitäten zusammen. Das Zahlungsziel wird vertraglich individuell vereinbart, beträgt aber maximal 180 Tage.

Bei zeitraumbezogenen Leistungen erfolgt die Realisierung der Umsatzerlöse entsprechend dem Leistungsfortschritt, welcher als Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt wird.

Das Ergebnis aus Derivaten enthält Aufwendungen aus Derivaten, die in einer Cashflow-Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 designiert waren. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden nur im Segment Service erzielt.

Der AMAG-Konzern realisiert den Umsatz in den folgenden Regionen:

UMSATZ NACH REGIONEN 2022 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konzern
Westeuropa (ohne Österreich)	63.890	119.538	545.371	0	728.799
Österreich	136	29.558	194.734	6.217	230.645
Übriges Europa	0	13.529	127.999	0	141.527
Nordamerika	305.547	0	228.070	0	533.617
Asien, Ozeanien und Sonstige	0	0	92.115	0	92.115
	369.573	162.626	1.188.289	6.217	1.726.705

UMSATZ NACH REGIONEN 2021 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konzern
Westeuropa (ohne Österreich)	53.707	75.806	397.073	3	526.589
Österreich	1	31.245	137.228	6.540	175.013
Übriges Europa	0	11.196	102.735	0	113.931
Nordamerika	232.136	0	150.106	0	382.241
Asien, Ozeanien und Sonstige	0	0	61.631	0	61.631
	285.843	118.247	848.773	6.543	1.259.406

02) MATERIALAUFWAND

AUSWEIS IN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IN TSD. EUR	2022	2021
Umsatzkosten	1.133.164	858.819
Vertriebskosten	384	276
Verwaltungsaufwendungen	251	373
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	1.972	2.213
Andere Aufwendungen	994	1.056
	1.136.765	862.737

Details zu den Auswirkungen der Derivate auf den Materialaufwand sind im Kapitel K Finanzinstrumente unter dem Bereich Derivative Finanzinstrumente enthalten.

Aufwandsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden grundsätzlich planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 21.920 Tsd. EUR (Vorjahr: 18.631 Tsd. EUR) an aufwandsbezogenen Zuwendungen der öffentlichen Hand ertragswirksam erfasst. Diese sind im Materialaufwand in den Umsatzkosten mit 16.092 Tsd. EUR (Vorjahr: 14.397 Tsd. EUR) und in den sonstigen Erträgen in Höhe von 5.829 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.233 Tsd. EUR), siehe Punkt 3, enthalten. Die Zuwendungen resultieren zu einem wesentlichen Teil aus dem Stromvertrag der Alouette.

03) SONSTIGE ERTRÄGE

AUFTEILUNG SONSTIGE ERTRÄGE IN TSD. EUR	2022	2021
Zuschüsse und öffentliche Förderungen	5.829	4.233
Erträge aus Währungsumrechnung	5.920	0
Sonstige übrige Erträge	6.422	4.358
	18.170	8.591

Zuschüsse und öffentliche Förderungen betreffen im Wesentlichen Forschungsförderungen in Höhe von 5.094 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.355 Tsd. EUR). In den sonstigen übrigen Erträgen sind erbrachte Instandhaltungsleistungen und erhaltene Entschädigungszahlungen enthalten.

04) PERSONALAUFWAND

AUFTEILUNG PERSONALAUFWAND IN TSD. EUR	2022	2021
Löhne	84.395	77.210
Gehälter	65.143	59.422
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an MVK	2.392	2.303
Aufwendungen für Altersversorgung	4.735	4.506
Aufwendungen für Sozialabgaben	32.895	31.354
Sonstige Sozialaufwendungen	504	358
	190.065	175.154

Der Personalaufwand ist in folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

ZUORDNUNG DER PERSONALAUFWENDUNGEN IN GUV IN TSD. EUR	2022	2021
Umsatzkosten	136.151	125.393
Vertriebskosten	17.271	14.812
Verwaltungsaufwendungen	22.500	22.205
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	11.499	10.022
Andere Aufwendungen	2.645	2.722
	190.065	175.154

Im Personalaufwand wurden COVID-19-Zuschüsse (im Wesentlichen Kurzarbeitsbeihilfe) in Höhe von 1.207 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.478 Tsd. EUR) aufwandsmindernd erfasst.

Vorstände und leitende Angestellte

Die variable Vergütung des Vorstandes der AMAG Austria Metall AG orientiert sich neben anderen Kriterien an der Gesamtkapitalrentabilität sowie am Konzernergebnis nach Steuern. Das Verhältnis der fixen zu den variablen Bestandteilen der Gesamtbezüge des Vorstandes beträgt rund 66 % zu 34 % (Vorjahr: rund 55 % zu 45 %). Die geschuldete Gesamtvergütung des Vorstandes einschließlich der Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen betragen im Geschäftsjahr 4.769 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.881 Tsd. EUR). Aufwandswirksam wurden 4.064 Tsd. EUR im aktuellen Geschäftsjahr erfasst.

An leitende Angestellte des Konzerns wurden 12.306 Tsd. EUR (Vorjahr: 11.528 Tsd. EUR) vergütet.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen (MVK) gliedern sich wie folgt:

AUFWENDUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN UND LEISTUNGEN AN MVK NACH FUNKTIONEN IN TSD. EUR	2022	2021
Vorstände	42	36
Leitende Angestellte	82	68
Andere Arbeitnehmer:innen	2.269	2.199
	2.392	2.303

Davon entfallen auf Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen 1.271 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.132 Tsd. EUR).

Die Aufwendungen für Pensionen gliedern sich wie folgt:

AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG NACH FUNKTIONEN IN TSD. EUR	2022	2021
Vorstände	142	136
Leitende Angestellte	362	298
Andere Arbeitnehmer:innen	4.232	4.072
	4.735	4.506

Darin enthalten sind Leistungen an Pensionskassen in Höhe von 1.973 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.557 Tsd. EUR).

Zusätzlich wurde für eine D&O-Haftpflichtversicherung eine Prämie in der Höhe von 59 Tsd. EUR (Vorjahr: 40 Tsd. EUR) bezahlt.

Die betriebliche Altersvorsorge für Vorstände und Geschäftsführer:innen der vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt ausschließlich über beitragsorientierte Versicherungspläne, für die das Unternehmen keine Nachschussverpflichtung trifft.

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2022 wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrats der AMAG Austria Metall AG Vergütungen in Höhe von 638 Tsd. EUR (Vorjahr: 638 Tsd. EUR) geleistet.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird jährlich von der Hauptversammlung der AMAG Austria Metall AG festgelegt und hat der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen. Besondere Berücksichtigung haben dabei die Größe und die Organisationsstruktur des Unternehmens sowie die Tragweite der Entscheidungen des Aufsichtsrats zu finden. Hingegen ist die wirtschaftliche Lage des Unternehmens im Gegensatz zur Vergütung der Vorstände nicht von Bedeutung und wird daher in der Vergütung nicht berücksichtigt.

Die Aufteilung der Gesamtvergütung unter den Aufsichtsratsmitgliedern wird dem Aufsichtsrat überlassen.

Personalstand

DURCHSCHNITTLICHER PERSONALSTAND (FULL TIME EQUIVALENT)	2022	2021
Arbeiter:innen	1.420	1.390
Angestellte	794	758
	2.214	2.148

Im Mitarbeiterstand ist anteilig mit 20 % das durchschnittliche Personal der gemeinschaftlichen Tätigkeit der Elektrolyse Alouette im Jahr 2022 mit 194 Mitarbeiter:innen (129 Arbeiter:innen, 65 Angestellte) (Vorjahr: 184 Mitarbeiter:innen - 131 Arbeiter:innen, 53 Angestellte) enthalten.

05) FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Ausgaben für Forschung werden in jener Periode, in der sie angefallen sind, im Aufwand erfasst. Ausgaben für Entwicklung werden als Aufwand ausgewiesen, sofern die Kriterien für die Aktivierung nach IAS 38 nicht erfüllt werden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 19.203 Tsd. EUR (Vorjahr: 16.707 Tsd. EUR) als Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen berücksichtigt.

06) ABSCHREIBUNGEN

ZUORDNUNG DER ABSCHREIBUNG IN GUV IN TSD. EUR	2022	2021
Umsatzkosten	81.948	79.261
Vertriebskosten	734	683
Verwaltungsaufwendungen	2.042	2.511
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	1.634	1.193
Andere Aufwendungen	1.098	750
	87.456	84.398

07) VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die Kosten für Abschlussprüfungen sind in den anderen Aufwendungen (Verwaltungsaufwendungen) enthalten und umfassen die Honorare für die Prüfung der Einzelabschlüsse nach lokalem Recht, der IFRS-Packages der Einzelgesellschaften und des Konzernabschlusses der AMAG Austria Metall AG durch den Konzernabschlussprüfer Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Aufteilung Leistungen Konzernabschlussprüfer in Tsd. EUR	2022	2021
Abschlussprüfungen	279	279
Andere Bestätigungsleistungen	45	49
Sonstige Leistungen	26	36

08) ERGEBNIS AUS EQUITY-BETEILIGUNGEN

Das Ergebnis aus Equity Beteiligungen in Höhe von 157 Tsd. EUR (Vorjahr: 120 Tsd. EUR) betrifft den Anteil am Ergebnis nach Steuern.

09) FINANZERGEBNIS

Aufteilung Finanzergebnis in Tsd. EUR	2022	2021
Zinserträge	1.926	284
Zinsaufwendungen	-13.416	-10.614
Sonstiges Finanzergebnis	692	1.577
	-10.798	-8.754

ZINSAufWENDUNGEN IN Tsd. EUR

	2022	2021
Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-8.407	-5.809
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	-2.222	-2.087
Zinsaufwendungen aus nicht finanziellen Verbindlichkeiten	-2.763	-2.703
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-23	-15
	-13.416	-10.614

Die Zinsaufwendungen aus Rückstellungen beinhalten den Nettoszinsaufwand für das Sozialkapital sowie die Aufzinsung aus den Rückstellungen.

Im sonstigen Finanzergebnis sind unter anderem Erträge aus nicht konsolidierten Beteiligungen und Anteilen in Höhe von 338 Tsd. EUR (Vorjahr: 322 Tsd. EUR), Effekte aus der Umrechnung aus Finanzierung in Höhe von 1.344 Tsd. EUR (Vorjahr: -63 Tsd. EUR) und der ineffektive Teil des Hedgings in Höhe von -1.244 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.318 Tsd. EUR) enthalten. Details zu den Auswirkungen der Derivate auf das Finanzergebnis sind im Kapitel K Finanzinstrumente im Bereich Derivative Finanzinstrumente enthalten.

Dividendenerträge werden ausgewiesen, wenn das Recht der Gesellschafter, die Zahlung zu erhalten, begründet wurde.

10) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Ertragsteuern beinhalten die gezahlten und geschuldeten Ertragsteuern sowie die latenten Steuern. Teile der Gesellschaften des AMAG-Konzerns werden in einer Steuergruppe veranlagt. Ebenso besteht eine Steuergruppe für die Gesellschaften AMAG components Übersee GmbH und die AMAG components Karlsruhe GmbH. Für die AMAG-Steuergruppe wurde am 4. Mai 2022 ein neuer Steuerumlagevertrag abgeschlossen. Nähere Informationen finden sich in Kapitel M Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG IN TSD. EUR	2022	2021
Laufende Steuern	34.185	28.682
davon Laufende Steuern aus Umlagevereinbarungen	11.583	0
davon Laufende Steuern gegenüber Finanzbehörden	22.602	28.682
Latente Steuern	5.399	-261
	39.585	28.421

STEUERÜBERLEITUNG IN TSD. EUR	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	148.865	93.035
Erwarteter Steueraufwand zu 25 %	37.216	23.259
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.083	1.240
Steuerfreie Erträge	-1.293	-1.010
Andere Steuersätze	243	785
Steueraufwand Vorjahre	-34	-172
Aktivierung latente Steuern für Verlustvorträge	-57	0
Verwendung nicht aktivierte Verlustvorträge	1.621	1.182
steuerliche Begünstigung	-418	-417
Gutschrift Steuergruppe B&C	-390	0
Quellensteuer	1.571	3.442
Sonstiges	42	113
Tatsächlicher Steueraufwand	39.585	28.421
Steuerzahlungen	46.603	11.529

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn sie gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und ein verrechenbarer Anspruch vorhanden ist. Die Berechnung der Ertragsteuern basiert auf dem Ergebnis vor Steuern und berücksichtigt latente Steuern.

In Österreich sind Ausschüttungen der Konzerngesellschaften an die Konzernmutter steuerfrei. Gemäß Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Kanada und Österreich fällt bei Ausschüttungen der Aluminium Austria Metall (Québec) Inc. Quellensteuer in Höhe von 5 % an.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 33,5 Mio. USD (Vorjahr: 80,0 Mio. USD) von der kanadischen Tochtergesellschaft an die österreichische Muttergesellschaft ausgeschüttet. Darauf ist eine Quellensteuer in Höhe von 1,7 Mio. USD (Vorjahr: 4,0 Mio. USD) angefallen.

Im Falle einer Ausschüttung des gesamten Bilanzgewinnes der kanadischen Tochtergesellschaft in Höhe von 102,2 Mio. USD (Vorjahr: 74,7 Mio. USD) würden 5,1 Mio. USD (Vorjahr: 3,7 Mio. USD) an Quellensteuer anfallen.

J ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Innerhalb der Kapitalflussrechnung wird zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthaltenen sonstigen unbaren Aufwendungen und Erträge sind vor allem Bewertungseffekte aus der Währungsumrechnung.

Folgend die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit dargestellte Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten:

ENTWICKLUNG DER FINANZVERBINDLICHKEITEN IN TSD. EUR	Stand 01.01.2022	Neuaufnahme	Cashflows		nicht zahlungswirksame Veränderungen		Stand 31.12.2022
			Tilgung	Differenzen aus Währungs- umrechnungen	Zugang Leasing	Bewertungseffekte	
Kredite und Darlehen	510.349	412.539	-252.067	-170	0	2.335	672.986
Leasingverbindlichkeiten	7.281	0	-2.003	-23	768	11	6.034
FINANZVERBINDLICHKEITEN	517.630	412.539	-254.070	-193	768	2.346	679.020

In der Position „Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte“ ist die Veränderung der Investitionsverbindlichkeiten in Höhe von 7.019 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.538 Tsd. EUR) enthalten.

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Barbestände von 30 Tsd. EUR (Vorjahr: 45 Tsd. EUR) und kurzfristige hochliquide Kapitalanlagen von 285.642 Tsd. EUR (Vorjahr: 171.386 Tsd. EUR).

ENTWICKLUNG DER FINANZVERBINDLICHKEITEN IN TSD. EUR	Stand 01.01.2021	Neuaufnahme	Cashflows		nicht zahlungswirksame Veränderungen		Stand 31.12.2021
			Tilgung	Differenzen aus Währungs- umrechnungen	Zugang Leasing	Bewertungseffekte	
Kredite und Darlehen	610.540	83.356	-182.022	1.484	0	-3.009	510.349
Leasingverbindlichkeiten	8.937	0	-2.744	-5	1.082	10	7.281
FINANZVERBINDLICHKEITEN	619.477	83.356	-184.766	1.479	1.082	-2.999	517.630

Die Übernahme des Gesellschafterdarlehens vom vorherigen Eigentümer der AMAG components durch die AMAG von 3.000 Tsd. EUR wird unter Bewertungseffekte dargestellt.

Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse belaufen sich auf 3.977 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.124 Tsd. EUR). Die Leasinggegenstände sind mit Buchwerten in Höhe von 6.328 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.730 Tsd. EUR) im Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz Punkt 1 ausgewiesen.

K FINANZINSTRUMENTE

Risikomanagementstrategien

Die AMAG Austria Metall AG unterliegt hinsichtlich der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen Risiken aus Veränderungen der Wechselkurse, der Zinssätze und der Börsenkurse. Der Umgang mit diesen Risiken ist in konzernweit gültigen Richtlinien geregelt, die laufend aktualisiert beziehungsweise an geänderte Rahmenbedingungen angepasst werden. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, sich nicht jederzeit Finanzmittel beschaffen zu können, um eingegangene finanzielle Verbindlichkeiten fristgerecht zu begleichen. Dementsprechend sorgt der Konzern dafür, dass ausreichend flüssige Mittel vorhanden sind bzw. eine notwendige Finanzierung aus entsprechendem Kreditrahmen sichergestellt ist. Liquiditätsrisiken werden durch die konzernweit durchgeführte währungsdifferenzierte Liquiditätsplanung bestimmt. Aufgrund dieser Ergebnisse werden Kapitalmaßnahmen für Konzerngesellschaften geplant.

Um dem Liquiditätsrisiko vorzubeugen, stehen dem AMAG-Konzern neben Avallinien kommittierte Kreditlinien zur Verfügung.

Im Zusammenhang mit diversen Fazilitäten hat die AMAG Austria Metall AG folgende Zusicherungen hinsichtlich Finanzkennzahlen an Finanzierungspartner gegeben:

Zum 31. Dezember 2022 kommittierte Linien mit einem Gesamtvolumen von 130 Mio. EUR und Laufzeitende 2023 – 2025, abgeschlossen mittels bilateraler Verträge bei mehreren Hausbanken, beinhalten Zusicherungen hinsichtlich der Konzerneigenkapitalquote von mehr als 30 % sowie zum Teil dem Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA von nicht mehr als 3,5 bzw. 4,0.

Von einer kommittierten Linie, ausnutzbar wahlweise für Barvorlagen und/oder Bankgarantien mit einem Gesamtvolumen von 50 Mio. EUR und Laufzeitende 2023, abgeschlossen bei einer Hausbank,

sind derzeit 7 Mio. USD gezogen. Diese beinhaltet Zusicherungen hinsichtlich der Konzerneigenkapitalquote von mehr als 30 % sowie dem Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA von nicht mehr als 4,0.

Ein zum 31. Dezember 2022 nicht gezogener Refinanzierungsrahmen der OeKB (KRR) mit einem Gesamtvolumen von 75 Mio. EUR besteht mittels bilateraler Verträge bei vier Hausbanken, welche Zusicherungen hinsichtlich der Konzerneigenkapitalquote von mehr als 30 % sowie dem Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA von nicht mehr als 4,0 bzw. 3,5 beinhaltet.

Eine in zwei Finanzierungsrunden einer OeKB refinanzierten, gezogenen Fazilität mit einem ausstehenden Gesamtvolumen von 141,7 Mio. EUR und Laufzeitenden von 2023 - 2024 bzw. 2023 - 2026, abgeschlossen mittels bilateraler Verträge bei mehreren Hausbanken, beinhaltet Zusicherungen hinsichtlich der Konzerneigenkapitalquote von mehr als 30 % sowie dem Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA von nicht mehr als 3,5 bzw. 4,0.

Ein zum 31. Dezember 2022 bestehendes langfristiges Finanzierungsgeschäft (TLTRO) mit einem ausstehenden Volumen von 21 Mio. EUR und Laufzeitenden von 2023 - 2025, abgeschlossen bei einer Hausbank, beinhaltet Zusicherungen hinsichtlich der Konzerneigenkapitalquote von mehr als 30 % sowie dem Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA von nicht mehr als 3,5 bzw. 4,0.

Zur Finanzierung einer Bandveredelungsanlage wurde ein bei der OeKB refinanzierter Kredit mit Laufzeitende 2029 mittels zwei bilateralen Verträgen bei zwei Hausbanken abgeschlossen, welche zur Einhaltung einer Konzerneigenkapitalquote von mehr als 30 % verpflichten. Per 31. Dezember 2022 ist ein Gesamtvolumen von 45 Mio. EUR ausstehend.

Weiters wurde ein bei der OeKB refinanziertes Darlehen, abgeschlossen bei einer Hausbank, in Höhe von 25 Mio. EUR mit Laufzeitende 2027 aufgenommen. Dieses enthält Zusicherungen hinsichtlich der Einhaltung einer Konzerneigenkapitalquote von mehr als 30 %.

Zur Absicherung des AMAG-Konzerns im Zusammenhang mit den aktuellen geopolitischen Ereignissen sowie der anhaltenden Verwerfungen am Energiemarkt konnten die Zusicherungen hinsichtlich des Verhältnisses „Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA“ bei allen oben genannten Finanzierungen und Linien bis einschließlich 2024 ausgesetzt werden. Weiters konnten soweit einschlägig die Zusicherungen hinsichtlich der Konzerneigenkapitalquote von „mehr als 30 %“ bis einschließlich 2024 auf „mehr als 20 %“ abgeändert werden.

Ein 2018 begebenes Schuldscheindarlehen über 200 Mio. EUR mit Laufzeitende bis 2023, 2025 und 2028 beinhaltet keine finanziellen Zusicherungen, die zu einer Kündigung berechtigen könnten.

Zudem wurde 2022 ein Schuldscheindarlehen über 200 Mio. EUR mit Laufzeitenden 2025, 2027 und 2029 begeben, welches keine finanziellen Zusicherungen, die zu einer Kündigung berechtigen könnten, enthält.

Bei den oben genannten Finanzierungslinien werden in der Ermittlung dieser Kennzahlen Bewertungseffekte aus einem langfristigen Stromvertrag der Alouette herausgerechnet.

Die Nichteinhaltung einer Zusicherung berechtigt den Kreditgeber zur Erhöhung der Kreditkondition oder zur Kündigung des jeweiligen Finanzierungsvertrags. Sowohl zu den Stichtagen als auch während des Jahres wurden sämtliche Zusicherungen eingehalten.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

RESTLAUFZEITEN VERBINDLICHKEITEN 2022 IN TSD. EUR

	Buchwert	Brutto-Cashflow	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverbindlichkeiten	672.986	719.409	159.908	518.577	40.924
Leasingverbindlichkeiten	6.034	6.068	1.224	3.219	1.624
Sonstige Verbindlichkeiten und Zuschüsse ohne Derivate	6.312	6.312	5.214	1.098	0
Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert	63.229	63.229	36.877	16.892	9.460
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.313	112.313	112.313	0	0
	860.874	907.331	315.536	539.787	52.007

RESTLAUFZEITEN VERBINDLICHKEITEN 2021 IN TSD. EUR

	Buchwert	Brutto-Cashflow	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverbindlichkeiten	510.349	542.143	120.246	334.054	87.843
Leasingverbindlichkeiten	7.281	7.302	1.843	3.565	1.894
Sonstige Verbindlichkeiten und Zuschüsse ohne Derivate	6.163	6.163	4.282	1.881	0
Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert	81.753	81.753	68.253	13.500	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.860	107.860	107.860	0	0
	713.407	745.222	302.484	353.000	89.737

Kreditrisiken

Kreditrisiken oder das Risiko des Zahlungsverzugs der Vertragspartner werden durch die Anwendung von Kreditprüfungen, Kreditlimits und Prüfungsprotokollen kontrolliert. Sofern geeignet, erhält der Konzern staatliche Exportgarantien oder Garantien von privaten Kreditversicherern, um das Risiko des Zahlungsausfalls zu reduzieren.

Das Kreditrisiko wird durch die Tatsache, dass der Konzern nur mit Finanzpartnern mit guter Kreditwürdigkeit zusammenarbeitet, beschränkt.

Derzeit gibt es folgende Risikokategorien:

STUFE	Beschreibung	Erwarteter Kreditausfall
1. ohne Risiko	Geringes Ausfallrisiko und zeitgerechte Zahlungen der Gegenpartei in der Vergangenheit.	12m ECL
2. zweifelhaft	Betrag ist mehr als 30 Tage überfällig oder es gab einen signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos seit der erstmaligen Erfassung.	Lifetime ECL
3. in Verzug	Bonitätsbeeinträchtigungen aufgrund Eintreten eines Konkurses oder Beginn eines Insolvenzverfahrens.	Lifetime ECL
4. Ausbuchung	Die Aussicht auf Erholung ist nicht realistisch. Kein Zahlungseingang zu erwarten.	Betrag wird abgeschrieben

Bei den Vermögenswerten stellen die ausgewiesenen Beträge originärer Finanzinstrumente gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar. Für alle identifizierten Risiken wurden Vorsorgen eingestellt. Das Management ist der Auffassung, dass darüber hinaus keine anderen Kreditrisiken auftreten werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Standorts Ranshofen werden gemäß dem vereinfachten Modell (erwartete Kreditausfälle „Expected Credit Loss (ECL)“ aufgrund aller möglichen

Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit) bewertet. Hierfür wird im Rahmen einer Wertberichtigungsmatrix mittels einer Vergangenheitsanalyse und der Einschätzung zukünftiger Entwicklungen der Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Jene Unternehmen der AMAG components führen die Forderungsbewertung mittels des Implied Rating Models unter Anwendung der in Reuters erhältlichen Ausfallswahrscheinlichkeiten der relevanten Kunden unter Berücksichtigung der Zahlungsziele nach der allgemeinen Methode durch. Erst bei Insolvenz oder erfolgloser rechtlicher Geltendmachung wird die Forderung ausgebucht. Wertminderungen werden erfolgswirksam rückgängig gemacht, wenn der Grund für das Impairment entfällt oder eine Verbesserung vorliegt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die noch nicht fällig sind, handelt es sich im Wesentlichen um jene mit langjährigen Geschäftspartnern. Die Bewertung der Bonität erfolgt nach internen Bewertungsrichtlinien. Zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfes wurden in der AMAG die Ausfälle der letzten 10 Jahre evaluiert. Die Analyse hat ergeben, dass kein wesentliches Risiko für Forderungen mit einer gewissen Überfälligkeit besteht; und das Management ist der Auffassung, dass diese Einschätzung auch für die Folgejahre zutrifft. Die Forderungen von Unternehmen, die sich in Insolvenz befinden, wurden abgeschrieben (6 Tsd. EUR, Vorjahr 51 Tsd. EUR). Für einen wesentlichen Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (90 %, Vorjahr: 80 %) ist eine Kreditversicherung bei einem Versicherungsunternehmen abgeschlossen worden. Diese Versicherung sieht einen Selbstbehalt im Schadensfall vor. Bei derartigen Forderungen wird als erwarteter Kreditverlust maximal der Selbstbehalt wertberichtigt. Aufgrund der Analyse der Vergangenheit konnte ein erhöhtes Ausfallrisiko bei Forderungen, die über 90 Tage überfällig sind, nicht festgestellt werden. Daher wird eine Überfälligkeit über 90 Tage nicht als Indikator für ein eingetretenes Ausfallereignis gesehen, das eine Zuordnung der Forderungen zur Stufe 3 implizieren würde.

Die folgende Tabelle zeigt das Risikoprofil der Forderungen aus Lieferungen aus Leistungen, basierend auf der Wertberichtigungsmatrix:

FÄLLIGKEITEN FORDERUNGEN IN TSD. EUR	2022	2021
Noch nicht fällige Forderungen	136.647	126.547
Überfällige Forderungen	30.163	27.140
Weniger als 30 Tage überfällig	25.680	20.969
Mehr als 30 Tage, aber weniger als 60 Tage überfällig	2.413	3.609
Mehr als 60 Tage, aber weniger als 90 Tage überfällig	661	1.376
Mehr als 90 Tage überfällig	1.361	1.161
Mehr als 180 Tage überfällig	48	25
	166.810	153.687

Bei den Sonstigen finanziellen Forderungen liegen keine Überfälligkeiten vor.

Marktrisiken

Fremdwährungskursrisiken

Das Fremdwährungsrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursschwankungen verändern kann. Der Konzern schließt Devisentermingeschäfte und -optionen ab, um das Fremdwährungsrisiko auszuschließen, welches aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert (Cashflow-Hedge). Der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird durch Devisentermingeschäfte und Optionen abgesichert.

Die Fremdwährungsrisiken des Konzerns resultieren aus dem Umstand, dass der AMAG-Konzern weltweit in verschiedenen Ländern operiert und Umsätze tätigt. Berücksichtigt werden sowohl Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus bilanzierungspflichtigen Geschäften zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses als auch bestimmte außerbilanzielle Positionen, zu denen vor allem betriebsbedingte Seriengeschäfte (antizipierte Materialeinkäufe und Umsatzerlöse) zählen.

Kosten für die Produktion am Standort Ranshofen fallen vor allem in Euro, jedoch auch in US-Dollar sowie in geringem Ausmaß in weiteren Fremdwährungen an. Der sich nicht ausgleichende Teil zwischen Aufwendungen und Erlösen wird ab einem definierten Schwellenwert gesichert. Kosten am Standort Kanada entstehen in US- und kanadischen Dollar sowie in Euro, Verkaufserlöse dagegen vor allem in US-Dollar. Es werden ebenfalls die nicht durch einen natürlichen Hedge geschlossenen Positionen entsprechend der Risikoposition und dem Risikohorizont abgesichert.

Aus Abweichungen bei den wertbestimmenden Faktoren zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument entstehen Quellen für Ineffektivität. Da die Basiswerte von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument stets übereinstimmen, beträgt die bilanzielle Sicherungsquote (hedge ratio) stets 1:1, sprich die designierte Menge oder das designierte Volumen des Sicherungsinstruments entspricht der designierten Menge oder dem designierten Volumen des Grundgeschäfts. Anpassungen der bilanziellen Sicherungsquote werden vorgenommen, wenn die Sicherungsquote ein Ungleichgewicht aufweist, aus dem Ineffektivität resultieren würde, die in einer mit dem Zweck des Hedge Accounting unvereinbaren Bilanzierungsfolge resultieren kann. Es liegen somit keine Ineffektivitäten vor.

Die originären Finanzinstrumente – darunter fallen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere – verteilen sich zum Bilanzstichtag auf folgende Währungspositionen:

		2022		2021	
AKTIVE ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE	Währung	in Tsd. EUR	Anteil	in Tsd. EUR	Anteil
		EUR	363.470	75,7 %	237.141
	USD	108.946	22,8 %	100.392	28,6 %
	CAD	3.524	0,7 %	7.787	2,2 %
	GBP	2.629	0,5 %	4.371	1,2 %
	NOK	55	0,0 %	56	0,0 %
	JPY	1.501	0,3 %	999	0,3 %
		480.127	100,0 %	350.745	100,0 %
PASSIVE ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE	Währung	in Tsd. EUR	Anteil	in Tsd. EUR	Anteil
		EUR	723.616	90,7 %	549.987
	USD	47.542	6,0 %	47.776	7,6 %
	CAD	26.478	3,3 %	33.711	5,3 %
	Sonstige	9	0,0 %	180	0,0 %
		797.645	100,0 %	631.653	100,0 %

Zinsrisiken

Zinsrisiken stellen sich als Zinssaldo- oder als Barwertrisiken dar. Zinsrisiken können nicht eliminiert werden, da eine Wechselwirkung zwischen Barwert- und Zinssaldorisiken besteht. Barwertrisiken treffen den Konzern im Marktwert der verzinslichen Finanzinstrumente und -anlagen, Zinssaldorisiken im Zinsaufwand bzw. Zinsertrag.

Zum Bilanzstichtag bestanden als Cashflow-Hedge qualifizierte Zins-Swaps auf EUR-Basis. Auf die eingesetzten Swap-Kontrakte zahlt die AMAG Austria Metall AG fixe Zinsen auf den Nominalwert des Swap-Kontraktes und erhält im Gegenzug dafür variable Zinsen auf denselben Kapitalbetrag.

Diese Zins-Swaps gleichen Auswirkungen auf die Cashflows der zugrunde liegenden variablen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten aufgrund zukünftiger Veränderungen der Zinssätze aus. Die Zins-Swaps werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von als Cashflow-Hedge klassifizierten Zins-Swaps werden erfolgsneutral im Eigenkapital als Hedgingrücklage erfasst. Mit Eintreten der Zinszahlungen aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgt eine Reklassifizierung von der erfolgsneutralen Hedgingrücklage zur erfolgswirksamen Erfassung im Zinsergebnis.

Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument wird durch Gegenüberstellung der wertbestimmenden Risikofaktoren bestimmt. Bei einer vollständigen oder einer annähernden Übereinstimmung der wesentlichen wertbestimmenden Risikofaktoren von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument wird der Nachweis des wirtschaftlichen Zusammenhangs anhand der Critical Terms Match Methode erbracht. In allen anderen Fällen werden je nach Ausmaß der Abweichung der wertbestimmenden Risikofaktoren entweder Sensitivitätsanalysen oder Ausprägungen der Dollar-Offset-Methoden verwendet, um den wirtschaftlichen Zusammenhang nachzuweisen.

Aus Abweichungen bei den wertbestimmenden Faktoren zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument entstehen Quellen für Ineffektivität. Bei designierten Sicherungsbeziehungen im Zinsrisikobereich gibt es derzeit keine potenziellen Quellen für Ineffektivität. Da die Basiswerte von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument stets übereinstimmen, beträgt die bilanzielle Sicherungsquote (hedge ratio) stets 1:1, sprich die designierte Menge oder das designierte Volumen des Sicherungsinstruments entspricht der designierten Menge oder dem designierten Volumen des Grundgeschäfts. Anpassungen der bilanziellen Sicherungsquote werden vorgenommen, wenn die Sicherungsquote ein Ungleichgewicht aufweist, aus der Ineffektivität resultieren würde, die in einer mit dem Zweck des Hedge Accounting unvereinbaren Bilanzierungsfolge resultieren kann. Es gibt daher keine Ineffektivitäten.

Im Detail stellen sich die gewichteten Zinssätze zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

ZINSÜBERSICHT PER 31.12.2022

POSITION	Zinsbindung	Durchschnitt	Bankkonten	kurzfristig	langfristig
Guthaben	Fix	-	-	-	-
	Variabel	2,18 %	2,19 %	0,84 %	-
	Durchschnitt	2,18 %	2,19 %	0,84 %	-
Finanzverbindlichkeiten	Fix	1,36 %	-	1,01 %	1,51 %
	Variabel	3,14 %	-	2,60 %	3,24 %
	Durchschnitt	2,32 %	-	1,62 %	2,51 %

ZINSÜBERSICHT PER 31.12.2021

POSITION	Zinsbindung	Durchschnitt	Bankkonten	kurzfristig	langfristig
Guthaben	Fix	-	-	-	-
	Variabel	0,28 %	0,35 %	-0,08 %	-
	Durchschnitt	0,28 %	0,35 %	-0,08 %	-
Finanzverbindlichkeiten	Fix	0,98 %	-	0,48 %	1,15 %
	Variabel	0,18 %	-	-	0,21 %
	Durchschnitt	0,77 %	-	0,39 %	0,89 %

Es gab keine Effekte aus der Reform der Referenzzinssätze (IBOR-Reform).

Rohstoffpreisrisiken

Die AMAG Austria Metall AG ist im Rohstoffbereich insbesondere Preisrisiken aus Aluminium ausgesetzt. Diese resultieren aus dem Umstand, dass der AMAG-Konzern Aluminium produziert und verarbeitet.

Dadurch entstehende Einkaufs- und Verkaufsrisiken hinsichtlich der Preisänderungsrisiken von zukünftigen Einkäufen bzw. des Bestands von Rohstoffen sowie Verkäufen von Aluminiumprodukten (Primäraluminium, Gusslegierungen, Walzprodukte) des an der London Metal Exchange (LME) notierten Rohstoffs werden mittels gängiger Rohstoff-Termingeschäfte und Rohstoff-Optionen als Sicherungsinstrumente abgesichert.

Der Aluminiumpreis, wie er an der London Metal Exchange (LME) gehandelt wird, ist sowohl bei den erzeugten Produkten der AMAG (Primäraluminium, Gießprodukte, Walzprodukte) als auch bei eingesetzten Rohstoffen wie Primäraluminium und Aluminiumschrotten ein getrennt identifizierbarer Preisbestandteil. Dieser wird vertraglich als eigene Komponente vereinbart, zuzüglich etwaiger Prämien (für Transport etc.), Aufschlägen für Umarbeitung bzw. Qualitäten oder Qualitätsabschlägen (bei Schrotten). Diese Identifizierbarkeit bleibt auch für Produkte im Produktionsprozess bestehen (Vorratsbestand). Die Komponente ist aufgrund der Notierung des Aluminiumpreises an der LME verlässlich bewertbar. Es handelt sich dabei um die wesentlichste Komponente, die Preisrisiken ausgesetzt ist. Der Anteil der Wertänderungen des Aluminiumpreises an den Wertänderungen des Fair Values des Vorratsbestandes kann nicht abgeschätzt werden, da der Aluminiumpreis sehr starken Schwankungen (auch zum jeweiligen Stichtag) unterliegen kann.

Sicherungen von zukünftigen Zahlungsströmen aus dem Verkauf von Aluminiumprodukten der Aluminiumerie Alouette Inc. werden als Cashflow-Hedge klassifiziert.

Alle Bestände mit Aluminiumbestandteilen hinsichtlich des Aluminiumpreisrisikos werden entweder mit derivativen Finanzinstrumenten oder mit Kundenaufträgen gesichert. Das mit diesen Beständen resultierende Preisänderungsrisiko wird im Rahmen eines dynamischen Prozesses gesteuert, da sich die Aluminiumbestände laufend durch Neuzugänge und Abgänge ändern. Die AMAG bildet die dynamische Absicherung jener Bestände, denen derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente gegenüber stehen, als Fair Value-Hedges im Abschluss ab, um die aus der laufenden Bewertung der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente resultierende GuV-Volatilität zu reduzieren. Dabei werden Fair Value-Hedge Designationen mit einer Dauer von einem Monat vorgenommen und die designierten Sicherungsbeziehungen nach Ablauf jedes Monat neu designiert, um den im Vergleich zum Vormonat geänderten Aluminiumbestand als Grundgeschäft zusammen mit dem geänderten Volumen der Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting widerzuspiegeln.

Aus Abweichungen bei den wertbestimmenden Risikofaktoren zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument entstehen Quellen für Ineffektivität. Bei designierten Sicherungsbeziehungen im Rohstoffrisikobereich gibt es mit Ausnahme der potenziellen Ineffektivität aus der Berücksichtigung

der LME-Prämienenerwartung (oben bereits beschrieben) derzeit keine potenziellen Quellen für Ineffektivität. Da die Basiswerte von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument stets übereinstimmen und bei Einsatz von Optionen als Sicherungsinstrumente stets der innere Wert designiert wird, beträgt die bilanzielle Sicherungsquote (hedge ratio) stets 1:1, sprich die designierte Menge oder das designierte Volumen des Sicherungsinstruments entspricht der designierten Menge oder dem designierten Volumen des Grundgeschäfts. Anpassungen der bilanziellen Sicherungsquote werden vorgenommen, wenn die Sicherungsquote ein Ungleichgewicht aufweist, aus der Ineffektivität resultieren würde, die in einer mit dem Zweck des Hedge Accounting unvereinbaren Bilanzierungsfolge resultieren kann.

Derivate, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, können nach den derzeit gültigen Bestimmungen nicht als Cashflow- oder Fair Value-Hedge designiert werden, sichern aber operative Risiken im Konzern ab.

Aufgrund des zum Teil langen Risikohorizonts werden diese Sicherungen mit einer Vorlaufzeit von bis zu drei Jahren abgeschlossen (Derivate nicht in Sicherungsbeziehungen bis zu sechs Jahre). Auch im

Bereich der Rohstoffpreissicherung gilt der Grundsatz, dass nur Derivate eingesetzt werden, welche klar bewertbar und abbildbar sind.

Für Risiken aufgrund schwankender Prämien im Zusammenhang mit Aluminium-Einkauf werden nach Bedarf Prämien-Derivate abgeschlossen. Für Rohstoffpreisrisiken im Zusammenhang mit Kupfer-Einkauf werden nach Bedarf Kupfer-Derivate zur Sicherung des zukünftigen Kupfereinkaufes abgeschlossen. Für Rohstoffpreisrisiken im Zusammenhang mit Tonerde-Einkauf werden nach Bedarf Tonerde-Derivate zur Sicherung des zukünftigen Tonerdeeingekaufes abgeschlossen. Diese Derivate werden als Cashflow-Hedge bilanziert.

Für Rohstoffrisiken in Zusammenhang mit der Erdgasbeschaffung am Standort Ranshofen werden nach Bedarf ebenfalls Terminkontrakte zur Sicherung des zukünftigen Erdgaspreises abgeschlossen. Diese Derivate werden als Cashflow-Hedge bilanziert.

SENSITIVITÄTSANALYSEN PER 31.12.2022 (IN TSD. EUR)

	Änderung	EUR	USD	CAD	Andere	Total
Wechselkursrisiken						
Änderung der Nettofinanzverbindlichkeiten bei Wechselkursreduktion um	10 %	0	4.835	-3.733	50	1.152
Auswirkung auf das Ergebnis aus Fremdwährungssicherungsgeschäften bei Wechselkursreduktion um	10 %	-1.180	1.558	0	94	472
Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis aus Fremdwährungssicherungsgeschäften bei Wechselkursreduktion um	10 %	-16.170	5.746	8.000	0	-2.424
Zinsrisiken						
Änderung des Zinsergebnisses bei Zinssteigerung um	1 %	-1.149	522	12	5	-609
Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis aus Zins-Swaps bei Zinssteigerung um	1 %	410	0	0	0	410
Rohstoffpreisrisiken						
Änderung der Vorratsabwertung bei LME-Aluminiumpreisreduktion um	10 %				-10.020	-10.020
Auswirkung auf das Ergebnis aus Rohstoffpreissicherungsgeschäften bei Aluminiumpreisreduktion um	10 %				183	183
Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis aus Rohstoffpreissicherungsgeschäften bei Aluminiumpreisreduktion um	10 %				10.130	10.130

SENSITIVITÄTSANALYSEN PER 31.12.2021 (IN TSD. EUR)

	Änderung	EUR	USD	CAD	Andere	Total
Wechselkursrisiken						
Änderung der Nettofinanzverbindlichkeiten bei Wechselkursreduktion um	10 %	0	3.855	-3.413	109	551
Auswirkung auf das Ergebnis aus Fremdwährungssicherungsgeschäften bei Wechselkursreduktion um	10 %	-2.764	3.679	0	116	1.031
Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis aus Fremdwährungssicherungsgeschäften bei Wechselkursreduktion um	10 %	-29.252	7.419	5.686	0	-16.147
Zinsrisiken						
Änderung des Zinsergebnisses bei Zinssteigerung um	1 %	582	445	26	11	1.064
Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis aus Zins-Swaps bei Zinssteigerung um	1 %	580	0	0	0	580
Rohstoffpreisrisiken						
Änderung der Vorratsabwertung bei LME-Aluminiumpreisreduktion um	10 %				-10.379	-10.379
Auswirkung auf das Ergebnis aus Rohstoffpreissicherungsgeschäften bei Aluminiumpreisreduktion um	10 %				-7	-7
Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis aus Rohstoffpreissicherungsgeschäften bei Aluminiumpreisreduktion um	10 %				522	522

Originäre finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden beinhalten sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte und Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie liquide Mittel und verzinsliche Finanzverbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (mit oder ohne Recycling) oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Diese Klassifizierung erfolgt auf Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts.

Die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt für die Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu behalten, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen. In der AMAG wird im Wesentlichen das Geschäftsmodell „Halten“ angewendet.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisangebote von Banken oder entsprechende Preismodelle verwendet. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise aktiver Märkte nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cashflows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus den Vermögenswerten auslaufen oder der Konzern seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in

IFRS 9 3.2 erfüllt (sog. Durchleitungsvereinbarung), übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen hat.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht und dabei im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält, jedoch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert behält, erfasst der Konzern einen Vermögenswert im Umfang seines anhaltenden Engagements. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Firm Commitment

Wurden bilanzunwirksame bindende Verpflichtungen (Kundenaufträge) als abgesicherte Grundgeschäfte designiert, so werden die nachfolgenden kumulierten Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der Verpflichtung, die auf das gesicherte Risiko zurückzuführen sind, als Vermögenswert oder Verbindlichkeit erfolgswirksam erfasst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Effektivzinsmethode amortisiert den Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwert unter Verwendung des effektiven Zinssatzes. Als effektiver Zinssatz gilt der Kalkulationszinssatz, mit dem der erwartete künftige Zahlungsmittelfluss bis zum Endfälligkeitstermin oder zum nächsten marktpreisorientierten Zinsanpassungstermin auf den gegenwärtigen Buchwert des finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit abgezinst wird.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung werden ausschließlich marktübliche Instrumente mit einer ausreichenden Marktliquidität und von Geschäftspartnern mit geringem Ausfallsrisiko verwendet. Das Kreditausfallsrisiko des Kontrahenten als auch das eigene Kreditausfallsrisiko werden, sofern wesentlich, bei der Bewertung berücksichtigt.

Eingebettete Derivate

In anderen Finanzinstrumenten oder in anderen Basisverträgen eingebettete Derivate werden als separate Derivate behandelt, wenn die Risiken und ihre Charakteristiken nicht eng mit den Basisverträgen verbunden sind und ohnehin nicht zum Fair Value bewertet werden.

Cashflow-Hedges

Zur Absicherung zukünftiger Cashflows aus schwebenden und antizipierten Fremdwährungstransaktionen werden Währungsderivate eingesetzt. Des Weiteren werden zur Absicherung von Rohstoffpreisen (Aluminium und in geringer Menge Kupfer) aus erwarteten, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Transaktionen Commodity-Derivate (Termingeschäfte und Optionen) eingesetzt. Zur Absicherung des Zinsrisikos bestehen Zins-Swaps auf EUR-Basis. Auf den Nominalwert des Swap-Kontraktes werden fixe Zinsen bezahlt, im Gegenzug dafür erhält der Konzern variable Zinsen auf denselben Kapitalbetrag. Diese Zins-Swaps gleichen Auswirkungen auf die Cashflows der zugrunde liegenden variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten aufgrund zukünftiger Veränderungen der Zinssätze aus, und die Marktwerte aus den Zinsderivaten resultieren aus der Veränderung in der Zinskurve, die seit Laufzeitbeginn stattgefunden hat.

Bei Optionen wird als Sicherungsinstrument nur der innere Wert des Derivats designiert, die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des inneren Wertes werden in der Hedgingrücklage erfasst und die Änderungen des Zeitwertes erfolgsneutral in der Zeitwertrücklage. Die Zeitwertrücklage wird bei

der Absicherung von transaktionsbezogenen Grundgeschäften zum Zeitpunkt des Eintritts der abgesicherten Transaktion entweder gegen die Anschaffungskosten des nicht finanziellen Vermögenswertes aufgelöst oder in allen anderen Fällen über das sonstige Ergebnis in die GuV umgebucht. Sofern zeitraumbezogene Grundgeschäfte abgesichert werden, wird die Zeitwertrücklage grundsätzlich systematisch über die Designationsperiode in der GuV aufgelöst. Eine systematische Auflösung in der GuV unterbleibt in Übereinstimmung mit IFRS 9B6.5.31 insoweit, als der Betrag der Zeitwertrücklage Kombinationen von Call- und Put-Optionen zuzurechnen ist, deren Zeitwert zum Designationszeitpunkt Null betragen hat.

Bei Cashflow-Hedges wird der effektive Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes direkt im sonstigen Ergebnis in der Hedgingrücklage erfasst, der ineffektive Teil hingegen sofort erfolgswirksam im Materialaufwand berücksichtigt. Resultiert die Absicherung einer erwarteten Transaktion im Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit, werden die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht finanziellen Vermögenswertes oder der nicht finanziellen Verbindlichkeit. In allen anderen Fällen werden die im Eigenkapital abgegrenzten Beträge zu dem Zeitpunkt bzw. zu den Zeitpunkten in der GuV erfasst, zu dem die abgesicherten Zahlungsströme das Ergebnis beeinflussen.

Im Konzern werden die zukünftigen Verkäufe der anteiligen Produktion der Aluminerie Alouette Inc. und Fremdwährungsgeschäfte teilweise durch Forward-Kontrakte und Optionen abgesichert, wobei die verwendeten derivativen Instrumente als Absicherung des Cashflows klassifiziert werden.

Als Cashflow-Hedge qualifizierte und über die Hedgingrücklage gebuchte derivative Finanzinstrumente:

		2022			2021		
WÄHRUNG BZW. COMMODITY		längste Laufzeit	Nominalwerte *)	Marktwerte in Tsd. EUR	längste Laufzeit	Nominalwerte *)	Marktwerte in Tsd. EUR
Währungsderivate							
Devisentermingeschäfte							
USD	Verkauf	12/2025	210.466	-8.843	12/2025	325.421	-13.092
JPY	Verkauf	12/2025	668.814	490	12/2025	895.914	501
CAD	Kauf	12/2025	96.000	-1.389	12/2024	73.000	1.047
USD	Kauf	11/2023	63.565	-519	11/2023	84.000	-327
Commodity-Derivate							
Termingeschäfte							
AL	Verkauf	12/2025	31.615	1.867	12/2024	45.730	-7.670
CU	Kauf	12/2023	300	74			
TE	Kauf	01/2023	7.000	-363	01/2023	89.000	-67
PR	Kauf	01/2024	14.550	-1.045	01/2022	475	67
Optionen							
AL	Verkauf	12/2024	18.000	-2.004	12/2023	48.000	-8.529
Gas-Derivate							
Rohstoffswap							
EUR		12/2026	4.047	107			
Zinsderivate							
Zins-Swaps							
EUR		12/2024	20.000	2.421	12/2024	30.000	-150
Eingebettetes Derivat							
AL	Verkauf	12/2029	158.959	-22.199	12/2029	181.650	23.123

*) Angabe der Nominalwerte für Währungen in Tausend bzw. bei Commodities in Tonnen Aluminium (AL), Kupfer (CU), Tonerde (TE) und Prämie (PR).

	2022			2021		
	Forderung	Verbindlichkeit	Summe	Forderung	Verbindlichkeit	Summe
CASHFLOW-HEDGES IN TSD. EUR						
Währungsderivate	3.865	-14.126	-10.261	2.083	-13.954	-11.871
Commodity-Derivate	2.933	-4.297	-1.363	2.117	-18.316	-16.199
Zinsderivate		2.421	2.421		-150	-150
Eingebettete Derivate	-22.199		-22.199	23.123		23.123
SUMME	-15.401	-16.002	-31.403	27.323	-32.420	-5.096

WÄHRUNG BZW. COMMODITY 2022 IN TSD. EUR		1 Jahr Laufzeit		1-3 Jahre Laufzeit		über 3 Jahre Laufzeit	
		Nominale *)	durchschnittl. Terminkurs	Nominale *)	durchschnittl. Terminkurs	Nominale *)	durchschnittl. Terminkurs
Währungsderivate							
Devisentermingeschäfte							
USD	Verkauf	178.680	1,1209	31.786	1,1973		
JPY	Verkauf	225.900	122,3160	442.914	121,7079		
CAD	Kauf	53.000	1,3260	43.000	1,3114		
USD	Kauf	63.565	1,0590				
Commodity-Derivate							
Termingeschäfte							
AL	Verkauf	22.615	2.217	9.000	2.319		
CU	Kauf	300	7.768				
TE	Kauf	7.000	304				
PR	Kauf	14.550	259	0	0		
Optionen							
AL	Verkauf	18.000	2.234				
Gas-Derivate							
Rohstoffswap							
EUR				3.603	58,75	444	50,70
Zinsderivate							
Zins-Swaps							
EUR		10.000	2,68%	10.000	2,70%		
Eingebettetes Derivat							
AL	Verkauf					158.959	2.663 USD/Tonne

*) Angabe der Nominalwerte für Währungen in Tausend bzw. bei Commodities in Tonnen Aluminium (AL), Kupfer (CU), Tonerde (TE) und Prämie (PR).

		1 Jahr Laufzeit		1-3 Jahre Laufzeit		über 3 Jahre Laufzeit	
WÄHRUNG BZW. COMMODITY 2021 IN TSD. EUR		Nominale *)	durchschnittl. Terminkurs	Nominale *)	durchschnittl. Terminkurs	Nominale *)	durchschnittl. Terminkurs
Währungsderivate							
Devisentermingeschäfte							
USD	Verkauf	221.532	1,1841	97.109	1,2326	6.780	1,2023
JPY	Verkauf	227.100	122,5443	527.500	122,0958	141.314	121,2338
CAD	Kauf	34.000	1,3152	39.000	1,2961		
USD	Kauf	83.451	1,1277	549	1,2037		
Commodity-Derivate							
Termingeschäfte							
AL	Verkauf	30.715	1.630	15.015	1.670		
TE	Kauf	82.000	312	7.000	311		
PR	Kauf	475	134	0	0		
Optionen							
AL	Verkauf	30.000	1.632	18.000	1.655		
Zinsderivate							
Zins-Swaps							
EUR		10.000	-0,95%	20.000	-0,71%		
Eingebettetes Derivat							
AL	Verkauf					181.650	2.432 USD/Tonne

*) Angabe der Nominalwerte für Währungen in Tausend bzw. bei Commodities in Tonnen Aluminium (AL), Kupfer (CU), Tonerde (TE) und Prämie (PR).

Folgende Grundgeschäfte wurden abgesichert:

RISIKO	2022		2021	
	Wertänderung Grundgeschäft	Stand Rücklage	Wertänderung Grundgeschäft	Stand Rücklage
Fremdwährungsrisiko				
Zukünftige Verkaufstransaktion	-8.353	8.353	-12.591	12.591
Zukünftige Einkaufstransaktion	-1.908	1.908	720	-720
Rohstoffpreisrisiko				
Zukünftige Verkaufstransaktion	-22.335	77.594	6.924	58.726
Zukünftige Einkaufstransaktion	-1.227	1.227	0	-0
Zinsrisiko				
Zukünftige Zinszahlung	2.421	-2.421	-150	150
abzüglich latenter Steuer auf Hedgingrücklage		-23.267		-18.703
SUMME	-31.403	63.395	-5.096	52.044

Die kumulierte Wertanpassung des Grundgeschäfts aus der Cashflow-Hedge Bilanzierung stimmt mit der Wertänderung des Derivats zuzüglich der Ineffektivität überein. Die Wertänderung des eingebetteten Derivats entspricht dem Stand der Rücklage abzüglich der Ineffektivität und dem Betrag der Erstbewertung.

Entwicklung der Hedgingrücklage (brutto) gemäß IFRS 9:

HEDGINGRÜCKLAGE 2022 IN TSD. EUR	Commodity-Derivate	Währungs-Derivate	Zins-Derivate	Eingebettetes Derivat	Gesamt
Wertänderung direkt im sonstigen Ergebnis (OCI)	-14.452	1.994	2.744	-54.180	-63.894
Umgliederung aus dem OCI über die Gewinn- und Verlustrechnung	1.818	26.425		21.986	50.229
Umsatz	2.731	25.789		10.993	39.513
Material	-913	785		10.993	10.865
Sonstige betriebliche Aufwendungen		24		0	24
Finanzergebnis		-173			-173
HEDGINGRÜCKLAGE 2021 IN TSD. EUR	Commodity-Derivate	Währungs-Derivate	Zins-Derivate	Eingebettetes Derivat	Gesamt
Wertänderung direkt im sonstigen Ergebnis (OCI)	-31.240	-15.408	842	-43.404	-89.210
Umgliederung aus dem OCI über die Gewinn- und Verlustrechnung	19.016	-2.196		11.902	28.722
Umsatz	20.506	2.356		5.951	28.813
Material	-1.490	-3.715		5.951	746
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-898		0	-898
Finanzergebnis		61			61

Fair Value-Hedges

Zur Bestandssicherung der Aluminiumbestände wurden Termingeschäfte abgeschlossen, welche als Fair Value-Hedge klassifiziert wurden. Die physischen Bestände werden gegen Fremdwährungs- und Preisschwankungsrisiken abgesichert (Bestandssicherung des Aluminiumpreis-Anteils der Vorräte). Die Marktwertschwankungen dieser Derivate werden im Materialeinsatz ausgewiesen.

Bei Fair Value-Hedges werden sowohl das Grundgeschäft hinsichtlich des abgesicherten Risikos als auch das derivative Sicherungsinstrument zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Änderungen erfolgswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zum Marktwert.

Als Fair Value-Hedge qualifizierte und über die Gewinn- und Verlustrechnung gebuchte derivative Finanzinstrumente:

WÄHRUNG BZW. COMMODITY		2022			2021		
		längste Laufzeit	Nominal- werte *)	Marktwerte in Tsd. EUR	längste Laufzeit	Nominal- werte *)	Marktwerte in Tsd. EUR
Commodity-Derivate							
Termingeschäfte							
AL	Verkauf	03/2023	94.793	13.734	01/2022	78.824	13.026
AL	Kauf	12/2023	293	-20	12/2023	20.224	-2.368
Abgesicherte feste Verpflichtungen							
AL	Verkauf	12/2023	293	20	12/2023	20.224	2.368
AL	Kauf	03/2023	94.793	-13.734	01/2022	78.824	-13.026

*) Angabe der Nominalwerte für Währungen in Tausend bzw. bei Commodities in Tonnen Aluminium (AL)

FAIR VALUE-HEDGES IN TSD. EUR	2022			2021		
	Forderung	Verbindlichkeit	Summe	Forderung	Verbindlichkeit	Summe
Commodity-Derivate	13.754	-13.754	0	15.394	-15.394	0

Folgende Grundgeschäfte wurden abgesichert:

	2022		2021	
RISIKO	Wertänderung Grundgeschäft	Buchwert des Grundgeschäftes	Wertänderung Grundgeschäft	Buchwert des Grundgeschäftes
Rohstoffpreisrisiko				
Vorräte	-22.805	181.731	15.367	179.618

Die kumulierte Wertanpassung des Grundgeschäfts aus der Fair Value-Hedge Bilanzierung stimmt mit der Wertänderung des Sicherungsgeschäfts überein.

Zeitwertrücklage

ZEITWERTRÜCKLAGE IN TSD. EUR	2022	2021
Stand 1.1.	-899	-286
Änderung Fair Value	37	-613
STAND 31.12.	-861	-899

Derivative Finanzinstrumente

Fremdwährungs- und Commodity-Derivate (Aluminium), die die Voraussetzung für Hedge-Accounting nach IFRS 9 hinsichtlich Dokumentation und Effektivität nicht erfüllen, werden verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgen erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung.

Als zum beizulegenden Zeitwert qualifizierte und über die Gewinn- und Verlustrechnung gebuchte derivative Finanzinstrumente:

		2022			2021		
WAHRUNG BZW. COMMODITY		längste Laufzeit	Nominalwerte *)	Marktwerte in Tsd. EUR	längste Laufzeit	Nominalwerte *)	Marktwerte in Tsd. EUR
Währungsderivate							
Devisentermingeschäfte							
JPY	Kauf	09/2023	75.300	-28	09/2023	151.000	-3
USD	Kauf	02/2024	21.924	1.302	12/2023	41.928	590
GBP	Verkauf	07/2023	3.645	84	03/2022	5.384	-77
JPY	Verkauf	09/2023	171.500	56	09/2023	296.937	91
USD	Verkauf	02/2024	21.965	-2.595	12/2023	45.118	-3.454
NOK	Verkauf	04/2023	1.075	1	01/2022	600	-1
Commodity-Derivate							
Termingeschäfte							
AL	Kauf	12/2023	338.707	-24.044	12/2023	250.701	15.516
AL	Verkauf	08/2023	338.707	15.556	05/2022	250.701	-16.396
Zinsderivate							
Zinsswaps							
EUR		12/2025	21.000	-142	12/2025	28.000	-270

*) Angabe der Nominalwerte für Währungen in Tausend bzw. bei Commodities in Tonnen Aluminium (AL)

Die Nominalwerte ergeben sich aus der unsaldierten Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge der derivativen Finanzgeschäfte; die Commodity-Derivate werden in Tonnen zur Transaktionswährung angegeben.

Die Marktwerte leiten sich aus den Beträgen ab, zu denen die betreffenden Finanzgeschäfte am Bilanzstichtag gehandelt werden. Die Marktwerte von Commodity-Derivaten basieren auf offiziellen Aluminiumnotierungen an der London Metal Exchange (LME) zum Bilanzstichtag.

Die beizulegenden Zeitwerte von Devisenterminderivaten werden auf Basis der Terminkurse zum Bilanzstichtag ermittelt.

Bei Optionen wurden anerkannte Modelle zur Ermittlung der Optionspreise angewandt. Für Zins-Swaps, Zins-Caps und Forward Rate Agreements erfolgt die Marktbewertung nach allgemein mathematisch anerkannten Bewertungsmodellen. Die Sicherungszeiträume richten sich grundsätzlich nach der Laufzeit des Grundgeschäfts.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten nach IFRS 7:

2022 FINANZINSTRUMENTE NACH IFRS 7 IN TSD. EUR	Fair Value-Hedge	Cashflow-Hedge	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Investitionen in Eigenkapital- instrumente)	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Kein Finanzinstrument	Buchwert 31.12.2022	Fair Value 31.12.2022
Aktiva								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	0	1.942	9.446	1.697	1.874	338	15.297	15.297
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	166.810	0	166.810	166.810
Forderungen aus laufenden Steuern	0	0	0	0	0	1.880	1.880	1.880
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13.834	7.299	12.648	0	21.655	24.029	79.465	79.465
Vertragsvermögenswerte	0	0	0	0	2.418	0	2.418	2.418
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	285.672	0	285.672	285.672
Passiva								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	510.938	0	510.938	476.875
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	4.830	0	4.830	4.830
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	26.268	84	0	1.098	45.870	73.320	73.320
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	162.047	0	162.047	157.257
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	1.204	0	1.204	1.204
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	112.313	0	112.313	112.313
Steuerschulden	0	0	0	0	0	76	76	76
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	120	14.377	22.381	0	5.214	60.072	102.164	102.164

**2021
FINANZINSTRUMENTE NACH IFRS 7
IN TSD. EUR**

	Fair Value-Hedge	Cashflow-Hedge	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Investitionen in Eigenkapital- instrumente)	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Kein Finanzinstrument	Buchwert 31.12.2021	Fair Value 31.12.2021
Aktiva								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	3	31.515	268	1.597	4.321	5	37.708	37.708
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	153.687	0	153.687	153.687
Forderungen aus laufenden Steuern	0	0	0	0	0	26	26	26
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.439	2.646	25.122	0	17.369	25.752	73.328	73.328
Vertragsvermögenswerte	0	0	0	0	2.340	0	2.340	2.340
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	171.431	0	171.431	171.431
Passiva								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	390.519	0	390.519	392.787
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	5.483	0	5.483	5.483
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	5	11.947	1.549	0	1.881	58.417	73.798	73.798
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	119.830	0	119.830	120.148
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	1.798	0	1.798	1.798
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	107.860	0	107.860	107.860
Steuerschulden	0	0	0	0	0	20.947	20.947	20.947
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	13.096	27.311	27.846	0	4.282	45.509	118.044	118.044

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte dieser Positionen zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. In den nicht nach IFRS 7 kategorisierten Finanzinstrumenten sind sowohl finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert, als auch solche, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen kurze Restlaufzeiten von unter einem Jahr, die bilanzierten Werte stellen approximativ die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie unter Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos ermittelt.

Die Derivate gliedern sich gemäß IFRS 9 in folgende Kategorien:

**DERIVATE MIT POSITIVEM
BEIZULEGENDEN ZEITWERT**

IN TSD. EUR

	2022		2021	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Derivate	6	12.648	268	25.122
Fair Value-Hedge Derivate	0	13.834	3	2.439
Cashflow-Hedge Derivate	1.942	7.299	31.515	2.646
SUMME	1.948	33.781	31.786	30.208

**DERIVATE MIT NEGATIVEM
BEIZULEGENDEN ZEITWERT**

IN TSD. EUR

	2022		2021	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Derivate	84	22.381	1.549	27.846
Fair Value-Hedge Derivate	0	120	5	13.096
Cashflow-Hedge Derivate	26.268	14.377	11.947	27.311
SUMME	26.352	36.877	13.500	68.253

Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert werden in der Bilanz unter der Position Sonstige Vermögenswerte ausgewiesen, Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert unter Sonstigen Verbindlichkeiten und Zuschüssen.

Nettogewinne und -verluste nach Bewertungskategorien

NETTOERGEBNIS FINANZINSTRUMENTE IN TSD. EUR	2022	2021
Sicherungsinstrumente und verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-5.851	3.275
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	338	322
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	7.087	-2.959
	1.574	638

Das Nettoergebnis beinhaltet Dividendenerträge, jedoch nicht Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen sowie Zinsaufwendungen und -erträge. In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Wertberichtigungen und Zuschreibungen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Abgangsgewinne bzw. -verluste und sonstige erfolgswirksame Änderungen von Zeitwerten von Finanzinstrumenten einbezogen.

Erträge und Aufwendungen aus derivativen Instrumenten, die zur Absicherung von operativen Risiken dienen und denen gegenläufige Aufwendungen und Erträge in den Umsatzerlösen bzw. im Materialeinsatz gegenübergestellt sind, sind im Ergebnis aus Finanzinstrumenten nicht enthalten.

Die Bewertungsklassen teilen sich wie folgt:

BEWERTUNGSKLASSEN IN TSD. EUR	2022				2021			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
AKTIVA								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	9.440	1.948	1.697	13.085	0	2.411	30.971	33.383
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	33.781	0	33.781	0	30.208	0	30.208
PASSIVA								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	476.875	0	476.875	0	392.787	0	392.787
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	4.485	21.867	26.352	0	13.500	0	13.500
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	157.257	0	157.257	0	120.148	0	120.148
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	36.545	332	36.877	0	62.002	6.251	68.253

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Level 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Dies betrifft zur Gänze einen Investmentfonds.

Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Inputparameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Folgende Geschäfte sind in dieser Hierarchiestufe bilanziert:

Devisentermingeschäfte:

Bei einem Devisentermingeschäft wird zu einem zukünftigen Stichtag ein festgelegter Betrag einer Devisen gegen eine andere Devisen zu einem festgelegten Wechselkurs getauscht. Bei der Bewertung werden die beiden Cashflows, die zum Fälligkeitstermin fließen, mit Hilfe der jeweiligen zugehörigen Zinsstrukturkurven (der beiden Geschäftswährungen) auf die Laufzeit verbarwertet. Der Barwert des

Devisentermingeschäfts ist die Differenz der beiden mit Hilfe der Wechselkurse auf die Berichtswährung umgerechneten verbarwerteten Cashflows. Als Inputparameter werden Wechselkurse und die Zinsstrukturkurve herangezogen.

Zins-Swap:

Beim Zins-Swap wird ein variabler Zinssatz gegen einen Fixzins getauscht. Bei der Bewertung werden der Barwert der variablen Zinszahlungen und der Barwert der Fixzinszahlungen ermittelt. Der Barwert des Zins-Swaps ist die Differenz der beiden auf die Laufzeit des Geschäftes verbarwerteten Cashflows. Als Inputparameter werden der 3-Monats-Euribor und die Zinsstrukturkurve herangezogen.

Rohstofftermingeschäfte:

Die Bewertung des Termingeschäftes ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zu Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter werden die Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) inkl. Terminstruktur sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) herangezogen.

Rohstoffoptionen:

Zur Bewertung der Rohstoffoptionen wird das Black-Scholes-Modell herangezogen. Wesentliche Inputparameter sind die Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) inkl. Terminstruktur sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) und die Volatilität des Aluminiumpreises.

Tonerde- und Prämienderivate:

Die Bewertung des Tonerde- und Prämiengeschäftes ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zu Schlussnotierung des Tonerde- bzw. Prämienpreises laut Broker zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter werden die Schlussnotierungen des Tonerde- bzw. Prämienpreises laut Broker sowie zu Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) herangezogen.

Erdgastermingeschäfte:

Die Bewertung des Termingeschäftes ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zur Schlussnotierung des Erdgaspreises (THE EEX Base) zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter werden die Schlussnotierung der Börse herangezogen.

Level 3: Verfahren, die Inputparameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt nicht auf Basis von beobachtbaren Daten, sondern auf Basis von Einschätzungen durch das Unternehmen und ist daher Level 3 zuzuordnen.

Die Vermögenswerte, die im Rahmen der Folgebewertung auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Level 3 beruhen, stellen das eingebettete Derivat im Strombezugsvertrag der Alouette dar.

Bezüglich der Bewertung der Verbindlichkeit für kündbare nicht beherrschende Gesellschafter wird auf das Kapitel F Ermessensentscheidungen und Schätzungen verwiesen.

Stromvertrag Aluminerie Alouette Inc. (Eingebettetes Derivat):

Alouette hält einen mit dem staatlichen Stromanbieter abgeschlossenen Strombezugsvertrag, der den von Alouette zu bezahlenden Strompreis auf Basis einer vertraglich festgelegten Strompreisformel unmittelbar an den Marktpreis des Aluminiums koppelt.

Der Vertrag enthält aufgrund der Abhängigkeit des Strompreises vom Aluminiumpreis ein eingebettetes Derivat. Dieses Derivat wird im Rahmen von Cashflow-Hedges als Sicherungsinstrument designiert. Der beizulegende Zeitwert des Derivats wird mittels modellbasierter Bewertung ermittelt. In Kanada existiert aufgrund des monopolistischen Strommarktes kein liquider Marktpreis im herkömmlichen Sinne (ein Mark-to-market-Preis ist nicht direkt beobachtbar). Zur Bewertung wird daher ein Forward-Preis-Modell unter Verwendung eines Strom-Referenzpreises für Alouette, der entsprechenden Zinsstrukturkurven und der Forward-Preise von Aluminium und Fremdwährungen herangezogen.

Um eine marktnahe Bewertung des Kontrakts zu erhalten, wird in weiterer Folge Bezugnehmend auf die erwartete Laufzeit des Stromvertrages der Barwert zukünftiger Stromzahlungen auf Basis von Aluminiumpreis-Forwards und eines Prämienaufschlages (Mid-West Prämie) berechnet und dem Barwert zukünftiger Stromzahlungen auf Basis des Strom-Referenzpreises unter Berücksichtigung der USD zu CAD-Terminstrukturen für Alouette gegenübergestellt. Der so ermittelte Unterschiedsbetrag liefert eine modellbasierte Bewertung des eingebetteten Derivats.

Der im Zuge der Erstbewertung ermittelte positive Fair Value des Derivats wurde als öffentlicher Zuschuss (der Regierung von Quebec) klassifiziert und entsprechend unter den sonstigen langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten verbucht. Der Zuschuss wird entsprechend den erwarteten Aufwendungen für die im Vertrag geregelten Bedingungen erfolgswirksam aufgelöst.

Der Zeitwert des eingebetteten Derivats im Strombezugsvertrag der Aluminerie Alouette Inc. beruht auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Level 3. Die Entwicklung des eingebetteten Derivats stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG EINGEBETTETES DERIVAT IN TSD. EUR	2022	2021
Stand zum 1.1.	23.123	37.786
Zugang	0	29.486
Währungsdifferenzen	1.996	1.117
Änderung Fair Value	-54.180	-43.405
Recycling	6.862	-1.861
STAND ZUM 31.12.	-22.199	23.123
davon kurzfristig	-332	-6.251

Der Zugang im Vorjahr resultiert aus der Verlängerung der Einschätzung zur Laufzeit des Stromvertrages um fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2029. Weitere Details sind unter Kapitel F Ermessensentscheidungen und Schätzungen angeführt.

Eine Veränderung des Aluminiumpreises würde sich auf die Bewertung folgendermaßen auswirken:

SENSITIVITÄT IN TSD. EUR	2022		2021	
	+10 %	-10 %	+10 %	-10 %
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	-32.864	32.864	-35.331	35.331
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.079	5.079	-5.725	5.725

Eine Veränderung der Laufzeit des Derivats würde sich auf die Bewertung folgendermaßen auswirken:

SENSITIVITÄT IN TSD. EUR	2022	2021
	1 Jahr kürzer	1 Jahr kürzer
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	-4.730	-6.476

L EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND HAFTUNGEN

Prozesse

Zum Bilanzstichtag waren keine Prozesse anhängig, die ein über den Umfang der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hinausgehendes Risiko darstellen. Ebenso waren zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung keine rechtserheblichen Umstände bekannt, aus denen derartige Prozesse drohen könnten.

Sonstiges

BÜRGSCHAFTEN UND GARANTIE 2022 IN TSD. EUR

	2022	2021
Bürgschaften und Garantien	3.717	7.166
	3.717	7.166

Bei den Bürgschaften und Garantien handelt es sich im Wesentlichen um Bankgarantien für öffentliche Einrichtungen (1.947 Tsd. EUR, Vorjahr: 5.554 Tsd. EUR). Für den gleichen Sachverhalt ist eine Rückstellung in Höhe von 2.437 Tsd. EUR (Vorjahr: 636 Tsd. EUR) bilanziert.

Eventualverbindlichkeiten werden in der Bilanz nicht berücksichtigt, abgesehen von im Rahmen von IFRS 3 bilanzierten Eventualverbindlichkeiten (siehe Punkt F Ermessensentscheidungen und Schätzungen). Sie werden dann offengelegt, wenn die Möglichkeit eines Ressourcenabflusses mit wirtschaftlichem Nutzen nicht ausgeschlossen werden kann, aber die Voraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung nicht vorliegen.

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist. Derzeit liegen keine Eventualforderungen vor.

M GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die jeweiligen Geschäfte finden zu marktconformen Konditionen statt.

Folgende Vergütungen wurden an Aufsichtsratsmitglieder, Vorstände und Geschäftsführer:innen gewährt:

VERGÜTUNGEN 2022 IN TSD. EUR	Aufsichtsräte	Vorstände	Geschäftsführer:innen	Gesamt
Fällige Leistungen	638	3.880	3.261	7.779
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	184	78	261
	638	4.064	3.339	8.041

VERGÜTUNGEN 2021 IN TSD. EUR	Aufsichtsräte	Vorstände	Geschäftsführer:innen	Gesamt
Fällige Leistungen	638	2.710	2.734	6.082
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	172	163	335
	638	2.881	2.897	6.417

Die geschuldete Gesamtvergütung des Vorstands einschließlich der Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen betragen im Geschäftsjahr 4.769 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.881 Tsd. EUR). Aufwandswirksam wurden 4.064 Tsd. EUR im aktuellen Geschäftsjahr erfasst.

Die Vorstandsverträge enthalten eine langfristige erfolgsabhängige Komponente. Der langfristige variable Leistungsbonus wird für jedes einzelne Vorstandsmitglied bis zum jeweiligen Vertragslaufzeitende berechnet. Er basiert auf der zukünftigen Entwicklung des Unternehmenswerts (Equity Value).

Für diese langfristigen variablen Bonifikationen des Vorstandes, die von zukünftigen Entwicklungen und dem Eintritt der Kennzahlen abhängen, wurden im laufenden Geschäftsjahr Vorsorgen in Höhe von 2.385 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.520 Tsd. EUR) zzgl. Gehaltsnebenkosten in Höhe von 173 Tsd. EUR (Vorjahr: 182 Tsd. EUR Gehaltsnebenkosten) erfolgswirksam erfasst.

Mitgliedern des Vorstandes und von Aufsichtsräten wurden weder Darlehen gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungen eingegangen. Geschäfte anderer Art, insbesondere Kaufverträge über nennenswerte Vermögenswerte, wurden ebenfalls nicht abgeschlossen.

Liefer- und Leistungsbeziehungen

LIEFERBEZIEHUNGEN 2022 IN TSD. EUR	RLB Ober- österreich AG	Spedi- tionservice Ranshofen Ges.m.b.H.	Sonstige	Gesamt
Bezogen	277	20.191	97	20.565
Erbracht	0	326	0	326
Forderungsstand	108	49	0	158
Verbindlichkeitenstand	25.129	1.308	5	26.442

LIEFERBEZIEHUNGEN 2021 IN TSD. EUR	RLB Ober- österreich AG	Spedi- tionservice Ranshofen Ges.m.b.H.	Sonstige	Gesamt
Bezogen	255	19.668	69	19.993
Erbracht	0	196	2	198
Forderungsstand	33.411	8	0	33.419
Verbindlichkeitenstand	27.570	1.467	3	29.040

Bei der Speditionsservice Ranshofen Ges.m.b.H. betreffen die bezogenen Leistungen Fracht- und Speditionsdienstleistungen. Die erbrachten Leistungen beziehen sich auf die Vermietungen von Betriebsgebäuden. Bei der RLB Oberösterreich AG resultieren die bezogenen Leistungen aus Zinsen und Provisionen für gewährte Darlehen.

Weiters bestehen kommittierte Kreditlinien der RLB Oberösterreich in Höhe von 30.000 Tsd. EUR (Vorjahr: 30.000 Tsd. EUR).

Die AMAG Austria Metall AG war von 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2021 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs. 1 KStG 1988. Ab 1. Jänner 2012 mit dem Gruppenmitglied AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH, mit Beginn des Wirtschafts- und Kalenderjahres 2018 mit den weiteren Gruppenmitgliedern Austria Metall GmbH, AMAG casting GmbH, AMAG metal GmbH, AMAG rolling GmbH und AMAG service GmbH, sowie mit Beginn des Wirtschaftsjahres 2019 mit dem weiteren Gruppenmitglied coilDNA GmbH. Die Steuerverrechnung wurde im Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag vom 10. Dezember 2012 geregelt. An den Gruppenträger war eine Umlage in jener Höhe zu entrichten, die einer Steuer entspricht, die ohne eine Unternehmensgruppe anfallen würde. Eine Gruppenumlage in Höhe der Mindestkörperschaftsteuer war jedenfalls zu entrichten. Steuerliche Verluste und Mindestkörperschaftsteuern wurden evident gehalten und auf zukünftige steuerliche Gewinne angerechnet. Mit Vereinbarung vom 4. Mai 2022 wurde die Unternehmensgruppe mit dem Gruppenträger AMAG Austria Metall AG mit Ablauf des Kalender- und Wirtschaftsjahres 2021 beendet.

Mit Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag vom 4. Mai 2022 ist die AMAG Austria Metall AG als Gruppenmitglied der Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 Abs. 1 KStG 1988 mit dem Gruppenträger B&C Holding Österreich GmbH beigetreten. Die Gruppenbildung zwischen der B&C Holding Österreich GmbH und der AMAG Austria Metall AG erfolgt erstmals für das Wirtschaftsjahr 2022 des Gruppenmitglieds. Gemäß Vertrag bilden AMAG Austria Metall AG und einbezogene AMAG-Gesellschaften die AMAG-Steuergruppe.

Für die Ermittlung der Steuerumlage der AMAG Austria Metall AG an den Gruppenträger ist das zusammengefasste steuerliche Ergebnis der AMAG-Steuergruppe, welches unter Berücksichtigung der Sonderbestimmungen für steuerliche Unternehmensgruppen zu ermitteln ist, relevant. Die Bestimmungen über die Zinsschranke in § 12a KStG sind zu berücksichtigen. Bei der Ermittlung der Steuerumlage ist der für das betreffende Wirtschaftsjahr geltende Körperschaftsteuersatz anwendbar. Auf die Steuerschuld betreffend das gesamte Gruppenergebnis beim Gruppenträger effektiv anrechenbare in- oder ausländische Quellensteuern von Gesellschaften der AMAG-Steuergruppe, die an den Gruppenträger weitergeleitet werden, mindern die Steuerumlage bzw. werden diese in bestimmten Fällen abgegolten. Die Steuerumlage reduziert sich, wenn der Gruppenträger steuerliche Verlustvorträge oder

steuerliche Verluste, die vom Gruppenträger verursacht wurden, mit dem zugewiesenen steuerpflichtigen Gewinn der AMAG-Steuergruppe verrechnen kann. Für die Beurteilung der Verrechenbarkeit von Verlusten bzw. Verlustvorträgen gilt das Prinzip der Gleichberechtigung aller Gruppenmitglieder und des Gruppenträgers. Erzielt die AMAG-Steuergruppe in einem Wirtschaftsjahr einen steuerlichen Verlust bzw. einen steuerlich nicht ausgleichsfähigen Verlust, wird dieser Verlust evident gehalten und mit zukünftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet. An den Gruppenträger ist mindestens ein Betrag als Steuerumlage zu entrichten, der der Summe der Mindeststeuern für sämtliche in Österreich unbeschränkt steuerpflichtigen Kapitalgesellschaften, die in die AMAG-Steuergruppe miteinbezogen sind, entspricht. Die Mindeststeuerumlage wird evident gehalten und mit zukünftigen Steuerumlagen verrechnet. Bei Beendigung des Vertrags sind noch nicht verrechnete Verluste und Mindeststeuerumlagen durch den Gruppenträger in Form einer Ausgleichszahlung angemessen abzugelten. Gleiches gilt für noch nicht verrechnete Zins- und EBITDA-Vorträge.

Für die AMAG-Steuergruppe wurde am 4. Mai 2022 zwischen der AMAG Austria Metall AG und den einbezogenen AMAG-Gesellschaften ein gesonderter Steuerumlagevertrag mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 2022 abgeschlossen. Erzielt eine Gesellschaft der AMAG-Steuergruppe in einem Wirtschaftsjahr einen nach den Vorschriften des Körperschaftsteuergesetzes ermittelten steuerpflichtigen Gewinn, so ist diese Gesellschaft verpflichtet, in Höhe der auf diesen Gewinn (fiktiv) entfallenden Körperschaftsteuer eine Steuerumlage an die AMAG Austria Metall AG zu zahlen. Die Steuerumlage wird unabhängig davon geschuldet, ob bzw. in welcher Höhe die AMAG Austria Metall AG ihrerseits eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu leisten hat. Anrechenbare in- oder ausländische Quellensteuern einer Gesellschaft der AMAG-Steuergruppe, die an den Gruppenträger weitergeleitet werden, mindern die Steuerumlage dieser Gesellschaft bzw. sind in bestimmten Fällen zu erstatten. Erzielt eine Gesellschaft der AMAG-Steuergruppe einen nach den Vorschriften des Körperschaftsteuergesetzes ermittelten Verlust, so erhält diese Gesellschaft von der AMAG Austria Metall AG eine Gutschrift in Höhe der auf diesen Verlust (fiktiv) entfallenden Körperschaftsteuerentlastung. Die Gutschrift wird unabhängig davon erteilt, ob bzw. in welcher Höhe der AMAG Austria Metall AG ihrerseits eine Gutschrift vom Gruppenträger ausbezahlt wird. Eine fiktive Mindestkörperschaftsteuer wird vom Gutschriftsbetrag nicht in Abzug gebracht. Sofern das Ergebnis der AMAG-Steuergruppe negativ ist, wird keine Gutschrift für zugewiesene Verluste erteilt. Die Gutschrift wird nachgeholt, sobald die AMAG Austria Metall AG die Verluste der Gruppenmitglieder der AMAG-Steuergruppe ihrerseits bewerten kann. Bei der Ermittlung der Steuerumlage ist der für das betreffende Wirtschaftsjahr geltende Körperschaftsteuersatz anwendbar.

N SONSTIGE ANGABEN

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

O FREIGABE

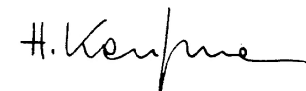
Der Konzernabschluss wurde am 6. Februar 2023 (Vorjahr: 8. Februar 2022) vom Vorstand genehmigt und zur Prüfung durch den Aufsichtsrat, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat kann im Rahmen der ihm obliegenden Prüfung eine Änderung des Abschlusses veranlassen.

Ranshofen, am 6. Februar 2023

Der Vorstand



Mag. Gerald Mayer,
Vorstandsvorsitzender,
Finanzvorstand



Priv. Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Helmut Kaufmann,
Technikvorstand



Victor Breguncci, MBA
Vertriebsvorstand

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 124 (1) BÖRSEG 2018

Der Vorstand der AMAG Austria Metall AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Ranshofen, am 6. Februar 2023

Der Vorstand



Mag. Gerald Mayer
Vorstandsvorsitzender,
Finanzvorstand



Priv. Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Helmut Kaufmann
Technikvorstand



Victor Breguncci, MBA
Vertriebsvorstand

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der AMAG Austria Metall AG, Ranshofen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Stromvertrag Aluminium Alouette Inc.

Beschreibung:

Aluminium Alouette Inc., Kanada ("AAI"), ein nach IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen anteilmäßig in den Konzernabschluss der AMAG Austria Metall AG einbezogenes Unternehmen, hat im Oktober 2016 einen Strombezugsvertrag mit dem staatlichen Stromanbieter abgeschlossen, dabei ist der vereinbarte Strompreis an den Marktpreis von LME Aluminium gekoppelt. Der Strombezugsvertrag enthält aufgrund dieser Koppelung ein eingebettetes Derivat, welches gesondert zu bilanzieren ist. Das eingebettete Derivat wurde als Sicherungsinstrument für zukünftige Primäraluminiumverkäufe als Grundgeschäft in einem Cash Flow Hedge designiert. Zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses stellt der positive Fair Value des Derivats darüber hinaus auch eine Zuwendung der öffentlichen Hand dar.

Das Derivat hat zum Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2022 einen negativen Wert von EUR 22,2 mio. Im Konzernabschluss der AMAG Austria Metall AG zum 31. Dezember 2022 ist das Derivat in Höhe von EUR 21,9 mio. in der Position "Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse" sowie in Höhe von EUR 0,3 mio. in der Position "Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse" enthalten. Der Bilanzansatz für die erfolgte Zuwendung der öffentlichen Hand beträgt gesamt EUR 58,0 mio. und ist in der Position "Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse" mit EUR 42,1 mio. und in der Position "Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse" mit EUR 15,9 mio. ausgewiesen.

Die Beurteilung dieses Sachverhaltes erfordert wesentliche Annahmen und Schätzungen des Managements hinsichtlich der Bewertung, da dem eingebetteten Derivat unterschiedliche wertbestimmende Risikofaktoren und Bewertungsparameter zugrunde liegen. Der Fair Value des Derivats wird dabei seitens der Gesellschaft unverändert mittels Forward-Preis Modells ermittelt. Dabei werden ein

Strom-Referenzpreis, entsprechende Zinsstrukturkurven und die Forward-Preise von Aluminium und Fremdwährungen herangezogen.

Wesentlich dabei ist auch die Einschätzung der erwarteten Laufzeit des Stromvertrages, wobei die Gesellschaft davon ausgeht, dass der Stromvertrag bis zum Ende der vertraglichen Laufzeit (31. Dezember 2029) Gültigkeit haben wird.

Die entsprechenden Angaben der Gesellschaft sind im Konzernanhang in den Abschnitten "E Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden", "F Ermessensentscheidungen und Schätzungen", "H14 Sonstige Verbindlichkeiten und Zuschüsse" sowie "K Finanzinstrumente" enthalten.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Wir haben die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- › Beurteilung, inwieweit das Risikomanagementziel der Sicherungsbeziehung mit der Risikomanagementstrategie von AMAG in Einklang steht und ob sich im Geschäftsjahr Änderungen ergeben haben;
- › Beurteilung des Prozesses zur Einschätzung des Managements hinsichtlich der erwarteten (unverändert gültigen) Laufzeit des Stromvertrages;
- › Prüfung der rechnerischen Richtigkeit des Forward-Preis Modells und Würdigung der verwendeten Bewertungsparameter;
- › Prüfung der korrekten Darstellung im IFRS-Konzernabschluss.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht 2022, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist,

und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- › Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- › Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- › Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können.

Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- › Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- › Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnisse aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 DER EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. April 2022 als Abschlussprüfer gewählt und am 5. Mai 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Haerdtl.

Wien, am 6. Februar 2023

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Thomas Haerdtl eh
Wirtschaftsprüfer

ppa Sebastian Schumacher, LL.M. eh
Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS PER 31. DEZEMBER 2022

Konzernlagebericht

Corporate Governance

Konzernabschluss

Jahresabschluss per 31. Dezember 2022

Anlage 1 Bilanz

Anlage 2 Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 3 Anhang zum Jahresabschluss

Erklärung des Vorstandes gem. § 124 (1) BörseG 2018

Bestätigungsvermerk

Anlage 4 Lagebericht zum Jahresabschluss

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

ANLAGE 1
BILANZ

AMAG AUSTRIA METALL AG, RANSHOFEN

	EUR	Tsd. EUR
	31.12.2022	31.12.2021
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	51.848,87	86
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	477.604,40	463
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	540.551.270,00	540.551
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	9.439.500,00	0
	549.990.770,00	540.551
	550.520.223,27	541.100
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	701.248.714,72	659.450
davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr	25.000.000,00	0
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.783.738,97	5.678
davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
	706.032.453,69	665.129
II. Guthaben bei Kreditinstituten	226.368.692,05	119.590
	932.401.145,74	784.719

ANLAGE 1
BILANZ

	EUR	Tsd. EUR
	31.12.2022	31.12.2021
AKTIVA		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	94.455,37	60
D. Aktive latente Steuern	242.058,16	238
Summe AKTIVA	1.483.257.882,54	1.326.117

PASSIVA	EUR	Tsd. EUR
	31.12.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes, einbezahltes und gezeichnetes Grundkapital	35.264.000,00	35.264
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene Kapitalrücklage	94.752.000,00	94.752
2. Nicht gebundene Kapitalrücklage	540.511.618,00	540.512
	635.263.618,00	635.264
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	3.526.400,00	3.526
2. Andere Rücklagen (Freie Rücklagen)	41.056.401,17	39.115
	44.582.801,17	42.641
IV. Bilanzgewinn	52.896.000,00	52.896
davon Gewinnvortrag	0,00	7.053
	768.006.419,17	766.065
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	281.443,00	489
2. Steuerrückstellungen	0,00	11.421
3. Sonstige Rückstellungen	7.316.090,11	4.773
	7.597.533,11	16.683

PASSIVA	EUR	Tsd. EUR
	31.12.2022	31.12.2021
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	639.394.030,50	470.806
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	145.851.019,69	108.139
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	493.543.010,81	362.667
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	364.333,42	245
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	364.333,42	245
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	66.848.968,62	72.001
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	66.848.968,62	72.001
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,00	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0,00	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.046.597,72	318
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.046.597,72	318
davon aus Steuern	15.475,70	12
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	15.475,70	12
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	62.522,40	60
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	62.522,40	60
Summe Verbindlichkeiten	707.653.930,26	543.369
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	214.110.919,45	180.703
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	493.543.010,81	362.667
SUMME PASSIVA	1.483.257.882,54	1.326.117
Haftungsverhältnisse	6.337.105,00	7.670

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

ANLAGE 2
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EUR	Tsd. EUR
	1-12/2022	1-12/2021
1. Umsatzerlöse	7.189.561,24	7.428
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	18.222,00	0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	312,00	4
c) übrige	97.924,99	49
	116.458,99	53
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.009.489,03	-2.740
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	-7.974.250,42	-7.880
b) soziale Aufwendungen		
aa) Aufwendungen für Altersversorgung	-215.311,43	-201
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-59.870,64	-57
cc) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-910.869,47	-907
dd) Sonstige Sozialaufwendungen	-12.296,59	-6
	-9.172.598,55	-9.050
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-194.173,79	-157
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 14 fallen	-16.439,98	-16
b) übrige	-5.798.737,38	-5.033
	-5.815.177,36	-5.048
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebserfolg)	-10.885.418,50	-9.515

ANLAGE 2
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EUR	Tsd. EUR
	1-12/2022	1-12/2021
8. Erträge aus Beteiligungen	64.000.000,00	62.000
davon aus verbundenen Unternehmen 64.000.000,00 EUR (Vorjahr: 62.000 Tsd. EUR)		
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.276.736,98	7.033
davon aus verbundenen Unternehmen 8.811.856,35 EUR (Vorjahr: 6.747 Tsd. EUR)		
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	137.600,00	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.222.666,27	-6.302
davon betreffend verbundene Unternehmen -29.383,77 EUR (Vorjahr: 0 Tsd. EUR)		
12. Zwischensumme aus Z 8 bis 11 (Finanzerfolg)	64.191.670,71	62.731
13. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 7 und 12)	53.306.252,21	53.215
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) Laufende Steuern	1.527.019,09	1.740
davon Verrechnung vom Gruppenträger -11.583.414,00 EUR (Vorjahr: 0 Tsd. EUR)		
davon Verrechnung an Gruppenmitglieder 13.027.517,09 EUR (Vorjahr: 6.833 Tsd. EUR)		
b) Latente Steuern	4.436,26	-238
	1.531.455,35	1.502
15. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	54.837.707,56	54.717

A ALLGEMEINE ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss per 31. Dezember 2022 wurde nach den Vorschriften des UGB in der geltenden Fassung unter Anwendung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie der Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu vermitteln, erstellt. Dabei wurde von der Fortführung der Gesellschaft (Going Concern-Prinzip) ausgegangen.

Die Gliederungen im Jahresabschluss erfolgen gemäß § 224 und § 231 Abs. 2 UGB in der Fassung nach dem RÄG 2014.

Die Bewertung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgte mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum 30. Dezember 2022.

B BILANZIERUNGSMETHODEN

In den Methoden der Bilanzierung traten gegenüber 2021 keine Änderungen ein.

C BEWERTUNGSMETHODEN

Die Gegenstände des abnutzbaren Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die Abschreibung, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögenswerte	4 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 10 Jahre

Es wurden im Geschäftsjahr keine Zinsen gemäß § 203 Abs. 4 UGB aktiviert.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder einem niedrigeren Wert, sollte ihnen am Bilanzstichtag ein solcher beizumessen sein, angesetzt. Die Bewertung erfolgt auf Basis der vorliegenden Planungen durch Diskontierung der prognostizierten Cashflows unter Heranziehung eines Kapitalkostensatzes nach Steuern, welcher aufgrund aktueller Marktdaten für vergleichbare Unternehmen im selben Industriezweig unter Berücksichtigung der länderspezifischen Inflationserwartungen ermittelt wird.

Forderungen werden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen, angesetzt.

Rückstellungen werden entsprechend dem Grundsatz der Vorsicht gebildet und mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, welcher bestmöglich geschätzt wird.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

D ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

01) ANLAGEVERMÖGEN

Der Wert der Beteiligung an der AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH in Höhe von 540.551 Tsd. EUR resultiert aus dem Jahr 2011 aus Anschaffungskosten und einer Kapitaleinzahlung von insgesamt 40 Tsd. EUR sowie aus durchgebuchten Einbringungsvorgängen in die AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH.

Zum Bilanzstichtag wurden Werthaltigkeitstests für die enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen (einschließlich der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen) durchgeführt. Daraus hat sich kein Abwertungsbedarf ergeben.

Im Geschäftsjahr 2022 erfüllte ein Geldmarktfonds mit einem derzeitigen Fondsvolumen von 10.000 Tsd. EUR aufgrund der Veranlagungsstruktur nicht mehr die Kriterien für einen Ausweis unter „Guthaben bei Kreditinstituten“ und war daher ins Finanzanlagevermögen umzugliedern.

02) FORDERUNGEN

Es bestehen keine wechselfähig verbrieften Forderungen und es wurden keine Pauschalwertberichtigungen (§ 226 Abs. 5 UGB) vorgenommen.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit 625.006 Tsd. EUR (Vorjahr: 591.346 Tsd. EUR) aus Finanzierung, mit 12.238 Tsd. EUR (Vorjahr: 6.095 Tsd. EUR) aus Gruppenbesteuerung, mit 64.000 Tsd. EUR (Vorjahr: 62.000 Tsd. EUR) aus phasengleicher Gewinnausschüttung und mit 5 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 Tsd. EUR) aus sonstigen Forderungen. Von den Forderungen aus Finanzierung haben 25.000 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 Tsd. EUR) eine Laufzeit von über einem Jahr. Im Vorjahr bestanden auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 9 Tsd. EUR.

03) GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

In den Guthaben bei Kreditinstituten sind Geldmarktfonds über 126.897 Tsd. EUR (Vorjahr: 95.610 Tsd. EUR) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 erfüllte ein Geldmarktfonds mit einem derzeitigen Fondsvolumen von 10.000 Tsd. EUR aufgrund der Veranlagungsstruktur nicht mehr die Kriterien für einen Ausweis unter „Guthaben bei Kreditinstituten“ und war daher ins Finanzanlagevermögen umzugliedern.

04) LATENTE STEUERN

Bei der Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 23 % (Vorjahr: 25 %) verwendet.

IN EUR	Latente Steuern 2022		Latente Steuern 2021	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Sachanlagen	0,00	-17.605,72	0,00	-17.571,40
Forderungen	467.879,58	0,00	152.331,11	0,00
Rückstellungen	33.434,87	0,00	91.012,75	0,00
Verbindlichkeiten	7.080,11	-248.730,68	11.849,44	0,00
SUMME	508.394,56	-266.336,40	255.193,30	-17.571,40
Saldierung	-266.336,40	266.336,40	-17.571,40	17.571,40
	242.058,16		237.621,90	

Aktive latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB i.d.F. des RÄG 2014 angesetzt.

05) EIGENKAPITAL

IN EUR	Stand 01.01.2022	Ergebnis nach Steuern	Zuführung	Ausschüttung	Stand 31.12.2022
I. Eingefordertes, einbezahltes und gezeichnetes Grundkapital	35.264.000,00	0,00	0,00	0,00	35.264.000,00
II. Kapitalrücklagen					
1. Gebundene Kapitalrücklage	94.752.000,00	0,00	0,00	0,00	94.752.000,00
2. Nicht gebundene Kapitalrücklage	540.511.618,00	0,00	0,00	0,00	540.511.618,00
Summe Kapitalrücklagen	635.263.618,00	0,00	0,00	0,00	635.263.618,00
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage	3.526.400,00	0,00	0,00	0,00	3.526.400,00
2. Andere Rücklagen (Freie Rücklagen)	39.114.693,61	0,00	1.941.707,56	0,00	41.056.401,17
Summe Gewinnrücklagen	42.641.093,61	0,00	1.941.707,56	0,00	44.582.801,17
IV. Bilanzgewinn	52.896.000,00	54.837.707,56	-1.941.707,56	52.896.000,00	52.896.000,00
SUMME EIGENKAPITAL	766.064.711,61	54.837.707,56	0,00	52.896.000,00	768.006.419,17

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 35.264.000,00 EUR und setzt sich aus 35.264.000 nennbetragslosen Stückaktien mit einem anteiligen Wert am Grundkapital von 1 EUR pro Aktie zusammen.

Gemäß § 4 (5) der Satzung der AMAG Austria Metall AG ist der Vorstand bis 22. September 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 17.500.000 durch Ausgabe von bis zu 17.500.000 Stück neue, auf Inhaber:in oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und die Art der Aktien, den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen festzulegen (genehmigtes Kapital 2020). Das gesetzliche Bezugsrecht kann Aktieninhaber:innen in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktieninhaber:innen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktieninhaber:innen bei einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt, (ii) zur Bedienung einer Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) oder (iii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der AMAG Austria Metall AG vom 21. Juli 2020 wurde der Vorstand gemäß § 174 Abs. 2 AktG ermächtigt, binnen fünf Jahren ab Datum der Fassung dieses Beschlusses, sohin bis zum 21. Juli 2025, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auch in mehreren Tranchen, Wandelschuldverschreibungen, die das Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf insgesamt bis zu 17.500.000 Aktien der Gesellschaft gewähren bzw. vorsehen, auszugeben (Wandelschuldverschreibung 2020). Der Ausgabebetrag, die Ausgabe, das Wandlungsverfahren der Wandelschuldverschreibungen und alle weiteren Bedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktieninhaber:innen in der Weise eingeräumt werden, dass die Wandelschuldverschreibungen von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktieninhaber:innen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktieninhaber:innen bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gegen Sacheinlagen

zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt oder (ii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auf Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabebetrag der Wandelschuldverschreibungen zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert nicht unterschreitet und der Wandlungspreis bzw. der Bezugspreis (Ausgabebetrag) der Bezugsaktien, jeweils nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren ermittelt wird und nicht unter dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft während der letzten 20 Handelstage vor dem Tag der Ankündigung der Begebung der Wandelschuldverschreibungen liegt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 17.500.000 durch Ausgabe von bis zu 17.500.000 Stück auf Inhaber:innen lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) zur Ausgabe an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, zu der der Vorstand in der Hauptversammlung vom 21. Juli 2020 ermächtigt wurde, bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2020). Die Kapitalerhöhung darf nur soweit durchgeführt werden, als Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen von ihrem Bezugs- oder Umtauschrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen bzw. jene, die zum Bezug oder Umtausch verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zum Bezug oder Umtausch erfüllen, und der Vorstand beschließt, diese Wandelschuldverschreibungen mit neuen Aktien zu bedienen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln (Grundlagen der Berechnung des Ausgabebetrages); der Ausgabebetrag darf nicht unter dem anteiligen Betrag des Grundkapitals liegen. Die neu auszugebenden Aktien der bedingten Kapitalerhöhung haben die volle Dividendenberechtigung für das gesamte Geschäftsjahr, in dem sie begeben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe der Bezugsaktien anzupassen. Entsprechendes gilt im Fall der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraumes sowie im Fall der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen nach den Wandelschuldverschreibungsbedingungen.

In der Hauptversammlung der AMAG Austria Metall AG vom 20. April 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom

21. Juli 2020, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben, wobei der niedrigste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert 25 % unter dem gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsetage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms und der höchste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert 25 % über dem gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsetage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms beträgt sowie zur Festsetzung der Rückkaufsbedingungen, wobei der Vorstand den Vorstandsbeschluss und das jeweilige darauf beruhende Rückkaufprogramm einschließlich dessen Dauer entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (jeweils) zu veröffentlichen hat. Der Vorstand kann diese Ermächtigung innerhalb der gesetzlichen Vorgaben über die höchstzulässige Zahl eigener Aktien einmal oder auch mehrfach insgesamt bis zu einer Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ausüben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb kann unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben börslich oder außerbörslich erfolgen. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand wurde zudem für die Dauer von fünf Jahren ab dem 20. April 2022 gemäß § 65 Abs. 1b Aktiengesetz ermächtigt, unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 21. Juli 2020, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot festzusetzen und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrechts) der Aktieninhaber:innen zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

Die gebundene Kapitalrücklage gemäß § 229 Abs. 2 Z 1 UGB über 94.752 Tsd. EUR resultiert aus dem Mehrbetrag des Ausgabebetrages über dem Nennbetrag, der bei der in 2011 erfolgten Ausgabe von 5.264.000 neuen Stückaktien erzielt wurde.

Die nicht gebundenen Kapitalrücklagen von 540.511,62 Tsd. EUR resultieren mit 1 Tsd. EUR aus einem Gesellschafterzuschuss und mit 540.510 Tsd. EUR aus der Durchbuchung von Einbringungsverfahren (Großmutterzuschüssen) in 2011. Von den nicht gebundenen Kapitalrücklagen unterliegt ein Betrag von 171.678 Tsd. EUR einer Ausschüttungssperre.

Für die aktivierten latenten Steuern in Höhe von 242.058,16 EUR (Vorjahr: 238 Tsd. EUR) besteht gemäß § 235 Abs. 2 UGB eine Ausschüttungssperre.

Vom Vorstand wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn 1,50 EUR je Aktie, somit einen Maximalbetrag von 52.896 Tsd. EUR, als Dividende auszuschütten.

06) RÜCKSTELLUNGEN

POSTEN (IN EUR)	Vortrag 01.01.2022	Umgliederung	Verbrauch inkl. Überrechnung	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12.2022
ABFERTIGUNGEN	488.516,00	0,00	-117.996,00	-89.077,00	0,00	281.443,00
STEUERN	11.421.332,00	0,00	-11.303.674,36	-117.657,64	0,00	0,00
SONSTIGE	4.773.210,00	0,00	-1.982.541,80	-16.577,20	4.541.999,11	7.316.090,11
Jubiläumsgelder	108.526,00	0,00	-20.617,80	-16.265,20	0,00	71.643,00
Nicht konsumierte Urlaube	275.522,15	0,00	-275.522,15	0,00	178.927,59	178.927,59
Personal sonstige	4.304.901,85	0,00	-1.602.453,85	0,00	4.279.811,52	6.982.259,52
Übrige	84.260,00	0,00	-83.948,00	-312,00	83.260,00	83.260,00
SUMME RÜCKSTELLUNGEN	16.683.058,00	0,00	-13.404.212,16	-223.311,84	4.541.999,11	7.597.533,11

Die Rückstellung für Abfertigungen wurde, ebenso wie die Rückstellung für Jubiläumsgelder, versicherungsmathematisch auf Basis der „Projected Unit Credit Method“ ermittelt, wobei unterstellt wird, dass den Arbeitnehmer:innen der jeweilige Anspruch jährlich gleichmäßig verteilt bis zur maximalen Abfertigungsdauer, die bis zum Pensionsalter erreicht werden kann, zuwächst. Die Verteilung der Jubiläumsgeldansprüche erfolgt vom Eintritt bis zum jeweiligen Jubiläum. Auf alle anfallenden Jubiläumsgelder werden Lohnnebenkosten in Höhe von 7 % berücksichtigt. Zusätzlich werden Sozialversicherungsabgaben individuell in Höhe von 22 % für den Anteil eines Jubiläumsgeldes mitbewertet, der gemeinsam mit den Sonderzahlungen (Modell: zwei Jubiläumsgeldbemessungsgrundlagen) die doppelte Höchstbeitragsgrundlage nicht übersteigt. Der Bewertung werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P ANG zugrunde gelegt. Gemäß den geltenden Regeln für die gesetzliche Pensionsversicherung wurde das Standard-Pensionsalter als gesetzliches Pensionsalter laut Pensionsreform Herbst 2014, ohne Einrechnung der Korridor pension, berücksichtigt.

Bei der Bewertung werden folgende Parameter verwendet:

	31.12.2022		31.12.2021	
	Abfertigungen	Jubiläumsgelder	Abfertigungen	Jubiläumsgelder
Rechenzinssatz	4,20 %	4,20 %	1,30 %	1,30 %
Lohn- und Gehaltstrend	4,50 %	4,50 %	4,50 %	4,50 %

Der Fluktuationsabschlag für Abfertigungen wird nach Dienstjahren berechnet und beträgt unter Berücksichtigung der Auszahlungswahrscheinlichkeit 0,5 % bis 7,5 % (Vorjahr: 0,5 % bis 7,5 %). Der Fluktuationsabschlag für Jubiläumsgelder wird ebenso nach Dienstjahren berechnet und beträgt unter Berücksichtigung der Auszahlungswahrscheinlichkeit 0,5 % bis 12,0 % (Vorjahr: 0,5 % bis 7,5 %).

Unter „Personal sonstige“ wurden für langfristige variable Bonifikationen des Vorstandes, die von zukünftigen Entwicklungen und dem Eintritt vereinbarter Kennzahlen abhängen, im laufenden Geschäftsjahr Rückstellungen in Höhe von 2.385 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.520 Tsd. EUR) zuzüglich Gehaltsnebenkosten in Höhe von 173 Tsd. EUR (Vorjahr: 182 Tsd. EUR) erfolgswirksam dotiert.

Weiters wurden im laufenden Geschäftsjahr Rückstellungen für kurzfristige Bonuszahlungen einschließlich Gehaltsnebenkosten in Höhe von 1.711 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.591 Tsd. EUR) gebildet.

07) VERBINDLICHKEITEN

Am Bilanzstichtag bestanden weder Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben Restlaufzeiten bis 2029. Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren betragen 99.903 Tsd. EUR (Vorjahr: 50.000 Tsd. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit 48.275 Tsd. EUR (Vorjahr: 71.995 Tsd. EUR) aus Finanzierung und mit 18.574 Tsd. EUR (Vorjahr: 6 Tsd. EUR) aus Gruppenbesteuerung.

Die unter den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Aufwendungen, die erst 2023 zahlungswirksam werden, betreffen im Wesentlichen Zinsaufwand in Höhe von 851 Tsd. EUR (Vorjahr: 109 Tsd. EUR).

08) FINANZINSTRUMENTE

Variable Zinszahlungen für eine Nominale von 41,0 Mio. EUR (Vorjahr: 58,0 Mio. EUR) von aufgenommenen Darlehen und Krediten mit Laufzeiten bis 2025 werden durch Zins-Swaps in fixe Zinszahlungen gedreht. Die Swaps zur Zinssicherung sowie das Grundgeschäft bilden eine Bewertungseinheit. Der nicht bilanzierte Marktwert der Zins-Swaps beträgt 2.002 Tsd. EUR (Vorjahr: -569 Tsd. EUR). Es liegt eine effektive Sicherungsbeziehung vor.

Prospektiv wurde die Effektivität durch Vergleich der entscheidenden Konditionen gemessen. Da alle Parameter des Grund- und des Absicherungsgeschäftes, die das Ausmaß der Wertänderung bestimmen, identisch, aber gegenläufig sind, ist eine vollständige Effektivität gegeben. Retrospektiv wurde für das Darlehen ein hypothetisches Derivat erzeugt und dessen kumulierter Marktwert mit jenem des Sicherungsderivats verglichen.

09) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungen und Garantien in Höhe von 20.000 Tsd. EUR (Vorjahr: 20.000 Tsd. EUR) wurden gegenüber Dritten für Kredite und Haftungen für verbundene Unternehmen abgegeben. Zum Bilanzstichtag waren diese zugrunde liegenden Kredite und Haftungen bei verbundenen Unternehmen in Höhe von 6.337 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.670 Tsd. EUR) ausgenutzt. Es wurden wie in den Vorjahren weder Pfandrechte noch dingliche Sicherheiten eingeräumt.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen:

IN TSD. EUR	31.12.2022		31.12.2021	
	für das nächste Geschäftsjahr	für die nächsten 5 Geschäftsjahre	für das nächste Geschäftsjahr	für die nächsten 5 Geschäftsjahre
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	151	519	226	766
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	71	354	72	359
davon Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen	106	435	109	481
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	71	354	72	359

E ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

01) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus verrechneten Dienstleistungen an Tochtergesellschaften am Standort Ranshofen.

02) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Gewährung von COVID-19-Zuschüssen in Höhe von 2 Tsd. EUR (Vorjahr: 12 Tsd. EUR).

03) PERSONALAUFWAND

Ertragswirksame Veränderungen von Personalrückstellungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen Pensionskassenbeiträge für Pensionsvorsorgen in Höhe von 215 Tsd. EUR (Vorjahr: 201 Tsd. EUR).

Der Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen beinhaltet Abfertigungsertrag mit 23 Tsd. EUR (Vorjahr: Ertrag 15 Tsd. EUR) sowie Beiträge an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen mit 83 Tsd. EUR (Vorjahr: 72 Tsd. EUR).

Aufgrund von Veränderungen des Rechnungszinssatzes und von Wahrscheinlichkeiten (versicherungsmathematisches Ergebnis) ist der Personalaufwand mit 120 Tsd. EUR entlastet (Vorjahr: 23 Tsd. EUR entlastet).

In den Gehältern sind Erträge aus der Veränderung der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 34 Tsd. EUR (Vorjahr: Aufwendungen 4 Tsd. EUR) enthalten.

Von der Veränderung der Personalrückstellungen werden 6 Tsd. EUR (Vorjahr: 6 Tsd. EUR) im Zinsaufwand ausgewiesen.

04) ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Erträge aus Beteiligungen von 64.000 Tsd. EUR (Vorjahr: 62.000 Tsd. EUR) resultieren zur Gänze aus einer phasengleichen Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft.

05) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist für Vorjahre ein Ertrag von 83 Tsd. EUR (Vorjahr: Aufwand 34 Tsd. EUR) enthalten. Ein die Vorjahre betreffender Aufwand von 796 Tsd. EUR (Vorjahr: Aufwand 4 Tsd. EUR) resultiert aus der Beendigung der Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 Abs. 1 KStG 1988 mit der AMAG Austria Metall AG als Gruppenträger und betrifft die Abgeltung von Verlustevidenzen und verrechenbaren Mindestkörperschaftsteuern von Gruppenmitgliedern. Aus Körperschaftsteuergruppenverrechnungen ergibt sich für das Geschäftsjahr ein Ertrag von 2.240 Tsd. EUR (Vorjahr: Ertrag 6.836 Tsd. EUR).

Im Vorjahr wurde für verrechenbare steuerliche Verluste und Mindestkörperschaftsteuern von Gruppenmitgliedern ein Aufwand von 229 Tsd. EUR berücksichtigt.

06) AUFWENDUNGEN FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFER

Eine Aufschlüsselung der Aufwendungen für die Abschlussprüfer der Gesellschaft unterbleibt, da die AMAG Austria Metall AG in den Konzernabschluss der AMAG Austria Metall AG einbezogen wird, der diese Angaben enthält und beim Landesgericht Ried im Innkreis veröffentlicht wird.

F BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Konzernabschluss der Gesellschaft wird beim Landesgericht Ried im Innkreis hinterlegt. Mutterunternehmen mit dem Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen ist die B&C Holding Österreich GmbH, die ihren Sitz in Wien hat. Der Konzernabschluss wird in der Wiener Zeitung veröffentlicht.

Dienstleistungen der Finanzabteilung, des Rechnungswesens, der IT-Abteilung, der Personalabteilung, der Rechtsabteilung, des Einkaufs und der Logistik, der Forschung und Entwicklung einschließlich Werkstoffprüfung, der Werksdienste, der Medienversorgung und Abfallentsorgung, der Instandhaltung und der Liegenschaftsvermietung werden am Standort Ranshofen zentral erbracht und aufgrund von Dienstleistungsverträgen durch die AMAG Austria Metall AG erbracht bzw. bezogen.

AMAG Austria Metall AG fungiert seit 1. Juli 2011 als Organträger einer Umsatzsteuerorganschaft gemäß § 2 Abs. 2 UStG 1994 für die Organmitglieder Austria Metall GmbH, AMAG casting GmbH, AMAG metal GmbH, AMAG rolling GmbH und AMAG service GmbH. Seit Dezember 2017 ist die AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH und seit 2019 ist die coilDNA GmbH Mitglied der Umsatzsteuerorganschaft.

AMAG Austria Metall AG war von 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2021 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs. 1 KStG 1988. Ab 1. Jänner 2012 mit dem Gruppenmitglied AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH, mit Beginn des Wirtschafts- und Kalenderjahres 2018 mit den weiteren Gruppenmitgliedern Austria Metall GmbH, AMAG casting GmbH, AMAG metal GmbH, AMAG rolling GmbH und AMAG service GmbH, sowie mit Beginn des Wirtschaftsjahres 2019 mit dem weiteren Gruppenmitglied coilDNA GmbH. Die Steuerverrechnung wurde im Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag vom 10. Dezember 2012 geregelt. An den Gruppenträger war eine Umlage in jener Höhe zu entrichten, die einer Steuer entspricht, die ohne eine Unternehmensgruppe anfallen würde. Eine Gruppenumlage in Höhe der Mindestkörperschaftsteuer war jedenfalls zu entrichten. Steuerliche Verluste und Mindestkörperschaftsteuern wurden evident gehalten und auf zukünftige steuerliche Gewinne angerechnet. Mit Vereinbarung vom 4. Mai 2022 wurde die Unternehmensgruppe mit dem Gruppenträger AMAG Austria Metall AG mit Ablauf des Kalender- und Wirtschaftsjahres 2021 beendet.

Mit Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag vom 4. Mai 2022 ist die AMAG Austria Metall AG als Gruppenmitglied der Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 Abs. 1 KStG 1988 mit dem Gruppenträger B&C Holding Österreich GmbH beigetreten. Die Gruppenbildung zwischen der B&C Holding

Österreich GmbH und der AMAG Austria Metall AG erfolgt erstmals für das Wirtschaftsjahr 2022 des Gruppenmitglieds. Gemäß Vertrag bilden AMAG Austria Metall AG und einbezogene AMAG-Gesellschaften die „AMAG-Gruppe“.

Für die Ermittlung der Steuerumlage der AMAG Austria Metall AG an den Gruppenträger ist das zusammengefasste steuerliche Ergebnis der „AMAG-Gruppe“, welches unter Berücksichtigung der Sonderbestimmungen für steuerliche Unternehmensgruppen zu ermitteln ist, relevant. Die Bestimmungen über die Zinsschranke in § 12a KStG sind zu berücksichtigen. Bei der Ermittlung der Steuerumlage ist der für das betreffende Wirtschaftsjahr geltende Körperschaftsteuersatz anwendbar. Auf die Steuerschuld betreffend das gesamte Gruppenergebnis beim Gruppenträger effektiv anrechenbare in- oder ausländische Quellensteuern von Gesellschaften der „AMAG-Gruppe“, die an den Gruppenträger weitergeleitet werden, mindern die Steuerumlage bzw. werden diese in bestimmten Fällen abgegolten. Die Steuerumlage reduziert sich, wenn der Gruppenträger steuerliche Verlustvorräte oder steuerliche Verluste, die vom Gruppenträger verursacht wurden, mit dem zugewiesenen steuerpflichtigen Gewinn der „AMAG-Gruppe“ verrechnen kann. Für die Beurteilung der Verrechenbarkeit von Verlusten bzw. Verlustvorräten gilt das Prinzip der Gleichberechtigung aller Gruppenmitglieder und des Gruppenträgers. Erzielt die „AMAG-Gruppe“ in einem Wirtschaftsjahr einen steuerlichen Verlust bzw. einen steuerlich nicht ausgleichsfähigen Verlust, wird dieser Verlust evident gehalten und mit zukünftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet. An den Gruppenträger ist mindestens ein Betrag als Steuerumlage zu entrichten, der der Summe der Mindeststeuern für sämtliche in Österreich unbeschränkt steuerpflichtigen Kapitalgesellschaften, die in die „AMAG-Gruppe“ miteinbezogen sind, entspricht. Die Mindeststeuerumlage wird evident gehalten und mit zukünftigen Steuerumlagen verrechnet. Bei Beendigung des Vertrags sind noch nicht verrechnete Verluste und Mindeststeuerumlagen durch den Gruppenträger in Form einer Ausgleichszahlung angemessen abzugelten. Gleiches gilt für noch nicht verrechnete Zins- und EBITDA-Vorräte.

Für die „AMAG-Gruppe“ wurde am 4. Mai 2022 zwischen der AMAG Austria Metall AG und den einbezogenen AMAG-Gesellschaften ein gesonderter Steuerumlagevertrag mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 2022 abgeschlossen. Erzielt eine Gesellschaft der „AMAG-Gruppe“ in einem Wirtschaftsjahr einen nach den Vorschriften des Körperschaftsteuergesetzes ermittelten steuerpflichtigen Gewinn, so ist diese Gesellschaft verpflichtet, in Höhe der auf diesen Gewinn (fiktiv) entfallenden Körperschaftsteuer eine Steuerumlage an die AMAG Austria Metall AG zu zahlen. Die Steuerumlage wird unabhängig davon geschuldet, ob bzw. in welcher Höhe die AMAG Austria Metall AG ihrerseits eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu leisten hat. Anrechenbare in- oder ausländische Quellensteuern einer Gesellschaft der „AMAG-Gruppe“, die an den Gruppenträger weitergeleitet werden, mindern die Steuerumlage dieser Gesellschaft bzw. sind in bestimmten Fällen zu erstatten. Erzielt eine

Gesellschaft der „AMAG-Gruppe“ einen nach den Vorschriften des Körperschaftsteuergesetzes ermittelten Verlust, so erhält diese Gesellschaft von der AMAG Austria Metall AG eine Gutschrift in Höhe der auf diesen Verlust (fiktiv) entfallenden Körperschaftsteuerentlastung. Die Gutschrift wird unabhängig davon erteilt, ob bzw. in welcher Höhe der AMAG Austria Metall AG ihrerseits eine Gutschrift vom Gruppenträger ausbezahlt wird. Eine fiktive Mindestkörperschaftsteuer wird vom Gutschriftsbetrag nicht in Abzug gebracht. Sofern das Ergebnis der „AMAG-Gruppe“ negativ ist, wird keine Gutschrift für zugewiesene Verluste erteilt. Die Gutschrift wird nachgeholt, sobald die AMAG Austria Metall AG die Verluste der Gruppenmitglieder der „AMAG Gruppe“ ihrerseits verwerten kann. Bei der Ermittlung der Steuerumlage ist der für das betreffende Wirtschaftsjahr geltende Körperschaftsteuersatz anwendbar.

G BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

BETEILIGUNGEN	Beteiligungsanteil			Währung	Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 in Tsd.
	Sitz	in %	über			
Direkte Beteiligung:						
AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH	Ranshofen, A	100	-	EUR	748.673	55.299
Indirekte Beteiligungen:						
Austria Metall GmbH	Ranshofen, A	100	AMAG Erste	EUR	334.408	56.457
AMAG casting GmbH	Ranshofen, A	100	AMAG GmbH	EUR	59.316	9.889
AMAG metal GmbH	Ranshofen, A	100	AMAG GmbH	EUR	65.121	3.137
AMAG rolling GmbH	Ranshofen, A	100	AMAG GmbH	EUR	169.615	53.634
AMAG service GmbH	Ranshofen, A	100	AMAG GmbH	EUR	29.349	2.987
Aluminium Austria Metall (Québec) Inc. ¹⁾	Montréal, CAN	100	AMAG GmbH	USD	153.976	60.989
				EUR	144.362	57.871
coilDNA GmbH	Linz, A	100	AMAG GmbH	EUR	75	-35
AMAG components GmbH	Ranshofen, A	100	AMAG GmbH	EUR	9.029	-0
AMAG components Deutschland GmbH ¹⁾	Übersee, D	100	AMAG components	EUR	8.407	-62
AMAG components Übersee GmbH ¹⁾	Übersee, D	100	AMAG components Deutschland	EUR	1.978	-5.735
AMAG components Karlsruhe GmbH ¹⁾	Karlsruhe, D	100	AMAG components Übersee	EUR	1.385	380
Metallwerk Furth GmbH ¹⁾	Furth im Wald, D	100	AMAG GmbH	EUR	230	18

BETEILIGUNGEN	Sitz	in %	Beteiligungsanteil		Währung	Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 in Tsd.
			über				
AMAG Asia Pacific Ltd. ¹⁾	Taipei City, TW	100	ROL		TWD	6.739	1.016
					EUR	206	32
AMAG Benelux B.V. ¹⁾	Delft, NL	100	ROL		EUR	107	14
AMAG China Ltd. ¹⁾	Shanghai, CN	100	ROL		CNY	355	97
					EUR	48	14
AMAG Deutschland GmbH ¹⁾	Neu-Ulm, D	100	ROL		EUR	66	40
AMAG rolling Eastern Europe, s.r.o. ¹⁾	Prag, CZ	100	ROL		CZK	901	520
					EUR	37	21
AMAG France S.A.R.L. ¹⁾	Suresnes, F	100	ROL		EUR	83	45
AMAG Rolling Iberia S.L. ¹⁾	Madrid, ES	100	ROL		EUR	89	17
AMAG Italia S.r.l. ¹⁾	Milano, IT	100	ROL		EUR	52	23
AMAG Alüminyum Ticaret Limited Şirketi ¹⁾	Istanbul, TR	100	ROL		TRY	258	113
					EUR	13	7
AMAG U.K. Ltd. ¹⁾	East Horsely, Surrey, GB	100	ROL		GBP	86	36
					EUR	97	42
AMAG USA Corp. ¹⁾	Upper Saddle River, New Jersey, USA	100	ROL		USD	300	131
					EUR	281	125
Ausbildungszentrum Braunau Ges.m.b.H. ³⁾	Braunau, A	20	AMAG GmbH		EUR	95	0
Aluminerie Alouette Inc. ¹⁾²⁾	Sept-Iles, CAN	20	AAM		USD	2.707.965	
					EUR	2.538.876	
Speditionsservice Ranshofen Ges.m.b.H. ³⁾	Ranshofen, A	25	SER		EUR	6.290	829

1) Werte gemäß IFRS Abschluss

2) Das anteilige Ergebnis der Aluminerie Alouette Inc. wird in der Aluminium Austria Metall (Québec) Inc. erfasst.

3) Werte per 31.12.2021

H ORGANE, ARBEITNEHMER:INNEN

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer:innen:

Angestellte 21 (Vorjahr: 21)

Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen (in Tsd. EUR):

Vorstand und leitende Angestellte 226 (Vorjahr: 249)

Andere Arbeitnehmer:innen 58 (Vorjahr: 17)

Die geschuldete Gesamtvergütung für den Vorstand im Geschäftsjahr beträgt einschließlich der Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen 4.769 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.881 Tsd. EUR). Davon sind 4.064 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.881 Tsd. EUR) aufwandswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden an die Aufsichtsratsmitglieder Vergütungen von 638 Tsd. EUR (Vorjahr: 638 Tsd. EUR) ausbezahlt.

Organmitglieder:

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Herbert Ortner
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Mag. Thomas Zimpfer
Erster stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab 20.04.2022)

Mag. Patrick F. Prügger (bis 20.04.2022)
Erster stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. Heinrich Schaller
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. Wolfgang Bernhard

Dipl.-Ing. Walter Oblin

O.Univ.-Prof. Dr. Sabine Seidler

Dipl.-Ing. Franz Viehböck

Dr. Mariella Schurz (ab 20.04.2022 bis 04.11.2022)

Martin Aigner (vom Betriebsrat entsandt)

Max Angermeier (vom Betriebsrat entsandt)

Robert Hofer (vom Betriebsrat entsandt)

Günter Mikula (vom Betriebsrat entsandt)

Vorstand

Mag. Gerald Mayer
Vorstandsvorsitzender
Mitglied des Vorstandes, Finanzvorstand

Priv. Doz. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Kaufmann
Mitglied des Vorstandes, Technikvorstand

Victor Breguncci, MBA
Mitglied des Vorstandes, Vertriebsvorstand

I EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSTICHTAG

Nach dem Abschlussstichtag sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Ranshofen, 6. Februar 2023

Der Vorstand



Mag. Gerald Mayer
Vorstandsvorsitzender,
Finanzvorstand



Priv. Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Helmut Kaufmann
Technikvorstand



Victor Breguncci, MBA
Vertriebsvorstand

ANSCHAFFUNGSWERTE IN EUR	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen ⁴⁾	Stand 31.12.2022
ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	355.804,53	0,00	0,00	0,00	355.804,53
II. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.223.011,16	174.775,80	161.193,19	0,00	1.236.593,77
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	540.551.270,00	0,00	0,00	0,00	540.551.270,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	9.994.652,38	9.994.652,38
Summe Finanzanlagen	540.551.270,00	0,00	0,00	9.994.652,38	550.545.922,38
Summe Anlagevermögen	542.130.085,69	174.775,80	161.193,19	9.994.652,38	552.138.320,68

4)Im Geschäftsjahr 2022 erfüllte ein Geldmarktfonds mit einem derzeitigen Fondsvolumen von 10.000 Tsd. EUR aufgrund der Veranlagungsstruktur nicht mehr die Kriterien für einen Ausweis unter „Guthaben bei Kreditinstituten“ und war daher ins Finanzanlagevermögen umzugliedern.

ABSCHREIBUNGEN IN EUR	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen⁵⁾	Stand 31.12.2022
ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	270.223,88	33.731,78	0,00	0,00	303.955,66
II. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	759.740,55	160.442,01	161.193,19	0,00	758.989,37
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	0,00	137.600,00	692.752,38	555.152,38
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	137.600,00	692.752,38	555.152,38
Summe Anlagevermögen	1.029.964,43	194.173,79	298.793,19	692.752,38	1.618.097,41

5)Im Geschäftsjahr 2022 erfüllte ein Geldmarktfonds mit einem derzeitigen Fondsvolumen von 10.000 Tsd. EUR aufgrund der Veranlagungsstruktur nicht mehr die Kriterien für einen Ausweis unter „Guthaben bei Kreditinstituten“ und war daher ins Finanzanlagevermögen umzugliedern.

WERTE IN EUR	Anschaffungswerte 31.12.2022	Kumulierte Abschreibung 31.12.2022	Buchwert 31.12.2022	Buchwert 31.12.2021
ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	355.804,53	303.955,66	51.848,87	85.580,65
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.236.593,77	758.989,37	477.604,40	463.270,61
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	540.551.270,00	0,00	540.551.270,00	540.551.270,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	9.994.652,38	555.152,38	9.439.500,00	0,00
Summe Finanzanlagen	550.545.922,38	555.152,38	549.990.770,00	540.551.270,00
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	552.138.320,68	1.618.097,41	550.520.223,27	541.100.121,26

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 124 (1) BÖRSEG 2018

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES
GEM. § 124 (1) BÖRSEG 2018

Der Vorstand der AMAG Austria Metall AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Ranshofen, am 6. Februar 2023

Der Vorstand



Mag. Gerald Mayer
Vorstandsvorsitzender,
Finanzvorstand



Priv. Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Helmut Kaufmann
Technikvorstand



Victor Breguncci, MBA
Vertriebsvorstand

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der AMAG Austria Metall AG, Ranshofen, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Beschreibung:

Im Jahresabschluss der AMAG Austria Metall AG zum 31. Dezember 2022 sind in wesentlichem Umfang Anteile an verbundenen Unternehmen (540,6 Mio. EUR) sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (701,2 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen erfordert wesentliche Annahmen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter zur Beurteilung, ob eine Wertminderung zum Geschäftsjahresende vorliegt sowie gegebenenfalls zur Quantifizierung solcher Wertminderungen.

Das wesentliche Risiko besteht dabei in der Schätzung der zukünftigen Cash-Flows der (mittelbaren) Tochterunternehmen, welche zur Feststellung der Werthaltigkeit dieser Bilanzpositionen herangezogen werden. Diese Cash-Flow Schätzungen beinhalten Annahmen, die von zukünftigen Markt- und Wirtschaftsentwicklungen beeinflusst werden.

Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Jahresabschluss der AMAG Austria Metall AG im Anhang in den "A. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden", "D01 Anlagevermögen", "D02 Forderungen" und "G. Beteiligungsunternehmen" sowie im Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2022 enthalten.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- › Beurteilung von Konzeption und Ausgestaltung des Prozesses und Prüfung der angewandten Methodik zur Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen;
- › Überprüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie sämtlicher Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf Indikationen zur Wertminderung anhand aktueller Jahresabschlüsse;
- › Durchsicht der vom Aufsichtsrat genehmigten Planungsunterlagen sowie Plausibilisierung ausgewählter Werttreiber (Ergebnisplanung unter Berücksichtigung der Umsatzerlöse und Aufwendungen).

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Jahresfinanzbericht 2022, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- › Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- › Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- › Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- › Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 DER EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. April 2022 als Abschlussprüfer gewählt und am 5. Mai 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 2017 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Haerdtl.

Wien, am 6. Februar 2023

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Thomas Haerdtl eh
Wirtschaftsprüfer

ppa Sebastian Schumacher, LL.M. eh
Wirtschaftsprüfer

ÜBERBLICK ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Die AMAG Austria Metall AG fungiert als Holdinggesellschaft der AMAG-Gruppe. Ihr Geschäftsverlauf ist im Wesentlichen von der Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften abhängig.

Die Tätigkeitsfelder der AMAG-Gruppe sind:

- › Erzeugung von Primärmetall
- › Erzeugung von hoch qualitativen Walzprodukten
- › Erzeugung von Gusslegierungen in Form von Masseln, Sows, Flüssigmetall und Walzbarren
- › Erzeugung von Bauteilen aus Aluminium und Titan für die Luftfahrtindustrie

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

SEGMENT METALL - PRIMÄRALUMINIUM

Die Nachfrage nach Primäraluminium entwickelte sich nach einem 9,6%igen Anstieg im Vorjahr auch im aktuellen Berichtsjahr positiv. Mit einem weltweiten Bedarf von 69,1 Mio. Tonnen prognostizierte CRU¹ einen leichten Zuwachs von 0,2 % im Jahr 2022. China ist unverändert ein wesentliches Verbraucherland von Primäraluminium. Der Anteil an der globalen Nachfrage wurde laut Einschätzungen von CRU – ähnlich wie im Vorjahr – mit rund 60 % errechnet. Im Detail erwartete das Marktforschungsinstitut einen marginalen Bedarfsanstieg von 40,1 Mio. Tonnen im Vorjahr auf 40,2 Mio. Tonnen im aktuellen Berichtsjahr (+0,1 %). Für die restliche Welt prognostizierte CRU für 2022 ein höheres Nachfrageplus von 0,4 % auf 28,9 Mio. Tonnen (Vorjahr: 28,8 Mio. Tonnen). Für Europa wurde vor allem aufgrund der Auswirkungen infolge des Ukraine-Kriegs, ein Rückgang um -3,6 % auf 8,9 Mio. Tonnen vorhergesagt (Vorjahr: 9,2 Mio. Tonnen). Hingegen erwartete CRU für Nordamerika einen Anstieg von 1,0 % auf 6,3 Mio. Tonnen (Vorjahr: 6,2 Mio. Tonnen).

¹ CRU, Aluminium Market Outlook, Oktober 2022

Weltweit sollte die Produktion von Primäraluminium, nach einem kräftigen Zuwachs von 4,1 % im Vorjahr, auch im aktuellen Berichtsjahr spürbar gewachsen sein. Laut den Prognosen von CRU lag die Produktion im aktuellen Berichtsjahr mit 68,9 Mio. Tonnen um +2,2 % über dem Vorjahresniveau von 67,4 Mio. Tonnen. Eine negative Entwicklung wurde allerdings für Europa vorhergesagt. Bedingt durch den hohen Kostendruck infolge der gestiegenen Energiepreise erwartete CRU eine Reduktion in der Jahresproduktion um -7,9 % auf 7,5 Mio. Tonnen. Basierend auf den weltweiten Einschätzungen zur Nachfrage- und Produktionsentwicklung ergab sich im vergangenen Berichtsjahr eine nahezu ausgeglichene Marktbilanz. Die Lagerbestände der LME-registrierten Lagerhäuser waren laut der Schätzung von CRU mit 0,6 Mio. Tonnen etwas niedriger als im Vorjahr.

Insbesondere die hohe Nachfrage nach Aluminium, der starke Energiekostenanstieg sowie energiepreisbedingte Elektrolyseschließungen haben zu einem signifikanten Aluminiumpreisanstieg, vor allem im 1. Halbjahr 2022 geführt. In der 2. Jahreshälfte 2022 machten sich die zunehmenden Wirtschaftseintrübungen und die damit einhergehende gedämpftere Nachfrage nach Aluminiumprodukten bemerkbar. Insgesamt zeigte sich im Gesamtjahr 2022 ein sehr volatiler Preisverlauf innerhalb einer Bandbreite von 2.103 USD/t (28. September 2022) und 3.968 USD/t (7. März 2022). Im Jahresschnitt lag der Aluminiumpreis bei 2.713 USD/t (Vorjahr: 2.488 USD/t). Per 30. Dezember 2022 notierte der Aluminiumpreis bei 2.392 USD/t (31. Dezember 2021: 2.810 USD/t).²

Die zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien werden insbesondere durch Lieferort, Angebot und Nachfrage sowie Handelsrestriktionen bestimmt. Insgesamt profitierten die Prämien von der hohen Nachfrage im 1. Halbjahr 2022, wobei auch hier im Laufe der 2. Jahreshälfte 2022 ein rückläufiger Trend zu beobachten war. Die Prämie für Lieferungen in die USA konnte vor allem im 1. Halbjahr 2022 von den Effekten aus dem US-Importzoll, die durch den Preisanstieg von Aluminium noch weiter zunehmen, profitieren. Generell wirkten auch die hohen Transport- und Logistikkosten prämienerhöhend. Im europäischen Raum stiegen die Prämien ebenfalls im 1. Halbjahr 2022 spürbar an, reduzierten sich jedoch im Laufe des 2. Halbjahres 2022 wieder deutlich.

² London Metal Exchange

Bei dem zur Primäraluminiumherstellung notwendigen Rohstoff Tonerde konnte im 1. Halbjahr 2022 ein in Relation zum Aluminiumpreis (3-Monats-LME) sehr niedriges Preisniveau von 12,8 % festgestellt werden. In der 2. Jahreshälfte 2022 zeigte sich insbesondere aufgrund des niedrigeren Aluminiumpreises mit 14,0 % ein etwas höheres relatives Preisniveau. Der Jahresdurchschnitt lag mit 362 USD/t bzw. mit 13,3 % in Relation zum Aluminiumpreis auf einem attraktiven Niveau.³ Bei den sonstigen für den Elektrolyseprozess erforderlichen Rohstoffen zeigten sich ab dem 2. Quartal 2022 bereits deutliche Preisanstiege, insbesondere bei Petrolkoks und Pech.

SEGMENT GIESSEN - GUSSPRODUKTE

Im Segment Gießen der AMAG-Gruppe ist das Geschäft mit Gusslegierungen ein regionales mit Schwerpunkt West- und Zentraleuropa. Mit einem Absatzanteil von rund 60 % der gesamten Absatzmenge stellt der Automobilbereich, einschließlich dessen Zulieferindustrie, die größte Kundenbranche des Segments Gießen dar. Insofern wird das relevante wirtschaftliche Umfeld vor allem von der Entwicklung der europäischen Automobilindustrie geprägt.

Mit Blick auf den weltweiten Automobilmarkt zeigte sich im vergangenen Geschäftsjahr ein durchwachsendes Gesamtbild. Insgesamt hat sich der globale Gesamtjahresabsatz der „Light Vehicles“ laut Schätzung des VDA⁴ mit 71,2 Mio. PKWs gegenüber dem Vorjahr (71,3 Mio. Einheiten) nicht wesentlich verändert. Am europäischen Markt (EU27, EFTA, UK) wirkten sich vor allem beeinträchtigte Lieferketten, die allgemeine Verunsicherung aufgrund des Ukraine-Kriegs und die signifikante Kosteninflation sowie die Zinswende dämpfend auf das Marktumfeld aus. Nach 11,8 Mio. Einheiten im Vorjahr hat sich der Absatz in Europa im Jahr 2022 auf 11,3 Mio. Light Vehicles reduziert. In Deutschland, dem wichtigsten Markt des Segments Gießen, konnten sich sowohl Produktion als auch Absatz positiver entwickeln. Mit 3,5 Mio. Einheiten wurden laut Schätzungen des VDA um 13 % mehr PKWs produziert als im Vorjahr. Das Absatzvolumen von 2,7 Mio. Einheiten entspricht einem Plus von 1 % gegenüber dem Jahr 2021. Mit Blick auf die Absatzentwicklungen in den USA zeigte sich laut den Schätzungen des VDA im Jahresvergleich ein Absatzrückgang von -8 % auf 13,7 Mio. PKWs. In China hingegen konnte das Absatzvolumen um rund 9 % auf 23,0 Mio. Einheiten ansteigen.

³ Bloomberg

⁴ VDA, Pressemitteilung „VDA-Präsidentin Hildegard Müller: Standort- und Wettbewerbspolitik unterstützt Klimapolitik“, Jänner 2023

SEGMENT WALZEN - WALZPRODUKTE

Nach Prognosen des Marktforschungsinstituts CRU⁵ konnte sich die Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten nach einem signifikanten Zuwachs von 11,5 % im Vorjahr auch im aktuellen Berichtsjahr um 2,9 % spürbar erhöhen. Damit wurde ein weltweiter Gesamtbedarf von 31,0 Mio. Tonnen, nach 30,1 Mio. Tonnen im Vorjahr, erwartet.

Die Transportindustrie zeigte laut Einschätzung von CRU mit einem Plus von 7,3 % auf 4,8 Mio. Tonnen das höchste prozentuelle Wachstum im aktuellen Berichtsjahr. Die Nachfrageentwicklung in der großvolumigen Verpackungsindustrie wurde mit einem Zuwachs von 3,2 % auf 16,6 Mio. Tonnen ebenfalls sehr positiv erwartet. Im Maschinenbau erwartete die Commodity Research Unit ein Nachfrageplus von 1,4 % auf 2,2 Mio. Tonnen. Der Bedarf nach Aluminiumwalzprodukten bei den sonstigen Gebrauchsgütern konnte laut CRU-Einschätzung um 2,3 % auf 3,5 Mio. Tonnen zulegen. Für die Baubranche prognostizierte das Marktforschungsinstitut einen Nachfragerückgang von -1,7 % auf 3,8 Mio. Tonnen im Jahr 2022.

Die Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten entwickelte sich laut CRU-Prognosen in den Kernmärkten zum Teil sehr unterschiedlich. Mit einem Anstieg von 6,4 % gegenüber dem Vorjahr wurde in Nordamerika ein signifikantes Wachstum erwartet. Der prognostizierte Bedarf lag damit bei 6,6 Mio. Tonnen. Für Westeuropa wurde mit einem Plus von 3,3 % auf 4,5 Mio. Tonnen ein deutlich niedrigerer Zuwachs erwartet. In China soll sich der Bedarf um -0,3 % auf 11,4 Mio. Tonnen sogar leicht reduziert haben. Für den gesamten asiatischen Raum rechnete das Marktforschungsinstitut hingegen mit einem moderaten Wachstum von 1,7 % auf 16,6 Mio. Tonnen.

Mit Blick auf die internationalen Warenströme von Aluminiumwalzprodukten ist nach wie vor festzuhalten, dass es Einflüsse durch Zollausgestaltungen gibt, die auch mit Preisvor- und -nachteilen verbunden sein können. Die per Ende Oktober 2021 erzielte Einigung zwischen den USA und der EU ermöglichte seit Jahresbeginn 2022 für ein bestimmtes Kontingent (Quoten-Regelung) eine vom 10%igen Zusatzzoll („Section 232“) befreite Lieferung in die USA. Für das Segment Walzen konnten im Geschäftsjahr 2022 keine wesentlichen zollbedingten Auswirkungen auf die erzielten Umsätze am US-Markt festgestellt werden.

⁵ CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, November 2022

Mit der vorläufigen Einführung des Antidumpingzolls für Aluminiumwalzprodukte, den die EU im April 2021 gegen China verhängt hatte, kam es vor allem am europäischen Markt zu einer positiven Preisentwicklung, insbesondere bei Handelsprodukten. Mit Oktober 2021 traten endgültige Antidumpingzölle in Kraft, wurden aber gleichzeitig für neun Monate ausgesetzt. Aufgrund des notwendigen internationalen Seetransports und der hohen Transportkosten resultierten trotz der temporären Außerkraftsetzung keine nennenswerten negativen Auswirkungen für das Segment Walzen. Erwartungsgemäß ist der Antidumpingzoll seit Mitte 2022 wieder in Kraft und hat einen tendenziell unterstützenden Charakter für die Entwicklungen im Segment.

GESCHÄFTSVERLAUF

ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse resultierten aus Verrechnungen erbrachter Leistungen sowie Weiterverrechnungen an die Tochtergesellschaften am Standort Ranshofen und lagen im Geschäftsjahr bei 7.190 Tsd. EUR (2021: 7.428 Tsd. EUR). Die Veränderung war vor allem auf niedrigere Weiterverrechnungen von Versicherungen zurückzuführen.

Der Betriebserfolg (EBIT) betrug -10.885 Tsd. EUR (2021: -9.515 Tsd. EUR). Der Betriebserfolg vor Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf -10.691 Tsd. EUR (2021: -9.358 Tsd. EUR). Die Veränderung war vor allem auf gestiegene Personal- und Gemeinkosten zurückzuführen.

Der Finanzerfolg von 64.192 Tsd. EUR (2021: 62.731 Tsd. EUR) setzte sich aus Beteiligungserträgen in Höhe von 64.000 Tsd. EUR (2021: 62.000 Tsd. EUR), aus Zinserträgen mit 9.277 Tsd. EUR (2021: 7.033 Tsd. EUR) und aus Zinsaufwendungen in Höhe von -9.223 Tsd. EUR (2021: -6.302 Tsd. EUR) zusammen. Die Veränderung der Beteiligungserträge ergab sich aus den gestiegenen Dividendenerträgen aufgrund von höheren Ergebnissen der Tochtergesellschaften. Der Anstieg der Zinsaufwendungen war vor allem auf den Anstieg der Fremdfinanzierungen und auf das gestiegene Zinsniveau zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 53.306 Tsd. EUR auf dem Niveau des Vorjahres von 53.215 Tsd. EUR.

WERTE IN TSD. EUR	2022	2021
Umsatzerlöse	7.190	7.428
EBITDA	-10.691	-9.358
Finanzerfolg	64.192	62.731
Ergebnis vor Steuern	53.306	53.215

Die Kennzahl EBITDA berechnet sich aus dem Betriebserfolg zuzüglich Abschreibung laut Gewinn- und Verlustrechnung.

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 1.483.258 Tsd. EUR und setzte sich wie folgt zusammen:

WERTE IN TSD. EUR	2022	2021
Immaterielles- und Sachanlagevermögen	529	549
Finanzanlagen	549.991	540.551
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	706.127	665.189
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	226.369	119.590
Aktive latente Steuer	242	238
SUMME AKTIVA	1.483.258	1.326.117

Die Finanzanlagen betreffen den Beteiligungsbuchwert der Anteile an der AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH. In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen waren Forderungen aus Finanzierung und Clearing in Höhe von 625.006 Tsd. EUR (2021: 591.346 Tsd. EUR) enthalten. Weiters waren phasengleiche Dividendenerträge in Höhe von 64.000 Tsd. EUR (2021: 62.000 Tsd. EUR), sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von 4.784 Tsd. EUR (2021: 5.678 Tsd. EUR), Forderungen aus der Gruppenbesteuerung in Höhe von 12.238 Tsd. EUR (2021: 6.095 Tsd. EUR) sowie Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 94 Tsd. EUR (2021: 60 Tsd. EUR) enthalten.

Finanziert werden die Vermögenswerte durch:

WERTE IN TSD. EUR	2022	2021
Eigenkapital	768.006	766.065
Fremdkapital	715.251	560.052
SUMME PASSIVA	1.483.258	1.326.117

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2022 beträgt 51,8 % (2021: 57,8 %). Der Anstieg im des Fremdkapitals gegenüber dem Vorjahr war vor allem auf eine Aufnahme eines neuen Schuldschein-darlehens in Höhe von 200,0 Mio. EUR zurückzuführen.

FINANZLAGE

Der Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betraf vor allem die Dividendenzahlung der AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH für das jeweilige Vorjahr sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die Veränderungen der Forderungen und der Verbindlichkeiten mit verbundenen Unternehmen aus dem Konzernclearing. Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit hing insbesondere mit der Tilgung von Krediten und Darlehen in der Höhe von -243.629 Tsd. EUR sowie der Neuaufnahme von 411.969 Tsd. EUR und der Dividendenzahlung an die Eigentümer zusammen. Aufgrund des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs von Working Capital wurden vor allem im ersten Halbjahr kommittierte Linien ausgenutzt, welche im Geschäftsjahr 2022 wieder getilgt wurden. Des

Weiteren wurde ein Schuldschein-darlehen von 200,0 Mio. EUR aufgenommen. Der Finanzmittelbestand zeigt die Guthaben bei Kreditinstituten.

WERTE IN TSD. EUR	2022	2021
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (OCF)	927	-12.161
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit (ICF)	-157	-170
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (FCF)	115.448	-105.160
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	116.218	-117.491
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	226.369	119.590

ZWEIGSTELLENBERICHT

Die Gesellschaft hat weder im Inland noch im Ausland Zweigniederlassungen.

SOZIALBERICHT

Gegenseitige Wertschätzung, Vertrauen, Offenheit und Fairness im Umgang mit Mitarbeiter:innen sind die Eckpfeiler des unternehmerischen Handelns. Kompetente und motivierte Mitarbeiter:innen sind ein wesentlicher Schlüssel des Erfolgs der AMAG-Gruppe. Durch stete Weiterentwicklung in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildungsangebote werden die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Mitarbeiter:innen geschaffen.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Die AMAG-Gruppe sieht es als ihre Pflicht, die Sicherheit und den Gesundheitsschutz aller Mitarbeiter:innen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zu gewährleisten und stetig zu verbessern. Da knapp zwei Drittel der Belegschaft im Produktionsbereich arbeiten, ist ein funktionierendes Arbeitssicherheitssystem besonders wichtig, um Mitarbeiter:innen vor Gefahren zu bewahren und sie in präventivem Verhalten zu schulen. Auch auf Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung über die Arbeitssicherheit hinaus wird großer Wert gelegt. Im Fokus stehen dabei neben der Arbeitssicherheit die Bereiche Bewegung, Ernährung und psychosoziale Gesundheitsvorsorge.

Die Verantwortung für diesen Bereich liegt beim Vorstand und den Geschäftsführungen der Gesellschaften. Sie beinhaltet die Feststellung von Optimierungspotenzialen und die Verankerung von strategischen Zielen. Die Arbeitssicherheit ist Bestandteil des Bereichs Managementsysteme, dessen Leiter direkt an den Technikvorstand berichtet, und baut auf vier Säulen auf:

- > **Arbeitsplatzevaluierung:** Aufzeichnungen und Dokumentationen aller Arbeitsplätze und -vorgänge, Wartungs- und Reparaturarbeiten, Not- und Rettungsmaßnahmen inklusive Evaluierungsdokumentation
- > **Zwischenfalls-/Sicherheits-Auditdatenbank:** Meldung von relevanten Zwischenfällen inklusive Aufzeichnung und Berichtswesen, Gefährdungsbeurteilung sowie Unterweisung, Festlegung von Maßnahmen und deren Überprüfung auf Wirksamkeit
- > **Rechtskonformität:** Einhaltung der Rechtsvorschriften im Bereich Arbeitsschutz inklusive Aufbau einer innerbetrieblichen Arbeitsschutz-Organisation, die den rechtlichen und normativen Vorgaben entspricht; integriertes Fremdfirmen-/Zutrittsmanagement
- > **Maschinensicherheit:** Einhaltung und Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben (insbesondere die Anforderungen der CE-Richtlinien wie beispielsweise Maschinen-/Niederspannungsrichtlinie) anhand einer Relevanzprüfung und deren harmonisierten Normen

Die Prozesse und Standards im Bereich Arbeitssicherheit sind nach den Anforderungen der internationalen Arbeitsschutzmanagement-Norm EN ISO 45001 ausgerichtet und in das bestehende Managementsystem integriert und am Standort Ranshofen extern zertifiziert. Umfangreiche Sicherheitsanweisungen und -audits, Schulungsmaßnahmen und Workshops im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) dienen der Zielerreichung. Leasingmitarbeiter:innen werden dabei wie eigene Mitarbeiter:innen behandelt. Eine digitale Sicherheitsunterweisung inklusive nachweislicher Überprüfung auf Verständnis sorgt für sichere Zusammenarbeit mit Fremdfirmen. Die zentralen

Grundsätze und Anforderungen betreffend Arbeitssicherheit sind in den Compliance-Regeln für Lieferanten beschrieben und gelten somit auch für die Lieferkette.

Ursachen der aufgezeichneten Zwischenfälle (Beinah-Unfälle, Unfälle, gefährliche Situationen) werden analysiert und getroffene Gegenmaßnahmen regelmäßig auf ihre Wirksamkeit überprüft. Die Erfassung, Maßnahmenverfolgung und Bewertung von Zwischenfällen erfolgt mittels zentraler Zwischenfallsdatenbank, gleiches gilt für Sicherheitsaudits. Die digitale Erfassung bei Sicherheitsrundgängen erfolgt via App, in der Gefährdungen direkt vor Ort am Handy erfasst und anschließend am PC bearbeitet werden. Um die Arbeitssicherheit bestmöglich zu gestalten, werden mehrere Organe eingesetzt.

SICHERHEITSLENKUNGS-AUSSCHUSS – SILAS:

Der SILAS steht unter der Leitung des Vorstands, das oberste Aufsichtsgremium für Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement. Ihm obliegt die Überprüfung der Rechtskonformität und der Wirksamkeit von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz anhand festgelegter Leistungsindikatoren sowie gegebenenfalls der Beschluss etwaiger Korrekturmaßnahmen und die Initiation von Arbeitsthemen und -gruppen. Regelmäßige Sicherheitsaudits ergänzen das System.

SILAS-MITGLIEDER:

- Vorstand
- Geschäftsführungen der operativen Gesellschaften
- Beauftragte für Arbeitssicherheit
- Sicherheitsfachkräfte
- Arbeitsmedizin
- Personalabteilung und Betriebsrat

ARBEITSSCHUTZAUSSCHUSS: Im Arbeitsschutzausschuss werden Sicherheitszwischenfälle mit getroffenen Maßnahmen, Schwerpunktthemen aus Sicherheitsaudits sowie Auswertungen von Kennzahlen behandelt. Er legt Verbesserungsmaßnahmen bezüglich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes fest und entscheidet über zusätzlich im SILAS zu behandelnden Themen.

SICHERHEITSFACHKRAFT: Die Aufgaben der Sicherheitsfachkraft reichen von der sicherheitstechnischen Beratung von Vorgesetzten und Mitarbeiter:innen, über die Lenkung von Arbeitssicherheitsgesetzen bis hin zur Meldung von Arbeitsunfällen an außerbetriebliche Organisationen und Behörden.

SICHERHEITSVERTRAUENSPERSON (SVP): Für die operativen Bereiche sind Sicherheitsvertrauenspersonen und Sicherheitsbeauftragte festgelegt. Sie informieren und unterstützen Mitarbeiter:innen über bzw. bei Sicherheits- und Gesundheitsschutzthemen. Sie vertreten Interessen der Mitarbeiter:innen gegenüber dem Arbeitgeber, den zuständigen Behörden sowie sonstigen Stellen in Abstimmung mit den Belegschaftsorganen. Des Weiteren beachten sie die Einhaltung von Schutzmaßnahmen, die Anwendung entsprechender Einrichtungen und Vorkehrungen und informieren den Arbeitgeber über etwaige Mängel.

Die Wirksamkeit des Arbeitssicherheitssystems wird regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft, im Zuge derer auch sichergestellt wird, dass es internationalen Standards entspricht. Arbeitssicherheitskennzahlen ermöglichen eine umfassende Risikoanalyse und helfen bei der Ursachenforschung möglicher Schwächen. Die AMAG arbeitet intensiv daran, Unfälle weiter zu reduzieren, um so die Vision „Null-Unfälle“ zu erreichen.

ARBEITSMEDIZIN: Die AMAG-Arbeitsmedizin am Standort Ranshofen ist als Teil der Personalabteilung zentraler Ansprechpartner bei gesundheitsrelevanten Themen, von Erster Hilfe über ärztliche Untersuchungen bis hin zu Gesundheitsförderung und Beratung. Die Betreuung der Belegschaft erfolgt durch ein eigenes Ärzteteam. „Vital-Menüs“ in der Kantine, ein jährlicher „Vital-Check“, an dem 2022 354 Mitarbeiter:innen am Standort Ranshofen teilgenommen haben, Physiotherapie und gemeinsame Teilnahme an Sportveranstaltungen zählen darüber hinaus zu den gesundheitsfördernden Maßnahmen.

Eine Richtlinie regelt den Umgang mit der COVID-19-Pandemie am Standort Ranshofen und beschreibt das vom Gesetzgeber geforderte COVID-19-Präventionskonzept. Mit Beginn der Pandemie im März 2020 wurde am Standort Ranshofen ein COVID-19-Krisenstab eingerichtet, dessen Leitung direkt an den AMAG Vorstand berichtet. Der Krisenstab wird von der Konzernkommunikation geleitet, die medizinische Leitung obliegt der Arbeitsmedizin.

Die AMAG in Ranshofen ist Träger des Gütesiegels für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF), einer nationalen Auszeichnung im Bereich Mitarbeiter:innengesundheit. Betreffende Maßnahmen am Standort Ranshofen wirken vor allem in den Bereichen Arbeitssicherheit, Ergonomie, Ernährung und psychosoziale Gesundheitsvorsorge. Die Gesundheitsförderung ist in das KVP-System eingebunden, sodass Mitarbeiter:innen Verbesserungsvorschläge einbringen können und sie kontinuierlich und konsequent in möglichst alle relevanten Abläufe einwirken kann. Darüber hinaus nehmen Mitarbeiter:innen beziehungsweise deren Vertreter:innen an Arbeitssicherheitsausschusssitzungen der einzelnen Gesellschaften teil.

In 2022 gab es keinen Arbeitsunfall in der AMAG Austria Metall AG.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Fähigkeiten und Kompetenzen der Mitarbeiter:innen sind für ein profitables Wachstum und den dauerhaften Erfolg der AMAG von entscheidender Bedeutung. Der zunehmende Wettbewerb, der demografische Wandel, neue Technologien und Digitalisierungstrends stellen Unternehmen vor große

Herausforderungen. Daher ist es für die AMAG essenziell, in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen zu investieren, ihnen Chancen zu bieten und kontinuierliches Lernen zu fördern.

Die durch den demographischen Wandel bedingte sinkende Zahl an Fachkräften sowie die stetig steigenden Anforderungen an die Qualifikationen der Mitarbeiter:innen stellen eine große Herausforderung für die Wirtschaft dar. Die AMAG ist bestrebt, neue und bestehende Mitarbeiter:innen zu fördern, zu entwickeln und ihnen eine entsprechende Zukunftsperspektive zu bieten, um dadurch eine hohe Mitarbeiter:innenbindung zu erreichen.

Eine zukunftsorientierte, lernende Organisation wie die AMAG basiert auf nachhaltiger Mitarbeiter:innenentwicklung, die durch passende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt wird. Dabei ist es die Aufgabe der Abteilung Personalentwicklung, die Fähigkeiten und Talente der Mitarbeiter:innen ihren Aufgaben entsprechend (weiter) zu entwickeln. Sie ist auch erster Anlaufpunkt für alle Themen der Mitarbeiter:innenentwicklung und verantwortlich für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wie Berufsberechtigungen, Seminare, Lehrgänge, Trainings, Workshops und Coachings sowie digitale Lerninhalte. Eine wesentliche Aufgabe ist es, nachhaltigen Wissenstransfer und erforderliche Qualifikationen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sowie den Kunden- oder unternehmensinternen Anforderungen sicherzustellen.

In den jährlichen Mitarbeiter:innen-Zielsetzungs- und Entwicklungsgesprächen, kurz MAZEG, zwischen Mitarbeiter:innen und Führungskräften wird unter anderem der Schulungsbedarf identifiziert und gegebenenfalls werden entsprechende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen getroffen. Ein wesentlicher Ansatz sind dabei strukturierte und aufeinander aufbauende Weiterbildungsprogramme, die einen unternehmensinternen Pool an jungen Talenten schaffen. Diese Talente werden gezielt gefördert und auf künftige Aufgaben vorbereitet.

Die AMAG bietet eine moderne, praxisorientierte Ausbildung in neun Lehrberufen an. Der Lehrlingskoordinator unterstützt die Lehrlinge sowie das Unternehmen in der organisatorischen Abwicklung und der Lehrlingscoach steht in persönlichen Gesprächen gezielt für persönliche Anliegen und Bedürfnisse zur Verfügung.

Allen Mitarbeiter:innen wird über die eigene E-Learning-Plattform ALEX Zugang zu digitalen Lerninhalten für die betriebliche Qualifizierung geboten. Dadurch soll vor allem Mitarbeiter:innen aus dem Produktionsumfeld auf einfachem Weg ermöglicht werden, sich bestmöglich für ihre Aufgaben und Tätigkeiten zu qualifizieren, sich Wissen anzueignen und dieses erworbene Wissen nachhaltig zu festigen.

BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG

Der Gesamtpersonalstand der AMAG Austria Metall AG betrug am Ende des Jahres 21 Mitarbeiter:innen. Es gab im Jahr 2022 keinen Personalwechsel in der Gesellschaft.

BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT

Die erwähnten Maßnahmen für die Mitarbeiterentwicklung und Gesundheitsförderung, eine leistungsorientierte Gehaltsstruktur und ein positives soziales Klima sind Grundsteine einer hohen Zufriedenheit und Kontinuität bei den Mitarbeitern.

In der AMAG Austria Metall AG sind 52 % der Mitarbeiter:innen bis 10 Jahre, 38 % zwischen 10 und 20 Jahren und 10 % über 20 Jahre im Unternehmen tätig. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter:innen in der Austria Metall AG beträgt 49,6 Jahre.

CHANCEGLEICHHEIT & DIVERSITÄT

Demografische Veränderungen, die zunehmende Individualisierung von Lebensstilen und ein grundlegender Wertewandel gehen mit der Entwicklung der Gesellschaft einher. Die so entstehende Vielfalt stellt für Unternehmen eine Herausforderung und zugleich einen Mehrwert in der Zusammenarbeit dar. Die Förderung von Diversität und Chancengleichheit im Unternehmen ist ein wichtiger Faktor für den Unternehmenserfolg.

Eine Aufgabe des Personalmanagements ist es, geeigneten Mitarbeiter:innen unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, sexueller Orientierung, Herkunft, Religion oder Behinderung diskriminierungsfreie Arbeitsplätze zu gewährleisten. Diskriminierungsfreier Umgang ist im Verhaltenskodex festgelegt, um es allen Mitarbeiter:innen zu ermöglichen, ihre Tätigkeit rechtskonform und moralisch korrekt auszuüben. Alle Mitarbeiter:innen können einen Verdacht auf Ungleichbehandlung dem Compliance-Verantwortlichen oder über eine Compliance-Hotline melden. Dies gilt auch für Geschäftspartner des Unternehmens.

VIELFALT UND TRANSPARENZ: Die AMAG bekennt sich zur Chancengleichheit und unterstützt das Engagement von Frauen in der Technik. Insbesondere bei den Recruitingaktivitäten im Produktionsbereich wird ein verstärktes Augenmerk auf die Erhöhung des Frauenanteils gelegt, zudem bestehen Kooperationen mit Schulen, die das Interesse junger Frauen an einem technischen Beruf steigern sollen.

Eine Datenbank für Bewerber:innen fördert die Transparenz in Bewerbungsprozessen, indem sämtliche interne und externe Ausschreibungen digital verwaltet werden. Bei der Personalauswahl wird neben den fachlichen Kompetenzen und der Leistungsbereitschaft Wert auf die Identifikation der Bewerber:in mit der AMAG-Unternehmenskultur gelegt, die sich durch Respekt, ein wertschätzendes Miteinander und Innovationskraft auszeichnet.

Bei Gehältern wird auf eine strikte Gleichbehandlung der Geschlechter geachtet, allen Mitarbeiter:innen wird eine faire Grundvergütung geboten. Das Bonifikationssystem bei Führungskräften enthält leistungsabhängige Gehaltsbestandteile und setzt sich aus monetären Zielen und individuellen Leistungsbeiträgen zusammen.

Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie umfassen beispielsweise eine jährliche Kinderferienaktion zur Kinderbetreuung und flexible Arbeitszeitmodelle, die von Gleit- und Teilzeitmodellen bis hin zu Altersteilzeit reichen.

Das Nachhaltigkeitsmanagement der AMAG Austria Metall AG beruht auf folgenden Grundsätzen:

- › **Vorsorge:** Um Belastungen für Mensch und Umwelt bestmöglich zu vermeiden, werden entsprechende Gefahren frühzeitig und vorausschauend behandelt. Dazu verfügt die AMAG über zertifizierte Managementsysteme mit den Schwerpunkten Arbeitssicherheit, Qualität, Umwelt und Energie sowie ein umfassendes Risikomanagement und ein internes Kontrollsystem.
- › **Effizienz:** Bei der Entwicklung von Anlagen, Prozessen und Produkten wird auf Ressourcen- und Energieeffizienz sowie auf die Minimierung von Umweltauswirkungen geachtet.
- › **Ausgewogenheit:** Die breite Aufstellung nach Branchen und Produkten sowie geografischen Märkten sorgt für ein hohes Maß an Ausgewogenheit und Stabilität. Umfassende Nachhaltigkeitsaktivitäten in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen stellen sicher, dass das Nachhaltigkeitsmanagement systematisch funktioniert und kontinuierlich verbessert wird.
- › **Wesentlichkeit:** Die AMAG-Gruppe konzentriert sich auf die wesentlichen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit und steht zur Bestimmung der wesentlichen Themen im laufenden Dialog mit ihren Stakeholdern.
- › **Vollständigkeit:** In der internen und externen Unternehmenskommunikation sind die Grundsätze der Transparenz, Aktualität und Vollständigkeit oberste Prämisse. Die AMAG-Gruppe kommuniziert zeitgerecht und umfassend zu den wesentlichen Themen ihrer Geschäftstätigkeit an relevante Stakeholdergruppen.

- › **Flexibilität:** Änderungen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfelds sowie neue Anforderungen der Kunden und Märkte werden als Chance betrachtet und es wird ihnen mit hoher Flexibilität begegnet.

KONTINUIERLICHER VERBESSERUNGSPROZESS

Im Jahr 2022 wurden in der AMAG-Gruppe insgesamt 9.370 Verbesserungsvorschläge eingereicht. Die Umsetzungsquote betrug 74,9 %. Dabei konnte ein Erstjahresnettonutzen von 9.999 EUR je Mitarbeiter:in erzielt werden.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Als integraler Bestandteil zur Identifikation, Beurteilung und Kontrolle aller wesentlichen Risiken und Chancen ist ein systematisches Risikomanagement in der AMAG-Gruppe implementiert. Risiken sollen frühzeitig erkannt und nach Möglichkeit proaktiv bearbeitet werden, um das Eintreten und mögliche negative Auswirkungen zu begrenzen oder gänzlich zu vermeiden. Neben der Mitigation von Risiken sollen auf der anderen Seite unternehmerische Chancen gezielt genutzt werden. In diesem Sinne stellt ein ausgewogenes Risiko- und Chancenmanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Unternehmensgruppe dar. Jene Risiken, die speziell mit der Beteiligung an der Alouette verbunden sind, werden im Abschnitt „Risiken aus dem Anteil an der Elektrolyse Alouette“ dargestellt.

Der vorliegende Risiko- und Chancenbericht nimmt insbesondere Bezug auf jene strategischen und operativen Risiken und Chancen, die aus einer Outside-In-Betrachtung resultieren. Damit sind Risiken und Chancen gemeint, die von außen auf das Unternehmen einwirken. Zudem gewinnen auch Nachhaltigkeitsthemen (ESG) und die damit verbundenen Risiken und Chancen, welche u.a. den Bereichen Arbeitnehmerbelange, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Umweltbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte zugeordnet werden, zunehmend an Bedeutung. Im Zuge der Definition der wesentlichen Themen für die Nichtfinanzelle Erklärung der AMAG-Gruppe wurde dazu eine entsprechende Analyse durchgeführt, die neben der Outside-In-Betrachtung auch jene Risiken und Chancen umfasst, die vom Unternehmen ausgehen und sich auf die Unternehmensumwelt auswirken können (Inside-Out-Betrachtung). Die Ergebnisse dieser Analyse werden

tabellarisch in der Nichtfinanziellen Erklärung innerhalb des AMAG-Finanzberichts im Kapitel „Wesentlichkeitsanalyse“ dargestellt. Die Identifikation und Bewertung von klimabezogenen Risiken und Chancen ist ebenfalls Teil des Risikomanagements, wobei hier, wie auch bei strategischen Risiken ein längerfristiger Betrachtungszeitraum zwischen 2 bis 10 Jahren gewählt wurde.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagement ist sowohl auf die Sicherstellung einer nachhaltig positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, einer Wertsteigerung der AMAG-Gruppe als auch auf die Minimierung von negativen Einflüssen auf das Umfeld ausgerichtet. Das implementierte System basiert im Wesentlichen auf:

- › der Regelung betrieblicher Abläufe mittels Konzernrichtlinien und Anweisungen
- › dem aktiven Hedging von spezifischen Risiken (Volatilität des Aluminiumpreises, Währungen)
- › der Abdeckung bestimmter Risiken durch Versicherungen
- › weiteren spezifischen Maßnahmen zur Vermeidung und Steuerung von Risiken

Die strategischen und operativen Risiken und Chancen werden in einem jährlichen Zyklus überwacht. Darüber hinaus werden sowohl Richtlinien und Anweisungen als auch das Versicherungskonzept laufend überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Zusätzlich erfolgen anlassbezogene Evaluierungen der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems für ausgewählte Unternehmensbereiche durch externe Wirtschaftsprüfer:innen.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das interne Kontrollsystem sowie das Risikomanagement orientieren sich an den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO: Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und an den Risikomanagementleitlinien der ISO 31000. Ziel ist das bewusste Erkennen und Steuern von Risiken durch das verantwortliche Management.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt grundsätzlich in der Verantwortung der jeweiligen Geschäftsführung.

In der AMAG Austria Metall AG wurden hinsichtlich des Risikomanagements sowohl für die wesentlichen Geschäftsrisiken als auch für den Finanzberichterstattungsprozess gruppenweit verbindlich anzuwendende Standards verabschiedet. Diese werden von den Geschäftsführungen der Gesellschaften angewandt und - soweit erforderlich - ergänzt.

Das Rechnungswesen mit der darin integrierten Finanzbuchhaltung wird für den Standort Ranshofen zentral durchgeführt. Weiters erfolgt dort die Konzernabschlusserstellung, basierend auf dem Berichtswesen der anderen Tochtergesellschaften. Die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben – die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Eintragung in die Bücher und sonstige Aufzeichnungen – wird durch entsprechende organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Der gesamte Prozess, von der Beschaffung bis zur Zahlung, unterliegt in der gesamten AMAG-Gruppe strengen Regeln und Richtlinien, welche jegliches damit in Zusammenhang stehende Risiko vermeiden sollen.

Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen unter anderem Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software (z.B. SAP). Die verwendeten Finanzbuchhaltungssysteme sind überwiegend Standard-Software, die gegenüber unbefugten Zugriffen geschützt sind.

In der AMAG-Gruppe ist ein standardisiertes Finanzberichtswesen etabliert. Ergänzt um gesellschaftsspezifische Themen werden die Geschäftsführungen sowie der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte informiert. Der Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang und zusätzlich jährlich über die operative Planung sowie die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet bzw. werden diese durch den Aufsichtsrat genehmigt. In besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. In den Prüfungsausschusssitzungen werden unter anderem auch das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem sowie die Maßnahmen zur Korruptionsprävention behandelt.

PERSONALRISIKEN

Die Mitarbeiter:innen sind mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement ein maßgeblicher Faktor für den Erfolg des Unternehmens. Zur Sicherung und Stärkung dieses Faktors haben Investitionen in die Arbeitssicherheit und die Förderung der Gesundheit einen sehr hohen Stellenwert. Im Bereich Unfallschutz werden vielfältige Präventivmaßnahmen, wie z.B. die sichere Gestaltung der Arbeitsplätze und deren Evaluierung, sowie laufende Schulungen und Trainings der Mitarbeiter:innen umgesetzt. Besonderes Augenmerk kommt auch dem Schutz der persönlichen Daten zu.

Durch die demografische Entwicklung und das hohe Beschäftigungsniveau vor allem am Unternehmenshauptsitz besteht das Risiko des Mangels an Arbeitskräften. Die AMAG stellt sich zunehmend auf diese Herausforderungen bei der Mitarbeiter:innengewinnung ein und begegnet diesen mit einem leistungsgerechten Entlohnungssystem, maßgeschneiderten Aus- und Weiterbildungsprogrammen und der frühzeitigen Identifikation und Förderung von Potenzialträger:innen. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Lehrlingsausbildung und die Bindung der Arbeitskräfte an das Unternehmen gelegt.

Hinsichtlich der COVID-19-Pandemie wurde am Standort Ranshofen im Jahr 2020 eine eigene Task Force zur Risikomitigation gebildet, welche auch im Geschäftsjahr 2022 fortgeführt wurde.

OPERATIVE RISIKEN

Produktion

Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die operativen Gesellschaften der AMAG-Gruppe neben der Gefahr von Betriebsunterbrechungen auch Risiken in Bezug auf Qualität und Arbeitssicherheit ausgesetzt. Umfassende Verfahrensanweisungen in den Bereichen Produktion, Qualität und Arbeitssicherheit tragen neben der durch den etablierten KVP-Prozess begünstigten hohen Eigenverantwortung der Mitarbeiter:innen maßgeblich zur Risikominimierung bei.

Dem Ausfallrisiko der Anlagen und der Energieversorgung, insbesondere am Standort Ranshofen, wird im Rahmen der Einflussmöglichkeiten der AMAG-Gruppe durch systematische vorbeugende Instandhaltung und laufende RBM-Überwachung (Risk Based Maintenance) sowie durch eine regelmäßige Evaluierung des technischen Anlagenrisikos und durch das Setzen geeigneter Maßnahmen begegnet. Modernisierungs- und Ersatzinvestitionen werden zudem langfristig geplant. Für wichtige Produkte wurden Notfallpläne erstellt, die im Falle eines Anlagenstillstands ein rasches Umstellen auf eine

Ersatzherstellroute ermöglichen. Ebenso unterstützen systemische Maßnahmen die komplexe Erzeugung hochtechnologischer Produkte mit dem Ziel, einen fehlerfreien Herstellungsprozess zu garantieren. Eine zusätzliche Absicherung ist durch die Maschinenbruch-Versicherung gegeben. Die Versorgung mit technischen Gasen am Standort Ranshofen ist durch Langfristverträge, Ausbau einer Zuleitung bzw. Bezug von mehreren Lieferanten abgesichert.

Hinsichtlich des Risikos einer unzureichenden Energieversorgung hat insbesondere das vergangene Geschäftsjahr gezeigt, dass es neben signifikanter Preisvolatilitäten auch rasch zu Unsicherheiten in der Versorgungssicherheit kommen kann. Die AMAG ist für die Aufrechterhaltung des Betriebes auf eine ausreichende Energieversorgung angewiesen und setzt im kurz- bis mittelfristigen Ausmaß für den Standort Ranshofen Preissicherungsstrategien um. Zusätzlich wurde im vergangenen Geschäftsjahr, als kurzfristig risikomitigierende Maßnahme, ein bestimmtes Volumen an Erdgas zur Einlagerung zugekauft.

Technologische Entwicklungen

Der Werkstoff Aluminium ist gerade in technisch anspruchsvollen Bereichen wie Luftfahrt, Automobil und Sport dem Wettbewerb potenzieller alternativer Werkstoffe mit vergleichbaren Materialeigenschaften wie Glas- und Carbonfaser-Composites, Kunststoffe, Magnesium oder weiterentwickelte Stahlqualitäten ausgesetzt. Ebenso könnten neue Herstellungsprozesse oder technologische Umbrüche in einzelnen Abnehmerbranchen disruptiven Einfluss auf die relevanten Märkte haben. Durch laufende Marktbeobachtung, Technologiescouting und gemeinsame Entwicklungsarbeiten mit Kunden sowie durch die kontinuierliche Verbesserung der Eigenschaften der Aluminiumwerkstoffe im Rahmen von Legierungsentwicklung und -optimierung wird diesem Gefährdungspotenzial entgegen gewirkt. Gleichzeitig wird daran gearbeitet, neue Anwendungsgebiete für Aluminiumlegierungen zu erschließen und in Kooperationen aktiv AMAG-relevante Produkte für neue Anwendungen bzw. in potenziell disruptiven Technologien zu etablieren.

Zur Erkennung von potenziellen Fehlerquellen bei der Legierungs- und Prozessentwicklung und zur entsprechenden Risikominimierung werden Fehlermöglichkeits- und Einflussanalysen (FMEA) durchgeführt.

Zur Sicherstellung der rechtlichen Handlungsfreiheit wird das „Intellectual Properties“-Umfeld (Patente, Gebrauchsmuster) kontinuierlich in zahlreichen Branchen mehrfach automatisiert und manuell überwacht. Gegebenenfalls werden entsprechende Schritte eingeleitet.

Ebenso werden die technologischen Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung laufend beobachtet und bei potenziellem Nutzen implementiert. Wesentliche Themen wurden in einen Digitalisierungskompass aufgenommen und entsprechend umgesetzt (z.B. Smart Factory, Digital Partner Excellence).

Elementarrisiken

Entsprechend den Erfordernissen werden ausgewählte Maßnahmen zur Vorbeugung und Handhabung von Elementarrisiken wie Sturm, Hochwasser oder Brand getroffen:

-
- › Bauliche, technische und organisatorische Maßnahmen werden laufend realisiert (z.B. Gebäudeauslegung, Brandschutzmaßnahmen, Regenwasserversickerung)
 - › Frühwarnung und Schadenserkenkung (z.B. Unwetterwarnsystem, laufende Investitionen in die Ausrüstung der betriebsinternen Feuerwehr usw.)
 - › Krisenmanagement und -kommunikation im Schadensfall
-

Umwelt- und Klimarisiken

Die Gefahr des Eintritts von Umweltrisiken, z.B. betreffend Wasser, Abfall, Bodenkontamination und Luftemissionen, wird durch strikte Befolgung von gesetzlichen und behördlichen Vorgaben minimiert, deren Einhaltung durch das nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsystem laufend überprüft wird. Zusätzlich zum Umweltmanagement wird am Standort Ranshofen auch ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 vorangetrieben, das die kontinuierliche Verbesserung der energetischen Leistung sicherstellt.

Konventionelle Energieträger wie Diesel und Erdgas setzen bei ihrer Verbrennung Luftemissionen frei, die sich negativ auf die Umwelt und das Klima auswirken können. Durch einen geringeren Energieeinsatz in der Herstellung der hochwertigen Produkte der AMAG-Gruppe werden damit auch weniger Treibhausgase emittiert. Im Zuge des Energiemanagementsystems werden laufend Maßnahmen zur Reduktion des Energieeinsatzes gesetzt und die energetische Performance am Standort Ranshofen überwacht.

Die AMAG betrachtet den Klimawandel als eine der größten globalen Herausforderungen und bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens. Bei der Entwicklung der Geschäftsstrategie und der Planung der betrieblichen Tätigkeiten werden klimarelevante Risiken und Chancen berücksichtigt. In dieser Hinsicht ist das Unternehmen bestrebt, laufend die CO₂-Effizienz der Geschäftstätigkeit zu verbessern.

tigkeit und des Produktportfolios zu verbessern. Ziel ist, die Emissionen mit Maßnahmen wie dem Bau von Photovoltaikanlagen, Maßnahmen im Bereich der Heizwärmeversorgung und einen möglichst geringen Energieeinsatz durch effiziente Produktionsprozesse zu senken. Für die in Zukunft notwendige Dekarbonisierung aller Prozesse wurde eine Roadmap ausgearbeitet. Die Transformation von konventionellen Energieträgern auf beispielsweise grünen Strom oder Wasserstoff sind dabei besonders herausfordernd. Entscheidend wird insbesondere auch die rechtzeitige Verfügbarkeit zu wettbewerbsfähigen Preisen und in ausreichendem Umfang sein.

Demgegenüber kann eine restriktivere Klimapolitik in Europa und Österreich die Kosten für fossile Energie und Strom erhöhen oder zu zusätzlichen CO₂-Abgaben führen. Anzuführen sind zudem mögliche Wettbewerbsnachteile im globalen Wettbewerbsumfeld, sollten klimapolitische Maßnahmen nur einseitig und ohne adäquate Ausgleichsmechanismen (z.B. Gratiszuteilung von CO₂-Zertifikaten für Carbon-Leakage-Unternehmen wie die AMAG casting und AMAG rolling) auf nationaler oder europäischer Ebene umgesetzt werden. Ungleiche Voraussetzungen, beispielsweise durch unterschiedliche Energiepreise innerhalb und außerhalb der EU, können zudem zu Wettbewerbsnachteilen führen. Insbesondere die Entwicklungen am Energiemarkt haben im vergangenen Geschäftsjahr gezeigt, dass es rasch zu signifikanten Preissteigerungen und Verfügbarkeitsproblemen kommen kann. Die AMAG ist für die Aufrechterhaltung des Betriebes auf eine ausreichende Energieversorgung angewiesen und setzt im kurz- bis mittelfristigen Ausmaß Preissicherungsstrategien um.

Im Zusammenhang mit der Umweltgesetzgebung wird auch die Chemikalienpolitik verfolgt, da potenzielle Einschränkungen von Stoffen oder gänzliche Stoffverbote Auswirkungen auf das Recycling und damit die Schließung von Stoffkreisläufen haben könnten. Die EU hat es sich im Zuge des „Green Deal“ zum Ziel gesetzt, eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft zu fördern. Das Recycling von Aluminiumschrott stellt einen funktionierenden Kreislauf für einen zunehmend wichtiger werdenden Rohstoff dar, der nicht eingeschränkt werden darf.

Altlasten aus der früheren Nutzung des Betriebsgeländes in Ranshofen wurden durch rasche Umsetzung der Sanierungspflichten gesichert bzw. behoben oder sind durch Rückstellungen abgedeckt. Vormaterialien mit einem Kontaminationsrisiko werden bereits bei Anlieferung umfangreich untersucht und gegebenenfalls abgewiesen.

Informationsverarbeitung und -sicherheit

In diesem sensiblen Bereich liegt das Hauptaugenmerk auf Datensicherheit, Kompatibilität sowie Effizienz der Systeme, Ausfalls- und Zugriffssicherheit, Manipulations- und Schadsoftwareschutz sowie Betriebssicherheit, insbesondere auch bei den vernetzten, digitalisierten Produktionsanlagen. Die

konzernweite Steuerung der IT-Aktivitäten erfolgt durch die Bereichsleitung Informationstechnologie sowie durch den bzw. die Informationssicherheitsbeauftragte:n auf Basis einer IT-Richtlinie, definierter Standard-IT-Prozesse nach ITIL sowie eines zertifizierten Managementsystems für Informationssicherheit nach ISO27001.

Die festgelegten Vorgaben sind so gestaltet, dass die IT-Leistungen die gestellten Anforderungen an Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität erfüllen und die Personal- und Produktressourcen beim Erbringen der IT-Leistungen wirkungsvoll, effizient und effektiv genutzt werden.

Weiters sind Sicherheits- und Berechtigungskonzepte sowie örtlich getrennte Ausweichrechenzentren und weitere zahlreiche Maßnahmen implementiert, um das Risiko und die Dauer eines Systemausfalls durch Hardwaredefekt, Datenverlust oder Manipulation, auch im Falle eines Cyberangriffs, zu reduzieren.

Darüber hinaus finden regelmäßige (digitale) IT-Sicherheitsschulungen statt, um die Mitarbeiter:innen in Hinblick auf solche Risiken (z.B. Cyber-Attacken) zu sensibilisieren. Ebenso werden laufend externe Angriffstests durchgeführt, um die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen zu überprüfen. Regelmäßige Krisenübungen dienen dazu, die vorhandenen Notfallpläne weiterzuentwickeln. Entsprechende Versicherungen im Bereich „Cyber and Crime“ sind aufrecht.

Datenschutz wird im Unternehmen sehr ernst genommen. Mit der Datenschutzrichtlinie und dem Datenschutzmanagementsystem wird den gesetzlichen Anforderungen entsprochen. Regelmäßige Reviews des Datenschutzmanagementsystems werden durchgeführt. Die technischen und organisatorischen Maßnahmen werden kontinuierlich verbessert und ausgebaut um (auch indirekt) den Datenschutz zu verbessern.

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie wurde die Möglichkeit für Telearbeit erweitert und in diesem Zusammenhang die technischen Voraussetzungen für eine große Anzahl von Mitarbeiter:innen geschaffen. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf das Thema Datenschutz und sicherer Fernzugriff auf Firmenanwendungen gelegt. Um die Anforderungen der deutschen Automobilindustrie zu erfüllen, konnte 2022 die TISAX-Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen werden.

Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen

Zur Früherkennung, Überwachung und Vermeidung von Risiken ist ein umfassendes internes Kontrollsystem institutionalisiert. Dieses umfasst adäquate Instrumente und Abläufe zur Vermeidung und Früherkennung sowie zur sinnvollen Reaktion auf eintretende Risikofälle.

GESCHÄFTSRISIKEN

Beschaffung

Zur Herstellung von Aluminiumprodukten werden Roh- und Hilfsstoffe aus externen Quellen, die einem Preis- und Verfügbarkeitsrisiko unterliegen können, benötigt.

Für die Produktion von Primäraluminium wird unter anderem Tonerde benötigt. Zur Versorgung der kanadischen Elektrolyse Alouette mit Tonerde ist die AMAG entsprechend ihres 20%igen Anteils verantwortlich. Neben dem Preis ist auch die Verfügbarkeit von Tonerde ein wesentliches Risiko, welches durch einen ausreichenden Lieferantenkreis sowie die Qualifizierung mehrerer Tonerderaffinerien mitigiert wird. Bei der Lieferantenauswahl wird, soweit es aufgrund der Industriestruktur und der Größenverhältnisse möglich ist, auf eine verantwortungsvolle Vorgehensweise der Lieferanten geachtet, um die ökologischen und sozialen Auswirkungen durch den Bauxitabbau möglichst gering zu halten. So soll Tonerde vorzugsweise aus ASI-zertifizierten Quellen bezogen werden.

Bei den Gießereien liegt das Hauptrisiko in einer hinreichenden quantitativen und qualitativen Vormaterialversorgung, vor allem mit Schrotten. Durch Rahmenverträge mit professionellen Metallhändlern mit langjähriger Geschäftsbeziehung und größeren Entfallstellen sowie durch internationale Streuung der Bezugsquellen wird dieses Risiko minimiert. Mit den kontinuierlichen Investitionen in neue Schrottsortier- und Schrottaufbereitungstechnologien kann eine breite Palette von Schrotten aufbereitet und eingesetzt und somit die Schrottversorgung zusätzlich abgesichert werden. Das neben dem Schrott benötigte Primärmetall in Form von Masseln oder Sows wird von Lieferanten, mit denen langjährige Geschäftsbeziehungen bestehen, bezogen. Auch hier wird zur Risikominimierung auf eine breite Streuung der Bezugsquellen geachtet. Zudem hat die AMAG-Gruppe die Möglichkeit, Primäraluminium für den Einsatz am Standort Ranshofen direkt von der Elektrolyse Alouette zu beziehen.

Insbesondere hinsichtlich wesentlicher Legiermetalle (z.B. Magnesium) wurde bereits in den letzten Jahren das Risiko von Versorgungsengpässen aufgrund von Lieferkettenproblemen durch Ausweitung des Lieferantenportfolios mitigiert. Zusätzlich wurden die Sicherheitsbestände entsprechend erhöht. Damit wurde frühzeitig auf Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung der Lieferkette reagiert.

Das Walzwerk bezieht Walzbarren mit hohem Recyclinganteil zum Großteil aus der eigenen Gießerei in Ranshofen. Zur Sicherung der restlichen benötigten Mengen wurden nach einem Qualifikationsprozess

Verträge mit renommierten internationalen Partnern abgeschlossen. AMAG components, als Teil der AMAG-Gruppe, wird künftig auch direkt über die AMAG Walzwerke mit Platten versorgt.

Die Bestände kritischer Materialien werden laufend geprüft. Zudem wird einem Lieferanten- und Dienstleistungsrisiko durch die Ausweitung des Portfolios entgegengewirkt.

Das Ausfallsrisiko von Geschäftspartnern kann durch die steigende Kosteninflation und die deutlichen Zinserhöhungen negativ beeinflusst werden. Die AMAG begegnet diesem Risiko unter anderem mit einem laufenden Bonitätsmonitoring.

In den Compliance-Regeln für Lieferanten sind Verhaltensgrundsätze in Zusammenhang mit der besonderen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, Aktionär:innen, Mitarbeiter:innen und Geschäftspartnern beschrieben. Lieferanten für den Standort Ranshofen sind verpflichtet, diese Regeln entsprechend einzuhalten. Eine Beurteilung der wesentlichen Lieferanten erfolgt regelmäßig im Rahmen des etablierten Prozesses zum „verantwortungsvollen Beschaffungsmanagement“.

Marktumfeld und Absatz

Die AMAG-Gruppe ist als internationales Unternehmen makroökonomischen Risiken ausgesetzt, die unter anderem Einfluss auf Preis und Nachfrage haben können. Hierzu zählen beispielsweise die Entwicklung der weltweiten Konjunktur, geopolitische Konflikte sowie die politische Lage in einzelnen Absatzregionen. Außerdem sind unter anderem die Einflüsse durch klimapolitische Auswirkungen, internationale Handelsrestriktionen sowie die Einführung von Zöllen anzuführen. Besonders der europäische Markt war von den Auswirkungen infolge des Ukraine-Kriegs im vergangenen Geschäftsjahr zum Teil stark beeinträchtigt. Es zeigten sich signifikante Energiepreisvolatilitäten und -anstiege sowie generelle Unsicherheiten in der Energieverfügbarkeit. Von der weiteren Entwicklung können neben den eigenen Produktionsstandorten auch die Absatzmärkte der AMAG-Gruppe negativ beeinflusst werden. Die Entwicklungen des weltweiten Marktumfelds werden laufend beobachtet und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen initiiert. Für den AMAG Standort in Ranshofen werden Energiepreissicherungen umgesetzt, die insbesondere im Geschäftsjahr 2022 die Preisvolatilitäten am Markt deutlich abfedern konnten. Zusätzlich ist es gelungen, für die AMAG gewidmetes Gas, entsprechend einer Produktionsmenge von rund zwei Monaten, in österreichischen Speichern einzulagern.

Die breit gefächerte Produktpalette der AMAG-Gruppe gewährleistet die Unabhängigkeit von einigen wenigen Absatzregionen, Abnehmerbranchen oder Großabnehmern. Im Jahr 2022 betrug der Umsatzanteil der Top-10-Kunden 31 %. Langfristige Rahmenverträge mit Schlüsselkunden unterstützen das Streben nach der Minimierung von Absatzrisiken. Gleichzeitig erfolgt die Erweiterung der

Produktpalette und der Absatzmärkte in attraktiven Premiumsegmenten, in denen innovative Lösungen, nachhaltige Produkte und höchste Qualität gefragt sind. Positiv tragen hierzu auch die Erweiterung des Standorts Ranshofen um ein Warm- und Kaltwalzwerk bei, wodurch die Produktpalette hin zu größeren Dimensionen erweitert wurde. Von wesentlicher Bedeutung sind in diesem Zusammenhang auch die erreichten Kundenqualifikationen im Automobil- und Luftfahrtbereich in den vergangenen Jahren. Das Segment Walzen liefert an zahlreiche Kundenbranchen, die sich unterschiedlich abhängig von Konjunkturverläufen zeigen (Zyklizität). Beispielsweise beliefert das Segment Industrien mit geringer bis mittlerer Zyklizität, wie etwa die Verpackungs- und Sportgeräteindustrie, aber auch zyklische Branchen wie die Bau-, Luftfahrt-, Automobil- und deren Zulieferindustrie. Eine hohe Flexibilität wird durch eine vorausschauende Planung und alternative Fertigungsrouten gewährleistet. Mit der vollständigen Übernahme von AMAG components hat die AMAG einen wesentlichen strategischen Schritt gesetzt und die Wertschöpfungskette verlängert. Die damit in Verbindung stehende höhere Abhängigkeit von der Luftfahrtindustrie kann ein zusätzliches Risiko darstellen.

Durch eine konsequente Ausrichtung auf Premiumprodukte sowie durch die breite Palette von Kundenbranchen wird ein risikominimierender Ausgleich geschaffen. Die Beziehung zu Großkunden wird durch gemeinsame Entwicklungsprojekte und eine intensive Kundenbetreuung abgesichert. Auch die Lieferung von Flüssigaluminium und die Entwicklung und Verbesserung von neuen Legierungen gemeinsam mit Kunden tragen im Segment Gießen wesentlich zu einer verstärkten Kundenbindung bei. Die Kundenzufriedenheit wird mit regelmäßigen Befragungen untersucht. Aluminiumpreis- und Währungsrisiken werden durch aktives Hedging minimiert.

Analog zu den Ausführungen im Kapitel „Beschaffung“, kann es auch absatzseitig aufgrund der steigenden Konsumenteninflation und der deutlichen Zinserhöhungen zu einem erhöhten Ausfallrisiko bei Geschäftspartnern kommen. Die AMAG mitigiert dieses Risiko unter anderem durch Kreditversicherungen.

Projekte und Investitionen

Die Risiken von Großprojekten werden in regelmäßigen Projektaufichtssitzungen überwacht. Eine wesentliche Aufgabe der Projektauficht ist die laufende Definition und Überwachung der Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen.

Wettbewerb und Kapitalmarkt

Die AMAG bekennt sich ohne jede Einschränkung zum fairen Wettbewerb und zur fairen Vertragsgestaltung mit ihren Geschäftspartnern im Rahmen der rechtlichen Bestimmungen sowie zu den

Kapitalmarktregeln. Dieses Bekenntnis ist durch die Einführung entsprechender Richtlinien (z.B. Kartellrecht-Richtlinie, Emittenten-Compliance-Richtlinie und Richtlinie zur Korruptionsprävention) sowie durch den Verhaltenskodex (Code of Conduct) institutionalisiert.

Die Compliance-Struktur ist in einzelne Compliance-Felder gegliedert. Die jeweiligen Compliance-Verantwortlichen unterstützen die Organisation zum Beispiel durch laufende Schulungen und überwachen die Einhaltung der internen Regelungen. Zusätzlich besteht eine Compliance-Line, über die etwaige Verstöße telefonisch oder per E-Mail anonym gemeldet werden können.

Forschung und Entwicklung

Ein Risiko für die Entwicklungsarbeiten besteht in der generellen Zunahme von Anmeldungen für „Intellectual Properties“, insbesondere gefördert durch die fortschreitende Konsolidierung der Aluminiumkonzerne und das Aufkommen von (länderbezogenen) Verwendungspatenten.

Zur Abklärung dieses Risikopotenzials ist daher bei der Planung von Entwicklungsarbeiten verpflichtend – zusätzlich zur kontinuierlichen Prüfung – die aktuelle Schutzrechtssituation unter anderem im Rahmen von dezidierten externen Patentrecherchen zu ermitteln und der Stand der nationalen wie internationalen Forschung inklusive der Auswirkungen auf das Unternehmen zu erheben, in Abstimmung mit externen Patentkanzleien zu evaluieren sowie zu dokumentieren. Interne technische Risiken sowie die Auswirkungen des jeweiligen Projektes auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens sind im entsprechenden Projektantrag darzustellen. Ein F&E-Steuerkreis aus dem Top-Management und einem renommierten externen Expert:innengremium beurteilt regelmäßig die Projektanträge und Projektfortschritte sowie daraus ableitbare Schutzrechte. Darüber hinaus werden stets gemeinsame Forschungsaktivitäten mit Kunden in allen relevanten Produktbereichen durchgeführt, um das Risiko von Fehlentwicklungen zu minimieren. Der Risikominimierung dienen zudem manuelle und automatisierte Patentüberwachungen mit externen Anwäl:innen über alle gängigen Datenbanken sowie die persönliche Recherche von AMAG-Mitarbeiter:innen, Patentanwäl:innen und den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats. Falls erteilte Schutzrechte Dritter für die AMAG-Gruppe relevant sind, wird im Vorfeld bereits versucht, diese entweder günstig zu lizenzieren oder, falls nicht möglich, entsprechende Einsprüche geltend zu machen.

Als weiteres Risiko ist die potenzielle Reduktion des technologischen Vorsprungs gegenüber Mitbewerbern anzuführen. Durch regelmäßige Strategiegespräche mit Kunden und der laufenden Beobachtung des Wettbewerbs wird sichergestellt, dass frühzeitige Anforderungen und (technologische) Änderungen erkannt und berücksichtigt werden. F&E-Schwerpunktprojekte sorgen dafür, insbesondere die Recycling- und Legierungskompetenz der AMAG am Standort Ranshofen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Recht

Die AMAG-Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit einer Reihe von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Sie verfügt über eine spezialisierte Rechtsabteilung, die je nach Anforderung und Jurisdiktion die rechtlichen Risiken intern oder unter Einbeziehung von externen Anwält:innen prüft und bewertet. In der Vertragsgestaltung werden Risiken durch die Implementierung von Haftungslimits mitigiert.

Risiken durch mögliche Schäden aufgrund von Produkthaftung werden durch Qualitätssicherungsmaßnahmen minimiert. Verbleibende Restrisiken sind überdies durch Betriebshaftpflichtversicherungen gedeckt. Es stehen einheitliche Liefer- und Verkaufsbedingungen für Kunden und einheitliche Einkaufsbedingungen für Lieferanten zur Verfügung, die in der Regel und soweit möglich auch in den einzelnen operativen Gesellschaften angewandt werden.

Die Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen wird laufend überwacht. Dies erfolgt beispielsweise im Zuge von internen Audits, die im Rahmen der implementierten Managementsysteme durchgeführt werden (z.B. im Bereich Umweltrecht und Arbeitnehmerschutz), sowie durch regelmäßige externe Überprüfungen. Zusätzlich können sich bestehende Vorschriften ändern, welche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach sich ziehen könnten.

Finanzwirtschaft

Als Produzent und Verarbeiter von Aluminium unterliegt die AMAG-Gruppe vor allem dem Metallpreis- und Währungsrisiko. Aluminium wird an der LME in US-Dollar gehandelt, und die volatilen Verläufe sowohl der Aluminiumnotierung als auch des Dollarkurses hätten ohne entsprechende Sicherungsmaßnahmen direkte Auswirkungen auf die Ertragslage. In den verbindlichen Konzernrichtlinien „Metallmanagementrichtlinie“ und „Finanzmanagementrichtlinie“ sind die Vorgangsweisen zur Erfassung dieser beiden Hauptrisiken und deren Absicherung geregelt.

Zur Stabilisierung der Ergebnisse der Elektrolysebeteiligung können Verkaufspreise von Teilen der Produktion rollierend nach vorne durch Terminverkäufe und Optionen abgesichert werden.

Ausschlaggebende Entscheidungskriterien sind neben der aktuellen Marktsituation die Einschätzung der zukünftigen Aluminiumpreisentwicklung und der damit einhergehenden Produktionskosten. Am Standort Ranshofen werden Aluminiumpreisschwankungsrisiken grundsätzlich abgesichert.

Das Metallmanagement am Standort Ranshofen erfasst zentral alle LME-korrelierten Aluminiumeinkäufe und -bestände sowie die LME-korrelierten Aluminiumverkäufe der operativen Gesellschaften und ermittelt laufend die dem Kursrisiko ausgesetzte Aluminiumposition. Diese Aluminium-Positionsführung erfolgt in SAP. Die offenen Aluminiumpositionen werden durch Kontrakte mit Brokern und Investmentbanken gegen das Metallpreisrisiko abgesichert. Das Marktpreisrisiko der Grundgeschäfte wird in der Folge vollständig durch gegenläufige Bewegungen der Sicherungsgeschäfte ausgeglichen. Alle Grund- und Sicherungsgeschäfte werden täglich gegen den Markt bewertet. Da bei Gusslegierungen größtenteils keine ausreichende Preiskorrelation mit der LME-Notierung gegeben ist, werden die Verkäufe der Gusslegierungsgießerei durch physische Einkäufe des Einsatzmaterials abgesichert. Die Position wird kontinuierlich überwacht.

Die zusätzlich zum Aluminiumpreis anfallenden Prämien für Primäraluminium beeinflussen die AMAG-Gruppe sowohl einkaufs- als auch verkaufsseitig. Diese Prämien können sich in einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln. Das Metallmanagement misst und bewertet den Prämienstatus regelmäßig. Gegebenenfalls können auch Sicherungsgeschäfte für diese Prämien durchgeführt werden.

Für die mit den derivativen Sicherungsaktivitäten potenziell verbundenen Einschussverpflichtungen (Liquiditätsrisiko) wird durch vorhandene Liquiditätsreserven und kurzfristig verfügbare Banklinien vorgesorgt. Das Kreditrisiko, das durch die Nichterfüllung durch Kontrahenten von Derivaten mit positivem Marktwert besteht, wird durch die sorgfältige Auswahl internationaler Banken und Broker sowie eine Limitpolitik zur Risikostreuung begrenzt. Bei den Forderungen wird das Ausfallrisiko durch den Abschluss von Kreditversicherungen und bankmäßigen Sicherheiten wie Garantien und Akkreditiven mitigiert.

Die Finanzierungs- und Veranlagungsaktivitäten, deren Absicherung sowie das Fremdwährungsmanagement werden für die gesamte Unternehmensgruppe zentral gesteuert. Die Betriebsmittelfinanzierung basiert auf einer kurzfristigen Liquiditätsplanung. Durch ein zentrales Euro-Pooling erfolgt auf täglicher Basis ein konzerninterner Finanzausgleich zwischen den Gesellschaften. Die mittel- und langfristige Unternehmensfinanzierung erfolgt auf Basis von Vorschau- und Budgetdaten. Zinsänderungsrisiken variabler Finanzierungen können quotenmäßig mittels Swaps oder Caps abgesichert werden. Die Sicherstellung eines ausreichenden Liquiditätsstands und die stetige Überwachung potenzieller Ausfallrisiken werden laufend umgesetzt.

Das Kontrahentenrisiko aus Guthaben bei Kreditinstituten wird durch Vergabe interner Veranlagungslimits und, sofern vorhanden, unter Beachtung externer Ratings und regelmäßiger Kontrolle der CDS-Spreads gemanagt.

Soweit nicht durch Zahlungseingänge und -ausgänge in gleicher Fremdwährung ein natürlicher Risikoausgleich bei Kursschwankungen gegeben ist, werden Wechselkursrisiken der wesentlichen Fremdwährungspositionen durch Devisentermingeschäfte und gegebenenfalls Optionen quotenmäßig gesichert.

Am Standort Ranshofen ist ein in SAP integrierter Zahlungsprozess etabliert. Durch die Eliminierung von manuellen Eingriffsmöglichkeiten an den Schnittstellen wurde das Manipulationsrisiko im Zahlungsverkehr auf ein Minimum reduziert. Die Rechnungs- und Zahlungsfreigaben erfolgen konzernweit nach einem technisch und organisatorisch abgesicherten Mehraugenprinzip.

RISIKEN AUS DEM ANTEIL AN DER ELEKTROLYSE ALOUETTE

Die wesentlichen Vereinbarungen zur gemeinschaftlichen Tätigkeit an der Elektrolyse Alouette, an der die AMAG-Gruppe zu 20 % beteiligt ist, sind in einem Eigentümervertrag geregelt. Für die wesentlichen Entscheidungen hinsichtlich der Geschäftstätigkeit der Alouette sind Beschlüsse mit 90 % Zustimmung erforderlich. Bei der derzeitigen Eigentümerstruktur – und auch im Falle einer Änderung derselben – besteht das Risiko von divergierenden Interessen und damit möglichen Konflikten zwischen den Anteilseignern der Alouette.

Gemäß dem bestehenden Eigentümervertrag gibt es Verpflichtungen, die für den laufenden Produktionsbetrieb von essenzieller Bedeutung sind. Eine Nichterfüllung dieser Verpflichtungen könnte zu einem Verlust der Mitbestimmungsrechte führen und eine Haftung für mögliche Schäden implizieren. Dies betrifft unter anderem die für die Produktion notwendige anteilige Beschaffung der Tonerde.

Der Verkaufspreis für das in der Alouette hergestellte Primäraluminium wird im Wesentlichen durch den Preis an der London Metal Exchange definiert und kann daher von der AMAG-Gruppe nicht beeinflusst werden. Für den langfristigen und nachhaltigen Erfolg dieser Beteiligung ist eine vorteilhafte Kostenposition im internationalen Vergleich notwendig. Der seit 2017 gültige langfristige Stromvertrag, eine kostenoptimierte Produktion und die logistischen Vorteile durch die direkte Anbindung an den Hochseehafen sind wesentliche Eckpfeiler für die langfristige Konkurrenzfähigkeit der Elektrolyse Alouette. Darüber hinaus können strategische Hedginginstrumente eingesetzt werden, um das Verlustrisiko und die Ergebnisvolatilität zu reduzieren.

Hinsichtlich der operativen Risiken bestehen auch für die Elektrolyse Alouette ein eigenes Risikomanagement und ein umfangreiches Versicherungskonzept. Hierin sind beispielsweise auch Schäden aus Produktionsausfällen infolge witterungsbedingter Stromausfälle in hohem Umfang gedeckt. Die operativen Risiken, wie zum Beispiel (mehrstündige) Produktionsstillstände, innerbetriebliche Stromausfälle, die Nutzungsdauer der Ausmauerung der Elektrolysezellen sowie Risiken im Zusammenhang mit der Arbeitssicherheit, dem Personal und der Versorgung wesentlicher Vormaterialien (z.B. Petrolkoks) werden laufend überwacht und durch entsprechende Maßnahmen minimiert. In Zusammenhang mit der Stromversorgung besteht seit Ende 2015 aufgrund der Errichtung einer redundanten Stromleitung eine noch höhere Versorgungssicherheit für elektrische Energie.

GESCHÄFTSCHANCEN

Der Fokus der AMAG-Gruppe liegt auf Premiumprodukten für attraktive Marktnischen in einem breiten Spektrum an belieferten Branchen. Die Geschäftsaufstellung mit Primäraluminium von Alouette sowie hochwertigen Recycling-Gusslegierungen und Walzprodukten aus Ranshofen bietet eine ausgewogene Mischung aus Stabilität und Wachstum.

Der integrierte Standort in Ranshofen mit Gießereien und Walzwerken sowie die räumliche Nähe zu starken Industrieregionen fördern die technologische Weiterentwicklung und intensive Kundenbetreuung. Die Rücknahme und das Recycling von Aluminiumfabrikationsabfällen in einem geschlossenen Kreislauf (sog. „Closed Loop-Recycling“) sowie die Lieferung von Flüssigaluminium stärken die Kundenbindung zusätzlich. Als ein führender Anbieter innovativer Produkte ist die AMAG-Gruppe flexibel, um auf Kundenwünsche rasch und maßgeschneidert einzugehen. Aufgrund der einzigartigen Legierungs- und Produktvielfalt können den Kunden gleichermaßen innovative wie kundenspezifische Produkte für unterschiedlichste Anwendungsfelder angeboten werden. Mit den umfangreichen Zertifizierungen im Qualitäts-, Nachhaltigkeits- und Arbeitssicherheitsbereich hebt sich die AMAG-Gruppe ebenfalls deutlich von ihren Mitbewerbern ab.

Der im Branchenvergleich sehr hohe Anteil an Spezialprodukten und die konsequente Umsetzung der Strategie mit Fokus auf Innovation und Nachhaltigkeit zeichnen das Unternehmen aus. Die Innovationskraft wird auch in den kommenden Jahren durch den Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter gestärkt. Eine wesentliche Rolle hierfür spielt die hohe Fachkompetenz der Mitarbeiter:innen. Mit dem „Center for Material Innovation“ (CMI) bietet die AMAG am Standort in Ranshofen ein topmodernes Arbeitsumfeld mit Arbeitsmittel am neuesten Stand der Technik. Zudem kann auf ein umfangreiches Netzwerk von renommierten Universitäten und Forschungseinrichtungen zurückgegriffen werden.

Die hohe technologische Kompetenz im Bereich sensorbasierte Schrottsortierung, Gießen und Walzen, beim Plattieren und bei der Oberflächen- und Wärmebehandlung von Walzprodukten eröffnen Chancen für die Weiterentwicklung in attraktiven Marktbereichen (z.B. Automobil, Luftfahrt, Verpackung, Bau, Maschinenbau, hochfeste Werkstoffe für Anwendungen in der Sportindustrie sowie lotplattierte Werkstoffe und Kathodenbleche).

Mit dem Werksausbau am Standort Ranshofen in den letzten Jahren wurden bei Aluminiumwalzprodukten die Kapazität sowie das Produktportfolio hin zu größeren Dimensionen (Breite, Dicke) deutlich erweitert. In diesem Zusammenhang können neue Märkte erschlossen und bestehende Kundenbeziehungen ausgebaut werden. Dabei konnten in den letzten Jahren wichtige Zulassungen bei vielen Kunden erreicht werden. Steigerungen in der Produktivität und kontinuierliche Kostenoptimierungen können die Wettbewerbsfähigkeit weiter verbessern. Mit Investitionen zur Verlängerung der Wertschöpfungstiefe und Investitionen in den Anlagenpark der Gießerei werden zusätzliche Wachstumspotenziale erschlossen werden.

Mit den beiden Gießereien am Standort Ranshofen sind Schmelztechnologien für nahezu alle Schrottsorten und hohes Know-how für die Schrottbemusterung ebenso vorhanden wie High-Tech-Anlagen zur Schrottaufbereitung. Das Recycling Center Ranshofen wurde in den vergangenen Jahren konsequent ausgebaut.

Die Digitalisierung der Prozesse hat ebenso einen hohen Stellenwert. Ein entsprechender Rahmen für die Einbindung zukunftsweisender digitaler Technologien wurde bereits geschaffen. Die Chancen der Digitalisierung werden aktiv wahrgenommen und die Digitalisierungsstrategie eng mit dem Bereich Informationsverarbeitung und -sicherheit abgestimmt.

Ein wesentliches Potenzial für das erfolgreiche Wachstum der AMAG-Gruppe liegt zudem im internationalen Vertrieb ihrer hochwertigen Produkte. Deshalb wurde das internationale Vertriebsnetzwerk in den vergangenen Jahren konsequent ausgebaut.

Seit einigen Jahren ist ein langfristiger Trend zu mehr Nachhaltigkeit zu beobachten. Insbesondere das Ziel, CO₂-Emissionen zu reduzieren, spielt hierbei weltweit eine wichtige Rolle. Die AMAG-Gruppe beschäftigt sich seit jeher mit der Entwicklung von nachhaltigen Produkten. In diesem Kontext ist die AMAG-Gruppe aufgrund der Nutzung von Strom aus Wasserkraft für die kanadische Elektrolyse Alouette bzw. von erneuerbaren Energiequellen für den Strombedarf am Standort Ranshofen sowie aufgrund des hohen Recycling-Anteils im Branchenvergleich sehr gut positioniert. Durch die hohe technologische Kompetenz im Bereich Recycling und Closed-Loop-Projekten mit Kunden eröffnen sich Chancen zur Rohstoffeinsparung sowie einer verbesserten CO₂-Bilanz der Produkte. Hierzu

wurden im Geschäftsjahr 2022 gezielt Produkte mit geringem CO₂-Fußabdruck am Markt unter der Marke „Al4ever®“ positioniert.

Die erreichten Zertifizierungen nach dem Performance Standard und dem Chain of Custody Standard der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) sind ein wichtiger Nachweis für die verantwortungsvolle Produktion und Beschaffung von Aluminium. Die Etablierung von verbindlichen Lieferkettenstandards bietet die Chance zur nachhaltigen Kundenbindung. Es ist davon auszugehen, dass die AMAG-Gruppe außerdem vom zunehmenden Trend zum Leichtbau im Automobilbereich, auch durch den Anstieg der Elektromobilität, profitieren wird.

Die Elektrolyse Alouette besitzt eine im Branchenvergleich vorteilhafte Kostenposition. Der Strompreis orientiert sich an der Entwicklung des Marktpreises für Aluminium in US-Dollar. Hierdurch wird das Risiko in Zusammenhang mit Schwankungen des Aluminiumpreises und der Wechselkurse deutlich verbessert.

FORSCHUNGSBERICHT

Die Forschungsstrategie der AMAG zielt auf die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch Entwicklung kundenspezifischer Problemlösungen sowie Spezialprodukte ab und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Wachstumsstrategie. Ein hoher Grad an Spezialisierung, modernste Produktionstechnologien sowie weitreichende Digitalisierung spielen dabei eine maßgebliche Rolle. Auch die Optimierung von Materialeigenschaften sowie der effiziente Materialeinsatz gehören zu den F&E-Aktivitäten. Dabei setzt die AMAG an den Standorten insbesondere auf die Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden aus technologisch herausfordernden Branchen mit hohem Innovationspotenzial (z.B. Automobil, Luftfahrt). Die Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen konzentrieren sich auf:

- › die Herstellung von Produkten, die die Verwendung von Aluminium und dessen nachhaltige Entwicklung fördern (u.a. Al4ever®, Al4ever star®)
- › den Einsatz von F&E und Technologie zur Gewährleistung eines optimalen Betriebs und Steigerung der Produktqualität
- › die Neu- und Weiterentwicklung von Recyclingtechnologien für den optimalen Materialeinsatz (unter anderem Alloy-to-Alloy-Recycling)
- › die Erhöhung des Anteils an Spezialprodukten für maßgeschneiderte Kundenlösungen durch Prozess- und Legierungsentwicklung

- › die Verbesserung von Prozessstabilität, Produktivität, Kosten und Sicherheit durch die Nutzung digitaler Möglichkeiten

Die AMAG-Gruppe konzentriert sich seit vielen Jahren auf die verantwortungsvolle und ressourcenschonende Produktion von Aluminium. Eine hohe Recyclingkompetenz, insbesondere stärker verunreinigter Schrotte, sowie anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung bilden dabei die Basis für die Innovation nachhaltiger Produkte.

Die Innovations- und F&E-Tätigkeiten der AMAG am Standort Ranshofen sind der Treiber zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Entwicklung kundenspezifischer Problemlösungen im Zuge der Strategie des profitablen Wachstums. Viele der Produktinnovationen adressieren direkt oder indirekt aktuelle und globale gesellschaftliche bzw. ökologische Themen – wie die Verknappung fossiler Ressourcen, Kreislaufwirtschaft, Klimawandel und Mobilität. Besonderes Augenmerk gilt dabei Lösungen, die Closed-Loop-Konzepte mit Kunden sowie Alloy-to-Alloy-Recycling ermöglichen bzw. recyclingfreundliche Legierungen und Crossover-Legierungen zulassen, Umweltauswirkungen reduzieren (z.B. Leichtbauteile) und neue sowie verbesserte Anwendungsmöglichkeiten bieten.

Die Verantwortung für die Koordination von Forschung, Entwicklung und Technologie der einzelnen Gesellschaften liegt im Fachbereich Corporate Technology, dessen Leitung direkt an den Technikvorstand berichtet. Der Fachbereich ist für die Entwicklung und Umsetzung der F&E-Strategie, Kooperationen mit (außer-)universitären Forschungsinstituten, die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Prozessen, die anwendungsorientierte Werkstoffentwicklung, digitale Technologien zur Analyse und die IP-Strategie (IP= intellectual property) zur Sichtung, Sicherung und Verwertung von geistigem Eigentum zuständig. In den operativen Gesellschaften sind zudem eigene Technologiebereiche installiert.

Im Jahr 2022 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in der Austria Metall AG 292,3 Tsd. EUR (2021: 225,9 Tsd. EUR). Zum Stichtag 31. Dezember 2022 war eine Person (Vollzeitäquivalent) beschäftigt. Die tatsächlichen F&E-Aufwendungen für praktische Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten fallen in der AMAG rolling GmbH und der AMAG casting GmbH an.

ANGABEN ZU § 243A ABS. 1 UGB

Gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB) sind folgende Informationen anzugeben:

Das Grundkapital der AMAG Austria Metall AG beträgt EUR 35.264.000 und setzt sich aus 35.264.000 nennbetragslosen Stückaktien mit einem anteiligen Wert am Grundkapital von 1 EUR pro Aktie zusammen. Alle Aktien haben die gleichen Rechte und Pflichten. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen. **(GRI 2-1)**

Dem Vorstand sind folgende Vereinbarungen zwischen Gesellschafter:innen bekannt:

- › Beteiligungsvertrag zwischen B&C Industrieholding GmbH und Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft vom 1. April 2015: Aufgrund dieses Beteiligungsvertrags mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft sind der B&C Privatstiftung weitere 16,5 % des Aktienkapitals und der Stimmrechte der AMAG Austria Metall AG zuzurechnen.
- › Beteiligungsvertrag zwischen B&C Industrieholding GmbH und Esola Beteiligungsverwaltungs GmbH vom 12. Februar 2019: Aufgrund des Abschlusses dieser Beteiligungsvereinbarung sind der B&C Privatstiftung gemäß §133 Z 1 und Z 7 BörseG 2018 weitere 4,19 % des Aktienkapitals und der Stimmrechte zuzurechnen.

Die direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zumindest zehn Prozent betragen, setzten sich per Jahresultimo 2022 wie folgt zusammen: **(GRI 2-1)**

› B&C Privatstiftung	52,7 %
› Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG	16,5 %
› AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung	11,5 %

Die Stimmrechte der von der AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung an der AMAG Austria Metall AG gehaltenen Aktien werden durch den aus drei Mitgliedern bestehenden Vorstand der AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung ausgeübt. Die Art der Ausübung des Stimmrechtes bedarf jedoch der Zustimmung des Beirats der AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung. Entscheidungen werden in gemeinsamen Sitzungen des Vorstands und des Beirats getroffen. Über die Zustimmung wird mit einfacher Mehrheit beschlossen. Der Beirat setzt sich aus drei Mitgliedern, die vom Präsidium des Konzernbetriebsrats nominiert werden, zusammen. Dem Vorsitzenden des Vorstands steht ein Dirimierungsrecht zu. Die Mitarbeiter:innen am Standort Österreich sind die Begünstigten der Privatstiftung.

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft kann mit einfacher Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beschlossen werden, soweit gesetzlich nicht zwingend eine höhere Mehrheit vorgeschrieben ist. Mitglieder des Aufsichtsrats können mit einfacher Stimmenmehrheit vorzeitig abberufen werden.

Kredite im Rahmen von zwei begebenen Schuldscheindarlehen, neun bilateralen Darlehensvereinbarungen sowie drei kommittierten Kreditlinien enthalten „Change of Control“-Klauseln, die im Falle eines Kontrollwechsels in der AMAG Austria Metall AG den kreditgewährenden Banken ein Kündigungsrecht einräumen. Mit Ausnahme der angeführten Verträge bestehen keine bedeutenden Finanzierungsvereinbarungen, an welchen die AMAG Austria Metall AG beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der AMAG Austria Metall AG infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden.

Für alle Vorstandsmitglieder besteht eine „Change of Control“-Klausel. Der Abfindungsanspruch in einem solchen Fall ist auf die Restlaufzeit des Vorstandsvertrags, maximal aber in Höhe von zwei Jahresgesamtvergütungen limitiert.

Genehmigtes Kapital

Gemäß § 4 (5) der Satzung der AMAG Austria Metall AG ist der Vorstand bis 22. September 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 17.500.000 durch Ausgabe von bis zu 17.500.000 Stück neue auf Inhaber:in oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und die Art der Aktien, den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen festzulegen (Genehmigtes Kapital 2020). Das gesetzliche Bezugsrecht kann Aktieninhaber:innen in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktieninhaber:innen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktieninhaber:innen bei einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt, (ii) zur Bedienung einer Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) oder (iii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Wandelschuldverschreibung

Mit Beschluss der Hauptversammlung der AMAG Austria Metall AG vom 21. Juli 2020 wurde der Vorstand gemäß § 174 Abs.2 AktG ermächtigt, binnen fünf Jahren ab Datum der Fassung dieses

Beschlusses, sohin bis zum 21. Juli 2025, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auch in mehreren Tranchen, Wandelschuldverschreibungen, die das Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf insgesamt bis zu 17.500.000 Aktien der Gesellschaft gewähren bzw. vorsehen, auszugeben (Wandelschuldverschreibung 2020). Der Ausgabebetrag, die Ausgabe, das Wandlungsverfahren der Wandelschuldverschreibungen und alle weiteren Bedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktieninhaber:innen in der Weise eingeräumt werden, dass die Wandelschuldverschreibungen von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktieninhaber:innen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktieninhaber:innen bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt oder (ii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auf Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabebetrag der Wandelschuldverschreibungen zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert nicht unterschreitet und der Wandlungspreis bzw. der Bezugspreis (Ausgabebetrag) der Bezugsaktien, jeweils nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren ermittelt wird und nicht unter dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft während der letzten 20 Handelstage vor dem Tag der Ankündigung der Begebung der Wandelschuldverschreibungen liegt.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 159 Abs.2 Z 1 AktG um bis zu EUR 17.500.000 durch Ausgabe von bis zu 17.500.000 Stück auf Inhaber:innen lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) zur Ausgabe an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, zu der der Vorstand in der Hauptversammlung vom 21. Juli 2020 ermächtigt wurde, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Die Kapitalerhöhung darf nur soweit durchgeführt werden, als Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen von ihrem Bezugs- oder Umtauschrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen bzw. jene, die zum Bezug oder Umtausch verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zum Bezug oder Umtausch erfüllen, und der Vorstand beschließt, diese Wandelschuldverschreibungen mit neuen Aktien zu bedienen. Der

Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln (Grundlagen der Berechnung des Ausgabetrages); der Ausgabebetrag darf nicht unter dem anteiligen Betrag des Grundkapitals liegen. Die neu auszugebenden Aktien der bedingten Kapitalerhöhung haben die volle Dividendenberechtigung für das gesamte Geschäftsjahr, in dem sie begeben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe der Bezugsaktien anzupassen. Entsprechendes gilt im Fall der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraumes sowie im Fall der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen nach den Wandelschuldverschreibungsbedingungen.

Aktienrückenwerb

In der Hauptversammlung der AMAG Austria Metall AG vom 20. April 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 21. Juli 2020, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben, wobei der niedrigste beim Rückwerb zu leistende Gegenwert 25 % unter dem gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsetage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms und der höchste beim Rückwerb zu leistende Gegenwert 25 % über dem gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsetage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms beträgt sowie zur Festsetzung der Rückkaufbedingungen, wobei der Vorstand den Vorstandsbeschluss und das jeweilige darauf beruhende Rückkaufprogramm einschließlich dessen Dauer entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (jeweils) zu veröffentlichen hat. Der Vorstand kann diese Ermächtigung innerhalb der gesetzlichen Vorgaben über die höchstzulässige Zahl eigener Aktien einmal oder auch mehrfach insgesamt bis zu einer Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ausüben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Ziffer 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb kann unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben börslich oder außerbörslich erfolgen. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Ziffer 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte

ausgeübt werden. Der Vorstand wurde zudem für die Dauer von fünf Jahren ab dem 20. April 2022 gemäß § 65 Abs. 1b Aktiengesetz ermächtigt, unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 21. Juli 2020, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot festzusetzen und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrechts) der Aktieninhaber:innen zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

AUSBLICK

WIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK 2023

Laut Einschätzungen des IWF⁶ ist davon auszugehen, dass nach einem erwarteten globalen Wirtschaftsplus von 3,4 % im aktuellen Berichtsjahr das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 nur mehr um 2,9 % ansteigen wird. Die Prognosen des IWF basieren auf zahlreichen Annahmen und sind von vielen Unsicherheiten geprägt. Insbesondere der weitere Verlauf des Ukraine-Kriegs und die Gefahr geopolitischer Konflikte, die Inflationsentwicklung sowie die Energiekrise in Europa sind maßgebliche Einflussgrößen. Außerdem stellen die rasche Veränderung der Zinsmärkte, der spürbare Wirtschaftsrückgang in China und die weitere Entwicklung rund um das Thema COVID-19 große Prognoseunsicherheiten dar.

Für die Industrieländer geht der IWF davon aus, dass die Wirtschaft im Jahr 2023 nur mehr um 1,2 % wachsen wird (2022: +2,7 %). Deutlich schlechter soll sich das Wirtschaftswachstum in der Eurozone entwickeln. Nach einem erwarteten Plus von 3,5 % im Jahr 2022 soll die Wirtschaft im nächsten Jahr nur mehr um 0,7 % wachsen. Für Deutschland wird mit 0,1 % eine nahezu stagnierende Wirtschaftsentwicklung erwartet (2022: +1,9 %). Spürbar besser wird die Konjunktorentwicklung in den USA eingeschätzt. Nach einem prognostizierten Wachstum von 2,0 % im Jahr 2022 soll sich das BIP im kommenden Jahr um 1,4 % verbessern. Auch für Kanada ist ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,5 % in 2023 zu erwarten (2022: +3,5 %). In Japan soll sich mit einem prognostizierten Wachstum von 1,8 % ein etwas höherer Zuwachs gegenüber dem vergangenen Jahr zeigen (2022: +1,4 %). Für England wird mit -0,6 % eine abnehmende Wirtschaftsentwicklung erwartet (2022: +4,1 %). Das

⁶ IMF, World Economic Outlook, Jänner 2023

österreichische BIP soll laut dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)⁷ ein leichtes Plus von 0,3 % im Jahr 2023 aufweisen (2022: +4,7 %).

In der Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer soll die Wirtschaft im Jahr 2023 nach Prognosen des IWF⁸ im Durchschnitt um 4,0 % ansteigen und damit in etwa die gleiche Wachstumsrate wie im Vorjahr zeigen (2022: 3,9 %). Die chinesische Wirtschaft wird laut Einschätzungen ein Plus von 5,2 % aufweisen (2022: +3,0 %). Hingegen soll das Wachstum in Indien im Jahr 2023 mit rund 6,1 % deutlich kräftiger ausfallen (2022: +6,8 %).

Da Ausschüttungen der Aluminium Austria Metall (Québec) Inc. nur in unregelmäßigen Abständen stattfinden, geht die Austria Metall AG im Jahr 2023 von niedrigeren Beteiligungserträgen und einem niedrigeren Ergebnis nach Steuern aus.

AUSBLICK ALUMINIUMMARKT

Marktausblick 2023

Nach einem signifikanten Wachstum in der Nachfrage nach Primäraluminium und Aluminiumwalzprodukten im Vorjahr erwartete CRU auch im Berichtsjahr weitere Zuwächse. Auch für das Jahr 2023 geht die Commodity Research Unit von einer anhaltend positiven Entwicklung aus.

Für Primäraluminium soll sich der Bedarf in 2023 um 1,5 % auf 70,2 Mio. Tonnen weiter erhöhen. Damit wird die Nachfrage erstmals die 70 Mio.-Tonnen-Marke übertreffen. Etwas höher wird die Produktion von Primäraluminium eingeschätzt. Mit einem Plus von 2,3 % erwartet CRU für das Jahr 2023 eine weltweite Gesamtproduktion von 70,5 Mio. Tonnen und damit eine weitestgehend ausgeglichene Marktbilanz im kommenden Jahr.⁹

Die Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten soll sich im kommenden Jahr um 3,3 % noch kräftiger auf 32,0 Mio. Tonnen steigern. Eine nahezu idente Entwicklung wird für die weltweite Produktion

⁷ WIFO, Konjunkturprognose 4/2022, Dezember 2022

⁸ IMF, World Economic Outlook, Jänner 2023

⁹ CRU, Aluminium Market Outlook, Oktober 2022

vorhergesagt. Mit einem Plus von 3,2 % deckt sich das prognostizierte Produktionsvolumen von 32,0 Mio. Tonnen mit der erwarteten weltweiten Nachfrage.¹⁰

Nachdem Aluminium ein Werkstoff ist, der aufgrund einer Vielzahl an positiven Eigenschaften (Gewicht, Stabilität, Formbarkeit etc.) in diversen Branchen eingesetzt und weiterverarbeitet wird, zeigt sich in allen von CRU angeführten Sektoren eine positive Bedarfsentwicklung nach Aluminiumwalzprodukten. Aktuelle Trends rund um das Thema Nachhaltigkeit beeinflussen die Nachfrageentwicklung dabei positiv. Beispielsweise sind davon die Forcierung der Elektromobilität und die Erzeugung von Leichtbaufahrzeugen betroffen. Die erwartete Nachfrageentwicklung im Transportbereich spiegelt dies mit einem Plus von 6,0 % auf 5,1 Mio. Tonnen klar wider. Mit +4,0 % soll sich auch der Verpackungsbereich weiterhin positiv entwickeln und einen Bedarf von 17,3 Mio. Tonnen im nächsten Jahr aufweisen. Im Maschinenbau erwartet CRU einen leichten Nachfrageanstieg von 0,4 % auf 2,2 Mio. Tonnen. Bei den sonstigen Konsumgütern und im Bausektor geht das Institut jeweils von einem Wachstum von 0,7 % auf 3,6 Mio. Tonnen bzw. 3,9 Mio. Tonnen aus.

Mittelfristiger Marktausblick bis 2027

Laut den aktuellen CRU-Prognosen¹¹ soll der weltweite Bedarf an Primäraluminium bis 2027 jährlich im Durchschnitt um 2,0 % auf 76,2 Mio. Tonnen ansteigen (2022: 69,1 Mio. Tonnen). Das durchschnittliche Wachstum in Europa wird mit 1,2 % p.a. beziffert. In 2027 soll damit ein Bedarf von 9,4 Mio. Tonnen an Primäraluminium vorliegen. Für Nordamerika prognostiziert CRU ein Nachfrageplus von durchschnittlich 3,5 % p.a. auf 7,5 Mio. Tonnen in 2027. In China wird mit +1,1 % p.a. eine vergleichsweise geringere durchschnittliche Wachstumsrate erwartet. Mit einem prognostizierten Gesamtbedarf von 42,5 Mio. Tonnen in 2027 bleibt das Land, mit einem Anteil von über 55 % am weltweiten Gesamtbedarf, unverändert ein wichtiges Abnehmerland von Primäraluminium.

Ein deutlich höheres jährliches Wachstum zeichnet sich laut CRU¹² im Bereich der Aluminiumwalzprodukte ab. Hier soll die weltweite Nachfrage in den kommenden Jahren im Durchschnitt um 3,8 % p.a. zulegen. Dies bedeutet für das Jahr 2027 eine globale Nachfrage von 37,4 Mio. Tonnen (2022: 31,0 Mio. Tonnen). In den Kernmärkten Westeuropa und Nordamerika werden ebenfalls attraktive Wachstumsraten von jährlich 2,7 % bzw. 4,4 % auf 5,2 Mio. Tonnen bzw. 8,1 Mio. Tonnen prognostiziert. Auch in Asien soll die Nachfrage jährlich im Durchschnitt um 3,8 % auf insgesamt

¹⁰ CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, November 2022

¹¹ CRU, Aluminium Market Outlook, Oktober 2022

¹² CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, November 2022

20,1 Mio. Tonnen ansteigen. In China wird ein jährliches Wachstum von 3,6 % auf 13,6 Mio. Tonnen in 2027 erwartet.

Unverändert der größte Wachstumstreiber in der Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten ist die Transportindustrie. CRU rechnet in diesem Sektor in den kommenden fünf Jahren mit durchschnittlichen Wachstumsraten von 6,1 % p.a. Damit wird ein Gesamtbedarf von 6,5 Mio. Tonnen im Jahr 2027 erwartet. Die großvolumige Verpackungsindustrie zeigt mit einem erwarteten Anstieg von 3,7 % p.a. auf 19,9 Mio. Tonnen in 2027 ebenfalls eine positive Entwicklung. Mit +3,4 % p.a. bzw. +3,0 % p.a. soll sich auch die Nachfrage im Bereich der sonstigen Verbrauchsgüter und im Maschinenbau positiv entwickeln. Damit wird ein Bedarf von 4,2 Mio. Tonnen bzw. 2,6 Mio. Tonnen in 2027 erwartet. Die Baubranche zeigt mit einem prognostizierten Zuwachs von 1,9 % p.a. auf 4,2 Mio. Tonnen das geringste durchschnittliche Wachstum.

Die Prognosen seitens CRU bestätigen die attraktiven Marktaussichten für Aluminium und bieten zugleich eine gute Grundlage für die Fortsetzung des nachhaltig erfolgreichen Wachstumskurses der AMAG-Gruppe.

Ranshofen, 06. Februar 2023

Der Vorstand



Mag. Gerald Mayer
Vorstandsvorsitzender,
Finanzvorstand



Priv. Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Helmut Kaufmann
Technikvorstand



Victor Breguncci, MBA
Vertriebsvorstand

HERAUSGEBER

AMAG Austria Metall AG

Lamprechtshausener Straße 61
Postfach 3
A-5282 Ranshofen
Tel.: +43 7722 801 0
Fax: +43 7722 809 498
E-Mail: md-amag@amag.at
www.amag-al4u.com

KONTAKT

Leitung Investor Relations

Mag. Christoph M. Gabriel, BSc
Tel.: +43 7722 801 3821
E-Mail: investorrelations@amag.at

Leitung Konzernkommunikation

Dipl.-Ing. Leopold Pöcksteiner
Tel.: +43 7722 801 2205
E-Mail: publicrelations@amag.at

KONZEPTION, LAYOUT, GESTALTUNG UND PRODUKTION

Projektagentur Weixelbaumer KG

Werbung. Kommunikation. Design.
Landstraße 22
A-4020 Linz
Tel.: +43 732 793379
www.projektagentur.at

STANDORTE

Unsere internationalen Standorte

finden Sie auch online unter:

<https://www.amag-al4u.com/unternehmen/standorte.html>

SATZ UND PRODUKTION

Inhouse produziert mit firesys

firesys GmbH
Kasseler Straße 1a
D-60486 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 79 40 94 0

DISCLAIMER

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsbezogenen Einschätzungen und Aussagen wurden auf Basis aller der AMAG bis zum 6. Februar 2023 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen, Zielsetzungen nicht erreicht werden oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Prognosen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Die AMAG und deren Vertreter übernehmen insbesondere für die Vollständigkeit und Richtigkeit der in diesem Bericht enthaltenen Informationen keine Haftung. Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar, wobei in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version maßgeblich ist.

Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der AMAG dar.

AMAG_
AUSTRIA METALL

AMAG Austria Metall AG

Lamprechtshausener Straße 61
Postfach 3
5282 Ranshofen
Austria

T +43 7722 801 0
F +43 7722 809 498

md-amag@amag.at
www.amag-al4u.com